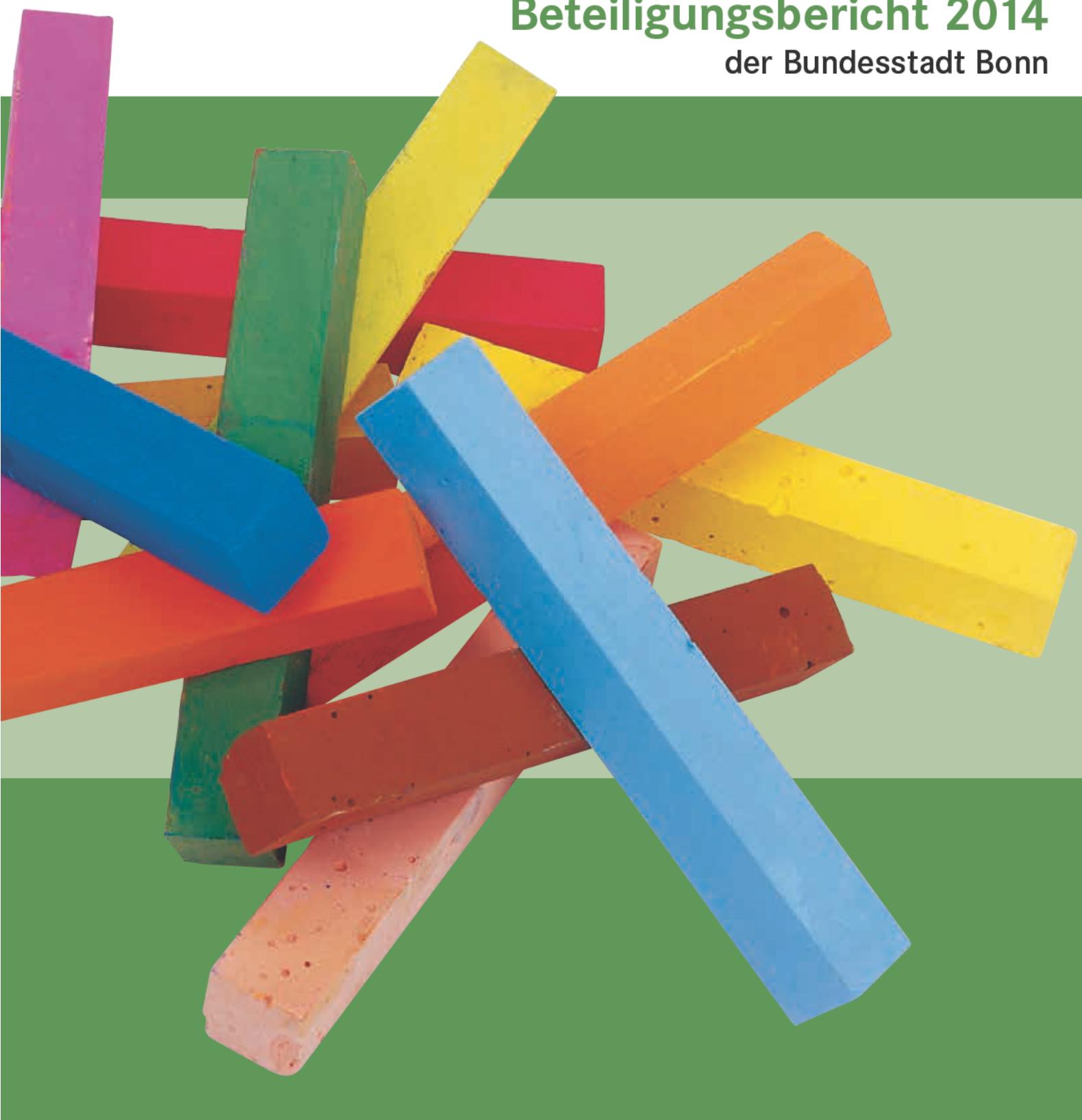
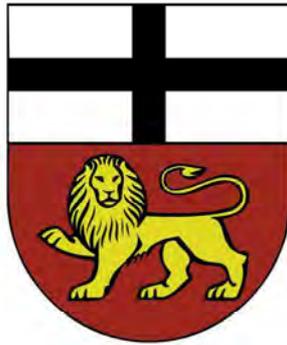


**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Beteiligungsbericht 2014

der Bundesstadt Bonn





Beteiligungsbericht 2014 der Bundesstadt Bonn

Herausgeber: Bundesstadt Bonn
Der Oberbürgermeister

Stadtkämmerei / Stadtwerke Bonn
Hajo Schröder / Tino Bernabei
Stadthaus
Berliner Platz 2
53111 Bonn

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe
und der Speicherung in elektronischen Medien.

Herstellung: Druckerei der Stadt Bonn

Internet: www.bonn.de



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der nunmehr 17. Beteiligungsbericht. Der Beteiligungsbericht 2014 erfüllt nicht nur eine gesetzliche Forderung, sondern gibt auch Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, eine umfassende Übersicht über das weitreichende Aufgabenspektrum der städtischen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen.

Alle Beteiligungen beziehen sich dabei auf Aufgaben, die für das Gemeinwesen zu erfüllen sind. Sie reichen von Leistungen der Altenpflege über den öffentlichen Personennahverkehr, die Versorgung mit Strom, Fernwärme, Gas und Wasser, die Abfallentsorgung

über Angebote im Bereich der Kultur und des Tourismus bis hin zum Wohnungsbau.

In Zeiten großer Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt gehen die Angebote der städtischen Beteiligungen in Qualität und Vielfalt weit über den klassischen sozialen Wohnungsbau hinaus. Es geht hier darum, Menschen mit Wohnungsangeboten zu fairen Mieten und mit vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie einer engagierten Mieterbetreuung zu begegnen. Die Genossenschaften und die VEBOWAG sind daher mehr als reine Finanzbeteiligungen, sie sind vielmehr gelungene Beispiele für nachhaltiges kommunales und zugleich unternehmerisches Handeln. Ein hohes Qualitätsniveau zeichnet auch die diversen Sparten des Stadtwerkekonzerns aus, sei es beim weitreichenden ÖPNV-Angebot oder in der Energieversorgung.

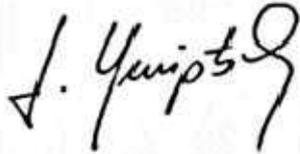
Dabei agieren unsere Kommunal-Unternehmen immer im Spannungsfeld zwischen dem zu erfüllenden öffentlichen Zweck und wirtschaftlichem Handeln. Die hieraus resultierenden Vorgaben bieten die Chance, das jeweilige Leistungsspektrum oftmals passgenauer als die Privatwirtschaft anzubieten, auch wenn die Renditen geschmälert werden.

Vor dem Hintergrund der überaus prekären Haushaltslage unserer Stadt stehen alle Beteiligungen, allen voran die Stadtwerke, unter der Erwartung, einen Beitrag zur Verbesserung und Stabilisierung des Bonner Haushalts leisten zu müssen. Der vor allem aus dem Bonner ÖPNV-Angebot resultierende Verlust ist durch die Überschüsse der übrigen Stadtwerke-Gesellschaften zu decken. Dies ist eine besondere Herausforderung für den Stadtwerkekonzern.

Ich bin aber zuversichtlich, dass sich die Stadtwerke im Rahmen ihres Konsolidierungs- und Strategieentwicklungsprozesses so im Markt positionieren werden, dass sie nachhaltige Gewinne erwirtschaften und die Verantwortung gegenüber der Eigentümerin, der Bundesstadt Bonn, wahrnehmen können.

Grundlage dieses Berichtes sind im Wesentlichen die geprüften Jahresabschlüsse 2013. Aktuelle Entwicklungen aus 2014, insbesondere die Neubesetzung der Unternehmensgremien (Aufsichtsräte, Gesellschafterversammlungen usw.) nach der Kommunalwahl 2014, wurden soweit wie möglich ebenfalls berücksichtigt.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Nimptsch', written in a cursive style.

Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn
Bonn, im April 2015

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort des Oberbürgermeisters	
1.	Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Bundesstadt Bonn	I
2.	Überblick über die Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts	II
2.1	Bestand von Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31.12.2013	II
	Grafiken:	
	- Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2013	
	- Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2014	
	- Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.01.2013	
	- Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.10.2014	
	- Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.03.2015	
2.2	Liquidationen und Neugründungen	III
2.3	Umfang der Darstellung	III
3.	Unmittelbare Beteiligungen der Bundesstadt Bonn	1
3.1	VEBOWAG - Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft	1
3.2	Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn	12
3.3	Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG	26
3.4	ASF - Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdöllendorf GmbH	41
3.5	SRS - Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.	54
3.6	T & C - Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler	63
3.7	IBFB - Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH	71
3.8	BonnCC - Bonn Conference Center Management GmbH	80
3.9	SWB - Stadtwerke Bonn GmbH	89
4.	Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH	105
4.1	EnW - Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	105

4.2	Bonn-Netz GmbH..... <i>ehemals SWB EnergieNetze GmbH – Umfirmierung zur „Bonn-Netz GmbH“ zum 01.04.2014</i>	117
4.3	EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH	123
4.4	Trianel GmbH..... <i>vormals: TEET - Trianel European Energy Trading GmbH</i>	130
4.5	TGH - Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	139
	<i>vormals: TPH - Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG (Gas- und Dampfturbinenkraftwerksprojekt)</i>	
4.6	TKL - Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	147
	<i>vormals: TPK - Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG (Steinkohlekraftwerksprojekt)</i>	
4.7	TWB - Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG	154
	<i>vormals: TPWB - Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG (Windkraftwerksprojekt auf See)</i>	
4.8	TOW - Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	162
	<i>(neu, seit 06.12.2013 - Windkraftwerksprojekte im Binnenland)</i>	
4.9	MVA - Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	169
4.10	RETURO Entsorgung GmbH	177
4.11	WVG - Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin.....	183
4.12	BRS - Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH	190
4.13	SWBB - Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH.....	197
4.14	SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	204
4.15	EVG - Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	210
4.16	SWBV - Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	218
4.17	FBG - Fahrbetrieb Bonn GmbH	226
4.18	SSB - Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH.....	232
	<i>(Umwandlung von einer oHG in eine GmbH zum 13.12.2013)</i>	
4.19	RVK - Regionalverkehr Köln GmbH	239
4.20	SWBD - Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH.....	249
4.21	BHB - Bonner Hafenbetriebe GmbH.....	255
4.22	BCP - Bonner City Parkraum GmbH.....	261

4.23	Flughafen Köln/Bonn GmbH	273
4.24	Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH	281
4.25	Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG	289
5.	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Bundesstadt Bonn	297
5.1	Theater der Bundesstadt Bonn	297
5.2	Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn	307
5.3	SGB - Städtisches Gebäudemanagement Bonn.....	317
6.	Anstalten des öffentlichen Rechts	327
6.1	CVUA - Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR.....	327
6.2	bonnorange AöR (gegründet: 01.01.2013)	337
7.	Zweckverbände und anderes	349
7.1	ZV VRS - Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (mit der VRS GmbH)	349
7.2	ZV NVR - Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland	360
7.3	Zweckverband Naturpark Rheinland.....	362
7.4	ZV REK - Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“	367
7.5	KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	375
7.6	WTV - Wahnbachtalsperrenverband.....	383
7.7	rheinstud - Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR.....	387
Anhang 1: Kennzahlenverzeichnis		393
Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis		395
Anhang 3: Rechtsgrundlagen		403

Auszüge aus:

Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land
Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO NRW)

Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für
Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW - NKFEG
NRW)

Alle Texte in diesem Bericht wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, dass weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden kann.

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Bundesstadt Bonn

Nach **§ 117 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW)** sind die Gemeinden verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und dem Rat der Stadt Bonn und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

In Verbindung mit **§ 52 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen** (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO) sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht 2014 umfasst die **mittel- und unmittelbaren Beteiligungen der Bundesstadt Bonn** und basiert u. a. auf den Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2013.

Wie bereits in den Vorläuferberichten wurden als **eigenbetriebsähnliche Einrichtungen** der Stadt auch das Theater der Bundesstadt Bonn, die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn und das Städtische Gebäudemanagement Bonn in die Darstellung aufgenommen. Gleiches gilt für die **Anstalten des öffentlichen Rechts (AöRs)**, für wichtige Zweckverbände und für eine **Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)**.

2. Überblick über die Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts

2.1 Bestand von Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31.12.2013

Zum 31.12.2013 war die Bundesstadt Bonn zusammen mit der Stadtwerke Bonn GmbH an 37 privatrechtlichen Unternehmen unmittelbar und mittelbar beteiligt, davon werden

- 27 Beteiligungen als GmbH * ***,
- 6 Beteiligungen als GmbH & Co. KG ,
- 1 Unternehmen als Aktiengesellschaft,
- 2 Unternehmen als Genossenschaft ** **** und
- 1 Unternehmen als offene Handelsgesellschaft

geführt.

* / ** An der „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn“ und an der „Müllverwertungsanlage Bonn GmbH“ halten sowohl der Stadtwerke Bonn-Konzern als auch die Stadt Bonn Anteile. Die beiden Unternehmen wurden hier einfach - also nicht doppelt - mitgezählt. An der WBG Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH sind sowohl die Stadtwerke Bonn als auch die Stadt Bonn mittelbar - nämlich über die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn - beteiligt. Auch die WBG wurde hier einfach - also nicht doppelt - mitgezählt.

*** Einschließlich dem geringfügigen Anteil der SWB-V an der „beka - Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH“ in Höhe von 0,60 %.

**** Ohne Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, ohne VR-Bank Bonn eG und ohne die BürgerEnergie Rhein-Sieg eG.

Hinzu kommen Kapitaleinlagen der Stadt bei privatrechtlichen Unternehmen, die aber keine Beteiligungen im Sinne einer mitwirtschaftenden Teilhaberschaft darstellen.

Dabei handelt es sich um Geschäftsanteile der Bundesstadt Bonn bei zwei Kreditgenossenschaften und einer Energiegenossenschaft.

Die Stadt führt zum 31.12.2013 das Theater der Bundesstadt Bonn, die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn sowie das Städtische Gebäudemanagement Bonn (SGB) als nichtwirtschaftliche Einrichtungen entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe.

Zum 01.01.2011 wurde das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA) als erste Anstalt des öffentlichen Rechts, an welcher die Stadt Bonn unmittelbar beteiligt ist, errichtet.

Seit dem 01.01.2013 ist die bonnorange AöR eine weitere Beteiligung in dieser Rechtsform.

Die Stadtwerke Bonn GmbH ist zum 31.12.2013 an 28 Unternehmen (inkl. der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn, deren ruhender Tochtergesellschaft WBG mbH, der MVA Bonn GmbH und der beka mbH) direkt oder - über ihre Tochtergesellschaften - indirekt mit Kapitaleinlagen beteiligt.

Eine Übersicht über die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, die beiden AöRs und die Beteiligungen der Bundesstadt Bonn sowie der Stadtwerke Bonn GmbH an privatrechtlich organisierten Unternehmen geben die Grafiken auf den Folgeseiten.

2.2 Liquidationen und Neugründungen

- In 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009 hat die Stadt Bonn keine unmittelbaren Beteiligungsunternehmen neu gegründet.

In 2010 wurde die „Erste Erwerbs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Bonn“ (Arbeitstitel „NewCo“) gegründet, die zwischenzeitlich in „Bonn Conference Center Management GmbH“ umbenannt worden ist.

In den Jahren 2011, 2012 und 2013 hat die Stadt Bonn keine unmittelbaren Beteiligungsunternehmen gegründet oder sich an solchen beteiligt. Sie ist jedoch im Jahr 2012 **Mitglied der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG geworden** (Ratsbeschluss vom 04.10.2012). Auf die Ausführungen unter „sonstige Kapitaleinlagen“ wird verwiesen.

- Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH befindet sich weiterhin in Liquidation. Ihre Darstellung befindet sich unter 3.5.
- Die „bonnorange AöR“ wurde zum 01.01.2013 gegründet. Siehe hierzu unter 6.2.

Nachfolgend noch einige zusätzliche Informationen, die nicht die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bonn und nicht das Geschäftsjahr 2013 betreffen:

- Die Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB) wurden zum 01.01.2014 umgegründet. Sie wurde bis zum 31.12.2013 als oHG geführt. Sowohl der Rhein-Sieg-Kreis als auch die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH waren bis dahin jeweils zur Hälfte (50,00 %) am Gesellschafterkapital beteiligt. Seit dem 01.01.2014 ist die SSB eine GmbH. Die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH ist mit 50,10 %, der Rhein-Sieg-Kreis mit 49,90 % an dem Unternehmen beteiligt.

In der SSB-Gesellschafterversammlung am 04.12.2013 wurde unter den Vorbehalten der Beschlussfassungen des Rates der Bundestadt Bonn sowie des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises beschlossen, die SSB oHG in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB) mit Wirkung zum 01.01.2014 aufzunehmen. Voraussetzung hierfür war, dass die SWBV die Mehrheit der Geschäftsanteile hält sowie vorab eine Änderung der Rechtsform der SSB oHG in eine GmbH erfolgt. Die Umgründung war unter anderem verbunden mit einer

Vermögensverschiebung des Festkapitalanteils der SSB oHG von vormals noch 50 % zugunsten des Rhein-Sieg-Kreises und 50 % zugunsten der SWBV auf 49,9 % zugunsten des Rhein-Sieg-Kreises und 50,1 % zugunsten der SWBV. Dies war verbunden mit einer Zahlung von 5,8 Mio. € durch die SWBV an den Rhein-Sieg-Kreis.

Der Rat der Stadt Bonn hat unter anderem

- der formwechselnden Umwandlung der SSB oHG in eine GmbH und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages sowie dem Abschluss eines Konsortialvertrags,
- der Berufung von Herrn Heinz Jürgen Reining (seitens der SWBV) und von Herrn Björn Bourauel (seitens des Rhein-Sieg-Kreises) als Geschäftsführer der SSB GmbH für die Dauer von 5 Jahren und
- dem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der SSB GmbH und der SWBV

am 12.12.2013 zugestimmt (Drucksachennummer: 1313855 und andere im nicht-öffentlichen Teil des Bonner Ratsinformationssystems).

- Die **SWB EnergieNetze GmbH wurde mit Wirkung zum 01.04.2014 in die Bonn-Netz GmbH umfirmiert.** Mit der Umfirmierung wird dem § 7a Abs. 6 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) Rechnung getragen, um einer Verwechslungsgefahr zwischen Verteilnetzbetreiber und den Vertriebsaktivitäten des vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens vorzubeugen. Die Rechtsverhältnisse ändern sich durch die Umfirmierung nicht. Die Bonn-Netz GmbH wird die bestehenden Vertragsverhältnisse der SWB EnergieNetze GmbH erfüllen und alle Rechte und Pflichten aus den Verträgen ausüben. Die Vertragsbedingungen und die Qualität der Netzdienstleistungen bleiben dabei inhaltlich unverändert

2.3 Umfang der Darstellung

Als Informationsgrundlage für die Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Bundesstadt Bonn dienen die Jahresabschlüsse und die zugehörigen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bis zum 31.12.2013.

Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften werden in komprimierter Form dargestellt, um die publizierten Jahresabschlüsse in vergleichbarer Form nebeneinander zu stellen. Wie bereits in den Vorjahresberichten wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen auch unter Verwendung von einigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen dargestellt, falls dies nach dem Gesellschaftszweck und der Entwicklung der Beteiligung zu vernünftigen Aussagen führt.

Sonstige Kapitaleinlagen der Stadt bei Unternehmen des privaten Rechts wurden nicht in den Beteiligungsbericht der Bundesstadt Bonn aufgenommen, da diese aufgrund der niedrigen Anteilshöhe nicht als Beteiligungen im Sinne einer mitwirtschaftenden Teilhaberschaft angesehen werden können.

Die Bundesstadt Bonn besitzt **geringfügige Kapitaleinlagen** bei folgenden Unternehmen:

a) zum 31.12.2012 und unverändert zum 31.12.2013:

	Anteil Stadt Bonn
▪ VR-Bank Bonn eG (vormals „Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG“)	260,00 €

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 260,00 €.

Die VR-Bank Bonn eG ist hervorgegangen aus einer **Fusion** zwischen der ehemaligen **Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG Bonn** mit der **Bad Godesberger Kreditbank (BGK)** im Jahr 2003.

Die Stadt Bonn war ursprünglich an der **Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG** beteiligt.

Internet: www.vr-bank-bonn.com

	Anteil Stadt Bonn
▪ Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG	100,00 €

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 100,00 €.

Internet: www.vobaworld.de

b) neu seit dem Dezember 2012

Die Stadt Bonn ist **Mitglied der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG** geworden.

	Anteil Stadt Bonn
▪ BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	1.000,00 €

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 1.000,00 €.

Bei der **BürgerEnergie Rhein-Sieg eG** handelt es sich um eine Energiegenossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Bürgern und Kommunen der Region über eine Beteiligung die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv für eine nachhaltige und dezentrale Energieversorgung einzusetzen.

Die Geschäftstätigkeit der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG erstreckt sich im Wesentlichen auf folgende Punkte:

- die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaikanlagen,
- den Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme,
- den gemeinsamen Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien für Mitglieder und Dritte.

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat in seiner Sitzung am 04.10.2012 den entsprechenden Beschluss zum Erwerb eines Anteils in Höhe von 1.000 € gefasst. Dieser Anteil entspricht einer Stimme in der Generalversammlung der Genossenschaft.

Internet: <http://www.be-rhein-sieg.de>

In den Bericht aufgenommen wurden ab Punkt 7

- die **Zweckverbände**

- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) mit der VRS GmbH
- Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR)
- Zweckverband Naturpark Rheinland
- Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“ (REK)
- KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister

- der Wahnbachtalsperrenverband (WTV) und

- das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR („rheinstud“).

Hinzu kommt noch der **Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung (AAV)** (ohne separate Darstellung). Die Stadt Bonn ist Pflichtmitglied im AAV nach dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz (AAVG). Mitglieder des Verbandes sind die Kreise und die kreisfreien Städte, das Land Nordrhein-Westfalen, sowie freiwillige Mitglieder des Verbandes.

Die Beiträge der Mitglieder an den Verband richten sich nach der jeweiligen Einwohnerzahl. Dieser betrug im Jahr 2013 (2012) für die Bundesstadt Bonn 19.818,12 € (9.858,57 €).

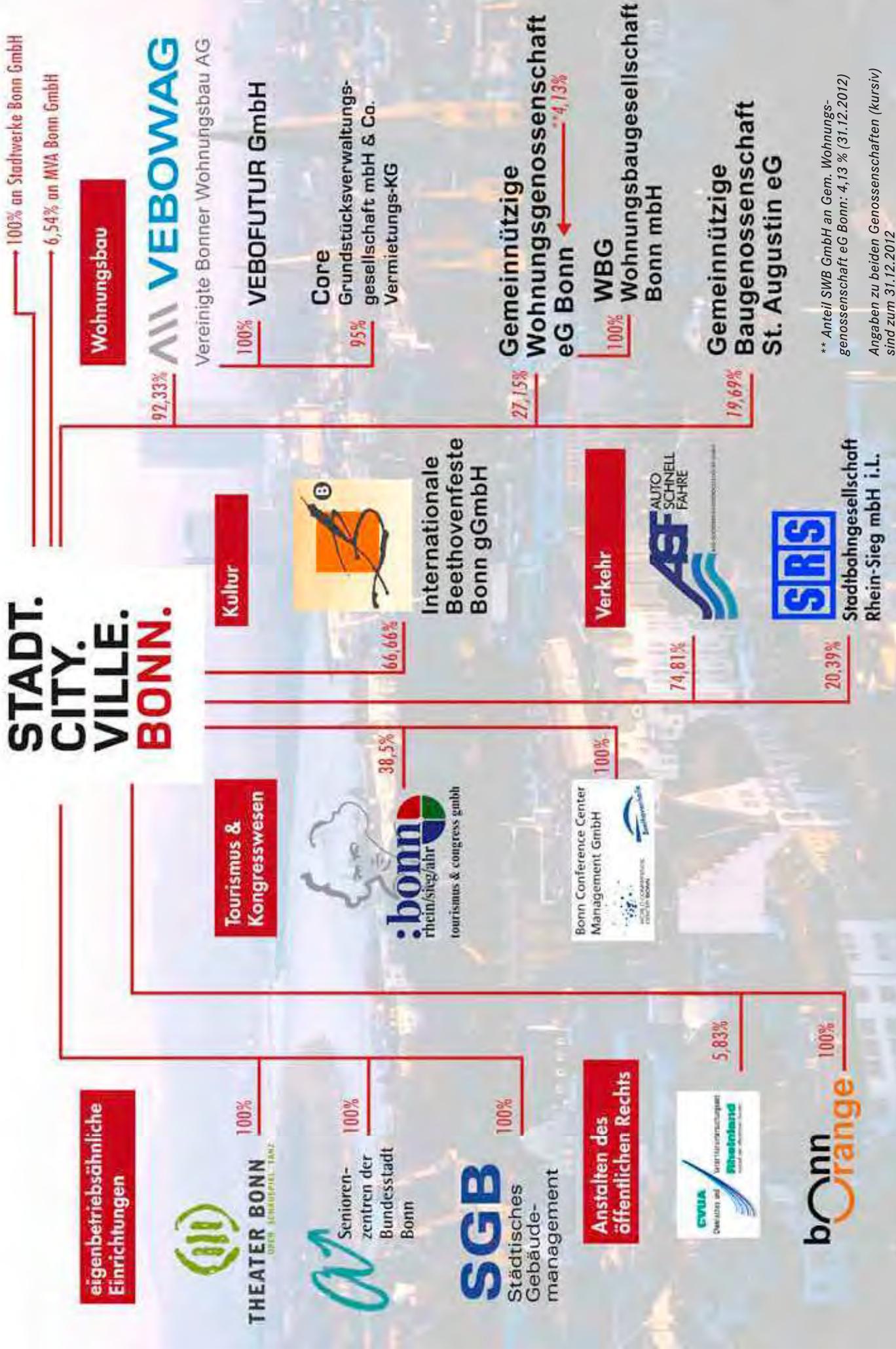
Der AAV ist als sondergesetzlicher Verband für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, von Altlasten ausgehende Gefahren abzuwehren. Dies betrifft sowohl Wohnsiedlungen, wenn dort Menschen unmittelbaren Gefahren durch Schadstoffe ausgesetzt sind, wie auch Altdeponien und ehemalige industriell genutzte Standorte. Darüber hinaus leistet der Verband durch die Revitalisierung von Altlasten-Brachflächen einen bedeutsamen Beitrag zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung und damit gleichzeitig zur Verminderung des Flä-

chenverbrauchs. Der AAV berät seine Mitglieder u. a. bei Fragen zu Altlasten und schädlichen Bodenveränderungen und ist Träger der Clearingstelle für Streitfälle zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Verwiesen wird auf die Beschlussvorlage der Verwaltung „Mitgliedschaften der Bundesstadt Bonn“, Drucksachen-Nummer 1310544 nebst externer Drucksache Nr. 1310544ED2, vom Februar 2013 (behandelt im Hauptausschuss am 28.02.2013), verfügbar im öffentlichen Teil des Bonner Ratsinformationssystems (BoRIS).

Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2013

STADT. CITY. VILLE. BONN.

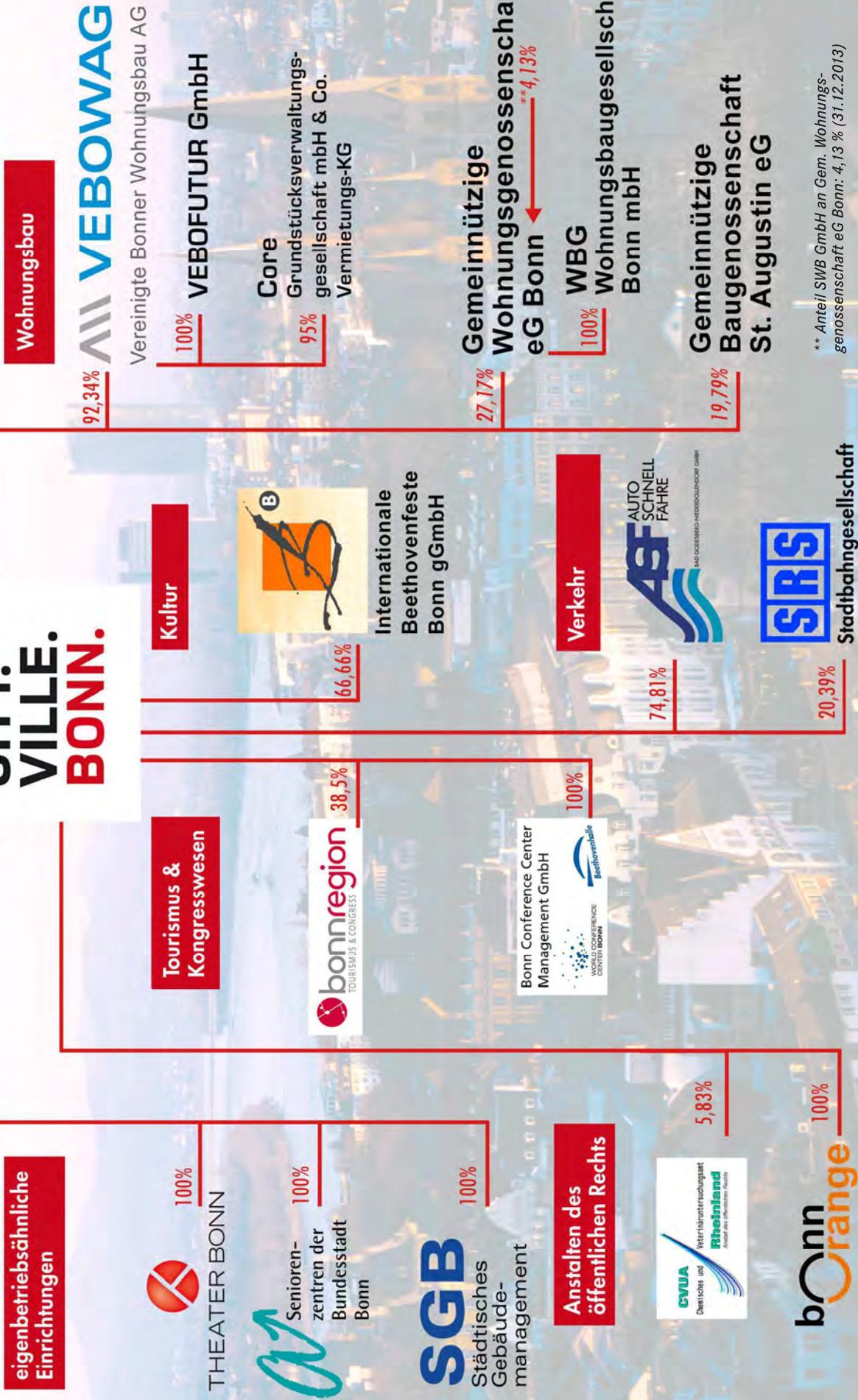


** Anteil SWB GmbH an Gem. Wohnungs-genossenschaft eG Bonn: 4,13 % (31.12.2012)
Angaben zu beiden Genossenschaften (kursiv) sind zum 31.12.2012

Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2014

STADT. CITY. VILLE. BONN.

100% an Stadwerke Bonn GmbH
6,54% an MVA Bonn GmbH



** Anteil SWB GmbH an Gem. Wohnungs-genossenschaft eG Bonn: 4,13 % (31.12.2013)
Angaben zu beiden Genossenschaften (kursiv) sind zum 31.12.2013



Konzernstruktur

Stand: 01.01.2013

SWB Stadtwerke Bonn
 Stadtwerke Bonn GmbH
 -Holding- (SWB)
 100 %ige Tochter der
 Bundesstadt Bonn
 GF Reining / GF Preisfmann / GF Westphal

Stadtwerke Bonn GmbH
 Theaterstraße 24, D-53111 Bonn
 Postfach 32 65, D-53022 Bonn
 0228 / 711-1
 0228 / 711-2770
 info@stadtwerke-bonn.de
 www.stadtwerke-bonn.de

EGM
 Gesellschaft für
 Energie- und
 Gebäudemanagement
 Bonn mbH (EGM)
 SWB GmbH 100,00 %
 GF Spielhoff

SWB
 Beteiligungen
 Stadtwerke Bonn
 Beteiligungs-GmbH
 (SWBB)
 SWB GmbH 59,47 %
 BRS GmbH* 41,53 %
 GF Weckenbrock / GF Preisfmann

SWB
 Service
 Stadtwerke Bonn
 Dienstleistungs-GmbH
 (SWBD)
 Werkstätten
 SWB GmbH 100,00 %
 GF Reining/GF Mohr/GF Westphal

W
 Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin
 SWBB 8,13 %
 GF Roth

SWB
 Energie und Wasser
 Energie- und Wasserversorgung
 Bonn / Rhein-Sieg GmbH
 (EnW Bonn / Rhein - Sieg)
 Stom-Gas-Ferwärme-Wasser-Sträßbeleuchtung
 SWBB 98,29 %
 RheinEnergie AG 13,71 %
 GF Weckenbrock / GF Westphal

SWB
 EnergieNetze
 Stadtwerke Bonn
 EnergieNetze GmbH (SWB-Netze)
 EnW Bonn/Rhein-Sieg 100,00 %
 GF Waerder

EVG
 Sankt Augustin
 Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG)
 VW Sankt Augustin 55,0 %
 SWBB 45,0 %
 GF Lübken / GF Weckenbrock

SWB
 Regional
 SWB Regional Ver- und
 Entsorgung GmbH (SWBR)
 SWBB 90,4 %
 Verbandsgemeinde Altenahr 4,8 %
 Verbandsgemeinde Adenau 4,8 %
 GF Waerder / GF Kortmann

SWB
 Bus und Bahn
 Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
 (SWBV)**+
 SWBB 100,00 %
 GF Reining / GF Westphal

**Bonner City
 Parkraum GmbH
 (BCP)**
 SWBV GmbH 50,00 %
 GF Grodowski / GF Löffel

RK
 Regionalverkehr Köln GmbH
 SWBV GmbH 12,50 %
 SSB OHG 12,50 %
 GF Puderbach

SWB
 Mobil
 Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)
 SWBV GmbH 100,00 %
 GF Reining / GF Westphal

SSB
 Elektrische Bahnen der
 Stadt Bonn und des
 Rhein-Sieg-Kreises OHG
 (SSB)
 SWBV GmbH 50,00 %
 Rhein-Sieg-Kreis 50,00 %
 GF Zemin/GF Franz/GF Ganseuer

SWB
 Verwertung
 MVA Müllverwertungsanlage
 Bonn GmbH (MVA)
 SWBB Stadt Bonn 93,45 %
 6,54 %
 GF Becker / GF Westphal

RETURO
 Entsorgungs-
 GmbH
 AVEA 50,00 %
 MVA 50,00 %
 GF Krekeler / GF Becker

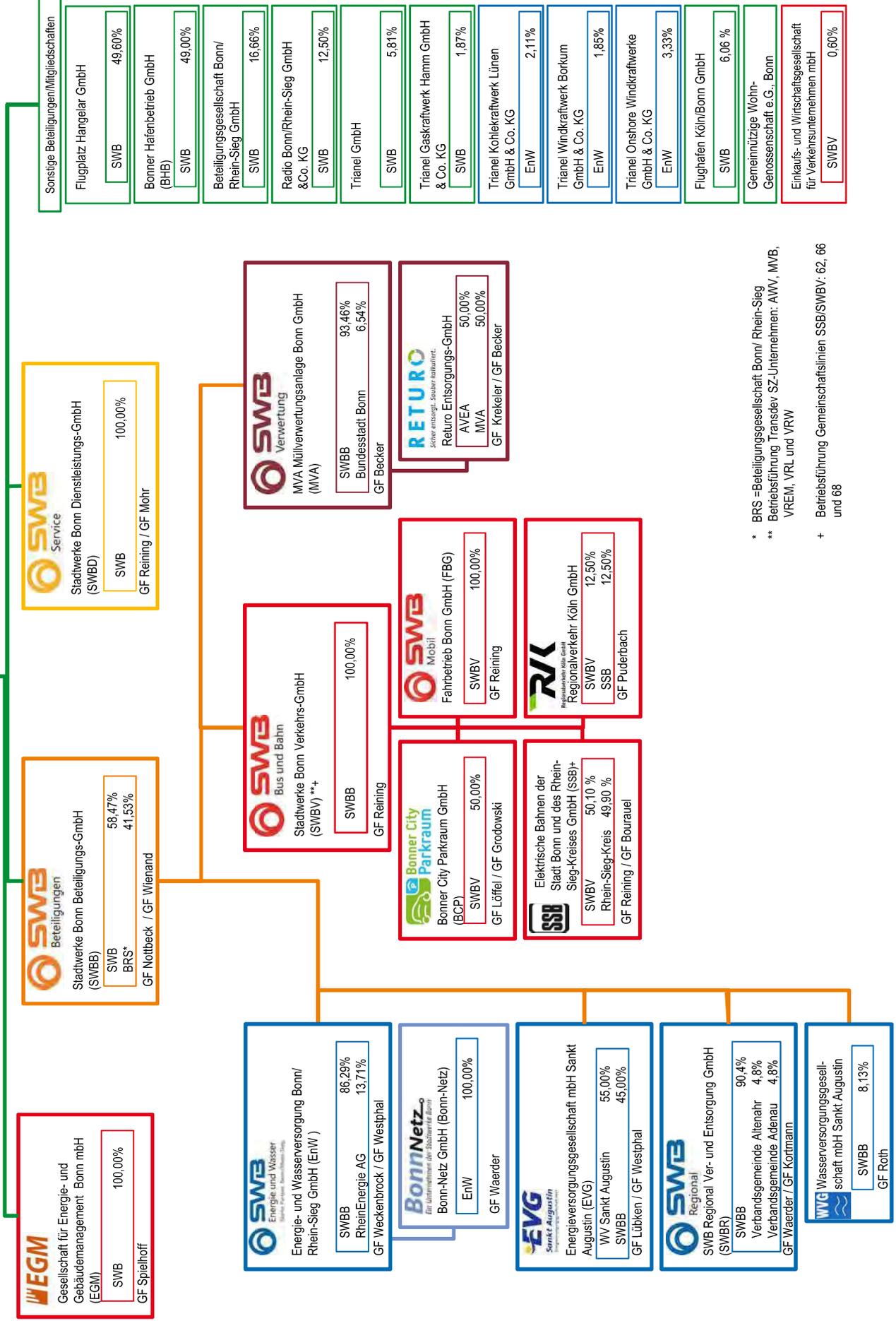
Sonstige Beteiligungen/Mitgliedschaften

Flugplatz Hangelar GmbH SWB GmbH 49,60 %	Bonnener Hafenbetrieb GmbH (BHB) SWB GmbH 49,00 %	Beteiligungs-gesellschaft Bonn /Rhein-Sieg GmbH SWB GmbH 16,66 %	Radio Bonn / Rhein-Sieg GmbH & Co KG SWB GmbH 12,50 %	Trianel GmbH SWB GmbH 6,27 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG SWB GmbH 1,87 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG ENW 2,11 %	Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ENW 1,92 %	Flughafen Köln / Bonn GmbH SWB GmbH 6,06 %	Gemeinnützige Wohn-Genossenschaft e.G., Bonn	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH SWBV 0,60 %
--	---	--	---	--	---	---	---	--	---	---

* BRS= Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH
 ** Betriebsführung Transdev SZ-Unternehmen: AW, MVB, VREM, VRL und VRW
 + Betriebsführung Gemeinschaftsfilialen SSB/SWBV: 62, 66 und 68



Stadtwerke Bonn
-Holding- (SWB)
Bundesstadt Bonn
GF Weckenbrock (Vors.) / GF Reining / GF Westphal



* BRS = Beteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg
 ** Betriebsführung Transdev SZ-Unternehmen: AMV, MVB, VREM, VRL und VRW
 + Betriebsführung Gemeinschaftsfirmen SSB/SWBV: 62, 66 und 68

Bonner City Parkraum GmbH (BCP)
 SWB 50,10%
 GF Löffel / GF Grodowski

EGM
 Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH (EGM)
 SWB 100,00%
 GF Spielhoff

SWB Energie und Wasser
 Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)
 SWBB 86,29%
 RheinEnergie AG 13,71%
 GF Weckenbrock / GF Westphal

BonnNetz
 Ein Unternehmen der Stadtwerke Bonn
 Bonn-Netz GmbH (Bonn-Netz)
 EnW 100,00%
 GF Waerder

EVG Sankt Augustin
 Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG)
 VW Sankt Augustin 55,00%
 SWBB 45,00%
 GF Lübken / GF Westphal

SWB Regional
 SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH (SWBR)
 SWBB 90,4%
 Verbandsgemeinde Altenahr 4,8%
 Verbandsgemeinde Adenau 4,8%
 GF Waerder / GF Kortmann

WVG Sankt Augustin
 Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin
 SWBB 8,13%
 GF Roth

SWB Stadtwerke Bonn -Holding- (SWB)
 Bundesstadt Bonn 100,00%
 GF Weckenbrock (Vors.) / GF Reining / GF Westphal

SWB Beteiligungen
 Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)
 SWB 58,47%
 BRS* 41,53%
 GF Notbeck / GF Wienand

SWB Service
 Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH (SWBD)
 SWB 100,00%
 GF Reining / GF Mohr

SWB Bus und Bahn
 Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) **
 SWBB 100,00%
 GF Reining

SSB
 Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)+
 SWBV 50,10%
 Rhein-Sieg-Kreis 49,90%
 GF Reining / GF Bouraueil

SWB Mobil
 Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)
 SWBV 100,00%
 GF Reining

RK Regionalverkehr Köln GmbH
 Regionalverkehr Köln GmbH
 SWBV 12,50%
 SSB 12,50%
 GF Puderbach

SWB Verwertung
 MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)
 SWBB 93,46%
 Bundesstadt Bonn 6,54%
 GF Becker

RETURO
 Returo Entsorgungs-GmbH
 MVA 50,00%
 RELOGA 50,00%
 GF Becker / GF Krekeler

Stadtwerke Bonn GmbH
 Theaterstraße 24
 53111 Bonn



Stand: 01/03/2015

Sonstige Beteiligungen/Mitgliedschaften

Flugplatz Hangelar GmbH
 SWB 49,60%

Bonner Hafentrieb GmbH (BHB)
 SWB 49,00%

Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH
 SWB 16,66%

Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
 SWB 12,50%

Trianel GmbH
 SWB 5,61%

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG
 SWB 1,87%

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG
 EnW 2,11%

Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG
 EnW 1,85%

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG
 EnW 3,33%

Flughafen Köln/Bonn GmbH
 SWB 6,06%

Gemeinnützige Wohn-Genossenschaft e.G., Bonn

Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH
 SWBV 0,60%

* BRS = Beteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg
 ** Betriebsführung Transdev SZ-Unternehmen: AWV, MVB, VREM, VRL und VRW
 + Betriebsführung Gemeinschaftslinien SSB/SWBV: 62, 66 und 68

BAUEN & WOHNEN

3.1

**Vereinigte Bonner Wohnungsbau-AG
(VEBOWAG)**

3.2

**Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft eG Bonn**

3.3

**Gemeinnützige
Baugenossenschaft Sankt Augustin eG**

3. Unmittelbare Beteiligungen der Bundesstadt Bonn

3.1 Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft

3.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Vereinigte Bonner Wohnungsbau-
Aktiengesellschaft
Baunscheidtstr. 15
53113 Bonn

Telefon: (0228) 91 58-0
Telefax: (0228) 91 58-137

Internet: www.vebowag.de
E-mail: info@vebowag.de

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2013

Grundkapital: 26.368.000,00 €

Das Grundkapital ist in 515.000 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Eine Umwandlung in Inhaberaktien und der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils sind ausgeschlossen. Die Stadt Bonn hält als Hauptaktionärin 92,34 % der Aktien zum 31.12.2013.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum Ablauf des 01. Juli 2018 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage um bis zu insgesamt 5.632.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 110.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 51,20 € je Aktie zum Ausgabebetrag in Höhe des rechnerischen Anteils am Grundkapital von 51,20 € je Aktie zu erhöhen.

	Anzahl der Stückaktien	in %	nachrichtlich in €
Bundesstadt Bonn	475.530	92,34	24.347.136,00
Provinzial-Versicherung	22.420	4,35	1.147.904,00
Sparkasse KölnBonn	14.200	2,76	727.040,00
Volksbank Bonn/Rhein-Sieg eG	676	0,13	34.611,20
übrige Aktionäre (Handwerksfirmen, Innungen, Architekten, Privatpersonen u. a.)	2.174	0,42	111.308,80
Gesamt	515.000	100,00	26.368.000,00

Genussrechtskapital: 16.923.162,50 €

Daneben hat die Bundesstadt Bonn mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 Genussrechtskapital in Höhe von 15.765.402,50 € und mit Wirkung zum 29. August 2007 Genussrechtskapital in Höhe von 1.157.760,00 € in die Gesellschaft eingebracht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2013 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Anteile der VEBOWAG an <u>verbundenen</u> Unternehmen, zum 31.12.2013, in €	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
a) Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	95	-18	-4
b) VEBOFUTUR GmbH, Bonn	100	174	--- *

* mit der VEBOFUTUR besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, siehe: zu b)

zu a) „Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG“

Die VEBOWAG ist als Kommanditist mit einer Einlage (4.857,27 €, bzw. 95 %) am Kapital der Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mainz (5.112,92 €) beteiligt.

Die VEBOWAG hat im Jahr 1998 58 Häuser mit 414 Mietwohnungen (49.788 m² Grundstücksfläche, 27.805 m² Wohnfläche) im Sale-and-lease-back Verfahren an die Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz, veräußert und über einen Immobilien-Leasingvertrag zurückgemietet.

Die Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der VEBOWAG, der Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz, und der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH, Mainz.

zu b) „VEBOFUTUR“

Die VEBOFUTUR GmbH und die Modernes Bonn - Grundstücks- und Bauträger GmbH wurden als 100%ige Tochtergesellschaften der VEBOWAG jeweils mit einer Stammeinlage von 25.000 € im Jahre 2000 im Zuge des Erwerbs der Amerikanischen Siedlung in Plittersdorf gegründet. Der Kaufpreis (22.000 TDM) wurde in voller Höhe darlehensfinanziert.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.12.2006 hatte die VEBOWAG 94,8 % ihrer Anteile an der Modernes Bonn GmbH, Köln, veräußert. Die restlichen Gesellschaftsanteile von 5,2 % wurden 2011 veräußert.

Gegenstand der VEBOFUTUR ist der Erwerb, die Bebauung, die Veräußerung und Verwaltung von Grundbesitz und grundstücksgleichen Rechten sowie die Entwicklung und Durchführung zukunftsweisender Stadtentwicklungsmaßnahmen, ferner alle hiermit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft hat dem Trägerverein der Bonn International School (BIS) in 2010 ein Erbbaurecht an den Grundstücksflächen des ehemaligen Amerikanischen Clubs und dem Gelände der Bonn International School eingeräumt. Die Nutzung der Grundstücksflächen ist vertraglich auf die Erweiterung für Gebäudeflächen für

schulische Zwecke festgelegt. Der VEBOWAG fließen regelmäßig operative Erträge aus der Vereinnahmung von Erbbauzinsen zu.

Zwischen der VEBOWAG und VEBOFUTUR wurde in 2001 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.

Ergebnisse der Gewinnabführungsverträge in T€					
Geschäftsjahr:	2009	2010	2011	2012	2013
VEBOFUTUR GmbH	18	179	199	191	191
Summe	18	179	199	191	191

Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die öffentliche Zwecksetzung (gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW) der Vereinigte Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft ist in der Satzung festgeschrieben. Danach ist vorrangiger Gesellschaftszweck eine sichere, sozial verantwortliche Wohnungsverorgung der breiten Schichten der Bevölkerung im Sinne des Wohnungsbaurechts (gemeinnütziger Zweck).

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für eigene und für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben, belasten, veräußern, Erbbaurechte ausgeben und erwerben sowie Gemeinschaftsanlagen, Läden und Gewerbebauten errichten und auch Dienstleistungen bereitstellen und die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Erneuerung von Wohngebieten wahrnehmen.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Die Vereinigte Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft entstand im Jahr 1970 durch Verschmelzung der "Gemeinnützigen Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft" (Gründung 1950), der "Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-GmbH Beuel" (Gründung 1949) und dem "Gemeinnützigen Bauverein GmbH Bad Godesberg" (Gründung 1918).

Mit Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Beuel am 21.03.1949 wurde die Beteiligung der Gemeinde Beuel an der neu zu gründenden „Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-GmbH Beuel“ beschlossen. Einer der Gesellschafter des Unternehmens war die Gemeinde Beuel. Die Gesellschaft wurde in erster Linie zur Instandsetzung der kriegsbeschädigten Häuser, zur Errichtung von Mietwohnungen und zur Förderung und Betreuung des Eigenheimbaus gegründet.

Die Gründung der „Gemeinnützigen Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft“ im Jahr 1950 basierte auf umfangreichen Bauvorhaben der Bundesregierung im Bonner Stadtgebiet. Der Wohnungsbau sollte ausschließlich an gemeinnützige Wohnungsgesellschaften vergeben werden. Die „Gemeinnützige Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft“ wurde nicht zuletzt deshalb gegründet, um die Vergabe der Bauaufträge an auswärtige gemeinnützige Genossenschaften und Gesellschaften zu

verhindern und die Bonner Wirtschaft an der Vergabe von Bauaufträgen der Bundesregierung zu beteiligen.

Durch die kommunale Neugliederung des Raumes Bonn im Jahr 1969 (Bonngesetz) gingen die Beteiligungen der Städte Bad Godesberg und Beuel auf die Stadt Bonn über.

Um auf den Wohnungsbaumarkt und den Wohnungsmarkt einwirken zu können, sollte diese über ein leistungsfähiges Wohnungsunternehmen verfügen. Hierdurch ist die Ausübung von marktregulierenden Funktionen auf Baupreise und soziale Mieten möglich. Außerdem können für einkommensschwache, insbesondere für kinderreiche und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sozialwohnungen zur Verfügung gestellt werden. Diese Aufgabe bestimmt auch heute noch im Wesentlichen die Tätigkeit des Unternehmens.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Gemäß einer am 15.07.1986 mit der Stadt Bonn abgeschlossenen **Rahmenvereinbarung** verpflichtet sich die VEBOWAG u. a. zur Vermeidung des Entstehens von Obdachlosigkeit auf die Durchführung von Wohnungsräumungen so lange zu verzichten, bis die Stadt entschieden hat, ob zur Sicherung des Wohnraumes die Mietverpflichtungen übernommen werden oder nicht.

Weiterhin verpflichtet sich die Gesellschaft, von der Stadt benannte Personen, die als reintegrationsfähig angesehen werden, mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

Im Jahre 2004 wurden Verhandlungen über die Neufassung dieser Rahmenvereinbarung geführt. Diese hat der Rat am 17.03.2005 beschlossen. Der Vertragsabschluss erfolgte am 24.04.2005. Die Stadt Bonn erhält das Recht, in enger Abstimmung mit der VEBOWAG, frei werdende Wohnungen der VEBOWAG mit von der Stadt Bonn benannten Mietern zu besetzen. **Für hierdurch der VEBOWAG entstehende Mehraufwendungen zahlt die Stadt Bonn einen jährlichen Ausgleich von 438 T€.**

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 hat die Bundesstadt Bonn **Genussrechtskapital** in Höhe von 15.765.402,50 € und mit Wirkung zum 29. August 2007 Genussrechtskapital in Höhe von 1.157.760,00 € in die Gesellschaft eingebracht. **Das Genussrechtskapital wird jährlich mit 419 T€ verzinst.**

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Michael Kleine-Hartlage, Dipl.- Kaufmann

Hauptversammlung

Städtische Vertreter - ab der Hauptversammlung 2009, bis zur Hauptversammlung 2014 - ebenso ab der Hauptversammlung 2015 (gemäß Ratsbeschluss vom 30.09.2014, Drucksachen-Nr. 1412092):

Als Vertreter für die Hauptversammlungen der VEBOWAG wurde vom Rat der Stadt Bonn Herr StVD Klaus **Besier** und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Dipl.-Kaufmann Carsten **Veledwald** für die Wahlzeit des Rates bestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 21 Mitgliedern.

Davon

- wird ein städtisches Mitglied entsandt (Kapitaleigner-Vertreter; hier: die Oberbürgermeisterin/ der Oberbürgermeister oder ein von ihr/ ihm vorgeschlagener Vertreter)
- werden 13 Mitglieder von der Hauptversammlung gewählt (Kapitaleigner-Vertreter)
- werden 7 Mitglieder nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes von der Belegschaft gewählt (Arbeitnehmersvertreter).

Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2013

Vorsitzender:

Peter **Finger**, Stadtverordneter

Stellvertretende Vorsitzende:

Dieter **Schaper**, Stadtverordneter
 Andreas **Remmen**, kaufm. Angestellter*

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

Jürgen Braun ,	Co-Dezernent Stadt Bonn (Verwaltung, entsandtes Mitglied)
Heidemarie Bücher ,	kfm. Angestellte*
Bodo Buhse ,	Stadtverordneter
Ingeborg Cziudaj ,	Stadtverordneter
Günter Dorschu ,	techn. Mitarbeiter*
Elke Gerner-Kilp ,	kfm. Angestellte*
Gieslint Grenz M.A. ,	Stadtverordneter
Klaus Großkurth ,	Stadtverordneter
Birgitta Jackel ,	Stadtverordneter
Achim Kansy ,	Stadtverordneter
Falk Kivelip ,	Stadtverordneter
Reiner Koenigs ,	techn. Angestellter*
Norbert Krey ,	kaufm. Angestellter*
Marit Pater ,	kaufm. Angestellte*
Karin Robinet ,	Bezirksverordneter
Holger Schmidt ,	sachkundiger Bürger
Ulrich Voigt ,	Vorstandsmitglied Sparkasse KölnBonn
Klaus Weskamp ,	Stadtverordneter

* = Arbeitnehmersvertreter

Der **Rat** der Stadt Bonn hat am **04.09.2014** den gerichtlichen Anträgen zur Bestellung der städtischen Vertreter im Aufsichtsrat der VEBOWAG und der Bestellung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Gesellschaft zugestimmt.

Die gerichtliche Bestellung

- sieht die **Verlängerung der bisher bestellten Aufsichtsratsmitglieder und des bisher bestellten Aufsichtsratsvorsitzenden** (wie in vorstehender Auflistung zum Geschäftsjahr 2013) bis zur **Beendigung der ersten, nach der am 02.07.2014 stattgefundenen Hauptversammlung** der VEBOWAG vor.

- war einer Sondersituation geschuldet, nämlich einer besonderen zeitlichen Nähe von der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Rates der Stadt Bonn und der ordentlichen Hauptversammlung der VEBOWAG am 02.07.2014. Diese Konstellation hatte es unmöglich gemacht, die Neuwahl bzw. die Neuentsendung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit Wirkung zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, an dem die Bestellung der bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates endet.

Detaillierte Angaben sind im öffentlichen Teil des Bonner Rats-Informationssystems unter der Drucksachen-Nr. 1411801 verfügbar.

Darüber hinaus wurde vom **Rat** der Stadt Bonn am **30.09.2014** (Drucksachen-Nr. 1412092 im öffentlichen Teil des Bonner Ratsinformationssystems) **für die von der nächsten Hauptversammlung - welche voraussichtlich am 01.07.2015 stattfinden wird - vorzunehmende Wahl des neuen Aufsichtsrates folgende 12 Personen benannt:**

1. Stv. Birgitta **Jackel (CDU)**
2. Stv. Alfred **Giersberg (CDU)**
3. Stv. Jan Claudius **Lechner (CDU)**
4. BBM. Simone **Stein-Lücke (CDU)**
5. Stv. Gieslint **Grenz (SPD)**
6. Stv. Peter **Kox (SPD)**
7. Stv. Dieter **Schaper (SPD)**
8. AM Karin **Robinet (B 90 / Grüne)**
9. Stv. Peter **Finger (B 90 / Grüne)**
10. Stv. Achim **Kansy (FDP)**
11. Stv. Holger **Schmidt (Linke)**
12. Stv. Barbara **Ingenkamp (BBB)**

BBM.= Bezirksbürgermeisterin AM = Ausschussmitglied = sachkundige Bürgerin/ sachkundiger Bürger
Stv. = Stadtverordnete(r)

Gleichzeitig wurden auch 12 Ersatzvertreter benannt. Die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat gemäß § 8 (1) S. 2 der Satzung der VEBOWAG wird durch Herrn Jürgen **Braun** als Vertreter von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch wahrgenommen.

Angaben nach dem Transparenzgesetz (für das Geschäftsjahr 2013)

<u>Alleinvorstand:</u>		Gesamtbezüge in €
Dr. Michael Kleine-Hartlage		201.621,20
<u>Aufsichtsrat:</u>		
Peter Finger	(Vorsitzender)	1.430,90
Dieter Schaper	(Stellvertreter)	169,25
Andreas Remmen	(Stellvertreter)	783,15
Jürgen Braun		748,84
Heidemarie Bücher		341,72
Bodo Buhse		306,03
Ingeborg Cziudaj		203,10
Günter Dorschu		306,03
Elke Gerner-Kilp		544,82
Gieslint Grenz		544,82
Klaus Großkurth		612,52
Birgitta Jackel		918,55
Achim Kansy		170,63
Falk Kivelip		546,20
Reiner Koenigs		612,52
Norbert Krey		647,75
Marit Pater		544,82
Karin Robinet		544,82
Holger Schmidt		407,58
Ulrich Voigt		409,42
Klaus Weskamp		408,04

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter (ohne Vorstand), davon:						
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	35	31	28	28	27	23
▪ Technische Mitarbeiter	6	8	7	7	7	8
▪ Gewerbliche Mitarbeiter (Mitarbeiter im Regiebetrieb wie Hauswarte etc.)	15	10	10	11	12	12
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	56	49	45	46	46	43
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	15	19	22	22	21	22
Auszubildende	2	2	1	1	3	4
Mitarbeiter gesamt	73	70	68	69	70	69

Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 15 Aushilfen (Vorjahr: 14) beschäftigt.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

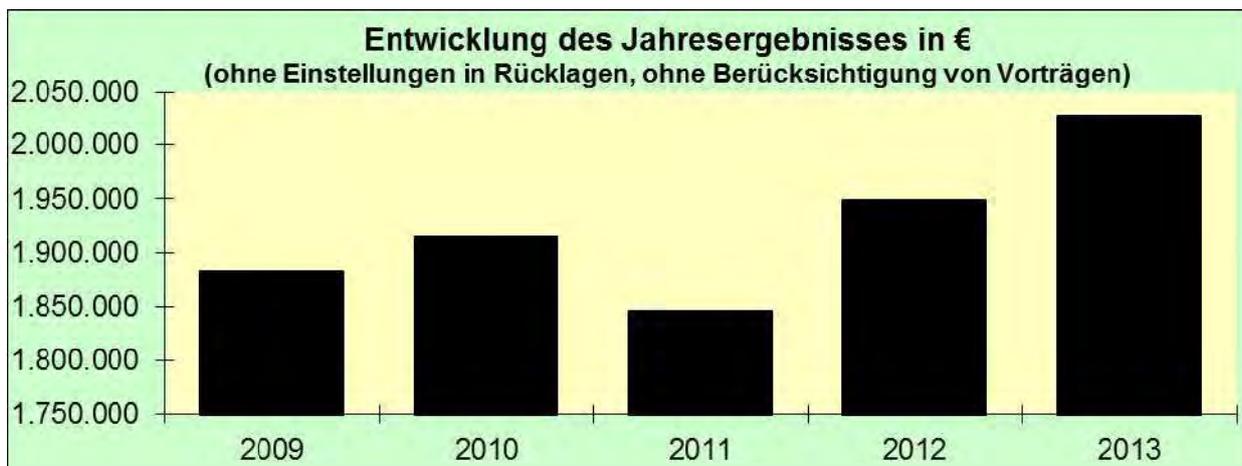
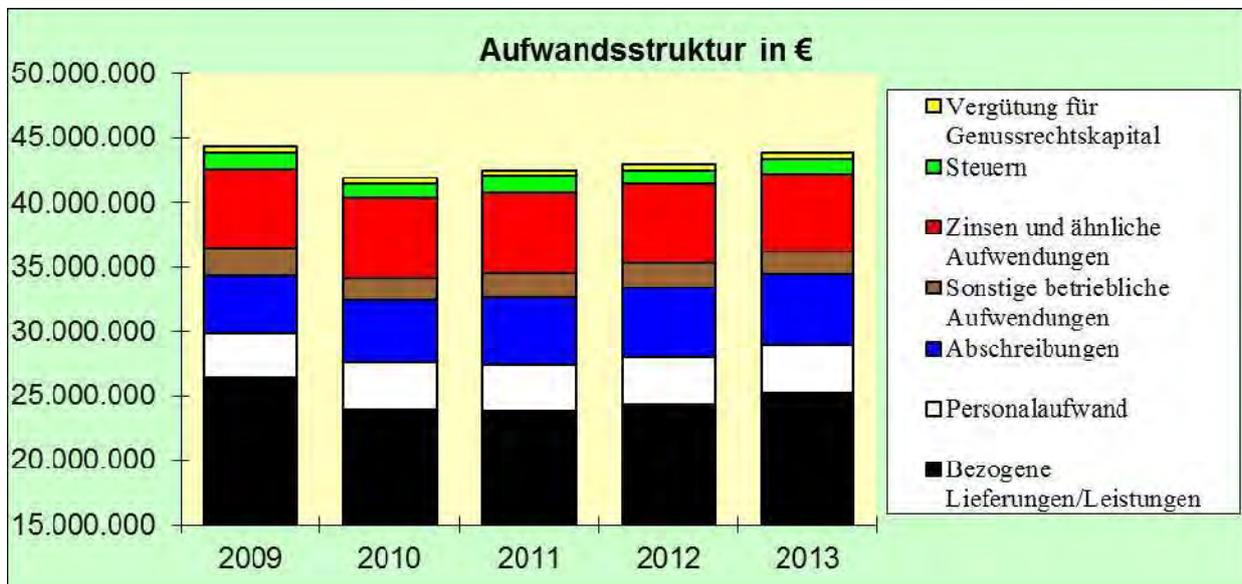
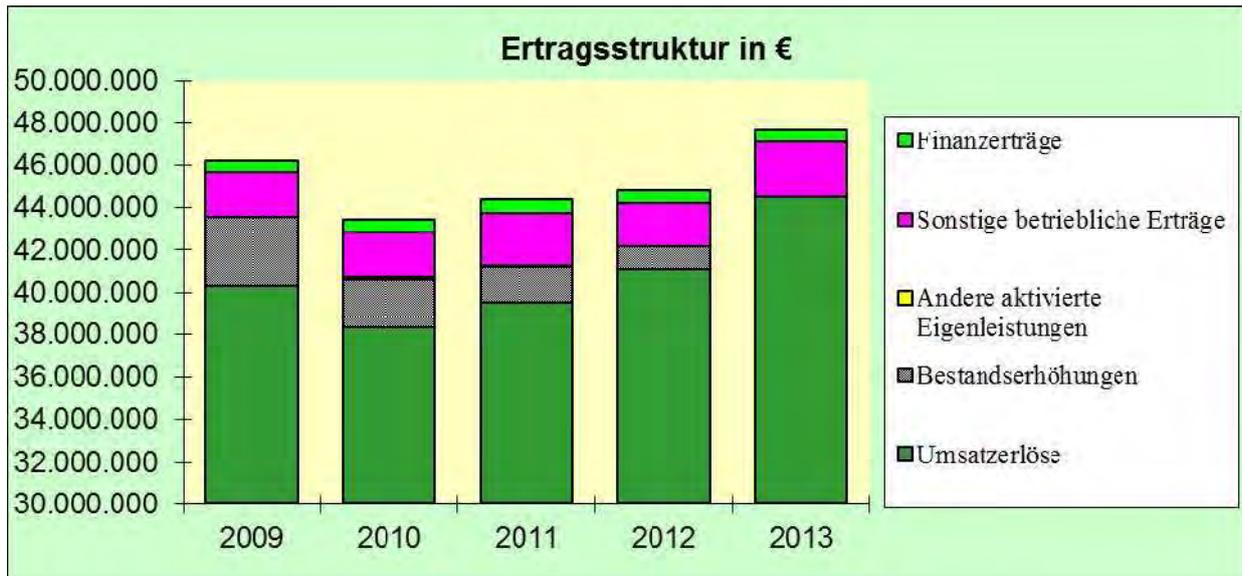
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	70.699	111.541	107.373	78.025	71.946
Sachanlagevermögen	193.549.381	214.125.436	244.962.443	247.605.834	250.969.489
Finanzanlagevermögen	1.584.715	6.402.478	6.620.029	6.849.694	7.084.804
Anlagevermögen	195.204.795	220.639.454	251.689.845	254.533.553	258.126.239
Verkaufsgrundstücke/Vorräte	67.849.546	47.650.372	15.374.061	16.446.457	14.446.610
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	5.643.118	704.472	618.449	996.021	1.062.839
Flüssige Mittel	10.165.436	8.536.358	11.961.937	15.092.139	16.667.056
Umlaufvermögen	83.658.100	56.891.202	27.954.448	32.534.617	32.176.506
Rechnungsabgrenzungsposten	270.629	283.088	303.803	299.786	264.533
Summe Aktiva	279.133.524	277.813.745	279.948.096	287.367.955	290.567.278
Gezeichnetes Kapital	26.368.000	26.368.000	26.368.000	26.368.000	26.368.000
Rücklagen	18.107.769	20.907.057	22.785.512	24.685.863	26.676.535
Genussrechtskapital	16.923.163	16.923.163	16.923.163	16.923.163	16.923.163
Bilanzgewinn/ - Jahresfehlbetrag	849.552	909.204	876.941	925.943	963.326
Eigenkapital	62.248.484	65.107.423	66.953.616	68.902.968	70.931.023
Rückstellungen	3.996.266	2.534.093	2.423.468	2.808.528	3.702.824
Verbindlichkeiten	212.888.775	210.172.228	210.571.012	215.656.459	215.933.431
Summe Passiva	279.133.524	277.813.745	279.948.096	287.367.955	290.567.278

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	40.294.764	38.312.469	39.513.854	41.081.685	44.508.433
Bestandserhöhungen	3.259.666	2.304.366	1.659.568	1.076.517	-1.997.135
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	127.700	94.000	81.500	165.315
Sonstige betriebliche Erträge	2.104.070	2.046.258	2.445.815	2.052.069	2.546.688
Finanzerträge	507.152	618.255	654.553	589.118	612.335
Außerordentliche Erträge	0	500.000	0	0	0
Erträge	46.165.652	43.909.048	44.367.790	44.880.889	45.835.636

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Bezogene Lieferungen/Leistungen	26.365.289	23.935.377	23.783.967	24.259.596	25.288.718
Personalaufwand	3.471.316	3.598.427	3.576.599	3.801.762	3.745.731
Abschreibungen	4.482.964	4.875.978	5.309.172	5.352.798	5.452.767
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.104.129	1.775.436	1.913.561	1.916.725	1.710.198
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.149.124	6.160.193	6.189.845	6.108.914	6.043.506
Außerordentliche Aufwendungen	0	100.051	0	0	0
Steuern	1.289.819	1.129.778	1.328.760	1.072.047	1.146.968
Vergütung für Genussrechtskapital	419.694	419.694	419.694	419.694	419.694
Aufwendungen	44.282.336	41.994.935	42.521.598	42.931.537	43.807.582

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	46.165.652	43.909.048	44.367.790	44.880.889	45.835.636
- Aufwendungen	44.282.336	41.994.935	42.521.598	42.931.537	43.807.582
= Jahresergebnis	1.883.315	1.914.113	1.846.192	1.949.353	2.028.055
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	94.166	95.706	92.310	97.468	101.403
- Einstellung in die Gewinnrücklage	941.658	909.204	876.941	925.943	963.326
(+) Gewinn-/ (-) Verlustvortrag	2.060	0	0	0	0
= Bilanzgewinn/ -verlust	849.552	909.204	876.941	925.943	963.326



Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung 2013

In dem Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von 2.028.054,78 € erwirtschaftet.

In Übereinstimmung mit § 17 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand 5 % des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage eingestellt (101 T€).

Gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand 50 % des Jahresüberschusses (nach Zuweisung der gesetzlichen Rücklage) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt (963 T€).

Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den verbliebenen Bilanzgewinn von 963 T€ ebenfalls in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen, wurde in der Hauptversammlung beschlossen.

3.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote in %	22,3	23,4	23,9	24	24,4
Eigenkapitalrentabilität in %	4,2	2,9	2,8	2,8	2,9
Eigenkapitalrentabilität (ohne Genussrechte) in %	3	4	3,7	3,7	3,8
Leerstandsquote (bereinigt) in %	1,6	1,5	1,2	1,3	1,4
Gesamtinvestitionsquote in den Bestand (laufende Instandhaltung, periodische Großmaßnahmen, Modernisierungs-/ Neubau, für Verwaltung berechnete Kosten) in €/ qm Wohn- und Nutzfläche	34,98	31,24	34,40	43,35	47,91
Gesamtinvestitionen in den Bestand in T€	14.882	13.338	14.660	18.424	20.508
Fluktuationsquote in %	8,9	8,5	8,3	7,6	7,5
Mieterwechsel	546	525	509	466	462
Mietwohnungen	6.068	6.092	6.075	6.069	6.133
Häuser	907	909	903	900	902
Gewerbliche Einheiten	71	70	70	70	68
Garagen und Einstellplätze	1.475	1.485	1.494	1.494	1.543
Management von Immobilien Dritter (Mietwohnungen, gewerbliche Einheiten, Garagen und Einstellplätze)	1.695	1.704	1.340	1.179	755

3.2 Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn

3.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft eG Bonn
Im Krausfeld 33
53111 Bonn**

Gemeinnützige
Wohnungsgenossenschaft
Bonn eG

Telefon: (02 28) 60 45 8 - 0
Telefax: (02 28) 60 45 8 - 19

Internet: www.gwg-bonn.de
E-mail: info@gwg-bonn.de

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2013

	€	%
Bundesstadt Bonn	782.690,00	27,17
Stadtwerke Bonn GmbH	119.105,00	4,13
Rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen der Bundesstadt Bonn:		
▪ Stiftung "Arme im allgemeinen"	14.760,00	0,51
▪ Stiftung "Konvente St. Aegidius und St. Jakob"	6.560,00	0,24
▪ Stiftung "Oebeke"	1.230,00	0,04
Übrige Mitglieder	1.956.110,00	67,91
Gesamt	2.880.456,00	100,00

1 Anteil = 205,00 € Höchstzahl der Geschäftsanteile, die von einem Mitglied übernommen werden können: 6.000

Stadt Bonn – Beteiligungsverwaltung: 3.818 Anteile á 205,00 € = 782.690,00 €
Stadt Bonn – Stiftungen: 110 Anteile á 205,00 € = 22.550,00 €
Stadt Bonn – Gesamt: 3.928 Anteile á 205,00 € = 805.240,00 €

Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31.12.2013 (31.12.2012): 2.880.455,00 €
(2.882.916,00 €)

Beteiligungen der Genossenschaft zum 31.12.2013

	<u>Stammkapital</u>	<u>Anteil</u>
WBG Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH	511.291,88 €	100 %

Die WBG mbH wurde am 05.12.1997 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft eG Bonn.

Zweck war es, die Steuerfreiheit der Genossenschaft zu sichern: Die Genossenschaft ist von der Körperschafts- und der Gewerbesteuer befreit, soweit sie Wohnungen herstellt oder erwirbt und diese den Mitgliedern auf Grund eines Mietvertrages zum Gebrauch überlässt oder in Zusammenhang mit dieser Tätigkeit Gemeinschaftsanlagen oder Folgeeinrichtungen herstellt oder erwirbt, die überwiegend für Mitglieder bestimmt sind und der Betrieb durch die Genossenschaft notwendig ist. Diese Steuerbefreiung ist aber ausgeschlossen, wenn die Einnahmen aus anderen Tätigkeiten 10 % der gesamten Einnahmen der Genossenschaft übersteigen.

Zum damaligen Zeitpunkt beabsichtigte die Genossenschaft, zukünftig in einem größeren Umfang Bauträgergeschäfte - wie die Errichtung von Eigentumswohnungen - abzuwickeln. Hierdurch wäre die 10 %-Grenze überschritten worden mit der Folge, dass die Genossenschaft selbst voll steuerpflichtig geworden wäre.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Genossenschaft haben in Personalunion die Geschäftsführung bzw. die Aufsichtsratsmandate der WBG GmbH übernommen.

Da sich der angestrebte Neubau aus Rentabilitätsgründen nicht verwirklichen ließ, wurde die GmbH per 01.01.2003 zum Ruhen gebracht.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Genossenschaft führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit in der Tradition genossenschaftlichen Gedankengutes im Rahmen der Satzung. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

Begründung für die Beteiligung an der Genossenschaft

Die Beteiligung geht auf das Jahr 1899 zurück. Aufgrund einer Empfehlung des Armenrates beteiligte sich die Stadt Bonn an der damaligen Arbeitergenossenschaft und unterstützte somit die Errichtung von preiswertem Wohnraum für sozialschwache Bürger.

Auch heute noch bildet die Vermietung preisgünstiger Wohnungen den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, so dass die Bundesstadt Bonn ihre Beteiligung aufrechterhält.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2009	2010	2011	2012	2013
<u>Vollzeitbeschäftigte:</u>					
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	4	5	4	4	4
▪ Technische Mitarbeiter	1	1	1	1	1
▪ Auszubildende	1	1	1	1	1
▪ Mitarbeiter im Regiebetrieb (Hauswarte etc.):	4	3	4	3	3
Gesamt	10	10	10	9	9
<u>Teilzeitbeschäftigte:</u>					
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	1	1	1	1	1
▪ Mitarbeiter im Regiebetrieb (Hauswarte etc.):	0	0	0	0	0
▪ Raumpflegerin	1	1	1	1	0
Gesamt	2	2	1	1	1
Insgesamt	12	12	11	10	10

* und einen Praktikanten

Organe der Genossenschaft

VORSTAND
Sigurd Trommer , Stadtbaurat a. D., - <i>Vorsitzender</i> -
Karin Wilbert , Dipl. Ingenieurin, - <i>stellvertretende Vorsitzende</i> -
Michael Hartmann , Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, - <i>geschäftsführender Vorstand</i> -

AUFSICHTSRAT, ab der Mitgliederversammlung vom 25.06.2010, bis zum 28.06.2013
Rolf Ackermann , Stadtdirektor a. D.
Klaus Besier , Beamter
Theo Coenen , Dipl. Finanzwirt, - <i>stellvertretender Vorsitzender</i> -
Klaus Großjohann
Lutz Mühring , Gewerkschaftssekretär
Stefan Raetz , Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Dr. Klaus Rauen , Rechtsanwalt, - <i>Vorsitzender</i> -
Ansgar Schuldenzucker
Anneliese Seibert-Benden , Beamtin

AUFSICHTSRAT, ab der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28.06.2013 i. V. m. der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.07.2013, bis zur Mitgliederversammlung am 25.06.2014
Klaus Besier , Beamter
Theo Coenen , Dipl. Finanzwirt
Klaus Großjohann
Heinz Heinen
Lutz Mühring , Gewerkschaftssekretär
Stefan Raetz , Bürgermeister der Stadt Rheinbach - <i>Vorsitzender, seit dem 28.06.2013</i> -
Georg Rockenfeld
Ansgar Schuldenzucker
Anneliese Seibert-Benden , Beamtin (bis September 2013)

Am 28.06.2013 waren 4 Sitze im Aufsichtsrat zu besetzen. Von insgesamt 8 zur Wahl oder zur Wiederwahl stehenden Personen konnten nur die Mitglieder Heinen und

Rockenfeld mit der erforderlichen Mehrheit der Stimmen in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 25.07.2013 diente zur Finalisierung der Wahl zum Aufsichtsrat der vorherigen Mitgliederversammlung: die Mitglieder Besier und Schuldenzucker wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

AUFSICHTSRAT, ab der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.06.2014
Klaus Besier , Beamter
Theo Coenen , Dipl. Finanzwirt (wiedergewählt, bis zum Jahre 2017)
Klaus Großjohann
Karl Heinz Voss (neu, gewählt bis zum Jahre 2016)
Lutz Mühring , Gewerkschaftssekretär
Stefan Raetz , Bürgermeister der Stadt Rheinbach - <i>Vorsitzender, seit dem 28.06.2013</i> -
Georg Rockenfeld
Ansgar Schuldenzucker
Uwe Franzen (neu, gewählt bis zum Jahre 2017)

Turnusgemäß schied Herr Coenen aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Seibert-Benden hatte ihr Mandat im September 2013 aufgegeben. Herr Coenen stellte sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und wurde wiedergewählt. Als Nachfolger von Frau Seibert-Benden wurde Herr Uwe Franzen gewählt. Herr Heinz Heinen legte sein Mandat nieder. Als sein Nachfolger wurde für 2 Jahre Herr Voss gewählt. Die Herren Coenen und Franzen wurden für 3 Jahre gewählt, also für eine Amtsperiode bis zum Jahre 2017.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied **eine** Stimme, unabhängig von der Höhe seines Geschäftsguthabens.

Als **Vertreter der Stadt Bonn** für die Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn wurde mit Ratsbeschlüssen vom 09.12.2004 und vom 16.12.2009 Herr StVD Klaus **Besier**, im Verhinderungsfall als sein Vertreter Dipl.-Kaufmann Carsten **Velewald**, für die jeweilige Wahlzeit des Rates bestellt.

Herr **Besier** ist am 25.06.2010 von der Mitgliederversammlung **in den Aufsichtsrat** der Genossenschaft **gewählt** worden **und dorthin gewechselt**.

Der Rat der Stadt Bonn hat für seine verbleibende Wahlzeit am 16.12.2010 als Vertreter in der Mitgliederversammlung Dipl.-Kaufmann Carsten **Velewald**, im Verhinderungsfall Stadtamtmann Hans-Josef **Schröder**, bestimmt. Die beiden vorgenannten Personen wurden vom Rat der Stadt Bonn für die Dauer der neuen Wahlzeit des Rates (nach der Kommunalwahl 2014) am 30.09.2014 wiederbestimmt.

Im Berichtsjahr fand am 25.06.2013 eine Mitgliederversammlung statt.

Mitgliederbewegungen

	2008		2009	
	Mitglieder	Anteile	Mitglieder	Anteile
Anfang des Jahres	1.473	13.524	1.454	13.439
+ Zugänge im Jahr	103	461	141	603
- Abgänge im Jahr	122	510	92	422
Ende des Jahres	1.454	13.623	1.503	13.620
Haftungssummen	2.792.715,00 €		2.792.100,00 €	

	2010		2011	
	Mitglieder	Anteile	Mitglieder	Anteile
Anfang des Jahres	1.503	13.620	1.537	13.762
+ Zugänge im Jahr	34	593	82	349
- Abgänge im Jahr	99	451	119	504
Ende des Jahres	1.537	13.762	1.500	13.607
Haftungssummen	2.821.210,00 €		2.789.435,00 €	

	2012		2013	
	Mitglieder	Anteile	Mitglieder	Anteile
Anfang des Jahres	1.500	13.607	1.521	13.706
Korrektur aus 2011	- 5	- 26	-----	-----
+ Zugänge im Jahr	116	500	89	375
- Abgänge im Jahr	90	375	98	97
Ende des Jahres	1.521	13.706	1.512	13.639
Haftungssummen	2.809.730,00 €		2.795.995,00 €	

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

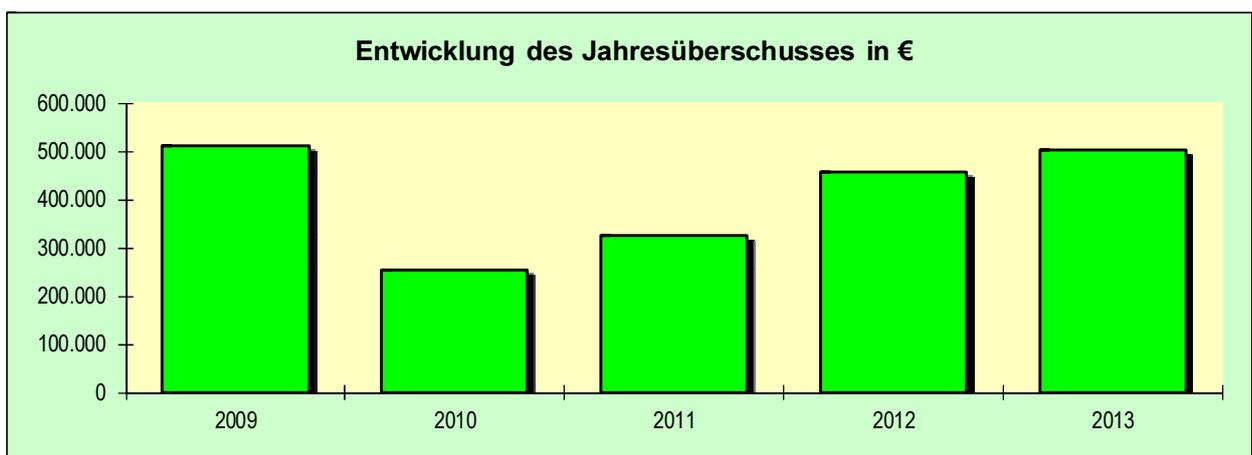
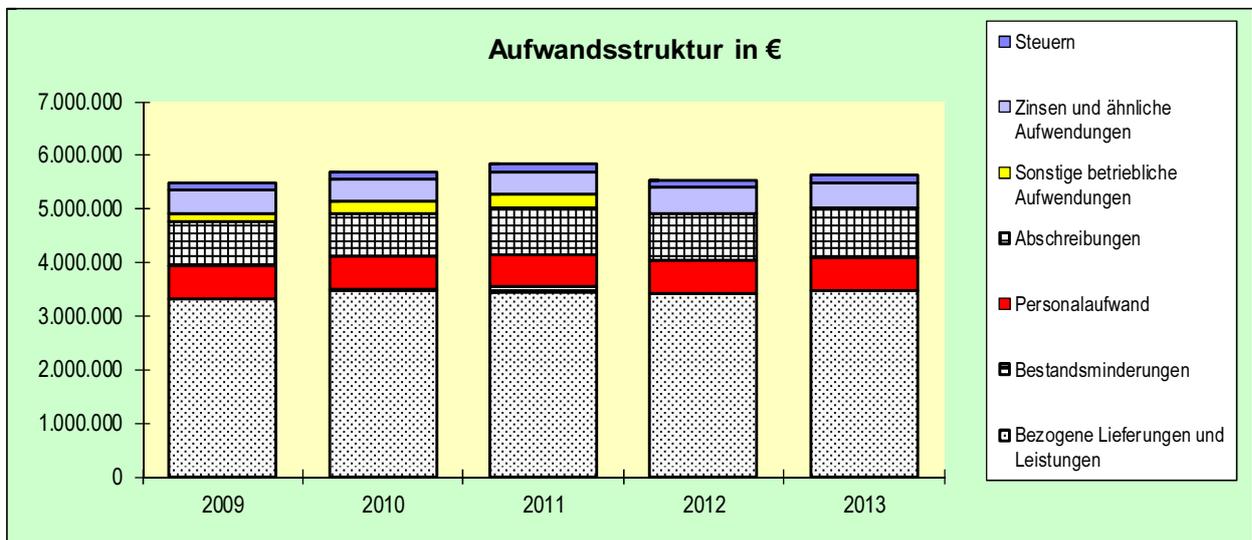
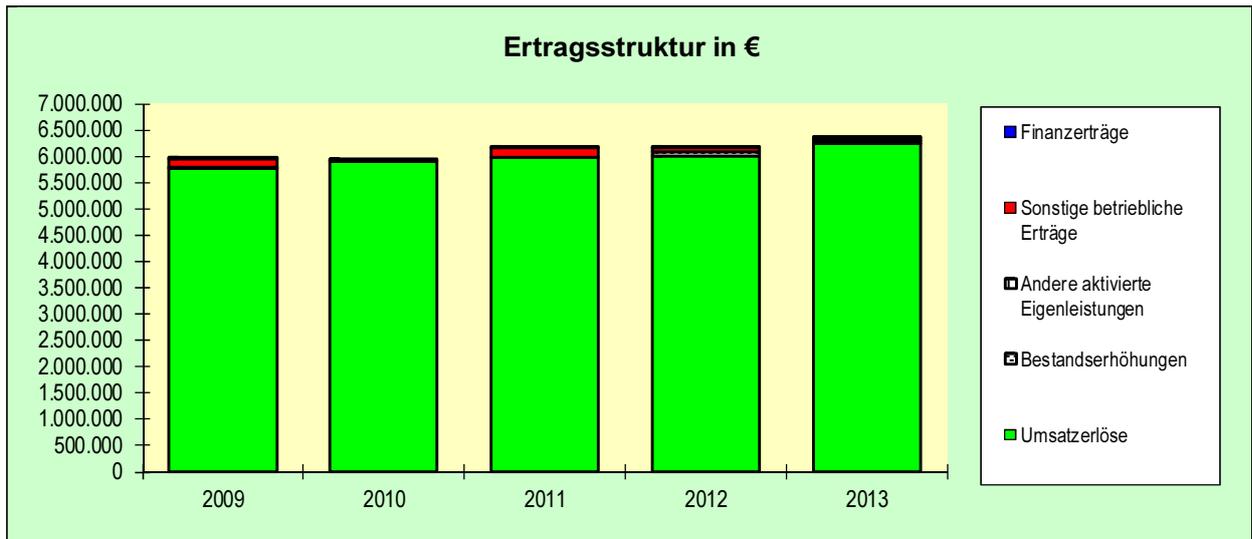
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.302	15.049	16.590	7.897	1.845
Sachanlagevermögen	27.122.730	28.435.489	30.777.265	30.880.065	32.068.778
Finanzanlagevermögen	513.337	513.337	513.337	513.458	513.578
Anlagevermögen	27.657.369	28.963.875	31.307.192	31.401.420	32.584.200
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke/Vorräte	1.840.659	1.848.151	1.729.661	1.798.782	1.893.416
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	152.325	85.525	144.024	67.153	51.940
Flüssige Mittel	1.302.289	1.080.596	1.323.549	1.495.949	1.371.957
Umlaufvermögen	3.295.273	3.014.271	3.197.234	3.361.884	3.317.313
Rechnungsabgrenzungsposten	14.893	0	0	0	0
Summe Aktiva	30.967.535	31.978.146	34.504.426	34.763.303	35.901.513
Geschäftsguthaben	2.874.510	2.907.515	2.890.746	2.882.915	2.880.455
Ergebnisrücklagen	11.025.012	11.170.694	11.385.144	11.725.476	12.115.757
Bilanzgewinn	145.234	143.540	142.245	146.204	148.620
Eigenkapital	14.044.756	14.221.749	14.418.135	14.754.594	15.144.832
Rückstellungen	65.625	50.576	61.591	56.029	51.195
Verbindlichkeiten	16.857.153	17.705.821	20.024.821	19.952.680	20.705.486
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	30.967.535	31.978.146	34.504.546	34.763.303	35.901.513

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	5.755.818	5.888.470	5.978.342	5.992.007	6.248.617
Bestandserhöhungen	51.120	0	0	85.599	40.235
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	156.045	41.485	173.875	87.629	45.490
Finanzerträge	24.357	16.471	13.808	5.991	1.785
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	5.987.340	5.946.426	6.166.024	6.171.226	6.336.125

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Bezogene Lieferungen und Leistungen	3.330.190	3.473.413	3.444.984	3.434.420	3.462.377
Bestandsminderungen	0	25.823	118.341	0	0
Personalaufwand	605.936	615.805	580.698	603.272	625.507
Abschreibungen	812.503	807.746	881.048	880.737	918.348
Sonstige betriebliche Aufwendungen	174.068	221.555	245.957	168.393	198.967
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	419.684	402.247	425.788	483.042	481.363
Außerordentliche Aufwendungen	0	1.867	991	0	0
Steuern	133.587	144.036	143.501	144.469	145.541
Aufwendungen	5.475.969	5.692.493	5.841.308	5.714.334	5.832.103

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	5.987.340	5.946.426	6.166.024	6.171.226	6.336.125
- Aufwendungen	5.475.969	5.692.493	5.841.308	5.714.334	5.832.103
= Jahresüberschuss	511.371	253.934	324.716	456.893	504.022
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0	0	0	0	0
Einstellung in Ergebnisrücklage	366.137	110.393	182.472	310.689	355.402
= Bilanzgewinn	145.234	143.540	142.245	146.204	148.620



Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013

Die Mitgliederversammlung stellte am 25.06.2014 den Jahresabschluss 2013 fest, erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung und beschloss, den Bilanzgewinn in Höhe von 148.619,83 € in Form einer **4-prozentigen Dividende** zu 112.389,20 € an die Mitglieder auszuschütten und den Rest von 36.230,63 € der freien Rücklage zuzuführen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dividende für das Geschäftsjahr 2012 (ausgezahlt in 2013)

Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2012:

	Anteile	Geschäfts- guthaben am 01.01.2012	Dividende für 2012 in 2013 in €
Stadt Bonn			
Beteiligungsverwaltung:	3.818 á 205,00 € =	782.690,00 € x 4 % =	31.307,60
Stiftungen:	110 á 205,00 € =	22.550,00 € x 4 % =	902,00
Gesamt:	3.928 á 205,00 € =	805.240,00 € x 4 % =	32.209,60

Das Zahlenwerk gilt ebenso für die Dividende für das Geschäftsjahr 2013. Sie wurde im Sommer 2014 ausgezahlt. Basis war das Geschäftsguthaben zum 01.01.2013.

Eigener Wohnungsbestand und Wohnungsverwaltung für Dritte:

verwalteter Wohnungsbestand zum 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013
<u>Häuser</u>	<u>212</u>	<u>212</u>	<u>212</u>	<u>212</u>	<u>212</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	211	211	211	211	211
- anderer Eigentümer	1	1	1	1	1
<u>Wohnungen</u>	<u>1.165</u>	<u>1.169</u>	<u>1.169</u>	<u>1.169</u>	<u>1.165</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	1.161	1.165	1.165	1.165	1.161
- anderer Eigentümer	4	4	4	4	4
<u>Gewerbereinheiten</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	1	0	0	0	0
- anderer Eigentümer	0	0	0	0	0
<u>Garagen</u>	<u>262</u>	<u>262</u>	<u>262</u>	<u>262</u>	<u>262</u>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	262	262	262	262	262
- anderer Eigentümer	0	0	0	0	0

Das Gebäude/ Hausgrundstück „Im Krausfeld 33“ in Bonn ist in vorgenannten Zahlen nicht enthalten. Es gehört der WBG GmbH und wird in Gänze durch die eG genutzt.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Aktivitäten der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2013

▪ **Neubau**

Neubauprojekte wurden - wie im Vorjahr - im Berichtsjahr 2013 nicht realisiert.

(Gemeint sind an dieser Stelle Neubauten im klassischen Sinne, also beispielsweise die Errichtung mindestens eines neuen Hauses.)

▪ **Bestandserhaltung und Modernisierung**

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens.

Grundgedanke ist weiterhin, für die Genossenschaftsmitglieder und Interessenten eine den Mietspiegel der Stadt Bonn nicht übersteigende Nutzungsgebühr zu gewährleisten und dabei einen guten Ausstattungsstandard zu bieten.

Aufgrund der stabilen Finanzlage kam die Genossenschaft der laufenden Instandhaltung weiterhin in ähnlichem Umfang wie in den vergangenen Jahren nach.

Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt **ausgegeben** für:

Instandhaltung: 1.754 T€ (Vorjahr: 1.781 T€)

Modernisierung: 2.032 T€ (Vorjahr: 971 T€)

Die Modernisierungen betrafen hauptsächlich die Kölnstraße 317 bis 329 a in Bonn Auerberg.

Von den eigenen 1.165 Wohnungen sind 851 frei finanziert und 314 preisgebunden. Die **Gesamt-Wohn-/Nutzfläche** beträgt **66.272 m²**.

Der Schwerpunkt des Wohnungsbestandes liegt in der Bonner City und hier vor allem in der Bonner Nordstadt. Aber auch in den Stadtteilen Kessenich, Beuel, Enderich, Tannenbusch, Ippendorf und Röttgen verfügt die Genossenschaft über Wohnungen. Eine größere Wohnanlage mit 88 Wohneinheiten liegt in Rheinbach.

Im Vergleich zu 2011 und 2012 haben sich keine Veränderungen ergeben.

▪ **Mietentwicklung**

Die **durchschnittliche Sollmiete** der Wohnungen beläuft sich auf **5,66 €/m²** gegenüber 5,45 €/m² im Vorjahr.

Die **Ertragsausfälle wegen Leerstand** sind von 97 T€ auf 114 T€ **gestiegen**.

Die Leerstandsobjekte sind relativ gleichmäßig im Wohnungsbestand verteilt, wobei die Leerstände teilweise modernisierungs- und instandhaltungsbedingt sind.

▪ **Wesentliche Investitionsvorhaben in 2013**

Zu den wesentlichen Investitionen der Genossenschaft 2013 zählten hauptsächlich die Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes verstärkt bei Mieterwechsel.

Der Neubau von 14 Wohneinheiten (Ausbau von Dachgeschossen) und die Instandhaltung des bestehenden Bestandes in der Kölnstraße 317 - 329 a, Bonn Auerberg, wurden im Mai 2013 begonnen und im März 2014 fertiggestellt. Desweiteren wurde für das Grundstück Havelstraße 6, Bonn Ippendorf, eine zusätzliche Bebauungsmöglichkeit untersucht. Grundsätzlich sollen Wohnungsneubauten dort entstehen, wo auf eigenen Liegenschaften noch Potential besteht. Damit soll der Wohnungsbestand der Genossenschaft verjüngt, zukunftsorientiert gestärkt und der stark nachgefragte Bonner Wohnungsmarkt unterstützt werden.

▪ **Betreuungstätigkeit / Fremdverwaltung**

Die Genossenschaft verwaltet und bewirtschaftet für Dritte die Wohnanlage Bornheimer Str. 126, Bonn, mit 4 Wohneinheiten.

▪ **Geschäftsergebnis**

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2013 ein **Jahresüberschuss** von **504 T€** (2012: 457 T€) und ein **Bilanzgewinn** von **149 T€** (2012: 146 T€) erwirtschaftet.

Der Bilanzgewinn im Geschäftsbereich der Vermietung von Wohnraum konnte durch leichte Erhöhung des Nutzungsentgeltes im Rahmen der gesetzlichen Bedingungen leicht gesteigert werden.

Vor diesem Hintergrund ist die **Entwicklung des Unternehmens** insgesamt als **positiv und stabil** zu beurteilen; die Erwartungen sind weitgehend erfüllt worden. **Das Geschäftsergebnis ermöglicht eine Dividende von 4 %.**

▪ **Ertragslage**

Im Jahre 2013 betragen die **Erlöse aus der Hausbewirtschaftung** **6.284 T€** (Vorjahr: 5.922 T€).

Nach Abzug der nicht unerheblichen Erlösschmälerungen in Höhe von 114 T€ (Vorjahr: 79 T€) **sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr dennoch um rund 256 T€ gestiegen.**

Diesen Erlösen stehen hohe Aufwendungen gegenüber. Herausragend ist dafür die Summe der **Instandhaltungsaufwendungen von 1.754 T€** (Vorjahr: 1.781 T€), die eine wichtige Investition für die dauerhafte Vermietbarkeit der Wohnungen der Genossenschaft darstellt.

▪ **Vermögenslage**

Das Anlagevermögen der Genossenschaft beträgt 90,76 % (Vorjahr: 90,32 %) der Bilanzsumme. Es ist zu 100 % durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Das in der Bilanz ausgewiesene **Eigenkapital** ist **erneut angestiegen** und beträgt 15.145 T€ gegenüber 14.755 T€ in der Bilanz 2012. Bei einer um 1.138 T€ höheren Bilanzsumme **sank die Eigenkapitalquote** leicht von 42,44 % in 2012 **auf 42,18 %** am 31.12.2013.

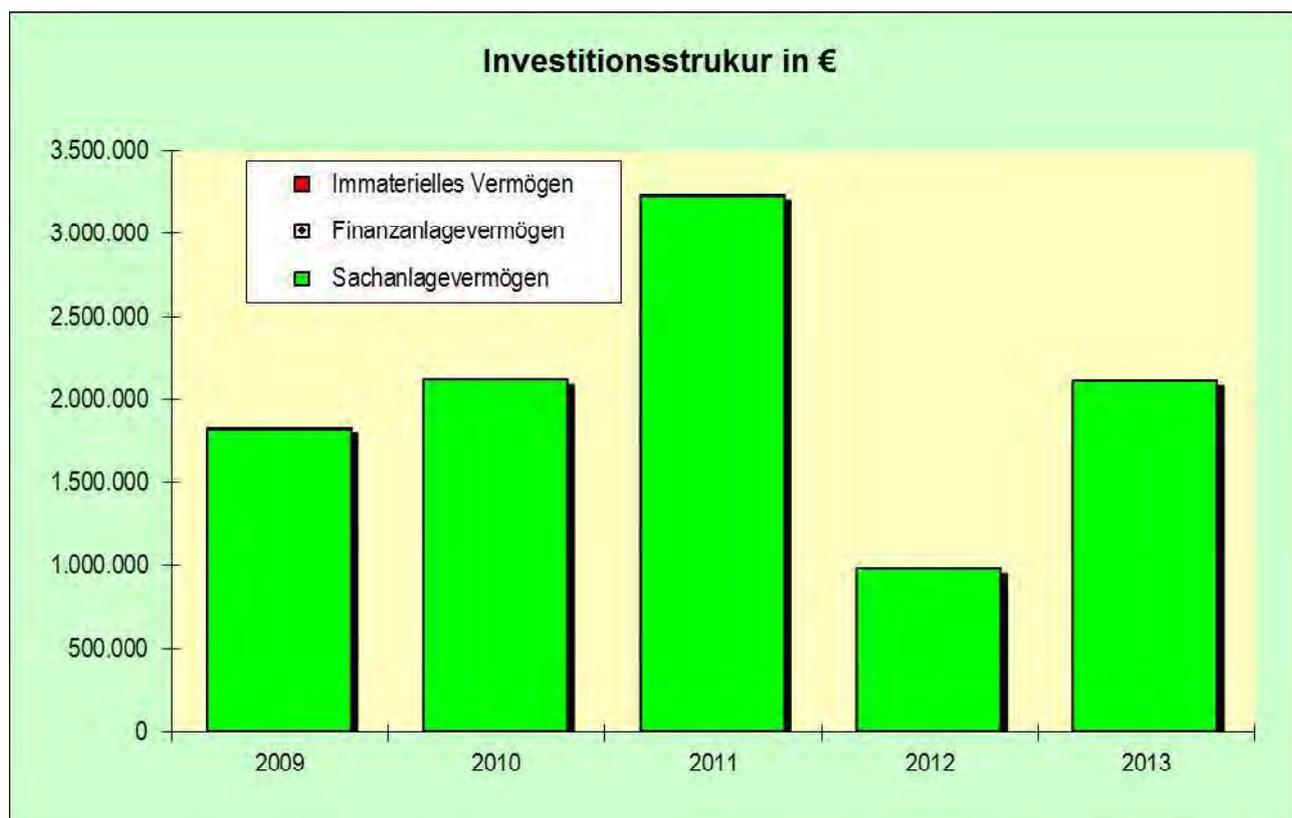
Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren	2008	2009	2010
Modernisierungskosten	24,47 € / m ²	27,29 € / m ²	31,71 € / m ²
Fluktuationsquote (Mieterwechsel)	8,0 %	10,2 %	7,2 %
Leerstandsquote (tlw. auch modernisierungsbedingt)	1,9 %	1,8 %	1,0 %

Leistungsindikatoren	2011	2012	2013
Modernisierungskosten	48,04 € / m ²	14,65 / m ²	30,66 / m ²
Fluktuationsquote (Mieterwechsel)	6,9 %	8,5 %	6,4 %
Leerstandsquote (tlw. auch modernisierungsbedingt)	1,3 %	2,1 %	1,7 %

3.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	45,35%	44,47%	41,79%	42,44%	42,18%
Fremdkapitalquote	54,65%	55,53%	58,21%	57,56%	57,82%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	50,78%	49,10%	46,05%	46,99%	46,48%
Anlagenintensität	89,31%	90,57%	90,73%	90,33%	90,76%
Kassenmittelintensität	4,21%	3,38%	3,84%	4,30%	3,82%
Eigenkapitalrentabilität	3,64%	1,79%	2,25%	3,10%	3,33%
Gesamtkapitalrentabilität	3,01%	2,05%	2,18%	2,70%	2,74%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	1.607	0	8.925	0	0
Sachanlagevermögen	1.817.494	2.114.252	3.220.189	974.844	2.108.888
Finanzanlagevermögen	0	0	120	0	120
Gesamtes Investitionsvolumen	1.819.101	2.114.252	3.229.235	974.844	2.109.009



3.3 Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG

3.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG
 Kamillenweg 12
 53757 Sankt Augustin

Telefon: (0 22 41) 9 43 86 - 0

Telefax: (0 22 41) 9 43 86 - 29

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2013, nominal

	€	%
Bundesstadt Bonn (952 Anteile á 300 €)	285.600	19,79
Stadt Sankt Augustin	272.400	18,88
Provinzial-Versicherung	15.000	1,04
Raiffeisenbank Sankt Augustin eG	4.500	0,31
Kreissparkasse Köln (vormals „KSK Siegburg“)	60.000	4,16
Übrige Mitglieder	805.500	55,82
Gesamt	1.443.000	100,00

1 Anteil = 300,00 €

Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31.12.2013 (31.12.2012): 1.454.539,80 €
 (1.421.193,59 €)

Haftungssumme zum 31.12.2013 (31.12.2012): 1.443.000,00 € (1.450.800,00 €)

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann im Bereich der Wohnungsbewirtschaftung, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Die Genossenschaft war am 31.12.1989 als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Der Geschäftsbetrieb der Genossenschaft erstreckt sich auf den Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn.

Begründung für die erhöhte Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Wegen der zunehmenden Wohnungsnot im Bonner Stadtgebiet erhöhte die Stadt Bonn im Jahr 1994 ihre Beteiligung von 6.000 DM an der Baugenossenschaft um zunächst 360.000 DM auf 366.000 DM.

Diese Übernahme von Geschäftsanteilen war die Voraussetzung für den **Erwerb von Wohnungsbesetzungsrechten an insgesamt 72 Genossenschaftswohnungen in Bonn-Beuel, Ortsteil Holzlar**, für einen Zeitraum von jeweils 15 Jahren, für die insgesamt Geschäftsanteile in Höhe von 720.000 DM zu zeichnen sind.

Die restlichen Geschäftsanteile (pro Wohnung noch 5.000 DM; seit Umstellung der Satzung auf Euro: pro Wohnung 3.000 €) wurden für jede Wohnung dann erworben, wenn diese zur Belegung freigemeldet worden ist und die Stadt ihr Wohnungsbesetzungsrecht tatsächlich ausgeübt hat.

Von der Stadt Bonn wurden von 1995 bis 2009 22 Wohnungsbelegungsrechte ausgeübt und dafür Geschäftsanteile in Höhe von 61.121,06 € übernommen.

Organe der Gesellschaft

VORSTAND	
Ralf Baldauf	- <i>geschäftsführend</i> -
Gerd Lichtenberg	- <i>ehrenamtlich</i> -
Rudolf Schliefer	- <i>ehrenamtlich</i> -

<p style="text-align: center;">AUFSICHTSRAT</p> <p style="text-align: center;">ab 16.06.2011 und unverändert seit den Mitgliederversammlungen vom 28.06.2012 und vom 27.06.2013</p>
Karl-Heinz Braun (b)
Dirk Engstenberg (d)
Wilfried Firlus (a), (b)
Rainer Gleiß , Technischer Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin (c)
Wolfgang Neunzig (b)
Hubert Nordhorn (c)
Anke Riefers , Bürgermeisterin a. D. der Stadt Sankt Augustin, - <i>Vorsitzende</i> - (d)
Heinz-Willi Schäfer (d)
Klaus Schumacher , Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin - <i>stellvertretender Vorsitzender</i> - (c)

(a) gewählt in der Mitgliederversammlung am 16.06.2011 für die Restlaufzeit von einem Jahr

(b) jeweils wiedergewählt in der Mitgliederversammlung am 28.06.2012

(c) jeweils wiedergewählt in der Mitgliederversammlung am 27.06.2013

(d) Mitgliederversammlung am 10.07.2014: Turnusgemäß schieden die Mitglieder Riefers, Engstenberg und Schäfer aus. Herr Engstenberg steht aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Vom Aufsichtsrat wird Herr Edgar Bastian vorgeschlagen und gewählt. Frau Riefers und Herr Schäfer stellten sich zur Wiederwahl zur Verfügung und wurden wiedergewählt.

<p style="text-align: center;">AUFSICHTSRAT</p> <p style="text-align: center;">Zusammensetzung seit der Mitgliederversammlung vom 10.07.2014</p>
Karl-Heinz Braun
Edgar Bastian , Prokurist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin
Wilfried Firlus
Rainer Gleiß , Technischer Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin
Wolfgang Neunzig
Hubert Nordhorn
Anke Riefers , Bürgermeisterin a. D. der Stadt Sankt Augustin, - <i>Vorsitzende</i> -
Heinz-Willi Schäfer

Klaus **Schumacher**, Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin
- stellvertretender Vorsitzender -

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied **eine** Stimme, unabhängig von der Höhe seines Geschäftsguthabens.

Als **Vertreter der Bundesstadt Bonn** für die Mitgliederversammlungen der Genossenschaft wurde mit Ratsbeschlüssen vom 16.12.2009 sowie vom 30.09.2014 (Neubesetzung von Gremien nach der Kommunalwahl 2014) Herr StVD Klaus **Besier** und im Verhinderungsfall als sein Vertreter Dipl. Kaufmann Carsten **Velewald** für die jeweilige Wahlzeit des Rates bestellt.

Im Berichtsjahr fand eine **Mitgliederversammlung** am **27.06.2013** statt.

Anzahl der Mitglieder

zum 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013
Mitgliederzahl:	506	502	541	568	562

Mitgliederbewegung 2013 im Detail:

Stand 01.01.2013	568	Mitglieder mit	4.836	Anteilen
<u>Zugänge</u>				
a) durch Aufnahme	35	Mitglieder mit	175	Anteilen
b) durch Übertragung	1	Mitglieder mit	5	Anteilen
c) durch Übernahme weiterer Anteile	---	Mitglieder mit	2	Anteilen
<i>Summe Zugänge</i>	<i>36</i>	<i>Mitglieder mit</i>	<i>182</i>	<i>Anteilen</i>
<u>Abgänge</u>				
a) durch Kündigung	18	Mitglieder mit	90	Anteilen
b) durch Übertragung	1	Mitglieder mit	5	Anteilen
c) durch Tod	6	Mitglieder mit	30	Anteilen
d) durch Tod frühere Jahre	---	Mitglied mit	---	Anteilen
e) durch Ausschluss	17	Mitglieder mit	83	Anteilen
f) durch Teilkündigung	---	Mitglieder mit	---	Anteilen
<i>Summe Abgänge</i>	<i>42</i>	<i>Mitglieder mit</i>	<i>208</i>	<i>Anteilen</i>
Stand 31.12.2013	562	Mitglieder mit	4.810	Anteilen

Entwicklung der Fluktuationsquote

	Kündigungen	Fluktuation, brutto	davon Wohnungstausch	Fluktuation Netto
1998	27	6,89 %	2	6,38 %
1999	43	10,97 %	4	9,95 %
2000	36	9,18 %	6	7,65 %
2001	38	9,13 %	4	8,17 %
2002	31	7,45 %	6	6,01 %
2003	47	11,30 %	8	9,38 %
2004	34	7,78 %	5	6,64 %
2005	35	7,76 %	2	7,32 %
2006	44	9,7 %	4	8,85 %
2007	50	11,0 %	11	8,63 %
2008	44	9,7 %	10	7,52 %
2009	42	9,3 %	11	6,86 %
2010	41	9,3 %	6	7,9 %
2011	49	10,1 %	13	7,4 %
2012	40	8,4 %	3	7,8 %
2013	37	7,5 %	6	6,3 %

Anzahl der Beschäftigten

<u>zum 31.12.</u>	2009	2010	2011	2012	2013
Geschäftsführer - geschäftsführender Vorstand, hauptamtlich -	1	1	1	1	1
Kaufmännische Mitarbeiter	2	2	3	3	3
Architektin	1	1	---	---	---
Technischer Mitarbeiter - seit dem 01.08.2011 -	---	---	1	1	1
Aushilfskräfte - als Hauswarte beschäftigt -	9	9	6	7	6

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug: 3 kaufmännische Angestellte und 1 technischer Angestellter, davon zwei Halbtagskräfte. Zudem wurden 6 Aushilfskräfte als Hauswarte beschäftigt

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

I. Geschäftsentwicklung

Die hohe und ungebrochene Nachfrage nach Mietwohnungen in Bonn und der Region hat auch im letzten Jahr nicht nachgelassen. Die Mieten sind insbesondere in Bonn wiederum erheblich gestiegen, was sich ebenfalls auf die Entwicklung der Mietpreise in den umliegenden Gemeinden in Form von moderateren Preissteigerungen auswirkte. Bonn ist für Arbeitnehmer und Studenten ein nach wie vor sehr attraktiver Standort. Aufgrund des knappen Wohnungsangebotes in Bonn weichen diese Bevölkerungsgruppen auch auf die Nachbargemeinden aus, was dann hier zur einer höheren Nachfrage führt. Aller Voraussicht nach werden auch in näherer Zukunft die Mietpreise tendenziell weiter, in den verschiedenen Lagen aber unterschiedlich, steigen. Für die Bevölkerungsgruppen mit mittleren und geringen Einkommen wird daher immer weniger bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen.

Fehlende Baugrundstücke, hohe technische Anforderungen und gesetzliche Vorgaben sind vielfach Hemmnisse geplanter Investitionen. Laut Verbänden fehlen in der Region derzeit ca. 5.000 neue Wohnungen, während in 2013 nur ca. 1.000 neue Wohnungen gebaut wurden. Um der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt entgegen zu wirken, hat u. a. die Stadt Bonn im Juli 2013 eine Satzung zum Schutz von Wohnraum verabschiedet. Diese sieht vor, dass bestehende Wohnungen weiterhin für Vermietungszwecke zur Verfügung stehen sollen, nicht ohne Genehmigung abgerissen werden dürfen oder für gewerbliche Zwecke genutzt oder absichtlich leer stehen gelassen werden.

Der Wohnungsmarkt in Sankt Augustin war auch in 2013 wiederum von einer konstanten hohen und stabilen Nachfrage geprägt. **Die 18 Neubauwohnungen der Genossenschaft des II. Bauabschnitt der Wohnanlage „Pastor-Hochhard-Straße“ konnten zur Fertigstellung im Mai/Juni 2013 problemlos und ohne Leerstand vermietet werden.**

Die **Anzahl der Mieterwechsel** der GBG hat sich in 2013 gegenüber dem Vorjahr weiter von **40** auf 37 Wechsel verringert. Die **Fluktuationsquote** lag damit bei **7,5 %** (Vorjahr 8,4 %). Sechs Mieterwechsel erfolgten durch Wohnungstausch innerhalb der Wohnanlagen der GBG, so dass sich eine **Netto-Fluktuationsquote von 6,3 %** (Vorjahr 7,8 %) ergibt.

Die **Leerstandsquote** hat sich im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr **nicht verändert**. Sie beträgt auf das ganze Jahr gesehen nach wie vor **0,5 %**. Davon waren 0,4 % (Vorjahr 0,4 %) auf Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen und 0,1 % (Vorjahr 0,1 %) auf vermietungsbedingten Leerstand zurück zu führen. Zum Jahresende standen drei Wohnungen wegen Modernisierung leer.

Für die freiwerdenden Wohnungen der GBG zu den unterschiedlichen Ausstattungen und Mietpreisen liegt eine Vielzahl von Bewerbungen vor, so dass bei der Vermietung keine nennenswerten Schwierigkeiten zu erwarten sind. **Wie in den Vorjahren ist die Entwicklung der Genossenschaft durch einen weiterhin positiven Verlauf gekennzeichnet.**

II. Bestandsbewirtschaftung

Das Jahr 2013 war im Wesentlichen durch die Fertigstellung des II. Bauabschnittes des Neubauprojektes „Pastor-Hochhard-Straße“ und den Restarbeiten der gesamten Wohnanlage bestimmt. Diese, für die GBG sehr große Baumaßnahme, hat in den letzten vier Jahren in erster Linie die Geschäftstätigkeit bestimmt.

In den nächsten Jahren wird sich die GBG auch wieder vermehrt um den Zustand der vorhandenen Wohnanlagen kümmern. Zur genaueren Planung des zukünftigen Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsaufwandes wurde im Herbst 2013 mit einer umfangreichen Überarbeitung der mittelfristigen Instandhaltungsplanung begonnen. Hierbei wird der bauliche Zustand aller Objekte genau erfasst und dokumentiert, um die anstehenden Arbeiten und Investitionen besser planen zu können.

Weiterhin wurden im Jahr 2013 noch in 13 Wohnungen Einzelmodernisierungen in verschiedenem Umfang durchgeführt.

Neubaumaßnahme „Pastor-Hochhard-Straße I & II“

Die 42 Wohnungen des I. Bauabschnittes mit 1-, 2- und 3-Zimmerwohnungen wurden bereits zum 01.10./01.11.2011 vermietet und bezogen. Die Wohnflächen für diese Wohnungen, die in 2- bis 3-geschossiger Bauweise mit Staffelgeschoss erstellt wurden, liegen zwischen 24, 44 und bis 86 qm. Davon sind 66 % barrierefrei.

Die Wohnungen sind ausgestattet mit solarunterstützter Fußbodenheizung und Warmwasserversorgung, Parkettböden, hoher Wärmeschutzverglasung, teils elektrischen Rollläden und Markisen sowie umfangreichen IT-Anschlüssen nach neuestem Standard. Alle Wohnungen verfügen über eine Terrasse bzw. über einen Balkon. Im Haus 3, das durch Barrierefreiheit auf allen Etagen hauptsächlich für ältere Bewohner geeignet ist, ist zudem ein Aufzug und ein Gemeinschaftsraum vorhanden.

Mitte April 2012 konnte planmäßig der Baubeginn des II. Bauabschnittes erfolgen. Hier wurden wiederum drei Häuser mit 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen, insgesamt 18 Wohnungen mit Wohnflächen von 66-, 86- und 99 qm in 2-geschossiger Bauweise mit Staffelgeschoss erstellt. Alle 6 Wohnungen im Erdgeschoss (33 %) sind barrierefrei. Die Ausführung und Ausstattung erfolgt in gleicher Weise wie im I. Bauabschnitt. Alle 18 Wohnungen wurden planmäßig zum 01.05./01.06.2013 fertig gestellt und bezogen.

Zur weiteren Verbesserung der Nutzung für Personen mit Gehhilfen und Rollstühlen wurden 3 Häuser (46 Wohnungen) mit elektrischen Haustüröffnungsanlagen ausgestattet. Da auch nur 2 Häuser über eine Kelleraußentreppe verfügen, wurde weiterhin mit dem Bau von Überdachungen der Fahrradaußstellplätze begonnen, um das ständige Tragen von Fahrrädern durch die Treppenhäuser zu reduzieren.

An Kosten sind bisher angefallen:

I. Bauabschnitt	3 Häuser	42 Wohnungen	ca. 2.321 qm	ca. 3,7 Mio. €
II. Bauabschnitt	3 Häuser	18 Wohnungen	ca. 1.620 qm	ca. 2,5 Mio. €
Insgesamt	6 Häuser	60 Wohnungen	ca. 3.941 qm	ca. 6,2 Mio. €

III. Wohnungsbestand zum 31.12.2013

Der Wohnungsbestand stellt sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

	Häuser	Wohnungen	Gewerbe	Garagen	Stellplätze
Zugang 2004	+ 21	+ 21	0	0	1
<u>Bestand 31.12.2004</u>	<u>113</u>	<u>437</u>	<u>1</u>	<u>88</u>	<u>188</u>
Zugang 2005	+ 2	+ 10	+ 4	0	17
<u>Bestand 31.12.2005</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2006	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2006</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2007	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2007</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang/ Abgang 2008	0	+ 1	- 1	0	0
<u>Bestand 31.12.2008</u>	<u>115</u>	<u>448</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2009	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2009</u>	<u>115</u>	<u>448</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Abbruch 2010	- 12	- 12	0	0	0
Zugang (Zukauf) 2010	+ 1	+ 1	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2010</u>	<u>104</u>	<u>437</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2011, Dachgeschoss-Ausbau	0	+ 1	0	0	0
Zugang 2011, Neubau	+ 3	+ 42	0	0	29
<u>Bestand 31.12.2011</u>	<u>107</u>	<u>480</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>234</u>
Abbruch 2012	- 9	- 9	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2012</u>	<u>98</u>	<u>471</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>234</u>
Zugang/Neubau	+3	+18	0	0	+ 16
<u>Bestand 31.12.2013</u>	<u>101</u>	<u>489</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>250</u>

Von den 489 Wohnungen sind **295 Wohnungen** (ca. 60,3 %) **mit öffentlichen Mitteln gefördert und preisgebunden**. Die 489 Wohnungen verteilen sich auf die einzelnen **Ortsteile von Sankt Augustin mit 398 Wohnungen** und **Bonn-Holzlar mit 91 Wohnungen**. Die **gesamte Wohn- und Nutzfläche** der zum 31.12.2013 bewirtschafteten Wohnungen und Gewerbeeinheiten hat sich durch den Neubau von 3 Häusern mit 18 Wohnungen um 1.620 m² auf **32.648 m²** erhöht.

IV. Bestandserhaltung und Modernisierung

Als Vermietungsgenossenschaft wird das Hauptgeschäft der Genossenschaft durch eine nachhaltige und zukunftsgerechte Bewirtschaftung und Entwicklung der genossenschaftseigenen Wohnungen bestimmt.

Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2013, neben der Neubautätigkeit, noch folgende Maßnahmen durchgeführt:

13 Wohnungen - Einzelmodernisierung	Modernisierung von Bädern, Küchen, Bodenbelägen, Elektroanlagen etc.	208,3 T€
2 Wohnungen	Erneuerung von Heiz- und Warmwasseranlagen	7,6 T€
Deichstr. 6	Erneuerung Haus-, Brandschutztüren und Briefkastenanlage	13,1 T€
Diverse Häuser	Erneuerung der Elektrozähleranlagen	7,2 T€
Diverse Häuser	Baumfäll-, Pflegearbeiten und Ersatzpflanzungen	13,7 T€
Übrige Wohnanlagen	Laufende Instandhaltung	195,3 T€
Gesamter Aufwand	für Instandhaltung und Modernisierung	445,2 T€

Die geplanten Kosten betragen laut Wirtschaftsplan 650,0 T€: Davon 250,0 T€ für die Einzelmodernisierungen und 400,0 T€ für die übrige Instandhaltung.

V. Entwicklung der Mieten / Nutzungsgebühren und einiger Leistungsindikatoren

Stand:	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Gesamte Wohn-/Nutzfläche	29.416 m ²	29.008 m ²	31.424 m ²
Durchschnittliche Miete / Nutzungsgebühr	4,66 €	4,73 €	4,79 €
Ertragsausfälle Miete / Umlagen	31.050,85 €	29.560,26 €	19.774,95 €
Instandhaltungskosten (o. V.) m ² /mtl.	1,77 €	1,38 €	0,98 €
Modernisierungskosten (o. V.) m ² /mtl.	0,85 €	0,86 €	0,58 €
Fluktuationsquote	9,3 %	9,3 %	10,1 %
Leerstandsquote	3,4 %	1,6 %	1,3 %
davon maßnahmebedingt	3,2 %	1,5 %	0,8 %

o. V. = ohne Verwaltungskosten

Stand:	31.12.2012	31.12.2013
Gesamte Wohn-/Nutzfläche	31.028 m ²	32.648 m ²
Durchschnittliche Miete / Nutzungsgebühr	5,03 €	5,30 €
Ertragsausfälle Miete / Umlagen	21.286,20 €	14.907,33 €
Instandhaltungskosten (o. V.) m ² /mtl.	1,53 €	1,14 €
Modernisierungskosten (o. V.) m ² /mtl.	0,59 €	0,53 €
Fluktuationsquote	8,4 %	7,5 %
Leerstandsquote	0,5 %	0,5 %
davon maßnahmebedingt	0,4 %	0,4 %

VI. Geschäftsergebnis

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Jahresüberschuss	161,6 T€	197,2 T€	393,6 T€
Einstellung in Ergebnismrücklagen	- 107,6 T€	- 143,2 T€	- 339,6 T€
Bilanzgewinn	54,0 T€	54,0 T€	54,0 T€

	31.12.2012	31.12.2013
Jahresüberschuss	156,3 T€	380,0 T€
Einstellung in Ergebnismrücklagen	- 101,3 T€	- 324,0 T€
Bilanzgewinn	55,0 T€	56,0 T€

Im Geschäftsjahr **2013** wurde wiederum ein **positives Jahresergebnis** erzielt. **Der Gewinn ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4,0 %.**

VII. Ertragslage

Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultierte in erster Linie aus dem Bezug des Neubauprojektes ab Mai / Juni 2013. Weiterhin erfolgten Mieterhöhungen nach gesetzlichen Vorgaben und Modernisierungsmaßnahmen und die üblichen Anpassungen der Vorauszahlungen bei den Betriebs- und Heizkosten.

Die Veränderungen der Kosten für die Hausbewirtschaftung, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zinsen sind im Wesentlichen auf die Fertigstellung des Neubauprojektes zurück zu führen.

Die Ertragslage der Genossenschaft wird durch das Hausbewirtschaftungsergebnis bestimmt; sie ist auch für die Zukunft nachhaltig gesichert.

VIII. Vermögens- und Finanzlage

Das Sach- und Finanzanlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristig verfügbare Fremdmittel finanziert. Die **Vermögens- und Finanzlage** ist als **stabil und geordnet** zu bezeichnen. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind durch die Aufnahme von Fremdmitteln für den Neubau entstanden.

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr 2013 gegeben und wird nach derzeitigem Stand auch zukünftig gegeben sein. Zur Finanzierung der geplanten Investitionen stehen die benötigten Mittel in ausreichendem Umfang kurzfristig und abrufbar zur Verfügung.

Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013

Am 10.07.2014 erteilte die Mitgliederversammlung Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung und beschloss über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dieser lässt eine **Dividende von 4,0 %** zu.

Verbindung zum städtischen Haushalt

a) im Haushalts- bzw. Kalenderjahr 2013

Dividende für das Geschäftsjahr 2012 (ausgezahlt Mitte 2013)

Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2012:

Anteile		Geschäfts- guthaben am 01.01.2012	Dividende für 2012 in €
Stadt Bonn			
Beteiligungsverwaltung:	942 á 300,00 € =	285.600,00 € x 4,0 % =	11.424,00

b) im Haushalts- bzw. Kalenderjahr 2014

Dividende für das Geschäftsjahr 2013 (ausgezahlt Mitte 2014)

Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2013:

Anteile		Geschäfts- guthaben am 01.01.2013	Dividende für 2013 in €
Stadt Bonn			
Beteiligungsverwaltung:	942 á 300,00 € =	285.600,00 € x 4,0 % =	11.424,00

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

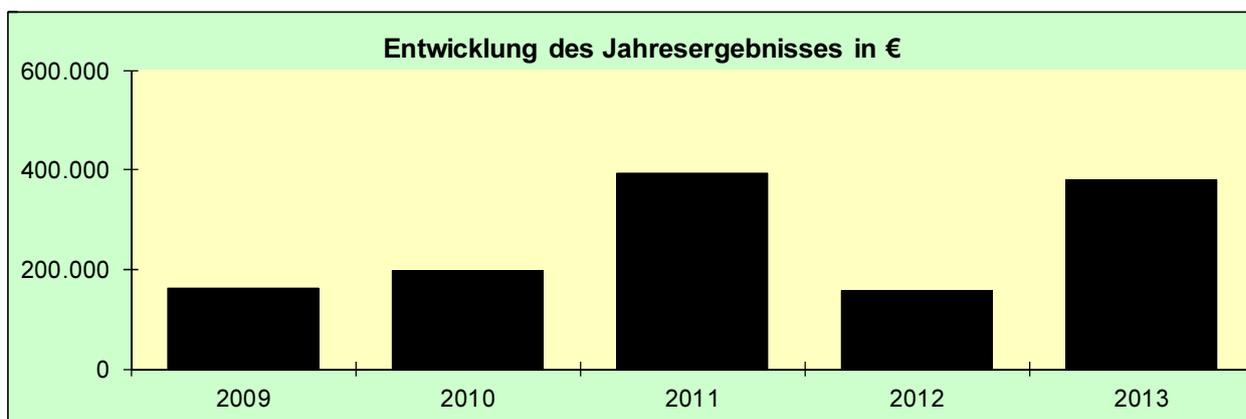
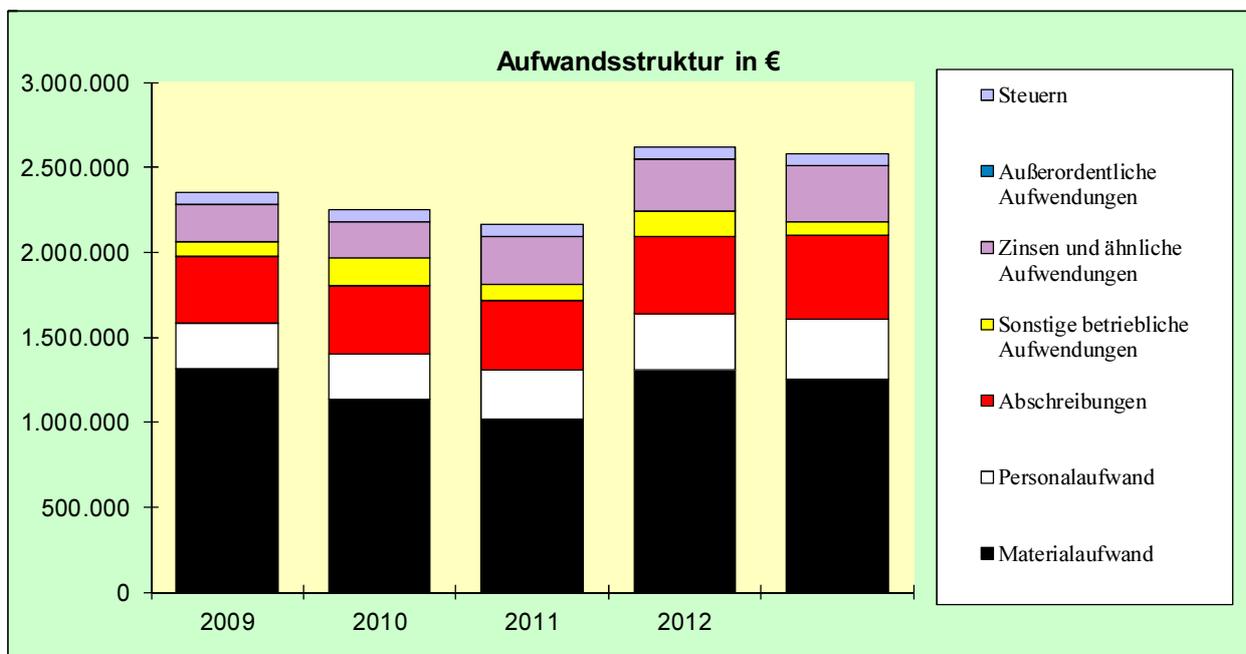
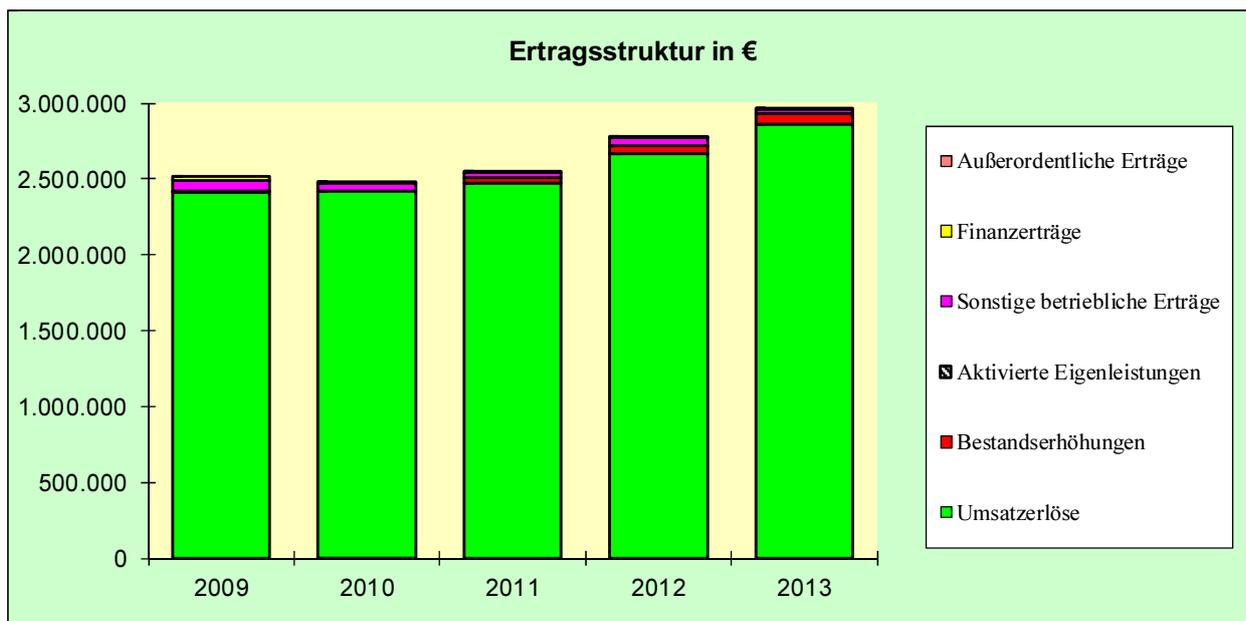
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.763	2.016	7.893	5.564	3.577
Sachanlagevermögen	15.156.315	16.282.810	18.352.157	19.707.070	20.036.845
Finanzanlagevermögen	450	450	450	450	450
Anlagevermögen	15.159.529	16.285.276	18.360.500	19.713.084	20.040.872
Vorräte/zum Verkauf bestimmte Grundstücke	708.591	679.712	713.644	772.628	842.185
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	58.679	50.979	65.818	50.955	46.174
Flüssige Mittel	1.800.641	930.989	1.784.484	827.520	1.420.872
Umlaufvermögen	2.567.911	1.661.680	2.563.946	1.651.104	2.309.232
Rechnungsabgrenzungsposten	17.896	19.590	19.640	82	5.706
Summe Aktiva	17.745.336	17.966.546	20.944.085	21.364.269	22.355.810
Geschäftsguthaben	1.386.128	1.380.756	1.419.556	1.421.194	1.454.540
Ergebnisrücklagen	5.687.117	5.831.121	6.171.495	6.273.795	6.597.934
Bilanzgewinn	54.000	54.000	54.000	55.000	56.000
Eigenkapital	7.127.245	7.265.877	7.645.051	7.749.989	8.108.474
Rückstellungen	55.009	77.170	195.974	80.466	86.997
Verbindlichkeiten	10.563.082	10.623.499	13.103.114	13.533.819	14.160.339
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	17.745.336	17.966.546	20.944.139	21.364.274	22.355.810

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	2.409.530	2.419.187	2.471.273	2.663.325	2.862.058
Bestandserhöhungen	12.508	-29.128	34.597	58.985	69.556
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	70.358	50.065	39.818	44.701	28.442
Finanzerträge	23.312	9.275	8.601	6.566	1.211
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	2.515.709	2.449.401	2.554.288	2.773.577	2.961.267

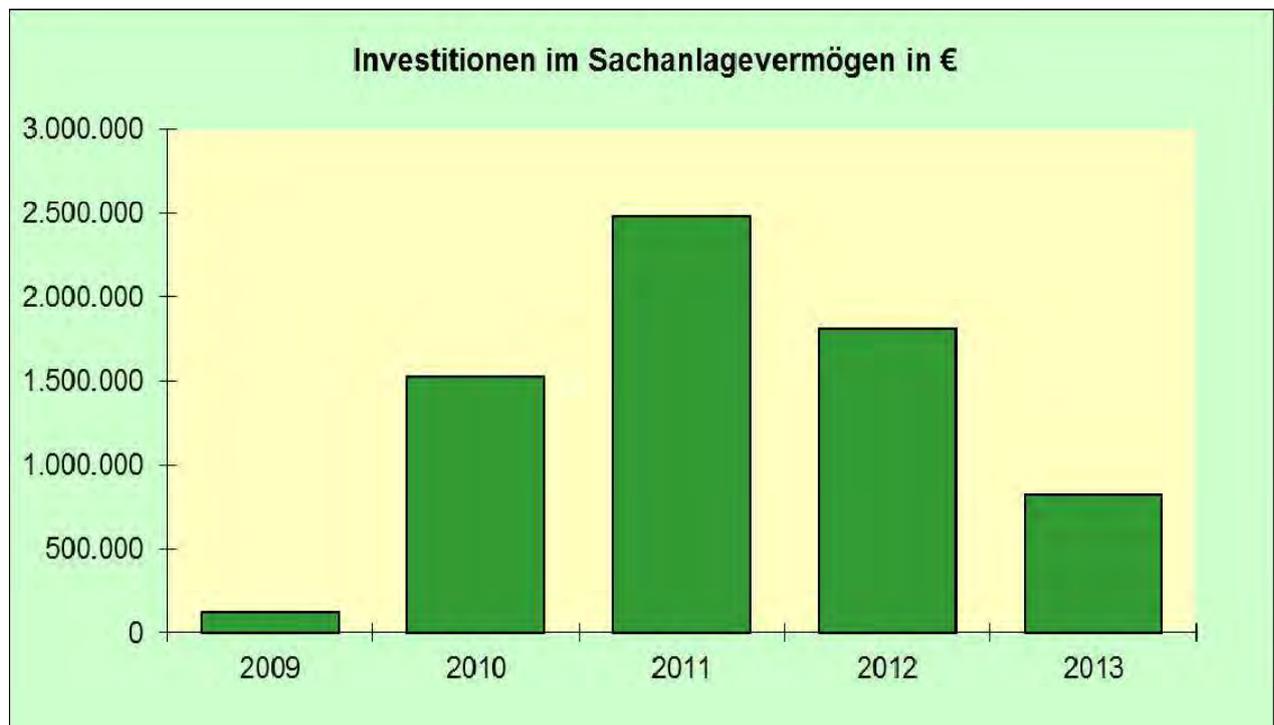
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	1.314.619	1.134.239	1.017.599	1.307.408	1.254.059
Personalaufwand	267.542	271.390	286.639	331.860	351.621
Abschreibungen	393.700	400.546	411.015	456.739	494.964
Sonstige betriebliche Aufwendungen	87.561	160.719	92.811	142.913	79.530
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	221.411	216.169	283.180	307.292	330.092
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	69.285	69.187	69.398	71.057	71.057
Aufwendungen	2.354.118	2.252.250	2.160.641	2.617.269	2.581.323

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	2.515.709	2.449.401	2.554.288	2.773.577	2.961.267
- Aufwendungen	2.354.118	2.252.250	2.160.641	2.617.269	2.581.323
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	161.591	197.150	393.648	156.308	379.943
Einstellung in/Entnahmen (-) aus Ergebnisrücklagen	107.591	143.150	339.648	101.308	323.943
= Bilanzgewinn	54.000	54.000	54.000	55.000	56.000



3.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	40,16%	40,44%	36,50%	36,28%	36,27%
Fremdkapitalquote	59,84%	59,56%	63,50%	63,72%	63,73%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	47,01%	44,62%	41,64%	39,31%	40,46%
Anlageintensität	85,43%	90,64%	87,66%	92,27%	89,65%
Kassenmittelintensität	10,15%	5,18%	8,52%	3,87%	6,36%
Eigenkapitalrentabilität	2,27%	2,71%	5,15%	2,02%	4,69%
Gesamtkapitalrentabilität	2,16%	2,30%	3,23%	2,17%	3,18%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	1.550	647	7.360	427	0
Sachanlagevermögen	122.016	1.525.646	2.478.878	1.808.896	822.752
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	123.566	1.526.294	2.486.238	1.809.323	822.752



Im Geschäftsjahr 2013 setzten sich die Zugänge im Sachanlagevermögen zusammen aus 50.340,00 € für technische Anlagen und aus 772.412,10 € für Anlagen im Bau.

VERKEHR

3.4

Auto-Schnellfähre

**Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH
(ASF)**

3.5

Stadtbahngesellschaft

Rhein-Sieg mbH i. L. (SRS)

3.4 Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH

3.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Auto-Schnellfähre
Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH
Rheinallee 59
53173 Bonn

Telefon: (0228) 36 22 37

Telefax: (0228) 36 22 84

Internet: www.faehre-godesberg.de

E-mail: asfgmbh@web.de

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2012

Das Stammkapital in Höhe von 133.000 € wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Bundesstadt Bonn	99.500 €	=	74,81 %
Stadt Königswinter	33.500 €	=	25,19 %
Gesamt:	133.000 €	=	100,00 %

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Fahrzeugen im öffentlichen Nahverkehr

- vom linken an das rechte Rheinufer und umgekehrt sowie
- in der Längsschiffahrt

mittels Motorbooten, insbesondere Fähren.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die der Auslastung der vorhandenen Transportkapazitäten dienen.

Der Fährverkehr wird je nach Verkehrsaufkommen durch ein oder mehrere Fährschiffe durchgeführt. Eine große Bedeutung kommt den Fähren bei der Beförderung von Schülern zu.

Die Gesellschaft verfügte bis April 2004 über 3 Fährschiffe: die Doppelendfähren „Godesberg“ (als die kleinste der 3 Fähren), die „St. Christophorus II“ und die „Konrad Adenauer“ (als die größte der 3 Fähren). Mit ihnen konnten in einer Stunde bis zu 500 Pkw befördert werden.

Die Fähre „Godesberg“ wurde für den laufenden Geschäftsbetrieb nicht mehr benötigt und deshalb im Frühjahr 2004 veräußert.

Mit den beiden Fähren „St. Christophorus II“ und „Konrad Adenauer“ können zusammen bis zu 360 Pkw pro Stunde transportiert werden. Sie wurden im Sommer 2014 an einen privaten Betreiber (mit Erfahrung im Schiffs-, Fährgeschäft sowie mit einer eigenen Werft) veräußert, der zugleich die Infrastruktur vor Ort (Rampen, Zufahrten etc. in Bad Godesberg und Niederdollendorf) anpachtete und die Fährverbindung künftig mit (mindestens) einer Autofähre betreibt. Der neue Betreiber ertüchtigte die Fähre „Konrad Adenauer“ im Sommer 2014 erfolgreich für den „Schiffs-TÜV“ (SUK).

Die Fähre „St. Christophorus II“ kann Passagiere und Zweiräder nicht nur über ihre Bug- und Heckklappen, sondern zusätzlich auch seitlich aufnehmen. Sie ist damit für den Transport von Personen und Zweirädern unabhängig von speziellen Fähranlegern und kann die gewöhnlichen Anleger der Personenschifffahrt benutzen.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Die Gemeinde Godesberg hat mit Ratsbeschluss vom 22.11.1907 die Gründung der "Elektrischen Fähre Godesberg-Niederdollendorf GmbH" beschlossen. Gesellschafter des Unternehmens waren die Gemeinden Godesberg, Nieder- und Oberdollendorf, sowie 50 Privatpersonen. Die kommunale Aufgabe der Gesellschaft bestand in der Beförderung von Personen, Fuhrwerken und Lasten über den Rhein.

Die Beteiligung der Stadt Bad Godesberg ging im Jahr 1969 mit der kommunalen Neugliederung des Bonner Raumes auf die Stadt Bonn über. Die Stadt Bonn hält ihre Beteiligung an der Gesellschaft aufrecht, um weiterhin die Beförderung von Personen, Fahrzeugen und Lasten über den Rhein zu ermöglichen und die Verkehrsbelastung der bestehenden Rheinbrücken zu verringern.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Uwe-Karsten **Staeck** - alleiniger, nebenamtlicher Geschäftsführer, seit dem 01.09.2005 -

Gesellschafterversammlung

Zusammensetzung in 2013 und bis zur Kommunalwahl 2014 am 25.05.2014, personell unverändert.

Vertreter der Bundesstadt Bonn	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Gieslint Grenz , Stadtverordnete (SPD) <i>- stellvertr. Vorsitzende, seit 14.04.2010 -</i>	Horst Naaß , Bürgermeister (SPD)
Monika Heinzel , Stadtverordnete (B 90/ Grüne)	Hartmut Göbelsmann , Bezirksverordneter (B 90/ Grüne)
Prof. Dr. Ludger Sander , Stadtkämmerer (Verwaltung)	Klaus Besier , Städt. Verwaltungsdirektor (Verwaltung)
Holger Ziesmer , Bezirksverordneter (CDU)	Hans-Jürgen Bruder , Stadtverordneter (FDP)

Vertreter der Stadt Königswinter	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Karl-Willi Weck Mitglied des Rates der Stadt Königswinter (CDU) <i>- Vorsitzender, seit 14.04.2010 -</i>	Friedrich Schnorrenberg Mitglied des Rates der Stadt Königswinter (CDU)
Peter Wirtz Bürgermeister der Stadt Königswinter (Verwaltung)	N. N. (a) (Verwaltung)

(a) Zuletzt wurde Herr Wirtz regelmäßig von Herrn Ashok **Sridharan**, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Königswinter, in der Gesellschafterversammlung vertreten.

In der Gesellschafterversammlung vom 14.04.2010 wurde Herr Weck zum Vorsitzenden und Frau Grenz zur stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Aufgaben des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung mit wahrgenommen.

Gesellschafterversammlung

Zusammensetzung nach Neubestimmung der Vertreter nach der Kommunalwahl 2014 am 25.05.2014

Vertreter der Bundesstadt Bonn (a)	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Christoph Jansen , Stadtverordneter (CDU)	Hans-Jürgen Bruder , Bezirksverordneter (FDP)
Gieslint Grenz , Stadtverordnete (SPD) - <i>Vorsitzende, seit 09.12.2014</i> -	Dr. Gereon Schüller , Stadtverordneter (SPD)
Prof. Dr. Ludger Sander , Stadtkämmerer (Verwaltung)	Klaus Besier , Städt. Verwaltungsdirektor (Verwaltung)
Monika Heinzel , Stadtverordnete (B 90/ Grüne)	Andreas Falkowski , Bezirksverordneter (B 90/ Grüne)

(a) Gemäß Beschlussfassung des Rates der Stadt Bonn vom 30.09.2014.

Vertreter der Stadt Königswinter (b)	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Karl-Willi Weck sachkundiger Bürger (CDU) - <i>stellv. Vorsitzender, seit 09.12.2014</i> -	Friedrich Schnorrenberg Mitglied des Rates der Stadt Königswinter (CDU)
Peter Wirtz Bürgermeister der Stadt Königswinter (Verwaltung)	persönliche Vertretung (c) (Verwaltung)

(b) Gemäß Beschlussfassung des Rates der Stadt Königswinter vom 30.06.2014.

(c) Herr Wirtz wird voraussichtlich auch künftig von Herrn Ashok **Sridharan**, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Königswinter, in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Die konstituierende Sitzung der ASF-Gesellschafterversammlung wählte am am 09.12.2014 Frau **Grenz** zur Vorsitzenden und Herrn **Weck** zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung.

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

Organ	Aufwands- entschädigung	Offenlegung
Geschäftsführer Uwe-Karsten Staeck	9.600 € in 2013	Jahresabschluss 2013, Lagebericht, S. 2
Gesellschafter- versammlung	Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.	

Anzahl der Beschäftigten

	zum 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013
Personal:						
beschäftigtes Fährpersonal		10	10	10	11	11
Beschäftigte Verwaltung (a)		2	2	2	2	2
Gesamt		12	12	12	13	13

	in	2009	2010	2011	2012	2013
Geringfügig Beschäftigte, Aushilfen (in beiden Bereichen, Verwaltung und Fahren)		4	4	1	3	1

(a) ohne den nebenamtlichen Geschäftsführer

Erläuterungen zur Tabelle „Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €“ auf der Folgeseite:

Der in 2008 ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 82.723 € wurde durch Zuführungen der Gesellschafter zur Kapitalrücklage vollständig ausgeglichen. Zum 31.12.2009 wird ein Eigenkapital von 77.574 € ausgewiesen. Dies entspricht dem in 2009 erwirtschafteten Jahresüberschuss.

Bei der „Kapitalrücklage“ handelt es sich um Zuzahlungen der Gesellschafter ins Eigenkapital zum Ausgleich des Kapitalfehlbetrages zum 31.12.2008 sowie zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1	1
Sachanlagevermögen	22.380	35.023	30.373	25.745	33.431
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	22.380	35.023	30.373	25.746	33.432
Vorräte	55.812	48.247	26.477	20.551	10.199
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	36.979	21.610	22.827	33.983	32.735
Flüssige Mittel	74.618	70.884	153.887	210.202	176.287
Umlaufvermögen	167.409	140.742	203.191	264.735	219.222
Rechnungsabgrenzungsposten	4	36	988	89	4.693
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	189.793	175.801	234.553	290.570	257.346
Gezeichnetes Kapital	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
Kapitalrücklage	82.723	82.723	82.723	82.723	82.723
Gewinnrücklagen / Verlustvortrag	-215.723	-138.148	-133.338	-88.021	-40.764
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	77.574	4.811	45.317	47.256	10.346
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	77.574	82.385	127.702	174.958	185.304
Rückstellungen	10.760	15.459	17.784	26.320	16.640
Verbindlichkeiten	99.871	75.072	87.238	88.126	55.402
Rechnungsabgrenzungsposten	1.588	2.885	1.769	1.166	0
Summe Passiva	189.793	175.801	234.493	290.570	257.346

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

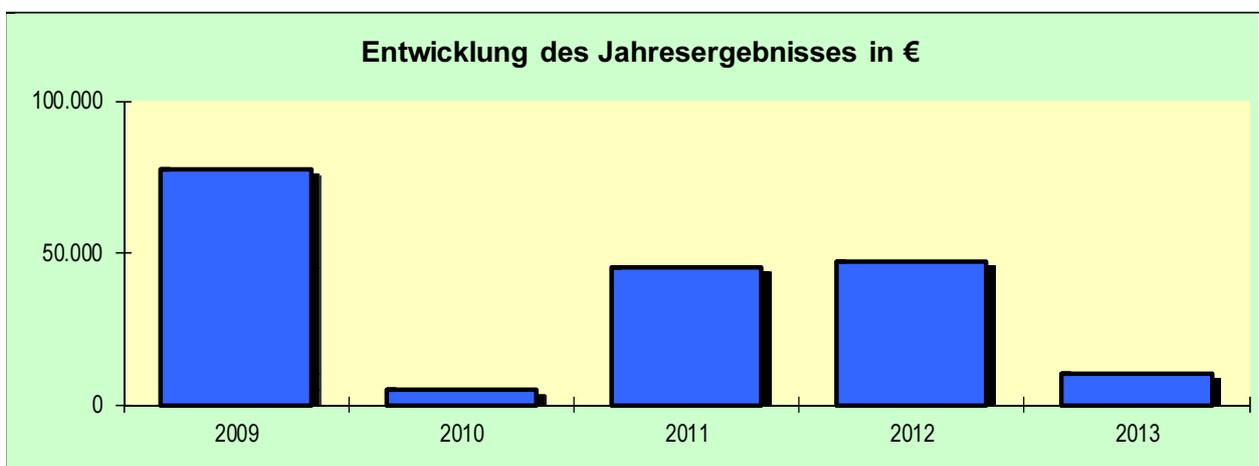
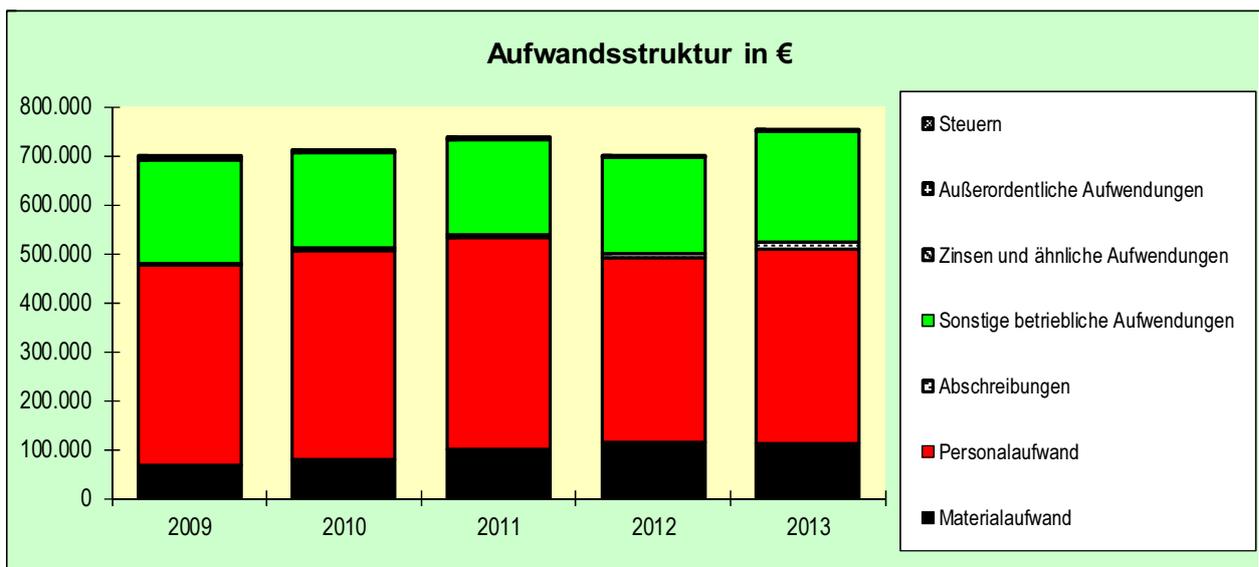
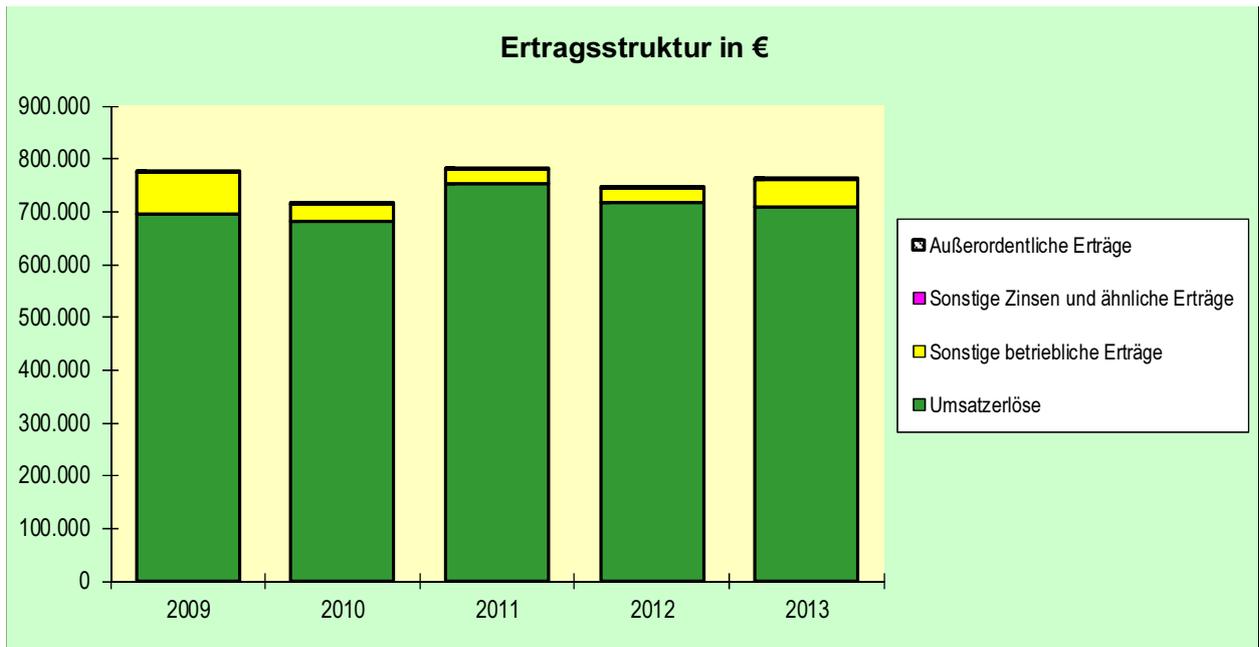
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	695.647	682.162	752.521	717.531	709.939
Sonstige betriebliche Erträge	79.476	33.269	27.818	27.206	50.327
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	384	258	1.299	1.125
Außerordentliche Erträge	80	0	0	0	0
Erträge	775.202	715.815	780.598	746.036	761.390

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	67.435	80.072	100.662	116.057	110.717
Personalaufwand	409.410	426.145	431.164	376.389	398.489
Abschreibungen	3.935	5.752	6.196	6.206	13.980
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209.665	194.606	193.701	197.549	227.204
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.055	3.384	2.433	1.523	581
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	1.128	1.046	1.124	1.056	73
Aufwendungen	697.628	711.005	735.281	698.780	751.044

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	775.202	715.815	780.598	746.036	761.390
- Aufwendungen	697.628	711.005	735.281	698.780	751.044
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	77.574	4.811	45.317	47.256	10.346

Jahresüberschuss: ohne Vorzeichen

Jahresfehlbetrag: Minus als Vorzeichen



Verlauf des Geschäftsjahres 2013 (nachfolgende Zahlen sind netto, d. h. ohne MwSt.)

Im Jahr 2013 konnte ein **Gewinn** von **rd. 10 T€ erwirtschaftet** werden.

Der in Relation zu den Vorjahren erwirtschaftete Gewinn ist u. a. deswegen niedriger ausgefallen, weil die Gesellschaft im Berichtsjahr 2013 Sachverständigenkosten in Höhe von rund 32 T€ für die Planungen der Sanierung des Fährschiffs „Konrad Adenauer“ zu tragen hatte.

Im Berichtsjahr 2013 gab es keine Betriebsausfälle wegen Hochwassers und Betriebsstörungen.

1. Erträge:

Die **Umsatzerlöse (aus dem Fahrscheinverkauf)** vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 betragen **rd. 673 T€** (Vorjahr rd. 676 T€).

Sonstige Umsatzerlöse: Aus der Vermietung der Fährschiffe für Sonderfahrten und andere Veranstaltungen (z. B. Triathlon usw.) konnten Einnahmen in Höhe von **rd. 8 T€** erzielt werden. Der Umsatz der Firmenkunden betrug rd. 4 T€ (Vorjahr rd. 4 T€).

Weiterhin erhielt die ASF für den kostenlos und/oder ermäßigt zu befördernden Personenkreis (Schüler und Schwerbehinderte) von der Bezirksregierung Köln **Ausgleichszahlungen** in Höhe von **rd. 25 T€** (Vorjahr rd. 28 T€).

Insgesamt betragen die **Umsatzerlöse rd. 710 T€** (Vorjahr rd. 718 T€).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von **rd. 50 T€** (Vorjahr rd. 27 T€) enthalten u. a. Grundstückserträge in Höhe von rd. 24 T€ (Vorjahr rd. 23 T€), Erträge aus der Verpachtung der Werbeflächen in Höhe von rd. 4 T€ (Vorjahr rd. 4 T€) sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von rd. 21 T€.

Für das im Jahr 2013 angelegte Festgeld in Höhe von durchschnittlich 150 T€ betrug der **Zinsertrag rd. 1,0 T€**.

2. Aufwendungen:

Die **Aufwendungen für Betriebsstoffe** (Diesel und Öle) betragen **rd. 111 T€** und sind damit um rd. 5 T€ gesunken. Insgesamt wurden **140.934 Liter Treibstoff verbraucht** (Vorjahr 137.684 Liter).

Der **Personalaufwand** lag bei **rd. 399 T€**, Vorjahr rd. 376 T€. Hierbei sind auch die Kosten für den durch die Reparaturarbeiten an der Südbrücke bedingten Personalmehreinsatz enthalten.

Die **durchschnittliche Anzahl** der auf den Fähren im Berichtszeitraum beschäftigten **Mitarbeiter** betrug **rd. 9** (Vorjahr 8,25). Schon im Hinblick auf die zu erwartenden Mehrverkehre durch die Brückensanierungen im Jahr 2014 hat die ASF einen Fährführer mit einem auf zwei Jahre befristeten Vertrag zusätzlich beschäftigt.

In der **Verwaltung** waren im Berichtszeitraum **2 Mitarbeiterinnen in Teilzeit** beschäftigt.

Die **Reparaturaufwendungen** für die Schiffe sind mit **rd. 134 T€** in 2013 (Vorjahr 103 T€) um 31 T€ gestiegen. Darin enthalten sind Kosten für den Schiffs-Sachverständigen in Höhe von 32 T€.

Der **Zinsaufwand** für das im Jahr 2009 aufgenommene Darlehen von 100 T€ betrug im Geschäftsjahr 2013 nur noch **rd. 580 €** (Vorjahr 1,5 T€); es ist am 31.01.2014 vollständig getilgt worden.

3. Beförderungsergebnisse:

In **5.660 Betriebsstunden** (Vorjahr 5.605 Stunden) erfolgten **60.186 Über-fahrten** (Vorjahr 62.814).

Die Anzahl der insgesamt **beförderten Kraftfahrzeuge** betrug **173.932** (Vorjahr 174.823), was ein Minus von 891 Fahrzeugen bedeutet.

Insgesamt wurden 94.329 (Vorjahr 89.510) Einzelfahrscheine für Kraftfahrzeuge gelöst, so dass durch die (Brückensanierungen und Fahrzeuge der Schwerbehinderten) ein Plus von 4.819 Einzelfahrscheinen zu verzeichnen ist.

Bei einer Anzahl von **124.982 Fahrrädern** (Vorjahr 93.309) hat die ASF ein Beförderungs-Plus von 31.673 Radfahrern erreicht. Insgesamt wurden 55.117 (Vorjahr 56.857) Einzelfahrscheine für Fahrräder (incl. Fahrräder der Schwerbehinderten) gelöst.

Bei der **Fußgänger- und Beifahrerbeförderung** ist ein Rückgang von 3.348 Personen zu verzeichnen. Insgesamt wurden **253.363 Personen** (Vorjahr 256.711) befördert. Davon sind 60.720 (Vorjahr 58.720) Schüler und Auszubildende. Im Jahr 2013 ist die Anzahl der beförderten Schüler um 2.000 gestiegen.

Die Anzahl der **insgesamt beförderten Personen** betrug **554.639** (Vorjahr 559.096). Somit sind im Berichtsjahr rd. 4.457 Personen weniger befördert worden.

Die geringfügig niedrigeren Beförderungszahlen dürften nach Auffassung der Geschäftsführung ausschließlich auf das relativ schlechte Wetter im Sommer 2013 zurückzuführen sein, welches den Wochenendausflugsverkehr negativ beeinflusst hat.

Ausblick, Entwicklungen in 2014

Beide Fährschiffe wurden an die Lux-Werft und Schifffahrt GmbH veräußert. Darüber hinaus wurde der Fährbetrieb samt Infrastruktur vor Ort (Anleger, Rampen, Landstromanschlüsse etc.) an diese Gesellschaft verpachtet. Das Unternehmen wird den Fährbetrieb zwischen Bad Godesberg und Niederdollendorf zukünftig (mit mindestens einer Auto-Fähre) durchführen. Das Personal der ASF GmbH ist mit Wirkung zum 30.06.2014 auf die Lux-Werft übergegangen. Die ASF GmbH behält aber ihre Eigenschaft als Arbeitgeber in zusatzversorgungsrechtlicher Hinsicht. D. h. sie stellt - bzw. subsidiär die Städte Königswinter und Bonn stellen - die Zahlungen für das Personal, welches auf die Lux-Werft übergegangen ist, an die Rheinische Zusatzversorgungskasse Köln (RZVK) sicher.

Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2013

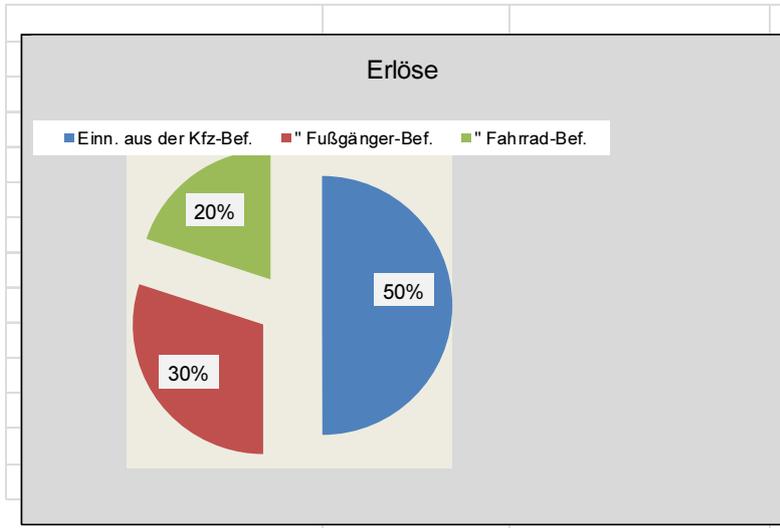
Die Gesellschafterversammlung hat im Juni/Juli 2014 im schriftlichen Verfahren beschlossen, dass der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 10.345,97 in der Gesellschaft verbleibt. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages in Höhe von 40.764,38 € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 30.418,41 €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Dem Geschäftsführer wurde für das Jahr 2013 Entlastung erteilt.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Haushaltsjahr 2013 wurden von der Stadt Bonn weder Betriebskostenzuschüsse gezahlt noch Verluste aus Vorjahren übernommen.

Aufteilung der Erlöse auf die Beförderungssegmente

Die Aufteilung der Erlöse in Einnahmen aus der Kfz-Beförderung, der Fußgänger-Beförderung und der Fahrrad-Beförderung zeigt, dass auch in 2013 die Beförderung von Kraftfahrzeugen das Kerngeschäft des Unternehmens darstellte und 50 % der Beförderungserlöse einspielte.



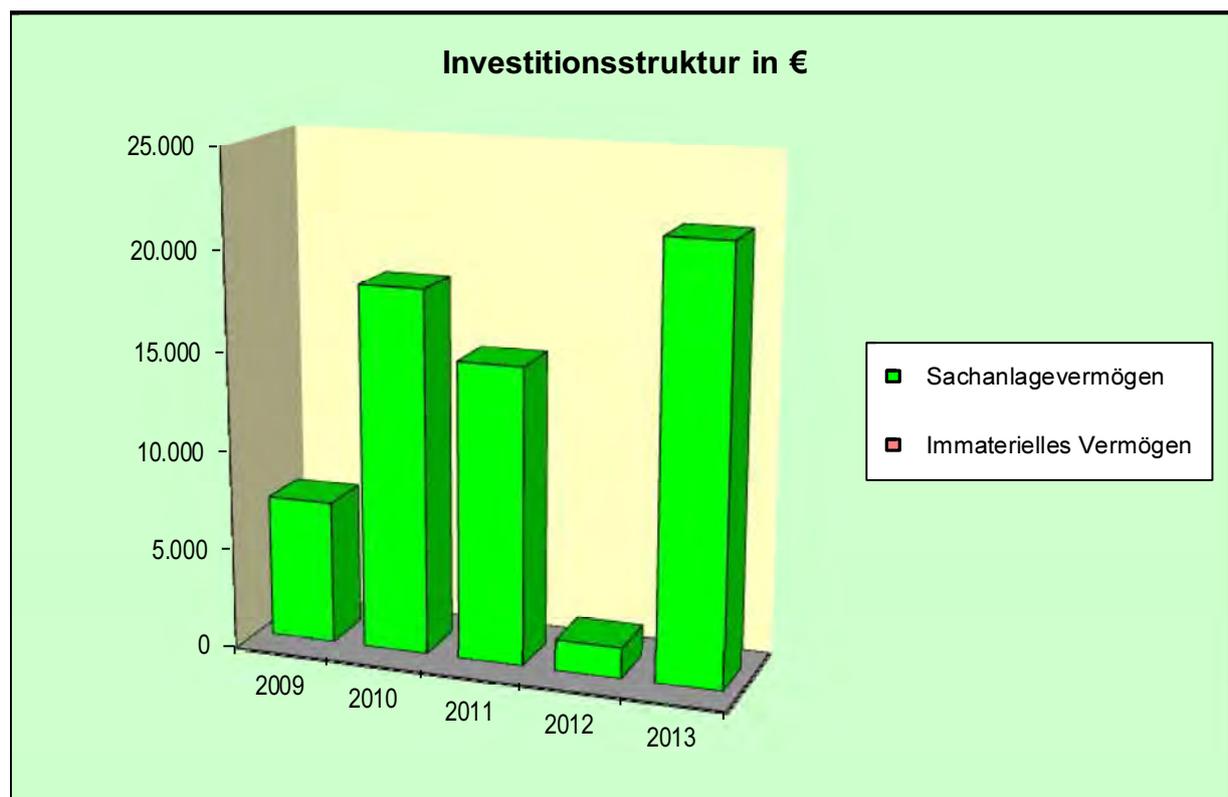
Vertiefende Aufschlüsselung der Erlöse

	2013	2012
	in €	in €
Umsatzerlöse 7 %	673.285,26	675.445,94
Sonstige Erlöse 7 %	3.772,41	3.866,70
Erlöse 19 %	7.868,92	10.005,00
Erstattung Schüler	7.343,33	6.831,85
Erstattung Schwerbehinderte	17.669,13	21.099,34
Sonstige Erlöse 19 %	-	282,28
Gesamt-Umsatzerlöse	709.939,05	717.531,11
Werbeeinnahmen	3.613,49	4.040,59
Sonstige betriebliche Erträge	25.761,70	23.165,90
Versicherungsleistungen	20.951,31	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	17,75
Zinsertrag	1.124,76	1.298,77
Gesamt-Erträge	761.390,31	746.054,12

7 %, 19 %: Angabe des Mehrwertsteuersatzes

3.4.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	40,87%	46,86%	54,46%	60,21%	72,01%
Fremdkapitalquote	59,13%	53,14%	45,54%	39,79%	27,99%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	346,62%	235,23%	420,44%	679,56%	554,28%
Anlageintensität	11,79%	19,92%	12,95%	8,86%	12,99%
Kassenmittelintensität	39,32%	40,32%	65,61%	72,34%	68,50%
Eigenkapitalrentabilität	100,00%	5,84%	35,49%	27,01%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	44,06%	4,66%	20,36%	16,79%	4,25%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	7.234	18.396	14.991	1.579	21.668
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	7.234	18.396	14.991	1.579	21.668



3.5 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.

3.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
Scheidtweilerstraße 38
50933 Köln

Telefon: (0221) 547-3620

Telefax: (0221) 547-3618

Internet: ---

E-Mail: srs@srs-koeln.de

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2013

Stammkapital: 778.240,00 €

	€	%
Bundesstadt Bonn	158.720	20,39
Stadt Köln	389.120	50,00
Stadt Brühl	25.600	3,29
Stadt Bergisch Gladbach	25.600	3,29
Stadt Siegburg	20.480	2,63
Stadt Bad Honnef	15.360	1,97
Stadt Königswinter	20.480	2,63
Stadt Wesseling	15.360	1,97
Stadt Hürth	30.720	3,95
Gemeinde Alfter	10.240	1,32
Stadt Bornheim	15.360	1,97
Stadt Sankt Augustin	20.480	2,63
Rhein-Sieg-Kreis	10.240	1,32
Rhein-Erft-Kreis	10.240	1,32
Stadt Niederkassel	10.240	1,32
Gesamt	778.240	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH wurde 1974 mit dem Zweck gegründet, den kommunalen, schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet Rhein-Sieg zu fördern.

Gegenstand der Gesellschaft ist bzw. war die Planung, der Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln - Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist verzichtet worden; er wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen (SWBV, SSB, KVB) durchgeführt.

Begründung für die Beteiligung

Der Rat der Stadt Bonn hat am 21.05.1970 die Bildung der Gesellschaft befürwortet, da eine Neuorganisation des öffentlichen Nahverkehrs und seiner Verkehrsträger sowie der Aufbau eines Stadtbahnsystems im Raum Köln - Bonn - Rhein-Sieg-Kreis für erforderlich gehalten wurde.

Organe der Gesellschaft

Liquidatoren

Heinz Jürgen **Reining**
(ab 01.04.2006
Geschäftsführer, ab
01.01.2008 Liquidator)

Geschäftsbereich I:

Planung, Betrieb und Technik im Bereich der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises

Jörn **Schwarze**
(seit dem 17.06.2011)

Geschäftsbereich II:

Planung, Betrieb und Technik im Bereich der Stadt Köln und des Rhein-Erft-Kreises; kaufmännische Angelegenheiten und Verwaltungsangelegenheiten; Sprecher

Gesellschafterversammlung

- a) Als ständiger Vertreter für die Gesellschafterversammlung der SRS ist vom **Rat** der Stadt Bonn **am 16.12.2009** Herr StVD Klaus **Besier** und im Verhinderungsfall als sein Stellvertreter Dipl. Kaufmann Carsten **Velewald** benannt worden.
- b) Neubesetzung von Gremien nach der Kommunalwahl 2014: Als ständiger Vertreter für die Gesellschafterversammlung der SRS ist vom **Rat** der Stadt Bonn **am 30.09.2014** Herr StVD Klaus **Besier** und im Verhinderungsfall als seine Stellvertreterin die Verwaltungsangestellte Simone **Vogel** benannt worden.

Aufsichtsrat (historisch)

Die Gesellschaft verfügt nicht mehr über einen Aufsichtsrat.

Im Aufsichtsrat standen der Stadt Bonn zwei Sitze zu. Darüber hinaus war ein weiterer Sitz im Aufsichtsrat durch einen gemeinsamen Vertreter der Stadtwerke Bonn-Verkehrs GmbH (SWBV) / Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB) zu besetzen.

Das Organ Aufsichtsrat entfiel mit Eintrag der Änderungen des Gesellschaftsvertrages am 02.03.2010 ins Handelsregister.

Seitdem werden dessen Aufgaben von der Gesellschafterversammlung mitwahr genommen.

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

Organ	Aufwands- entschädigung	Offenlegung
Liquidator Heinz Jürgen Reining	6.135,48 €	Entwurf des Geschäftsbericht 2013, S. 12
Liquidator Jörn Schwarze	6.646,77 €	
Gesellschafter- versammlung	Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.	

Anzahl der Beschäftigten

zum 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013
Liquidatoren	2	2	2	2	2
Mitarbeiter	1	1	1	1	1
Gesamt	3	3	3	3	3

Im Laufe des Jahres 2008 wurden bereits 2 Mitarbeiter von der KVB übernommen.

Zum 01.01.2009 wechselte jeweils noch ein Mitarbeiter zur KVB und zur SWBV.

Bei den dann noch verbleibenden drei Beschäftigten handelt es sich um die beiden Liquidatoren und um den Prokuristen der Gesellschaft. Sie üben ihre Tätigkeit bei der SRS neben ihrer Haupttätigkeit bei den Verkehrsbetrieben KVB und SWBV aus.

Wirtschaftliche Grundlagen (historisch)

Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft waren nach der Inbetriebnahme der Stadtbahnstrecken „Rheinufer“ und „Vorgebirge“ die Planung und Erstellung von P+R-Anlagen in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und Gemeinden bzw. Städten sowie Planungsarbeiten und Zuschussabrechnungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau und der Umrüstung der genannten Stadtbahnstrecken (zweigleisiger Ausbau der Linie 18; Verlängerung der Linie 1 in Bensberg; behindertenfreundliche, niveaugleiche Bahnsteige; Fußgängerbrücken usw.).

Die nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bezuschussten P+R-Anlagen erstellte die Gesellschaft im eigenen Namen. Nach Fertigstellung der Plätze übertrug die SRS die Anlagen und stellte die ihr entstandenen Herstellungskosten unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse in Rechnung. Für die Durchführung der Projekte erhielt die Gesellschaft Honorare in Höhe von 1,75 % bis 7 % der Netto-Baukosten.

Einleitung des Liquidationsverfahrens

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren verschlechtert.

Die Realisierung der Investitionen in die Ergänzung, Vervollständigung und Qualitätsverbesserung der bestehenden Verkehrsnetze wurde durch die angespannte finanzielle Lage des öffentlichen Sektors beeinflusst.

Die Tatsache, dass sich keine wesentlichen Veränderungen in den nächsten Jahren und keine neuen Investitions- und Zuschussmaßnahmen abzeichneten, führte dazu, dass die Gesellschafterversammlung im Dezember 2007 einstimmig die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01. Januar 2008 beschloss. Die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft wurden zu Liquidatoren bestellt und beauftragt, alle erforderlichen Schritte einzuleiten.

Die Liquidation wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet und zu drei verschiedenen Terminen (28.03.2008, 31.03.2008 und 01.04.2008) im Bundesanzeiger veröffentlicht. Mit der dritten Bekanntmachung begann das Sperrjahr, in dem sich Gläubiger der Gesellschaft melden können, um eventuelle Ansprüche geltend zu machen. Das Sperrjahr endete am 01.04.2009.

Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Ab dem 01.01.2009 wurde die Gesellschaft im Wesentlichen personallos gestellt. Bis auf die beiden Liquidatoren und einen Prokuristen beschäftigt die Gesellschaft kein eigenes Personal mehr. Die weiterhin anfallenden verwaltungs- und zurechtlichen Aufgaben werden ab 2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die KVB und im geringen Umfang auch durch die SWBV durchgeführt.

Bilanzen zum 31. Dezember 2013 und 2012

Die abgebildete Bilanz zum 31.12.2013 ist noch nicht von der Gesellschafterversammlung beschlossen worden. Gleiches gilt für die Gewinn- und Verlustrechnung 2013 auf der Folgeseite.

AKTIVA	ENTWURF		Stand 31.12.2012 <u>EUR</u>
	Stand 31.12.2013 <u>EUR</u>	Stand 31.12.2013 <u>EUR</u>	
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Leistungen		153.340,23	153.340,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.497,00		7.497,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	33.736,23		173.525,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	26.170,57		24.496,57
		67.403,80	205.519,13
III. Guthaben bei Kreditinstituten		129.147,85	181.507,32
		349.891,88	540.366,68
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		10.735.237,45	3.699.246,43
		11.085.129,33	4.239.613,11
PASSIVA		Stand 31.12.2013 <u>EUR</u>	Stand 31.12.2012 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		778.240,00	778.240,00
II. Bilanzverlust		-11.513.477,45	-4.477.486,43
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		10.735.237,45	3.699.246,43
		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		10.701.657,00	3.903.322,86
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98.520,78		98.520,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.384,10		6.202,02
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	494,24		494,24
4. Sonstige Verbindlichkeiten	231.073,21		231.073,21
		383.472,33	336.290,25
		11.085.129,33	4.239.613,11

Gewinn- und Verlustrechnungen 2013 und 2012

	ENTWURF	
	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	51.026,00
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,00	-45.600,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.062,50	5.018,84
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	18.633,21	19.144,50
b) Aufwendungen für Altersversorgung	8.657,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	188.197,95	204.273,73
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	62,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	428,68
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-205.425,66	-212.482,47
9. Außerordentliches Ergebnis	-7.001.464,79	-8.416,96
10. Jahresfehlbetrag	-7.206.890,45	-220.899,43
11. Verlustvortrag	-4.477.486,43	-4.693.369,46
12. Einzahlung von Gesellschafternachsüssen	170.899,43	436.782,46
13. Bilanzverlust	-11.513.477,45	-4.477.486,43

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Im Geschäftsjahr 2013 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die bauliche und zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6.846 T€. Ursache hierfür war insbesondere eine Zunahme der sonstigen Rückstellungen von 6.798 T€. Dieses führte im Wesentlichen zu einem Anstieg des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages um 7.036 T€. Einem Jahresfehlbetrag von 7.207 T€ stehen Nachschüsse der Gesellschafter von 171 T€ gegenüber.

Die Einleitung eines Insolvenzverfahrens konnte abgewendet werden, da über einen Betrag von rund 10.680,0 T€ Freistellungserklärungen der Kölner Verkehrs-Betriebe AG und der Häfen- und Güterverkehr Köln AG aus den Jahren 2011 über 3.680,0 T€ und 2014 über 7.000,0 T€ vorliegen. Die auf den Betrag von 3.680,0 T€ beschränkte Freistellungserklärung - nur KVB AG - betrifft die Maßnahmen P+R Frankfurter Straße, P+R Haus Vorst und P+R Weiden West, die über 7.000 T€ die Linie 18 und den Haltepunkt Bornheim-Rathaus.

Ausblick

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u. a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig.

Jahresabschluss 2013 und Ergebnisbehandlung

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 7.206.890,45 € ab. Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von 4.477 T€ und in 2013 eingeforderten Nachschüssen der Gesellschafter von 171 T€ wird zum 31.12.2013 ein Bilanzverlust von 11.513 T€ ausgewiesen.

Über die Behandlung des Jahresfehlbetrages 2013 war bei Redaktionsschluss (Stand: 20.10.2014) noch nicht entschieden. Die Liquidatoren beabsichtigen jedoch, den Jahresfehlbetrag 2013 von 7.206.890,45 € in Höhe von 206.890,45 € durch Nachschüsse auszugleichen, wobei hierauf schon Vorauszahlungen von 100 T€ eingefordert wurden. Den dann noch verbleibenden Bilanzverlust von 11.406.587,00 € wollen die Liquidatoren auf neue Rechnung vortragen.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Haushaltsjahr 2013 wurden von der Bundesstadt Bonn insgesamt 93.245,38 € an die SRS überweisen. Hierbei handelt es sich um den Abruf einer Vorauszahlung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 20.390,- €, den Ausgleich des Bilanzverlustes 2011 in Höhe von 58.488,52 € sowie den Ausgleich des anteiligen Bilanzverlustes 2012 in Höhe von 14.466,86 €.

3.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Das **Eigenkapital** reduzierte sich zum 31.12.2007 als Folge der Entnahme aus „anderen Gewinnrücklagen“ und des Jahresfehlbetrages. Zum 31.12.2008 war das Eigenkapital aufgezehrt. Zum 31.12.2009, 31.12.2010, 31.12.2011, 31.12.2012 und 31.12.2013 betrug die Eigenkapitalquote ebenfalls Null. In Folge dessen ist auch eine positive Eigenkapitalrentabilität und eine positive Gesamtrentabilität nicht gegeben. Die Fremdkapitalquote beträgt seit dem 31.12.2008 100 %.

Eigene **Investitionen** der Stadtbahngesellschaft, betreffend die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software, wurden in den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 nicht getätigt.

TOURISMUS UND KONGRESSWESEN, BEETHOVEN

3.6

**Tourismus & Congress GmbH
Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler
(T & C)**

3.7

**Internationale Beethovenfeste Bonn
gGmbH**

3.8

**Bonn Conference Center Management
GmbH**

3.6 Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

3.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Tourismus & Congress GmbH
Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
im World Conference Center Bonn
Platz der Vereinten Nationen 2
53113 Bonn

Telefon: (02 28) 9 10 41 - 0

Internet: www.bonn-region.de
www.bonn-congress.de
www.RheinSiegHotels.de
www.BonnHotels.de

Telefax: (02 28) 9 10 41 - 11

E-mail: info@bonn-region.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 52.000,00 €

In €	bis 03.10.2012	%	ab 04.10.2012	%
Bundesstadt Bonn	19.500,00	37,5	20.020,00	38,5
Rhein-Sieg-Kreis	9.620,00	18,5	10.140,00	19,5
Ahr, Rhein, Eifel Tourismus & Service GmbH (TSG)	2.600,00	5,0	-	-
Tourismus Förderverein Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler e. V.	15.080,00	29,0	15.600,00	30,0
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg	2.600,00	5,0	3.120,00	6,0
Hotel- und Gaststätteninnung Bonn und Rhein-Sieg-Kreis r. V.	2.600,00	5,0	3.120,00	6,0
Gesamt	52.000,00	100	52.000,00	100

Die „Ahr, Rhein, Eifel Tourismus & Service GmbH“ (TSG) hat am 16.02.2011 die Kündigung ihres Geschäftsanteils an der Tourismus & Congress GmbH (T&C) bekannt gegeben. Die verbleibenden Gesellschafter haben die Anteile des ausscheidenden Gesellschafters TSG anteilig mit Wirkung zum 04.10.2012 übernommen.

Geschäftsjahr der Gesellschaft war bis zum 31.12.2003 das Kalenderjahr. Mit Wirkung zum 01.07.2004 wurde das Geschäftsjahr umgestellt auf den Zeitraum vom 01.07. des Jahres bis zum 30.06. des Folgejahres.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist zum Berichtszeitpunkt die Stärkung der Tourismusregion Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Tourismus- und Eventwerbung.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Herausstellung der Vorzüge der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als attraktives Reiseziel,
- die Erstellung und Durchführung eines Marketingkonzeptes für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- die gezielte Werbung in den Bereichen Städtetourismus, Kongresswesen, Tagungen, Veranstaltungen aller Art, für die Museumslandschaft und das Kultur- und Freizeitangebot der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- die Initiierung von Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen, die der Förderung des Fremdenverkehrs in der Region dienen,
- die Verbesserung und Entwicklung der touristischen Angebote der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- der Vermittlungs- und Buchungsservice über ein modernes EDV-System,
- die Mitwirkung bei der Konzeption touristischer Infrastruktur,
- die Durchführung von touristischen Leistungen,
- die Beratung und Betreuung der touristischen Leistungsträger,
- die Koordination von touristischen Veranstaltungen und Aktivitäten der Region.

Hintergrund für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an dieser Gesellschaft

In einer im Jahr 1995 erstellten Tourismusstudie für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler wurde die Gründung einer überregionalen Tourismusorganisation empfohlen. Diese stelle die Voraussetzung zur professionellen touristischen Vermarktung der Gesamtregion, zur Nutzung von Synergieeffekten und zu einem effizienten Einsatz der Finanzmittel dar.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten neben den eigenen Einnahmen aus jährlichen Zuschüssen der Gesellschafter. Die Zuschüsse richten sich nach dem zu erwartenden Verlust aus dem Wirtschaftsplan und sind damit in ihrer Höhe nach oben begrenzt. Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis gewähren als Gesellschafter einen jährlichen Zuschuss, der höchstens 613.550,26 € beträgt. **Davon trägt die Stadt Bonn bis zu 511.291,88 € und der Rhein-Sieg-Kreis bis zu 102.258,38 € jährlich.**

Der Gesellschafter „Tourismus Förderverein e. V.“ gewährt einen jährlichen Zuschuss zum Wirtschaftsplan in einer Höhe von bis zu 357.904,32 €.

Geschäftsjahr	2007/2008	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Gesellschafter-zuschüsse	€	€	€	€	€
- Bundesstadt Bonn	632.195	542.195	532.195	509.695	494.695
- Rhein-Sieg-Kreis	168.162	143.161	143.162	99.758	104.758
- Förderverein	136.452	137.421	142.500	135.000	140.000
- Tourismus & Service GmbH *	10.000	15.000	---	---	
Gesamt	946.809	837.777	817.857	744.453	739.453
Bundeszuschuss	88.283	66.444	29.067	---	---

* ausgeschrieben mit Wirkung zum 04.10.2012

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer ist bestellt:

Udo **Schäfer** (seit 11.05.2011)

Gesellschafterversammlung**Städtische Vertreter**

Als Vertreter für die Gesellschafterversammlungen der Tourismus & Congress GmbH wurde gemäß Ratsbeschlüssen (vom 24.01.2008 und 16.12.2009 sowie vom 30.09.2014 - Neubesetzung von Gremien nach der Kommunalwahl 2014) der Stadt Bonn Frau Victoria **Appelbe** (Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung) und als ihr Vertreter im Verhinderungsfall Herr StVD Klaus **Besier** für die Wahlzeit des Rates bestellt.

Aufsichtsrat

Nach Ausscheiden des Gesellschafters Ahr, Rhein, Eifel Tourismus & Service GmbH (TSG) besteht der Aufsichtsrat aus 9 (davor 10) Mitgliedern.

Für jedes ordentliche Mitglied wird ein Vertreter bestellt. Die stellvertretenden Mitglieder des Aufsichtsrates haben das Recht, an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilzunehmen, auch wenn das ordentliche Mitglied anwesend ist.

Beginn und Ende der Amtszeit des Aufsichtsrates richten sich nach der Wahlperiode der kommunalen Vertretungskörperschaften in Nordrhein-Westfalen.

Der Aufsichtsrat wählt jeweils für eine Amtsperiode von drei Jahren aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen ersten und zweiten Stellvertreter, von denen einer aus dem Hotel- und Gastgewerbe kommen muss.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2012 / 2013

Ordentliche Mitglieder	Vertreter	entsendender Gesellschafter
<u>Vorsitzender:</u> Jürgen Nimptsch	Jürgen Braun	Bundesstadt Bonn
1. stellv. Vorsitzender: Sebastian Schuster	Klaus Döhl	Rhein-Sieg-Kreis
2. stellv. Vorsitzender: Ute Baden	Günter Schmitz	Industrie- und Handelskammer Bonn/ Rhein-Sieg
Bodo Buhse	Dr. Ernesto Harder	Bundesstadt Bonn
Fritz Dreesen	Kurt Schmitz-Temming	Förderverein
Prof. Dr. Hans-Walter Hütter	Christoph Becker	Förderverein
Klaus-Peter Nelles	Stefan Freitag	Bundesstadt Bonn
Jürgen Sieger	Manfred Maderer	Hotel- und Gaststätteninnung Bonn und Rhein-Sieg
Dr. Hermann Tengler	Karl-Hans Ganseuer	Rhein-Sieg-Kreis

Gemäß Beschluss des Rates vom 30.09.2014 - **Neubesetzung von Gremien nach der Kommunalwahl 2014** - werden die Interessen der Stadt Bonn im **Aufsichtsrat** der T & C künftig von folgenden Personen vertreten:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Stv. Herbert Kaupert (CDU)	Stv. Stefan Freitag (Grüne)
Stv. Sebastian Kelm (SPD)	Bzv. Ralf Laubenthal (SPD)
Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch (Verwaltung)	Co-Dezernent Jürgen Braun (Verwaltung)

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Geschäftsführers 89.464,68 €. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Bezüge.

Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Beschäftigte insgesamt	56	45	27	20	19
▪ davon Aushilfen	14	12	4	3	1
▪ davon im Wege der Personalgestellung	3	2	1	---	---
- durch die Stadt Bonn	2	2	1	---	---
- durch den Rhein-Sieg-Kreis	1	---	---	---	---
Auszubildende	5	6	1	1	1

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2008 / 09	2009 / 10	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13
Immaterielles Vermögen	177.958	124.481	95.041	52.184	31.150
Sachanlagevermögen	142.525	135.397	91.700	65.089	44.721
Anlagevermögen	320.482	259.878	186.741	117.273	75.871
Vorräte	74.896	99.674	21.912	20.160	16.677
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	856.520	1.224.735	499.860	287.443	287.224
Flüssige Mittel	1.034.408	302.670	303.053	228.274	219.833
Umlaufvermögen	1.965.824	1.627.079	824.826	535.876	523.734
Rechnungsabgrenzungsposten	21.541	21.088	12.902	18.538	14.426
Summe Aktiva	2.307.847	1.908.045	1.024.468	671.686	614.030
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000
Gewinnvortrag	356.644	266.534	274.984	30.594	61.393
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-90.109	8.449	-244.389	30.799	16.703
Eigenkapital	318.534	326.984	82.594	113.393	130.096
Rückstellungen	614.023	330.677	234.521	158.769	179.629
Verbindlichkeiten	1.322.740	1.247.878	617.871	275.825	206.772
Rechnungsabgrenzungsposten	52.550	2.508	89.482	123.699	97.533
Summe Passiva	2.307.847	1.908.045	1.024.468	671.686	614.030

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2008 / 09	2009 / 10	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13
Umsatzerlöse	3.923.425	2.994.265	1.938.842	1.178.844	1.247.475
Sonstige betriebliche Erträge *	1.020.753	1.000.558	1.005.133	845.805	809.059
Finanzerträge	17.295	3.311	1.908	518	574
a.o.Erträge **	0	623.394	119.152	119.152	119.152
Erträge	4.961.473	4.621.528	3.065.034	2.144.319	2.176.260

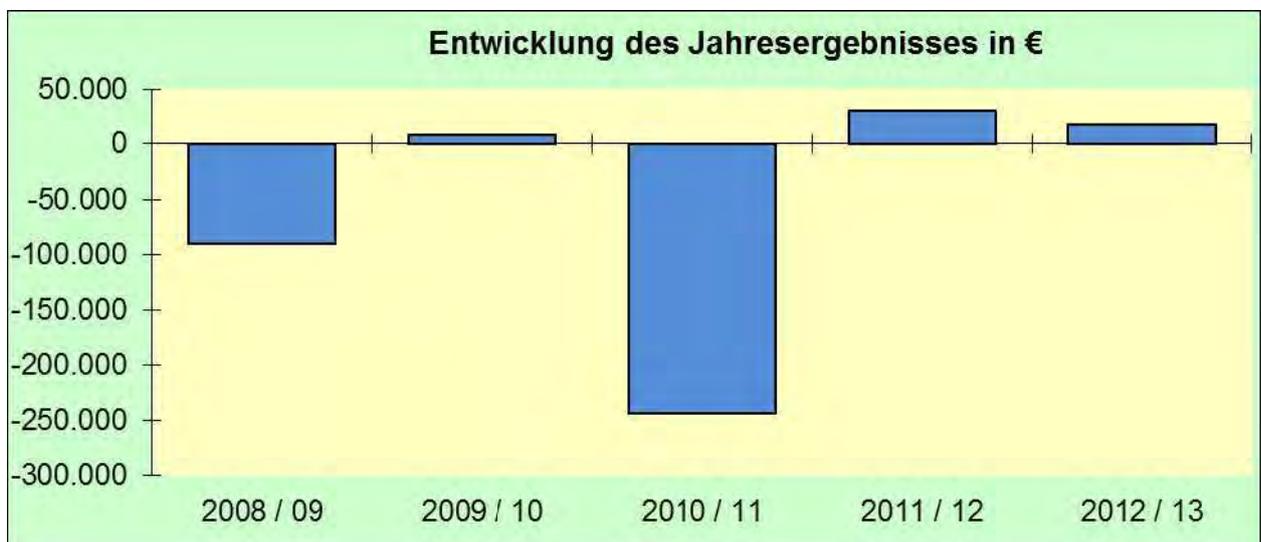
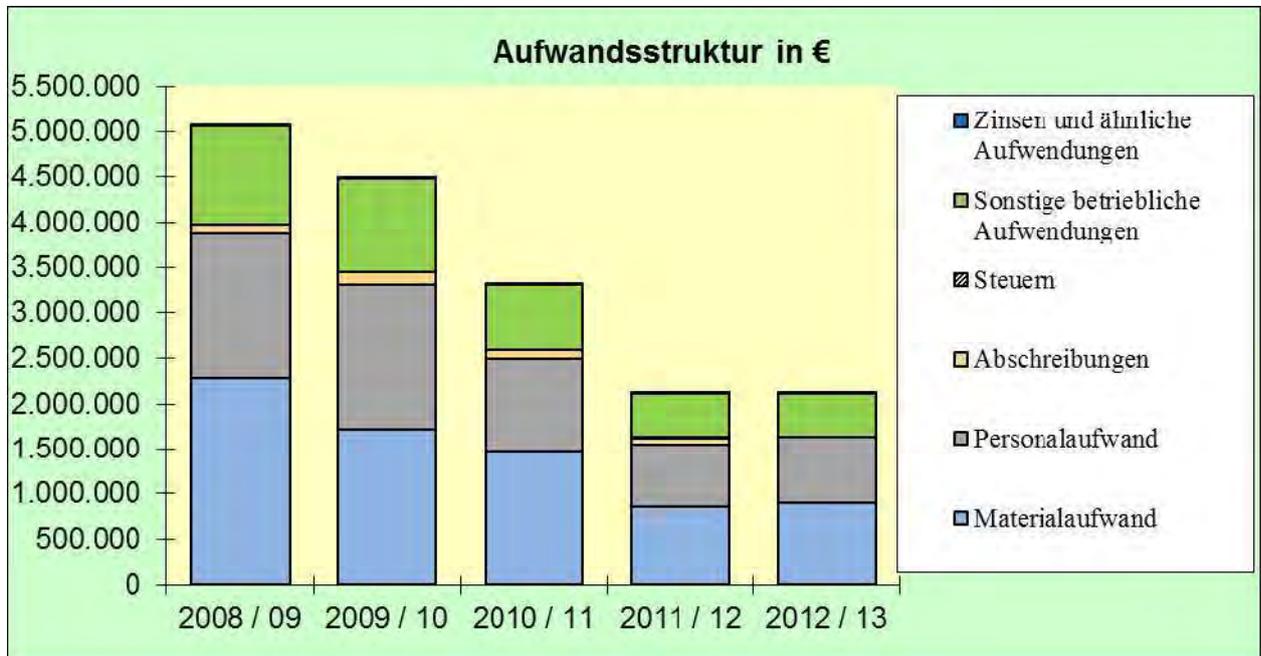
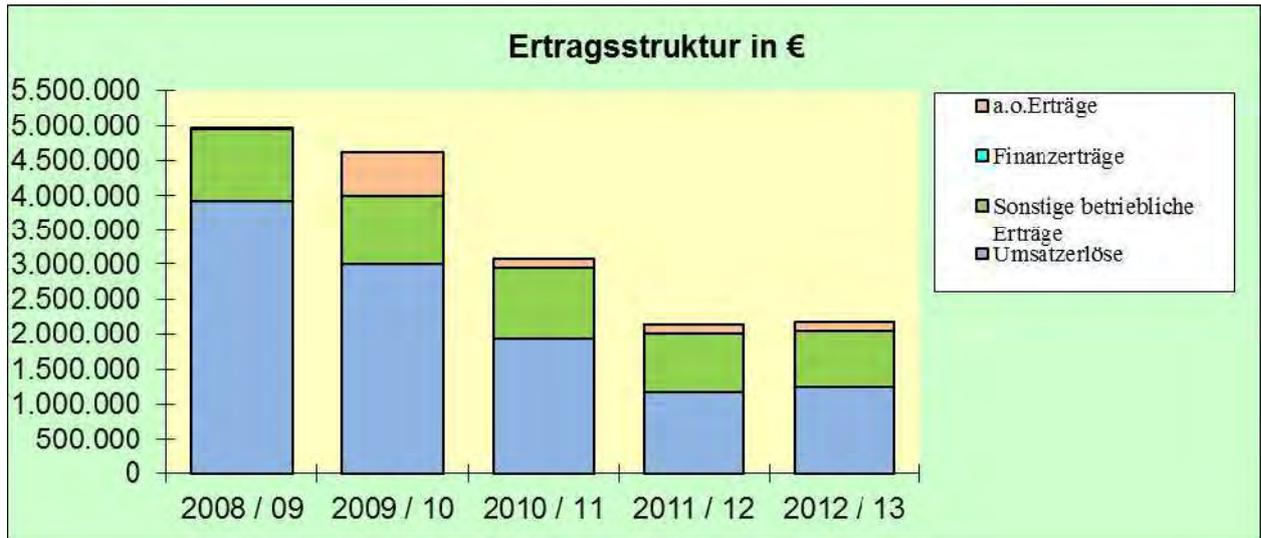
Position	2008 / 09	2009 / 10	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13
Materialaufwand	2.280.627	1.701.497	1.470.779	848.571	887.917
Personalaufwand	1.600.113	1.600.931	1.016.136	689.266	729.704
Abschreibungen	91.364	134.797	96.184	76.437	42.393
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.074.346	1.045.290	723.601	498.273	498.684
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.891	830	1.773	509	478
a.o.Aufwendungen	0	128.572	0	0	0
Steuern	3.243	1.163	949	465	380
Aufwendungen	5.051.583	4.613.079	3.309.423	2.113.520	2.159.556

Position	2008 / 09	2009 / 10	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13
Erträge	4.961.473	4.621.528	3.065.034	2.144.319	2.176.260
- Aufwendungen	5.051.583	4.613.079	3.309.423	2.113.520	2.159.556
= Jahresergebnis	-90.110	8.449	-244.389	30.799	16.703

a.o. = außerordentliche

* Die Gesellschafterzuschüsse sind Bestandteil der „sonstigen betrieblichen Erträge“.

** Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 18.06.2010 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30.06.2010 hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbereich **BONNTICKET** im Wege eines Asset Deals an die WestTicket GmbH (inzwischen BONNTICKET GmbH), Bonn, **verkauft**. Die Kaufpreistratzahlungen werden als a.o. Erträge gezeigt.



3.6.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 / 2013 einen Jahresüberschuss von 17 T€ (Vorjahr 31 T€) erwirtschaftet.

Die geschäftliche Entwicklung war geprägt durch die veränderte Ausrichtung mit Schwerpunkt auf Marketing und Vertrieb mit Vermittlungs- und Beratungsleistungen. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 130 T€ erhöht.

3.6.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2008 / 09	2009 / 10	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13
Eigenkapitalquote	14%	17%	8%	17%	21%
Fremdkapitalquote	86%	83%	92%	83%	79%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	99%	126%	44%	97%	171%
Anlageintensität	14%	14%	18%	17%	12%
Kassenmittelintensität	45%	16%	30%	34%	36%
Eigenkapitalrentabilität	-28%	3%	-296%	27%	13%
Gesamtkapitalrentabilität	-4%	0%	-24%	5%	3%

Anmerkung: Das neben dem Firmennamen abgebildete Logo zeigt noch das Logo, welches im Geschäftsjahr 2012 / 2013 Verwendung fand. Ende September 2014 hat die T & C, zeitgleich mit dem Relaunch (Neustart) ihres Internetauftritts, ein neues Logo eingeführt.

3.7 Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH

3.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

Telefon: (02 28) 20 10 3 - 0
Telefax: (02 28) 20 10 3 - 33

Internet: www.beethovenfest.de
E-mail: info@beethovenfest.de

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse unverändert zum 31.12.2013

Stammkapital: 30.677,52 €

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	in €	in %
Bundesstadt Bonn	20.451,68	66,66
Deutsche Welle, Anstalt des öffentlichen Rechts	10.225,84	33,33
Gesamt	30.677,52	100,00

Die „Internationale Beethovenfeste Bonn GmbH“ wurde mit Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages am 16.09.1998 gegründet. 1999 wurde die Deutsche Welle als zweiter Gesellschafter gewonnen.

Am 08.11.1999 wurde der Gegenstand des Unternehmens um die Möglichkeit, außerhalb der Veranstaltungsdauer der jährlichen Beethovenfeste musikalische Veranstaltungen mit überlokaler Bedeutung in Trägerschaft zu übernehmen und durchzuführen, erweitert.

Um steuerliche Nachteile für die Internationalen Beethovenfeste Bonn GmbH und die „Stiftung Ludwig van Beethoven der Sparkasse Bonn“ zu vermeiden, wurde die Gesellschaft mit Wirkung zum 22.03.2000 in eine gemeinnützige Gesellschaft umgewandelt.

Allerdings ist der dauerhafte Aufbau von Gewinnvorträgen insbesondere wegen des Gemeinnützigkeitsstatus der Gesellschaft steuerrechtlich nur schwer zu realisieren. Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten und um Schwankungen im Geschäftsverlauf ausgleichen zu können, haben die Gesellschafter am 15.04.2014 eine Erhöhung des Stammkapitals auf 300 T€ beschlossen.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung jährlicher internationaler Beethovenfeste in der Bundesstadt Bonn von mindestens 14-tägiger Dauer sowie die Trägerschaft, Planung und Durchführung musikalischer Vorhaben von überlokaler Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Internationalen Beethovenfeste stehen die Aufführung und Vermittlung der Kompositionen Ludwig van Beethovens und deren Beziehungen zum Musikleben bis zum heutigen Tage.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat in seiner Sitzung am 07.05.1998 die Gründung der Internationalen Beethovenfeste Bonn GmbH beschlossen.

Hintergrund für die Gründung der Gesellschaft ist das Anliegen der Stadt, die Ausrichtung des Internationalen Beethovenfestes langfristig abzusichern.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt gewährte der Gesellschaft bis einschließlich 2010 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von jährlich 1,278 Mio. € als Festbetrag.

Mit der Verlängerung des Intendantenvertrages von Frau Schmiel ging die **Erhöhung des städtischen Zuschusses** für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2015 **auf 1,6 Mio. € p. a.** einher.

Zum 01.01.2014 hat Frau Prof. Dr. Nike Wagner die Intendanz der Internationalen Beethovenfeste übernommen. Im Rahmen der vertraglichen Regelungen zur Intendanz (01.01.2014 bis 31.12.2017) hat der Rat beschlossen, den Zuschuss in Höhe von 1,6 Mio. € unverändert beizubehalten.

Daneben erhält die Gesellschaft bis zum 31.12.2015 einen vertraglich zugesicherten Ausgleich (**bis 59,6 T€**), der sich durch die **Anpassung der Mietpauschale für die Nutzung der Beethovenhalle** ergibt.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaftsorgane sind Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Beirat sowie Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Zur alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführerin ist bestellt:

Ilona **Schmiel**, bis zum 31.12.2013
 Prof. **Dr. Nike Wagner**, seit dem 01.01.2014

Gesellschafterversammlung

Als Vertreter für die Gesellschafterversammlungen der Internationalen Beethovenfeste gGmbH wurde vom Rat der Stadt Bonn Herr StVD Klaus **Besier** und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Herr Dipl.-Kaufmann Carsten **Velewald** für die Wahlzeit des Rates bestellt. Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bonn vom 30.09.2014 wurden beide Herren in ihren Funktionen für die neue Wahlzeit des Rates (Neubesetzung der Gremien nach der Kommunalwahl 2014) wiederbenannt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß Gesellschaftsvertrag der Oberbürgermeister und der Kulturdezernent der Stadt Bonn sowie je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Fraktionen im Rat der Stadt Bonn an.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2013
Ordentliche Mitglieder**entsendender
Gesellschafter****Vertreter****Vorsitzender:**

Jürgen **Nimptsch**,
 Oberbürgermeister der Stadt Bonn Bundesstadt Bonn

Stellvertretender Vorsitzender:

Markus **Schuck (CDU)** Bundesstadt Bonn Herbert **Kaupert
(CDU)**

Thomas **Gardemann** Deutsche Welle

Christian **Gramsch** Deutsche Welle
 bis 30.11.2013;

ab 01.12.2013

Dr. Alexander Kudascheff

Dr. Reinhard Hartstein Deutsche Welle

Christoph **Lanz** Deutsche Welle
 bis 30.11.2013;

ab 01.12.2013

Rolf Rische

Gisela **Mengelberg** Bundesstadt Bonn Monika **Heinzel**,
(B 90 / Die Grünen) **(B 90 / Die Grünen)**

Dr. Hartmut Nellen (BBB)	Bundesstadt Bonn	Joachim Decker (BBB)
Jürgen Repschläger (Die Linke)	Bundesstadt Bonn	Ralf-Jochen Ehresmann (Die Linke)
Bärbel Richter (SPD)	Bundesstadt Bonn	Wolfgang Hürter (SPD)
Martin Schumacher, Kulturdezernent der Stadt Bonn (Verwaltung)	Bundesstadt Bonn	Hans-Jakob Heuser Amtsleiter des Kulturamtes (Verwaltung)
Barbara Wrany (FDP)	Bundesstadt Bonn	Prof. Dr. Wilfried Löbach (FDP)

Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2014

Für die Bundesstadt Bonn wurden gemäß Ratsbeschluss vom 30.09.2014 benannt (Fraktionsvertreter):

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1.	AM Markus Schuck (CDU)	Stv. Herbert Kaupert (CDU)
2.	Stv. Dr. Helmut Redeker (SPD)	Stv. Bärbel Richter (SPD)
3.	Stv. Dr. Roswitha Sachsse-Schadt (Grüne)	Herr Jürgen Becker (Grüne)
4.	AM Barbara Wrany (FDP)	Stv. Prof. Dr. Wilfried Löbach (FDP)
5.	Stv. Jürgen Repschläger (Linke)	Bzv. Ralf Jochen Ehresmann (Linke)
6.	AM Philipp Bender (BBB)	Stv. Johannes Schott (BBB)
7.	Stv. Hans-Friedrich Rosendahl (AfD)	Stv. Wilfried Bachem (AfD)

Die Anzahl der Fraktionsvertreter/-innen wurde der Anzahl der 7 aktuell im Rat der Stadt Bonn vertretenen Fraktionen angepasst.

Dem Aufsichtsrat gehören weiterhin Oberbürgermeister Jürgen **Nimptsch** und Kulturdezernent Martin **Schumacher** gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages als geborene Mitglieder an.

Als Vertreter des Oberbürgermeisters wurde Stadtkämmerer Prof. **Dr. Ludger Sander** und als Vertreter des Kulturdezernenten wurde Kulturamtsleiter Hans Jakob **Heuser** benannt.

Vom Aufsichtsrat wurde am 21.11.2014 Herr Oberbürgermeister Nimptsch zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Schuck zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Die Deutsche Welle, Anstalt des öffentlichen Rechts, ist aufgrund ihres Gesellschaftsanteils von 33 1/3 % weiterhin mit 4 Mitgliedern im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten.

Beirat

Die Gesellschaft hat einen bis zu 20-köpfigen Beirat, der im Wesentlichen die Geschäftsführung in wirtschaftlichen und künstlerischen Fragen zu beraten und bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen hat. Er wird vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer bestellt.

Zusammensetzung des Beirates – Stand 31.12.2013

Dr. Malte Boecker	Direktor des Beethoven-Hauses
Prof. Dr. Andreas Eckhardt	Beethoven-Haus e.V., Bonn
Adelheid Feilcke	Hauptabteilungsleiterin Internationale Angelegenheiten und Kooperationen, Deutsche Welle
Artur Grzesiek	Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse KölnBonn
Manfred Jung	Ehrevorsitzender der „Bürger für Beethoven, Gesellschaft der Freunde und Förderer des Internationalen Beethovenfestes zu Bonn e.V.“, Bonn
Prof. Karl Karst	Leiter WDR 3; Westdeutscher Rundfunk, Köln
Prof. Dr. Werner Lohmann	Rektor emeritus der Hochschule für Musik, Köln
Prof. Josef Protschka	Rektor emeritus der Hochschule für Musik, Köln
Prof. Helmut Rilling	Dirigent
Prof. Dr. Heinz Geuen	Rektor der Hochschule für Musik und Tanz, Köln
Irene Schulte-Hillen	Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg
Dr. Matthias Sträßner	Leiter Hauptabteilung Kultur; Deutschlandfunk, Köln
Dr. Jürgen Rüttgers	Bundesminister a.D., Ministerpräsident a.D, Pulheim
Eduard Thometzek	Vorstandsvorsitzender a.D. Zürich Gruppe Deutschland
Prof. Udo Zimmermann	Intendant Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Dresden

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

Der Aufsichtsrat und der Beirat erhielten keine Bezüge.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 17 (Vj. 13) Mitarbeiter, darunter einen Auszubildenden. Während der Festspielzeit wird der Personalstamm um weitere Aushilfskräfte ergänzt.

Wirtschaftliche Grundlagen

Neben dem städtischen Zuschuss (1,6 Mio. €) akquiriert die Gesellschaft eigenständig zusätzliche Mittel, wie zum Beispiel Sponsorengelder. Ein weiterer Teil der benötigten Mittel wird durch den Verkauf von Konzertkarten und Abendprogrammen, durch die Gewährung von Rundfunk- und Fernsehrechten sowie durch Werbung erwirtschaftet.

Eine neue Finanzierungssäule ist die Übernahme der Generalunternehmerschaft für die International Telekom Beethoven Competition Bonn, die zunächst für die Jahre 2012 – 2015 (Wettbewerbe in 2013 und 2015) vertraglich mit dem Veranstalter, der Deutschen Telekom AG, Bonn, vereinbart worden ist.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

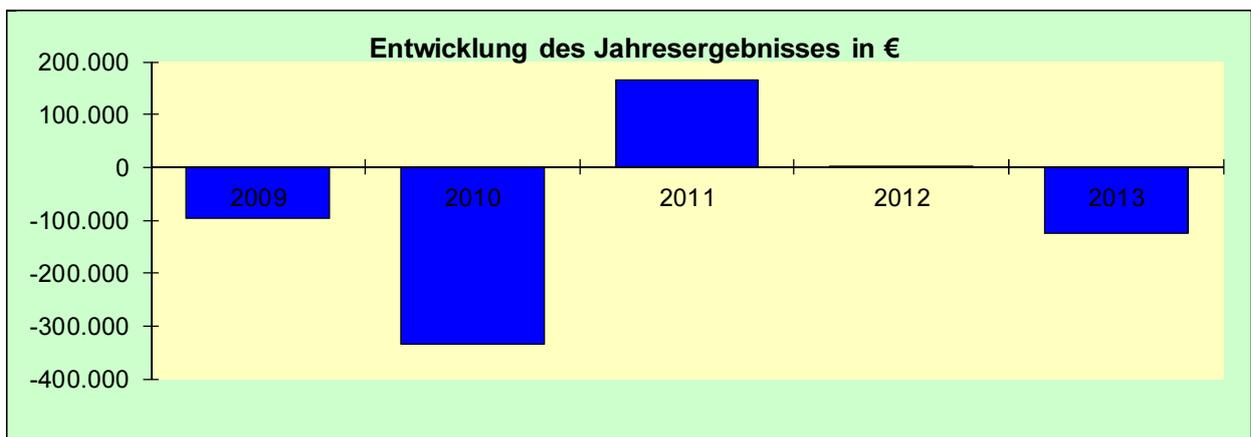
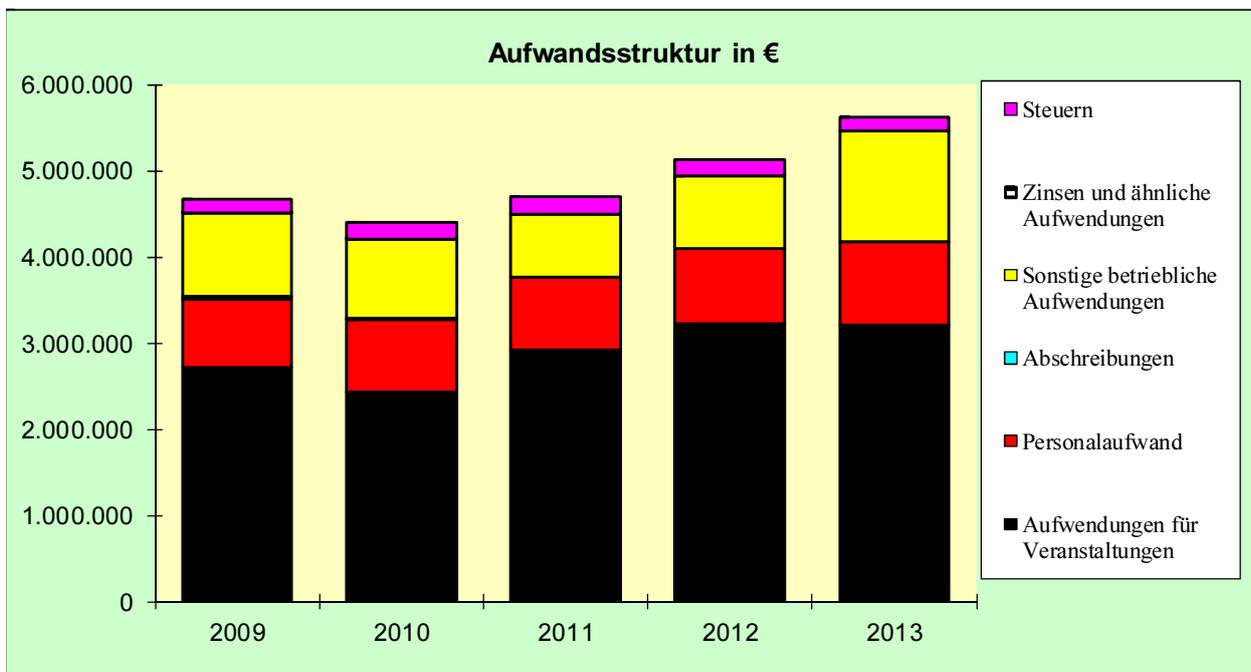
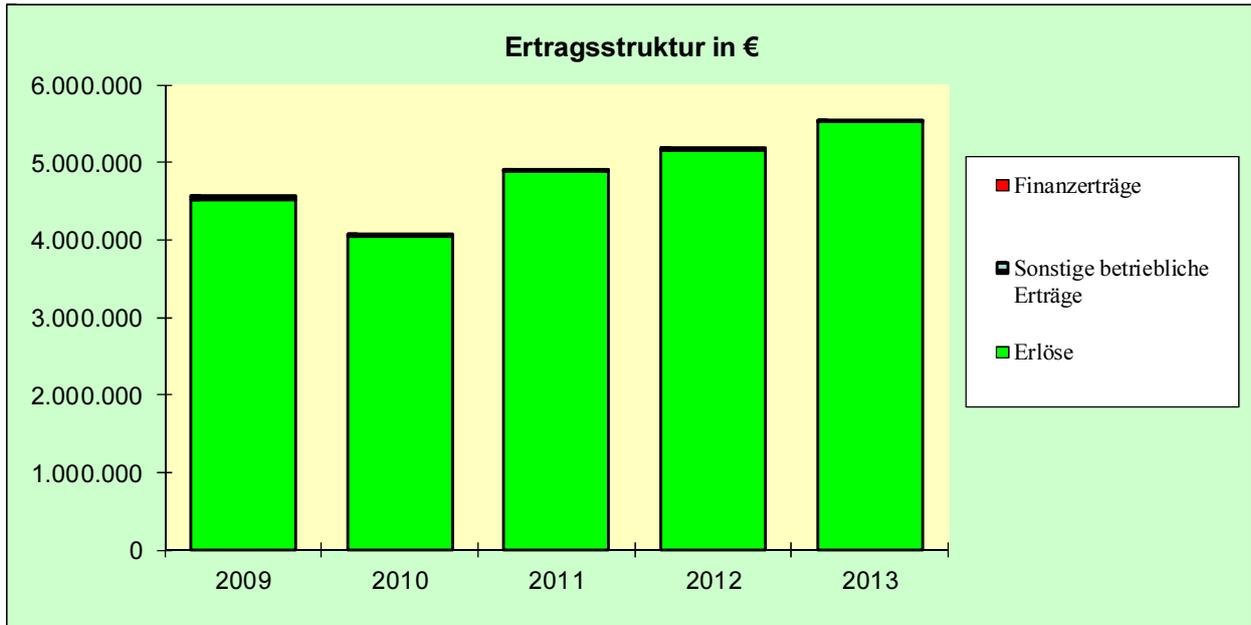
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.671	2.436	12.560	12.736	6.562
Sachanlagevermögen	85.795	88.086	80.251	68.195	50.301
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	90.466	90.522	92.811	80.931	56.863
Vorräte/geleistete Anzahlungen auf Kompositionen	15.697	13.529	12.616	10.419	27.691
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	178.588	131.774	161.013	137.300	267.534
Flüssige Mittel	134.170	42.155	238.915	208.893	161.825
Umlaufvermögen	328.455	187.458	412.543	356.612	457.049
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	22.643	7.617	9.950	20.252	5.420
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	84.226	0	0	40.174
Summe Aktiva	441.564	369.823	515.304	457.795	559.507
Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678	30.678	30.678
Verlustvortrag (-) / Gewinnvortrag	314.073	218.159	-114.903	51.419	53.506
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-95.914	-333.062	166.322	2.087	-124.358
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	84.226	0	0	40.174
Eigenkapital	248.836	0	82.097	84.184	0
Rückstellungen	32.761	37.375	47.862	134.693	136.876
Verbindlichkeiten	159.637	331.456	366.186	237.397	406.680
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	330	992	19.159	1.522	15.951
Summe Passiva	441.564	369.823	515.304	457.795	559.507

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erlöse	4.519.837	4.043.094	4.887.005	5.156.674	5.518.437
Sonstige betriebliche Erträge	30.207	11.974	5.126	5.676	1.350
Finanzerträge	16.754	1.945	1.859	2.115	691
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	4.566.799	4.057.013	4.893.991	5.164.465	5.520.478

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Aufwendungen für Veranstaltungen	2.710.587	2.435.476	2.918.782	3.218.276	3.201.893
Personalaufwand	802.777	830.733	849.122	878.023	975.470
Abschreibungen	24.613	24.392	26.305	31.965	29.257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	973.031	918.367	731.550	846.731	1.288.144
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	1.269	1.552	1.501	1.500
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	151.691	179.837	200.357	185.881	148.572
Aufwendungen	4.662.713	4.390.074	4.727.668	5.162.378	5.644.836

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	4.566.799	4.057.013	4.893.991	5.164.465	5.520.478
- Aufwendungen	4.662.713	4.390.074	4.727.668	5.162.378	5.644.836
= Jahresergebnis	-95.914	-333.062	166.322	2.087	-124.358



Beschluss über die Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss 2013 ist von der Gesellschafterversammlung am 01.12.2014 festgestellt worden. Die Gesellschafterversammlung hat zudem sowohl der Geschäftsführerin als auch dem Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung Entlastung erteilt und beschlossen, den **Jahresfehlbetrag 2013** in Höhe von **124.357,71 €** auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalstruktur

Das zum 31.12.2013 gezeichnete Stammkapital in Höhe von 31 T€ ist durch den Jahresverlust aufgebraucht und es verbleibt ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 40 T€.

Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen, haben die Gesellschafter mit notariellem Beschluss vom 15. April 2014 beschlossen, das Stammkapital auf 300 T€ aufzustocken.

3.7.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote in %	56,4	0	15,9	18,4	0
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital in %	275,1	0	88,5	104	0
Anlageintensität in %	20,5	24,5	18	17,7	10,2
Gesamtkapitalrentabilität in %	- 21,7	- 89,7	32,6	0,8	- 22
Hauptprogramm / Anzahl der Veranstaltungen und Sonderkonzerte	78	67	64	66	64
Kartenangebot	48.500	40.100	45.800	50.000	48.000
Besucheranzahl	44.000	34.500	40.100	42.400	39.200
Platzauslastung	90	86	88	85	82
wirtschaftliche Auslastung	67	62	65	62	57

3.8 Bonn Conference Center Management GmbH**3.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Bonn Conference Center
Management GmbH

Bonn Conference Center Management
GmbH
Platz der Vereinten Nationen 2
53113 Bonn



Telefon: (0228) 9267-0

Internet: www.worldccbonn.com
www.beethovenhalle.de

Telefax: (0228) 9267-110

E-mail: info@worldccbonn.com

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2013

Stammkapital: 25.000 €

	%	in €
Bundesstadt Bonn	100,00	25.000,00

Die Bundesstadt Bonn war alleinige Gesellschafterin der am 10.06.2010 gegründeten „Erste Erwerbs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Bonn“ (Arbeitstitel „NewCo“) mit Sitz in Bonn.

Gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010 wurde die Firmenbezeichnung in „Bonn Conference Center Management GmbH“ geändert.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der im öffentlichen Interesse (insbesondere: Sicherung und Förderung der kulturellen Betreuung der Einwohner und Stärkung des Standortes Bonn) stehende Betrieb von Einrichtungen und Veranstaltungsstätten im ehemaligen Regierungsviertel Bonn für eigene oder fremde Rechnung.

Dies umfasst den Betrieb des WorldCCBonn (ehemaliger Plenarsaal des Deutschen Bundestages, das sogenannte Wasserwerk und das sogenannte Pumpenhaus) einschließlich des Parkplatzes Charles-de-Gaulle-Straße, sowie den Betrieb des gemäß

Grundsatzvereinbarung vom 27.02.2002 (abgeschlossen zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Bundesstadt Bonn) neu zu errichtenden Tagungs- und Kongresszentrums Bonn, das unter anderem von den Vereinten Nationen für Tagungen, Kongresse und Versammlungen genutzt werden soll, einschließlich des angrenzenden Parkhauses sowie darüber hinaus den Betrieb der Beethovenhalle Bonn, jeweils im Wege der zeitweisen oder dauerhaften entgeltlichen oder unentgeltlichen Nutzungsüberlassung in Teilen oder als Gesamtheit. Bei dem Betrieb dieser Veranstaltungsstätten ist einer an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung Rechnung zu tragen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann weitere Unternehmen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder diese erwerben, soweit der öffentliche Zweck gewahrt bleibt.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat mit Grundsatzbeschluss vom 18.02.2010 die Überführung des Betriebs der sogenannten Bestandsbauten in kommunale Trägerschaft beschlossen und die Verwaltung beauftragt, dies unter Berücksichtigung insbesondere steueroptimierter Gesichtspunkte schnellstmöglich umzusetzen.

In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung weiterhin ermächtigt, durch eine neue städtische Gesellschaft von dem Insolvenzverwalter der WCCB Management GmbH den Betriebsteil Kongressbetrieb zu erwerben.

Mit dem Abschluss der Betriebsführungsverträge zwischen der Stadt Bonn und der BonnCC sowie der Unterzeichnung des Kaufvertrages über den Betriebsteil Kongressbetrieb zwischen dem Insolvenzverwalter der WCCB Management GmbH und der BonnCC Ende August 2010 wurden die Voraussetzungen für einen planmäßigen Betriebsübergang auf die städtische Betreibergesellschaft zum 01.09.2010 geschaffen.

Der Kongressbetrieb für das Konferenzzentrum sowie die Beethovenhalle wird somit seit dem 01.09.2010 durch die 100-prozentige Tochter der Bundesstadt Bonn, die Bonn Conference Center Management GmbH, wahrgenommen.

Wichtige Verträge

Betriebsführungsvertrag „WorldCCB“ mit der Bundesstadt Bonn

Gegenstand des Vertrages ist die kaufmännische, technische und operative Betriebsführung der sogenannten Bestandsbauten (ehemaliger Plenarsaal des Deutschen Bundestages, das sog. Wasserwerk, das sog. Pumpenhaus einschließlich des Parkplatzes Charles-de-Gaulle-Straße) und nach Fertigstellung der Erweiterungsbauten (das noch fertig zu stellende internationale Tagungs- und Kongresszentrum Bonn und das Parkhaus Karl-Carstens-Straße) durch die Gesellschaft im eigenen Namen und auf Rechnung der Bundesstadt Bonn.

Betriebsführungsvertrag „Beethovenhalle“ mit der Bundesstadt Bonn

Gegenstand des Vertrages ist die kaufmännische, technische und operative Betriebsführung der Beethovenhalle durch die Gesellschaft im eigenen Namen und auf Rechnung der Bundesstadt Bonn.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dr. Michael Kleine-Hartlage, Dipl.-Kaufmann

Zum **weiteren Geschäftsführer** wurde mit Wirkung zum 01.01.2015 Herr Prof. **Dr. Ludger Sander** bestellt. Der Gesellschaftervertrag wurde entsprechend angepasst; gemäß Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2014.

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Bonn in der Gesellschafterversammlung gemäß Ratsbeschlüssen vom 08.09.2010, 14.11.2013 und 30.09.2014 :

- Dipl.-Kaufmann Andreas Oliver **Koch**, Leiter der Stabsstelle Konferenzzentrum
- Stellvertreter/in: Herr **Dr. Daniel Pütz** (bis 14.11.2013)
Frau Dipl.-Volkswirtin Ruth **Bartsch** (ab 14.11.2013)

Die Gesellschafterversammlung 2014 fand am 21.05.2014 statt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2013 festgestellt, den Aufsichtsrat entlastet und die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2013 an den Gesellschafter beschlossen.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Jürgen **Nimptsch** gehört dem Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2 des Gesellschaftsvertrages als **geborenes Mitglied** an.

Als **Vertreter des Oberbürgermeisters** wurde Herr **Stadtkämmerer** Prof. **Dr. Ludger Sander** benannt. Am 07.05.2015 wurde als Ersatzmitglied des Oberbürgermeisters im Aufsichtsrat der Bonn Conference Center Management GmbH Herr **Stadtdirektor** Wolfgang **Fuchs** vom Rat benannt - als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Sander.

Oberbürgermeister Jürgen **Nimptsch** ist **Vorsitzender** des Aufsichtsrates.

Nach § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn oder einem von ihm benannten Vertreter der Verwaltung sowie **weiteren fünf Mitgliedern**, die vom Rat der Bundesstadt Bonn entsandt werden.

Als Vertreter/innen der Fraktionen im Rat wurden gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2, des Gesellschaftsvertrages folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt:

Ordentliche Mitglieder	Ersatzmitglieder
Stv. Bodo Buhse (SPD)	Stv. Dr. Helmut Redeker (SPD)
Stv. Peter Finger (B 90 / Grüne)	Stv. Dorothea Paß-Weingartz (B 90 / Grüne)
Stv. Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)	Stv. Klaus Weskamp (CDU)
Stv. Christiane Overmans, M.A. Stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzende (CDU)	Stv. Frank von Alten-Bockum (CDU)
Stv. Achim Schröder (FDP)	Bzv. Ulrich Hauschild (FDP)

Alle: gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010

Bzv. = Bezirksverordneter

Im Jahr 2013 haben 4 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden und zwar am 21.03.2013, 27.06.2013, am 29.09.2013 sowie am 18.12.2013.

Nach der Kommunalwahl im Mai 2014 hat der Rat der Bundesstadt Bonn durch Beschluss vom 30.09.2014 folgende Mitglieder gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2 des Gesellschaftsvertrages in den Aufsichtsrat der Gesellschaft **entsandt**:

Ordentliche Mitglieder	Ersatzmitglieder
Stv. Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)	Stv. Prof. Dr. Norbert Jacobs (CDU)
Stv. Christiane Overmans, M.A. (CDU)	Stv. Hans-Friedrich Rosendahl (AfD)
Stv. Sebastian Kelm (SPD)	AM Dr. Sebastian Scharte (SPD)
Stv. Dr. Annette Standop (B 90 / Grüne)	Stv. Peter Finger (B 90 / Grüne)
AM Arndt Schönowsky (Linke)	Stv. Holger Schmidt (Linke)

AM = Ausschussmitglied

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>	Festvergütung	Ds-Nr.: 1411212	Jahresabschluss 2013, Anlage I, S. 6
Dr. Michael Kleine-Hartlage	54.000,00		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Jürgen Nimptsch	545,28		
Christiane Overmans	340,80		
Bodo Buhse	273,10		
Peter Finger	340,80		
Dr. Klaus-Peter Gilles	204,48		
Achim Schröder	340,80		

Anzahl der Beschäftigten

zum 31.12.	2011	2012	2013
Bonn Conference Center Management GmbH <i>- Diese Mitarbeiter sind überwiegend im Bereich Kongresswesen tätig, teils auch anteilig für die Beethovenhalle. -</i>			
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)	17	17	17
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	2	2	2
Auszubildende	1	0	0
Mitarbeiter gesamt	20	19	19

zum 31.12.	2011	2012	2013
Personalgestellung der Stadt Bonn <i>- ausschließlich für die Beethovenhalle -</i>			
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	9	9	9
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	0	0	0
Mitarbeiter gesamt	9	9	9

Die Geschäftsführung ist zudem ermächtigt, weitere Aushilfskräfte als geringfügig Beschäftigte einzustellen. Diese werden im Garderobenbereich der Bestandsbauten WorldCCBonn und der Beethovenhalle benötigt und lediglich bei Bedarf eingesetzt.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft war im Jahr 2013 im Sinne ihrer öffentlichen Zwecksetzung tätig.

So wurden im Jahr 2013 im WorldCCBonn und in der Beethovenhalle insgesamt 197 Veranstaltungen durchgeführt. Davon entfielen auf den Geschäftsbereich des WorldCCBonn 79 Veranstaltungen, bei denen es sich um - teilweise auch internationale - Kongresse, Konferenzen und Tagungen handelte.

Auf den Geschäftsbereich der Beethovenhalle entfielen 118 Veranstaltungen, hierbei handelte es sich insbesondere um Proben und Konzerte des Beethovenorchesters, um Konferenzen, Gastspiele und das Beethovenfest 2013 (siehe in der Darstellung der „Internationale Beethovenfeste gGmbH“).

Wirtschaftliche Grundlagen

Sogenannte „Unechte Betriebsführung“

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet und betreibt seither gemäß den abgeschlossenen Betriebsführungsverträgen auf Rechnung der Stadt diverse Veranstaltungsstätten im ehemaligen Regierungsviertel und die Beethovenhalle im Rahmen öffentlicher Zwecksetzung (siehe auch unter „Wichtige Verträge“).

Die im Rahmen der durchgeführten Veranstaltungen erzielten Erlöse stehen dem Gesellschafter unmittelbar zu und werden demzufolge nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ausgewiesen. Die der BonnCC entstehenden zahlungswirksamen Aufwendungen werden ihr ersetzt. Für ihre Tätigkeit erhält sie ein Betriebsführungsentgelt in Höhe von 1 % der bei der Gesellschaft anfallenden zahlungswirksamen Aufwendungen.

Die Bundesstadt Bonn trägt die Risiken aus den Betriebsführungsverträgen auf der Grundlage der in ihrem Haushalt eingestellten Mittel.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Aufgrund der Besonderheiten der Betriebsführungsverträge („Unechte Betriebsführung“) werden sämtliche Geschäftsvorfälle der BonnCC GmbH in Form einer Spiegelbuchhaltung in der Finanzbuchhaltung der Stadt Bonn abgebildet und können hier nicht im Einzelnen ausgewiesen werden.

Im Jahr 2013 lagen zusammengefasst folgende wesentliche Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und dem Unternehmen vor:

- a) Die Gesellschaft hat für ihre Tätigkeit aus der Betriebsführung WorldCCBonn und Beethovenhalle Bonn ein Betriebsführungsentgelt in Höhe von rund 58 T€ erhalten.
- b) Aus den Aktivitäten im Rahmen der Betriebsführungsverträge ergibt sich im Geschäftsjahr 2013 eine Netto-Unterdeckung von rund 1.154 T€ (Erlöse: 4.639 T€ abzüglich Aufwendungen: 5.793 T€).

Darüber hinaus wurde das Bilanzergebnis 2012 in Höhe von rund 36 T€ im Jahr 2013 an den Gesellschafter, die Bundesstadt Bonn, ausgeschüttet.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013
Anlagevermögen	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	200.610	853.596	532.379	321.493
Flüssige Mittel	529.973	753.983	535.412	262.142
Umlaufvermögen	730.582	1.607.579	1.067.792	583.634
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.121	0	0
Summe Aktiva	730.582	1.609.700	1.067.792	583.634
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.840	43.601	36.122	38.761
Eigenkapital	34.840	68.601	61.122	63.761
Rückstellungen	58.105	480.279	245.197	161.344
Verbindlichkeiten	637.638	1.051.630	761.473	357.107
Rechnungsabgrenzungsposten	0	9.190	0	1.422
Summe Passiva	730.582	1.609.700	1.067.792	583.634

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

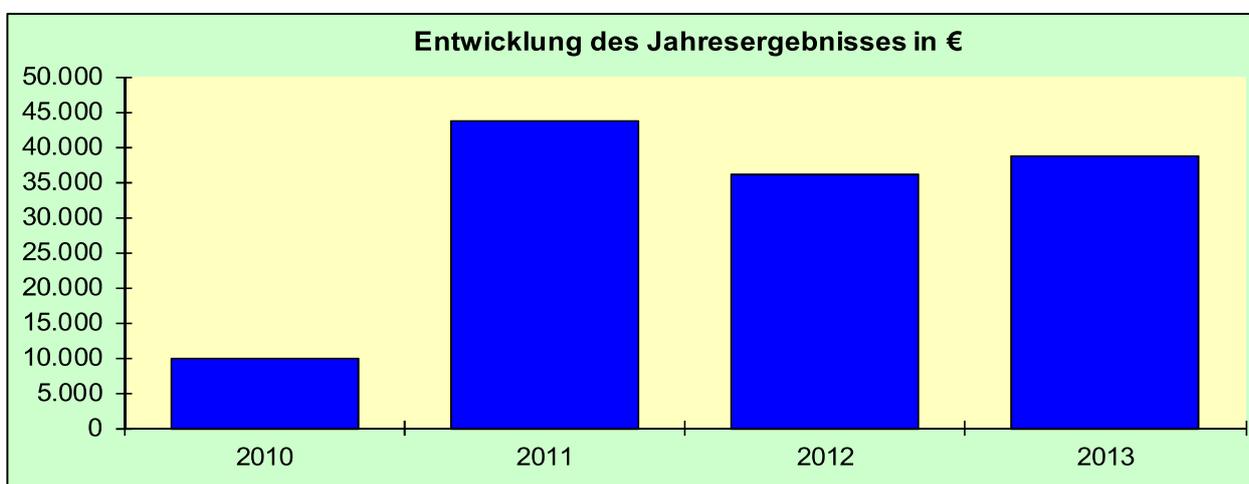
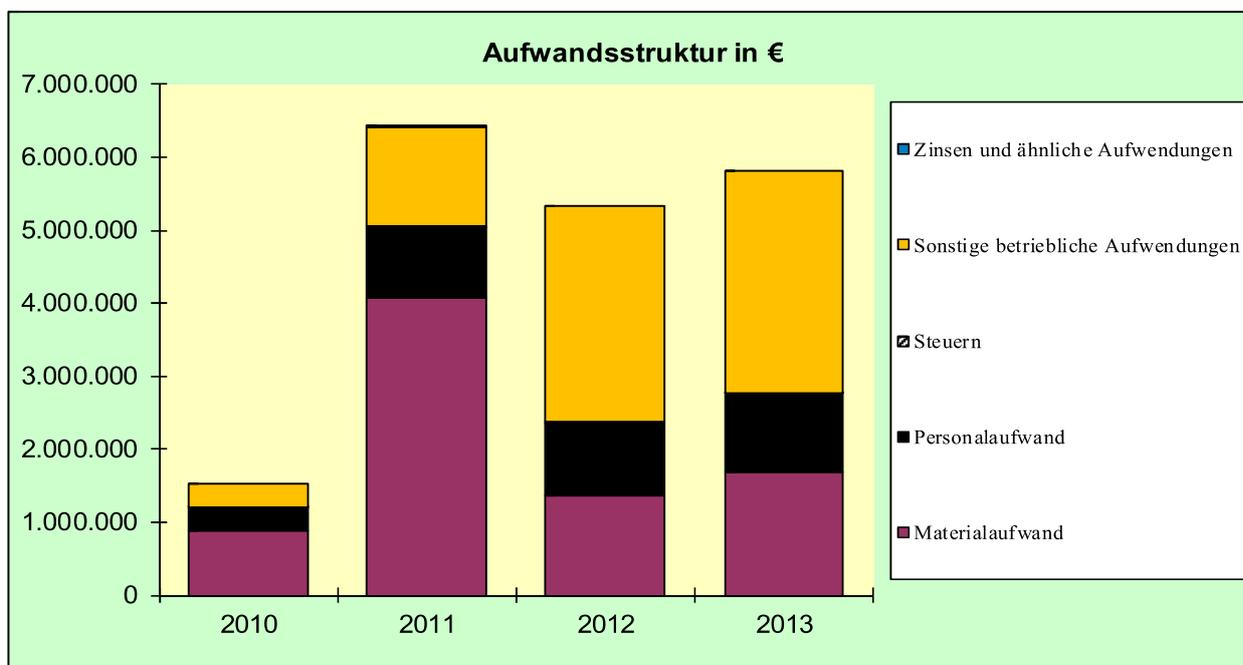
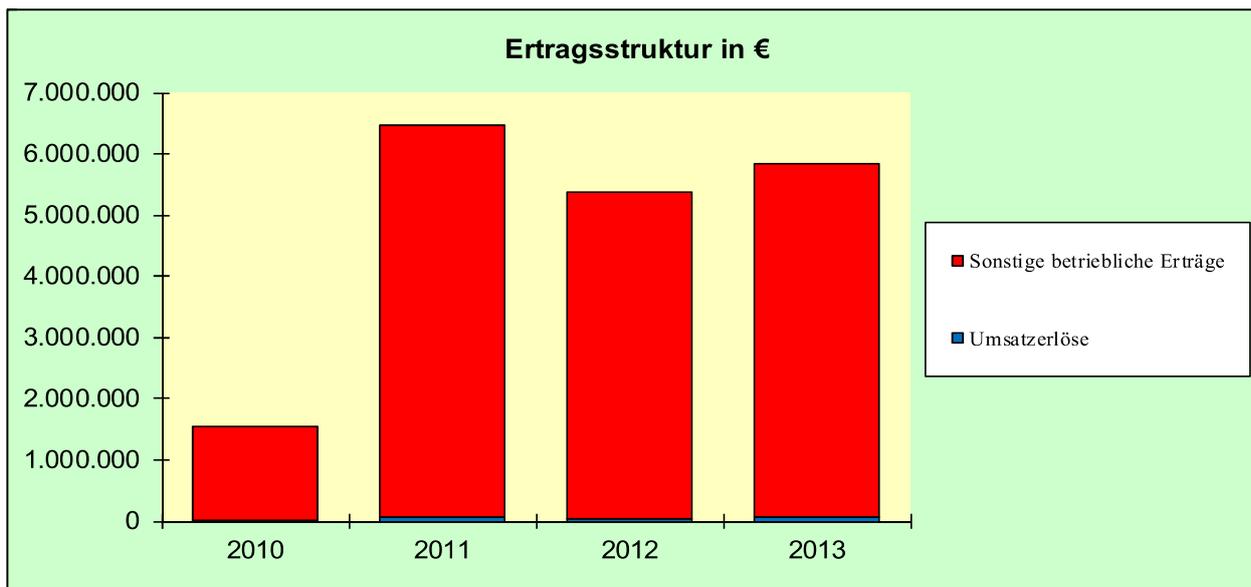
Position	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	15.161	63.893	53.018	57.824
Sonstige betriebliche Erträge	1.516.142	6.395.040	5.313.347	5.792.922
Finanzerträge	0	0	0	0
Erträge	1.531.303	6.458.933	5.366.365	5.850.747

Position	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	884.322	4.065.040	1.358.639	1.700.155
Personalaufwand	319.627	981.847	1.003.878	1.057.858
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.745	1.348.128	2.950.830	3.034.909
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	26	0	0
Steuern	4.770	20.292	16.896	19.063
Aufwendungen	1.521.464	6.415.332	5.330.243	5.811.985

Position	2010	2011	2012	2013
Erträge	1.531.303	6.458.933	5.366.365	5.850.747
- Aufwendungen	1.521.464	6.415.332	5.330.243	5.811.985
= Jahresergebnis	9.840	43.601	36.122	38.761

Erläuterungen für die Darstellungen der Jahre 2010 bis 2013

1. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet. Die Daten zum Geschäftsjahr 2010 betreffen daher nur den Zeitraum Juli 2010 bis Dezember 2010 (Rumpfgeschäftsjahr); die Vergleichbarkeit der Daten ist daher eingeschränkt.
2. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Anlagevermögen.
3. Als Umsatzerlöse wird das Betriebsführungsentgelt ausgewiesen.
4. Als Sonstige betriebliche Erträge werden die Erstattungen zu Betriebsführungskosten durch die Stadt Bonn ausgewiesen.



STADTWERKE

3.9

Stadtwerke Bonn GmbH (SWB)

4.01 - 4.25

Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen der SWB GmbH

3.9 Stadtwerke Bonn GmbH

3.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Stadtwerke Bonn GmbH
Theaterstraße 24
53111 Bonn

Telefon: (0228) 7 11 - 1
Telefax: (0228) 7 11 - 2770

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2013

Stammkapital: 75.000.000 €

	€	%
Bundesstadt Bonn	75.000.000	100,00

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen;
- der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen;
- der Betrieb des Rheinhafens sowie alle dazugehörigen hafenbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen;
- die Betriebsführung für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften;
- die Verbrennung von satzungsgemäßigem Müll und von Gewerbemüll in der MVA Bonn GmbH.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bonn GmbH ist eine 100 %ige Gesellschaft der Bundesstadt Bonn.

Neben der Geschäftsbesorgung für ihre Konzerntöchter als operatives Eigengeschäft der Stadtwerke Bonn GmbH sind alle wesentlichen Aktivitäten auf die Organisation und Koordination der Holdingtöchter ausgerichtet. Daher leitet sich die öffentliche Zwecksetzung aus den mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen an der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH und der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH ab.

Diese Beteiligungen wiederum dienen sowohl im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs als auch im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie der Abfallentsorgung der Daseinsvorsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn und der Region.

Die Stadtwerke Bonn GmbH trägt auf Grund ihrer Konzeption als Holding dazu bei, dass über den steuerlichen Querverbund (über die SWB-B) innerhalb des Stadtwerke Bonn-Konzerns insbesondere das Leistungsangebot im öffentlichen Personennahverkehr kostenoptimiert für den Aufgabenträger, die Bundesstadt Bonn, erbracht werden kann.

Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Gesellschaft zum 31.12.2013

Alle Ansätze sind mit ihrem jeweiligen Nominalwert (anteiliges Nennkapital) ausgewiesen. In den Bilanzen der Stadtwerke Bonn GmbH bzw. ihrer Tochtergesellschaften können andere Wertansätzen bilanziert sein.

Veränderungen haben sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2013 folgende ergeben:

- mit der **Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG** ist eine **neue Beteiligung hinzugekommen**, siehe auch in den entsprechende Ausführungen in diesem Bericht)
- die **Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB)** wurden von einer oHG in eine GmbH umgegründet. Es hat also ein Wechsel der Rechtsform stattgefunden.

BETEILIGUNGEN im SWB-Konzern per 31.12.2013		Stamm-, Grund-, Gesellsch.-Kapital (gezechn. Kapital) EUR	Kapitalanteile		Anteilseigner
			%	nominell EUR	
Anteile an verbundenen Unternehmen der SWB GmbH					
1.	Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH	1.000.000,00	100,00	1.000.000,00	SWB GmbH
2.	Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	101.000,00	58,47	59.050,00	SWB GmbH
3.	EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement mbH	51.129,19	100,00	51.129,19	SWB GmbH
Sonstige unmittelbare Beteiligungen der SWB GMBH					
4.	Flugplatz-Gesellschaft Hangelar mbH	25.564,59	49,60	12.680,04	SWB GmbH
5.	Bonner Hafengebiete GmbH	50.000,00	49,00	24.500,00	SWB GmbH
6.	BRS - Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH	300.000,00	16,66	50.000,00	SWB GmbH
7.	Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co KG, Siegburg	511.291,88	12,50	63.911,49	SWB GmbH
8.	Trianel GmbH	20.120.575,00	5,81	1.170.000,00	SWB GmbH
9.	Flughafen Köln/Bonn GmbH	10.821.000,00	6,06	656.000,00	SWB GmbH
10.	Gemeinnützige Wohnungs- genossenschaft eG (581 Anteile á 205 €)	2.795.995,00	4,26	119.105,00	SWB GmbH
11.	TGH - Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co KG	55.225.583,21	1,87	1.031.508,52	SWB GmbH
Beteiligungen der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)					
12.	Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	5.000.000,00	100,00	5.000.000,00	SWBB GmbH
13.	SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	25.000,00	90,40	22.600,00	SWBB GmbH
14.	Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	39.097.467,57	93,46	36.541.008,17	SWBB GmbH
15.	Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	75.325.000,00	86,29	65.000.000,00	SWBB GmbH
16.	Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	100.000,00	45,00	45.000,00	SWBB GmbH
17.	Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH St. Augustin	7.000.000,00	8,13	569.240,00	SWBB GmbH
Beteiligungen der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)					
18.	Returo Entsorgungs GmbH	50.000,00	50,00	25.000,00	MVA GmbH
Beteiligungen der Energie - und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH					
19.	Stadtwerke Bonn EnergieNetze GmbH (SWB-Netze)	50.000,00	100,00	50.000,00	EnW GmbH
20.	TKL - Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	100.381.235,89	2,11	3.124.481,52	EnW GmbH
21.	TWB - Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	270.320.346,96	1,85	5.500.000,00	EnW GmbH
22.	TOW - Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	15.700.000,00	3,33	523.281,00	EnW GmbH
Beteiligungen der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV)					
23.	Fahrbetrieb Bonn GmbH	50.000,00	100,00	50.000,00	SWBV GmbH
24.	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH	500.000,00	50,10	250.500,00	SWBV GmbH
25.	Bonner City Parkraum GmbH	25.564,59	50,00	12.782,30	SWBV GmbH
26.	Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,00	12,50	447.400,00	SWBV GmbH
27.	Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	382.520,00	0,60	2.280,00	SWBV GmbH
Beteiligungen der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)					
28.	Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,00	12,50	447.400,00	SSB GmbH
Summe EUR:				121.848.857,23	

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Heinz Jürgen **Reining**
 Dipl.-Ing. Frank **Preißmann** (bis 31.05.2014)
 Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal**
 Dipl.-Ing. Peter **Weckenbrock** (ab 01.06.2014)

Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Bundesstadt Bonn gemäß den Ratsbeschlüssen vom 24.01.2008, 16.12.2009 und 13.11.2014	
ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Stadtkämmerer Prof. Dr. Ludger Sander	Co-Dezernent Jürgen Braun

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat bestand im Jahr 2013 aus 12 Mitgliedern und ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt. Dementsprechend entsendet der Rat der Bundesstadt Bonn 6 Mitglieder in den Aufsichtsrat. Die weiteren 6 Aufsichtsratsmitglieder (davon 2 Gewerkschaftsvertreter und 1 leitender Angestellter) werden von den Mitarbeitern des Konzerns gewählt.

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bonn GmbH seit der Kommunalwahl 2009	
Vertreter der Gesellschafterin Stadt Bonn (vom Rat der Stadt Bonn am 16.12.2009 benannt)	Frank von Alten-Bockum (CDU)
	Werner Esser (SPD) (bis 19.09.2013; vom Rat der Stadt Bonn abberufen) (A)
	Bernhard Wimmer (BBB) (seit 19.09.2013 (A), Rücktritt am 03.09.2014 mit sofortiger Wirkung)
	Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU) - Aufsichtsratsvorsitzender -
	Werner Hümmrich (FDP)
	Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch
Arbeitnehmersvertreter	Guido Pfeiffer (B 90 / Grüne)
	Stefan Behr (GÖD) - stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -
	Rolf Kluge (Ver.di), (bis 31.12.2011)
	Monika Bornholdt (Ver.di), (seit 01.01.2012)
	Hans-Joachim Krämer (bis 29.02.2012)

	Tobias Frede (seit 01.03.2012)
	Bernd Nottbeck
	Monika Pohl
	Hans-Werner Seelhoff (bis 29.02.2012) Andreas Wirths (seit 01.03.2012)

(A): Gemäß Beschlüssen des Rates der Stadt Bonn vom 19.09.2013

Die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder in der Stadtwerke Bonn GmbH ist durch Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn von 12 auf 16 erhöht worden. Die Besetzung des Aufsichtsrates gestaltet sich mit Beschluss des Rates vom 13.11.2014 (Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2014) folgendermaßen:

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bonn GmbH seit dem 13.11.2014	
Vertreter der Gesellschafterin Stadt Bonn (vom Rat der Stadt Bonn am 13.11.2014 benannt)	Angelika Esch (SPD)
	Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU) - Aufsichtsratsvorsitzender -
	Dr. Ernesto Harder (SPD)
	Werner Hümmrich (FDP)
	Prof. Dr. Norbert Jacobs (CDU)
	Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch
	Thomas Schmidt (B 90 / Grüne)
	Bernhard Wimmer (BBB)
Arbeitnehmervertreter	Stefan Behr (GÖD) - stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -
	Marion Böhm
	Monika Bornholdt (ver.di)
	Andreas Goldschmidt
	Monika Pohl
	Hans-Werner Seelhoff
	Jakob Steinhauer
	Andreas Wirths

Angaben nach dem Transparenzgesetz

	Stadtwerke Bonn GmbH	ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
		<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1.3, S. 15ff
		Frank Preißmann	264.996,47		
		Heinz Jürgen Reining	252.842,25		
		Marco Westphal	224.325,74		
		Versorgungszusagen Aufwand 2013:			
		Frank Preißmann	83.344,00		
		Heinz Jürgen Reining	195.607,00		
		Marco Westphal	102.136,00		
		<u>Aufsichtsrat:</u>			
		Frank von Alten-Bockum	1.470,00		
		Stefan Behr	1.560,00		
		Monika Bornholdt	1.560,00		
		Werner Esser	1.515,30		
		Dr. Klaus-Peter Gilles	2.310,00		
		Werner Hümmrich	1.380,00		
		Tobias Frede	1.560,00		
		Jürgen Nimptsch	1.837,50		
		Bernd Nottbeck	1.470,00		
		Guido Pfeiffer	0,00		
		Monika Pohl	1.560,00		
		Andreas Wirths	1.560,00		

Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftstätigkeit

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.09.1999 hat die Stadtwerke Bonn GmbH rückwirkend zum 01.07.1999 die Geschäftsfelder Energie- und Wasserversorgung, Öffentlicher Personennahverkehr sowie Technische Dienstleistungen auf ihre im Juni 1999 gegründeten Tochterunternehmen Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH übertragen.

Die Ausgliederung auf die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH umfasste alle Aktiva der Versorgungssparte. Auf die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und die Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH wurden im Bereich Anlagevermögen nur die geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau sowie Finanzanlagen übertragen. Die übrigen Anlagegüter werden an die Tochtergesellschaften verpachtet. Ebenfalls bei der Stadtwerke Bonn GmbH verblieben die Darlehensverbindlichkeiten.

Den Tochtergesellschaften wurden Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Die Stadtwerke Bonn GmbH übernimmt die kaufmännische Geschäftsbesorgung für ihre Tochtergesellschaften. Neben diesen typischen Holdingtätigkeiten verpachtet sie Anlagevermögen an die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, die Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH sowie die Bonner City Parkraum GmbH.

Mit Wirkung zum 22.11.1999 wurden zwei Geschäftsanteile an der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH von der Bundesstadt Bonn in den Stadtwerke Bonn-Konzern eingebracht. Die Stadtwerke Bonn GmbH ist mittelbar zu 93,46 % an der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH beteiligt.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Stadtwerke Bonn GmbH beziehungsweise deren Tochtergesellschaften ist der Verkauf von Wasser an benachbarte Städte und Gemeinden. Die Stadtwerke Bonn GmbH sind auch Dienstleister für die Bundesstadt Bonn im Bereich des Betriebs und der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung. Für andere städtische Ämter und Unternehmen sind die Stadtwerke Bonn GmbH in den Bereichen

Rechenzentrum sowie im Finanz- und Rechnungswesen tätig. Darüber hinaus werden Entgeltabrechnungen für andere Unternehmen außerhalb des Stadtwerke Bonn-Konzerns übernommen.

Außerdem wird seit 2008 Strom im Rahmen der an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehenden Beteiligung erworben und an die Energie- und Wasserversorgung Bonn / Rhein-Sieg GmbH (EnW) weiterveräußert.

Wichtige Verträge

- Mit den Tochtergesellschaften Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH und Müllverwertungsanlage Bonn GmbH wurden **Ergebnisabführungsverträge** abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2003 wurden die Ergebnisabführungsverträge der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH und der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH übertragen. Ab 2007 wurde auch der Ergebnisabführungsvertrag mit der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH übertragen.
- Zwischen der Stadtwerke Bonn GmbH und den Tochtergesellschaften Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH bestehen **Darlehensverträge**.
- Im Rahmen von **Geschäftsbesorgungsverträgen** leistet die Stadtwerke Bonn GmbH für die Konzerngesellschaften die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Der Leistungskatalog wird in den jeweiligen Verträgen geregelt.
- **Pachtverträge** bestehen unter anderem mit der Bonner City Parkraum GmbH (bis Dezember 2020) für die Tiefgarage Münsterplatz (Kaufhof-Garage), die Tiefgarage Markt, die Tiefgarage Bahnhof, das Parkdeck I im Stadthaus sowie die Beethoven-Garage sowie mit einer weiteren privaten Firma für das Objekt Stadttheater-Garage (bis März 2019).
- **Vermögensübertragungsvertrag über die städtischen Straßenbeleuchtungsanlagen mit der Bundesstadt Bonn:** Mit Vertrag vom 17./22. Dezember 2003 übertrug die Bundesstadt Bonn der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.10.2003 die sich im Stadtgebiet befindlichen Straßenbeleuchtungsanlagen als Sacheinlage in Höhe von 15.727.000 €.

- **Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Bundesstadt Bonn:** Mit Vertrag vom 17./22. Dezember 2003 übertrug die Bundesstadt Bonn der Stadtwerke Bonn GmbH die Planung und Errichtung namens und im Auftrag der Stadt, die Änderung, die Erneuerung, die Instandhaltung und den Betrieb der elektrischen Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Bonn. Der Vertrag läuft aktuell bis zum 30.09.2018 weiter.

Die Stadt zahlt der Stadtwerke Bonn GmbH für den Betrieb (einschließlich Energiekosten), Instandhaltung und Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlagen eine jährliche Pauschale, deren Berechnungsformel vertraglich vereinbart wurde.

Die operative Durchführung dieses Vertrages wurde durch gesonderte Vereinbarung von der Stadtwerke Bonn GmbH an die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH übertragen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	253	261	267	272	280
Auszubildende	14	16	14	14	16
Gesamt	267	277	281	286	296

Wirkungen auf den städtischen Haushalt

Von Seiten der Bundesstadt Bonn erfolgt seit dem Wirtschaftsjahr 2011 kein Verlustausgleich mehr. Zielvorgabe der Bundesstadt Bonn ist, auf Ebene der Stadtwerke Bonn GmbH mindestens ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen. Ab 2018 soll auf Anforderung der Bundesstadt Bonn ein Ergebnis von mind. 2 Mio. € mit dem Ziel einer Ausschüttung erreicht werden.

Für alle nachfolgenden Vergleiche und Darstellungen gilt:

Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden bei der Stadtwerke Bonn GmbH als Erträge bzw. als Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen ausgewiesen.

Als „sonstige Erträge“ werden allgemeine Leistungen für die Konzerntöchter sowie Pachteinnahmen von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH erfasst, da das Vermögen (Infrastruktur und Fahrzeuge) bei der Stadtwerke Bonn GmbH ausgewiesen und an die Verkehrs-Tochter verpachtet wird. Hierdurch verbleiben auch hohe Abschreibungs- und Zinsaufwendungen unmittelbar bei der Stadtwerke Bonn GmbH. Den Zinsaufwendungen stehen zum Teil Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen gegenüber, die im Rahmen der Umgründung an die Tochtergesellschaften vergeben wurden.

Entwicklung der Bilanz der Stadtwerke Bonn GmbH im 5-Jahresvergleich in €

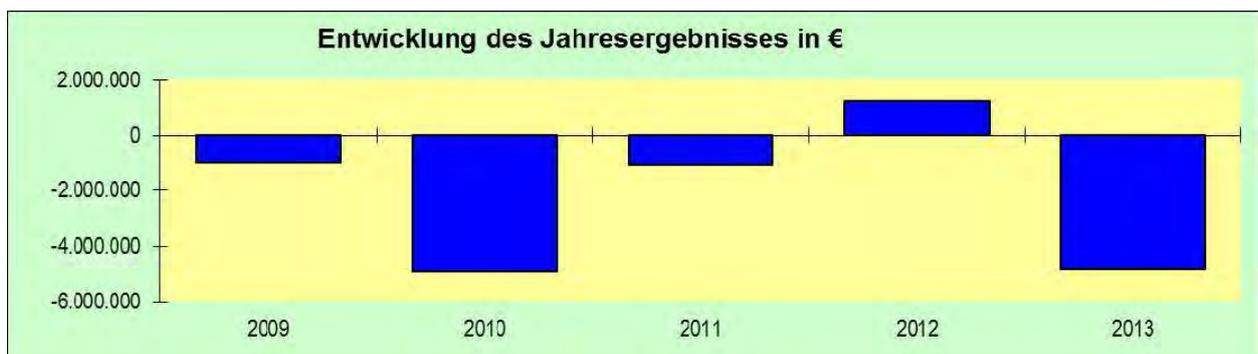
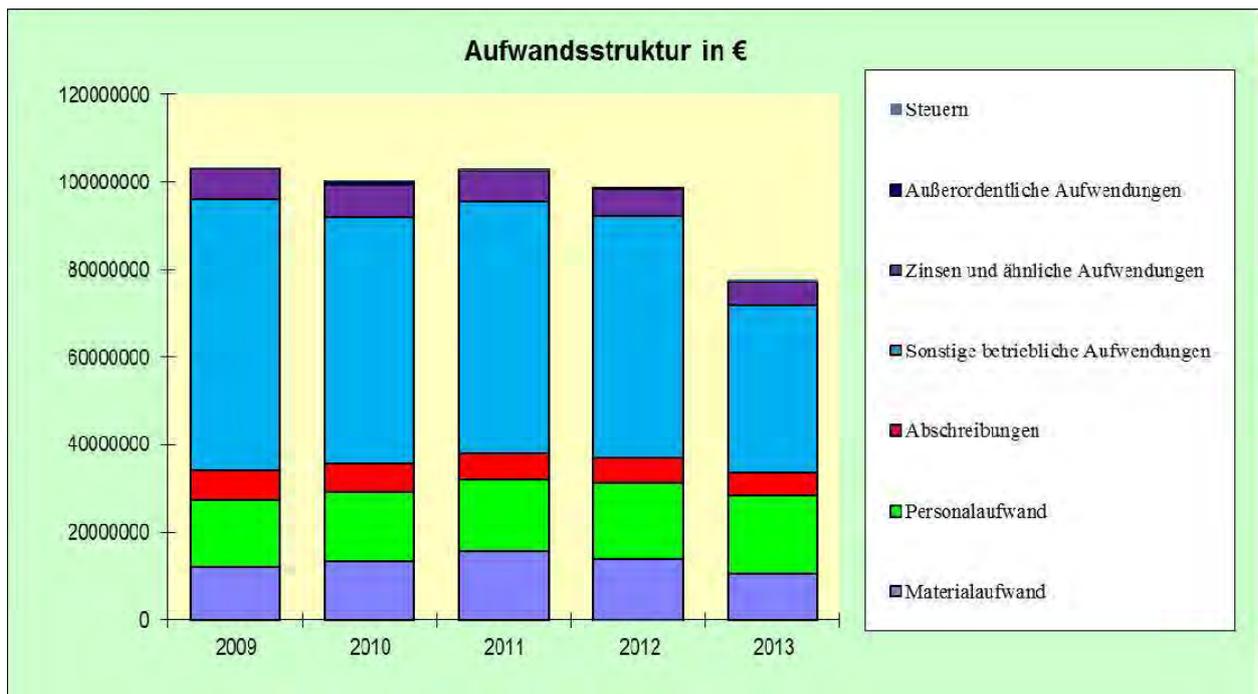
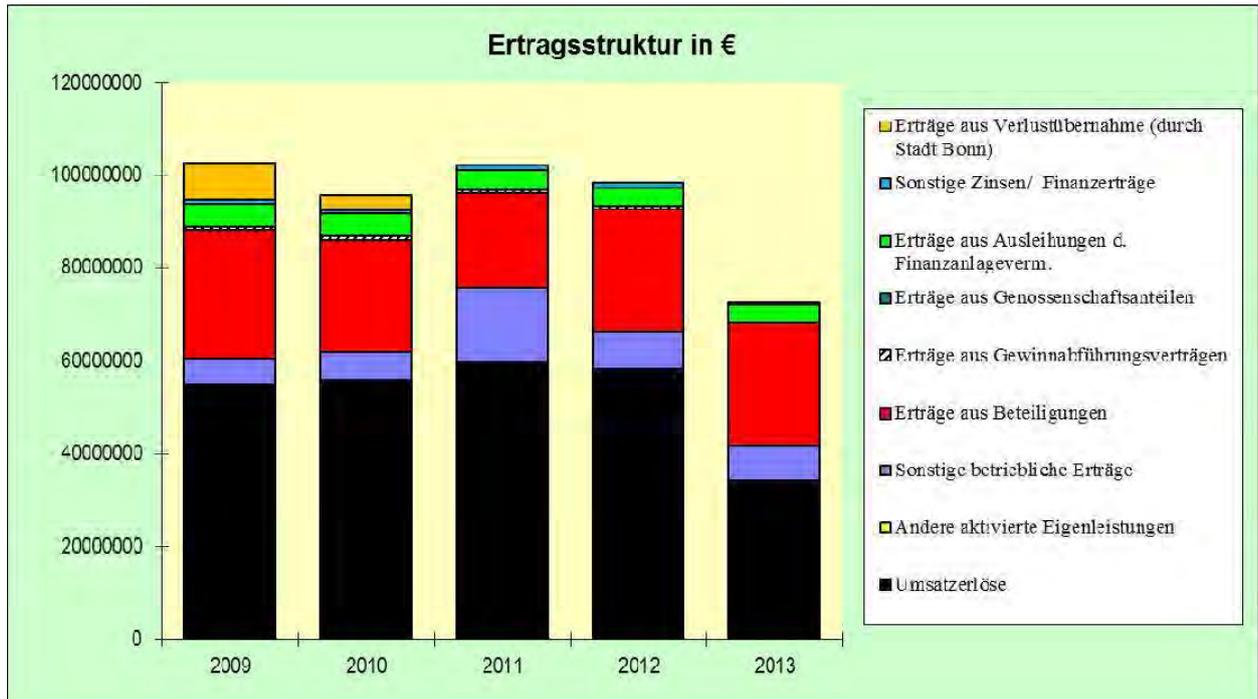
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.713.731	1.549.496	1.033.891	829.560	935.129
Sachanlagevermögen	80.439.544	75.330.182	69.264.774	66.004.208	64.048.131
Finanzanlagevermögen	222.426.768	218.499.405	214.572.806	204.901.141	198.767.143
Anlagevermögen	304.580.043	295.379.082	284.871.471	271.734.909	263.750.403
Vorräte	3.343.916	1.351.692	90.448	77.395	80.035
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	100.166.501	100.807.746	104.999.793	97.764.818	114.460.751
Flüssige Mittel	12.005.401	3.694.176	12.768.851	2.666.018	33.054
Umlaufvermögen	115.515.817	105.853.614	117.859.093	100.508.231	114.573.841
Rechnungsabgrenzungsposten	767.156	700.493	640.784	574.270	503.740
Summe Aktiva	420.863.017	401.933.189	403.371.348	372.817.410	378.827.983
Gezeichnetes Kapital	75.000.000	75.000.000	75.000.000	75.000.000	75.000.000
Rücklagen	82.435.899	82.435.899	82.435.899	82.435.899	82.435.899
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.901.007	-1.007.104	-2.037.971	-800.889	-5.627.824
Eigenkapital	161.336.907	156.428.795	155.397.928	156.635.011	151.808.075
Rückstellungen	15.629.882	15.167.070	18.054.196	14.824.941	19.050.168
Verbindlichkeiten	240.340.027	227.071.670	226.944.118	198.672.899	205.575.728
Rechnungsabgrenzungsposten	3.556.201	3.265.654	2.975.107	2.684.559	2.394.012
Summe Passiva	420.863.017	401.933.189	403.371.348	372.817.410	378.827.983

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	54.634.104	55.876.421	59.594.324	58.167.047	34.046.941
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.506	4.957	3.965	14.865	36.083
Sonstige betriebliche Erträge	5.825.385	6.025.563	16.060.139	8.064.649	7.627.510
Erträge aus Beteiligungen	27.818.457	24.031.415	20.188.455	26.304.422	26.419.875
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	509.166	943.255	689.055	562.201	601.784
Erträge aus Genossenschaftsanteilen	4.772	4.781	4.781	4.781	4.781
Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlageverm.	4.907.832	4.637.023	4.447.691	3.961.912	3.739.155
Sonstige Zinsen/ Finanzerträge	814.029	756.040	1.070.912	1.152.837	523.199
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadt Bonn)	8.000.000	3.250.000	0	0	0
Erträge	102.520.251	95.529.454	102.059.322	98.232.714	72.999.326

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	12.155.944	13.626.882	15.857.641	14.071.964	10.562.725
Personalaufwand	15.365.767	15.499.564	16.227.182	17.252.366	17.791.320
Abschreibungen	6.614.536	6.377.381	5.780.270	5.489.137	5.252.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.098.580	56.573.291	57.740.373	55.545.809	38.225.260
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.159.289	7.372.681	7.190.883	6.069.391	5.531.805
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	546.013	147.173	147.173	147.173
Steuern	108.467	441.754	146.667	-1.580.209	315.334
Aufwendungen	103.502.583	100.437.566	103.090.189	96.995.631	77.826.261

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	102.520.251	95.529.454	102.059.322	98.232.714	72.999.326
- Aufwendungen	103.502.583	100.437.566	103.090.189	96.995.631	77.826.261
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-982.332	-4.908.111	-1.030.867	1.237.083	-4.826.935



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in T€	2009	2010	2011	2012	2013
Geschäftsbesorgung/ Betriebsführung	32.215	33.219	36.334	34.799	19.131
Pachtentgelte	5.668	4.984	4.843	4.693	4.401
Personalgestellung	6.260	6.559	6.789	7.011	0
Straßenbeleuchtung	4.529	4.512	4.656	4.889	5.017
Tiefgaragen	1.704	1.709	1.735	1.733	1.553
Hafenbetrieb	366	366	374	380	380
Wasserverkauf *	504	667	798	685	---
Stromverkauf **	3.389	3.860	4.065	3.914	3.554
Übrige				63	11
Summe	54.634	55.876	59.594	58.167	34.047

* Hier: das vom Wahnbachtalsperrenverband (WTV) bezogene Wasser wird an Wasserverbandsfremde weiterveräußert. Die grundsätzliche Wasserversorgung wird durch Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH erbracht.

** Betrifft den Strom, der im Rahmen der seitens der SWB GmbH erworbenen Trianel Gaskraftwerks-Beteiligung Hamm erzeugt und an die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH weiterveräußert wird.

Aufschlüsselung der sonstigen betrieblichen Erträge in T€	2010	2011	2012	2013
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	270	2.399	117	427
Lieferungen und Leistungen für die Stadt Bonn (Kostenanteil an der EDV-Anlage und EDV-Anlage Theater; übrige)	1.316	1.233	1.160	1.116
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	306	28	2.044	931
übrige <i>davon unter anderem Erstattung MOD-Spitzabrechnung 2008 bis 2010 durch die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</i>	4.133	12.400	4.744	5.154
		8.307	0	1.340
Summe	6.026	16.060	8.065	7.628

Die Stadtwerke Bonn GmbH weist ein Ergebnis von - 4.827 T€ nach + 1.237 T€ im Vorjahr aus. Von Seiten der Bundesstadt Bonn erfolgt keine Verlustausgleichszahlung.

Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den ausgelaufenen Betriebsführungsvertrag mit dem Wahnbachtalsperrenverband (WTV) zurückzuführen. Korrespondierend zu den Umsatzerlösen sind der Materialaufwand um 2.740 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 22.088 T€ aufgrund des WTV-Vertrags gesunken. Allerdings musste im Zusammenhang mit der Verpflichtungserklärung der Stadtwerke Bonn GmbH gegenüber der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe und in Hinblick auf die Situation der Verkehrsbetriebe Westfalen Süd GmbH eine Rückstellung in Höhe von 4,8 Millionen € gebildet werden.

3.9.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	38,3 %	38,9 %	38,5 %	42 %	40,1 %
Fremdkapitalquote	61,7 %	61,1 %	61,5 %	58 %	59,9 %
Anlagenintensität	72,4 %	73,5 %	70,7 %	72,9 %	69,6 %

Investitionen

INVESTITIONEN in €	2009	2010	2011	2012	2013
▪ Immaterielles Vermögen	281.899	406.037	43.683	164.599	371.893
▪ Sachanlagenvermögen	1.260.074	882.842	589.940	2.001.803	4.171.175
▪ Finanzanlagevermögen	592.846	2.867.862	550.000	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	2.134.819	4.156.742	1.183.623	2.166.402	4.543.068

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen betreffen Software. Bei den Sachanlagen sind die wesentlichen Zugänge im Bereich der Maschinen und maschinellen Anlagen, der Verteilungsanlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erfolgt.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2013 entsprechend dem Lagebericht 2013

Die Schwerpunkte der Aktivitäten der Geschäftsführung lagen 2013 in folgenden Bereichen:

- Im 1. Quartal 2013 hat die BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH mit der Stadtwerke Bonn GmbH als Ressourcenpartner ein verbindliches Angebot zur Übernahme der Strom- und Gaskonzession als strategischer Kooperationspartner der Stadt Bornheim abgegeben. Die Stadt Bornheim hat das Kooperationsangebot jedoch nicht angenommen.
- Im Herbst 2013 wurde ein konzernweites Altersteilzeitprogramm in Anwendung des Tarifvertrages zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) aufgelegt, welches den älteren Beschäftigten die Möglichkeit eines gleitenden Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand ermöglicht und gleichzeitig als Konsolidierungsmaßnahme dienen soll.
- In den kommenden Jahren hält die Eigentümerin Bundesstadt Bonn eine deutliche Verbesserung der Konzernergebnisse für erforderlich. Sie hat dies mit der Zielvorgabe verbunden, ein Konsolidierungs- und Restrukturierungskonzept umzusetzen.
- Nachdem die Bundesstadt Bonn die Stromkonzession in den Stadtteilen Beuel und Bad Godesberg an die Stadtwerke Bonn GmbH vergeben hatte, wurden die Verhandlungen mit dem bisherigen Konzessionär (RWE Deutschland AG) aufgenommen. Durch die am 04.04.2014 abgeschlossene Umsetzungsvereinbarung zwischen der Stadtwerke Bonn GmbH und der Energie und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH ist die Unterkonzessionierung auf die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, inkl. Eigentumsübertragung des Netzes, dauerhaft gesichert. Ab 01.01.2015 liegt die gesamte Stromversorgung in Beuel und Bad Godesberg, bestehend aus den Wertschöpfungsstufen Infrastruktur, Verteilung und Vertrieb der Stromversorgung komplett in den Händen der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH.

3.9.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**Risikomanagement**

Der Stadtwerke Bonn-Konzern bzw. die konsolidierten Gesellschaften verfügen über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der einzelnen Gesellschaften gefährden können sowie die Erarbeitung von notwendigen Gegensteuerungsmaßnahmen. Da die Stadtwerke Bonn GmbH hauptsächlich Holdingfunktionen übernimmt, liegen die Hauptrisiken für den Stadtwerke Bonn-Konzern in den Tochtergesellschaften auf Grund ihrer verschiedenen Tätigkeitsfelder und sind in deren eigenen Risikomanagementsystemen abgebildet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bedeutende Einzelrisiken der Stadtwerke Bonn GmbH selbst liegen unter anderem in möglichen Steuernachforderungen aufgrund einer Betriebsprüfung sowie bei

IT-Risiken, wie z. B. der Zerstörung des Rechenzentrums und Datenverlust. Weitere bedeutende Einzelrisiken liegen u. a. in Beteiligungsverlusten der Trianel GmbH, in der Inanspruchnahme des Kreditrisikopools beim Stromhandel sowie einer drohenden Rückzahlung der Hafenförderung. Zudem wurde die Neubewertung des Risikos aus der Verpflichtungserklärung gegenüber der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe aufgrund der Mitgliedschaft der Verkehrsbetriebe Westfalen Süd GmbH erforderlich.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind aktuell nicht erkennbar.

Aufgrund der vielfältigen neuen Rahmenbedingungen wurde im Berichtsjahr weiter an der konzernweiten Strategieentwicklung und Umsetzung der identifizierten Optionen gearbeitet. In allen Märkten der öffentlichen Daseinsvorsorge ist es in den vergangenen Jahren zu erheblichen Veränderungen gekommen. Ständig zunehmender Wettbewerb, Regulierung und wachsender finanzieller Druck prägen die Märkte der Stadtwerke Bonn GmbH. Hinzu kommen Veränderungen im Marktumfeld, dem rechtlichen Rahmen und nicht zuletzt den Ansprüchen und Wünschen der Kunden. Deswegen bedurfte es nach Auffassung der Geschäftsführung einer intensiven Überprüfung des eingeschlagenen Weges und der Entwicklung einer zukunftsorientierten Strategie, die die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zum Ziel hat.

So stand im Berichtsjahr in verschiedenen Bereichen die Ausdehnung der geschäftlichen Betätigung auf der Agenda. Nicht nur die Veränderungen am Markt, sondern auch die Auswirkungen der Haushaltssituation der Bundesstadt Bonn, werden den Weg der Stadtwerke Bonn GmbH in den nächsten Jahren mitbestimmen. Im Berichtsjahr wurden daher Gespräche mit der Bundesstadt Bonn zur möglichen Einbindung weiterer städtischer Aufgaben respektive neuer Geschäftsfelder in den steuerlichen Querverbund des Stadtwerke Bonn-Konzerns fortgeführt. Letztendlich ist es in diesem Zusammenhang gelungen die Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG mit Wirkung zum 01.07.2013 in die Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB) GmbH umzuwandeln. Hierzu wurde eine Vermögensverschiebung des Festkapitalanteils der SSB Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises OHG von 50 % zugunsten des Rhein-Sieg-Kreises und 50 % zugunsten der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) auf 49,9 % zugunsten des Rhein-Sieg-Kreises und 50,1 % zugunsten der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH durchgeführt. In einem nächsten Schritt wurde die SSB GmbH zum 01.01.2014 in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH eingebunden.

Das Ziel, mehr Kostentransparenz und eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, wird durch die Neugestaltung der Leistungsverträge weiter verfolgt.

Als Chance für die Gesellschaft sind die fortgeführten Akquisitions- und Kooperationsprojekte des Stadtwerke Bonn-Konzerns zu sehen. Hierzu zählt wesentlich die Übernahme der Stromkonzession im Konzessionsgebiet Bonn-Beuel/Bad Godesberg vom bisherigen Konzessionsträger RWE Deutschland AG durch den Stadtwerke Bonn-Konzern.

Voraussichtliche Entwicklung

In den kommenden Jahren hält die Eigentümerin Bundesstadt Bonn eine deutliche Verbesserung der Konzernergebnisse für erforderlich. Sie hat dies mit der Zielvorgabe verbunden, ein Konsolidierungs- und Restrukturierungskonzept umzusetzen.

Die Umsetzung des Konsolidierungs- und Restrukturierungskonzeptes sollen dazu beitragen, die Zielvorgabe der Bundesstadt Bonn umzusetzen, mindestens ausgeglichene Ergebnisse und ab 2018 einen Gewinn von mind. 2 Mio. Euro zu erwirtschaften.

4. Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH

4.1 EnW - Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH

4.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Energie- und Wasserversorgung
Bonn/Rhein-Sieg GmbH
Welschnonnenstraße 4
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 2200
Telefax: (0228) 711 - 2600

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 75.325.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	65.000.000	86,29
RheinEnergie AG	10.325.000	13,71

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Bonn-Netz GmbH (ehem. SWB EnergieNetze GmbH)	50.000	100,00
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)	3.124.482	2,11
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB)	5.500.000	1,92
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW)	523.281	3,33

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Energie (insbesondere Strom, Gas, Wärme) und Wasser sowie alle dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal**
Dipl.-Ing. Peter **Weckenbrock**

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus **15 Mitgliedern**:

- **9** Mitglieder werden durch die **Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH** und
- **1** Mitglied durch die **RheinEnergie AG** entsandt. Hinzu kommen
- **5 Arbeitnehmersvertreter**.

Von den 9 auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH entfallenden Aufsichtsratsmitgliedern werden

- **5** direkt von der **Bundesstadt Bonn**,
- **2** direkt vom **Rhein-Sieg-Kreis**,
- **1** direkt von der **BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH** und
- **1** direkt von der **Stadt Troisdorf/TroiKomm**

entsandt.

Zu den von der Bundesstadt Bonn entsandten Mitgliedern müssen die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister oder ein von ihr/ihm vorgeschlagener Bediensteter der Bundesstadt Bonn, zu den vom Rhein-Sieg-Kreis entsandten Mitgliedern muss der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter des Rhein-Sieg-Kreises und zu den von der Stadt Troisdorf der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt Troisdorf/TroiKomm gehören.

AUFSICHTSRAT - Zusammensetzung im <u>Geschäftsjahr 2013</u> <i>Zusammensetzung in dieser Form nach dem 22.03.2012 - mitbestimmter Aufsichtsrat</i>	
SWB-B, davon 5 Vertreter der <u>Bundesstadt</u> <u>Bonn</u> *	Jürgen Nimptsch , Oberbürgermeister Werner Hümmrich , Stadtverordneter (FDP), <u>Aufsichtsratsvorsitzender</u> Dr. Klaus Peter Gilles , Stadtverordneter (CDU) Ulrich Kelber , MdB, sachkundiger Bürger (SPD)(bis 03.02.2014) Guido Pfeiffer , sachkundiger Bürger (Bündnis 90/Grüne)
SWB-B, davon 2 Vertreter des <u>Rhein-Sieg-</u> <u>Kreises</u>	Rolf Bausch , stellv. Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, <u>2. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</u> Frithjof Kühn , Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
SWB-B, davon 1 Vertreter der <u>BRS</u>	Sebastian Hartmann , Kreistagsabgeordneter
SWB-B, davon 1 Vertreter der <u>Stadt Troisdorf/</u> <u>TroiKomm</u>	Peter Blatzheim , Geschäftsführer der Stadtwerke Troisdorf
RheinEnergie AG	Thomas Breuer , Personalvorstand und Arbeitsdirektor
Arbeitsnehmer- vertreter **	Stefan Behr , <u>1. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</u> Rolf Driller Frank Vollberg Hans-Werner Seelhoff Tobias Sterl

* Basis u. a.: Ratsbeschluss vom 02.02.2012 betr. die Vertretung der Bundesstadt Bonn im Aufsichtsrat der EnW und im Konsortialausschuss der SWBB - Besetzungsvorschläge und erforderliche Gesellschaftsvertragsänderung, DS-Nr. 1210209EB4.

Zuvor: Fakultativer Aufsichtsrat, bestehend aus 9 Mitgliedern.

** Nachdem die gesetzlichen Voraussetzungen für eine zwingende Arbeitnehmerbeteiligung - nämlich dass das Unternehmen in der Regel mehr als 500 Arbeitnehmer aufweist - im Fall der EnW erfüllt waren, war der Aufsichtsrat der EnW zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern zu besetzen (in Anwendung des Drittelbeteiligungsgesetzes).

Der Aufsichtsrat der EnW hat in seiner konstituierenden Sitzung am 26.04.2012 einstimmig entschieden, dass der Aufsichtsrat künftig neben dem Vorsitzenden zwei stellvertretende Vorsitzende haben wird, wovon der 1. Stellvertreter aus den Reihen der Arbeitnehmervertreter und der 2. Stellvertreter aus den Reihen der Mitgesellschafter zu wählen ist (nach einer entsprechenden Anpassung des Gesellschaftsvertrages der EnW).

AUF SICHTSRAT - Zusammensetzung, mit den Neubenennungen nach der Kommunalwahl 2014 - <u>Stand 13.11.2014</u> - <i>mitbestimmter Aufsichtsrat</i>	
SWB-B, davon 5 Vertreter der <u>Bundesstadt Bonn</u>	<p>Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister <i>entsandt vom Rat der Stadt Bonn am 16.12.2009, erneut am 13.11.2014</i></p> <p>Dr. Klaus Peter Gilles, Stadtverordneter (CDU) <i>entsandt vom Rat der Stadt Bonn am 16.12.2009, erneut am 13.11.2014</i></p> <p>Dr. Ernesto Harder, Stadtverordneter (SPD) <i>entsandt vom Rat der Stadt Bonn am 13.11.2014; vorher Ulrich Kelber, MdB, sachkundiger Bürger (SPD) vom 27.12.2004 bis zum 20.12.2013, dann Werner Esser, sachkundiger Bürger (SPD) (vom 04.02.2014 bis zum 13.11.2014)</i></p> <p>Werner Hümmrich, Stadtverordneter (FDP), <i>entsandt vom Rat der Stadt Bonn am 16.12.2009, erneut am 13.11.2014</i></p> <p>Brigitta Poppe, Stadtverordnete, (Bündnis 90/Grüne) <i>entsandt vom Rat der Stadt Bonn am 13.11.2014 (vorher: Guido Pfeiffer, sachkundiger Bürger (Bündnis 90/Grüne), bis 13.11.2014)</i></p>
SWB-B, davon 2 Vertreter des <u>Rhein-Sieg-Kreises</u>	<p>Klaus Döhl, Kreistagsabgeordneter, <i>entsandt vom Rhein-Sieg-Kreis für die BRS am 21.08.2014; vorher bis 21.08.2014 Herr Rolf Bausch</i></p> <p>Sebastian Schuster, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises <i>entsandt vom Rhein-Sieg-Kreis für die BRS am 21.08.2014; vorher Landrat Frithjof Kühn, bis 21.08.2014</i></p>
SWB-B, davon 1 Vertreter der <u>BRS</u>	<p>Klaus-Werner Jablonski, Bürgermeister Stadt Troisdorf <i>entsandt vom Rhein-Sieg-Kreis für die BRS am 01.04.2014; vorher bis 31.03.2014 Herr Sebastian Hartmann</i></p>
SWB-B, davon 1 Vertreter der <u>Stadt Troisdorf/ TroiKomm</u>	<p>Peter Blatzheim, Geschäftsführer der Stadtwerke Troisdorf <i>entsandt von der Troikomm für die BRS am 27.12.2004, erneut am 05.11.2014</i></p>
RheinEnergie AG	<p>Norbert Graefrath, Personalvorstand und Arbeitsdirektor (ab 01.07.2014) <i>entsandt von der RheinEnergie am 01.08.2014, vorher bis zum 31.07.2014: Thomas Breuer, Personalvorstand und Arbeitsdirektor)</i></p>

Arbeitsnehmer- vertreter	<p>Stefan Behr <i>Arbeitnehmerwahl am 10.05.2010, erneut am 13.06.2014</i></p> <p>Rolf Driller <i>Arbeitnehmerwahl am 10.05.2010, erneut am 13.06.2014</i></p> <p>Hans-Werner Seelhoff <i>Arbeitnehmerwahl am 10.05.2010, erneut am 13.06.2014</i></p> <p>Tobias Sterl <i>Arbeitnehmerwahl am 12.04.2012, erneut am 13.06.2014</i></p> <p>Frank Vollberg <i>Arbeitnehmerwahl am 13.06.2014</i></p>
-------------------------------------	---

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter:	Bernd Nottbeck , Prokurist SWB GmbH

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage I.3, S. 16-17
Peter Weckenbrock	276.381,26		
	Versorgungszusage Aufwand 2013:		
	213.627,00		
Marco Westphal	erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Rolf Bausch	1.290,00		
Stefan Behr	1.290,00		
Peter Blatzheim	1.200,00		
Thomas Breuer	1.200,00		
Rolf Driller	1.290,00		
Dr. Klaus-Peter Gilles	1.290,00		
Werner Hümmrich	2.040,00		
Ulrich Kelber	1.200,00		
Frithjof Kühn	1.290,00		
Jürgen Nimptsch	922,50		
Guido Pfeiffer	0,00		
Sebastian Hartmann	1.290,00		
Tobias Sterl	1.380,00		
Ralf Kevelmann	0,00		
Hans-Werner Seelhoff	1.380,00		

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, schnellstmöglich erforderliche Schritte zu unternehmen, um die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	473	477	485	493	503
Auszubildende	27	23	22	19	21
Gesamt	500	500	507	512	524

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

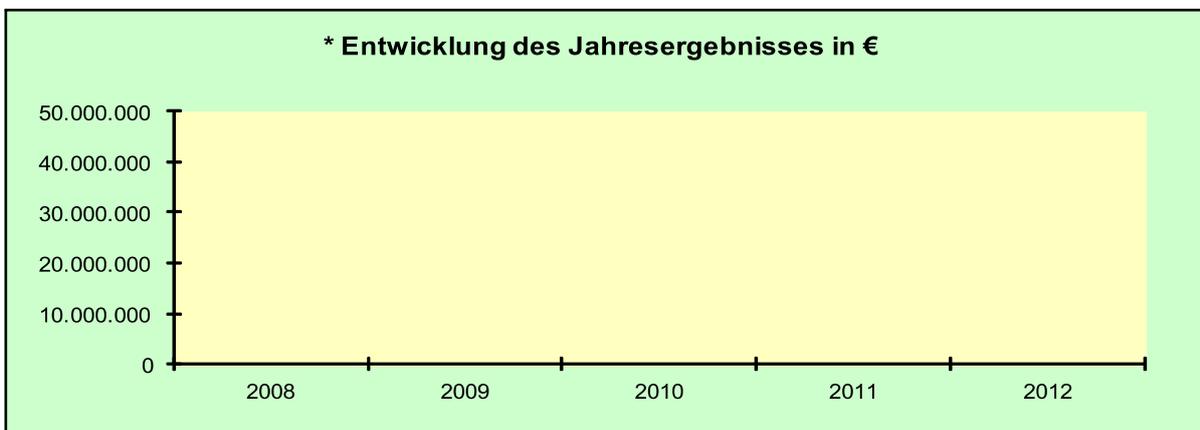
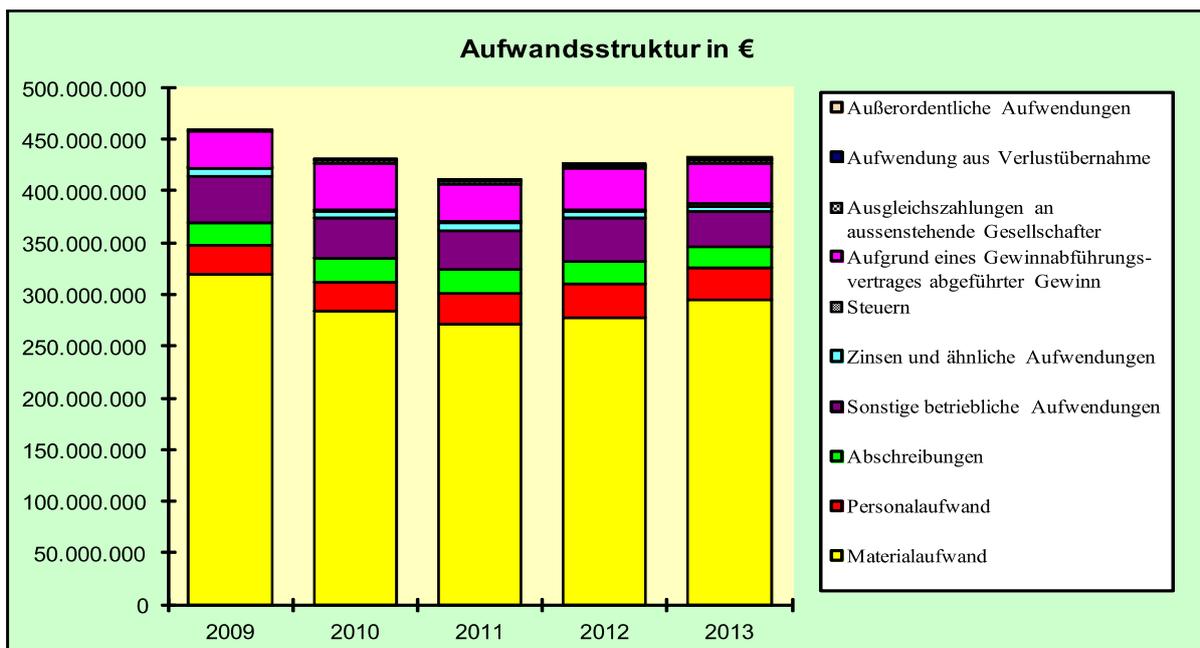
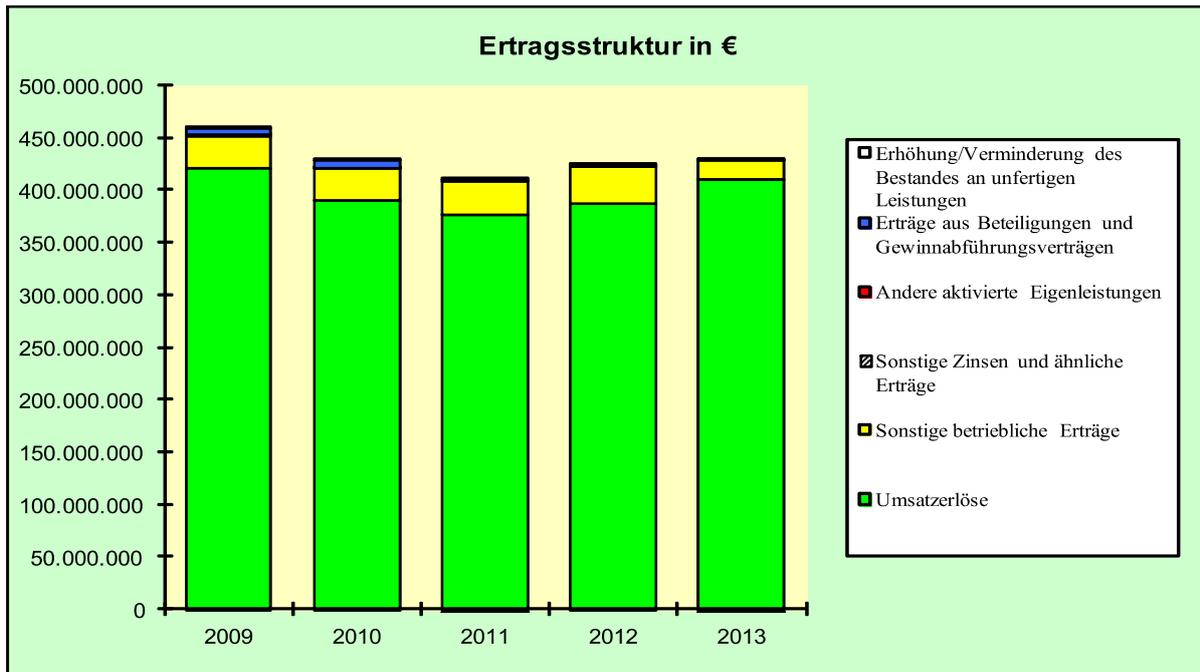
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.403.287	12.798.510	9.687.011	6.924.831	6.927.564
Sachanlagevermögen	262.214.054	266.668.564	284.955.000	297.245.082	300.633.427
Finanzanlagevermögen	7.029.268	9.758.401	9.705.689	10.480.149	13.714.281
Anlagevermögen	284.646.609	289.225.475	304.347.700	314.650.062	321.275.272
Vorräte	4.690.553	6.439.265	4.695.061	5.767.201	5.495.647
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	139.607.925	141.793.134	152.218.406	138.501.514	125.596.653
Flüssige Mittel	1.399	3.038	1.940	660	549
Umlaufvermögen	144.299.877	148.235.437	156.915.407	144.269.375	131.092.849
Rechnungsabgrenzungsposten	315.739	272.590	58.482	50.451	42.975
Summe Aktiva	429.262.225	437.733.502	461.321.589	458.969.888	452.411.096
Gezeichnetes Kapital	75.325.000	75.325.000	75.325.000	75.325.000	75.325.000
Kapitalrücklagen	81.547.938	81.547.938	81.547.938	81.547.938	81.547.938
Gewinnrücklagen	0	2.824.984	2.824.984	2.824.984	2.824.984
Eigenkapital	156.872.938	159.697.922	159.697.922	159.697.922	159.697.922
Empfangene Ertragszuschüsse	13.349.308	10.849.923	8.530.667	6.757.409	5.169.913
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	0	0	365.229	1.118.909	0
Rückstellungen	45.402.890	33.501.857	36.081.871	35.017.142	34.580.749
Verbindlichkeiten	207.730.200	226.595.968	248.239.642	246.961.972	241.608.440
Rechnungsabgrenzungsposten	5.906.889	7.087.832	8.406.258	9.416.534	11.354.072
Summe Passiva	429.262.225	437.733.502	461.321.589	458.969.888	452.411.096

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	421.430.512	391.113.547	377.008.342	387.839.249	410.075.023
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	547.095	1.542.078	-864.602	51.323	-102.085
Andere aktivierte Eigenleistungen	775.680	545.921	683.083	670.317	1.465.324
Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen	5.316.312	6.687.555	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	31.138.247	29.591.761	32.391.214	34.955.459	18.367.349
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	471.364	282.016	639.581	566.248	535.288
Erträge	459.679.210	429.762.878	409.857.618	424.082.596	430.340.899

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	318.652.839	283.354.540	271.418.706	278.237.587	293.870.071
Personalaufwand	28.940.011	28.940.624	29.684.104	31.644.933	32.174.689
Abschreibungen	21.855.838	21.906.135	22.206.577	21.296.225	20.230.433
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.287.214	39.062.264	38.633.584	42.826.207	32.822.152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.560.576	7.145.392	6.605.557	5.652.985	5.756.753
Ausgleichszahlungen an aussenstehende Gesellschafter	2.311.702	2.913.445	2.906.722	2.906.743	3.225.100
Aufwendung aus Verlustübernahme	0	0	555.940	147.974	188.325
Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführter Gewinn	35.044.207	45.031.706	36.519.365	39.810.660	39.561.790
Außerordentliche Aufwendungen	0	445.687	11.086	11.086	11.086
Steuern	1.026.823	963.085	1.315.977	1.548.196	2.500.500
Aufwendungen	459.679.210	429.762.878	409.857.618	424.082.596	430.340.899

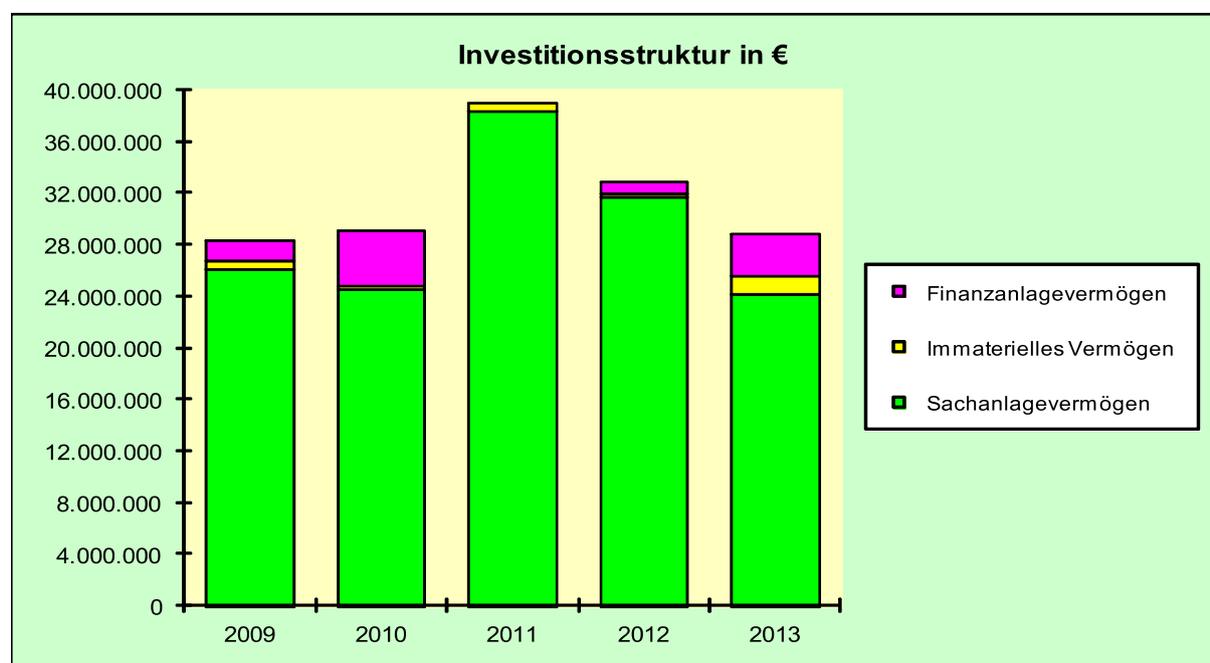
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	459.679.210	429.762.878	409.857.618	424.082.596	430.340.899
- Aufwendungen	459.679.210	429.762.878	409.857.618	424.082.596	430.340.899
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



* Zwischen der EnW und der SWBB besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

4.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	36,54%	36,48%	34,62%	34,79%	35,30%
Fremdkapitalquote	63,46%	63,52%	65,38%	65,21%	64,70%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	55,11%	55,22%	52,47%	50,75%	49,71%
Anlageintensität	66,31%	66,07%	65,97%	68,56%	71,01%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	694.137	265.897	687.573	316.059	1.489.211
Sachanlagevermögen	25.961.528	24.442.171	38.207.883	31.585.337	24.001.825
Finanzanlagevermögen	1.535.500	4.238.930	0	820.721	3.272.455
Gesamtes Investitionsvolumen	28.191.165	28.946.998	38.895.456	32.722.117	28.763.491

**Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2013 hat die EnW ca. 28,8 Mio. € (vor Abzug von Baukostenzuschüssen im Wesentlichen in den Sparten Wasser und Fernwärme) in Sachanlagen, Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Beim immateriellen Vermögen handelte es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software/Lizenzen in Höhe von rd. 574 T€ und die Anzahlungen für die Einführung eines CRM-Systems (Customer-Relationship-Management) in Höhe von rd. 915 T€.

Im Sachanlagevermögen wurden rd. 24 Mio. € investiert, wobei ein großer Teil der Investitionen (20 Mio. €) in Verteilungs-, Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen erfolgte.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betrafen den Erwerb der Anteile an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (534 T€) und die Gewährung eines Darlehens an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (2,7 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, wie sich die Investitionen im Sachanlage- und immateriellem Vermögen auf die Geschäfts- bzw. Unternehmensbereiche verteilen:

Aufschlüsselung der Investitionen in Mio. €		
Bereich	2012	2013
Strom	2,1	1,4
Fernwärme	24,0	16,7
Gas	2,4	2,4
Wasser	2,6	3,3
Gemeinsamer Bereich	0,8	1,7
Gesamt	31,9	25,5

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die EnW ist seit 2003 über die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB) in den Konzern Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) eingebunden. Sie hat mit der SWBB einen Ergebnisabführungsvertrag, der den Minderheitsgesellschafter RheinEnergie AG (RE), Köln, berücksichtigt. Die wesentlichen Beschaffungsvorgänge bei der EnW betreffen den Strom-, Gas- und Wassereinkauf einschließlich des Kaufs von Brenn- und Treibstoffen. Langfristige Bindungen an Vorlieferanten bestehen beim Gasbezug für die Heizkraftwerke (Vertrag mit E.ON Energy Sales GmbH bis September 2019) und beim Wasserbezug mit dem Wahnbachtalsperrenverband. Die Strombeschaffung erfolgt strukturiert über mehrere Handels- und Dienstleistungspartner unter Einbeziehung der Stromproduktion der eigenen Heizkraftwerke und des Strombezuges aus dem Trianel-Kraftwerk Hamm.

Die wesentlichen Geschäftsfelder der EnW liegen in den Bereichen Erzeugung und Vertrieb von Elektrizität und Fernwärme, dem Vertrieb von Gas und Wasser sowie der Verteilung von Fernwärme und Wasser. Darüber hinaus werden Dienstleistungen, wie Betriebsführungen und Straßenbeleuchtung, für Dritte erbracht.

Mit Beginn des Jahres 2013 wurden die Betriebsführungen für den Wahnbachtalsperrenverband und für das Wassernetz der Gemeinde Wachtberg abgegeben. Ferner hat sich die EnW im Berichtsjahr um die Gaskonzession in den Stadtbezirken Beuel und Bad Godesberg beworben.

Mit dem Austausch von ca. 250 m Fernwärmeleitung, die durch das Naturschutzgebiet „Düne“ in Tannenbusch verläuft, wurde eine aufgrund vieler Bau- und Naturschutzauflagen technisch sehr anspruchsvolle Sanierungsmaßnahme auf kleinstem Raum erfolgreich durchgeführt.

Erweiterungen der Produktionsmittel im Bereich Strom- und Wärmeenergieerzeugung sind mit dem Ausbau des HKW-Nord und den direkten oder indirekten Beteiligungen an dem im Bau befindlichen Kohlekraftwerk Lünen, an einem Offshore-Windpark in der Nordsee sowie einem Onshore Windkraftwerk in Eisleben (Sachsen-Anhalt) in der Umsetzungsphase oder abgeschlossen. So konnte der Ausbau des HKW-Nord im Jahr 2013, mit Beginn des kommerziellen Betriebes ab November, abgeschlossen werden. Die Anlage konnte in den ersten Betriebsmonaten, mit einer Verfügbarkeit von über 98 %, nahezu störungsfrei betrieben werden.

Die EnW war und wird verstärktem Wettbewerb bei der Belieferung von Endkunden ausgesetzt, der auch im Jahr 2013 zu Kundenabwanderungen führte. Durch Kundenabwanderung und Effizienzmaßnahmen konnte die abgesetzte Strommenge im Vergleich zu 2012 daher nicht konstant gehalten werden. Die abgesetzte Erdgas- und Wärmemenge wurde im Vergleich zum Jahr 2012 sogar leicht gesteigert. Der Anstieg ist unter anderem der günstigeren Witterungsbedingung geschuldet. Durch die Intensivierung von Maßnahmen zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung konnten Kundenverluste insbesondere im Kleinkundensegment verringert werden und der Absatzrückgang durch neugewonnene Großkunden annähernd kompensiert werden. Insgesamt kann das Geschäftsjahr 2013 daher als erfolgreich beschrieben werden.

In 2013 erwirtschaftete die EnW Netto-Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt rd. 410 Mio. €. Der Vergleich der Verkaufsmengen und der Umsatzerlöse zeigt einen Zugang der nutzbaren Abgabe in der Sparte Strom und einen Zugang bei den Sparten Gas und Fernwärme. Der Stromabsatz war zwar durch Kundenabwanderungen belastet, konnte aber unter anderem durch periodenfremde Umsatzerlöse verbessert werden. Witterungsbedingt waren insbesondere bei der Fernwärme Mehrabsätze zu verzeichnen. In der Sparte Wasser ist ein Rückgang der Absätze um ca. 2,8 Mio. Euro zu verzeichnen. In der Gesamtleistung sind neben den Primärumsätzen der Sparten auch die anderen aktivierten Eigenleistungen und Bestandsveränderungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Betriebsführungsentgelte. Der Anstieg der Gesamtleistung ist vor allem auf höhere Umsätze in den Sparten Strom und Fernwärme zurückzuführen. Der Anstieg des Personalaufwandes ist durch Tarifsteigerungen und leicht gestiegene Beschäftigtenzahlen begründet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken insbesondere aufgrund der Abgabe der Betriebsführung WTV um 23,4 %. Die Umsatzrentabilität vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung liegt im Berichtsjahr bei 10,6 % und sank damit gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 %-Punkte. Die Eigenkapitalrentabilität ist vor Ertragsteuern und Gewinnabführung im Berichtsjahr auf 27,2 % (Vorjahr: 27,1 %) gestiegen. Das Ist-Ergebnis liegt um rd. 280 T€ unter dem Planergebnis des Wirtschaftsplan 2013, der ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von 43.677 T€ prognostiziert hat.

Die EnW verstärkt weiterhin die Aktivitäten hinsichtlich Kundenbindung und Kundenrückgewinnung. Neben den Vorteilen einer preiswerten Energielieferung mit hoher Servicequalität positioniert sich EnW in Bonn insbesondere als „Partner vor Ort“. Der aktuelle Trend zur Re-Kommunalisierung von Energienetzen und Gründung von neuen Stadtwerken zeigt den Stellenwert des lokalen Energieversorgers bei den Bürgern und kann für die EnW zu einem Wettbewerbsvorteil führen.

4.2 Bonn-Netz GmbH (ehemals SWB EnergieNetze GmbH – Umfirmierung zum 01.04.2014)

4.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Bonn-Netz GmbH
Sandkaule 2
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 – 1
Telefax: (0228) 711 - 2770

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000 €

	€	%
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	50.000	100,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Energieversorgungsnetzen (Strom und Gas) im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Theo **Waerder**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
* Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Volksw. Marco Westphal , Geschäftsführer EnW
* Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock , Geschäftsführer EnW

* Das Stimmrecht kann nur einheitlich ausgeübt werden.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1.3, Seite 10
Theo Waerder	182.691,92		

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) am 13.07.2005 sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das sogenannte „legal unbundling“, also die gesellschaftsrechtliche Trennung von Netz und Vertrieb, geltendes Recht.

Als Kernelement enthält das Gesetz Vorgaben zur Regulierung und Entflechtung der Energieversorgungsnetze.

Damit werden zugleich Richtlinien der Europäischen Union für diesen Bereich umgesetzt. Die Gründung einer Netzbetriebsgesellschaft durch die EnW ist somit gesetzlich nach § 7 EnWG vorgegeben.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	10	9	9	11	12
Auszubildende	1	1	1	1	0
Gesamt	11	10	10	12	12

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

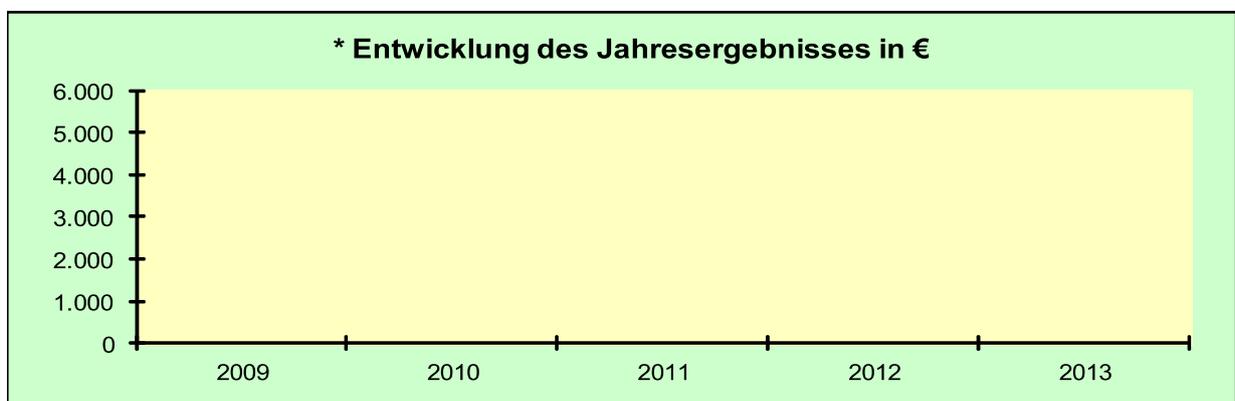
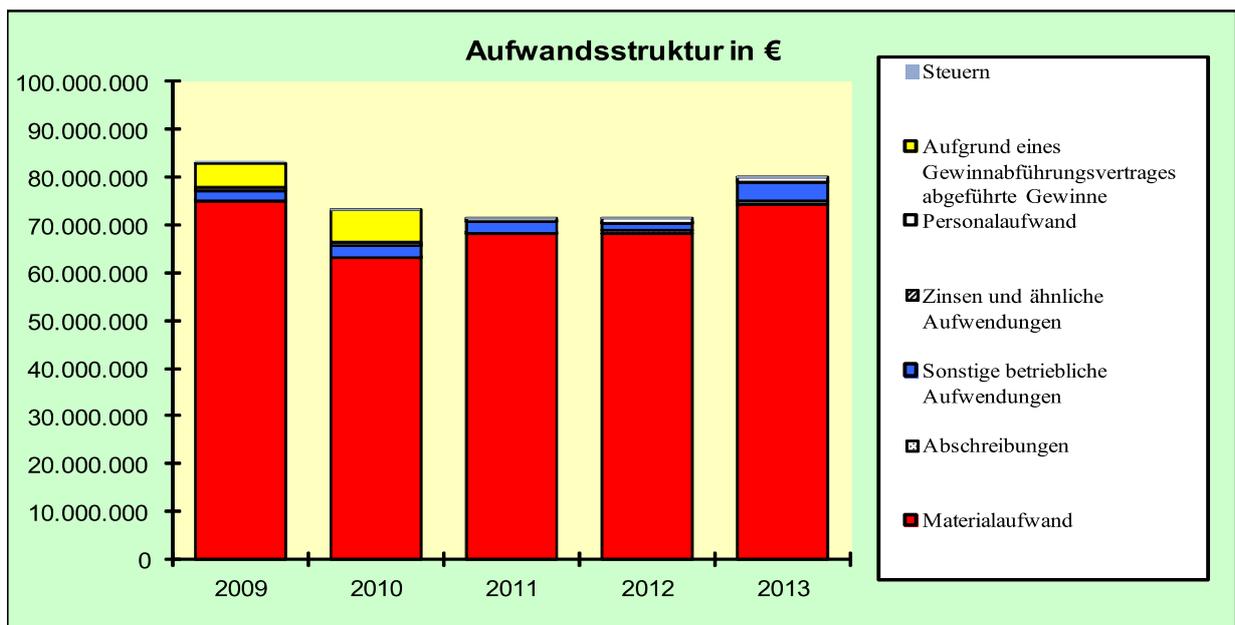
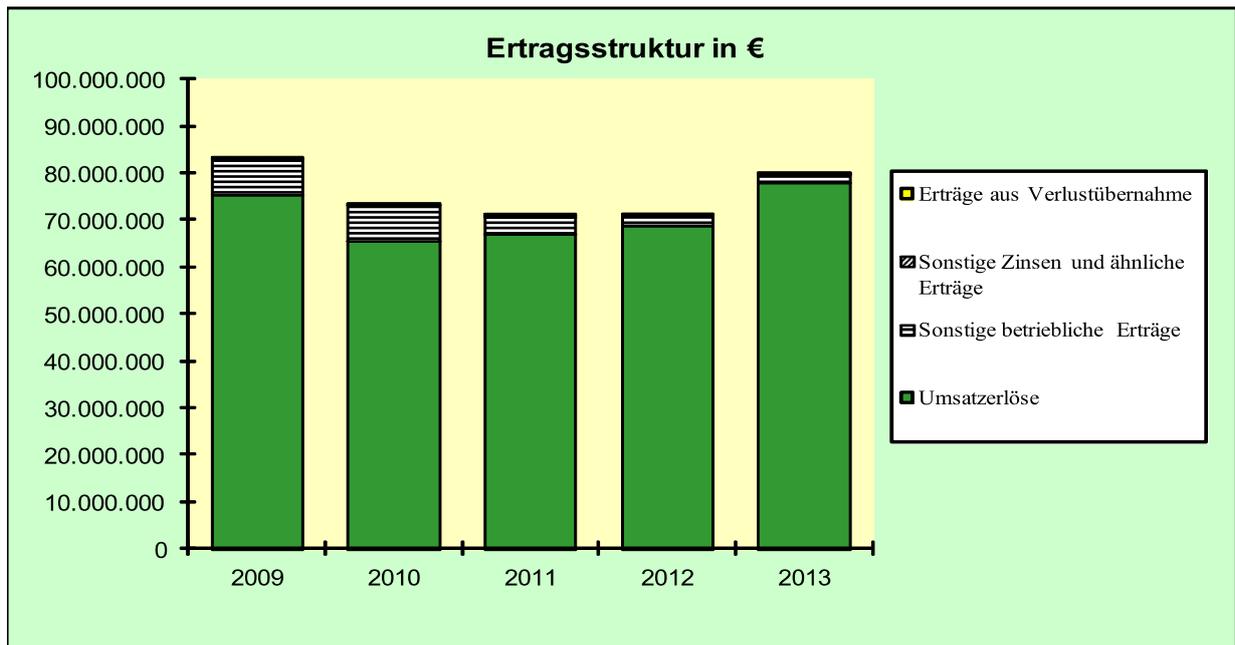
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	666.242	3.557.959	5.221.750	5.083.447	4.926.674
Sachanlagevermögen	42.717	32.650	334.270	598.112	1.315.206
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	708.959	3.590.609	5.556.020	5.681.559	6.241.880
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	20.850.568	19.002.646	15.352.358	16.294.508	13.042.089
Flüssige Mittel	2.525.789	1.665.956	1.767.197	0	0
Umlaufvermögen	23.376.357	20.668.602	17.119.555	16.294.508	13.042.089
Rechnungsabgrenzungsposten	5.907.500	7.088.477	8.406.790	9.417.077	11.354.072
Summe Aktiva	29.992.816	31.347.688	31.082.365	31.393.144	30.638.041
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Kapitalrücklagen	0	500.000	500.000	500.000	500.000
Gewinnrücklagen	0	1.908.277	1.908.277	1.908.278	1.908.278
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	50.000	2.458.277	2.458.277	2.458.278	2.458.278
Rückstellungen	10.299.919	3.379.486	2.551.311	2.814.019	4.574.519
Verbindlichkeiten	13.736.008	18.422.093	17.666.519	16.704.313	12.251.172
Rechnungsabgrenzungsposten	5.906.889	7.087.832	8.406.258	9.416.534	11.354.072
Summe Passiva	29.992.816	31.347.688	31.082.365	31.393.144	30.638.041

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	75.391.298	65.548.805	66.932.895	68.713.749	77.909.533
Sonstige betriebliche Erträge	7.650.452	7.488.625	3.757.279	2.393.483	1.859.392
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.935	138.067	121.131	21.668	30
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	555.940	147.973	188.325
Erträge	83.065.685	73.175.497	71.367.245	71.276.873	79.957.280

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	75.159.039	63.214.694	68.056.217	68.205.346	74.305.259
Personalaufwand	646.753	696.300	715.169	916.264	970.728
Abschreibungen	15.221	12.371	322.326	675.189	776.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.926.833	2.483.726	2.194.310	1.404.949	3.813.495
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.219	80.543	78.915	73.769	87.705
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	5.316.312	6.687.555	0	0	0
Steuern	308	308	308	1.356	4.041
Aufwendungen	83.065.685	73.175.497	71.367.245	71.276.873	79.957.280

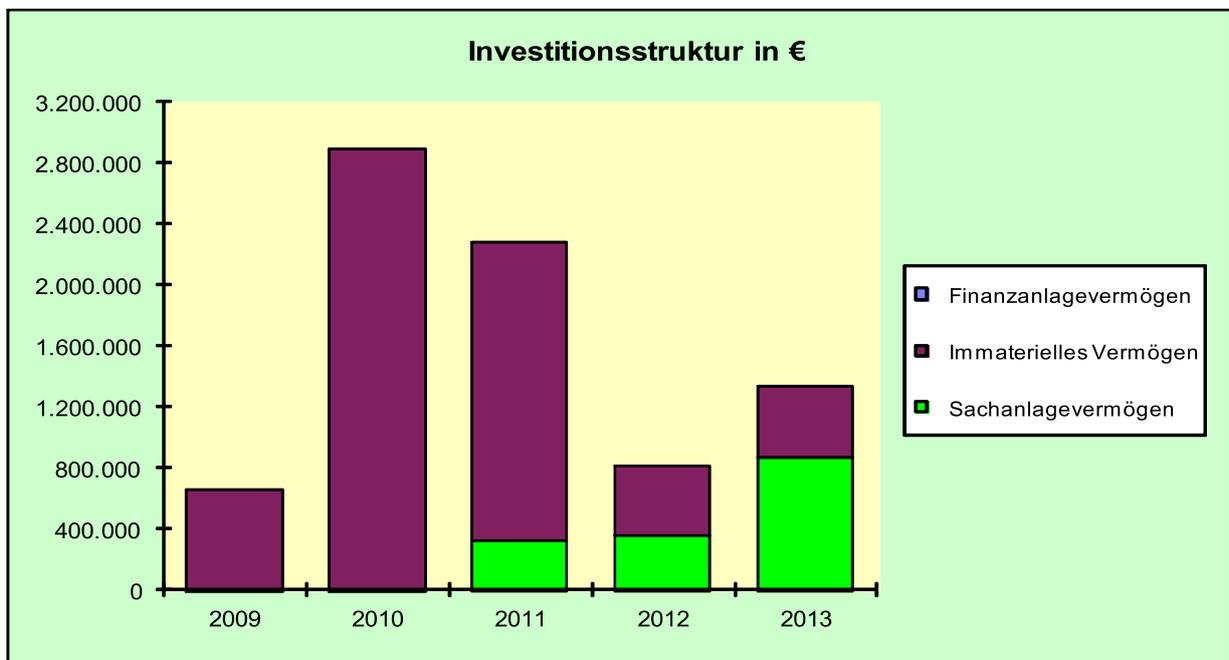
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	83.065.685	73.175.497	71.367.245	71.276.873	79.957.280
- Aufwendungen	83.065.685	73.175.497	71.367.245	71.276.873	79.957.280
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



* Seit 2007 besteht zwischen der SWB Netze und der EnW ein Ergebnisabführungsvertrag

4.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	0,17%	7,84%	7,91%	7,83%	8,02%
Fremdkapitalquote	99,83%	92,16%	92,09%	92,17%	91,98%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	7,05%	68,46%	44,25%	43,27%	39,38%
Anlageintensität	2,36%	11,45%	17,88%	18,10%	20,37%
Kassenmittelintensität	8,42%	5,31%	5,69%	0,00%	0,00%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	664.035	2.893.599	1.953.503	451.011	465.577
Sachanlagevermögen	363	422	334.233	362.694	870.796
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	664.398	2.894.021	2.287.736	813.705	1.336.373



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Bonn-Netz rd. 1,3 Mio. € ins Anlagevermögen investiert. Im immateriellen Vermögen betreffen die Zugänge im Wesentlichen für die Einführung neuer Software und eines Beschwerdemanagement-Tools (175 T€) sowie geleistete Anzahlungen für die externe Planung und Entwicklung der Software im Zusammenhang mit dem GIS-Projekt - Geografisches Informationssystem (290 T€). Beim Sachanlagevermögen wurde in die Anschaffung von Zählern und Messeinrichtungen (343 T€), in Fahrzeuge und Großgeräte, die für den laufenden Betrieb und zur Störungsbeseitigung benötigt werden, sowie in die Büroausstattung investiert (528 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Bonn-Netz (ehemals SWB EnergieNetze) hat im Geschäftsjahr 2013 als Netzbetreiber für Energieversorgungsnetze (Strom und Gas) die gemäß EnWG wahrzunehmenden Funktionen ausgeübt. Der Bonn-Netz obliegen die tatsächlichen Entscheidungsbefugnisse in Bezug auf die für den Betrieb, die Wartung und den Ausbau des Netzes erforderlichen Vermögenswerte. Um diese Anforderung zu erfüllen, wurde der Bonn-Netz die Verantwortung über die Geschäftsbereiche Netzwirtschaft, Netzplanung und Netzvertrieb übertragen. Die Leistungen der Bonn-Netz bestehen im Wesentlichen in der Verteilung von Strom und Gas. Die Versorgungsnetze wurden von der EnW gepachtet. Die Bonn-Netz selbst ist alleinige Ansprechpartnerin für die Netznutzer (Händler) und für die Regulierungsbehörden (Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn (BNetzA), Landesregulierungsbehörde NRW (LRegB NRW)).

Die zunehmenden Regulierungsanforderungen und die steigende Komplexität der gesetzlichen Rahmenbedingungen bestimmten im Geschäftsjahr 2013 eine Vielzahl von Aktivitäten der Bonn-Netz zur Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben und Anforderungen. Die Netzbetreiber wurden im Geschäftsjahr 2013 mit einer Vielzahl von Themen konfrontiert, mit denen sich die Regulierungsbehörden zur Intensivierung des Wettbewerbes und zur Vorbereitung der nächsten Jahre in der Regulierung beschäftigt haben.

Im Berichtszeitraum sind als wesentliche Beschaffungsvorgänge die marktorientierte und transparente Beschaffung von Verlustenergie Strom, die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtabnahme der eingespeisten EEG- und KWK-Energie vor deren Weiterleitung sowie die Kapazitätsbestellung beim vorgelagerten Fernleitungsnetzbetreiber Gas zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die Bonn-Netz mit der Durchleitung von Strom und Gas Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 77.910 T€. Diese resultierten überwiegend aus den in Anwendung gebrachten Netznutzungsentgelten zzgl. der Gutschriften für die Abnahme der eingespeisten KWK-Energie sowie den Hausanschlusskostenbeiträgen. Die Umsatzerlöse verteilten sich auf die Sparte Strom mit 46.829 T€ und auf die Sparte Gas mit 31.081 T€. Der Mengenanstieg im Gasbereich resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Berücksichtigung der Gasdurchleitungsmengen für die Kraftwerke. Bei einem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von 809 T€ konnte die Bonn-Netz im Geschäftsjahr 2013 jedoch nur durch eine Verlustübernahme in Höhe von 188 T€ im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

4.3 EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH

4.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**Gesellschaft für
Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH
Theaterstraße 24
53111 Bonn**

**Telefon: (0228) 711 – 2718
Telefax: (0228) 711 – 2716**

**Internet: www.egm-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de**

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 51.129,19 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	51.129,19	100,00

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung jeglicher Dienstleistungen, einschließlich der Errichtung und des Betriebes von Wärmeerzeugungsanlagen und Kraft-Wärme-Koppelungs-Anlagen sowie der Lieferung von daraus erzeugter Energie, auf dem Gebiet des ressourcenschonenden und ökologischen Energie- und Gebäudemanagements.

Die Gesellschaft ist zu allen damit in direktem oder indirektem Zusammenhang stehenden Geschäften und Maßnahmen befugt. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, erwerben, vertreten, und sich an solchen Unternehmen beteiligen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Hansjörg **Spielhoff**, Stadtwerke Bonn GmbH

Aufsichtsrat 2013

Guido **Pfeiffer**, Stadtverordneter (**B 90 / Die Grünen**), Vorsitzender

Ulrich **Kelber**, MdB (**SPD**) (bis 20.12.2013) *

Prof. Dr. Ludger **Sander**, Stadtkämmerer (**Verwaltung**)

Gemäß § 106 Satz 2 GO NRW i. V. m. § 6 des EGM-Gesellschaftsvertrages, wonach im Aufsichtsrat die Oberbürgermeisterin/ der Oberbürgermeister oder ein/e von ihr/ ihm vorgeschlagene/r Bedienstete/r vertreten sein muss.

Wilfried **Reischl**, Stadtverordneter (**CDU**)

Werner **Esser**, Stadtverordneter (**SPD**)

Hans-Jürgen **Bruder**, Stadtverordneter (**FDP**)

Frank **von Alten-Bockum**, Stadtverordneter (**CDU**), stellvertretender Vorsitzender

* Aufgrund seiner Ernennung zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat Herr Ulrich Kelber MdB mit Schreiben vom 20.12.2013 sein Mandat im Aufsichtsrat der EGM GmbH mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Zur Nachfolgerin von Herrn Kelber wurde Frau Stadtverordnete Erika **Coché** (**SPD**) bestimmt (Rat der Stadt Bonn, Beschluss vom 30.01.2014).

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Dipl.-Kfm. Mirko Heid
Stellvertreter:	N.N.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage I.3, S. 10
Hansjörg Spielhoff	Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Guido Pfeiffer	102,26		
Frank von Alten-Bockum	102,26		
Hans-Jürgen Bruder	102,26		
Werner Esser	102,26		
Ulrich Kelber	102,26		
Wilfried Reischl	102,26		
Prof. Dr. Ludger Sander	0		

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Aushilfen	0	0	0	2	4
Gesamt	0	0	0	2	4

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Begründung für die Beteiligung

Aktivitäten im Bereich Contracting bieten den Stadtwerken Bonn die Möglichkeit, den Kunden ein komplettes Paket, bestehend aus Planung, Bau, Finanzierung, Wartung und Betrieb einer Anlage sowie Abrechnung mit den Nutzern, aus einer vertrauten und kompetenten Hand anzubieten.

Ein weiterer Vorteil für die Stadtwerke Bonn liegt neben der Erzielung von Einnahmen aus den neuen Dienstleistungen in der langfristigen Kundenbindung, die besonders vor dem Hintergrund der Liberalisierung der Energiemärkte interessant ist.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

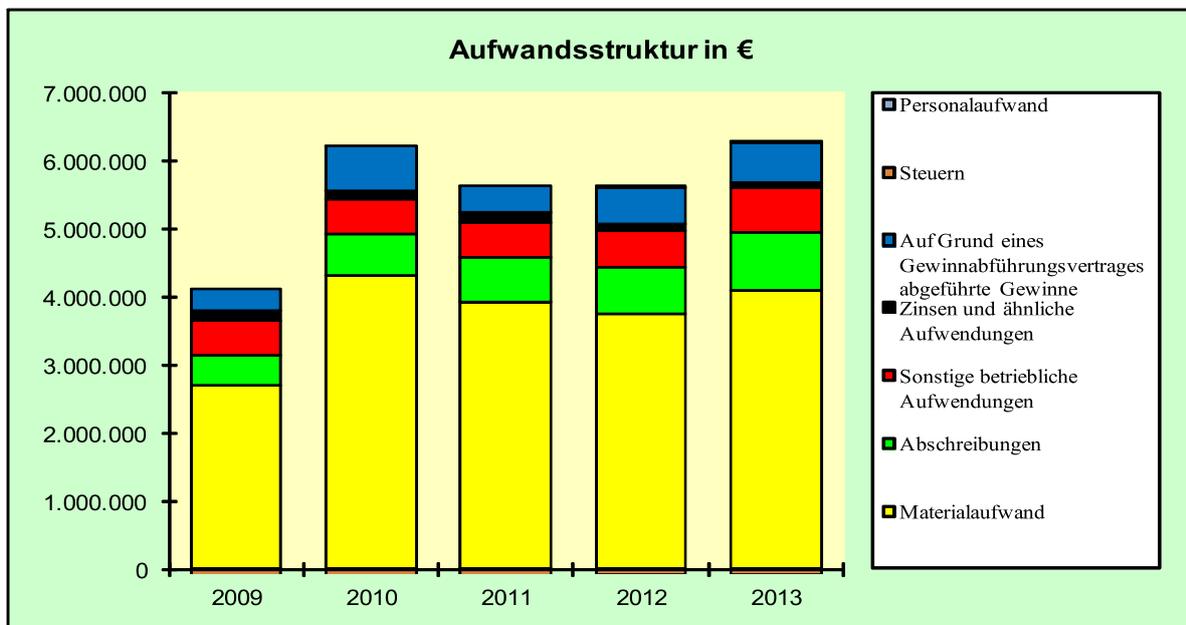
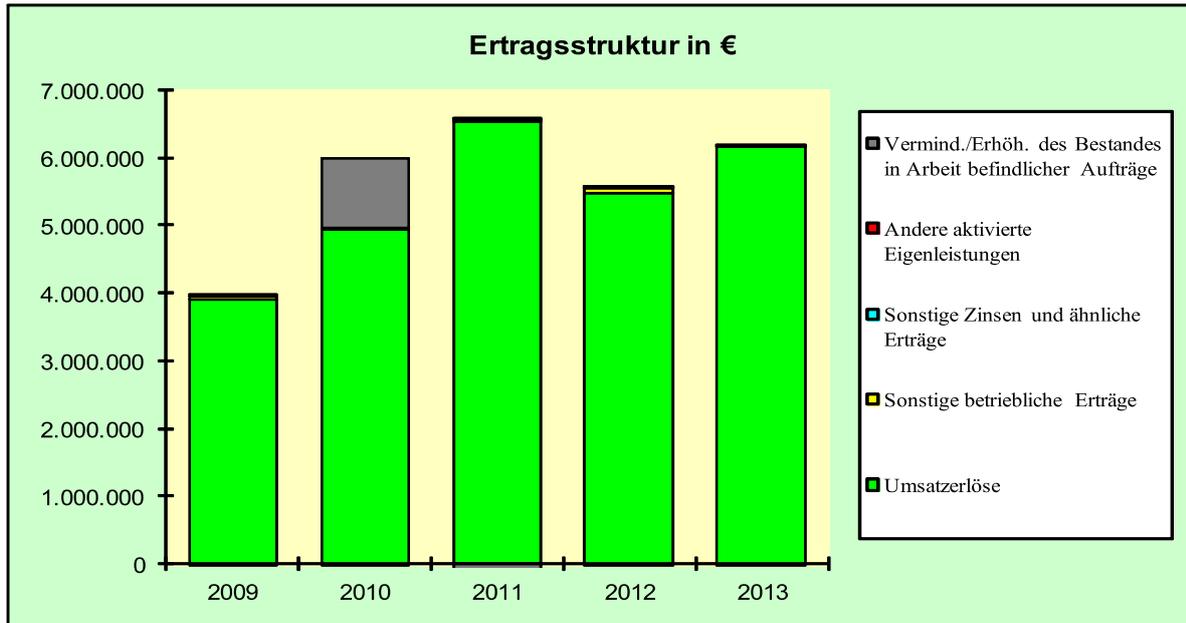
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.911	15.991	11.071	6.151	1.230
Sachanlagevermögen	6.099.053	6.113.564	6.004.802	5.641.863	6.328.399
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	6.119.964	6.129.555	6.015.873	5.648.014	6.329.629
Vorräte	6.065	1.045.343	18.910	18.910	18.910
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	650.412	1.438.580	827.313	817.921	1.086.685
Flüssige Mittel	36	177	250	250	250
Umlaufvermögen	656.513	2.484.100	846.473	837.081	1.105.845
Rechnungsabgrenzungsposten	666	429	250	134	12
Summe Aktiva	6.777.143	8.614.084	6.862.596	6.485.229	7.435.486
Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129	51.129	51.129
Gewinn-/Verlustvortrag	-2.223	0	0	0	0
Kapitalrücklage	0	902.280	1.452.280	1.452.280	1.452.280
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.223	0	0	0	0
Eigenkapital	51.129	953.409	1.503.409	1.503.409	1.503.409
Rückstellungen	10.900	31.376	41.013	44.976	477.433
Verbindlichkeiten	6.715.114	7.629.299	5.318.174	4.936.844	5.454.644
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	6.777.143	8.614.084	6.862.596	6.485.229	7.435.486

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	3.902.927	4.935.620	6.531.244	5.472.013	6.159.830
Vermind./Erhöh. des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge	0	1.039.278	-1.026.432	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	15.844	4.461	5.303	2.718	15.154
Sonstige betriebliche Erträge	32.768	4.512	7.928	56.724	2.712
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.905	963	637	0
Erträge	3.951.539	5.986.776	5.519.006	5.532.092	6.177.696

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	2.686.209	4.297.674	3.902.855	3.745.576	4.085.266
Personalaufwand	0	0	0	6.207	10.055
Abschreibungen	434.188	606.316	658.033	673.501	844.202
Sonstige betriebliche Aufwendungen	534.471	520.254	530.836	544.423	655.817
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	127.592	113.987	127.275	91.134	78.090
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	325.935	674.379	405.809	552.088	598.677
Steuern	-159.079	-225.834	-105.802	-80.837	-94.411
Aufwendungen	3.949.316	5.986.776	5.519.006	5.532.092	6.177.696

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	3.951.539	5.986.776	5.519.006	5.532.092	6.177.696
- Aufwendungen	3.949.316	5.986.776	5.519.006	5.532.092	6.177.696
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.223	0	0	0	0



* Seit 2009 besteht zwischen der EGM und der SWB GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag

4.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	0,75%	11,07%	21,91%	23,18%	20,22%
Fremdkapitalquote	99,25%	88,93%	78,09%	76,82%	79,78%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	0,84%	15,55%	24,99%	26,62%	23,75%
Anlageintensität	90,30%	71,16%	87,66%	87,09%	85,13%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.604.042	615.907	544.351	305.641	1.530.502
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.604.042	615.907	544.351	305.641	1.530.502



Investitionen

In 2013 hat die EGM rund 1,5 Mio. € in Sachanlagen investiert, die im Wesentlichen Contractinganlagen betreffen.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Im Rahmen von Contracting plant, finanziert und realisiert die EGM Maßnahmen zur Optimierung der Energieversorgung und übernimmt die Betriebsführung, Instandhaltung und laufende Optimierung der installierten Anlagen über den bestimmten Vertragszeitraum. Als kommunales Unternehmen unterstützt die EGM die Bundesstadt Bonn, die Mitglied des Klimabündnisses ist, bei der Erreichung ihrer CO₂-Minderungsziele. Dabei baut die EGM technisch hochwertige Anlagen mit optimalen Wirkungsgraden ein und fördert die dezentrale Energieerzeugung.

Die EGM betreibt über 60 Anlagen, u. a. ist sie im Schulzentrum Pennenfeld für die Wärmeversorgung verantwortlich. Die Wärmeproduktion erfolgt dort primär und damit weitestgehend (ca. 50 %) CO₂-neutral auf Basis von Holzhackschnitzeln. Zudem sind auf neun Bonner Schulen sowie auf dem Tribünendach des Sportparks Nord Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 270 kWp installiert. Auf Basis eines Contractingvertrages werden diese Anlagen 20 Jahre von der EGM betrieben. Alle zehn Anlagen produzierten 2013 zusammen 235 MWh (Vj. 234 MWh) Strom. Durch den Betrieb von elf eigenen bzw. betriebsgeführten Blockheizkraftwerken wurden weitere 5.895 MWh (Vj. 5.492 MWh) Strom in ressourcenschonender Kraftwärmekopplung erzeugt. Weitere CO₂-Einsparungspotenziale werden durch das Beleuchtungscontracting für sieben Bonner Schulen und in einem Industriebetrieb generiert.

Das Jahresergebnis 2013 beläuft sich vor Gewinnabführung auf 599 T€ (Vj. 552 T€). Die Gesamtleistung ist mit 6.160 T€ gegenüber dem Vorjahr (5.472 T€) um 688 T€ gestiegen. In 2013 erwirtschaftete die EGM Netto-Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 6.160 T€. Witterungsbedingt waren insbesondere bei dem Wärmeabgabe-Contracting 619 T€ Mehrabsätze zu verzeichnen. Der größte Anteil an den Umsatzerlösen entfällt mit 5.708 T€ (Vorjahr 5.089 T€) auf die Erträge aus Contractingverträgen. Der Gesamtaufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt mit 5.673 T€ über dem des Vorjahres (5.063 T€). Aufwandseitig stellen mit 2.550 T€ die Kosten für Strom-, Fernwärme- und Gasbezug, mit 607 T€ die Verpflichtungen aus Leasingverträgen, mit 554 T€ die Aufwendungen aus den abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträgen und die Abschreibungen mit 844 T€ die größten Einzelposten dar. Für den Betrieb der Anlagen zur Produktion von Wärme, Kälte, Licht und Strom wurden 60.385 MWh Gas, 927 MWh Fernwärme und 1.145 MWh aus Holzhackschnitzel eingesetzt.

Die EGM beschäftigt grundsätzlich keine eigenen Mitarbeiter. Es werden jedoch Aushilfskräfte für die Rufbereitschaft bei Störungsmeldungen beschäftigt, wodurch Personalkosten anfielen. Alle kaufmännischen und technischen Tätigkeiten werden geschäftsbesorgend von Unternehmen des SWB-Konzerns sowie von Dritten erbracht.

Die Hauptrisiken resultieren aus möglichen Konkursen der verschiedenen Vertragspartner. Darüber hinaus bestehen Risiken aus dem Betrieb der Anlagen in technischer und kommerzieller Sicht.

4.4 Trianel GmbH

4.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel GmbH
Krefelder Straße 203 (neu ab 01.06.2014)
52070 Aachen

Telefon: (0 241) 4 13 20 - 0
Telefax: (0 241) 4 13 20 - 23

Internet: www.trianel.com
E-Mail: info@trianel.com

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 20.120.575 € (Stand: 31.12.2013)

	T€	%
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	4.975,0	24,73
Stadtwerke Aachen AG	2.413,2	11,99
RhönEnergie Fulda GmbH	1.500,2	7,46
Stadtwerke Bonn GmbH	1.170,0	5,81
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	1.032,0	5,13
SWU Energie GmbH	964,0	4,79
Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH	602,4	2,99
Niederrheinwerke Viersen GmbH	579,0	2,88
N.V.HVC, Niederlande	500,0	2,49
enwor - energie und wasser vor ort GmbH	445,0	2,21
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	355,0	1,76
Allgäuer Überlandwerke GmbH	350,0	1,74
Stadtwerke Halle GmbH	317,0	1,58
Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	300,0	1,49
Stadtwerke Heidelberg GmbH	250,0	1,24
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	240,0	1,19
Trianel Suisse AG, Schweiz	237,4	1,18
Stadtwerke Hamm GmbH	226,3	1,12
37 sonstige Versorgungsunternehmen	3.664,1	18,22

Beteiligungen der Gesellschaft (Stand: 31.12.2013)

	T€	%
Trianel Finanzdienste GmbH	2.500,0	100,0
Trianel Energie B.V., Maastricht (NL)	0,0	100,0
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	25,0	100,0
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	33,0	100,0
Trianel Service GmbH	194,0	100,0
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	1.275,0	15,0
GESY Green Energy Systems GmbH	378,5	24,9
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2.464,0	7,6
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	1.874,7	6,3
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	2.587,4	6,1
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	493,1	2,7

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Volkswirt Sven **Becker**

Dr. Jörg Vogt

Aufsichtsrat

Bernhard Wilmert, Vorsitzender
 Waldemar Opalla, stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Ulf Böge
 Dr. Christian Becker
 Jürgen Schöffner
 Günter Bury
Marco Westphal
 Michael Hegel
 Dr. Achim Grunenberg
 Dr. Leonhard Schitter
 Christoph Hüls
 Michael Lucke
 Thomas Zaremba
 Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge
 Matthias Berz

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Dipl. Volkswirt Marco Westphal

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE T€/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anhang, S. 15
Sven Becker	Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet		
Dr. Jörg Vogt			
<u>Aufsichtsrat</u>	35		

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Beschäftigte	170	190	224	265	304

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Mit der Beteiligung an der Trianel wird die Positionierung der SWB Energie und Wasser im Wettbewerb um Sondervertrags- und Bündelkunden, sowie im Energieeinkauf gestärkt.

Es ist davon auszugehen, dass der Energieeinkauf über die Trianel langfristig zu markt- und wettbewerbsfähigen Konditionen erfolgen kann.

Die Beteiligung an der Trianel bietet darüber hinaus die Möglichkeit, an Wachstum, günstigeren Einkaufskonditionen und dem Know-how der Trianel als Gesellschafter zu partizipieren.

Ferner bietet die Trianel den Zugriff auf eine optimale Einkaufsorganisation unter Verzicht auf die damit verbundenen Aufbaukosten für den Fall der Einrichtung einer eigenen entsprechend strukturierten Einkaufsabteilung. Die Trianel bietet stets ein belastbares Preis-Benchmark, das in Verhandlungen auch mit anderen Lieferanten eingesetzt werden kann.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

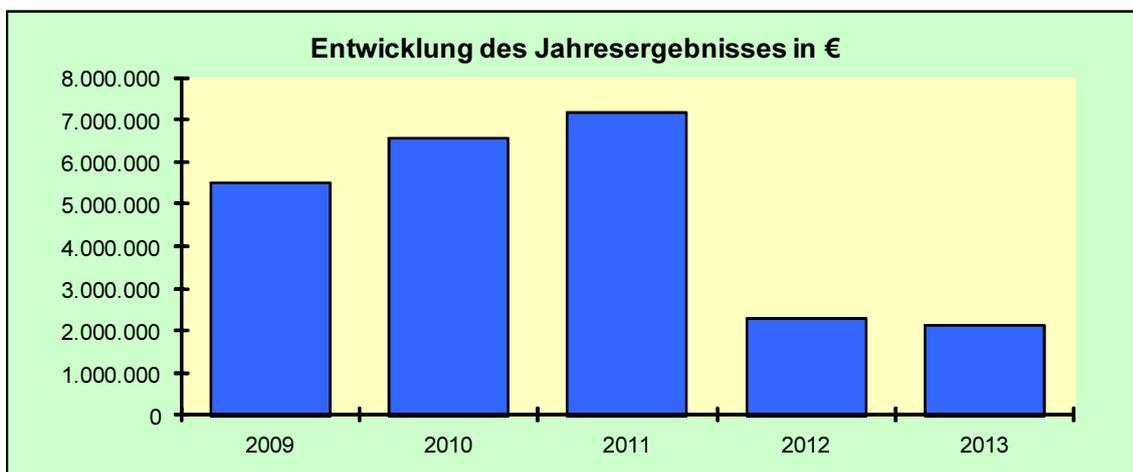
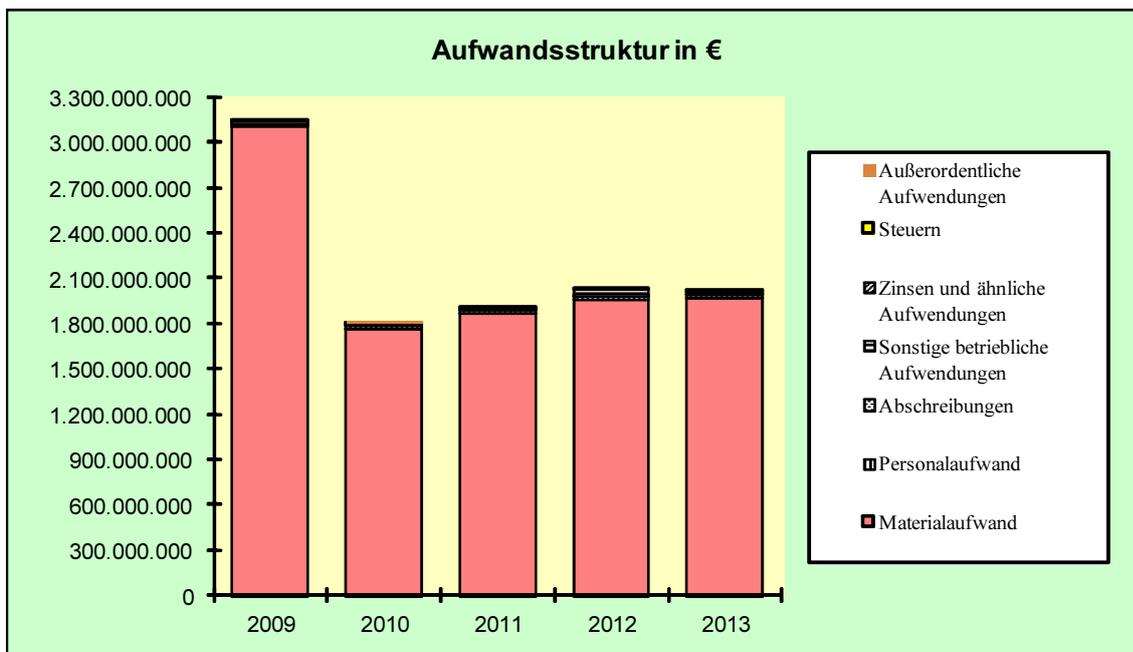
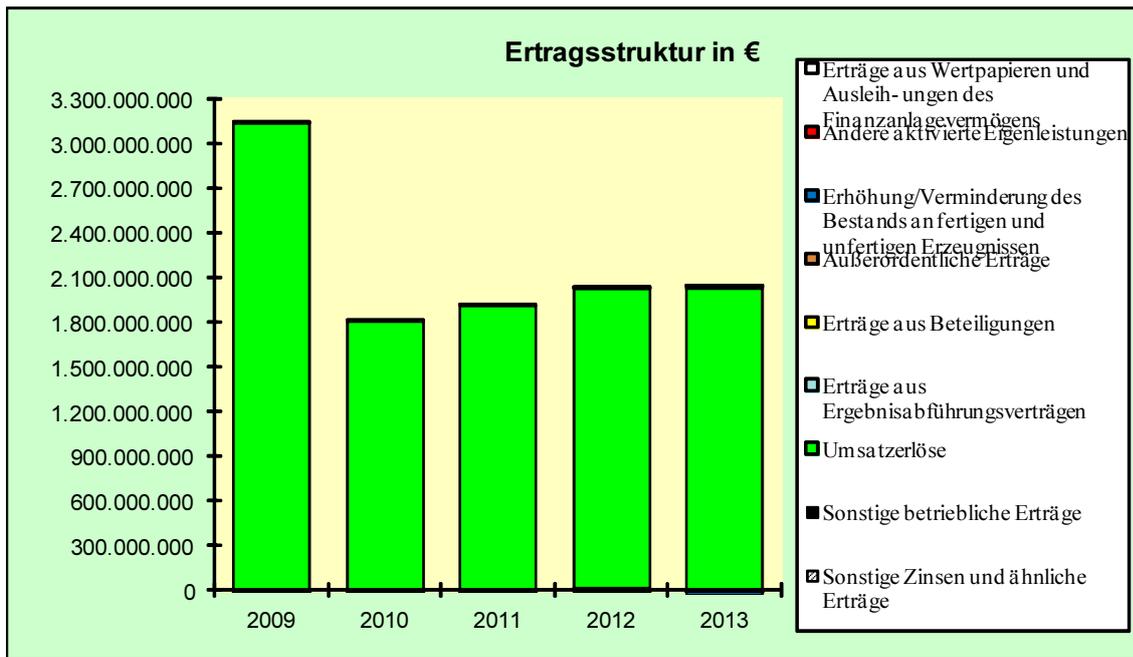
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	755.379	1.484.634	2.253.398	2.757.031	2.857.793
Sachanlagevermögen	1.160.844	1.044.075	1.049.257	2.927.529	13.525.138
Finanzanlagevermögen	24.449.822	32.516.360	62.757.770	51.705.119	49.811.393
Anlagevermögen	26.366.045	35.045.069	66.060.425	57.389.679	66.194.324
Vorräte	3.850.907	384.810	1.882.697	24.788.179	3.542.090
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	173.120.803	142.968.787	173.579.911	200.009.323	173.964.674
Flüssige Mittel	47.278.357	60.106.028	42.088.431	61.001.908	54.416.621
Umlaufvermögen	224.250.067	203.459.625	217.551.039	285.799.410	231.923.385
Rechnungsabgrenzungsposten	1.038.739	1.414.043	1.345.331	4.733.389	4.289.005
Summe Aktiva	251.654.851	239.918.737	284.956.795	347.922.478	302.406.714
Gezeichnetes Kapital	17.896.575	18.146.575	18.592.575	19.828.575	19.952.575
Kapitalrücklagen	18.487.869	19.237.869	20.812.869	25.024.469	25.808.469
Rücklage wegen eigener Anteile	0	0	54.000	68.000	168.000
Gewinnrücklagen	23.051.182	28.543.017	34.931.915	37.711.635	38.431.543
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	5.491.835	6.558.898	7.152.465	2.289.815	2.102.800
Eigenkapital	64.927.461	72.486.359	81.543.824	84.922.494	86.463.387
Rückstellungen	28.757.611	26.785.523	34.907.663	44.593.518	47.149.987
Verbindlichkeiten	151.868.421	137.628.354	168.231.011	217.563.586	166.560.342
Rechnungsabgrenzungsposten	6.101.358	3.018.501	274.297	842.880	2.232.998
Summe Passiva	251.654.851	239.918.737	284.956.795	347.922.478	302.406.714

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	3.132.305.872	1.794.850.227	1.898.093.404	2.005.546.945	2.026.274.585
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	609.091	-19.918.372
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	107.530	149.575
Sonstige betriebliche Erträge	4.909.272	10.935.895	9.256.773	14.437.398	5.879.691
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	384.881	572.654	6.629.646	4.569.989	901.624
Erträge aus Beteiligungen	439.607	0	0	158.354	289.170
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	604.484	761.347	1.030.385	1.001.555	1.356.629
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	2.589.344	1.325.410
Außerordentliche Erträge	0	4.819	0	0	0
Erträge	3.138.644.116	1.807.124.942	1.915.010.208	2.029.020.206	2.016.258.312

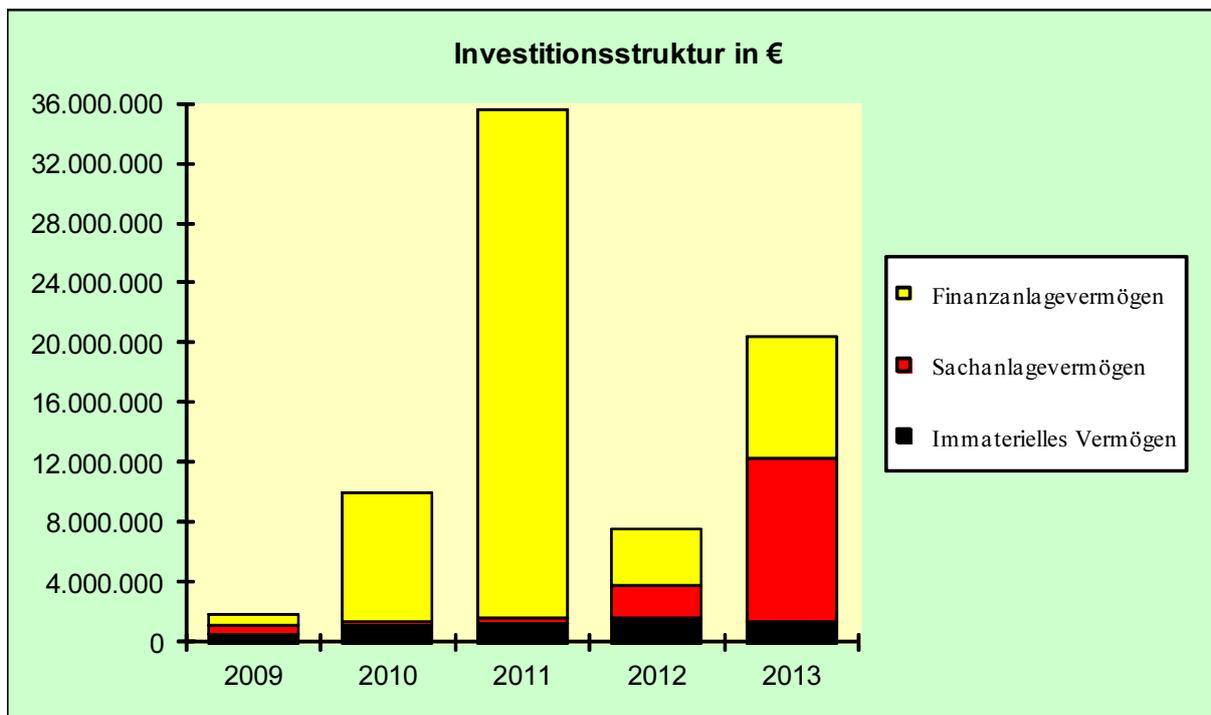
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	3.103.993.976	1.763.168.687	1.863.168.324	1.957.961.409	1.959.541.745
Personalaufwand	13.322.632	15.494.993	17.906.956	20.524.288	24.664.940
Abschreibungen	736.579	2.734.814	823.626	2.727.316	2.242.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.963.275	14.369.267	15.830.498	36.318.053	19.804.226
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.130.422	1.029.225	3.558.649	6.305.803	4.874.852
Außerordentliche Aufwendungen	0	10.742	0	0	0
Steuern	1.005.397	3.758.316	6.569.690	2.893.522	3.027.636
Aufwendungen	3.133.152.281	1.800.566.044	1.907.857.743	2.026.730.391	2.014.155.512

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	3.138.644.116	1.807.124.942	1.915.010.208	2.029.020.206	2.016.258.312
- Aufwendungen	3.133.152.281	1.800.566.044	1.907.857.743	2.026.730.391	2.014.155.512
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	5.491.835	6.558.898	7.152.465	2.289.815	2.102.800



4.4.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	25,80%	30,21%	28,62%	24,41%	28,59%
Fremdkapitalquote	74,20%	69,79%	71,38%	75,59%	71,41%
Anlageintensität	10,48%	14,61%	23,18%	16,49%	21,89%
Kassenmittelintensität	18,79%	25,05%	14,77%	17,53%	17,99%
Eigenkapitalrentabilität	8,46%	9,05%	8,77%	2,70%	2,43%
Gesamtkapitalrentabilität	2,63%	3,16%	3,76%	2,47%	2,31%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	470.775	1.093.034	1.199.135	1.564.720	1.381.235
Sachanlagevermögen	631.765	261.643	398.437	2.258.779	10.939.686
Finanzanlagevermögen	721.748	8.660.453	34.033.054	3.740.315	8.130.657
Gesamtes Investitionsvolumen	1.824.288	10.015.130	35.630.626	7.563.814	20.451.578



Investitionen

Im Jahr 2013 investierte die Trianel rd. 20,5 Mio. € in das Anlagevermögen. Davon entfielen rd. 1,4 Mio. € auf Immaterielle Vermögensgegenstände. In Sachanlagen wurden für die Betriebs- und Geschäftsausstattung rd. 427 T€ und für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau rd. 1,7 Mio. € investiert. Im Finanzanlagevermögen wurden rd. 8,1 Mio. € an Investitionen getätigt, hierbei im Wesentlichen für Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen (3,6 Mio. €).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Kerngeschäfte der Trianel GmbH sind die Beschaffung und die Lieferung von Energie. Indem die Trianel GmbH Energie an den Großhandelsmärkten für Weiterverteiler und Stadtwerke beschafft, unterstützt die Trianel GmbH diese dabei, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu gewährleisten. Der zweite Schwerpunkt der Trianel GmbH ist die Entwicklung großer energiewirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen. Als dritte Säule konzipiert und unterstützt die Trianel GmbH Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke im Bereich nahe am Endkunden, wie etwa Smart Metering, Energieeffizienzsteigerung und Ausbau der Elektromobilität.

Im Berichtsjahr 2013 konnte der Gesellschafterkreis der Trianel GmbH mit dem Beitritt der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH sowie der Stadtwerke Mosbach GmbH auf insgesamt 55 im Handelsregister eingetragene Gesellschafter erweitert werden. Ein Gesellschafter ist rückwirkend zum 1. Januar 2013 aus der Trianel ausgeschieden. In den letzten Jahren hat die Trianel GmbH die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen deutlich ausgeweitet. Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2013 unterschiedlich entwickelt. Im Einzelnen umfassten die Aktivitäten der Trianel folgende wesentliche Projekte: **Gasspeicher in Epe** (Status: in Betrieb), **Gaskraftwerk Hamm** (Status: in Betrieb), **Steinkohlekraftwerk Lünen** (Status: in Betrieb), **Offshore-Windpark Borkum West II** (Status: im Bau), **Onshore-Windpark Eisleben** (Status: im Bau), **Kraft-Wärme-Kopplung-Kraftwerk Krefeld-Uerdingen** (Status: in Planung), **Kraft-Wärme-Kopplung-Kraftwerk Oberrhein** (Status: in Planung), **Wasserspeicherkraftwerk** (Status: in Planung) und **Projekte im Bereich Vertriebslösungen Stadtwerke**.

Die Trianel GmbH blickt 2013 auf ein operativ erfolgreich verlaufenes Jahr zurück, in dem die operativen Planzahlen insgesamt erreicht wurden. Gegenüber dem Planansatz belastend wirken die infolge weiterer Spreadverschlechterungen höher dotierten Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vermarktung der Kraftwerksscheiben und der Nutzung des Erdgasspeicheranteils sowie auch eine Wertberichtigung auf die Rechte an einem geplanten GuD-Kraftwerk. Die Entwicklung im Jahr 2013 ist auf einige Effekte zurückzuführen, die sich in unterschiedlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Als wesentliche Effekte sind hierbei die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks in Lünen sowie die Veräußerung des Onshore-Windprojektes Eisleben an die neu gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG zu nennen. Dem gegenüber sind die Erträge aus der Grünstromvermarktung im Geschäftsjahr 2013 deutlich zurückgegangen. Auch musste die Risikovorsorge für die Kraftwerksscheiben der Trianel GmbH aufgrund der negativen Marktentwicklung weiter aufgebaut werden.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2013 2.026 Mio. € (Vj. 2.006 Mio. €) und sind damit um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 991 Mio. € (Vj. 1.571 Mio. €) saldiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 8.558 T€ auf 5.879 T€ gesunken. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.493 T€; Vj. 5.844 T€) sowie Erträge aus Weiterbelastungen von Projektkosten (2.607 T€; Vj. 4.161 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 864 T€ (Vj. 3.814 T€) sowie Rückstellungen für

ausstehende Rechnungen in Höhe von 252 T€ (Vj. 1.850 T€) und Bonuszahlungen in Höhe von 350 T€ (Vj. 132 T€). Die Materialaufwandsquote ist mit 97,0 % im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 20.524 T€ auf 24.665 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 19.804 T€ nach 35.888 T€ im Vorjahr. Die Verringerung ergibt sich insbesondere aus den Sondereffekten im Vorjahr aus der Insolvenz der Trianel Energie B.V. in Höhe von 17.239 T€. Darüber hinaus ergeben sich die Veränderungen im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen für EDV-Kosten, Miet- und Raumkosten, Informationsdienste sowie Währungskursdifferenzen. Demgegenüber haben sich die Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten, Marketing- und Werbeaufwendungen, Versicherungen und Büromaterialien verringert.

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,1 Mio. € wurde das Vorjahresergebnis leicht um 0,2 Mio. € unterschritten und im Gesamtergebnis wurden die Planzahlen um rund 50 % unterschritten. Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Auch haben die Gesellschafter wiederum einen Ergebnisanteil des Jahres 2012 im Unternehmen belassen, um das weitere Wachstum sowie die finanzielle Solidität der Trianel GmbH weiter zu stärken.

Die Trianel GmbH versteht sich als umfassender Dienstleister für Stadtwerke, der von kommunalen Stadtwerken getragen wird. Sie ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden und bekennt sich daher nicht nur uneingeschränkt zum Wettbewerb, sondern ist in ihrem Wirken bestrebt, diesen weiter zu fördern. Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen im kommunalen Umfeld.

4.5 Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)

(vormals: Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG - TPK)

4.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten

**Trianel Gaskraftwerk Hamm
GmbH & Co. KG (TGH)
Trianelstraße 1
59071 Hamm-Uentrop**

**Telefon: (0 241) 4 13 20 - 0
Telefax: (0 241) 4 13 20 - 23**

**Internet: www.trianel-hamm.de
E-Mail: info@trianel.com**

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 42.299.003,00 € (Stand: 31.12.2013)

Kommanditisten	T€	%
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	7.762,2	18,4
Stadtwerke Aachen AG	7.151,6	16,9
SWU Energie GmbH	3.958,7	9,4
Trianel GmbH	2.587,4	6,1
Überlandwerke Fulda AG	1.976,8	4,7
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation *	1.583,5	3,7
Cogas Infra & Beheer B.V. **	1.552,4	3,7
Stadtwerke Hamm GmbH	1.449,0	3,4
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1.185,0	2,8
Stadtwerke Lengerich GmbH	1.035,0	2,5
Stadtwerke Osnabrück AG	1.035,0	2,5
SWK Energie GmbH	1.035,0	2,5
Stadtwerke Solingen GmbH	1.035,0	2,5
Teutoburger Energie Netzwerk eG	1.035,0	2,5
Stadtwerke Bonn GmbH	791,7	1,9
13 sonstige Versorgungsunternehmen	7.125,7	16,5

* Österreich ** Niederlande

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer GuD-Anlage zur Stärkung der örtlichen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Kfm. Martin **Hector** (bis 05.12.2013)

Dipl.-Ing. **Dr. Martin Josef Buschmeier**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Lars Backmeyer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Beschäftigte	8	7	7	8	8

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Stadtwerke ohne eigene Erzeugungskapazitäten sind bei der Beschaffung ihres Stromportfolios von den Marktpreisen, die durch wenige Unternehmen bestimmt werden, abhängig. Die Zugriffsmöglichkeit auf eigene Erzeugungskapazitäten zur Deckung eines Anteils des eigenen Bedarfsportfolios war daher als Absicherung gegen steigende Marktpreise und insbesondere gegen kurzfristige starke Preisschwankungen gedacht.

Mit dem Kraftwerksprojekt schaffen sich die Stadtwerke Bonn ein weiteres Standbein der Eigenerzeugung bei gleichzeitiger Diversifizierung der Primärenergie durch den Einsatz von Gas.

Zahlen, Daten, Fakten zur Gas- und Dampfturbinen-Anlage:

Gesamtleistung des Kraftwerks:	2 x 425 Megawatt = 850 Megawatt
Anzahl der Kraftwerksblöcke:	2
Elektrischer Wirkungsgrad:	57,7 Prozent
Betriebsdauer:	bis zu 8.000 Stunden/Jahr
Stromerzeugung pro Jahr:	bis zu 6,9 Mrd. kWh
Erdgaseinsatz pro Jahr:	ca. 1,4 Mrd. m ³ /Jahr
Investitionsvolumen:	rund 450 Mio. €
Flächenbedarf:	ca. 13 ha

Quellen: diverse, im Wesentlichen www.fortum.de und www.trianel.com, Abruf vom 12.11.2014

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

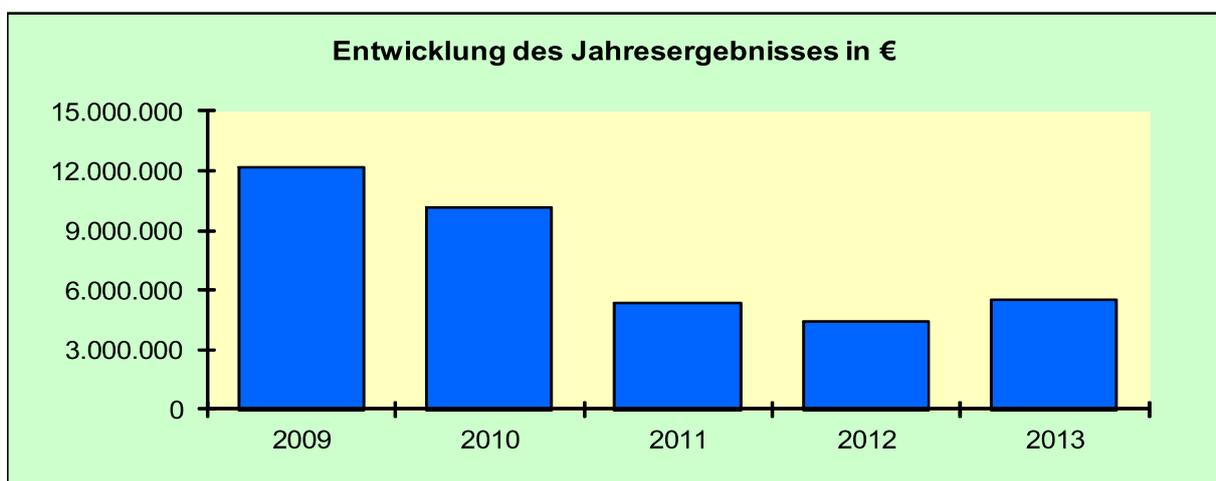
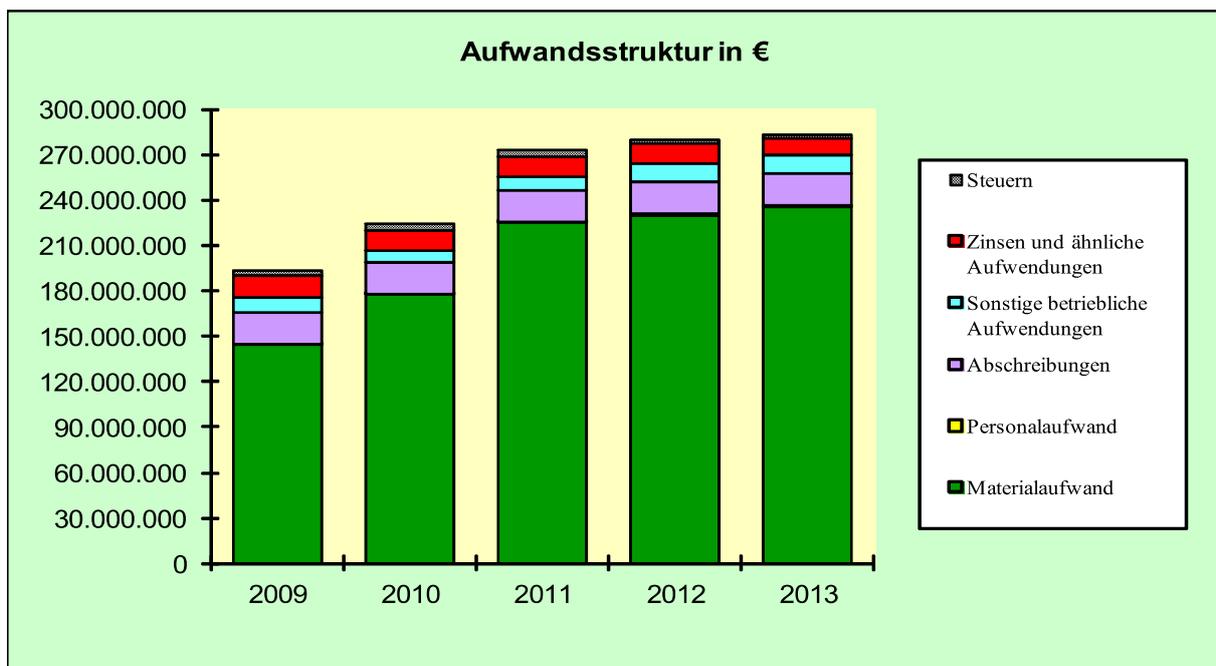
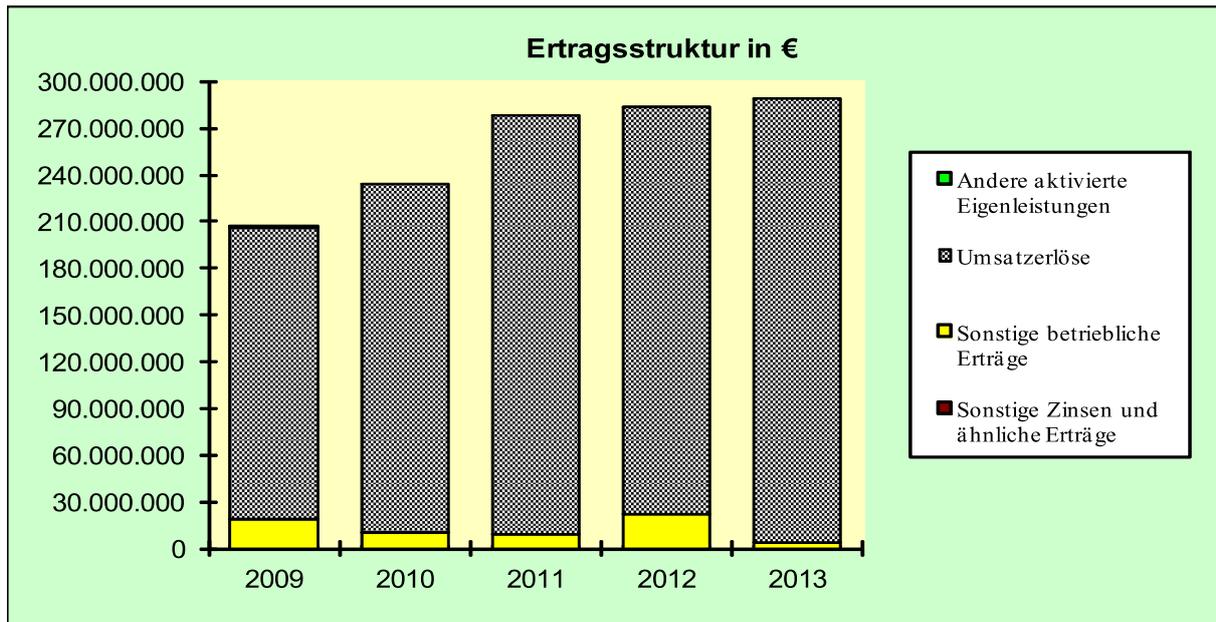
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	582.684	95.793	84.244	25.214	136.073
Sachanlagevermögen	305.956.291	286.056.478	270.408.426	250.620.781	231.774.525
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	306.538.975	286.152.271	270.492.670	250.645.995	231.910.598
Vorräte	6.340.555	8.302.072	4.600.049	1.399.889	1.642.859
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	12.945.337	23.137.949	15.978.738	14.963.586	19.701.059
Flüssige Mittel	64.920.104	50.120.601	58.315.396	57.815.830	51.269.231
Umlaufvermögen	84.205.996	81.560.622	78.894.183	74.179.305	72.613.149
Rechnungsabgrenzungsposten	3.713.318	3.616.704	3.270.155	3.109.034	1.605.120
Summe Aktiva	394.458.289	371.329.597	352.657.008	327.934.334	306.128.867
Gezeichnetes Kapital	73.203.658	71.131.422	68.463.209	62.195.966	55.225.583
Rücklagen	1.750.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
Eigenkapital	74.953.658	72.881.422	70.213.209	63.945.966	56.975.583
Rückstellungen	11.549.677	3.453.256	6.189.049	7.186.780	5.073.937
Verbindlichkeiten	302.936.114	290.293.913	271.346.996	252.180.632	239.166.230
Rechnungsabgrenzungsposten	5.018.840	4.701.006	4.907.754	4.620.956	4.913.117
Summe Passiva	394.458.289	371.329.597	352.657.008	327.934.334	306.128.867

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	187.157.993	223.929.213	268.603.963	262.398.406	285.384.210
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	17.806.591	10.068.031	8.732.450	21.236.169	3.318.296
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	369.983	143.645	658.711	210.927	34.049
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	205.334.567	234.140.889	277.995.124	283.845.502	288.736.555

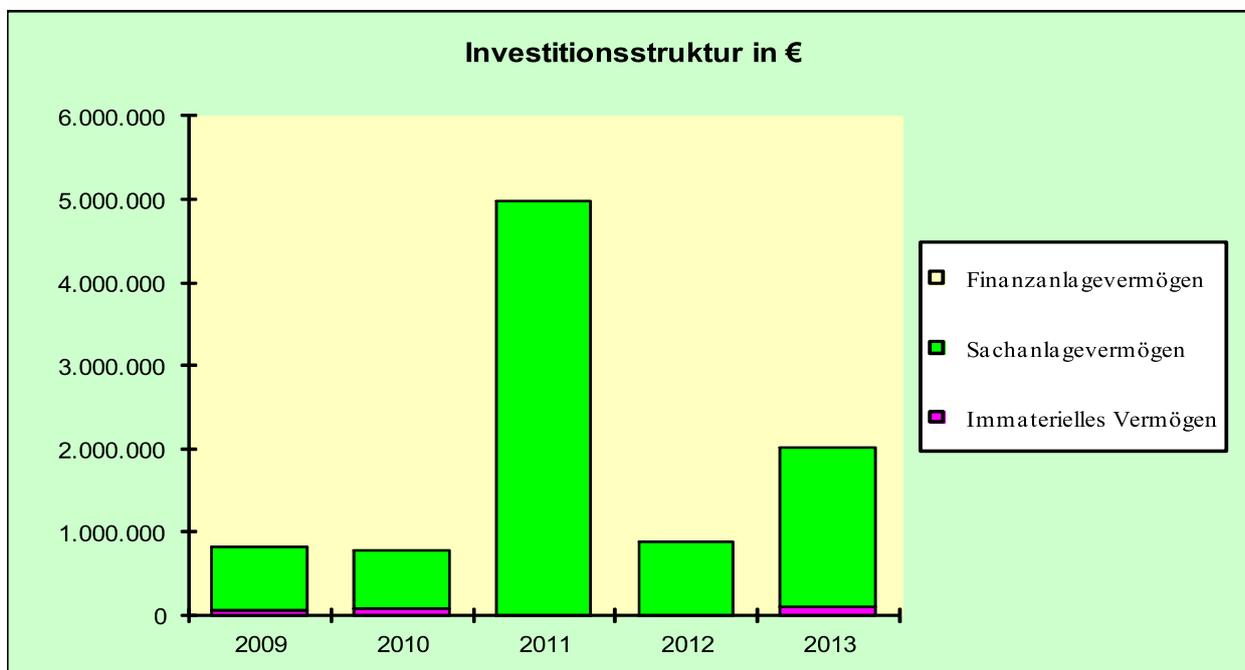
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	144.272.545	177.543.911	225.022.027	230.327.187	235.837.969
Personalaufwand	471.650	498.199	547.182	703.249	746.021
Abschreibungen	21.281.814	21.165.312	20.631.698	20.658.761	20.755.445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.865.345	7.725.906	9.561.420	12.932.867	12.326.186
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.085.899	13.450.999	13.067.529	12.321.635	11.441.789
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	3.205.068	3.616.485	3.790.817	2.493.830	2.129.534
Aufwendungen	193.182.321	224.000.812	272.620.673	279.437.529	283.236.944

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	205.334.567	234.140.889	277.995.124	283.845.502	288.736.555
- Aufwendungen	193.182.321	224.000.812	272.620.673	279.437.529	283.236.944
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	12.152.246	10.140.077	5.374.451	4.407.973	5.499.611



4.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	19,00%	19,63%	19,91%	19,50%	18,61%
Fremdkapitalquote	81,00%	80,37%	80,09%	80,50%	81,39%
Anlageintensität	77,71%	77,06%	76,70%	76,43%	75,76%
Kassenmittelintensität	16,46%	13,50%	16,54%	17,63%	16,75%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	3,57%	3,62%	3,71%	3,76%	3,74%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	61.469	83.465	7.562	24.879	91.100
Sachanlagevermögen	756.209	695.143	4.964.535	850.161	1.928.948
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	817.678	778.608	4.972.097	875.040	2.020.048



Investitionen

Die Investitionen in 2013 in Höhe von rd. 2 Mio. € betreffen mit rd. 91 T€ im immateriellen Anlagevermögen erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte. Die Zugänge des Sachanlagevermögens entfallen im Wesentlichen mit rd. 1,9 Mio. € auf Verbesserungen der Anlage.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich sind Kommanditisten der TGH. Die TGH hat mit jedem Gesellschafter bei Baubeschluss identische, 20-jährige Stromlieferverträge (PPA) mit Leistungsbezugsrechten und Mindestabnahmeverpflichtungen entsprechend den jeweiligen Gesellschaftsanteilen abgeschlossen. Der Strombezug findet auf Basis von Fahrplananmeldungen der Stromabnehmer statt, die sich an tatsächlichen, im Wesentlichen technisch bedingten Restriktionen bei Erzeugung und Abnahme von elektrischer Energie aus dem Kraftwerk orientieren.

Neben den Anforderungen der Gesellschafter wird das Kraftwerk insbesondere in Zeiten eingesetzt, in denen am Markt Preise realisiert werden können, die über den Einsatzkosten des Kraftwerks liegen. Die Entwicklung der für die Stromerzeugung benötigten Gasmenge ist dementsprechend abhängig von den eingereichten Fahrplänen der Gesellschafter und von der Preisentwicklung auf den Absatzmärkten. Preisschwankungen auf dem Beschaffungsmarkt haben infolge langfristiger Verträge nur geringen Einfluss auf den Kraftwerkseinsatz.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2013 war im Wesentlichen von den anhaltenden Auswirkungen der Energiewende geprägt, dadurch wurde das Kraftwerk weniger eingesetzt als in den Jahren 2011 und 2012. Gemäß Fahrplanmeldung der Gesellschafter wurde auch im sechsten Betriebsjahr der TGH Strom geliefert. Aus diesen Lieferungen erzielte die TGH Umsatzerlöse in Höhe von 189.077 T€ (i. Vj. 213.937 T€). Des Weiteren wurden durch den Gesellschafter Trianel GmbH, Aachen, im Rahmen des KBF-Vertrages (Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung) zusätzliche technische und wirtschaftliche Stromgeschäfte getätigt (z. B. Minutenreserve, Sekundärreserve, Börsengeschäfte), die zu weiteren Umsatzerlösen in Höhe von 95.868 T€ (i. Vj. 47.536 T€) führten. Der diesen Umsatzerlösen gegenüberstehende Materialaufwand beläuft sich auf 235.838 T€ (i. Vj. 230.327 T€).

Das Geschäftsjahr 2013 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.500 T€ (i. Vj. 4.408 T€). Ursprünglich war ein Jahresergebnis vor Gewerbesteuer in Höhe von 5.304 T€ geplant. Dies ist insbesondere auf die in der Planung nicht enthaltenen Ergebniseffekte aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Des Weiteren wurden ungeplante Erträge aus der Vermarktung von Emissionsberechtigungen erzielt. Das geplante Jahresergebnis vor Steuern konnte deutlich übertroffen werden. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2013 wird als positiv gewertet. Für das Betriebsjahr 2013 garantierte Siemens eine Verfügbarkeit von rd. 97 %, dieser Wert wurde im Betrachtungszeitraum überschritten. Sollten längerfristige Stillstände auftreten, greift die Betriebsunterbrechungsversicherung, durch die die anfallenden Kosten für einen zwölfmonatigen Stillstand getragen würden.

Der Einsatz des Kraftwerks wird im Wesentlichen von dem Strombedarf der Gesellschafter beeinflusst. Damit ist auch die Umsatzentwicklung der Gesellschaft von den Bedürfnissen der Gesellschafter abhängig. Veränderungen im Bereich der Einkaufspreise haben für die Gesellschaft keine Auswirkungen, da alle Kosten über den Stromliefervertrag an die Abnehmer weitergereicht werden. Im Wesentlichen beeinflusst wird der Einsatz des Kraftwerks von der Entwicklung der Strompreise am Markt, welche wiederum unmittelbar im Zusammenhang mit den energiepolitischen Veränderungen in Deutschland und Europa steht. Der Betrieb der GuD-Anlage soll durch den Abschluss

technisch erforderlicher und/oder wirtschaftlich sinnvoller Zusatzgeschäfte optimiert werden, die nur unter risikobegrenzenden, restriktiv ausgestalteten Regeln erfolgen dürfen („gedeckte Geschäfte“) und vom kaufmännischen Betriebsführer, der Trianel GmbH, durchgeführt werden.

Steigende Preise aus der Gasbeschaffung belasten das Ergebnis der TGH nicht, da über Preisanpassungsklauseln die Verkaufspreise für den erzeugten Strom entsprechend erhöht werden. Im Dezember 2004 erfolgte die Unterzeichnung eines Gaslieferungsvertrags mit der E.ON Ruhrgas AG für die Belieferung des Kraftwerks mit den entsprechenden Gasmengen. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre seit dem 1. Oktober 2007. Zurzeit befindet sich die TGH in einer turnusmäßigen Neuverhandlung der Gaspreise mit E.ON.

Aus kaufmännischer Sicht hat die TGH nur ein sehr geringes Risiko, da alle Kosten an die Gesellschafter durchgeleitet werden. Lediglich Schwankungen im Bereich der Ausgleichsenergie und im Eigenverbrauch der Anlage sowie erhebliche Abweichungen im Wirkungsgrad bergen ein gewisses finanzielles Risiko für die TGH, da diese Positionen pauschal im Strompreis berücksichtigt werden. Ein weiteres wirtschaftliches Risiko beinhalten sogenannte Notabschaltungen. Diesen Notabschaltungen wird durch eine entsprechende Fahrweise des Kraftwerks sowie durch Routineprüfungen im Rahmen des technischen Betriebsführungsvertrages mit der Firma Fortum entgegengewirkt.

4.6 Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)

(vormals: Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG - TPK)

4.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Trianel Kohlekraftwerk
Lünen GmbH & Co. KG (TKL)
Frydagstraße 40
44536 Lünen

Telefon: (0 2306) 3733 - 0
Telefax: (0 2306) 3733 - 150

Internet: www.trianel-luenen.de
E-Mail: info@trianel-luenen.de

Beteiligungsverhältnis**Komplementär:** Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 29.588.840 € (Stand: 31.12.2013)

<u>Kommanditisten:</u>	T€	%
AET Azienda Elettrica Ticinese	4.686,7	15,8
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	4.686,7	15,8
RhönEnergie Fulda GmbH	2.499,6	8,5
STAWAG AG	2.499,6	8,5
Trianel GmbH	1.874,7	6,3
Salzburg AG	1.562,2	5,3
SWU Energie GmbH	1.562,2	5,3
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1.562,2	5,3
Stadtwerke Osnabrück AG	1.249,8	4,2
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	624,9	2,1
Stadtwerke Lübeck GmbH	624,9	2,1
Teutoburger Energie Netzwerk eG	624,9	2,1
Enni - Energie und Umwelt Niederrhein GmbH	624,9	2,1
Flensburger Förder Energiegesellschaft mbH	624,9	2,1
Stadtwerke Lengerich GmbH	624,9	2,1
16 sonstige Versorgungsunternehmen	3.655,7	12,4

Beteiligungen der Gesellschaft (Stand: 31.12.2013)

	T€	%
Netzleitung Lünen GmbH	5.847,2	50,0

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb eines Steinkohlekraftwerks zur Stärkung der örtlichen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Martin **Hector** (bis 04.12.2013)
Manfred **Ungethüm** (bis 15.03.2014)
Dr. Martin Buschmeier (bis 04.12.2013)
Stefan **Paul** (ab 01.03.2014)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Lars Backmeyer , Prokurist SWB Energie u. Wasser

Begründung für die Beteiligung der SWB Energie und Wasser

Stadtwerke ohne eigene Erzeugungskapazitäten sind bei der Beschaffung ihres Stromportfolios von den Marktpreisen, die durch wenige Unternehmen bestimmt werden, abhängig. Die Zugriffsmöglichkeit auf eigene Erzeugungskapazitäten zur Deckung eines Anteils des eigenen Bedarfsportfolios war daher als Absicherung gegen steigende Marktpreise und insbesondere gegen kurzfristige starke Preisschwankungen gedacht.

Mit dem Kraftwerksprojekt schafft sich die EnW ein weiteres Standbein der Eigenerzeugung bei gleichzeitiger Diversifizierung der Primärenergie durch den Einsatz von Steinkohle.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Beschäftigte	3	6	8	11	10

Zahlen, Daten, Fakten zum Kraftwerk in Lünen

Leistung des Kraftwerksprojekts:	750 MW
Anzahl der Kraftwerksblöcke	1
Elektrischer Wirkungsgrad:	45 bis 46 %
Betriebsdauer:	bis zu 8.000 Stunden pro Jahr
Stromerzeugung pro Jahr:	bis zu 6,0 Mrd. kWh
Investitionsvolumen:	ca. 1,4 Mrd. €
Baubeginn:	2. Halbjahr 2008
Inbetriebnahme:	20. Juli 2013 (Beginn des kommerziellen Betriebes)
Flächenbedarf:	15 ha

Quellen: Diverse, im Wesentlichen www.fortum.de und www.trianel.com, Abruf vom 13.11.2014.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

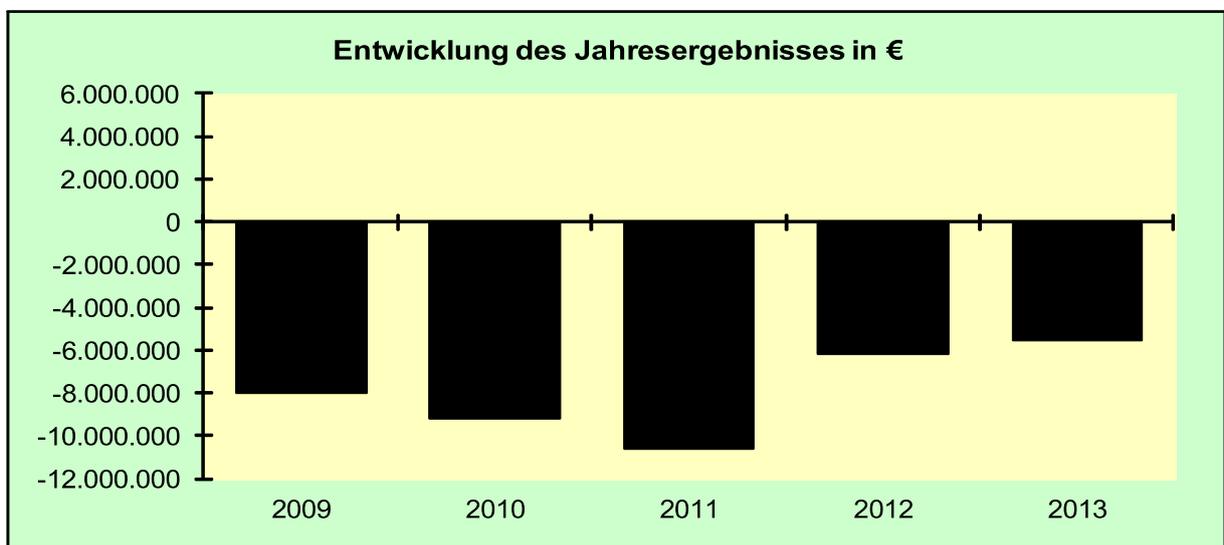
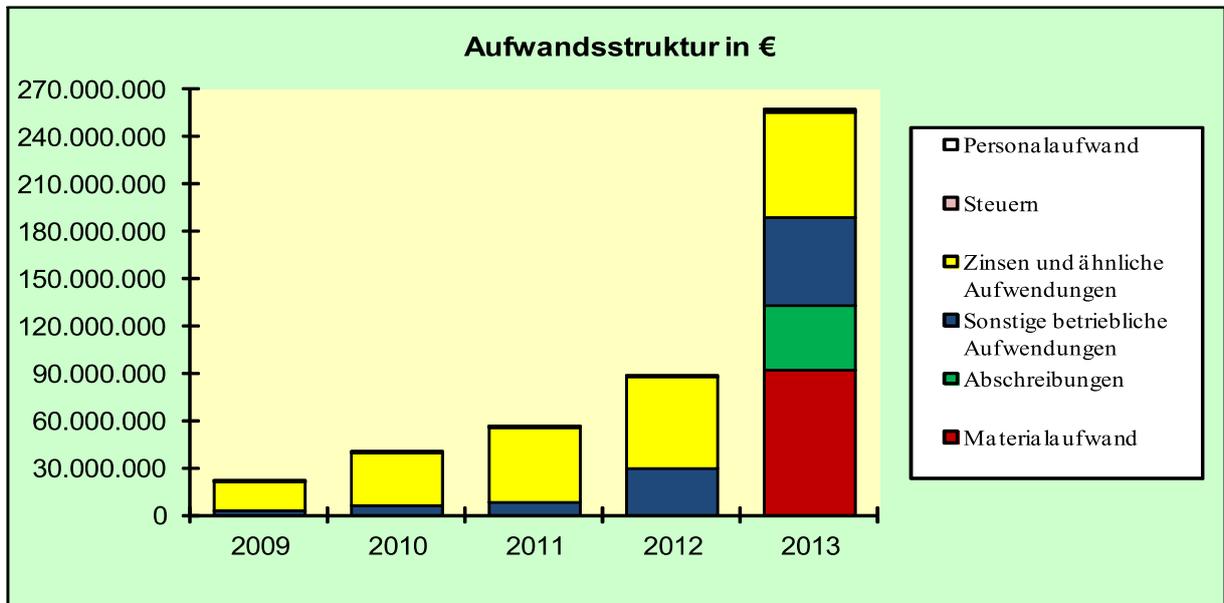
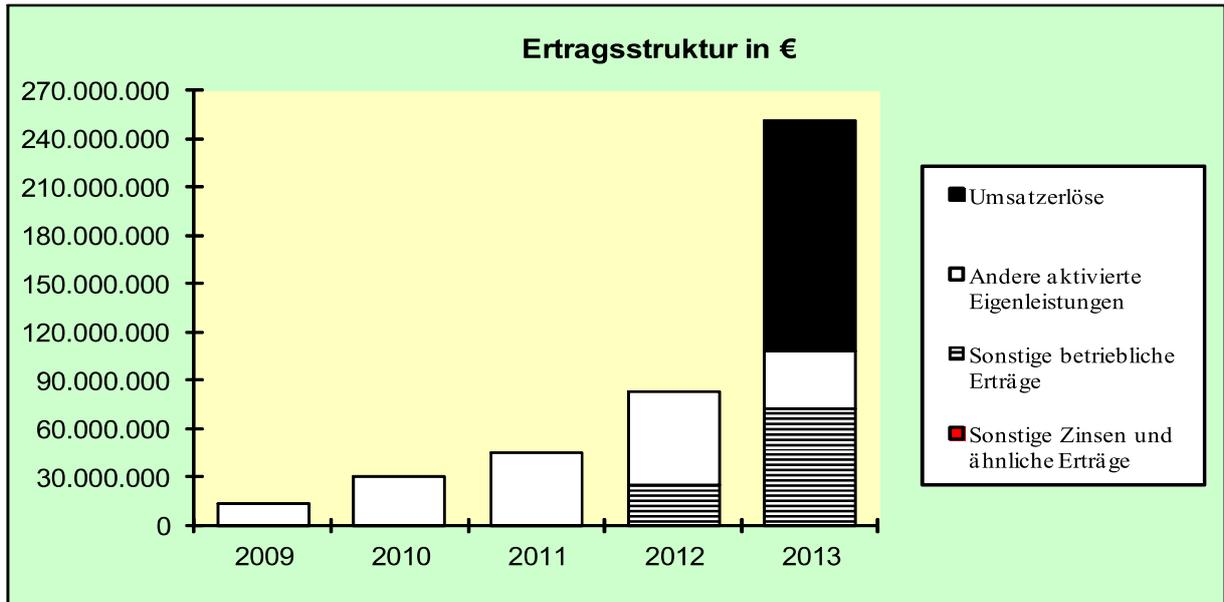
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	95.855	281.381	446.380	1.570.446
Sachanlagevermögen	570.936.687	834.142.369	981.173.088	1.196.765.067	1.323.530.180
Finanzanlagevermögen	2.500.000	6.000.000	7.100.000	6.297.250	5.847.250
Anlagevermögen	573.436.687	840.238.224	988.554.469	1.203.508.697	1.330.947.876
Vorräte	0	0	0	0	32.129.103
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	23.421.523	1.757.480	2.634.904	35.175.145	114.823.928
Flüssige Mittel	5.085.116	7.673.601	4.020.382	46.174.055	77.696.732
Umlaufvermögen	28.506.639	9.431.081	6.655.286	81.349.200	224.649.763
Rechnungsabgrenzungsposten	13.950.582	13.434.548	14.091.610	13.434.006	12.910.791
Summe Aktiva	615.893.908	863.103.853	1.009.301.365	1.298.291.903	1.568.508.430
Gezeichnetes Kapital	131.935.723	122.724.605	112.127.374	105.935.240	100.381.236
Rücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn-/ verlust	0	0	0	0	0
Eigenkapital	131.935.723	122.724.605	112.127.374	105.935.240	100.381.236
Rückstellungen	116.195	129.270	329.780	9.372.626	16.240.714
Verbindlichkeiten	483.841.990	740.249.978	896.844.211	1.182.984.037	1.442.019.502
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	9.866.978
Summe Passiva	615.893.908	863.103.853	1.009.301.365	1.298.291.903	1.568.508.430

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	0	0	0	0	143.035.686
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.670.618	30.169.708	44.767.933	57.242.083	35.766.899
Sonstige betriebliche Erträge	274.601	500.206	1.073.527	25.691.545	72.963.611
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.413	16.189	40.722	10.331	11.904
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	13.991.632	30.686.103	45.882.182	82.943.959	251.778.100

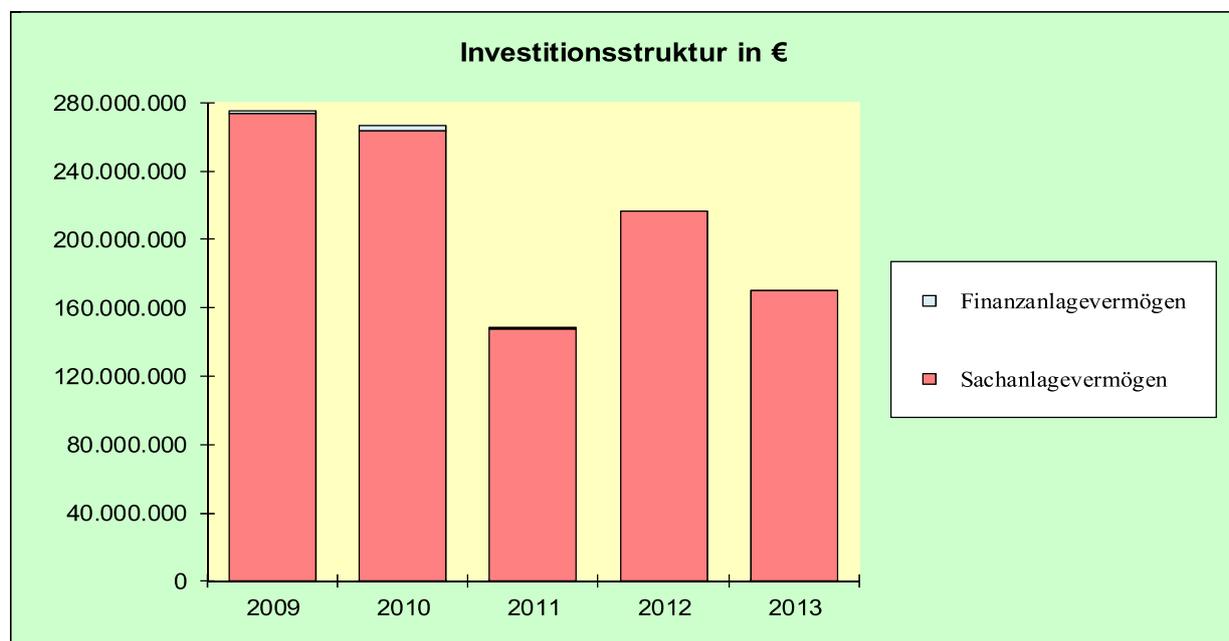
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	0	0	0	0	92.068.244
Personalaufwand	256.689	510.222	834.600	809.697	874.454
Abschreibungen	117.608	213.228	343.300	646.342	40.581.997
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.376.966	5.618.384	8.516.571	29.090.270	56.388.068
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.258.502	33.553.099	46.782.251	58.589.785	66.932.667
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	1.756	2.289	2.690	0	486.674
Aufwendungen	22.011.521	39.897.222	56.479.412	89.136.094	257.332.104

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	13.991.632	30.686.103	45.882.182	82.943.959	251.778.100
- Aufwendungen	22.011.521	39.897.222	56.479.412	89.136.094	257.332.104
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-8.019.889	-9.211.119	-10.597.230	-6.192.135	-5.554.004



4.6.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	21,42%	14,22%	11,11%	8,16%	6,40%
Fremdkapitalquote	78,58%	85,78%	88,89%	91,84%	93,60%
Anlageintensität	93,11%	97,35%	97,94%	92,70%	86,63%
Kassenmittelintensität	0,83%	0,89%	0,40%	3,56%	5,06%
Gesamtkapitalrentabilität	2,96%	3,89%	4,64%	4,51%	4,27%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	111.213	215.485	190.289	126.273
Sachanlagevermögen	273.466.523	263.403.552	147.344.059	216.228.298	170.127.072
Finanzanlagevermögen	2.075.000	3.500.000	1.100.000	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	275.541.523	267.014.765	148.659.544	216.418.587	170.253.345

**Investitionen**

Die Investitionen in 2013 im Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (31 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen (133 Mio. €), Aufwendungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (651 T€) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (5 Mio. €). Die Ausgaben beim immateriellen Vermögen betreffen im Wesentlichen erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte und geleistete Anzahlungen (126 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Geschäftstätigkeit der TKL beschränkt sich nach Abschluss der Bautätigkeiten auf den Betrieb des 744 MW-Steinkohlekraftwerks am Standort Lünen. Der Probetrieb wurde im ersten Halbjahr 2013 erfolgreich durchgeführt. Mit dem 20. Juli 2013 ist das Kraftwerk in den kommerziellen Betrieb gegangen. Die Finanzierung des Projektes ist durch langfristige Darlehensverträge gesichert. Eigenmittelgeber und gleichzeitig Stromabnehmer des gesamten produzierten Stroms sind die Gesellschafter der TKL.

Kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich sind Kommanditisten der TKL. Den Kommanditisten steht proportional zu ihrer Kommanditeinlage ein Anteil an der Kraftwerkskapazität zu, den sie im Rahmen eines PPA (Stromliefervertrag) bedarfsweise abrufen können. Dabei werden die Marktrisiken beim Brennstoffeinkauf und beim Stromverkauf von den Gesellschaftern in ihrer Rolle als Stromabnehmer übernommen.

Das Kraftwerk in Lünen hat eine Nettoleistung von ca. 744 MW, mit einem Wirkungsgrad von über 45 %. Dies entspricht dem Stand der Technik für ein Kraftwerk mit Naturzugkühlturm. Das Kraftwerk ist technisch auf die Auskopplung von Fernwärme mit einer Spitzenleistung bis zu 140 MWh_{th} (= megawatt hours of heat) vorbereitet. Dadurch erhöht sich der Energienutzungsgrad auf über 50 %. Im Herbst 2010 wurde bereits ein Fernwärmeliefervertrag mit den Stadtwerken Lünen abgeschlossen. Die Belieferung erfolgt seit dem 01. Oktober 2013.

Das Geschäftsjahr 2013 endet mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.554 T€ nach einem Jahresfehlbetrag von 6.192 T€ im Vorjahr. Die Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2013 ist insbesondere auf die Erträge aus Pönalen der Bauzeitverzögerungen in Höhe von 40.050 T€ zurückzuführen. Das insgesamt negative Ergebnis ist auf die erstmalige Abschreibung der technischen Anlagen und Maschinen und Bauten des Kohlekraftwerks ab Beginn des kommerziellen Betriebes zurückzuführen. In der ursprünglichen Jahresplanung wurde von einer kommerziellen Inbetriebnahme ab September 2013 ausgegangen. Die frühere Inbetriebnahme führte insbesondere zu deutlich reduzierten Einnahmen aus Pönalezahlungen, höheren Abschreibungsaufwendungen und geringeren aktivierten Bauzeitzinsen, sodass das Jahresergebnis 2013 deutlich unter dem Planwert liegt.

Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2013 mit dem Kommanditkapital verbleibt zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von 100.381 T€ (Vj. 105.935 T€). Die Eigenkapitalquote verringerte sich infolge der deutlich gestiegenen Bilanzsumme von 8,2 % auf 6,4 %.

Im Wesentlichen beeinflusst wird der Einsatz des Kraftwerkes von der Entwicklung der Strompreise am Markt, welche wiederum unmittelbar im Zusammenhang mit den energiepolitischen Veränderungen in Deutschland und Europa steht.

4.7 Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB)

4.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel Windkraftwerk
Borkum GmbH & Co. KG
Krefelder Straße 203 (neu ab 01.06.2014)
52070 Aachen

Telefon: (0 241) 41320 - 0
Telefax: (0 241) 41320 - 23

Internet: www.trianel.com
www.trianel-borkum.de
E-Mail: info@trianel.com

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 18.324.382,31 € (Stand: 31.12.2013)

<u>Kommanditisten:</u>	T€	%
Stadtwerke Bochum GmbH	3.522	19,22
Stadtwerke Flensburg GmbH	1.409	7,69
RhönEnergie Fulda GmbH	1.409	7,69
STAWAG Energie GmbH	875	4,78
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	704	3,84
Stadtwerke Hamm GmbH	704	3,84
Stadtwerke Unna GmbH	704	3,84
SWU Energie GmbH	704	3,84
Salzburg AG	700	3,82
N.V. HVC	687	3,75
Allgäuer Überlandwerk GmbH	493	2,69
Stadtwerke Soest GmbH	493	2,69
Trianel GmbH	493	2,69
BKW Borkum West II Beteiligungs-GmbH	458	2,50
Energiehandel Lünen GmbH	352	1,92
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	352	1,92
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	352	1,92
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	352	1,92

Stadtwerke Witten GmbH	352	1,92
Teutoburger Energie Netzwerk eG	352	1,92
Stadtwerke Herne AG	350	1,91
13 sonstige Versorgungsunternehmen	2.507	13,69

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des Offshore Windparks Borkum-West II zur Erzeugung von Strom aus Windenergie und damit zur Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Klaus **Horstick**
Manuel **Eck**
Dr. Jörg **Vogt** (ab 03.12.2013)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)

Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Lars **Backmeyer**, Prokurist EnW

Begründung für die Beteiligung der SWB Energie und Wasser

Zur langfristigen Sicherung einer preiswerten und damit wettbewerbsfähigen Versorgung der vorhandenen Kunden in Bonn und insbesondere auch zur Gewinnung von Neukunden ist der Aufbau eines eigenen Erzeugungsportfolios für Energieversorgungsunternehmen heute unerlässlich.

Die stark steigenden und zunehmend volatilen Beschaffungspreise auf den Energiemärkten führen andernfalls dazu, dass die lokalen Energieversorgungsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern deutlich benachteiligt sind.

Um an den in diesem Zusammenhang gegebenen Skaleneffekten von Großprojekten im Erzeugungsbereich zu partizipieren und somit Nachteile gegenüber den großen Verbundunternehmen zu kompensieren, haben die Gesellschafter und Partner der Trianel GmbH in den vergangenen Jahren mehrere kommunale Großprojekte initiiert.

Ziel dieser Diversifizierung des Engagements im Erzeugungsbereich ist eine breite Risikostreuung bei Minimierung der Abhängigkeit von einem einzelnen Energieträger. Die Erneuerbaren Energien bilden hierbei einen wichtigen Bestandteil.

Ein Schwerpunkt der zukünftigen Förderung regenerativer Energieerzeugung liegt im Betrieb von Windparks auf offener See, da hier Großprojekte möglich sind, deren Erzeugungsleistung mit der Erzeugungsleistung konventioneller Kraftwerke vergleichbar ist, die aber gleichzeitig die Eingriffe in Natur und Landschaft minimieren. Solche Großprojekte können nicht von einzelnen Kommunen sondern nur in einem Pool entwickelt und durchgeführt werden.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Zahlen, Daten, Fakten zum Projekt (1. Bauabschnitt)

Installierte Leistung gesamt:	400 MW (80 WEA Multibrid M5000) in 2 Bauabschnitten à 200 MW *
Vollastbenutzungsstunden:	ca. 3.370 VBh
Stromeinspeisung (netto):	Ca. 674.000 MWh
Baubeginn	3. Quartal 2011
Geplante Fertigstellung	3. Quartal 2014 *
Investitionsvolumen:	ca. 896 Mio. €

* Insgesamt 40 M5000-Windenergieanlagen von AREVA wurden bis Juni 2014 errichtet. Weitere 40 Windräder sollen in einer zweiten Ausbauphase folgen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

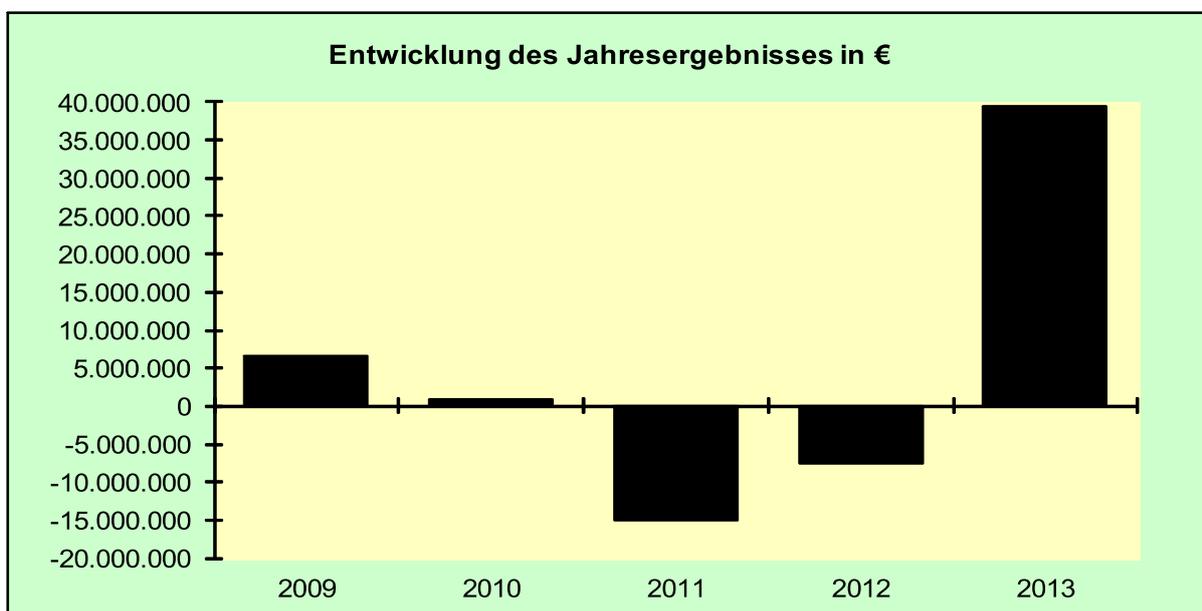
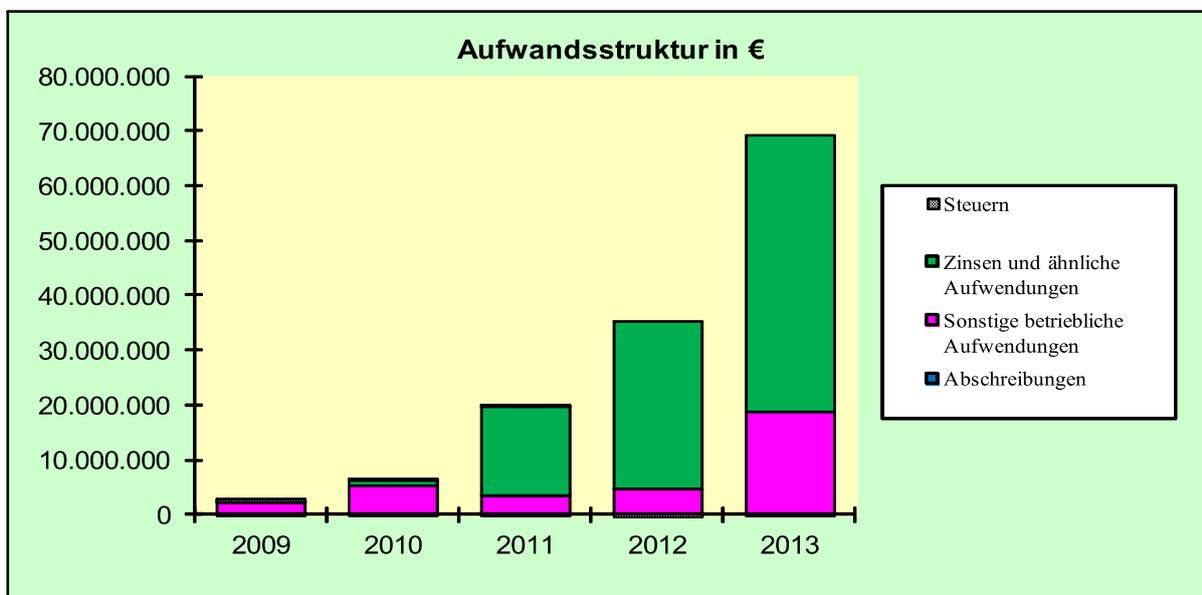
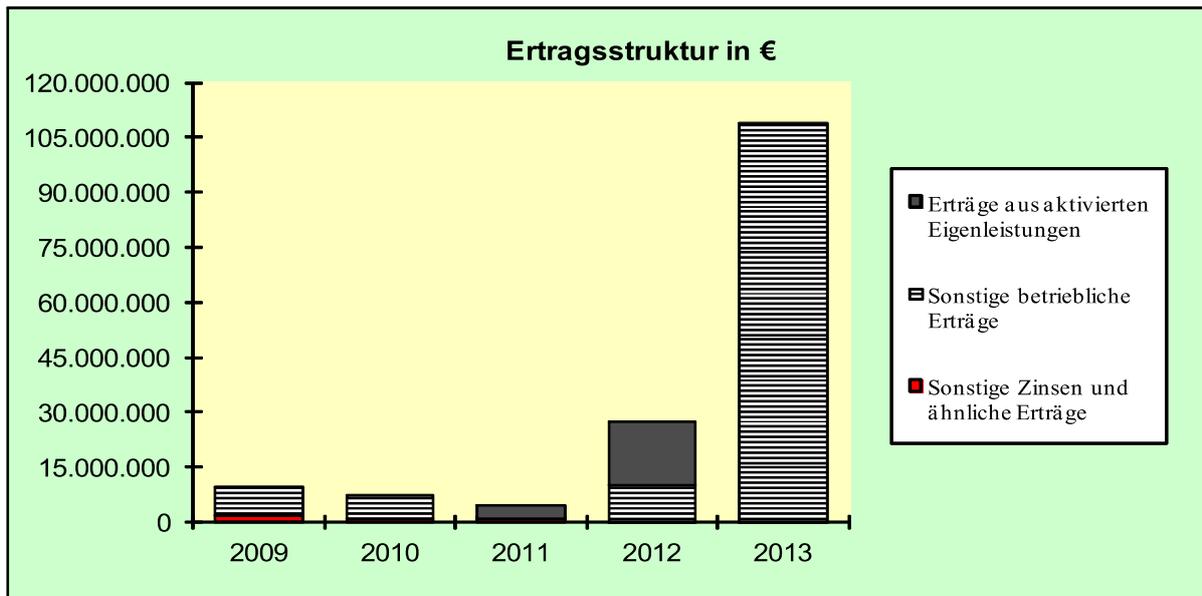
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.000.000	32.834.000	32.834.000	32.834.000	32.834.000
Sachanlagevermögen	41.007.182	167.514.702	305.605.330	737.333.776	972.906.528
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	73.007.182	200.348.702	338.439.330	770.167.776	1.005.740.528
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	9.807.799	30.822.642	56.924.751	66.836.250	68.849.283
Flüssige Mittel	4.942.688	82.672.016	28.676.848	22.859.135	39.392.264
Umlaufvermögen	14.750.487	113.494.658	85.601.599	89.695.385	108.241.547
Rechnungsabgrenzungsposten	0	10.011.780	11.050.383	9.894.146	9.015.213
Summe Aktiva	87.757.669	323.855.140	435.091.312	869.757.307	1.122.997.288
Gezeichnetes Kapital	78.214.538	292.823.381	277.783.155	270.320.347	309.873.708
Rücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
Eigenkapital	78.214.538	292.823.381	277.783.155	270.320.347	309.873.708
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.926.305	12.937.192	20.230.030	34.168.000	42.710.000
Rückstellungen	539.456	1.425.680	1.914.895	36.218.369	11.569.511
Verbindlichkeiten	7.077.370	16.668.887	135.163.232	529.050.591	758.844.069
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	87.757.669	323.855.140	435.091.312	869.757.307	1.122.997.288

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0	0	3.685.579	17.393.695	0
Sonstige betriebliche Erträge	7.569.394	6.385.601	64.353	9.532.186	108.676.106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.727.847	663.426	691.680	244.627	23.951
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	9.297.241	7.049.027	4.441.612	27.170.508	108.700.057

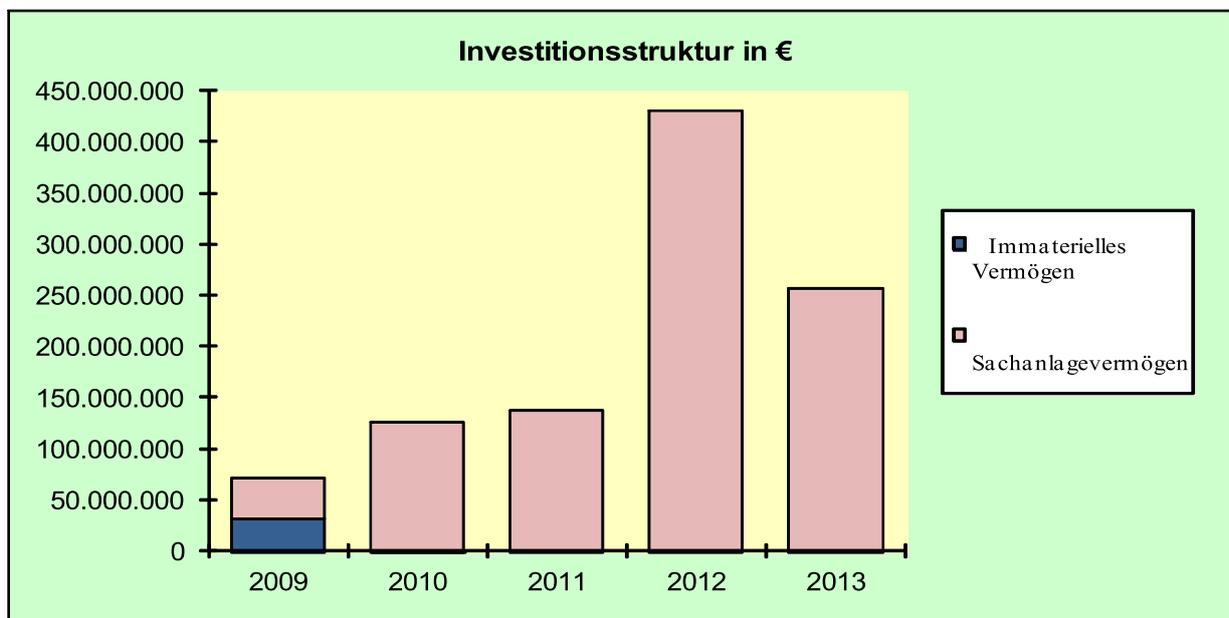
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	2.341	5.812	27.328
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.197.965	5.361.524	3.263.743	4.537.472	18.527.952
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.362	696.502	16.214.973	30.551.813	50.591.416
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	371.000	90.000	781	-461.781	0
Aufwendungen	2.650.327	6.148.026	19.481.838	34.633.316	69.146.696

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	9.297.241	7.049.027	4.441.612	27.170.508	108.700.057
- Aufwendungen	2.650.327	6.148.026	19.481.838	34.633.316	69.146.696
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	6.646.914	901.001	-15.040.226	-7.462.808	39.553.361



4.7.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	89,13%	90,42%	63,84%	31,08%	27,59%
Fremdkapitalquote	10,87%	9,58%	36,16%	68,92%	72,41%
Anlageintensität	83,19%	61,86%	77,79%	88,55%	89,56%
Kassenmittelintensität	5,63%	25,53%	6,59%	2,63%	3,51%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	0,09%	0,22%	3,73%	3,51%	4,51%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	32.000.000	834.000	0	0	0
Sachanlagevermögen	40.562.847	126.507.520	138.092.969	431.734.258	256.629.700
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	72.562.847	127.341.520	138.092.969	431.734.258	256.629.700



Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2013 insgesamt rd. 257 Mio. € im Sachanlagevermögen. Die Veränderung im Sachanlagevermögen resultiert hauptsächlich aus der mit dem Baufortschritt einhergehenden Zunahme der Anlagen im Bau (256.374 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Herstellung aller Komponenten ist im Berichtszeitraum vollständig abgeschlossen worden. Nachdem aufgrund von Verzögerungen beim Netzanschluss sowie bei der Herstellung von Komponenten das Projekt in 2012 signifikante Anpassungen des Errichtungszeitplanes vornehmen und die TWB insbesondere die für die Installation vorgesehenen Schiffkapazitäten erheblich verschieben bzw. zum Teil vertraglich neu vergeben musste, gab es im Berichtszeitraum 2013 weitere Verzögerungen. Durch diese Verzögerungen musste die Installation in den ungünstigeren Herbst- und Wintermonaten fortgeführt werden. Zum Abschluss des Berichtszeitraumes waren 16 Anlagen errichtet.

Das Projekt wird aus 40 Windenergieanlagen des Typs M 5000 des Unternehmens Areva Wind GmbH (ehemals firmierend als Multibrid GmbH) mit einer Nennleistung von je 5 MW bestehen und 45 km nördlich der Insel Borkum in der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland Offshore errichtet werden.

Die zum Einsatz kommenden Windenergieanlagen wurden ausschließlich für den Offshore-Einsatz entwickelt. Im Gegensatz zu den Onshore üblicherweise zum Einsatz kommenden Anlagen weist die M 5000 eine Reihe auf den Offshore-Bereich ausgelegte Besonderheiten auf (wie z. B. redundante Hilfsantriebe, eine gekapselte Ausführung mit aufbereiteter Kühlluft, Hybridtechnik). Als Gründungsstruktur werden sogenannte Tripods eingesetzt, die speziell für diese Wassertiefe und für die Multimegawatt-Klasse entwickelt wurden.

Aufgrund der Verzögerung des Gesamtzeitplans mit Verschiebung von einem Teil der Errichtung in das Jahr 2014 ist bis Ende 2013 ein erheblicher zusätzlicher Finanzierungsbedarf entstanden. Um die Finanzierung des Projekts bzw. die Verlängerung der Errichtungskampagne sicherzustellen, gewährten die Gesellschafter der TWB mehrere zusätzliche Darlehenslinien im Berichtszeitraum i. H. v. insgesamt 115,2 Mio. €. Darüber hinaus haben die Gesellschafter Ende 2013 weitere Mittel i. H. v. 22,5 Mio. € grundsätzlich beschlossen.

Gegenwärtig sind 34 kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz Kommanditisten der TWB. Die Kapitalstruktur der TWB setzt sich im Wesentlichen aus zwei Finanzierungsquellen zusammen. Zum einen aus dem Bankenkonsortium als Fremdkapitalgeber für die Erstellung des Windkraftwerks sowie zum anderen aus den Gesellschaftern, die über Einlagen Eigenkapital und über Darlehen Fremdkapital zur Verfügung gestellt haben. Investitionen werden aus den Darlehensbeträgen finanziert.

Der Berichtszeitraum 2013 war geprägt von der vollständigen Installation aller verbleibenden Tripoden sowie dem Beginn der Kabelverlegung für die interne Parkverkabelung und dem Beginn der Errichtung der Windkraftanlagen. Daneben wurden auch die Tragstruktur und die Topside des parkeigenen Umspannwerkes (UW) erfolgreich installiert. Für diese Arbeiten konnten die erforderlichen Freigaben rechtzeitig und ohne Auswirkungen auf den Errichtungszeitplan erwirkt werden.

Die TWB hat in 2013 weiterhin eine Vielzahl von Vertragsanpassungen bzw. -nachträgen (sowohl zu den Liefer- und Leistungsverträgen, als auch zu den Kreditverträgen selbst) in enger Abstimmung mit den Banken und deren juristischen und technischen Beratern vereinbart. Alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Freigaben wurden nach intensiver Überprüfung durch das Bankenkonsortium erteilt. Die

Gesellschaft befand sich in 2013 weiterhin in zum Teil gerichtlichen Auseinandersetzungen mit Auftragnehmern bezüglich Leistungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht abschließend kommerziell und vertraglich verhandelt waren (strittige Nachforderungen der Lieferanten). Sie hat in diesem Zusammenhang in 2013 ca. 30 Mio. € Anzahlungen unter Vorbehalt an Lieferanten und Einzahlungen in Treuhandkonten geleistet und bereitet verschiedene Schiedsgerichtsverfahren vor.

Das Geschäftsjahr 2013 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 39.553 T€ (Vorjahr -7.463 T€). Die Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf die ertragswirksamen Entschädigungszahlungen für entgangenen Windertrag vom Netzbetreiber aufgrund des verspäteten Netzanschlusses in Höhe von 95.428 T€ zurückzuführen.

Auf die Aktivierung der Bauzeitinsen wurde im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der Verfolgung von steuerlichen Zielen verzichtet. Aus diesem Grund betragen die aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr 0 € (im Vorjahr 17.394 T€).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich das Projekt nach wiederholten und zum Teil gravierenden Verzögerungen kurz vor der Fertigstellung befindet. Das Herstellungsrisiko konnte aufgrund der Errichtungsfortschritte im Berichtszeitraum deutlich reduziert werden. Der geplante Windpark bietet den Gesellschaftern die Chance, an einer neuen Technologie und einem sich noch im Aufbau befindlichen Markt zu partizipieren. Gleichzeitig bietet die Offshore-Windkraft die höchsten Strommengen im Verhältnis zur installierten Leistung im Segment der Erneuerbaren Energien und in einem Bereich, wie man sie bisher nur von konventionellen Großkraftwerken kennt.

4.8 Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) (ab 06.12.2013)

4.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**Trianel Onshore
Windkraftwerke GmbH & Co. KG
Krefelder Straße 203
52070 Aachen**

**Telefon: (0 241) 41320 - 0
Telefax: (0 241) 41320 - 23**

**Internet: www.trianel.com
E-Mail: info@trianel.com**

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 944.649,19 € (Stand: 31.12.2013)

<u>Kommanditisten:</u>	T€	%
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	213,2	22,57
EVH GmbH	141,7	15,00
Trianel GmbH	141,7	15,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	130,0	13,77
Enwor – energie & wasser vor ort GmbH	47,2	5,00
Solsa Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH	47,2	5,00
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	47,2	5,00
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	47,2	5,00
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	39,4	4,17
Stadtwerke Gronau GmbH	37,8	4,00
Allgäuer Überlandwerk GmbH	26,0	2,75
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	26,0	2,75

Am 17.10.2013 stimmte der Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH der unmittelbaren Beteiligung an der TOW mit einer Beteiligungshöhe von bis zu maximal 3,33 % zu. Zuvor hatten bereits die Gesellschafterversammlungen der SWB GmbH und der EnW GmbH der Beteiligung zugestimmt. Die Anmeldung des Beitritts als Kommanditist der TOW in das Handelsregister erfolgte am 9. Dezember 2013.

Beteiligungen der Gesellschaft

	T€	%
Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG	15.027,0	100,00
Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland GmbH & Co. KG	27,0	100,00
Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH	25,0	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien betreiben oder zu betreiben beabsichtigen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Michael Ober

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Lars Backmeyer, Prokurist EnW

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Begründung für die Beteiligung der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH

Die Situation in Bezug auf die Förderung regenerativer Erzeugung hat sich in Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Der Umbau des deutschen Energiesektors, hin zu einem stark regenerativ geprägten Erzeugungsportfolio, ist erklärter politischer Wille. Ein Schwerpunkt der Förderung regenerativer Energieerzeugung liegt dabei im Betrieb von Windkraftanlagen an Land.

Für die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH und die Stadtwerke Bonn GmbH sind die Investitionen in Windparks eine Fortsetzung der

Unternehmenspolitik, die Klimaschutz und Ressourcen schonenden Umgang mit Energien in den Vordergrund stellt. Als kommunales Versorgungsunternehmen stärkt die SWB/EnW durch die Investition in dezentrale Erzeugungskapazitäten wie Windenergieanlagen an Land (Onshore-Windenergie) seine Wettbewerbssituation und Unabhängigkeit und gestaltet die politisch gewollte Energiewende aktiv mit.

Um der EnW, der Trianel GmbH und den Stadtwerken den Zugang zu attraktiven Onshore-Windenergie-Projekten zu ermöglichen und Vorteile durch technische und wirtschaftliche Diversifikation zu erzielen, ist die Beteiligung über Trianel oder unmittelbar an einer Gesellschaft für Projekte im Bereich Erneuerbarer Energien sinnvoll und zielführend. Der Einstieg in den Bereich Onshore-Windenergie ist somit ein wichtiger und notwendiger Schritt für Trianel und die Stadtwerke, um ihre Wettbewerbssituation im Bereich der Energieerzeugung zukünftig nachhaltig zu sichern.

Daten und Fakten zum Trianel Windpark Eisleben

Gesamtleistung:	27 MW
Leistung je Windenergieanlage:	Durchschnitt = 2,4 MW
Art der Windenergieanlagen:	Enercon E-53 (1), E-82 (6), E-101 (4)
Baubeginn	April 2012
Erste Stromlieferung	April 2013
Inbetriebnahme	März 2014
Investitionsvolumen:	rd. 50 Mio. €

Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 in €

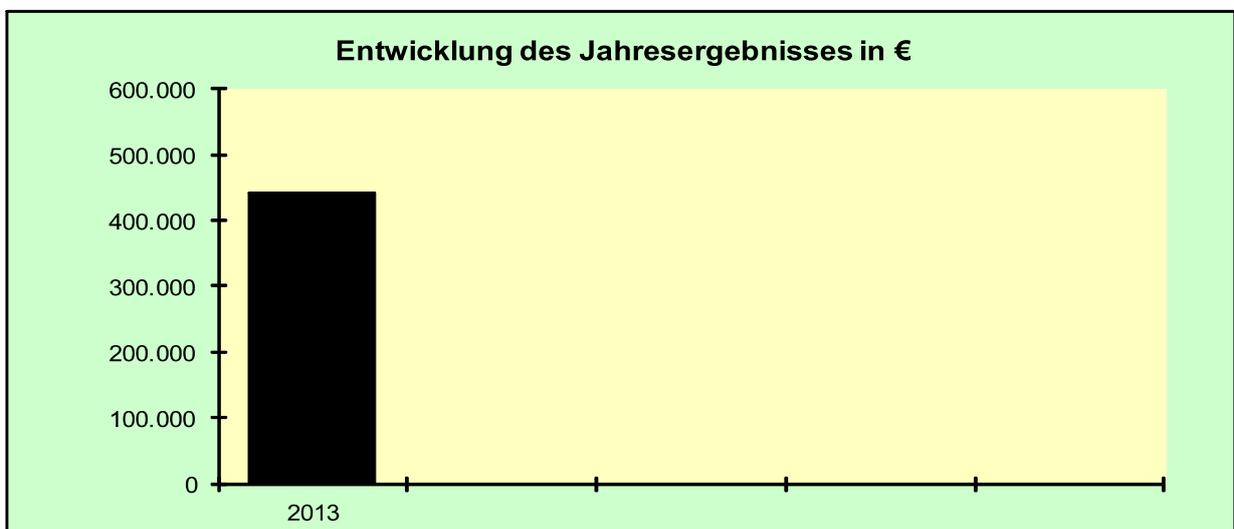
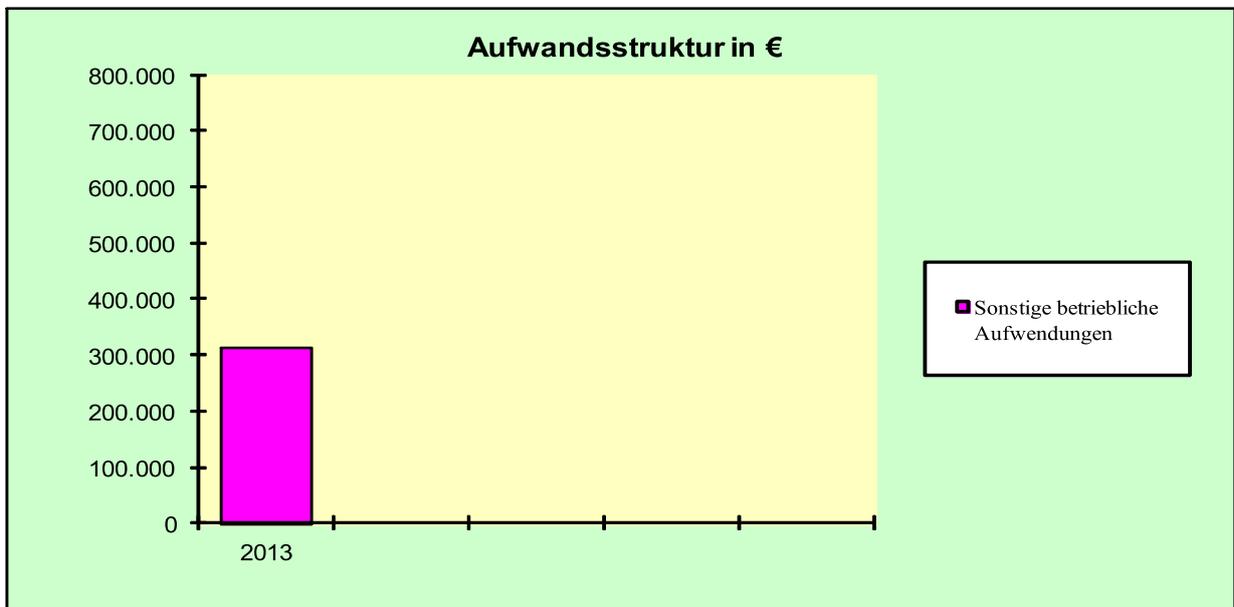
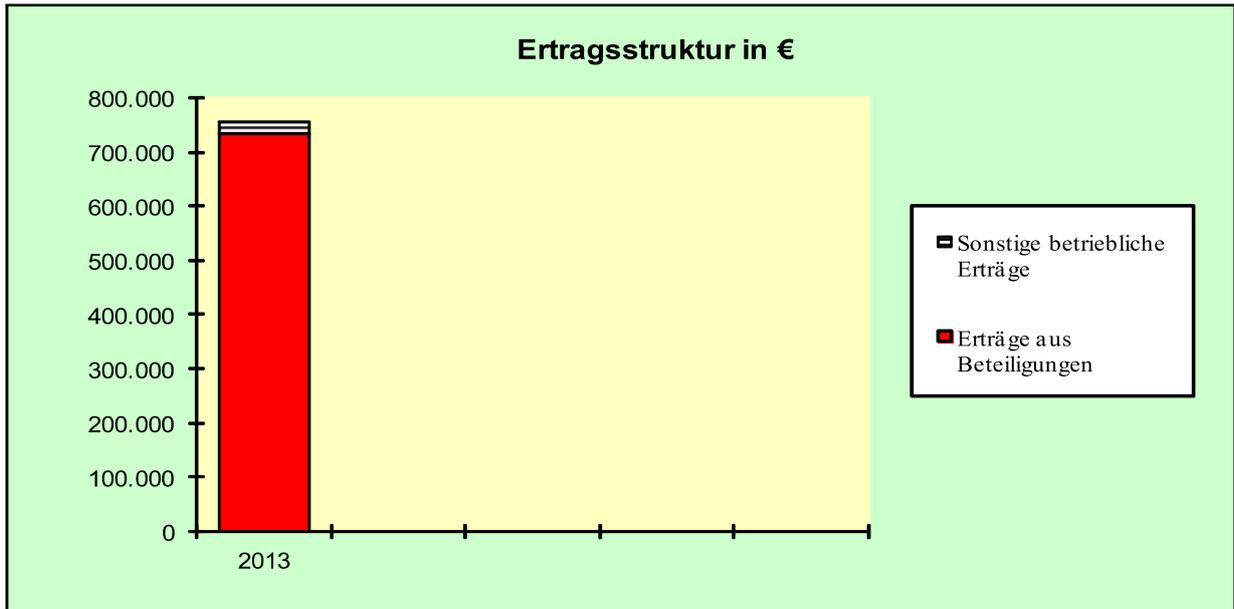
Position	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagevermögen	0
Finanzanlagevermögen	15.079.000
Anlagevermögen	15.079.000
Vorräte	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	812.712
Flüssige Mittel	644.806
Umlaufvermögen	1.457.518
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Aktiva	16.536.518
Gezeichnetes Kapital	15.725.000
Rücklagen	0
Jahresüberschuss	441.167
Eigenkapital	16.166.167
Rückstellungen	9.300
Verbindlichkeiten	361.051
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Passiva	16.536.518

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 in €

Position	2013
Umsatzerlöse	0
Sonstige betriebliche Erträge	22.042
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Erträge aus Beteiligungen	731.222
Außerordentliche Erträge	0
Erträge	753.264

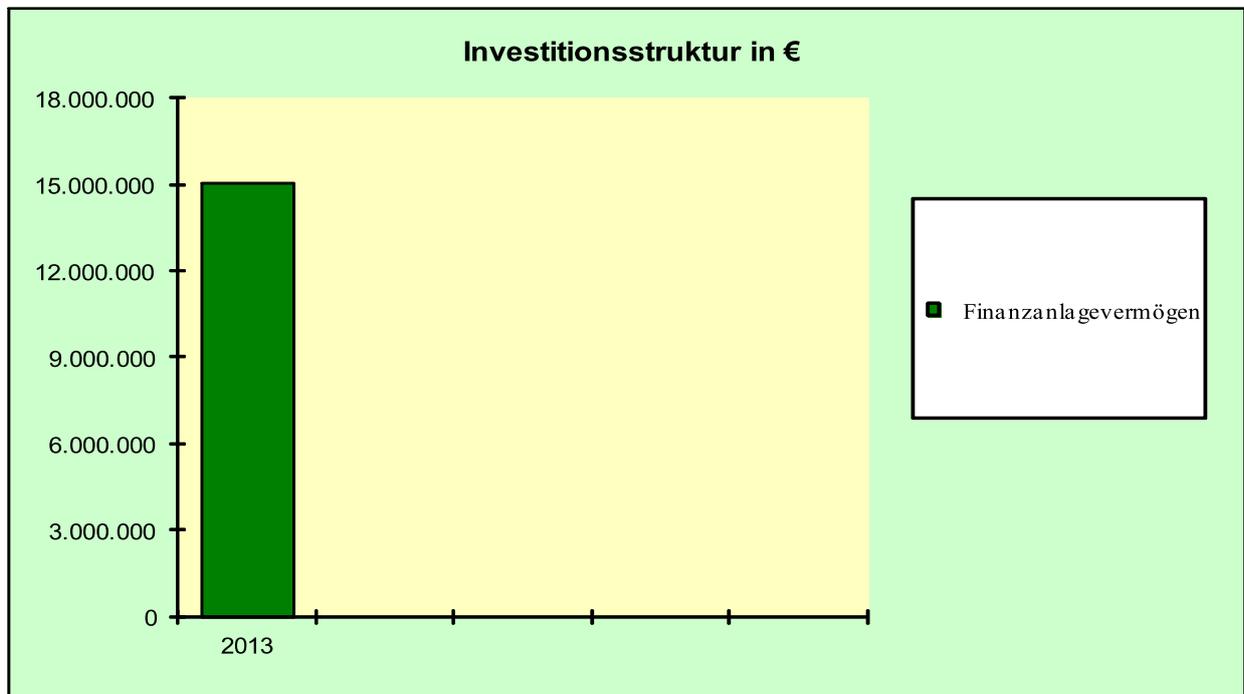
Position	2013
Materialaufwand	0
Personalaufwand	0
Abschreibungen	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.097
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
Außerordentliche Aufwendungen	0
Steuern	0
Aufwendungen	312.097

Position	2013
Erträge	753.264
- Aufwendungen	312.097
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	441.167



4.8.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2013
Eigenkapitalquote	97,76%
Fremdkapitalquote	2,24%
Anlageintensität	91,19%
Kassenmittelintensität	3,90%
Eigenkapitalrentabilität	2,73%
Gesamtkapitalrentabilität	2,67%
Investitionen in €:	
Immaterielles Vermögen	0
Sachanlagevermögen	0
Finanzanlagevermögen	15.079.000
Gesamtes Investitionsvolumen	15.079.000



Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2013 rund 15 Mio. € in das Finanzanlagevermögen. Dies betraf im Wesentlichen den Erwerb der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG (TWE).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) wurde am 09. Juli 2013 errichtet und am 12. August 2013 im Handelsregister des Amtsgerichts Aachen eingetragen. Gründungsgesellschafter (Kommanditist) ist die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH. Im September 2013 sind fünf Energieversorgungsunternehmen und die Trianel GmbH der Gesellschaft als Kommanditisten beigetreten. Im Dezember des Berichtsjahres sind weitere sechs Energieversorgungsunternehmen beigetreten.

Die Gesellschaft verfolgt mit ihrem Unternehmensgegenstand den Zweck der Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung. Zu diesem Zweck wurde zu Beginn des Rumpfgeschäftsjahres 2013 durch die TOW zwei Tochtergesellschaften gegründet, um die angestrebte Holdingstruktur herzustellen. Am 09. Juli 2013 wurde die Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG (TWE) sowie die Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland GmbH & Co. KG (TPS) gegründet. Des Weiteren umfasste die Geschäftstätigkeit die Projektentwicklung verschiedener Onshore Projekte.

Die TWE hat im Geschäftsjahr 2013 von der Trianel GmbH den Windpark Eisleben, bestehend aus sechs Onshore-Windkraftanlagen am Standort Volkstedt und fünf Onshore-Windkraftanlagen am Standort Polleben in Sachsen-Anhalt, erworben.

Das Geschäftsjahr 2013 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 441 T€ und war geprägt durch die Erträge aus der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG in Höhe von 731 T€ und den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 312 T€, die im Wesentlichen Aufwendungen für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit Projektentwicklungen beinhalten. Darüber hinaus hat die Gesellschaft Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von 22 T€ erzielt.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2013 wird trotz des nicht realisierten Onshore-Projektes durch die Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland GmbH & Co. KG als positiv gewertet.

Ziel der TOW ist es, ein Onshore-Windparkportfolio in Deutschland in Tochter-/Beteiligungsgesellschaften mit einer Leistung von bis zu 100 MW aufzubauen. Die derzeit erkennbaren Auswirkungen der EEG-Novelle zeigen, dass aus politischer Sicht der Ausbau der Onshore Windanlagen weiter unterstützt wird.

4.9 MVA - Müllverwertungsanlage Bonn GmbH

4.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten



MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH
Immenburgstraße 22
53121 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 7200

Internet: www.swb-verwertung.de und
www.mva-bonn.de

Telefax: (0228) 711 - 7205

E-Mail: swb-verwertung@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 39.097.467,57 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	36.541.008,16	93,46
Bundesstadt Bonn	2.556.459,41	6,54

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
RETURO Entsorgungs GmbH	25.000	50,0

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltverträglichen Beseitigung und Verwertung (Produktion von Fernwärme, Strom) von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte. Insoweit übernimmt das Unternehmen die Abfallbeseitigung in Übereinstimmung mit § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient es sich, soweit erforderlich, der Stadtwerke Bonn GmbH und der mit dieser verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben übernehmen, die dem Unternehmen förderlich sind und im sachlichen Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen. Sie kann Unternehmen erwerben, errichten, sich an ihnen beteiligen oder die Geschäftsführung übernehmen, wenn dies geeignet ist, die Tätigkeiten der Gesellschaft zu fördern.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Manfred **Becker**
 Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal** (bis 30.04.2014)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Eines der fünf Aufsichtsratsmitglieder wird vom Rat der Stadt Bonn, die übrigen vier Mitglieder von der Stadtwerke Bonn GmbH für die Dauer einer Wahlperiode entsandt.

1.	Dr. Stephan Eickschen, (SPD) Stadtverordneter (ab 04.09.2014)	bis 04.09.2014: Bezirksbürgermeister Wolfgang Hürter (Vorsitzender)
2.	Prof. Dr. Wilfried Löbach, (FDP) Stadtverordneter <u>- stellvertretender Vorsitzender -</u> (ab 16.12.2009)	bis 16.12.2009: Stadtverordneter Rüdiger Nollmann
3.	Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister (ab 16.12.2009)	bis 16.12.2009: ehem. Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn Bärbel Dieckmann
4.	Christian Gold, Stadtverordneter (CDU) <u>Vorsitzender,</u> (ab 04.09.2014)	bis 04.09.2014: Stadtverordneter Wolfgang Maiwaldt
5.	Dr. Beate Bänsch-Baltruschat (B 90 / Die Grünen) (ab 04.11.2004)	bis 04.11.2004: Stadtverordnete Ingeborg John

Nrn. 1 bis 5, Spalte 2: gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bonn vom 04.09.2014

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Bundesstadt Bonn wird in der Gesellschaftsversammlung durch den Oberbürgermeister oder einen von ihr vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten vertreten.

Vertreter der	Stadtwerke Bonn GmbH	-	Bundesstadt Bonn
Ordentlicher Vertreter:	Wilhelm Heidgen	-	Klaus Besier *
Stellvertreter:	N. N.	-	Carsten Velewald *

* Sowohl u. a. in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 als auch nach Neubenennung der städtischen Vertreter nach der Kommunalwahl 2014 - gemäß Beschluss des Rates vom 04.09.2014.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112527	Jahresabschluss 2013, Anlage I, S. 10
Manfred Becker	198.511,29		
			PKW-Gestellung und Zusatzversorgung in Betrag enthalten
Marco Westphal		erhält von der Gesellschaft keine Bezüge	
<u>Aufsichtsrat</u>			
Wolfgang Hürter	2.040,00		
Prof. Dr. Wilfried Löbach	1.290,00		
Jürgen Nimptsch	1.110,00		
Dr. Beate Bänsch-Baltruschat	1.200,00		
Wolfgang Maiwaldt	1.290,00		

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Durch Ratsbeschluss vom 29.08.1985 wurde für die Errichtung und den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage die "MVA Müllverbrennungsanlage Bonn GmbH" gegründet.

Nach § 1 Abs. 1 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen i. V. m. § 3 Abs. 2 S. 1 des Abfallbeseitigungsgesetzes des Bundes obliegt die Aufgabe der Abfallbeseitigung den Kreisen und kreisfreien Städten.

Die Kapitalgesellschaft erfüllt mit der umweltgerechten Entsorgung des städtischen Abfalls und der Nutzung der entstehenden Verbrennungsenergie als Fernwärme und Strom die der Stadt im Rahmen ihrer gesetzlichen Abfallbeseitigungspflicht obliegende kommunale Aufgabe.

Um auch im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft eine kommunale Abfallentsorgung zu gewährleisten, die nachhaltig, bürgernah, kostengünstig und mit den höchsten ökologischen Standards erfolgt, wurde in den letzten Jahren in der Abfallwirtschaft eine engere regionale Zusammenarbeit angestrebt. Die MVA Bonn GmbH bildet hierbei einen wichtigen Baustein, um diese Ziele zu erreichen. Mit der Gründung des Zweckverbands „Rheinische Entsorgungs- Kooperation“ (REK) haben die Bundesstadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis im Jahr 2009 die Absicht erklärt, ihre Aufgaben der Abfallwirtschaft künftig gemeinsam und in kommunaler Hand zu gestalten.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	111	111	109	107	99
Auszubildende	11	8	7	3	3
Gesamt	122	119	116	110	102

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die öffentliche Zwecksetzung der MVA Bonn GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Die Gesellschaft übernimmt gemäß dem Gesellschaftsvertrag die Abfallentsorgung der Bundesstadt Bonn in Übereinstimmung mit dem Abfallgesetz des Bundes. Die MVA Bonn GmbH erfüllte auch im Geschäftsjahr 2013 mit der umweltgerechten thermischen Verwertung des städtischen Restabfalls ihre öffentliche Zwecksetzung.

Zusammensetzung des verwerteten Abfalls in 2013 (2012):

Hausmüll/ hausmüllähn. Gewerbemüll, Sperrmüll in Bonn:	70.318 Mg (68.883 Mg)
Abfälle von Drittanlieferern:	181.557 Mg (172.742 Mg)
<u>Gesamtmenge behandelter Abfälle:</u>	<u>251.875 Mg (241.625 Mg)</u>

Mg = Megagramm 1 Mg = 1.000 kg = 1 Tonne (t)

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

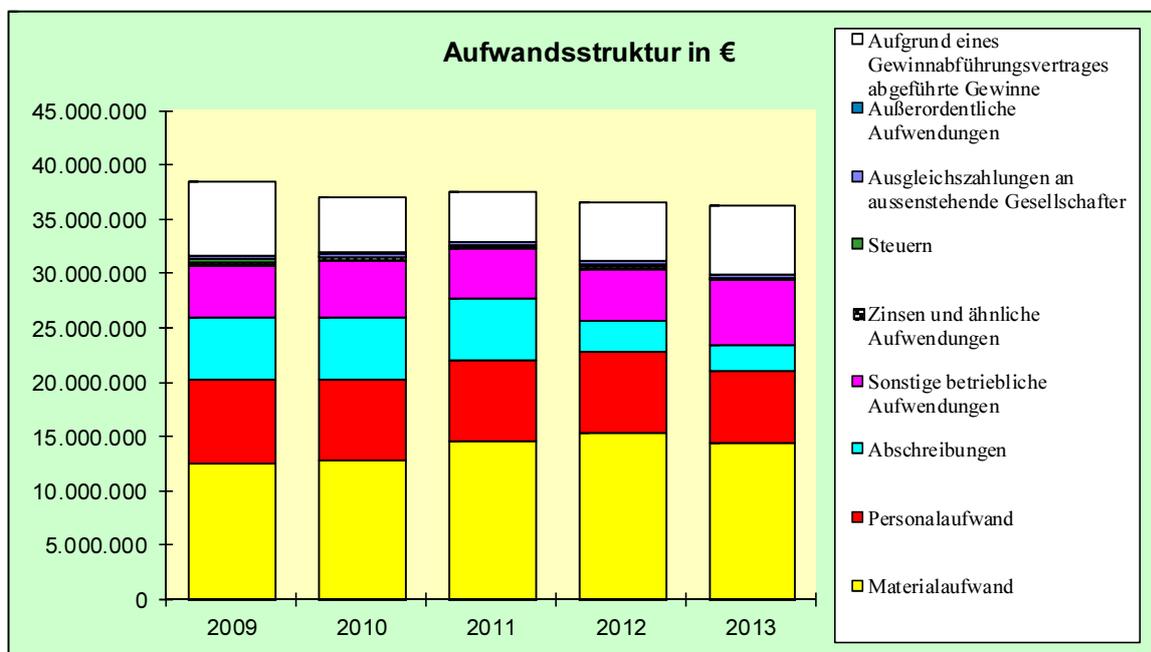
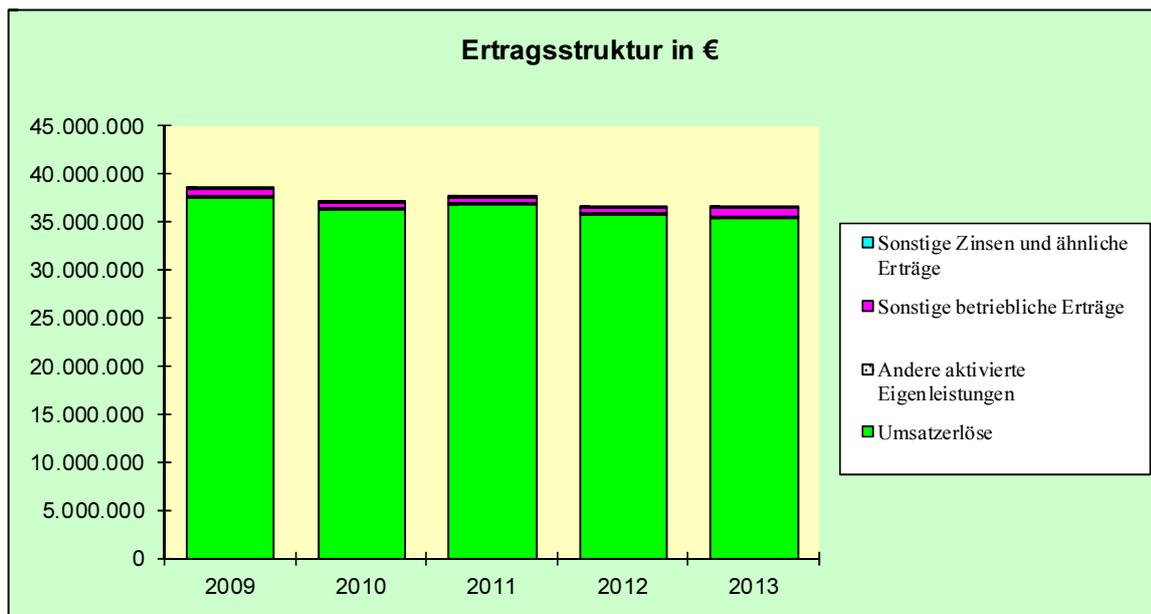
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	83.186	111.166	87.931	57.864	32.655
Sachanlagevermögen	50.841.993	45.505.621	40.354.147	38.656.074	36.716.023
Finanzanlagevermögen	1.042.104	31.547	30.654	29.715	28.728
Anlagevermögen	51.967.283	45.648.334	40.472.732	38.743.653	36.777.406
Vorräte	2.396.446	2.463.653	2.260.505	2.138.154	2.082.004
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	14.212.227	15.218.157	17.110.041	18.912.979	20.454.138
Flüssige Mittel	491	500	396	500	500
Umlaufvermögen	16.609.164	17.682.310	19.370.942	21.051.633	22.536.642
Rechnungsabgrenzungsposten	23.516	17.687	13.590	10.066	19.281
Summe Aktiva	68.599.963	63.348.331	59.857.264	59.805.352	59.333.329
Gezeichnetes Kapital	39.097.468	39.097.468	39.097.468	39.097.468	39.097.468
Verlust-/Gewinnvortrag	3.701.420	3.701.420	3.701.420	3.701.420	3.701.420
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	42.798.888	42.798.888	42.798.888	42.798.888	42.798.888
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	3.306.323	2.538.438	1.770.553	1.682.025	1.593.497
Rückstellungen	8.400.971	6.047.939	5.028.155	4.725.673	3.130.510
Verbindlichkeiten	14.093.781	11.963.066	10.259.668	10.598.766	11.810.434
Summe Passiva	68.599.963	63.348.331	59.857.264	59.805.352	59.333.329

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	37.623.081	36.358.744	36.836.668	35.807.339	35.463.093
Andere aktivierte Eigenleistungen	168.329	138.604	137.816	173.166	194.043
Sonstige betriebliche Erträge	639.678	564.242	549.479	583.281	770.087
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116.671	72.372	97.584	50.874	10.277
Erträge	38.547.759	37.133.962	37.621.547	36.614.660	36.437.500

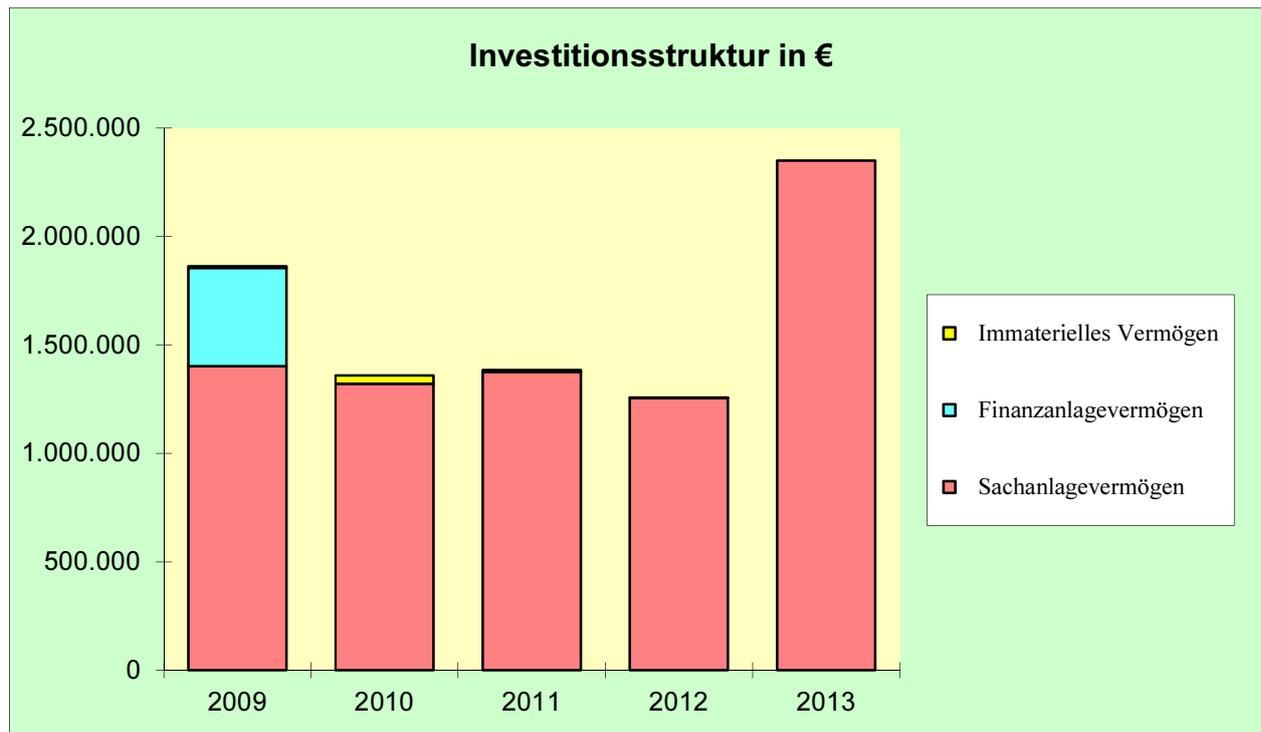
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	12.644.561	12.967.920	14.756.385	15.472.859	14.506.525
Personalaufwand	7.725.853	7.339.769	7.336.043	7.367.946	6.611.659
Abschreibungen	5.710.345	5.764.417	5.732.102	2.895.472	2.380.016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.690.011	5.207.262	4.577.503	4.786.546	5.993.057
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	374.856	264.449	241.694	230.076	125.401
Ausgleichszahlungen an aussenstehende Gesellschafter	355.673	258.385	257.143	268.847	319.343
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	6.745.367	5.044.882	4.647.227	5.378.905	6.389.564
Außerordentliche Aufwendungen	0	226.349	0	0	0
Steuern	301.093	60.529	73.450	214.009	111.935
Aufwendungen	38.547.759	37.133.962	37.621.547	36.614.660	36.437.500

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	38.547.759	37.133.962	37.621.547	36.614.660	36.437.500
- Aufwendungen	38.547.759	37.133.962	37.621.547	36.614.660	36.437.500
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



4.9.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	62,39%	67,56%	71,50%	71,56%	72,13%
Fremdkapitalquote	37,61%	32,44%	28,50%	28,44%	27,87%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	82,36%	93,76%	105,75%	110,47%	116,37%
Anlagenintensität	95,55%	94,84%	94,68%	94,75%	94,59%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	8.157	37.159	7.630	532	0
Sachanlagevermögen	1.401.721	1.321.405	1.375.856	1.255.511	2.349.371
Finanzanlagevermögen	453.091	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.862.969	1.358.564	1.383.486	1.256.043	2.349.371



Investitionen

Im Berichtsjahr 2013 hat die MVA Bonn rund 2,3 Mio. € in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen wurden rund 26 T€ in Erzeugungs- und Bezugsanlagen sowie 2,3 Mio. € in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau investiert. Die Anlagen im Bau betreffen u. a. die Erweiterung des Müllbunkers, die Planung des Lagerneubaus sowie die neue Leittechnik.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Um einen wirtschaftlichen Betrieb der anlagenintensiven Hausmüllverbrennungsanlagen gewährleisten zu können, ist eine gute Auslastung bei gleichzeitiger hoher technischer Verfügbarkeit der vorhandenen Kapazitäten unbedingte Voraussetzung. Die Verfügbarkeit der MVA Bonn lag im Jahr 2013 bei 98,7 % und somit auf Grund verkürzter Revisionszeiten und wesentlich weniger Störungen weit über dem Vorjahreswert von 95,8 %. Auf Basis dieser Verfügbarkeit konnten alle zur energetischen Behandlung und Verwertung angelieferten Abfallmengen behandelt werden. Die im Wirtschaftsplan angesetzte Durchsatzleistung von 248.000 Jahrestonnen wurde mit 251.875 Tonnen überschritten. Hauptursache hierfür sind die im Sommer 2013 stattfindenden Revisionen, die kürzer als geplant dauerten, sowie wesentlich weniger Ausfälle der Anlage im kompletten Jahr 2013. Insgesamt war in 2013 eine Steigerung der durchgesetzten Abfallmenge von 241.625 Mg um 10.250 Mg auf 251.875 Mg zu verzeichnen.

Die aus dem Gebiet der Bundesstadt Bonn abgerechnete Abfallmenge betrug rund 70.318 Mg und stieg damit, bedingt durch zusätzliche Abfälle aufgrund des Juni-Hochwassers, um 1.435 Mg über die Anlieferung des Vorjahres. Über den Auslastungsvertrag mit REMONDIS wurden insgesamt weitere 95.219 Mg Abfälle - überwiegend Siedlungsabfälle kommunaler Herkunft - angeliefert - rund 198 Mg mehr als im Vorjahr. Weitere 86.014 Mg wurden über die Tochtergesellschaft RETURO Entsorgungs GmbH im Gewerbeabfallmarkt akquiriert und damit letztlich die höhere Auslastung erreicht.

Der Umsatz aus Verbrennungsleistung ist insgesamt um 780 T€ trotz gestiegener Verbrennungsmengen gegenüber Plan zurückgegangen. Der Rückgang ist preisbedingt. Zusammen mit um 500 T€ niedrigeren Dampferlösen ergibt sich eine Reduzierung des Umsatzes um 344,2 T€ gegenüber Plan. Die gesamten Umsatzerlöse des Geschäftsjahres belaufen sich auf 35,5 Mio. € und sanken somit gegenüber dem Vorjahr um 344,2 T€. Rund 84,1 % der Umsätze entfallen auf die Abfallverbrennung (Vorjahr: 84,6 %).

Aus der Verbrennung der Abfälle konnte im Jahr 2013 insgesamt eine nutzbare Dampfmenge von 508.805 MWh produziert und an das benachbarte Heizkraftwerk Nord der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW) geliefert werden. Diese ebenfalls im Stadtwerke-Konzern angesiedelte Schwestergesellschaft der MVA Bonn nutzt den Dampf in Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Gegenüber der Vorjahreslieferung von 491.629 MWh bedeutet dies eine Steigerung um 3,5 %.

Der Materialaufwand fiel von 15,5 Mio. € auf 14,5 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch wesentlich niedrigere Fremdleistungen (rund 1,4 Mio. €). An Reststoffen aus dem Verbrennungsprozess verblieben in 2013 81.223 Mg. Diese lagen damit rund 1.583 Mg über dem Vorjahreswert. Davon sind 72.153 Mg an Schlacke und 9.070 Mg an Kesselasche und REA-Produkten zu verbringen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 22,4 Mio. kWh Strom bezogen, etwa 0,4 Mio. kWh weniger als im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Strombezug stiegen gegenüber dem Vorjahrespreis - aber nicht mengenbedingt - um rd. 0,3 Mio. € auf 3,5 Mio. €.

Bedingt durch die stark reduzierten Aufwendungen für die Abschreibungen, schließt die MVA Bonn das Geschäftsjahr 2013 mit einem positiven Jahresergebnis nach Ertragsteuern und vor Ergebnisabführung in Höhe von rd. 6,7 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) ab. Aufgrund der steuerlichen Organschaft zwischen der MVA und der SWBB ergibt sich auf der Ebene der MVA nur ein Ertragsteueraufwand für den Gewinnanteil der Bundesstadt Bonn.

Die Hauptrisiken der MVA resultieren aus möglichen länger anhaltenden Anlagenstillständen, technischen Problemen, u. a. bei der Schnittstelle zum Heizkraftwerk Nord und einem potenziellen Ausfall der Leittechnik, sowie Änderungen im Landesabfallplan. Auch muss auf die Notwendigkeit zur Herstellung der In-House-Fähigkeit für den Zweckverband REK und die dadurch gegebenen Schwierigkeiten mit der Beibehaltung bzw. das Risiko der Beschränkung des gewerblichen Geschäfts hingewiesen werden. Ein wesentliches Ziel ist der dauerhafte und zuverlässige Erhalt der öffentlichen Zwecksetzung, der Existenzgrundlage als kommunales Unternehmen. Da der Zweckverband REK in seiner aktuellen Konstruktion nur etwa 65 % der Anlagenkapazität auslasten kann (mit fallender Tendenz), ist er auf die Gewinnung weiterer Mitglieder ausgerichtet. Dabei sind die ausgesprochen negativen Entwicklungen der Verbrennungspreise für Siedlungsabfälle in NRW als Maßstab zu berücksichtigen. Eine deutliche Minderung der generierbaren Überschüsse gilt daher als gewiss.

Die MVA Bonn übernimmt für die Bundesstadt Bonn die notwendige Aufgabe der Beseitigung der Siedlungsabfälle und siedlungsabfallähnlichen Gewerbeabfälle. Aufgrund des Deponierungsverbotes für unbehandelte Abfälle ist und bleibt die Abfallverwertungsanlage ein wichtiger Eckpfeiler sowohl des Bonner Abfallwirtschaftskonzeptes, als zukünftig auch des Rhein-Sieg-Kreises.

4.10 Returo Entsorgungs GmbH

4.10.1 Allgemeine Unternehmensdaten

RETURO Entsorgungs GmbH
Robert-Blum-Str. 8
51373 Leverkusen

Telefon: (0 214) 8668 - 716
Telefax: (0 214) 8668 - 724

Internet: www.returo.de
E-Mail: info@returo.de

Hotline: 0800 600 2007



Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 €

	€	%
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	25.000,00	50,0
RELOGA Holding GmbH & Co. KG	25.000,00	50,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Martin **Krekeler**
 Manfred **Becker**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Bernd Nottbeck , Handlungsbevollmächtigter MVA GmbH

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 7.1.4, S. 3
Martin Krekeler	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Manfred Becker			

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Begründung für die Beteiligung der Müllverwertungsanlage Bonn

RELOGA (ging aus der AVEA hervor) und MVA Bonn sind Unternehmen in kommunaler Hand. Seit Jahren besteht eine intensive Zusammenarbeit im Management von Stoffströmen und in der Auslastung der Müllverwertungsanlagen in Bonn und Leverkusen. Die MVA Bonn verfügt über kein eigenes Personal für die hauptamtliche Abfallakquisition und die Stoffstromsteuerung für die eigene Behandlungsanlage. Diese Leistungen werden von RELOGA erbracht, die im Rahmen ihrer Vereinbarung zur Auslastung der 3. Linie die Steuerung der Spitzenauslastung übernimmt. Mit der Beteiligung an einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft mit RELOGA kann die MVA Bonn somit sofort auf einen funktionierenden Vertrieb und fundierte Marktkenntnisse zurückgreifen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

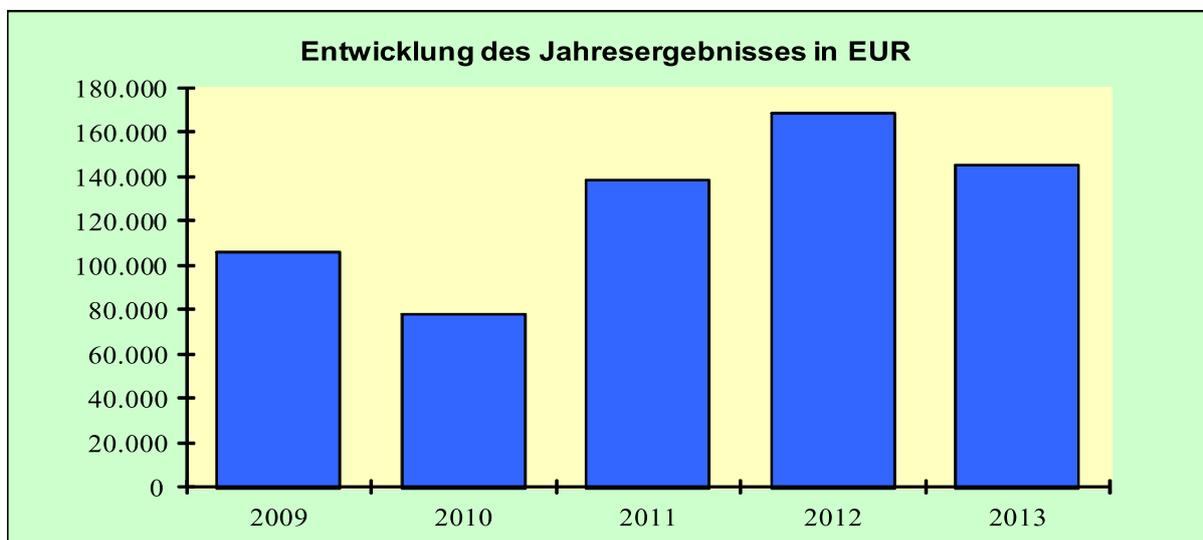
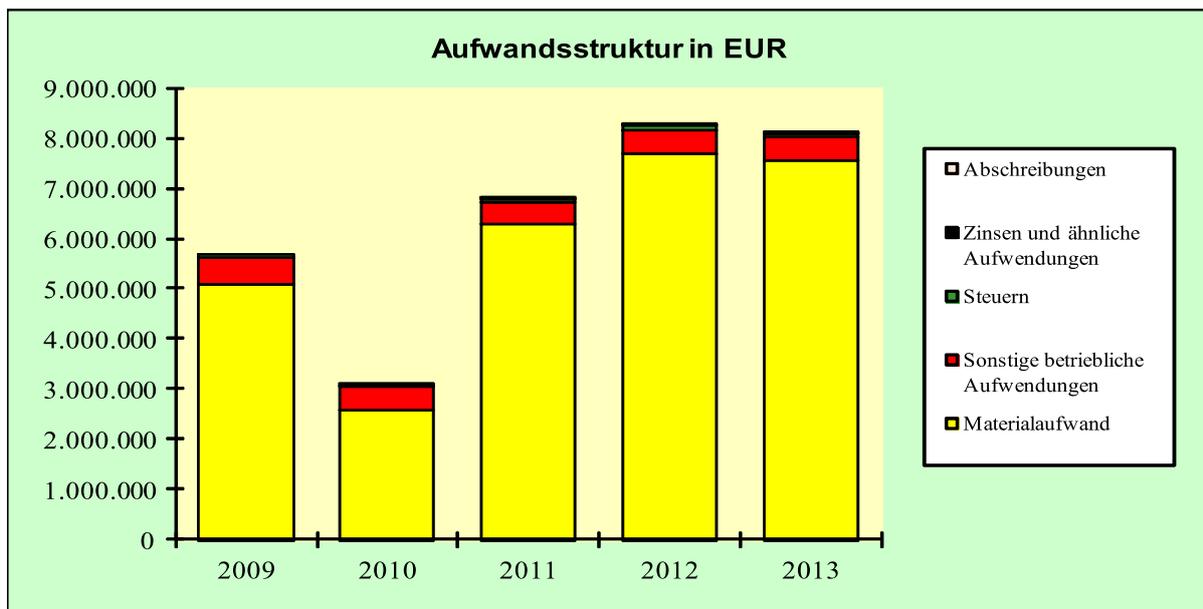
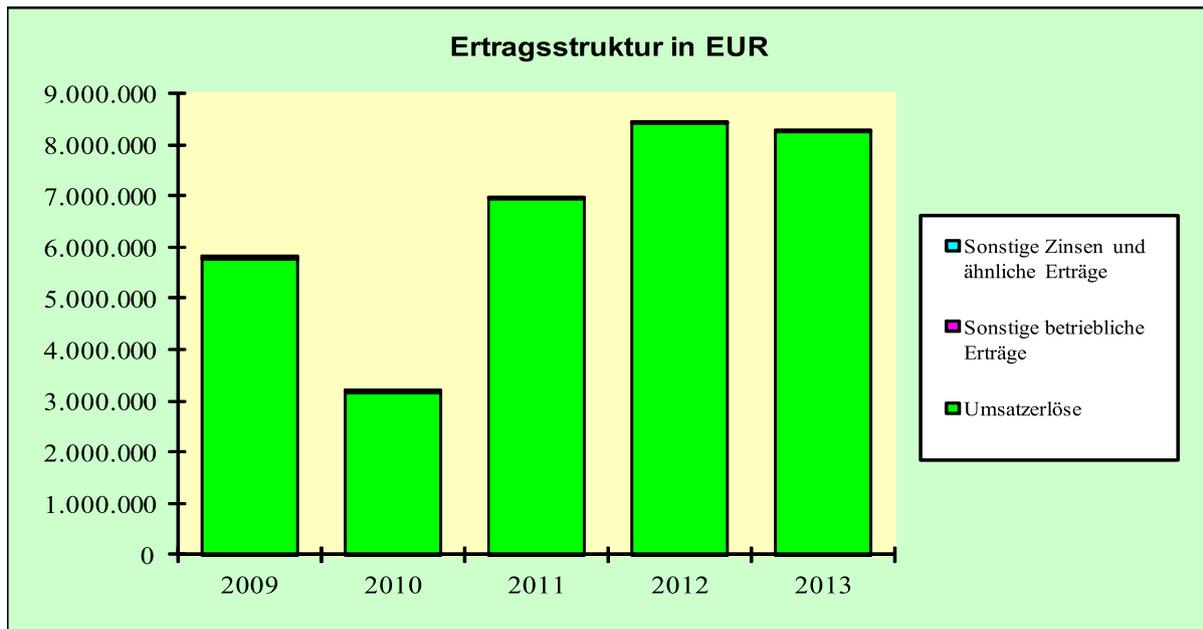
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	23.520	18.480	13.440	8.400
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	23.520	18.480	13.440	8.400
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	598.573	655.763	608.340	946.853	898.668
Flüssige Mittel	210.068	149.622	516.628	588.945	1.029.453
Umlaufvermögen	808.641	805.385	1.124.968	1.535.798	1.928.121
Rechnungsabgrenzungsposten	25	25	34	2.550	17.347
Summe Aktiva	808.666	828.930	1.143.482	1.551.788	1.953.868
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	250.000
Gewinn-/Verlustvortrag	168.738	274.098	351.686	489.636	407.777
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	105.360	77.588	137.950	168.141	144.776
Eigenkapital	324.098	401.686	539.636	707.777	852.553
Rückstellungen	46.148	19.049	36.542	15.500	16.700
Verbindlichkeiten	438.420	408.195	567.304	828.511	1.084.615
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	808.666	828.930	1.143.482	1.551.788	1.953.868

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	5.742.984	3.141.306	6.924.518	8.401.303	8.219.039
Sonstige betriebliche Erträge	26.559	11.683	1.601	7.834	9.228
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.583	1.229	2.734	1.337	1.468
Erträge	5.773.126	3.154.218	6.928.853	8.410.474	8.229.735

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	5.077.576	2.576.379	6.277.079	7.665.034	7.554.501
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	1.680	5.040	5.040	5.291
Sonstige betriebliche Aufwendungen	540.273	463.450	442.796	492.709	455.279
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	104	0	12
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
Steuern	49.917	35.121	65.884	79.550	69.876
Aufwendungen	5.667.766	3.076.630	6.790.903	8.242.333	8.084.959

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	5.773.126	3.154.218	6.928.853	8.410.474	8.229.735
- Aufwendungen	5.667.766	3.076.630	6.790.903	8.242.333	8.084.959
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	105.360	77.588	137.950	168.141	144.776



4.10.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	40,08%	48,46%	47,19%	45,61%	43,63%
Fremdkapitalquote	59,92%	51,54%	52,81%	54,39%	56,37%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	-	1707,85%	2920,11%	5266,20%	10149,44%
Anlageintensität	0,00%	2,84%	1,62%	0,87%	0,43%
Kassenmittelintensität	25,98%	18,05%	45,18%	37,95%	52,69%
Eigenkapitalrentabilität	32,51%	19,32%	25,56%	23,76%	16,98%
Gesamtkapitalrentabilität	13,03%	9,36%	12,07%	10,84%	7,41%
Investitionen in EUR:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	25.200	0	0	251
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	0	25.200	0	0	251



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Returo GmbH Investitionen in Höhe von 251 € im Sachanlagevermögen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Verlauf des Geschäftsjahrs 2013

Returo ist die gemeinsame Vertriebsgesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH. Die Returo Entsorgungs GmbH tritt unter anderem im Namen und für Rechnung der beiden Gesellschafter auf Basis entsprechender Leistungsverträge im Rechtsverkehr auf. Des Weiteren tritt sie auch im eigenen Namen und auf eigene Rechnung bei der Vermarktung von Kontingenten auf. Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Die Erbringung der Overheadleistungen erfolgt durch die Gesellschafter. Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft obliegen den Geschäftsführern gleichberechtigt. Zustimmungspflichtige Entscheidungen werden detailliert in den Gesellschafterversammlungen erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Die Returo Entsorgungs GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 Erlöse in Höhe von 8.219 T€ für die operativen Leistungen erzielen. Für das Müllheizkraftwerk in Leverkusen konnte die Returo Entsorgungs GmbH in 2013 etwas mehr als 44.000 t akquirieren, in Bonn betrug die gelieferte Brennstoffmenge ca. 86.000 t. Die akquirierten Tonnagen konnten stets die Vollauslastung in den Anlagen sicherstellen. Die stabile Wirtschaftslage und die Abfallimporte aus England haben zu einer spürbaren Beruhigung am Markt geführt. Das Maklergeschäft mit weiteren Müllverbrennungsanlagen (z. B. MVA Solingen und MVA Weisweiler) konnte auf über 30.000 t Gewerbeabfall deutlich gesteigert werden.

Der Vertrag mit der E.ON (jetzt EEW) in Hürth zur Rostaschenaufbereitung ist zum 30.06.2013 ausgelaufen und konnte trotz intensivster Bemühungen nicht verlängert werden. Die angenommene Menge lag bei etwas über 41.000 t.

Ein erstmaliger Auftritt auf der Umweltmesse in Birmingham sowie eine erneute Teilnahme auf der ECOMONDO in Rimini haben die nationale und internationale Ausrichtung der Returo nochmals gestärkt. Interessante Anfragen bereits bestehender Kunden sowie auch neue Anfragen wurden platziert. Durch diese Messeauftritte wird die Returo mehr und mehr als wichtiger Partner im europäischen Entsorgungsmarkt wahrgenommen.

Um Risiken durch Insolvenzen von Abfalllieferanten und -erzeugern vorzubeugen, wurde eine Kreditversicherung abgeschlossen. Drohende Überkapazitäten im Bereich der thermischen Abfallverwertung werden mittelfristig durch Abfallimporte sowie weiterer Inlandsakquise abgedeckt.

4.11 Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin

4.11.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Wasserversorgungs-GmbH
Sankt Augustin

Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH
Sankt Augustin
Mendener Straße 23
53757 Sankt Augustin

Telefon: (0 2241) 233 - 0
Telefax: (0 2241) 233 - 50

Internet: www.wvg-sanktaugustin.de
E-Mail: service@wvg-sanktaugustin.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.000.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	569.240	8,132
Stadt Sankt Augustin	6.430.760	91,868

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Trink- und Brauchwasser, Fernwärme sowie Gas und Strom.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Wilhelm **Roth** - einzelvertretungsberechtigt -

Aufsichtsrat

▪ Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH

Dipl.-Ing. Frank **Preißmann** (bis 31.05.2014)

Peter **Weckenbrock** (ab 01.06.2014)

▪ Vertreter der Stadt Sankt Augustin

Klaus Schumacher, Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin

Günter Piéla

Claudia Feld-Wielpütz, Vorsitzende
 Marc Knülle, stellvertretender Vorsitzender
 Stefanie Jung, (bis 25.06.2014)
 Gerhard Schmitz-Porten (ab 25.06.2014)
 Georg Schell, Kaufmann

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH (bis 30.04.2013) Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH (ab 01.05.2013, bis 31.05.2014) Bernd Nottbeck , Geschäftsführer SWBB GmbH (ab 01.06.2014)
Stellvertreter:	N.N. (bis 31.05.2014) Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH (ab 01.06.2014)

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage I/8
Wilhelm Roth	101.200,30		
<u>Gesellschafterversammlung:</u>			
Dr. Ernst-Joachim Büsse	83,06		
Hansjörg Spielhoff	83,06		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Claudia Feld-Wielpütz	330,69		
Marc Knülle	50,69		
Stefanie Jung	90,69		
Günter Piéla	90,69		
Georg Schell	90,69		
Klaus Schumacher	90,69		
Frank Preißmann	90,69		

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	23	22	22	22	23

Begründung für die Beteiligung

Zum 01.01.1967 wurden die bis dahin als Eigenbetriebe geführten Wasserwerke der Gemeinden Menden, Hangelar, Siegburg-Mülldorf, Holzlar, Niederpleis und Meindorf in die neu gegründete „Wasserversorgungs-GmbH für das Amt Menden“ eingebracht.

Bei der Neugliederung des Bonner Raumes ging der Anteil der ehemaligen Gemeinde Holzlar auf die Stadt Bonn über. Die übrigen Anteile fielen an die Gemeinde Sankt Augustin. Der Firmenname änderte sich in „Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin“.

Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2013

Die Gesellschafterversammlung der Wasserversorgungs-GmbH St. Augustin vom 25.09.2014 stellte den Jahresabschluss 2013 mit einem Jahresüberschuss von 671.298,45 € fest, erteilte der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat Entlastung und beschloss, den Mindestgewinn in Höhe von 268.010,00 € an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Rest in Höhe von 403.288,45 € wird der Gesellschaft zur Eigenkapitalverstärkung und Einstellung in die Gewinnrücklage zur Verfügung gestellt.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

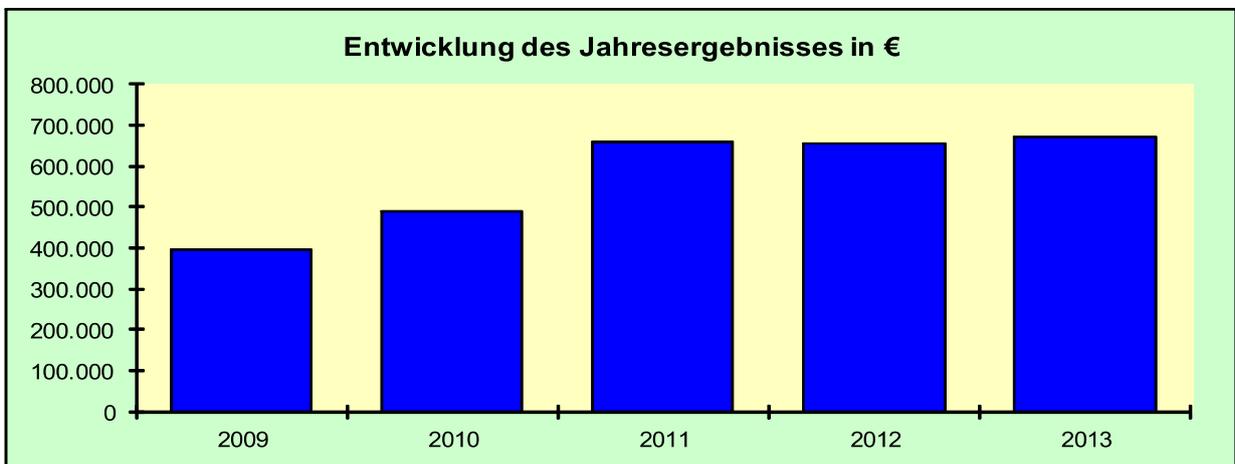
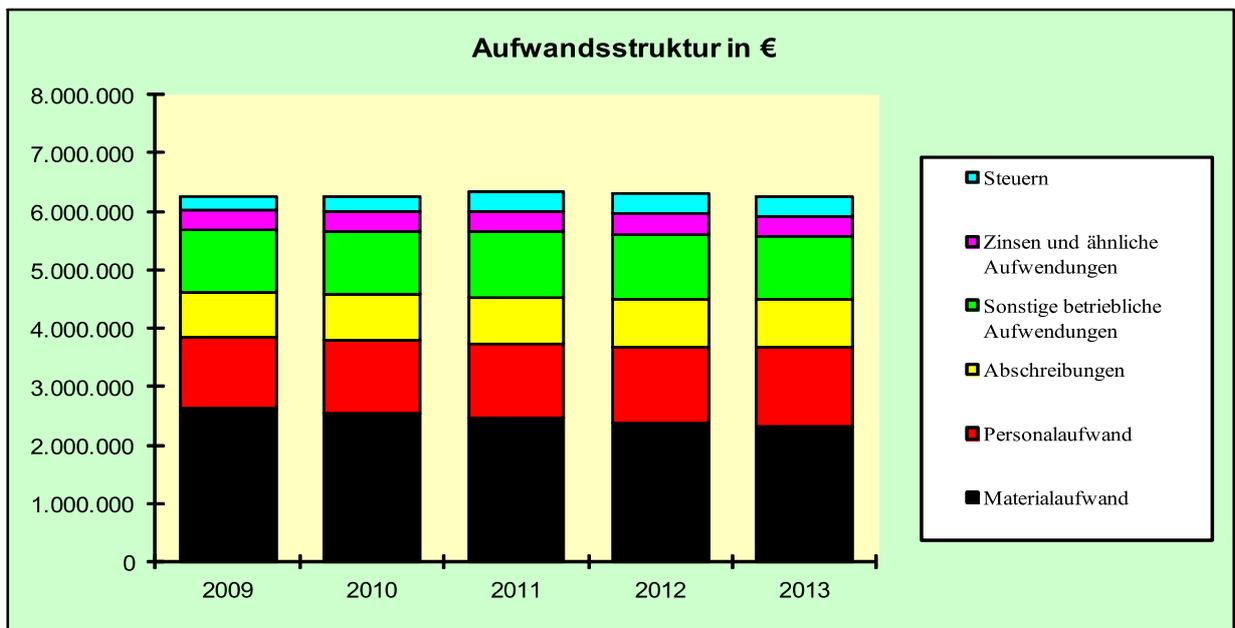
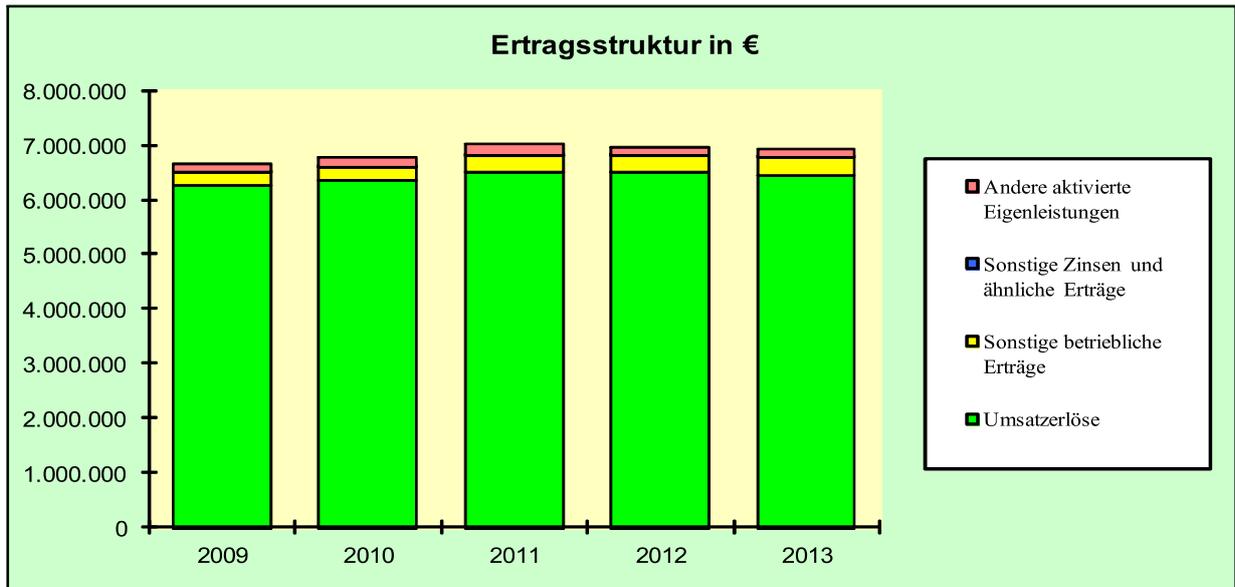
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.371	1.471	12.637	10.140	24.172
Sachanlagevermögen	17.147.032	17.329.341	17.810.948	17.867.446	17.584.141
Finanzanlagevermögen	112.020	110.980	110.750	110.750	110.750
Anlagevermögen	17.265.423	17.441.792	17.934.335	17.988.336	17.719.063
Vorräte	152.989	147.804	147.201	163.182	170.270
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	1.406.812	1.448.015	1.502.292	1.475.366	1.508.678
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	367.288	656.080	87.239	826.003	881.653
Umlaufvermögen	1.927.089	2.251.899	1.736.732	2.464.551	2.560.601
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	19.192.512	19.693.691	19.671.067	20.452.887	20.279.664
Gezeichnetes Kapital	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000
Kapitalrücklagen	225.162	225.162	225.162	225.162	225.162
Gewinnrücklagen	1.934.338	2.077.283	2.311.933	2.714.045	3.101.156
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	397.395	491.860	662.052	654.271	671.298
Eigenkapital	9.556.895	9.794.305	10.199.147	10.593.478	10.997.616
Empfangene Ertragszuschüsse	1.976.358	1.649.567	1.343.355	1.059.683	814.317
Rückstellungen	184.107	298.579	335.986	262.287	237.026
Verbindlichkeiten	7.475.152	7.951.240	7.792.579	8.537.439	8.230.705
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	19.192.512	19.693.691	19.671.067	20.452.887	20.279.664

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	6.255.160	6.335.618	6.501.618	6.495.290	6.446.393
Andere aktivierte Eigenleistungen	140.540	170.599	203.954	164.561	152.155
Sonstige betriebliche Erträge	245.830	246.659	292.192	296.760	331.894
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.338	4.605	6.701	4.149	3.142
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	6.651.868	6.757.481	7.004.465	6.960.760	6.933.584

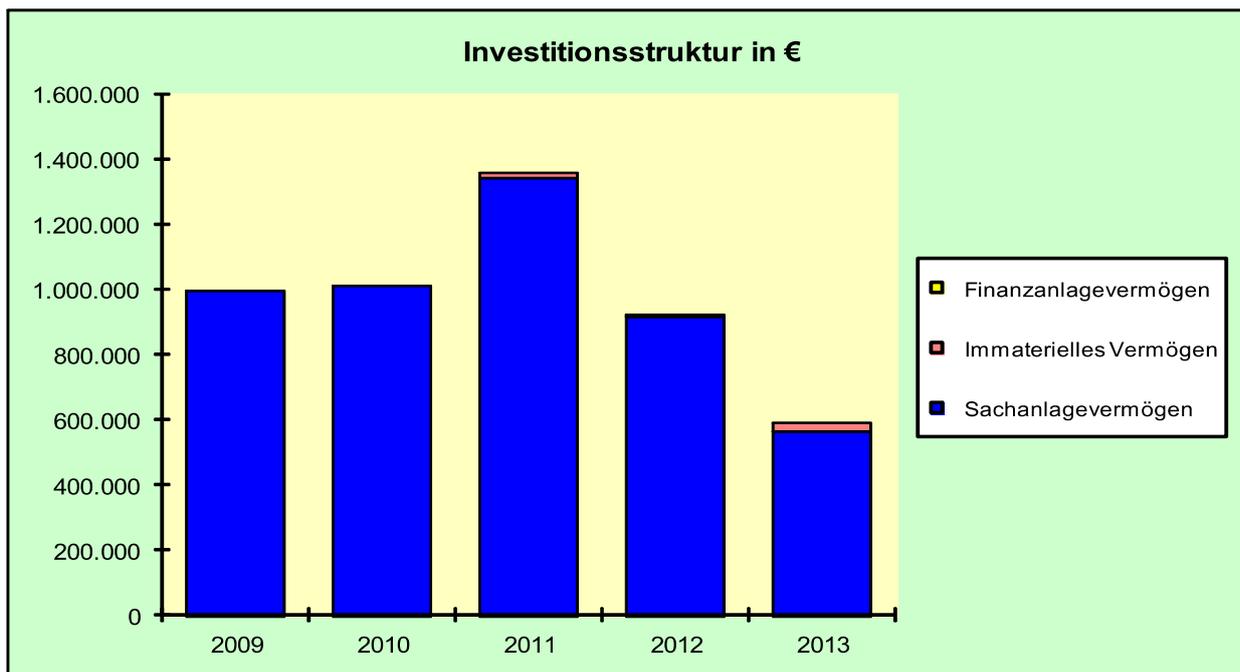
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	2.609.805	2.538.303	2.450.004	2.361.297	2.303.872
Personalaufwand	1.217.426	1.258.847	1.273.077	1.320.058	1.355.954
Abschreibungen	785.674	792.522	808.933	824.841	834.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.068.847	1.068.007	1.114.527	1.104.844	1.079.210
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343.050	340.260	342.645	345.559	328.689
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	229.671	267.682	353.227	349.890	359.864
Aufwendungen	6.254.473	6.265.621	6.342.413	6.306.489	6.262.286

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	6.651.868	6.757.481	7.004.465	6.960.760	6.933.584
- Aufwendungen	6.254.473	6.265.621	6.342.413	6.306.489	6.262.286
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	397.395	491.860	662.052	654.271	671.298



4.11.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	49,79%	49,73%	51,85%	51,79%	54,23%
Fremdkapitalquote	50,21%	50,27%	48,15%	48,21%	45,77%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	55,35%	56,15%	56,87%	58,89%	62,07%
Anlageintensität	89,96%	88,57%	91,17%	87,95%	87,37%
Kassenmittelintensität	1,91%	3,33%	0,44%	4,04%	4,35%
Eigenkapitalrentabilität	4,16%	5,02%	6,49%	6,18%	6,10%
Gesamtkapitalrentabilität	3,86%	4,23%	5,11%	4,89%	4,93%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	15.454	788	21.548
Sachanlagevermögen	994.862	1.010.304	1.342.464	913.287	565.912
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	994.862	1.010.304	1.357.918	914.075	587.460



Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich in 2013 auf 566 T€ und betreffen mit 483 T€ Verteilungsanlagen und mit 83 T€ die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Beim immateriellen Vermögen wurde für rd. 22 T€ in Software investiert.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Aufgabe der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser, Fernwärme sowie Gas und Strom. Bislang erfolgt nur die Trinkwasserversorgung. Das Vertragsverhältnis zwischen der Gesellschaft und dem jeweiligen Anschlussnehmer wird durch die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ vom 20. Juni 1980 sowie die „Ergänzende Bestimmungen der Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin zu der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ geregelt. Der Wasserbezug ist durch langfristige Verträge gesichert.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft können für das Geschäftsjahr 2013 als gut bezeichnet werden. Im Berichtsjahr konnte neben dem Jahresüberschuss in Höhe von 671.298,45 €, der damit 403.288,45 € über dem Mindestgewinn liegt, ebenfalls die steuerlich höchstzulässige Konzessionsabgabe in Höhe von 703.630,66 € erwirtschaftet werden. Das Ergebnis wurde durch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 103 T€ und der Erstattung für den Wasserbezug des Vorjahres in Höhe von 151 T€ beeinflusst.

Die Wasserabgabe sank minimal um 0,1 % und betrug 2.841.322 cbm zu allgemeinen Tarifen und 42.770 cbm an die Städte. Bedingt dadurch blieben die Umsatzerlöse aus Wasserverkauf fast unverändert. Der Wasserbezug belief sich in 2013 auf 3.026.549 cbm (Vorjahr: 3.038.704 cbm) und sank damit um 0,4 %. Dieser erfolgte im Wesentlichen über den Wahnbachtalsperrenverband (WTV). Die Rohrnetz-Wasserverluste verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %-Punkte auf 4,5 %.

Die Länge des Rohrnetzes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,134 km auf 406,648 km erhöht. Die Zahl der Hausanschlüsse ist um 93 (119 neue Hausanschlüsse und 26 Abtrennungen) auf 15.886 gestiegen. Die getätigten Investitionen blieben unter den Planansätzen.

Das Bruttovermögen der Gesellschaft (bei Saldierung der empfangenen Ertragszuschüsse mit dem Sachanlagevermögen) erhöhte sich um 0,4 % auf 19.465.347,55 €. Die Deckungsverhältnisse des Anlagevermögens durch Eigenmittel sind gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen, den Investitionsfolgekosten, der Entwicklung des Wasserbezugspreises vom Wahnbachtalsperrenverband und der Entwicklung der Wasserverluste im Rohrnetz.

Anmerkung:

Auf der ersten Seite dieser Darstellung ist bereits das neue Logo der WVG St. Augustin abgebildet, das im Jahre 2014 eingeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2013 galt noch das alte Logo. Seit 2014 verfügt die WVG auch über einen eigenen Internetauftritt.

4.12 BRS – Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH

4.12.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH (BRS)

Kaiser-Wilhelm-Platz 1

53721 Siegburg

Telefon: (0 22 41) 13 - 3272

Telefax: (0 22 41) 13 - 2431

Internet: www.rhein-sieg-kreis.de

E-Mail: brs@rhein-sieg-kreis.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 300.000 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	50,0	16,66
Rhein-Sieg-Kreis	200,0	66,68
Troikomm Kommunale Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft der Stadt Troisdorf	50,0	16,66

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	41.950,00	41,53

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, darüber hinaus die Unterstützung, Förderung und der Ausbau der energie- und wasserwirtschaftlichen Aktivitäten mit und in der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, die Optimierung der Ver- und Entsorgungsstrukturen in der Region Bonn/Rhein-Sieg sowie die Akquisition von Konzessionsverträgen und Netzen bei gleichzeitiger Gewährung von Geschäftsanteilen an der Gesellschaft unter Berücksichtigung kommunaler Interessen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Svenja **Udelhoven**, Juristin (Rhein-Sieg-Kreis)

Tim **Hahlen**, Wirtschaftsjurist (Rhein-Sieg-Kreis)

Jens **Hülstede**, Jurist

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere - höchstens aber vier - Geschäftsführer. Der Gesellschafter Rhein-Sieg-Kreis hat das Recht, 2 Geschäftsführer zur Bestellung

durch die Gesellschafterversammlung verbindlich zu benennen. Das gleiche Recht steht dem Gesellschafter Troikomm für einen weiteren Geschäftsführer zu.

Verwaltungsrat (ordentliche Mitglieder)

- Klaus Werner Jablonski, - *Vorsitzender* -
- Dr. Torsten Bieber, - *2. stellvertretender Vorsitzender* -
- Sebastian Hartmann, - *1. stellvertretender Vorsitzender* -
- Frithjof Kühn
- Marco Westphal**
- Ingo Steiner

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter: Marco Westphal	
Stellvertreter:	N.N.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		DS-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 3, S. 4
Svenja Udelhoven	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Tim Hahlen			
Jens Hülstede			
<u>Verwaltungsrat</u>	Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Ein wesentlicher Grund für die Beteiligung der SWB ist die Wahrnehmung der Möglichkeit, über die wechselseitige Beteiligung an der BRS, die wiederum mittelbar an der EnW beteiligt ist, den gemeinsamen, regionalen Einfluss für die Region mit dem Unternehmensstandort Bonn zu sichern und das ohnehin bereits bestehende Zusammenwirken in den Bereichen der Daseinsvorsorge zwischen der Bundesstadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu vertiefen.

Des Weiteren liegen gerade in der Konstruktion der BRS mit ihrer Ausrichtung auf weitere kommunale Partner und deren Bündelung über die BRS Entwicklungs- und Wertschöpfungschancen für die an der BRS eingebundenen kommunalen Unternehmen (sog. Ressourcenpartner), insbesondere im Wasser- und Betriebsführungsbereich.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

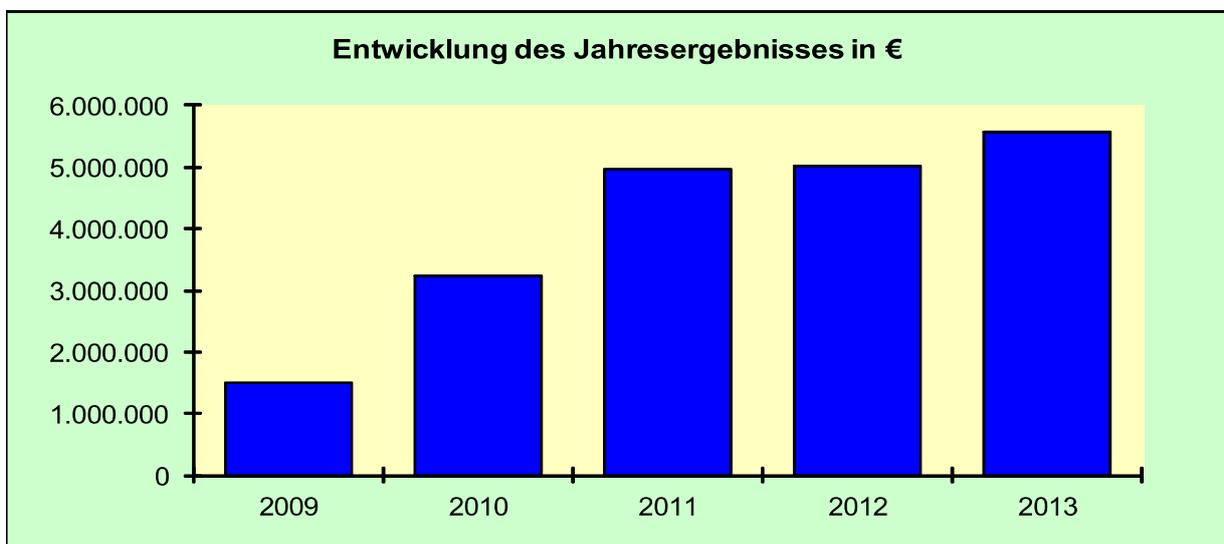
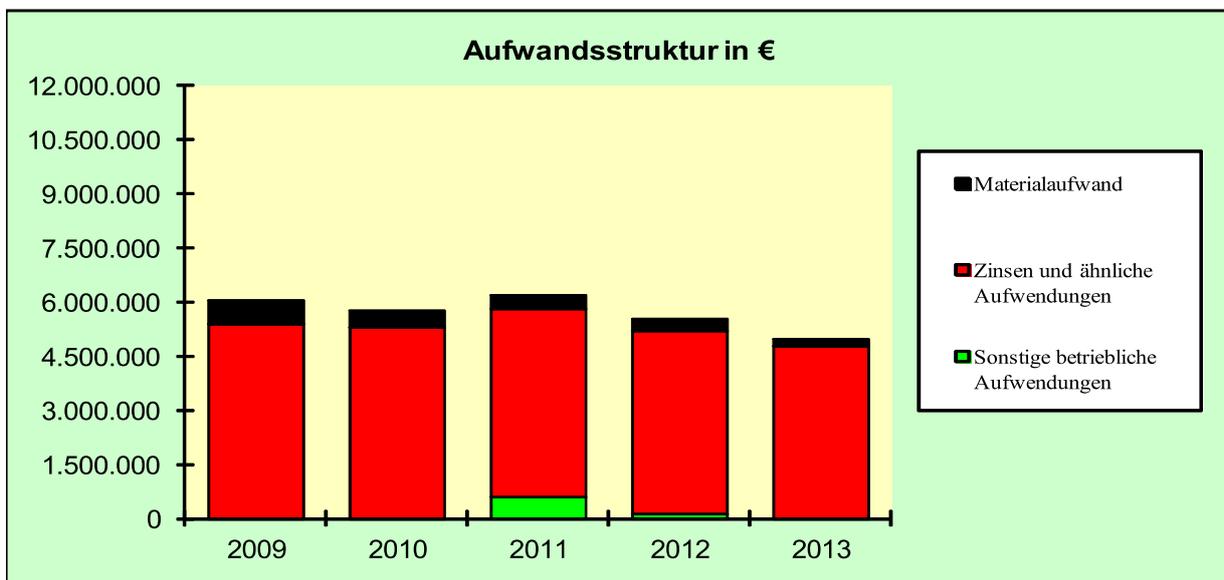
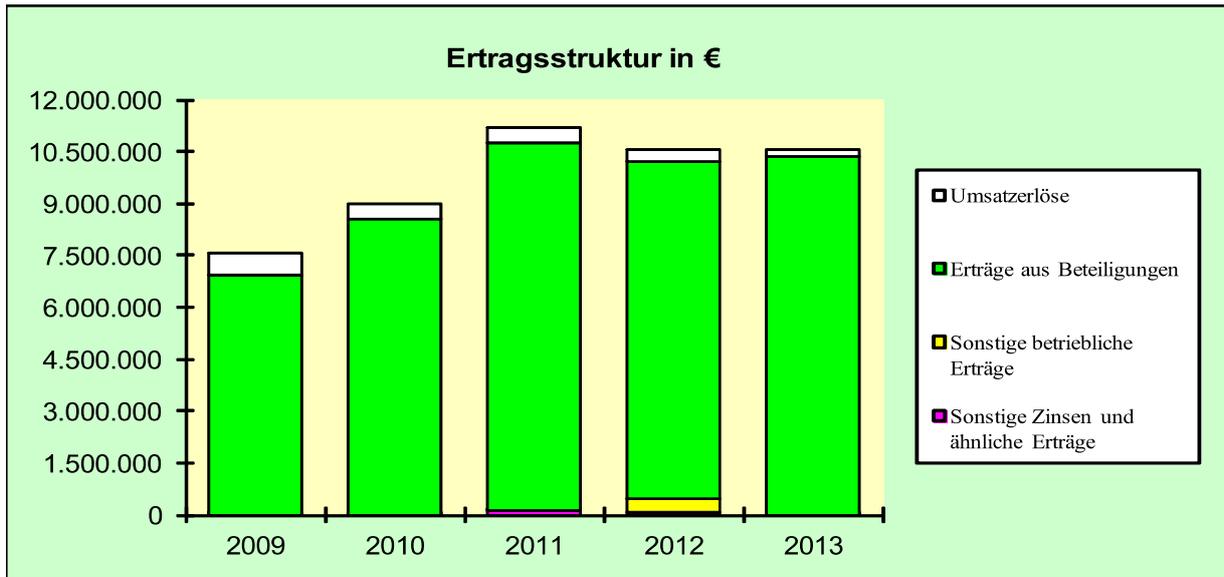
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	113.992.692	113.992.692	113.992.692	113.992.692	113.992.692
Anlagevermögen	113.992.692	113.992.692	113.992.692	113.992.692	113.992.692
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	198.378	271.107	432.459	442.156	112.514
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	3.220.671	4.175.967	7.278.705	4.256.425	4.323.192
Umlaufvermögen	3.419.049	4.447.074	7.711.164	4.698.581	4.435.706
Rechnungsabgrenzungsposten	5.681	5.681	5.681	5.681	5.681
Summe Aktiva	117.417.422	118.445.447	121.709.537	118.696.954	118.434.079
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Rücklagen	9.000.000	9.000.000	9.000.000	9.000.000	9.000.000
Gewinn-/Verlustvortrag	773.368	1.531.757	4.033.689	8.243.706	12.520.343
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.508.389	3.251.932	4.960.017	5.026.637	5.570.349
Eigenkapital	11.581.757	14.083.689	18.293.706	22.570.343	27.390.692
Rückstellungen	8.088	6.175	546.175	11.277	7.550
Verbindlichkeiten	105.827.577	104.355.583	102.869.656	96.115.334	91.035.837
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	117.417.422	118.445.447	121.709.537	118.696.954	118.434.079

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	664.009	453.985	417.294	340.114	191.783
Sonstige betriebliche Erträge	0	4.661	15.259	379.080	3.864
Erträge aus Beteiligungen	6.874.805	8.514.493	10.650.269	9.768.355	10.352.849
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.706	33.895	97.771	86.505	13.145
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	7.581.520	9.007.034	11.180.593	10.574.054	10.561.641

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	659.916	434.280	411.346	333.344	188.953
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.421	42.363	606.375	149.662	57.681
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.350.794	5.278.459	5.202.855	5.064.411	4.744.658
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0
Aufwendungen	6.073.131	5.755.102	6.220.576	5.547.417	4.991.292

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	7.581.520	9.007.034	11.180.593	10.574.054	10.561.641
- Aufwendungen	6.073.131	5.755.102	6.220.576	5.547.417	4.991.292
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.508.389	3.251.932	4.960.017	5.026.637	5.570.349



4.12.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	9,86%	11,89%	15,03%	19,02%	23,13%
Fremdkapitalquote	90,14%	88,11%	84,97%	80,98%	76,87%
Anlageintensität	97,08%	96,24%	93,66%	96,04%	96,25%
Kassenmittelintensität	2,74%	3,53%	5,98%	3,59%	3,65%
Eigenkapitalrentabilität	13,02%	23,09%	27,11%	22,27%	20,34%
Gesamtkapitalrentabilität	5,84%	7,20%	8,35%	8,50%	8,71%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	0	0	0	0	0

Investitionen

Eigene Investitionen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 nicht getätigt.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf das Halten und Verwalten von unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie in geringem Umfang auf einen eigenen Stromvertrieb.

Im Rahmen des Haltens und Verwaltens von Beteiligungen hat sich die Gesellschaft gemäß ihrem Geschäftszweck zusammen mit ihren Beteiligungsgesellschaften und (Ressourcen-)Partnern an Bieterverfahren betreffend Strom-, Gas- und Wasserkonzessionen beteiligt. Hierzu zählt insbesondere die Bewerbung um den Abschluss eines Gaskonzessionsvertrages mit der Stadt Sankt Augustin. Die Stadt Sankt Augustin hatte sich im Rahmen eines Bieterverfahrens im Jahr 2007 für ein Modell entschieden, in dem die SWBB gemeinsam mit der 100%igen Tochtergesellschaft der Stadt Sankt Augustin, der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (WVG), eine gemeinsame Gesellschaft, die Energieversorgung Sankt Augustin GmbH (EVG), gründet. Aufgrund konsortialer Abreden partizipiert die BRS mit 16,29 % an den Ergebnissen der EVG. Nach dem Abschluss aller erforderlichen vertraglichen Vereinbarungen ist die EVG seit dem 01.01.2013 Besitzerin und wirtschaftliche Eigentümerin des Strom- und Gasnetzes in Sankt Augustin sowie Konzessionsinhaberin für die entsprechenden Wegenutzungsrechte. Die Netze werden von der Rhenag (Gas) bzw. Westnetz (Strom) betrieben.

Der öffentliche Zweck der BRS bestand in 2013 darin, die kommunalen Interessen und Potentiale der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in der BRS zu bündeln, um - insbesondere über die Beteiligung an der EnW sowie der EVG - so auf die regionale Ver- und Entsorgungsstruktur einzuwirken, dass die kommunalen Interessen hinreichend berücksichtigt werden, eine kommunale Einflussnahme geschaffen wird und soweit wie möglich erhalten bleibt.

Im Geschäftsjahr 2013 weist die BRS einen Jahresüberschuss von 5.570 T€ (Vj. 5.027 T€) aus. Ergebnisbestimmend für das Geschäftsjahr 2013 war wiederum die von der Beteiligungsgesellschaft „Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)“ vereinnahmte Dividende in Höhe von 10.353 T€, welche aufgrund der im Gesellschaftsvertrag der SWBB vereinbarten Regelungen über die Gewinnverteilung im Wesentlichen an das wirtschaftliche Ergebnis der „Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)“ anknüpft. Dem Beteiligungsergebnis in Höhe von rd. 10.353 T€ stehen Finanzierungskosten des Beteiligungserwerbs in Höhe von 4.745 T€ gegenüber. Darüber hinaus hat die BRS wie im Vorjahr Stromlieferungen getätigt. Mit den Stromlieferungen wurden Umsatzerlöse in Höhe von 192 T€ erzielt, denen Aufwand für den Stromeinkauf in Höhe von insgesamt 189 T€ gegenübersteht.

Die BRS hatte sich an Bieterverfahren in Bornheim (gemeinsam mit dem Ressourcenpartner SWB) und Niederkassel (gemeinsam mit dem Ressourcenpartner Troikomm) sowie über die SWBB in Wachtberg betr. die Vergabe von Wegenutzungsverträgen beteiligt, ist aber nicht zum Zuge gekommen.

Die Gesellschaft ist auf dem energie- und wasserwirtschaftlichen Sektor tätig, weshalb die sich verändernden energiewirtschaftlichen Rahmen- und Marktbedingungen mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

4.13 Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH – SWBB

4.13.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH
Theaterstraße 24
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 1
Telefax: (0228) 711 - 2770

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 101.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	59.050	58,47
Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH (BRS)	41.950	41,53

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	5.000.000	100,00
SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	25.000	90,40
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	36.541.008	93,46
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	65.000.000	86,29
Energieversorgungsgesellschaft mbH St. Augustin (EVG)	45.000	45,00
Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	569.240	8,13

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und entsorgungsnahen sowie energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen; der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen; die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltfreundlichen Entsorgung von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte; Betriebsführungen für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften; das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Peter **Weckenbrock** (bis 31.05.2014)
Dipl.-Ing. Frank **Preißmann** (bis 31.05.2014)
Bernd **Nottbeck** (ab 01.06.2014)
Dipl.-Betriebswirt Markus **Wienand** (ab 01.06.2014)

Konsortialausschuss (Zusammensetzung in 2013)

Dr. Klaus Peter Gilles, Stadtverordneter, Vorsitzender
Dipl.-Inf. Ulrich **Kelber**, MdB, sachkundiger Bürger
Werner **Hümmrich**, Stadtverordneter
Jürgen **Nimptsch**, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn
Dipl.-Inf. Guido **Pfeiffer**, sachkundiger Bürger
Frithjof **Kühn**, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Rolf **Bausch**, stellv. Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Dipl.-Kfm. Peter **Blatzheim**, Geschäftsführer Stadtwerke Troisdorf
Sebastian **Hartmann**, MdB, Kreistagsabgeordneter

Neubenennung von Mitgliedern des Konsortialausschusses nach der Kommunalwahl 2014

Vom Rat der Stadt Bonn wurden am 15.11.2014 der Gesellschafterversammlung der SWBB zur Wahl in den Aufsichtsrat der EnW vorgeschlagen und gleichzeitig als Mitglieder des Konsortialausschusses der SWBB benannt:

1. Oberbürgermeister Jürgen **Nimptsch**
2. Stv. **Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)**
3. Stv. **Dr. Ernesto Harder (SPD)**
4. Stv. **Brigitta Poppe (Grüne)**
5. Stv. Werner **Hümmrich (FDP)**

Zum Vorsitzenden des Konsortialausschusses der SWBB wurde Herr **Dr. Klaus-Peter Gilles** benannt.

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Peter Weckenbrock , Geschäftsführer SWB GmbH (ab 28.11.2014)
Stellvertreter: Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1, S. 1.3/6
Frank Preißmann	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Peter Weckenbrock			
<u>Konsortialausschuss</u>	Die Mitglieder des Konsortialausschusses erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Rolf Bausch			
Peter Blatzheim			
Werner Hümmrich			
Ulrich Kelber			
Frithjof Kühn			
Jürgen Nimptsch			
Sebastian Hartmann			
Guido Pfeiffer			

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Mit der Gründung der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH war beabsichtigt, in der Region Bonn/Rhein-Sieg eine gemeinsame Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft zu installieren, die zukünftig als Plattform für die Kooperation des Rhein-Sieg-Kreises mit der Stadt Bonn und gegebenenfalls weiteren kommunalen Partnern dienen sollte.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

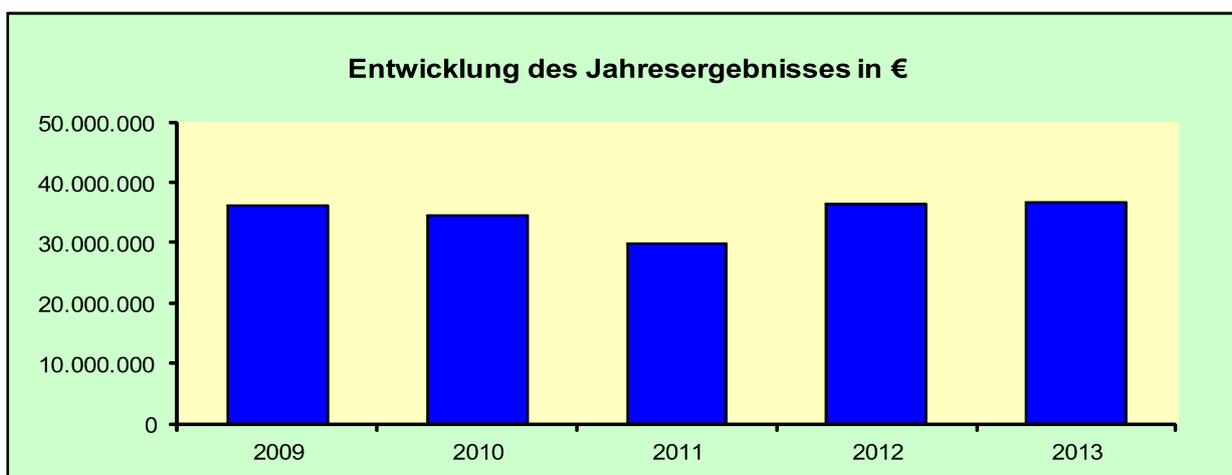
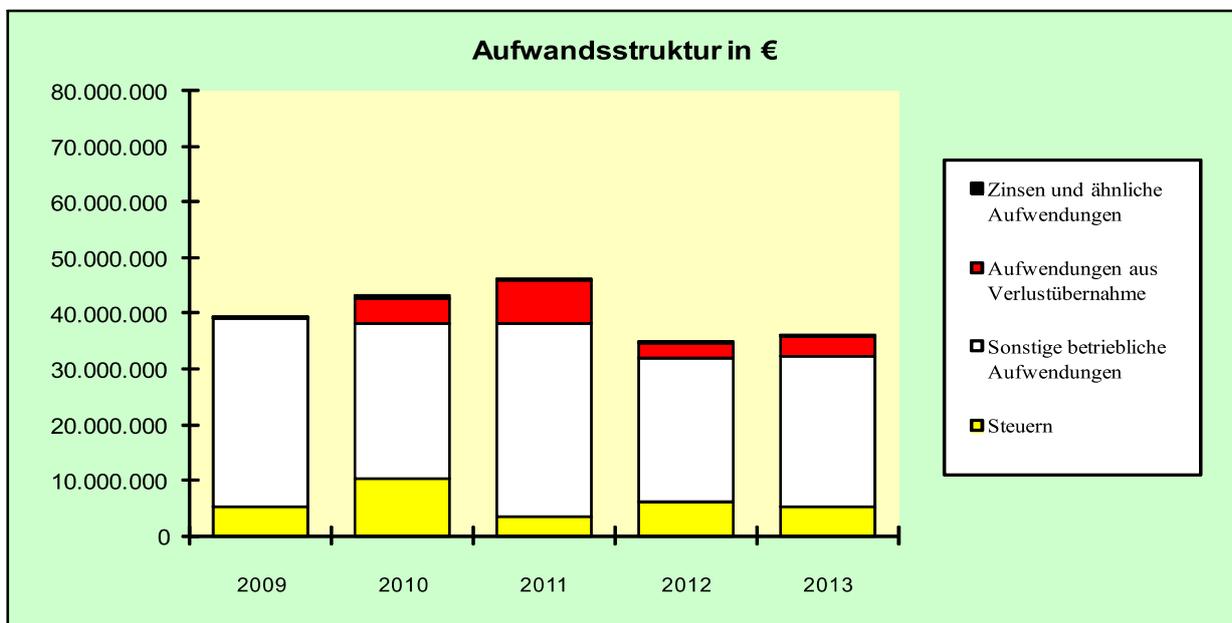
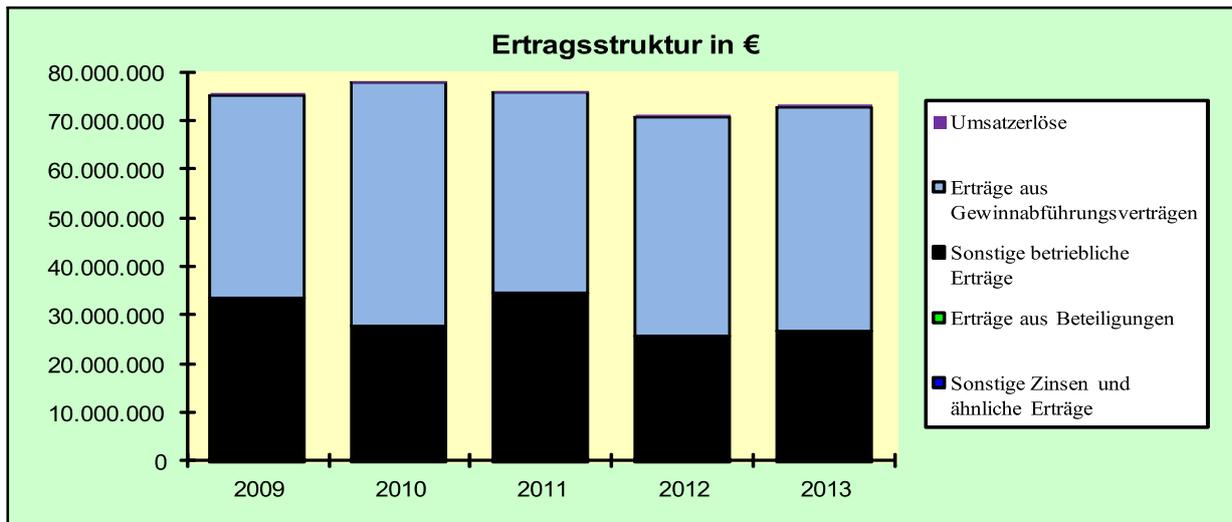
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	219.426.188	219.426.188	219.426.188	219.426.188	219.426.188
Anlagevermögen	219.426.188	219.426.188	219.426.188	219.426.188	219.426.188
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	47.564.920	54.271.259	51.417.815	53.773.784	49.166.768
Flüssige Mittel	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	47.564.920	54.271.259	51.417.815	53.773.784	49.166.768
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	266.991.108	273.697.447	270.844.003	273.199.972	268.592.956
Gezeichnetes Kapital	101.000	101.000	101.000	101.000	101.000
Kapitalrücklagen	218.503.614	218.503.614	218.503.614	218.503.614	218.503.614
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	36.007.159	34.443.296	29.806.794	36.312.528	36.708.578
Eigenkapital	254.611.773	253.047.910	248.411.408	254.917.142	255.313.192
Rückstellungen	640.945	735.000	862.000	3.947.000	6.366.392
Verbindlichkeiten	11.738.390	19.914.537	21.570.595	14.335.830	6.913.372
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	266.991.108	273.697.447	270.844.003	273.199.972	268.592.956

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	45.000	55.000	55.000	182.000	37.563
Sonstige betriebliche Erträge	33.357.544	27.538.840	34.423.373	25.443.534	26.771.024
Erträge aus Beteiligungen	20.105	20.692	20.916	21.138	21.725
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	41.789.575	50.076.588	41.166.593	45.191.655	45.951.354
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	256	0	97.351	26.183	10
Erträge	75.212.480	77.691.120	75.763.233	70.864.510	72.781.676

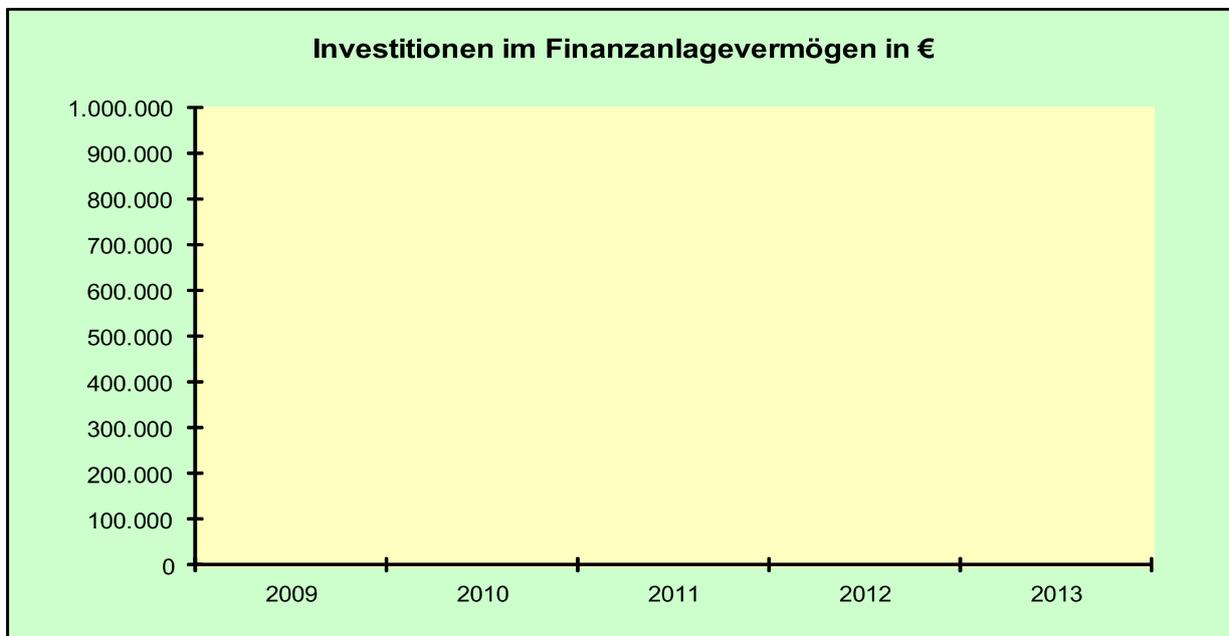
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.898.941	28.060.409	34.921.495	26.023.553	27.191.292
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106.838	498.050	132.870	65.821	383.539
Aufwendungen aus Verlustübernahme	192.629	4.696.121	7.730.707	2.539.987	3.483.587
Steuern	5.006.913	9.993.244	3.171.367	5.922.622	5.014.680
Aufwendungen	39.205.321	43.247.824	45.956.439	34.551.983	36.073.098

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	75.212.480	77.691.120	75.763.233	70.864.510	72.781.676
- Aufwendungen	39.205.321	43.247.824	45.956.439	34.551.983	36.073.098
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	36.007.159	34.443.296	29.806.794	36.312.527	36.708.578



4.13.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	95,36%	92,46%	91,72%	93,31%	95,06%
Fremdkapitalquote	4,64%	7,54%	8,28%	6,69%	4,94%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	116,04%	115,32%	113,21%	116,17%	116,35%
Anlageintensität	82,18%	80,17%	81,02%	80,32%	81,69%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	0	0	0	0	0



Investitionen

In 2013 wurden keine Investitionen getätigt.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Aktivitäten der SWBB sind im Wesentlichen auf die Ausübung der Organträgerfunktion zum Erhalt des steuerlichen Querverbunds bei der Stadtwerke Bonn GmbH ausgerichtet. Des Weiteren dient die SWBB als Plattform für die Kooperation des Rhein-Sieg-Kreises mit der Stadt Bonn und gegebenenfalls weiteren kommunalen Partnern.

Die wesentlichen Beteiligungen der SWBB sind die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW) und die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV). Neben den Beteiligungen an den Gesellschaften in den Versorgungs- und Verkehrssparten ist die SWBB an der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH, an der SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH (SWB Regional), der Energieversorgungsgesellschaft mbH (EVG) und der Wasserversorgungsgesellschaft mbH - beide mit Sitz in Sankt Augustin - beteiligt.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Entwicklung bei ihren Tochtergesellschaften bzw. im SWB-Konzern geprägt. Die anteiligen Ergebnisse der EnW liegen mit 39.561 T€ leicht unter dem Vorjahr (39.811 T€). Die von der SWBV übernommenen Verluste sind dagegen um 851 T€ auf 3.390 T€ angestiegen. Die erhöhte Ergebnisabführung der MVA in Höhe von 6.390 T€ hat die Minderergebnisse der EnW und der SWBV kompensiert. Die Ertragslage der SWBB wird im Wesentlichen durch die Ergebnisübernahmeverträge mit der EnW, der MVA und der SWBV bestimmt. Das Ergebnis der SWBB ist gegenüber dem Vorjahr um rund 396 T€ auf rund 36.709 T€ gestiegen.

Ein Vorgang wesentlicher Bedeutung für das Geschäftsjahr 2013 war die Umwandlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB) oHG in die Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB) GmbH. In diesem Zusammenhang erwarb die SWBV 0,1 % der Gesellschaftsanteile der SSB vom Rhein-Sieg-Kreis und hält damit 50,1 % der Anteile an der SSB. Ab dem 01.01.2014 wird die SSB durch Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit der SWBV in den steuerlichen Querverbund des SWB-Konzerns integriert.

Die SWBB trägt auf Grund ihrer Konzeption als Zwischenholding dazu bei, dass über den steuerlichen Querverbund insbesondere das Leistungsangebot im öffentlichen Personennahverkehr kostengünstig für den Aufgabenträger, die Bundesstadt Bonn, erbracht werden kann. Die öffentliche Zwecksetzung leitet sich daher mittelbar aus den Mehrheitsbeteiligungen an der SWBV bzw. EnW ab. Diese wiederum dienen zum Einen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs, zum Anderen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung der Daseinsvorsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn bzw. des Rhein-Sieg-Kreises.

4.14 SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH**4.14.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH
Sillerystraße 1- 3
53518 Adenau

Telefon: (0228) 711 - 3744

Telefax: (0228) 711 - 3355

Internet: www.stadtwerke-bonn.de

oder <http://swb-regional.de>

E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	22.600	90,4
Verbandsgemeinde Adenau	1.200	4,8
Verbandsgemeinde Altenahr	1.200	4,8

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition und Übernahme der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung, von Strom und Gaskonzessionen bzw. von entsprechenden Betriebsführungen auf dem Gebiet der jeweils zu beteiligenden Kommunen/Verbandsgemeinden im Gesamttraum des Landkreises Ahrweiler.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Theo **Waerder**

Hans **Kortmann**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH
*Ordentlicher Vertreter: Peter Weckenbrock , Geschäftsführer SWB GmbH
*Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Ing. Frank Preißmann , Geschäftsführer SWBB (bis 31.05.2014)

*Stimmrecht kann nur einheitlich ausgeübt werden

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1.3, S. 6
Theo Waerder	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Hans Kortmann			

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Durch Übernahme der Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr durch die SWB kann die angestrebte weitere Expansion wirtschaftlich fortgeführt werden. Der Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr passt als zukünftiger Wasserbezieher des WTV hervorragend ins Portfolio und verhilft der SWB zu mengendegressiven und Skaleneffekten.

Weiterhin lassen sich so Spezialwissen und Kompetenzen der vorhandenen Mitarbeiter zusätzlich vermarkten.

Insgesamt kommt der zukünftigen Zusammenarbeit mit dem nördlichen Rheinland-Pfalz und hier insbesondere mit dem Landkreis Ahrweiler für die SWB als Wachstumsmarkt eine besondere Bedeutung zu. Kooperationen lassen sich so zum gemeinsamen Nutzen unter kommunalen Mehrheiten weiter ausbauen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	16	16	15	13	12
Auszubildende	1	1	1	1	2
Aushilfen	0	0	14	18	8
Gesamt	17	17	30	32	22

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

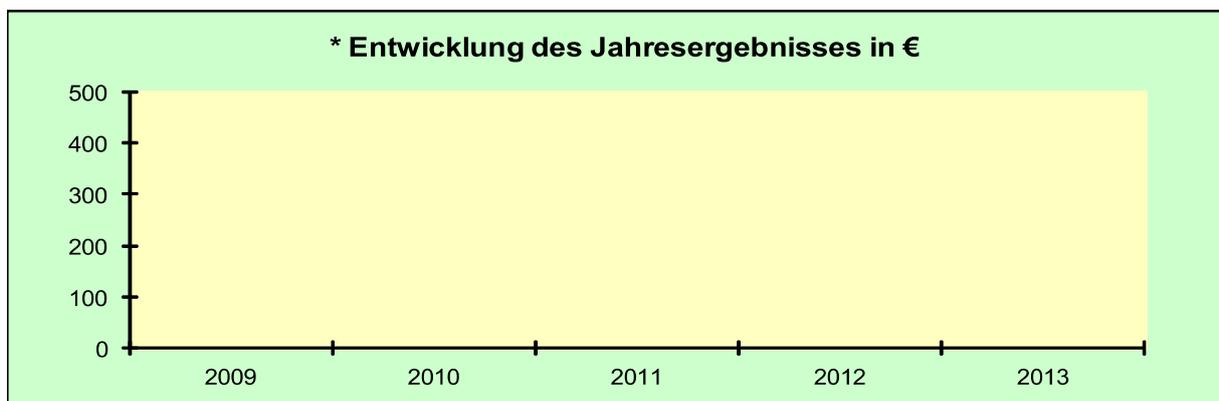
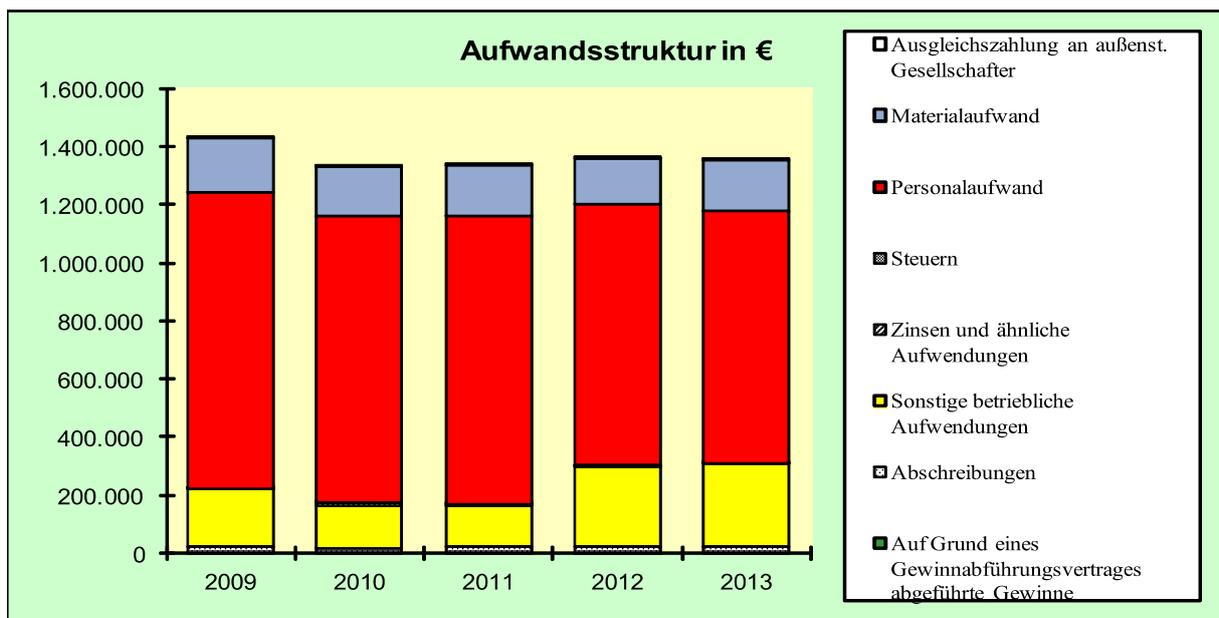
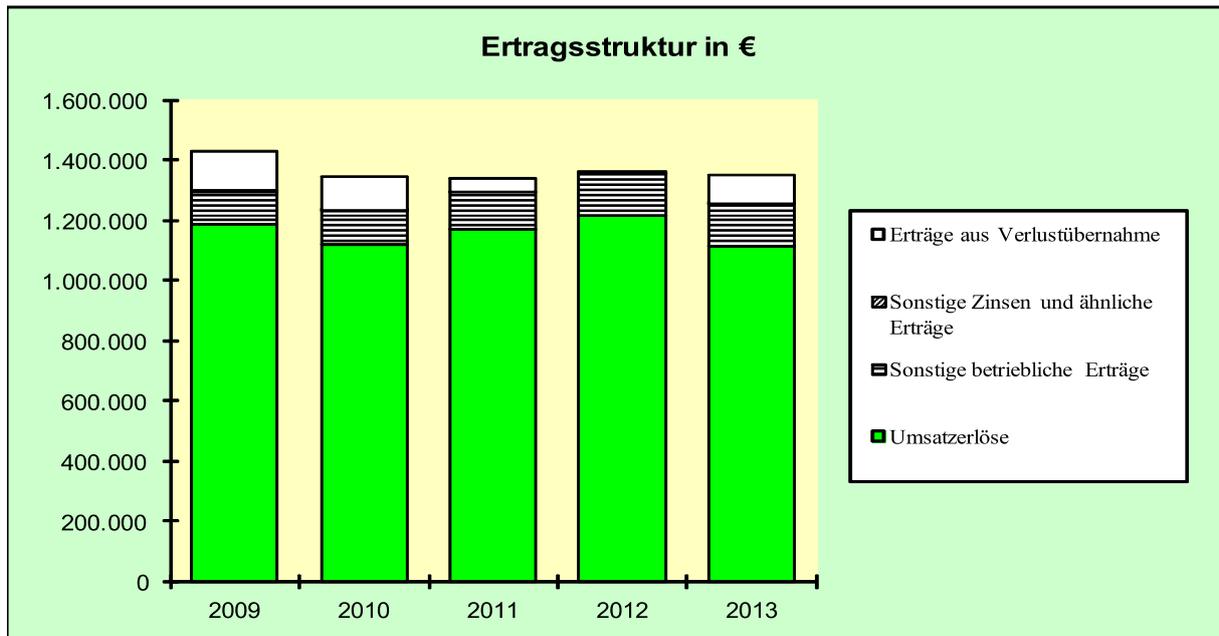
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	70.765	75.637	71.631	65.588	65.087
Finanzanlagevermögen	75.899	0	0	0	0
Anlagevermögen	146.664	75.637	71.631	65.588	65.087
Vorräte	29.566	29.944	30.068	25.646	23.857
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	512.136	369.898	327.730	237.461	309.490
Flüssige Mittel	195	193	200	200	200
Umlaufvermögen	541.897	400.035	357.998	263.307	333.547
Rechnungsabgrenzungsposten	605	605	9	604	0
Summe Aktiva	689.166	476.277	429.638	329.499	398.634
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Rückstellungen	313.309	196.478	140.895	55.202	55.674
Verbindlichkeiten	279.096	206.958	239.822	249.297	317.960
Rechnungsabgrenzungsposten	71.761	47.841	23.921	0	0
Summe Passiva	689.166	476.277	429.638	329.499	398.634

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	1.188.184	1.117.288	1.167.438	1.214.604	1.112.916
Sonstige betriebliche Erträge	106.589	114.538	126.795	139.983	138.790
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.329	40	0	798	4.400
Erträge aus Verlustübernahme	128.497	111.593	41.473	0	93.497
Erträge	1.425.599	1.343.459	1.335.706	1.355.385	1.349.603

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	182.683	169.068	174.078	157.548	170.727
Personalaufwand	1.020.189	988.057	994.336	898.510	868.970
Abschreibungen	20.778	17.154	19.067	17.902	20.079
Sonstige betriebliche Aufwendungen	200.646	143.379	143.561	278.269	288.029
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	201	10.122	3.878	376	1.060
Ausgleichszahlung an außenst. Gesellschafter	240	240	240	240	240
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages					
abgeführte Gewinne	0	0	0	2.091	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	14.807	0	0	0
Steuern	862	632	546	449	498
Aufwendungen	1.425.599	1.343.459	1.335.706	1.355.385	1.349.603

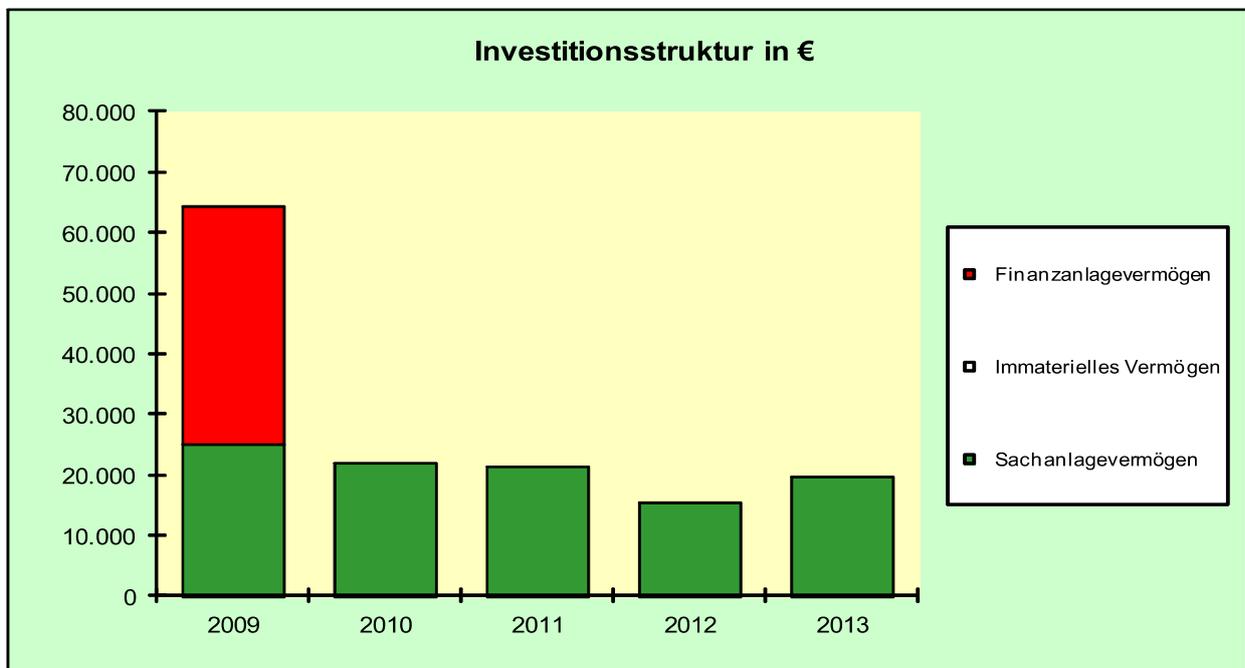
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	1.425.599	1.343.459	1.335.706	1.355.385	1.349.603
- Aufwendungen	1.425.599	1.343.459	1.335.706	1.355.385	1.349.603
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



* Seit 2007 besteht zwischen der SWB Regional und der SWBB ein Ergebnisabführungsvertrag

4.14.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	3,63%	5,25%	5,82%	7,59%	6,27%
Fremdkapitalquote	96,37%	94,75%	94,18%	92,41%	93,73%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	17,05%	33,05%	34,90%	38,12%	38,41%
Anlageintensität	21,28%	15,88%	16,67%	19,91%	16,33%
Kassenmittelintensität	0,03%	0,04%	0,05%	0,06%	0,05%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	24.985	22.026	21.352	15.490	19.578
Finanzanlagevermögen	39.280	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	64.265	22.026	21.352	15.490	19.578



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 hat die SWB Regional rd. 20 T€ in Sachanlagen investiert. Der Zugang betrifft den Kauf eines PKW (15 T€) sowie kleinere Anschaffungen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (5 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die SWB Regional GmbH ist eine Tochtergesellschaft der SWB Beteiligungs-GmbH (SWBB). Die Gesellschaft betreibt die Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel/Ahr und die Betriebsführung des Wasserwagens der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW). Unternehmenszweck ist die Akquisition und Übernahme der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung, von Strom- und Gaskonzessionen bzw. von entsprechenden Betriebsführungen auf dem Gebiet der Kommunen/Verbandsgemeinden im Gesamttraum des Landkreises Ahrweiler. Durch ein Beteiligungsmodell mit öffentlichen Unternehmen und Gebietskörperschaften können diese unmittelbar als Gesellschafter Einfluss nehmen und Ziele mitgestalten.

Der Geschäftsverlauf ist wie in den Vorjahren von den spezifisch sehr hohen und historisch bedingten Personalkosten und der konstanten Geschäftstätigkeit geprägt. Ein Ausbau der Geschäftstätigkeit ist aktuell kaum mehr möglich und wird im Wesentlichen durch den Zweckverband bestimmt. In 2013 sind vor allem die deutlich zurückgegangenen Erlöse aus Installationstätigkeit verantwortlich für das negative Ergebnis. Diese Einnahmen werden fast ausschließlich fremdbestimmt und zwar durch die Investitionstätigkeit der Kommunen, kommunalen Werke und Straßenbaulasträger. Insbesondere auch durch die 2013 erfolgte verspätete Zuweisung von Fördermitteln konnten die erwarteten Umsätze dann nicht mehr realisiert werden.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.113 T€ resultieren aus der Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel/Ahr sowie aus Dienstleistungen gegenüber Dritten. Die eingeplante Neuaufnahme von Geschäftsfeldern im Landkreis Ahrweiler war trotz nachhaltiger Bemühungen nicht erfolgreich, so dass die vorgesehenen weiteren Umsatzsteigerungen nicht verwirklicht werden konnten. Die Personalaufwendungen betragen 869 T€. Diese Aufwendungen konnten in Folge gesunkener Kopffzahlen gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2012 gesenkt werden. Vor Berücksichtigung der Ergebnisübernahme durch die SWBB ergibt sich ein Verlust von 93 T€ der ausgeglichen werden muss. Die aus dem Ergebnis resultierenden Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter und die Erträge aus Verlustübernahme erfolgen aufgrund des zwischen der SWB Regional GmbH und der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags.

Die SWB Regional GmbH hat versucht, sich als engagiertes, potenzialstarkes Unternehmen im Kreis Ahrweiler zu positionieren. Ziel hierbei war es hier eine umfassende Zusammenarbeit und Marktdurchdringung in allen Wertschöpfungsstufen zu erreichen. Dies ist bisher nicht im geplanten Umfang gelungen. Ursächlich hierfür waren u. a. erhebliche Übernahmerisiken bei möglichen Konzessionsverfahren, deutliche finanzielle Zugeständnisse an die Altkonzessionäre oder auch massive Verzögerungen bei der Vergabe von Konzessionen (z. B. Rheinschiene). Das Verfahren Rheinschiene wurde in 2013 endgültig und zu Gunsten eines Mitbewerbers abgeschlossen. Der bestehende Betriebsführungsvertrag wurde bis zum 31. Dezember 2016 verlängert.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit resultieren die Hauptrisiken der Gesellschaft aus der Betriebsführung der Wasserversorgung Eifel-Ahr.

4.15 Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH (EVG)

4.15.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**Energieversorgungsgesellschaft
Sankt Augustin mbH (EVG)
Mendener Straße 23
53757 Sankt Augustin**

**Telefon: (02241) 943837-0
Telefax: 02241/943847-9**

**Internet: www.evg-sanktaugustin.de
E-mail: kontakt@evg-sanktaugustin.de**

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000 €

	€	%
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	55.000,00	55,00
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	45.000,00	45,00

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	15.000	3,77

15 Anteile zu je 1.000,00 € = 15.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft, öffentlicher Einrichtungen und sonstiger Kunden mit Energie (Strom, Gas, Wärme).

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Peter **Weckenbrock**, Geschäftsführer Energie- und Wasserversorgung GmbH (EnW) (bis 31.05.2014)

Marco **Westphal**, Geschäftsführer Stadtwerke Bonn GmbH (ab 01.06.2014)

Marcus **Lübken**, Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin für die Bereiche Recht, Ordnung und Feuerwehr, Kultur und Sport, Soziales und Wohnen, Kinder, Jugend und Schule.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus neun Mitgliedern besteht. Kraft Amtes ist die/der jeweilige Bürgermeisterin/Bürgermeister (Hauptgemeindebeamte) der Stadt Sankt Augustin Mitglied des Aufsichtsrates. Je vier Mitglieder werden von der WVG und SWBB entsandt.

▪ **Vertreter der SWBB**

Frank **Preißmann**, Geschäftsführer Stadtwerke Bonn GmbH (bis 31.05.2014)

Bernd **Nottbeck**, Geschäftsführer der SWBB (ab 01.06.2014)

Marco **Westphal**, Geschäftsführer Stadtwerke Bonn GmbH (bis 31.05.2014)

Peter **Weckenbrock**, Geschäftsführer Stadtwerke Bonn GmbH (ab 01.06.2014)

Martin **Metz**, Ratsmitglied der Stadt Sankt Augustin (B 90 / Die Grünen)

Peter **Blatzheim**, Geschäftsführer Stadtwerke Troisdorf GmbH

▪ **Vertreter der WVG**

Klaus **Schumacher**, Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin, Vorsitzender

Jörg **Pütz**, Ratsmitglied der Stadt Sankt Augustin (FDP) (bis 25.06.2014)

Günter **Piéla**, Ratsmitglied der Stadt Sankt Augustin (B 90 / Die Grünen) (ab 25.06.2014)

Wilhelm **Roth**, stellv. Vorsitzender, Geschäftsführer Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

Marc **Knülle**, Ratsmitglied der Stadt Sankt Augustin (B 90 / Die Grünen)

Georg **Schell**, Ratsmitglied der Stadt Sankt Augustin (CDU)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH
Ordentlicher Vertreter: Frank Preißmann , Geschäftsführer SWBB (bis 31.05.2014) Peter Weckenbrock , Geschäftsführer SWB GmbH (ab 01.06.2014)
Stellvertreter: Bernd Nottbeck , Geschäftsführer SWBB

Vertreter des Gesellschafters WVG: Wilhelm Roth, Geschäftsführer der Wasserversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 3, S. 3
Peter Weckenbrock	15.000,00		
Marcus Lübken	8.971,22		
<u>Aufsichtsrat</u>	1.175,00		

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hat neben den Geschäftsführern eine Mitarbeiterin in Teilzeit.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Der Energiemarkt ist derzeit in einem massiven Umbruch. Themen wie Liberalisierung und Regulierung stellen die Unternehmen vor enorme Herausforderungen.

Um diese Herausforderungen und z. B. die daraus resultierenden zunehmend komplexen Prozessabläufe gesetzeskonform und gleichzeitig kostengünstig und effizient handhaben zu können, bilden sich im Energiebereich immer mehr Kooperationen und eigenständige Lösungen heraus.

Hierzu zählt auch die Kooperation mit der Stadt Sankt Augustin. Mit der Gründung der EVG wollen die Parteien die Gasversorgung und mittelfristig ggf. auch die Stromversorgung in Sankt Augustin neu ausrichten. Am Unternehmenssitz in Sankt Augustin soll nachhaltig und langfristig die Gasversorgung und ggf. auch die Stromversorgung der Kunden sichergestellt und ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich im regulatorischen Umfeld bewährt, aufgebaut werden.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

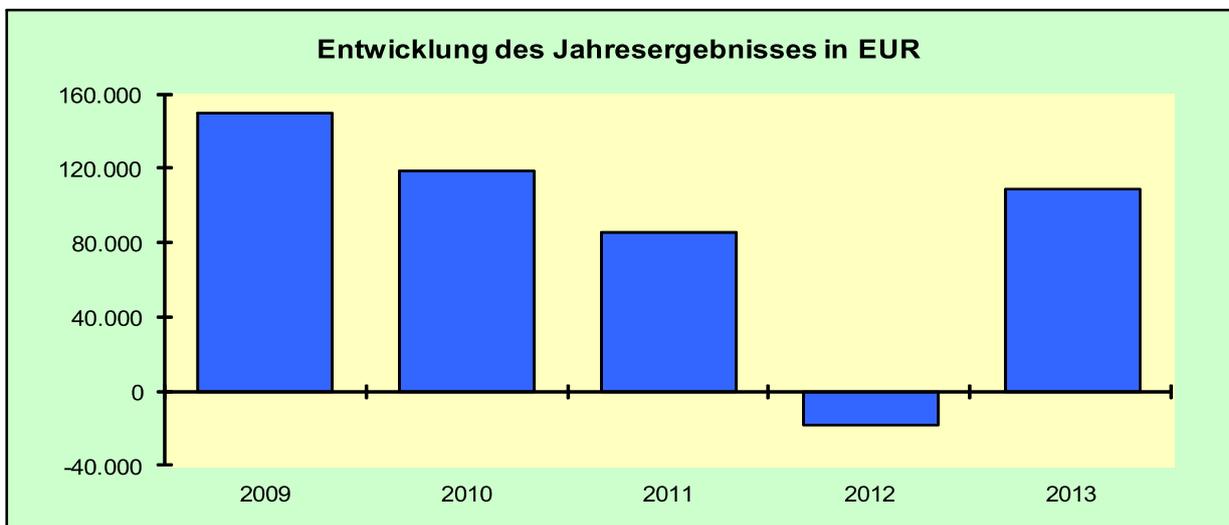
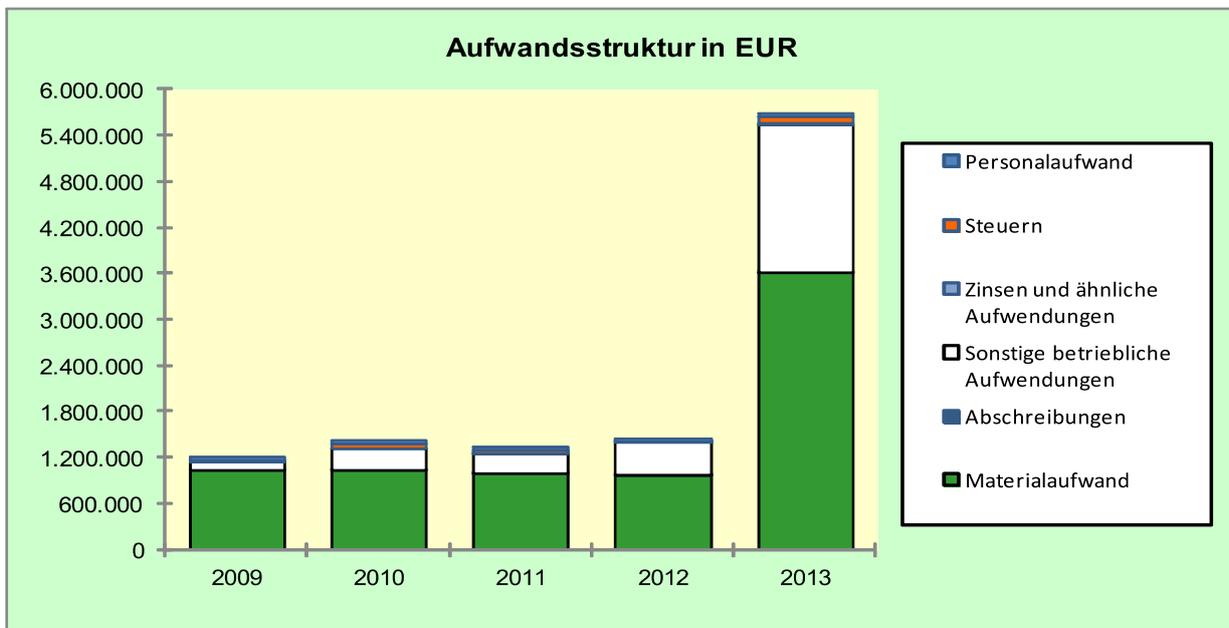
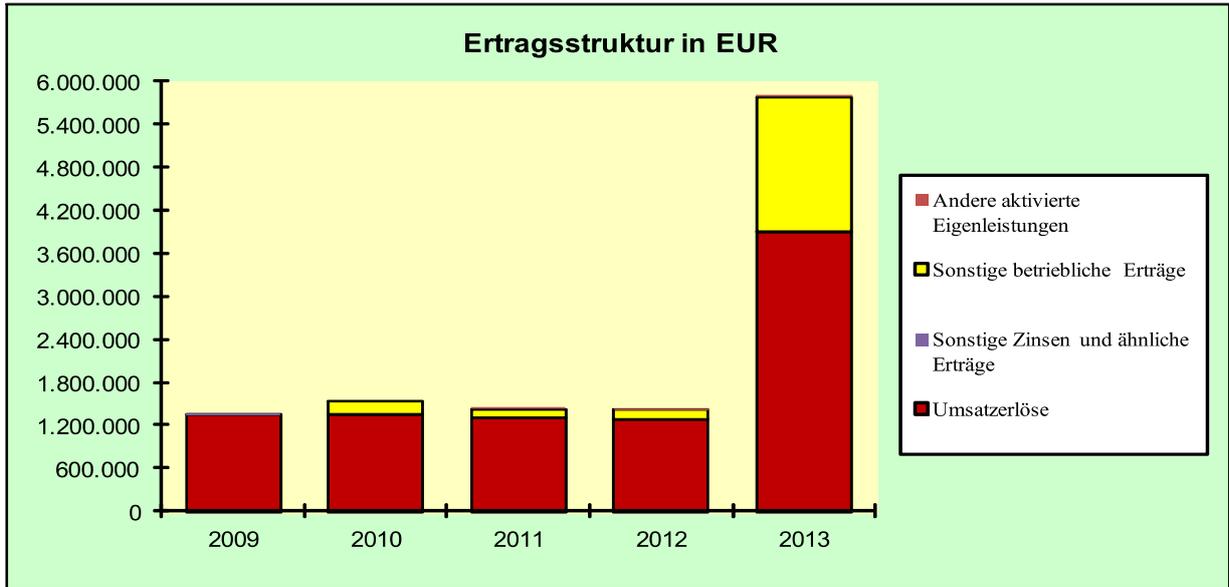
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	10.975	48.270	251.247	282.493	683.500
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	15.000
Anlagevermögen	10.975	48.270	251.247	282.493	698.500
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	268.917	246.271	177.036	198.468	1.845.671
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	12	200.577	251.324	53.913	49.508
Umlaufvermögen	268.929	446.848	428.360	252.381	1.895.179
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	279.904	495.118	679.607	534.874	2.593.679
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklagen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Gewinn-/Verlustvortrag	-117.322	32.610	150.895	235.982	217.773
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	149.932	118.285	85.087	-18.209	108.905
Eigenkapital	232.610	350.895	435.982	417.773	526.678
Rückstellungen	45.963	93.263	70.370	37.940	77.701
Verbindlichkeiten	1.331	50.960	173.255	79.161	1.989.300
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	279.904	495.118	679.607	534.874	2.593.679

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	1.350.000	1.350.000	1.305.000	1.295.642	3.903.588
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	864	1.151	3.986
Sonstige betriebliche Erträge	0	196.408	118.950	125.456	1.881.474
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	763	1.113	3.481	1.166	201
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	1.350.763	1.547.521	1.428.295	1.423.415	5.789.249

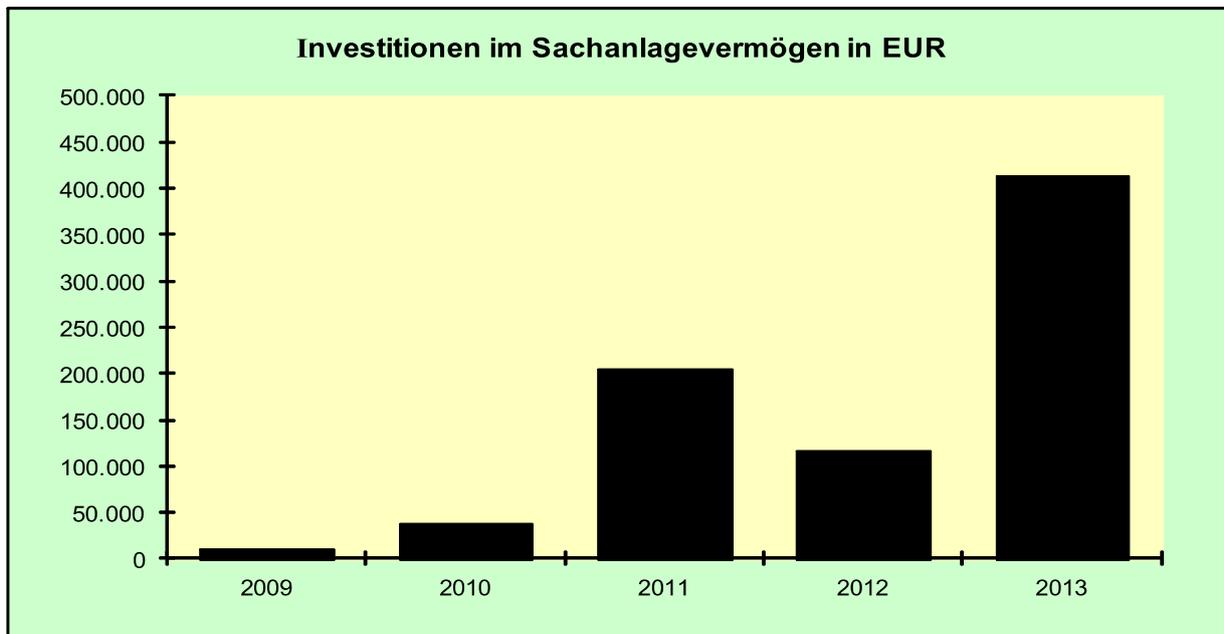
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	1.032.000	1.032.000	987.000	969.557	3.599.065
Personalaufwand	45.000	54.512	41.354	33.862	27.417
Abschreibungen	232	992	1.431	6.876	11.522
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100.635	275.432	263.150	428.155	1.930.791
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	254	1.466	8.647
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	22.963	66.300	50.019	1.708	102.902
Aufwendungen	1.200.831	1.429.236	1.343.208	1.441.624	5.680.344

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	1.350.763	1.547.521	1.428.295	1.423.415	5.789.249
- Aufwendungen	1.200.831	1.429.236	1.343.208	1.441.624	5.680.344
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	149.932	118.285	85.087	-18.209	108.905



4.15.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	83,10%	70,87%	64,15%	78,11%	20,31%
Fremdkapitalquote	16,90%	29,13%	35,85%	21,89%	79,69%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	2119,45%	726,94%	173,53%	147,89%	75,40%
Anlageintensität	3,92%	9,75%	36,97%	52,81%	26,93%
Kassenmittelintensität	0,00%	40,51%	36,98%	10,08%	1,91%
Eigenkapitalrentabilität	64,46%	33,71%	19,52%	-4,36%	20,68%
Gesamtkapitalrentabilität	53,57%	23,89%	12,56%	-3,13%	4,53%
Investitionen in EUR:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	10.622	38.288	204.407	116.427	412.529
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	15.000
Gesamtes Investitionsvolumen	10.622	38.288	204.407	116.427	427.529



Investitionen

Im Berichtszeitraum 2013 sind rd. 428 T€ an Investitionen getätigt worden. Sie betreffen im Sachanlagevermögen im Wesentlichen den Erwerb eines Grundstücks mit aufstehendem Gebäude für ein Blockheizkraftwerk (10 T€), die Anschaffung von Photovoltaikanlagen (6 T€) sowie Aufwendungen für das Nahwärmeprojekt in Sankt Augustin-Menden. Beim Finanzanlagevermögen wurden für den Erwerb von Genossenschaftsanteilen 15 T€ investiert.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die EVG ist eine Tochtergesellschaft der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (WVG) und der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB), an der wiederum die Beteiligungsgesellschaft Rhein/Sieg GmbH (BRS) beteiligt ist, an der ihrerseits der Rhein-Sieg-Kreis zu 2/3, die TroiKomm (100 %ige Tochter der Stadt Troisdorf) zu 1/6 und die Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) ebenfalls zu 1/6 beteiligt sind.

Die Lage der Gesellschaft wird im Wesentlichen geprägt durch die Anpachtung des Gasnetzes von der rhenag AG und die gleichzeitige Verpachtung an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH sowie durch den Abschluss des Stromwegenutzungsvertrages mit der Stadt Sankt Augustin. Die Kosten der Gesellschaft konnten durch die Differenz zwischen Pachteinnahmen und -aufwand gedeckt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die im Geschäftsjahr 2012 bis zum 31.12.2016 abgeschlossenen Pachtverträge über das Gasnetz und über das Stromnetz umgesetzt. Das strategische Ziel des Eigentumserwerbs am Strom- und Gasnetz sowie der Errichtung integrierter Stadtwerke bleibt bestehen. In Vorbereitung hierfür erbringt die EVG seit 01.01.2013 auch Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem operativen Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Stadt Sankt Augustin.

In dem Geschäftsfeld Nahwärmeversorgung konnten die Bauarbeiten mit der Verlegung des Nahwärmenetzes sowie die Errichtung der Heizzentrale für das Baugebiet „Rebhuhnfeld“/Ortsteil Sankt Augustin-Menden abgeschlossen sowie mit der Installation der Wärmekompaaktstationen in den einzelnen Wohneinheiten begonnen werden. Nach Inbetriebnahme der Heizzentrale werden durch die EVG in Kooperation mit der Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH, Bonn, dort 141 Wohneinheiten mit Nahwärme versorgt.

Das Geschäftsfeld regenerative Energien wurde durch den Bau weiterer Photovoltaikanlagen ausgebaut. Ferner unterstützt die EVG die Errichtung eines Solardach- und Gründachflächenkatasters für das Gebiet der Stadt Sankt Augustin im Rahmen des operativen Marketings. Seit dem 01.01.2013 beliefert die EVG die Liegenschaften der Stadt Sankt Augustin mit Öko-Strom. Ende des Jahres 2013 konnten zudem die Gasbezugsverträge mit der Stadt Sankt Augustin zum Lieferbeginn 01.10.2014 abgeschlossen werden

Die Ertragslage der EVG im Geschäftsjahr 2013 ist geprägt durch die Pachteinnahmen in Höhe von 1,98 Mio. €, den Weiterverkauf von Strom in Höhe von 1,91 Mio. € sowie der Einnahme der Konzessionsabgabe von der rhenag in Höhe von ca. 1,76 Mio. €. Größter Posten auf der Aufwandsseite ist der Pachtaufwand von 1,66 Mio. € für das Strom- und Gasverteilnetz sowie der Aufwand für den Strombezug in Höhe von 1,9 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand von insgesamt 1,93 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Konzessionsabgabe von ebenfalls 1,76 Mio. €, die an die Stadt Sankt Augustin abgeführt wird, den Kosten für Marketingaktivitäten (59 T€), den Mieten (18 T€), den Kosten für die Geschäftsbesorgung (38 T€) und aus Rechts- und Beratungskosten (9 T€).

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr 2013 nach Berücksichtigung der Ertragsteuern in Höhe von 103 T€ mit einem Jahresergebnis von rund 109 T€ ab.

Die EVG trägt auf Grund ihrer Konzeption dazu bei, dass die Energieversorgung in Sankt Augustin auch in Zukunft zu wirtschaftlichen Konditionen umweltbewusst erfolgen wird.

4.16 Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH

4.16.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
Sandkaule 2
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 1
Telefax: (0228) 711 - 2770

Internet: www.swb-busundbahn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 5.000.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	5.000.000,00	100,0

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)	250.500,00	50,1
Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)	50.000,00	100,0
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	447.400,00	12,5
Bonner City Parkraum GmbH (BCP)	12.782,30	50,0
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH	2.280,00	0,6

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Heinz Jürgen Reining

Dipl.-Volkswirt Marco Westphal (bis 30.04.2014)

Aufsichtsrat

Rudolf Beu, MdL (B 90 / Grüne)

Marion Böhm, Arbeitnehmervertreter, SWB Bus und Bahn, stellvertr. Vorsitzende

Jürgen Buchmüller, Arbeitnehmervertreter, SWB Bus und Bahn (bis 31.01.2014)

Ludwig Burgsmüller, Stadtverordneter (CDU) (ab 13.11.2014)

Werner Esser, Stadtverordneter (SPD), Vorsitzender

Arno Hospes, Bezirksverordneter (CDU)

Karl Manns, Arbeitnehmervertreter, SWB Bus und Bahn (ab 13.11.2014)

Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Bernd Nottbeck, Geschäftsführer SWB GmbH
Stellvertreter:	Hansjörg Spielhoff, Prokurist SWB GmbH

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1.3, S. 14
Heinz Jürgen Reining	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Marco Westphal			
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Rolf Beu	1.380,00		
Marion Böhm	1.380,00		
Jürgen Buchmüller	1.290,00		
Werner Esser	2.040,00		
Arno Hospes	1.380,00		
Jürgen Nimptsch	1.200,00		

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Gemäß Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, wurde der Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt, um die SWB über die Holding,

d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	751	725	710	697	687
Auszubildende	5	5	6	6	6
Gesamt	756	730	716	703	693

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

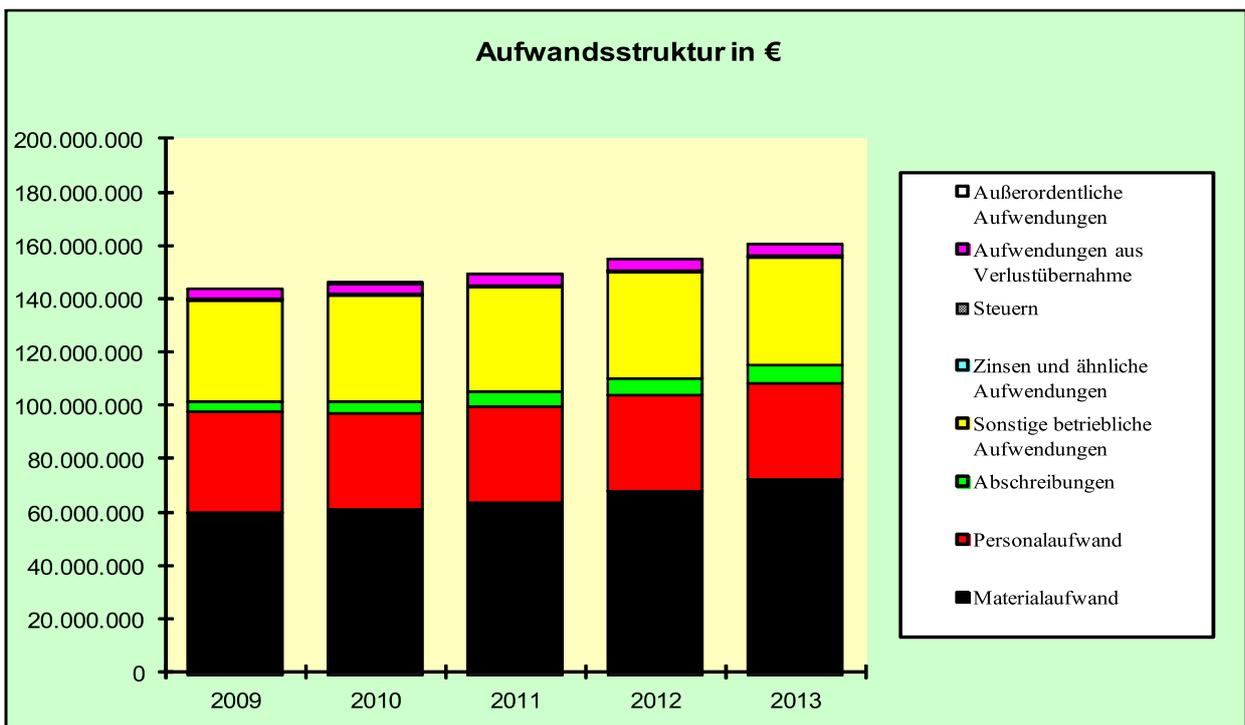
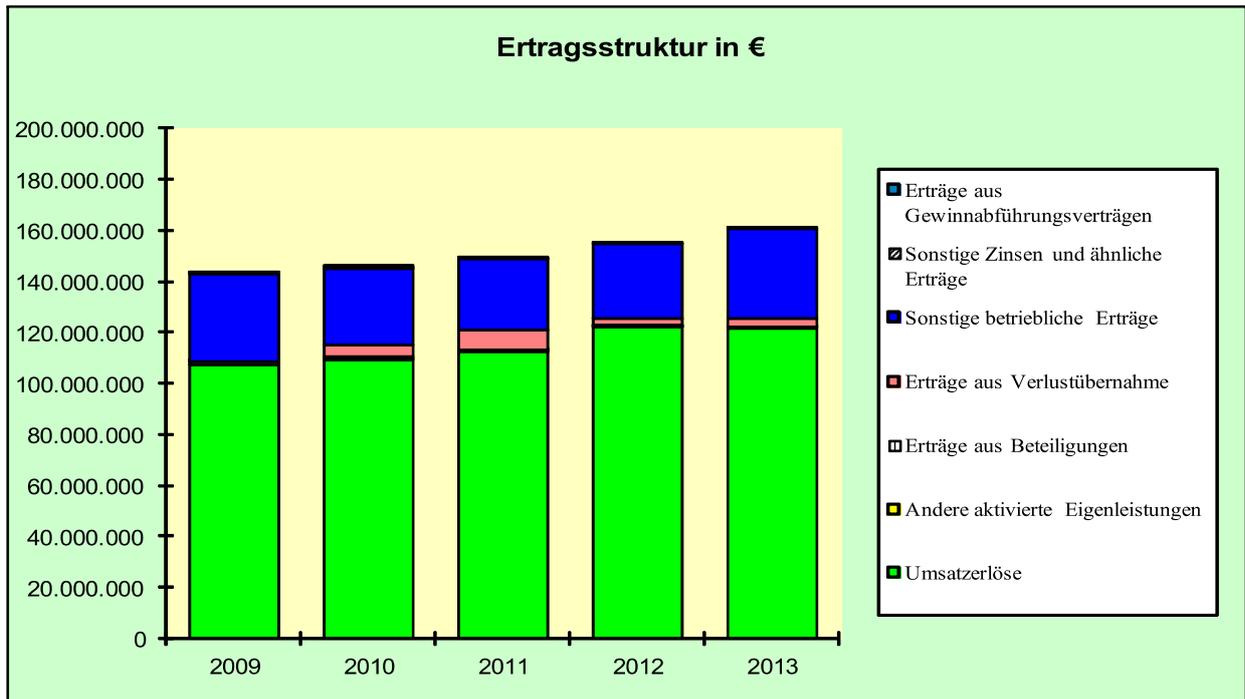
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	337.031	315.415	620.081	584.038	799.449
Sachanlagevermögen	53.099.261	58.004.644	63.709.846	66.328.684	63.732.882
Finanzanlagevermögen	11.668.144	10.220.111	10.203.810	10.187.285	15.976.359
Anlagevermögen	65.104.436	68.540.170	74.533.737	77.100.007	80.508.690
Vorräte	25.713	40.838	23.784	39.375	27.411
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	14.860.905	15.076.248	22.492.664	12.159.344	17.756.629
Flüssige Mittel	114.227	143.861	166.931	269.904	275.648
Umlaufvermögen	15.000.845	15.260.947	22.683.379	12.468.623	18.059.688
Rechnungsabgrenzungsposten	916	1.312	888	915	0
Summe Aktiva	80.106.197	83.802.429	97.218.004	89.569.545	98.568.378
Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000
Kapitalrücklagen	4.748.156	4.748.156	4.748.156	4.748.156	4.748.156
Eigenkapital	9.748.156	9.748.156	9.748.156	9.748.156	9.748.156
Rückstellungen	13.130.324	13.622.166	19.256.314	20.608.757	7.480.510
Verbindlichkeiten	57.227.717	60.432.107	68.213.534	59.212.632	81.339.712
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	80.106.197	83.802.429	97.218.004	89.569.545	98.568.378

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	107.646.320	109.412.912	112.806.496	122.157.631	121.970.198
Andere aktivierte Eigenleistungen	707.425	589.983	359.492	321.038	254.864
Erträge aus Beteiligungen	151.372	308.179	257.921	289.169	250.114
Erträge aus Verlustübernahme	64.132	4.584.528	7.689.234	2.539.987	3.390.090
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	485.466	569	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	34.541.015	30.483.099	27.681.079	29.265.512	34.650.614
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.138	14.902	11.991	48.420	11.416
Erträge	143.663.868	145.394.172	148.806.213	154.621.757	160.527.296

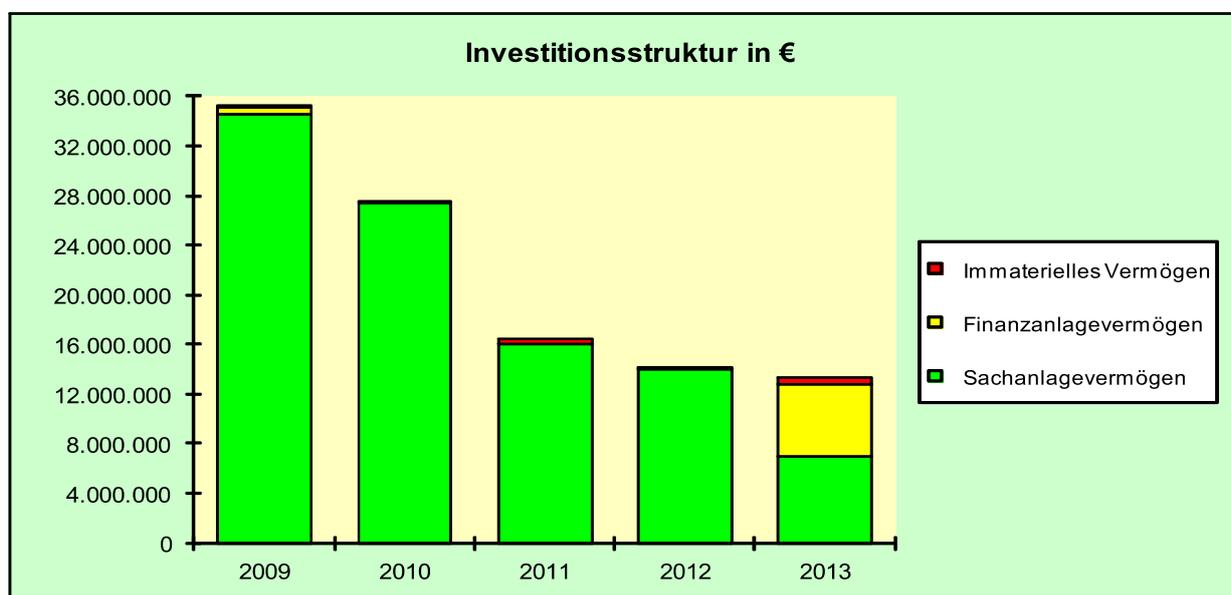
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	60.179.964	61.041.638	63.463.338	68.133.506	72.582.434
Personalaufwand	37.511.671	36.270.813	36.478.463	36.013.004	36.014.457
Abschreibungen	3.924.020	4.306.129	5.573.145	5.866.872	6.337.247
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.017.145	39.418.591	38.744.487	39.986.527	40.686.710
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533.988	564.682	965.733	562.266	737.049
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.746.027	3.752.316	3.841.961	4.260.858	4.290.441
Außerordentliche Aufwendungen	0	301.473	0	0	0
Steuern	-248.947	-261.470	-260.914	-201.276	-121.042
Aufwendungen	143.663.868	145.394.172	148.806.213	154.621.757	160.527.296

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	143.663.868	145.394.172	148.806.213	154.621.757	160.527.296
- Aufwendungen	143.663.868	145.394.172	148.806.213	154.621.757	160.527.296
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



4.16.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	12,17%	11,63%	10,03%	10,88%	9,89%
Fremdkapitalquote	87,83%	88,37%	89,97%	89,12%	90,11%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	14,97%	14,22%	13,08%	12,64%	12,11%
Anlageintensität	81,27%	81,79%	76,67%	86,08%	81,68%
Kassenmittelintensität	0,14%	0,17%	0,17%	0,30%	0,28%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	122.506	82.793	362.907	215.666	574.143
Sachanlagevermögen	34.646.640	27.449.817	16.052.950	13.996.758	6.991.578
Finanzanlagevermögen	442.059	0	0	0	5.800.000
Gesamtes Investitionsvolumen	35.211.205	27.532.610	16.415.857	14.212.424	13.365.721

**Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2013 hat die SWBV ca. 14 Mio. € investiert. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen beim Sachanlagevermögen um Aufwendungen für den Ausbau und die Erneuerungen im bestehenden Streckennetz (1,7 Mio. €), die Zweiterstellung von Stadtbahnwagen (2,8 Mio. €), die Anschaffung eines Fahrgastzählsystems (0,2 Mio. €), die Beschaffung von Entwerfern (0,4 Mio. €) sowie Investitionen im Bereich Intermodales-Transport- und Steuerungssystem (ITCS) (0,6 Mio. €). Beim Finanzanlagevermögen wurden 5,8 Mio. € für den Erwerb eines 0,1 %-Anteils am Stammkapital der SSB vom Rhein-Sieg-Kreis investiert.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, wie sich die Investitionen auf die Geschäfts- bzw. Unternehmensbereiche verteilen:

Aufschlüsselung der Investitionen im Sachanlagevermögen in Mio. €					
Bereich	2009	2010	2011	2012	2013
Bahnen	11,6	20,7	8,4	6,6	5,0
Kraftomnibusse	4,1	3,8	4,1	5,1	0,2
Gemeinsamer Bereich	6,8	3,0	3,9	2,3	1,8
Gesamt	22,5	27,5	16,4	14,0	7,0

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die SWBV übernimmt zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG) sowie anderen Verkehrsunternehmen, die sich im Verkehrsverbund Rhein-Sieg-GmbH (VRS) zusammengeschlossen haben, den flächendeckenden Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Daseinsvorsorge für die Bevölkerung im Bereich der Bundesstadt Bonn und des Verbundgebietes.

Der Rat der Bundesstadt Bonn bekräftigte mit Beschluss vom 14.11.2013 die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) zur Durchführung des straßen- und schienengebundenen ÖPNV in der Bundesstadt Bonn und die damit verbundenen gemeinschaftsrechtskonformen Ausgleichszahlungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV nach den Vorgaben des Urteils des EuGH in der Rechtssache Altmark Trans vom 24.07.2003 (Rs. C-280/00) und der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 durch Ertüchtigung des bestehenden Betrauungsbeschlusses vom 18.06.2008 bis zum 18.06.2023.

Die angebotene Verkehrsleistung basiert auf dem gültigen Nahverkehrsplan der Bundesstadt Bonn und dem der angrenzenden Kommunen sowie auf dem vom VRS aufgestellten Rahmenfahrplan unter Berücksichtigung des landesweiten "Integralen Taktfahrplanes" (ITF). Neben der Erbringung der Verkehrsleistung gehören Verkehrsplanung, Fahr- und Dienstplangestaltung, Infrastrukturmanagement, Unternehmensentwicklung, Controlling sowie Marketing und Vertrieb zu den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaft.

Für das Jahr 2013 wurde ab dem 01. Januar eine Tarifierhöhung von durchschnittlich 3,9 % durchgeführt.

Das Leistungsvolumen des Linienverkehrs im Gesamtunternehmen hat sich im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 um 0,2 % geringfügig erhöht. Die erbrachten Wagenkilometer im Busbereich stiegen auf 16,85 Mio. (Vorjahr 16,81 Mio.); im Bahnbereich erhöhten sich die Wagenkilometer gegenüber dem Vorjahr auf 7,39 Mio. (Vorjahr 7,38 Mio.).

Im Geschäftsverlauf ergab sich nach der vorläufigen Jahresabrechnung der VRS für das Jahr 2012 für die SWBV eine Rückzahlung in Höhe von 3.234 T€ (brutto). Die Umsatzerlöse der SWBV belaufen sich im Jahr 2013 auf 121.970 T€ (Vorjahr 122.158 T€). In diesen Umsatzerlösen finden sich auch die Einnahmen der betriebsgeführten Veolia/Transdev-Unternehmen und der SSB wieder.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Bereich der Umsatzerlöse trotz der Tarifierhöhung zum 1. Januar 2013 ein leichter Rückgang in Höhe von 188 T€ durch die periodenfremde VRS-Fahrgeldrückerstattung für 2012.

Auf Grund gesteigener Erträge im Rahmen der MOD (4.811 T€) von 23.594 T€ im Vorjahr auf 28.405 T€ in 2013 ergab sich ein deutlicher Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um insgesamt 5.385 T€ (+18,4 %). Aufwandsseitig ist insbesondere der Materialaufwand von 68.134 T€ im Vorjahr auf 72.582 T€ (+ 6,5 %) gestiegen. Der Anstieg beruht im Wesentlichen aus Aufwendungen für Fahrer-/Fahrzeuggestellung durch die FBG, die von 17.736 T€ im Vorjahr auf 20.357 T€ in 2013 gestiegen sind.

Des Weiteren sind insbesondere die Instandhaltungs- und Wartungskosten durch die SWBD von 34.711 T€ im Vorjahr auf 36.357 T€ gestiegen. Das negative Ergebnis vor Berücksichtigung der MOD-Ausgleichszahlungen liegt mit 31.795 T€ um 5.661 T€ unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis (- 26.134 T€).

4.17 FBG - Fahrbetrieb Bonn GmbH

4.17.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Fahrbetrieb Bonn GmbH
Godesberger Allee 120
53175 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 4501
Telefax: (0228) 711 - 4510

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	50.000,00	100,0

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für den/die Gesellschafter und andere Verkehrsunternehmen einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Heinz Jürgen **Reining**
 Dipl.-Volksw. Marco **Westphal** (bis 30.04.2014)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
Ordentlicher Vertreter: Dipl.-Wirtschaftsingenieur André Seppelt

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1, S. 6
Heinz Jürgen Reining	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Marco Westphal			

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	174	194	235	268	286

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Begründung für die Beteiligung

Mit der Gründung der Gesellschaft 1999 wurde der schwierigen Situation der Stadtwerke Bonn als kommunalem ÖPNV-Unternehmen im Wettbewerb mit privaten Anbietern Rechnung getragen.

Alle neu einzustellenden Bus- und Straßenbahnfahrer wurden von der Fahrbetrieb Bonn GmbH zu einem Anwendertarif beschäftigt, der deutlich niedriger lag als das Lohnniveau der Stadtwerke Bonn nach öffentlichem Dienstrecht.

Nachrichtlich:

Mit Einführung des TV-N im Jahr 2008 wurde für die kommunalen Betriebe ein Absenkungstarifvertrag unter gleichzeitiger Festschreibung der Fremdvergabequote auf 30 % vereinbart. Dadurch war man gezwungen, die Fahrbetrieb Bonn GmbH unter überwiegender Beibehaltung der Produktivitätsvorteile ebenfalls in den TV-N anzuheben. Die ÖPNV-Leistung der FBG wird nicht auf die Vergabequote angerechnet, trotzdem konnte der wirtschaftliche Vorteil fast gehalten werden.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

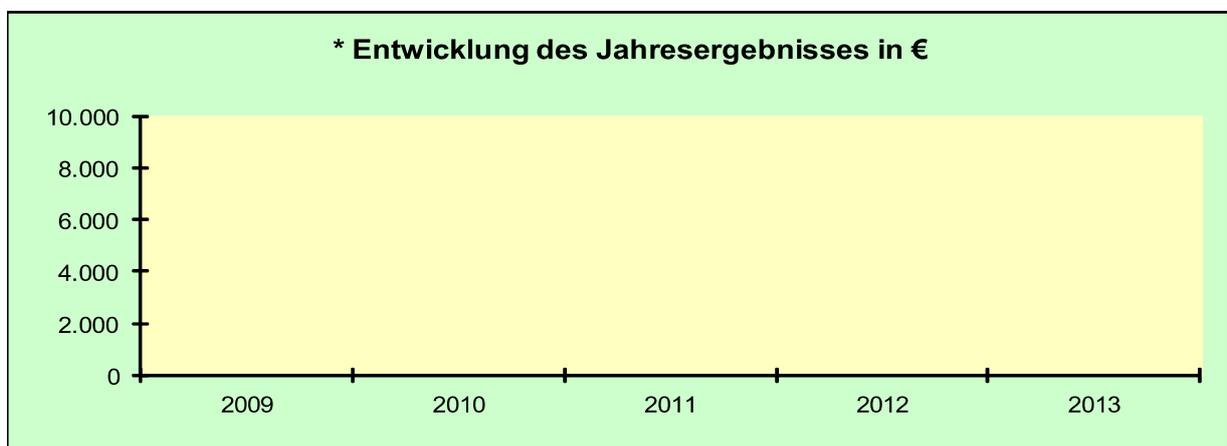
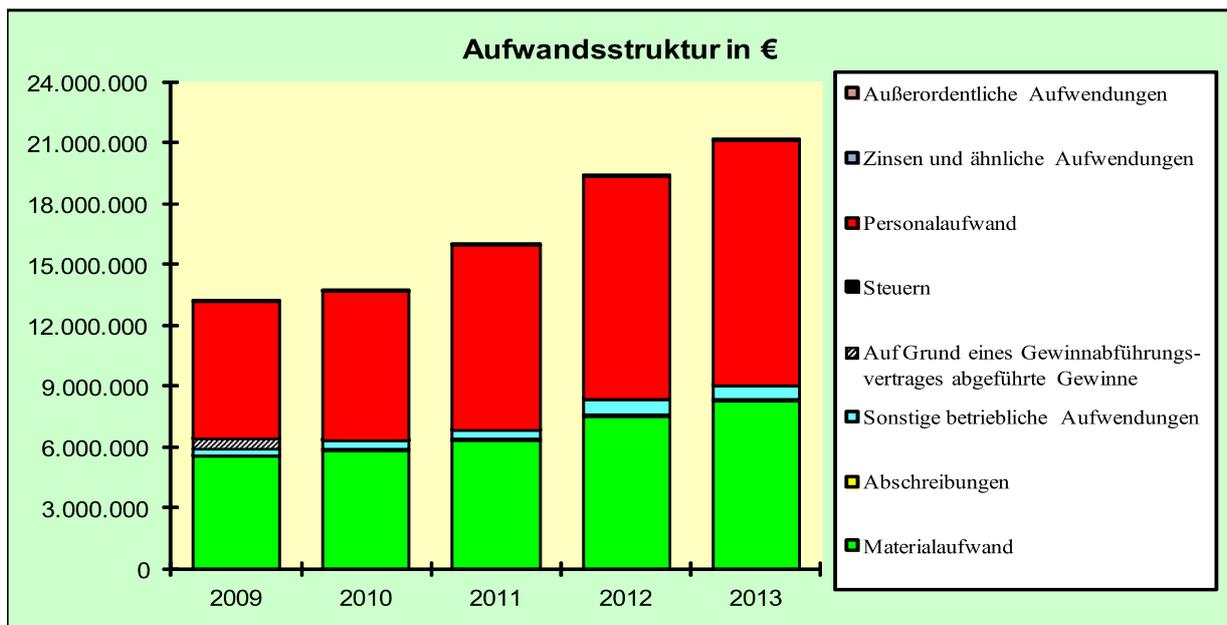
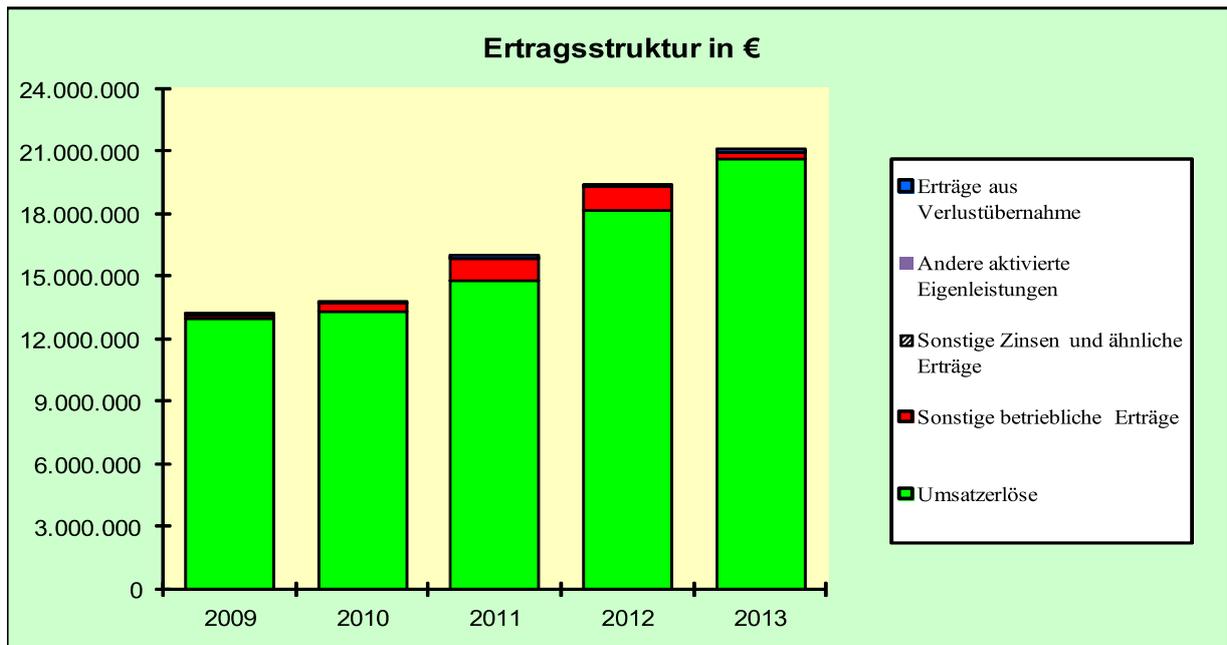
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.846	4.353	2.861	1.368	0
Sachanlagevermögen	8.824	133.086	192.816	155.986	121.717
Finanzanlagevermögen	38.651	0	0	0	0
Anlagevermögen	53.321	137.439	195.677	157.354	121.717
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	2.211.591	1.172.939	1.888.851	1.623.917	1.772.505
Flüssige Mittel	250	250	250	250	0
Umlaufvermögen	2.211.841	1.173.189	1.889.101	1.624.167	1.772.505
Rechnungsabgrenzungsposten	94	111	108	128	0
Summe Aktiva	2.265.256	1.310.739	2.084.886	1.781.649	1.894.222
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Rückstellungen	494.391	564.455	706.794	904.262	975.595
Verbindlichkeiten	1.720.865	696.284	1.328.092	827.387	868.627
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	2.265.256	1.310.739	2.084.886	1.781.649	1.894.222

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	12.978.329	13.254.862	14.732.199	18.114.937	20.602.985
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	343	12	3
Sonstige betriebliche Erträge	129.472	440.413	1.047.414	1.186.661	284.685
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.483	2.310	2.120	465	653
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	175.091	8.907	154.315
Erträge	13.111.284	13.697.585	15.957.167	19.310.982	21.042.641

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	5.532.838	5.826.163	6.330.914	7.513.712	8.246.927
Personalaufwand	6.717.960	7.390.661	9.146.834	10.962.406	12.001.923
Abschreibungen	3.716	9.134	39.088	42.522	44.168
Sonstige betriebliche Aufwendungen	369.020	447.046	429.616	782.046	747.546
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	7.429	7.902	8.135	410
Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne	485.466	569	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	14.232	0	0	0
Steuern	2.237	2.351	2.813	2.161	1.667
Aufwendungen	13.111.284	13.697.585	15.957.167	19.310.982	21.042.641

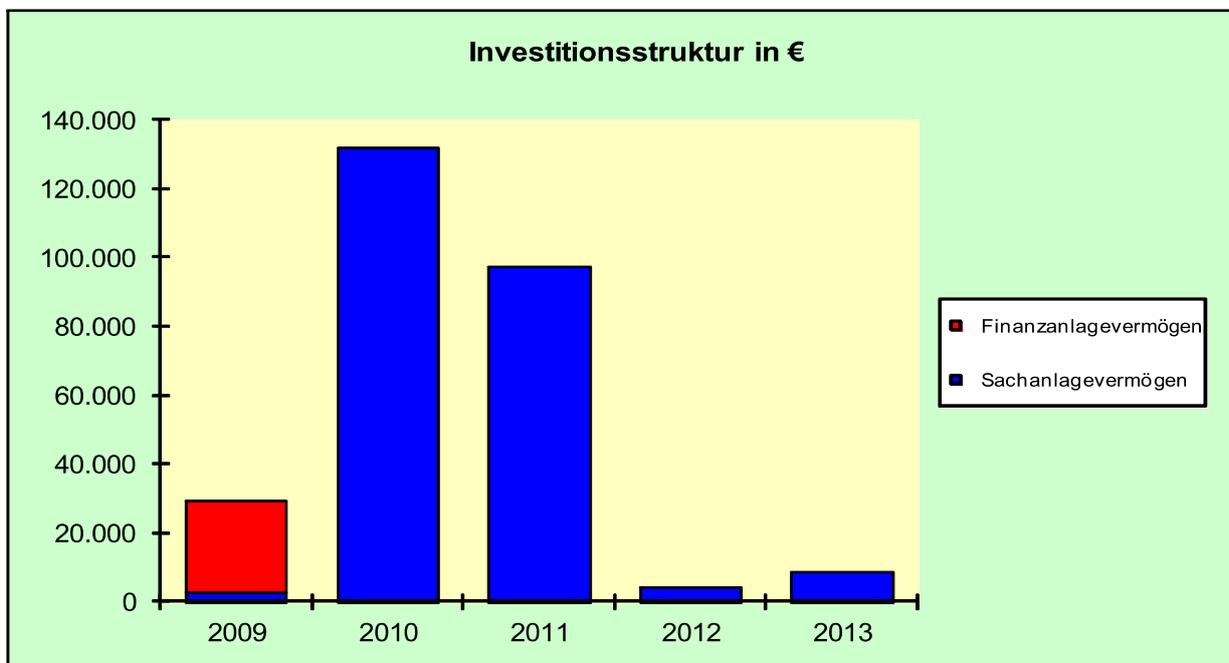
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	13.111.284	13.697.585	15.957.167	19.310.982	21.042.641
- Aufwendungen	13.111.284	13.697.585	15.957.167	19.310.982	21.042.641
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



* Zwischen der FBG und der SWB-V besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

4.17.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	2,21%	3,81%	2,40%	2,81%	2,64%
Fremdkapitalquote	97,79%	96,19%	97,60%	97,19%	97,36%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	93,77%	36,38%	25,55%	31,78%	41,08%
Anlageintensität	2,35%	10,49%	9,39%	8,83%	6,43%
Kassenmittelintensität	0,01%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	2.535	131.903	97.326	4.199	8.531
Finanzanlagevermögen	26.573	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	29.108	131.903	97.326	4.199	8.531



Investitionen

Die Gesellschaft hat im Kalenderjahr 2013 in Sachanlagen rd. 9 T€ investiert. Diese betrafen im Wesentlichen die Anschaffung einer Doppelbedienung für den vorhandenen Reisebus (2 T€) und Ausgaben für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (7 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die FBG erbringt seit 1999 im Auftrag der Muttergesellschaft SWBV Fahrleistungen im Linienverkehr für die Bonner Bürgerinnen und Bürger. Desweiteren vermietet das Unternehmen Linien- und Reisebusse für Sonderfahrten.

Die FBG war im Jahr 2013 wie im Vorjahr in den Bereichen Linien- und Gelegenheitsverkehr tätig. Der Linienverkehr wurde ausschließlich im Auftrag der SWBV durchgeführt. Die beauftragte Gesamtleistung im Linienverkehr umfasste nach dem Fahrplanwechsel am 09. Dezember 2012 rd. 5.828 Tkm/a. Durch weitere Leistungsübernahmen im Verlauf des Geschäftsjahres erhöhte sich die beauftragte Gesamtleistung zum 01.05.2013 auf 6.086 Tkm/Jahr. Nach dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 beträgt die beauftragte Leistung nun rd. 6.541 Tkm/Jahr. Zusätzlich wurden vom Fahrpersonal der FBG im Jahr 2013 kurzfristig diverse Dienste der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH im Linienverkehr sowie Zusatzdienste im Rahmen von Großveranstaltungen (z. B. Rhein in Flammen, Pützchens Markt) und Baumaßnahmen (Bahnersatzverkehre) übernommen. Weiterhin werden alle Nachtbuslinien im Liniennetz der SWBV von Mitarbeitern der FBG gefahren. Außerdem wird täglich eine Spätreserve im Auftrag der Muttergesellschaft gestellt. Die Einsätze wurden mit von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH angemieteten Linienbussen durchgeführt. Hierbei wurden im Jahr 2013 rd. 3.471 Tkm mit Normalbussen und rd. 2.598 Tkm mit Gelenkbussen (Nutzkilometer) zurückgelegt. Im Gelegenheitsverkehr wurden insgesamt 715 Fahrten (246 Stadtrundfahrten für die Stadt Bonn und 469 andere Fahrten) mit Omnibussen durchgeführt. Dabei wurden rd. 73 Tkm (Vorjahr 93 Tkm) zurückgelegt. Es handelte sich um Fahrten für Privatkunden, Firmen, Schulen, Vereine, die Stadt Bonn und in Bonn ansässige Organisationen. Eingesetzt wurden eigene Reisebusse, ein Cabrio-Bus, von der Muttergesellschaft angemietete Linienbusse sowie vereinzelt Fremdfahrzeuge. Die Partybahn „Bönnsche Bimmel“ befindet sich im Besitz der SWB GmbH. Für die Vermarktung der Partybahn wurde von der SWB GmbH ein Vertrag mit einem Dritten geschlossen. Während von dort die Vermarktung durchgeführt wird, verbleibt die interne Abwicklung bei der FBG. In 2013 wurden 78 Fahrten durchgeführt. Es handelte sich um Fahrten aus dem vom Vermarkter angebotenen Fahrtenprogramm sowie um konzerninterne Fahrten.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2013 auf rd. 20,6 Mio. €. Das bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rd. 13,7 %. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Übernahme zusätzlicher Leistungen im Linienverkehr der SWBV. Den größten Teil der Umsatzerlöse machen mit rd. 20,4 Mio. € die Umsatzerlöse aus Leistungen für die Muttergesellschaft aus. Der Gesamtaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. 21 Mio. € (Vorjahr: rd. 19,3 Mio. €). Aufwandseitig stellen die Personalkosten (12 Mio. €), die Kosten für die Fahrzeuganmietung bei der SWBV (8,2 Mio. €), die Kosten für die Dienst- und Schutzkleidung (91 T€) und die Kosten aus dem mit der SWB GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag (318 T€) die größten Einzelposten dar. Wesentliche Kostensteigerungen ergaben sich vor allem im Bereich des Personals auf Grund der Einstellung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erforderlicher Mehrarbeit durch den Leistungszuwachs sowie beim Materialaufwand in Folge der Fahrzeuganmietung für die Zusatzleistungen im Linienverkehr.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlich schlechteren negativen Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 154 T€ (Vj. 9 T€) ab.

**4.18 SSB-Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH
(Umwandlung von einer oHG in eine GmbH zum 13.12.2013)**

4.18.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**SSB - Elektrische Bahnen
der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH
Theaterstr. 24
53111 Bonn**

**Telefon: (0228) 711 - 1
Telefax: (0228) 711 - 2770**

**Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de**

Beteiligungsverhältnis (bis 12.12.2013)

Gesellschafterkapital: 2.224.726,94 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	1.112,4	50,00
Rhein-Sieg-Kreis	1.112,4	50,00

Beteiligungsverhältnis (ab 13.12.2013)

Gesellschafterkapital: 500.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	250.500	50,10
Rhein-Sieg-Kreis	249.500	49,90

Mit Gesellschaftsanteilsübertragungsvertrag vom 13.12.2013 wurde vom Rhein-Sieg-Kreis ein Gesellschaftsanteil von 0,1 % an der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG an die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH übertragen. Gleichzeitig wurde die Umwandlung der SSB in eine GmbH beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23.12.2013.

Beteiligungen der Gesellschaft

	T€	%
Regionalverkehr Köln GmbH	447,4	12,50

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und/oder Betrieb des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs nach den Eisenbahngesetzen oder dem PBefG in den jeweils gültigen Fassungen, der Betrieb von Omnibuslinien oder sonstigem Linienverkehr sowie die Erbringung von hierauf bezogenen Leistungen auf dem Gebiet der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises sowie unter Berücksichtigung des Liniennetzes der SSB.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

- Heinz Jürgen **Reining**, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
- Björn **Bourauel**, Rhein-Sieg-Kreis (ab 13.12.2013)

- Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal**, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (bis 12.12.2013)
- Prof. **Dr.** Hermann **Zemlin** (bis 12.12.2013)
- Prof. **Dr. Ing.** Lothar **Franz**, Rhein-Sieg-Kreis (bis 12.12.2013)
- Karl-Hans **Ganseuer**, Kämmerer des Rhein-Sieg-Kreises (bis 12.12.2013)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder
Ordentlicher Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH: Bernd Nottbeck , Prokurist SWB GmbH (bis 12.12.2013)
<u>ab 27.03.2014</u> Stimmberechtigtes Mitglied: Rolf Beu , MdL, (B 90/Grüne)
Beratende Mitglieder: Rolf Beu , MdL, Vorsitzender (B 90/Grüne) Ludwig Burgsmüller , Stadtverordneter (CDU) Werner Esser , Stadtverordneter (SPD) Bert Moll , Bezirksverordneter (CDU) Frank Thomas , Stadtverordneter (FDP)
<u>ab 30.09.2014:</u> Stimmberechtigtes Mitglied: Ludwig Burgsmüller , Stadtverordneter (CDU)
Beratende Mitglieder: Rolf Beu , MdL, Vorsitzender (B 90/Grüne) Werner Esser , Stadtverordneter (SPD) Bert Moll , Bezirksverordneter (CDU) Jürgen Nimptsch , Oberbürgermeister Frank Thomas , Stadtverordneter (FDP)

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 6, S. 2
Heinz Jürgen Reining	keine Bezüge		
Björn Bourauel			
<u>Verwaltungsrat</u>	Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vergütung.		

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in Form der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Verlustübernahme durch die Gesellschafter

Die Gesellschafter haben sich durch Gesellschaftervertrag zur Verlustübernahme verpflichtet, so dass die Gesellschaft stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist. Der durch die Gesellschafter zu übernehmende Verlust der SSB beträgt für 2013 7.561.416,20 € (Vorjahr: 7.360.197,65 €). Die Verlustzuweisung stellt sich wie folgt dar:

Rhein-Sieg-Kreis	(55,68 %)	4.223.716,61 €
SWB Verkehrs-GmbH	(44,32 %)	3.337.699,59 €

Der Verlustzuweisung wurde der Schlüssel nach der platzkilometrischen Leistung in den jeweiligen Gebietskörperschaften der Gesellschafter zu Grunde gelegt. Der Aufteilungsschlüssel für die platzkilometrischen Leistungen wurde für 2013 entsprechend den Leistungsanteilen angepasst.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

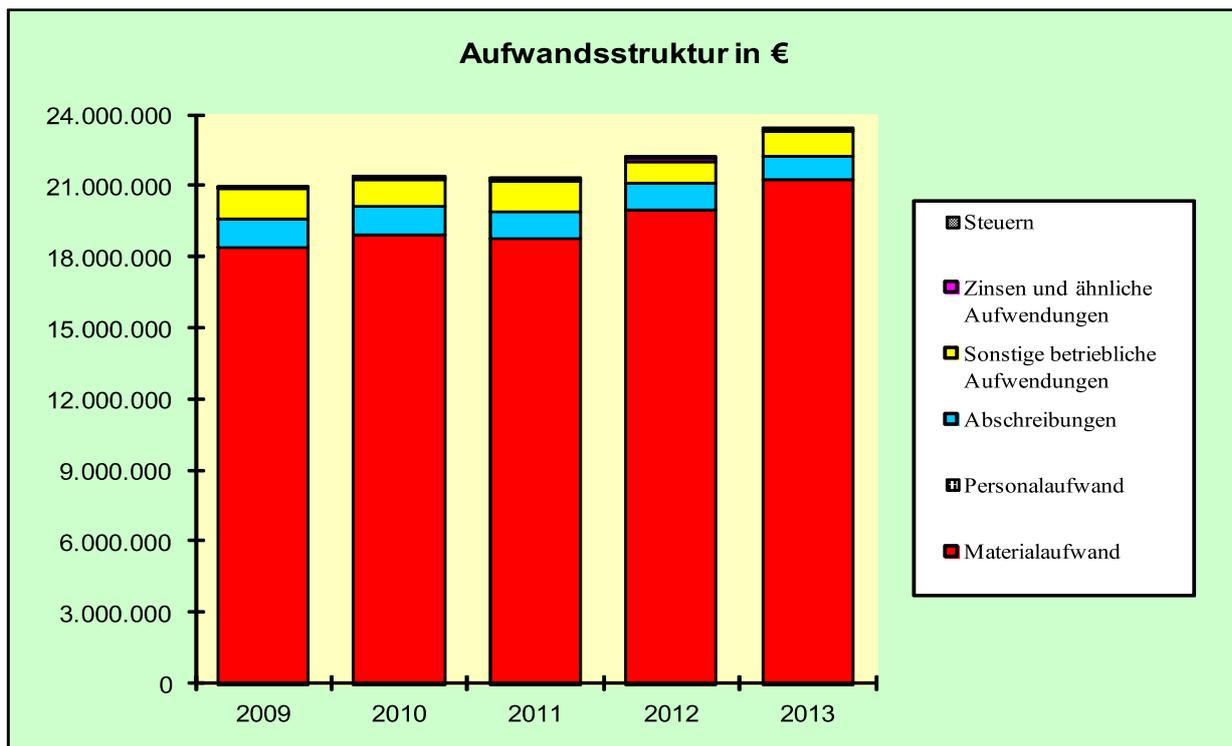
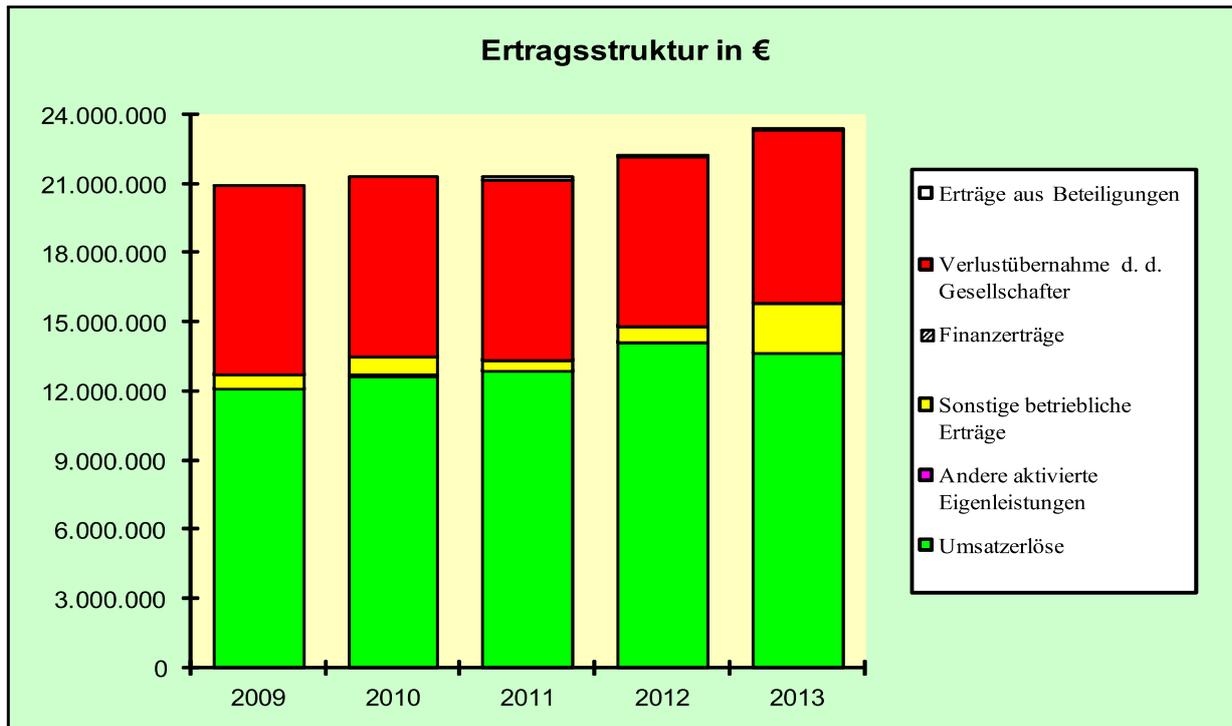
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	81.620
Sachanlagevermögen	16.623.948	17.685.807	16.706.925	16.794.039	15.324.437
Finanzanlagevermögen	2.676.801	2.676.541	2.676.267	2.675.979	2.675.674
Anlagevermögen	19.300.749	20.362.348	19.383.192	19.470.018	18.081.731
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	2.358.407	4.477.479	4.835.444	4.397.510	4.361.475
Flüssige Mittel	1.029.850	24.520	61.383	565.170	0
Umlaufvermögen	3.388.257	4.501.999	4.896.827	4.962.680	4.361.475
Rechnungsabgrenzungsposten	53	51	51	52	0
Summe Aktiva	22.689.059	24.864.398	24.280.070	24.432.750	22.443.206
Gezeichnetes Kapital	2.224.727	2.224.727	2.224.727	2.224.727	500.000
Rücklagen	10.494.336	10.494.336	10.494.336	10.494.336	12.219.063
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	12.719.063	12.719.063	12.719.063	12.719.063	12.719.063
Rückstellungen	596.200	863.001	1.153.801	1.151.400	396.000
Verbindlichkeiten	9.373.796	11.282.334	10.407.206	10.562.287	9.061.953
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	266.190
Summe Passiva	22.689.059	24.864.398	24.280.070	24.432.750	22.443.206

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	12.070.058	12.646.607	12.863.580	14.102.478	13.639.072
Andere aktivierte Eigenleistungen	35.345	55.372	19.214	26.968	20.989
Sonstige betriebliche Erträge	588.826	812.960	455.469	664.791	2.132.085
Erträge aus Beteiligungen	0	0	113.280	32.240	28.320
Finanzerträge	352	302	288	273	265
Verlustübernahme d. d. Gesellschafter	8.220.668	7.821.869	7.839.090	7.360.197	7.561.416
Erträge	20.915.249	21.337.110	21.290.921	22.186.947	23.382.147

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	18.376.754	18.952.100	18.742.120	19.949.669	21.220.228
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	1.227.510	1.205.283	1.138.500	1.125.389	1.039.405
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.237.272	1.104.727	1.262.151	942.311	1.004.975
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.314	71.436	144.704	158.669	114.083
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	7.463	0
Steuern	3.399	3.564	3.446	3.446	3.456
Aufwendungen	20.915.249	21.337.110	21.290.921	22.186.947	23.382.147

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	20.915.249	21.337.110	21.290.921	22.186.947	23.382.147
- Aufwendungen	20.915.249	21.337.110	21.290.921	22.186.947	23.382.147
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



4.18.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	56,06%	51,15%	52,38%	52,06%	56,67%
Fremdkapitalquote	43,94%	48,85%	47,62%	47,94%	43,33%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	65,90%	62,46%	65,62%	65,33%	70,34%
Anlageintensität	85,07%	81,89%	79,83%	79,69%	80,57%
Kassenmittelintensität	4,54%	0,10%	0,25%	2,31%	0,00%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	10.970
Sachanlagevermögen	2.012.816	5.712.758	2.107.471	2.614.326	2.256.591
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	2.012.816	5.712.758	2.107.471	2.614.326	2.267.561

**Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2013 hat die SSB rd. 2,3 Mio. € in Sachanlagen investiert, wobei der überwiegende Teil des Investitionsprogramms geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau betraf (1,8 Mio. €). Größte Einzelmaßnahme in diesem Zusammenhang war die Zweiterstellung von Stadtbahnwagen durch die SWB-Konzerntochter SWBD (816 T€). Des Weiteren wurden im Bereich „Fahrzeuge für den Personenverkehr“ in einen Stadtbahnwagen (Zweiterstellung), die Innenanzeigen der Stadtbahnen sowie Entwerfer investiert (347 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die SSB trägt mit der SWBV zur Erbringung des ÖPNV-Leistungsangebotes im VRS bei. Die angebotene Verkehrsleistung basiert auf dem Nahverkehrsplan der Bundesstadt Bonn und dem der angrenzenden Kommunen sowie auf dem vom VRS aufgestellten Rahmenfahrplan unter Berücksichtigung des landesweiten „Integralen Taktfahrplanes“ (ITF). Die SSB erbringt mit Stadtbahnen und Straßenbahnen Linienverkehrsleistungen im Öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) im Stadtgebiet der Bundesstadt Bonn und in den angrenzenden Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises.

Die im Rahmen der Betriebsdurchführung von der SSB erbrachten Leistungen in Wagenkilometer betragen unverändert 2,70 Mio. km. Die Platzkilometer stiegen um 0,1 % von 483,6 Mio. km auf 484,0 Mio. km. Demgegenüber stiegen die Personenkilometer von 84,3 Mio. km auf 85,8 Mio. km. Die Zahl der beförderten Personen stieg von rund 13,0 Mio. Fahrgästen auf rund 13,2 Mio. Für dieses Leistungsvolumen erhält die SSB zurzeit 17 % der Verkehrseinnahmen (einschließlich der Abgeltungszahlungen nach § 45 a PBefG/§ 11a ÖPNVG NRW und § 148 SGB IX) von der SWBV als Betriebsdurchführungsentgelt.

Die Umsatzerlöse der SSB belaufen sich im Jahr 2013 auf 13.639 T€ (Vorjahr 14.102 T€) und beinhalten im Wesentlichen die Entgelte aus der Betriebsdurchführung im Auftrag der SWBV. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Bereich der Umsatzerlöse trotz der Tarifierhöhung zum 1. Januar 2013 ein leichter Rückgang in Höhe von 463 T€, bedingt durch die periodenfremde VRS-Fahrgeldrückerstattung für 2012. Der Materialaufwand (21.220 TEUR) liegt mit 6,4 % bzw. 1.271 T€ über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Instandhaltungsaufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1.005 T€ (Vorjahr 942 T€) sind um 63 T€ (6,6 %) gestiegen und betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung in Höhe von rund 800 T€.

Insgesamt schließt die SSB das Geschäftsjahr 2013 vor Verlustübernahme durch die Gesellschafter mit einem Jahresfehlbetrag von 7.561 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 201 T€ verschlechtert.

4.19 RVK - Regionalverkehr Köln GmbH

4.19.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Regionalverkehr Köln GmbH
Theodor-Heuss-Ring 38 - 40
50668 Köln

Telefon: (0221) 1637 - 200
Telefax: (0221) 1637 - 228

Internet: www.rvk.de
E-Mail: rvk-office@rvk.de
oder info@rvk.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.579.200 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	447,4	12,5
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	447,4	12,5
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH	447,4	12,5
Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	447,4	12,5
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	447,4	12,5
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	447,4	12,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	447,4	12,5
Kreis Euskirchen	447,4	12,5

Beteiligungen der Gesellschaft

	€	%
Regio-Bus-Rheinland GmbH	200.000,00	100,0
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH	50.000,00	25,0

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen.

Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

Bei der RVK handelt es sich um ein Verkehrsunternehmen, welches sich seit 1996 in kommunaler Trägerschaft befindet. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahre 1976. Es entstand aus einem Zusammenschluss der Bahn- und Post-Omnibusdienste. In der Zeit von 1978 bis 1995 gehörte die RVK der Unternehmensgruppe "Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe GmbH" (VBG) an.

Das Verkehrsgebiet erstreckt sich über den Rheinisch-Bergischen Kreis, Oberbergischen Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Euskirchen sowie die Städte Köln, Bonn, Leverkusen, Solingen und Remscheid. Gekennzeichnet ist das Gebiet durch dünn besiedelte Flächenbereiche und Ballungszentren, die über das Liniennetz der RVK miteinander verknüpft sind.

Neben der Hauptverwaltung bestehen fünf Niederlassungen (drei linksrheinisch, zwei rechtsrheinisch), von denen aus die Steuerung der verkehrlichen Belange erfolgt.

Entwicklung

- **1976**
Gründung der RVK durch die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost. Die RVK übernimmt den Omnibusdienst von Bahn und Post im Verkehrsraum Rhein-Sieg-Wupper-Erft.
- **1978**
Die RVK wird in die Unternehmensgruppe Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe (VBG) eingebunden. Gesellschafter der VBG sind die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost. (1994: Gesellschafter Deutsche Bundesbahn = DB AG. 1995: Gesellschafter Deutsche Bundespost = PDB Postdienst Beteiligungs GmbH).
- **1987**
Kooperationsvertrag mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).
- **1995**
Die VBG verkauft die RVK. Sieben kommunale Unternehmen und eine Gebietskörperschaft erwerben jeweils den gleichen Anteil an der RVK.
- **1999**
Gründung der Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR).
- **2001**
Gründung des Gemeinschaftsunternehmens "Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH" (VBL), zusammen mit der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft AG (OVAG).

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Eugen Puderbach

Aufsichtsrat - Zusammensetzung: Stand Dezember 2013

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat nunmehr aus 12 Mitgliedern, wovon 8 Mitglieder durch die Anteilseigner entsandt und 4 Mitglieder nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 gewählt worden sind.

Gesellschaftervertreter		Funktion
1.	Günter Rosenke Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH Vorsitzender	Landrat des Kreises Euskirchen
2.	Karl-Hans Ganseuer (bis 31.12.2013) Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH Svenja Udelhoven (ab 01.01.2014) Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	Kreiskämmerer des Rhein-Sieg-Kreises Geschäftsführerin Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH sowie seit 01.04.2014 Kreiskammerin
3.	Heinz Küpper Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	Aufsichtsrats-Vorsitzender der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH
4.	Kuno Weber (bis 31.05.2013) Kölner Verkehrs-Betriebe AG Peter Densborn (ab 01.06.2013) Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Vorstand Kölner Verkehrs-Betriebe AG Vorstand Kölner Verkehrs-Betriebe AG
5.	Heinz Jürgen Reining Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWB-V)	Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
6.	Christoph Stock Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	Prokurist Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG
7.	Holger Müller, MdL Rheinisch-Bergischer Kreis	Landtagsabgeordneter NRW Bergisch Gladbach/Rösrath
8.	Björn Bourauel (ab 01.01.2014) Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH	Geschäftsführer der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH
Arbeitnehmervertreter		
9.	Franzjosef Baumeister (bis 30.09.2013) Hans Jürgen Kellner (ab 01.10.2013)	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH

10.	Michael Bauch stellvertretender Vorsitzender	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH
11.	Andreas Frauenkron	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH
12.	Hans-Jürgen Koenig	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
Ordentlicher Vertreter: Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter: Bernd Nottbeck , Prokurist SWB GmbH

Vertreter der SSB GmbH
Ordentliche Vertreterin: Svenja Udelhoven , Geschäftsführerin Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
Stellvertreter: Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH

ORGANE	BEZÜGE T€/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1.3, D 23-24
Eugen Puderbach	198		
<u>Aufsichtsrat:</u>	BEZÜGE €/a		
Günter Rosenke	2.560		
Karl-Hans Ganseuer	2.050		
Heinz Küpper	1.540		
Peter Densborn	900		
Heinz Jürgen Reining	1.540		
Christoph Stock	1.540		
Svenja Udelhoven	1.540		
Holger Müller	1.540		
Franz Josef Baumeister	1.540		
Kuno Weber	650		
Michael Bauch	2.050		
Andreas Frauenkron	1.540		
Hans-Jürgen Koenig	1.540		

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Am 21.12.1995 beschloss der Rat der Stadt Bonn, dass sich die Stadtwerke Bonn zum 01.01.1996 an der Regionalverkehr Köln GmbH beteiligt. Ausschlaggebend für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen war die Überlegung, dass durch die Ausdehnung der Kooperation und weiterer Formen der Zusammenarbeit mit den im Verkehrsverbund Rhein-Sieg tätigen Verkehrsunternehmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Bonn und auch zur Angebotsverbesserung für die Bevölkerung des VRS-Raumes beigetragen wird.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	446	416	392	377	361
Angestellte	183	193	190	194	201
Gesamt	629	609	582	571	562

Ergebniskonsolidierung und -verteilung

Negative Ergebnisse der RVK werden aufgrund der Bestimmungen des § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen. Positive Ergebnisse werden – soweit eine Ausschüttung durch die Gesellschafterversammlung der RVK beschlossen wurde – entsprechend dem § 19 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit den Ausführungsrichtlinien zu § 19, die die Systematik der Ergebnisverteilung zwischen den Gesellschaftern regelt, ermittelt und jedem Gesellschafter zugerechnet.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	568.842	759.773	750.405	1.215.777	1.036.625
Sachanlagevermögen	49.405.916	46.751.470	45.733.681	43.666.093	46.010.009
Finanzanlagevermögen	293.467	291.414	292.049	294.835	289.740
Anlagevermögen	50.268.225	47.802.657	46.776.135	45.176.705	47.336.374
Vorräte	321.233	318.650	370.532	357.415	349.620
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	6.790.878	7.953.621	7.523.922	9.859.062	5.947.854
Flüssige Mittel	2.860.789	4.071.117	3.381.871	6.049.867	10.998.280
Umlaufvermögen	9.972.900	12.343.388	11.276.325	16.266.344	17.295.754
Rechnungsabgrenzungsposten	149.760	125.799	107.301	113.509	117.649
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0	0	44.918
Summe Aktiva	60.241.125	60.146.045	58.052.460	61.443.049	64.794.695
Gezeichnetes Kapital	3.579.200	3.579.200	3.579.200	3.579.200	3.579.200
Rücklagen	17.387.910	8.476.567	8.625.672	8.727.925	8.811.925
Gewinn-/Verlustvortrag *	-8.263.769	1.477.162	1.994.653	2.831.296	2.679.114
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	413.738	2.790.596	940.409	450.849	573.094
Eigenkapital	13.117.079	16.323.525	15.139.934	15.589.270	15.643.333
Sonderposten für erh. Investitionszuschüsse	14.200.798	12.657.669	13.652.550	11.309.875	9.423.406
Rückstellungen	6.129.736	5.720.145	6.602.495	7.934.880	9.202.910
Verbindlichkeiten	26.817.272	25.415.505	22.688.782	26.409.686	29.987.802
Rechnungsabgrenzungsposten	126.000	155.000	76.000	312.847	537.244
Summe Passiva	60.390.885	60.271.844	58.159.761	61.556.558	64.794.695

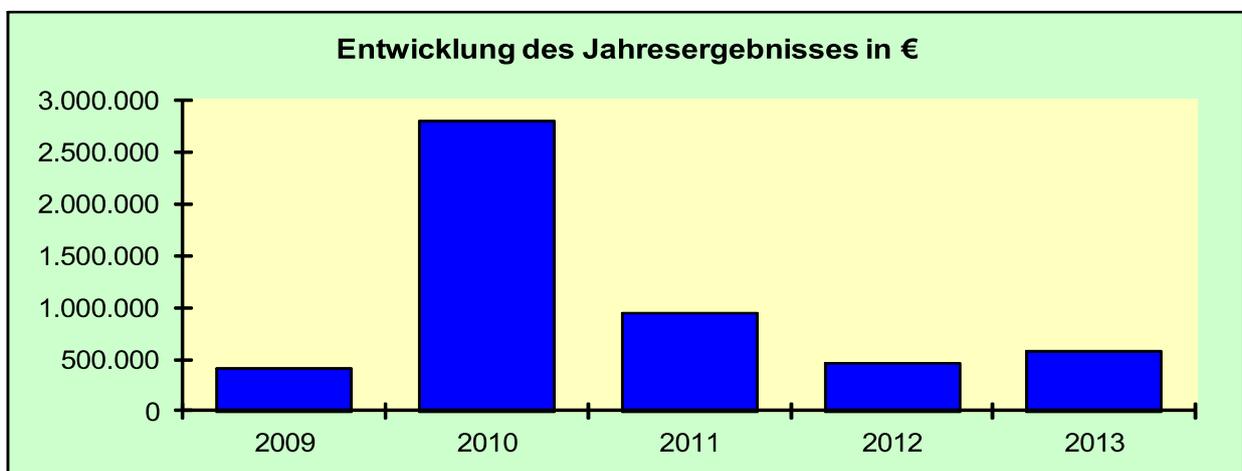
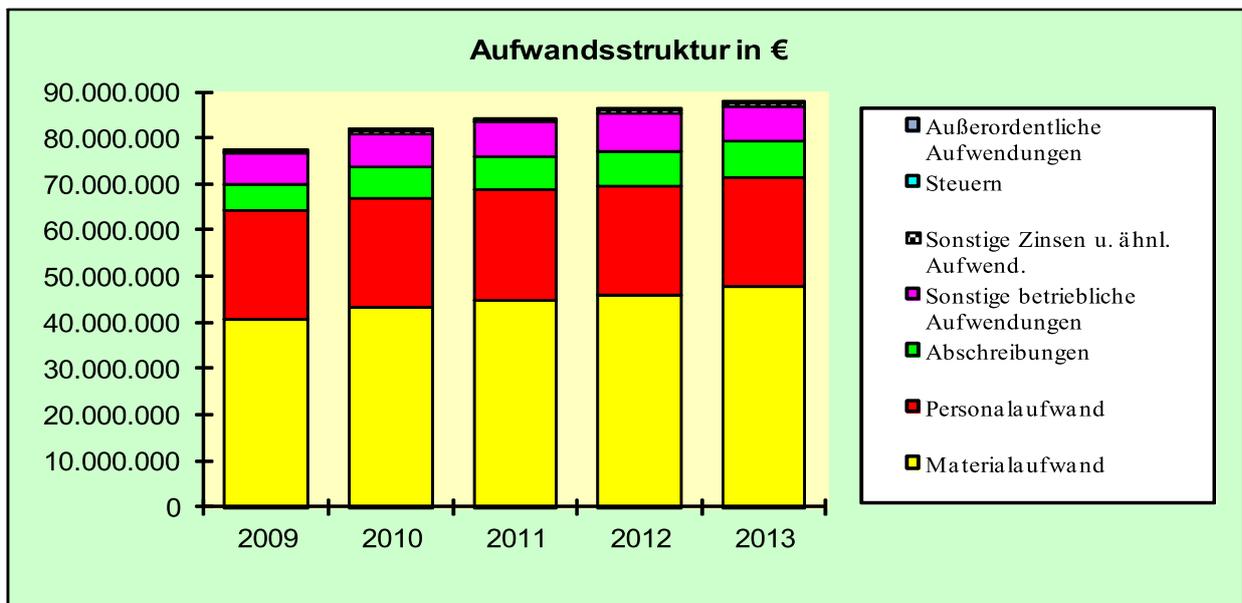
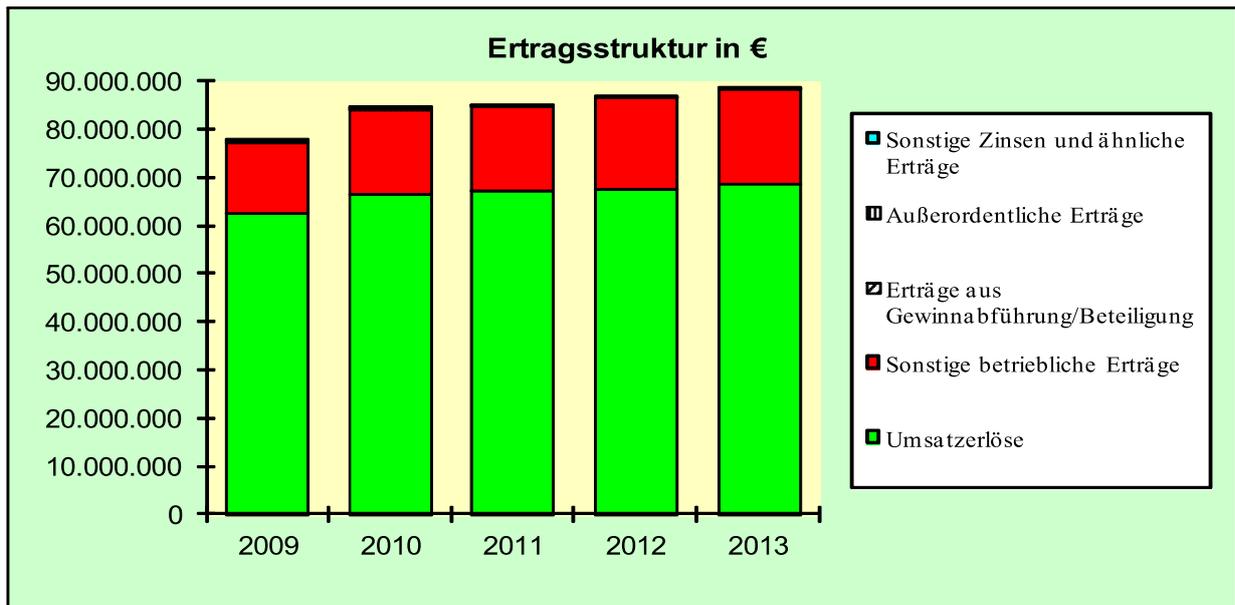
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	62.413.812	66.542.185	67.273.155	67.624.403	68.758.122
Sonstige betriebliche Erträge	14.934.275	17.610.925	17.574.232	18.869.002	19.460.920
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.192	83.707	45.781	27.273	16.680
Erträge aus Gewinnabführung/Beteiligung	87.526	17.346	18.752	30.315	21.042
Außerordentliche Erträge	0	134.420	0	0	0
Erträge	77.464.805	84.388.583	84.911.920	86.550.993	88.256.764

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	40.792.486	43.350.259	44.799.450	45.932.159	47.911.314
Personalaufwand	23.371.484	23.734.599	23.909.334	23.619.500	23.538.865
Abschreibungen	5.773.934	6.619.963	7.310.153	7.658.431	7.734.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.788.701	7.202.512	7.303.273	8.206.846	7.804.915
Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwend.	289.890	577.464	614.677	651.801	660.135
Steuern	34.572	34.404	34.624	31.407	33.817
Außerordentliche Aufwendungen	0	78.786	0	0	0
Aufwendungen	77.051.067	81.597.987	83.971.511	86.100.144	87.683.670

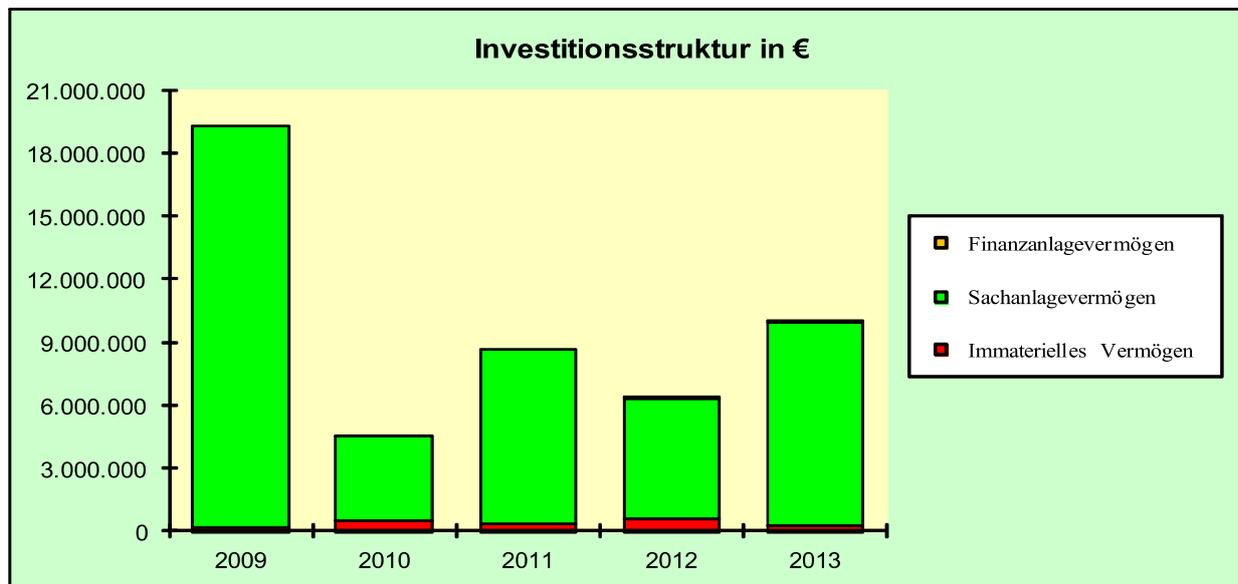
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	77.464.805	84.388.583	84.911.920	86.550.993	88.256.764
- Aufwendungen	77.051.067	81.597.987	83.971.511	86.100.144	87.683.670
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	413.738	2.790.596	940.409	450.849	573.094

- Für den Verlustausgleich im Berichtsjahr 2009 wurden Beträge aus den Kapitalrücklagen entnommen.



4.19.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	21,72%	27,08%	26,03%	25,33%	24,14%
Fremdkapitalquote	78,28%	72,92%	73,97%	74,67%	75,86%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	26,09%	34,15%	32,37%	34,51%	33,05%
Anlageintensität	83,45%	79,48%	80,58%	73,53%	73,06%
Kassenmittelintensität	4,75%	6,77%	5,83%	9,85%	16,97%
Eigenkapitalrentabilität	3,15%	17,10%	6,21%	2,89%	3,66%
Gesamtkapitalrentabilität	1,17%	5,59%	2,67%	1,79%	1,90%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	202.038	513.454	322.164	607.236	274.255
Sachanlagevermögen	19.049.859	4.026.571	8.340.572	5.726.602	9.667.182
Finanzanlagevermögen	0	0	0	5.000	2.400
Gesamtes Investitionsvolumen	19.251.897	4.540.025	8.662.736	6.338.838	9.943.837



Investitionen

Im Berichtsjahr 2013 sind Investitionen im Umfang von rd. 9,9 Mio. € getätigt worden. Die Investitionen betreffen überwiegend einen Neubau in Meckenheim (1,2 Mio. €), die Busbeschaffung (8 Mio. €) und Softwarelizenzen (0,3 Mio. €).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Ein strategischer Aufgabenschwerpunkt des Jahres 2013 lag in der Neuorganisation des Bedienungsgebietes Oberbergischer Kreis. Die RVK hat sich zum 31. Dezember 2013 aus dem operativen Geschäft im dortigen Verkehrsgebiet nahezu vollständig zurückgezogen. Die Verkehrserbringung der bisher von der RVK gefahrenen Leistungen erfolgt nach einem Betriebsübergang gemäß § 613 a BGB seit dieser Zeit durch die Verkehrsgesellschaft Bergisches Land GmbH (VBL). Die Neuorganisation, ist sowohl bezogen auf die betrieblichen Abläufe als auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, planmäßig verlaufen bzw. umgesetzt worden.

Unverändert betreibt die RVK Linien- und Sonderverkehre nach § 42 bzw. § 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie Verkehr nach der Freistellungsverordnung zum PBefG. In erheblichem Umfang werden Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen erbracht. Der Linienverkehr auf der Grundlage von § 42 bzw. § 43 PBefG ist in den Tarifrahmen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) eingebunden.

Im RVK-Konzern sind die Gesamtfahrleistungen im Berichtsjahr 2013 geringfügig angestiegen und umfassen insgesamt 27,95 Mio. km (Vj. 27,83 Mio. km). In den einzelnen Verkehrsarten waren im Berichtsjahr sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen. Im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG gab es eine Steigerung um 0,92 % (+ 94.280 km). Bei den Sonderlinienverkehren nach § 43 PBefG ist infolge der Beendigung eines Werkverkehrs im Oktober 2012 und der vollumfänglichen Auswirkung im Geschäftsjahr 2013 ein Rückgang in Höhe von 90,75 % (- 34.486 km) zu verzeichnen. Die AST-Verkehre sind mit einer Steigerung um 0,05 % (+ 27 km) im Vorjahresvergleich nahezu deckungsgleich. Bei den TaxiBus-Leistungen hat sich ein Rückgang um 3,20 % (- 34.193 km) ergeben. Ein Rückgang ist auch beim Verkehr nach der Freistellungsverordnung zum PBefG festzustellen. Dieser Rückgang beträgt lediglich 0,51 % (- 351 km). Beim Notverkehr ist eine Zunahme um 2.318,36 % (+ 123.128 km) zu verzeichnen. Grund für diese Zunahme ist die Durchführung von Schienenersatzverkehr im Auftrag der Deutschen Bahn AG. Die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen sind mit einem geringfügigen Rückgang in Höhe von 0,10 % (- 14.576 km) im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Umsatzerlöse sind im RVK-Konzern um insgesamt ca. 1.231 T€ auf 66.551 T€ gestiegen, bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um ca. 1.134 T€ auf 68.758 T€. Die Betriebsaufwendungen haben sich auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.631 T€ auf 84.701 T€ erhöht. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich ein Anstieg um 1.573 T€ auf 86.990 T€, im Wesentlichen verursacht durch höhere Aufwendungen in den Bereichen bezogene Personaldienstleistungen und Auftragsunternehmervergütungen.

Das positive handelsrechtliche Jahresergebnis 2013 in Höhe von rd. 573 T€ ist geprägt von den im Geschäftsjahr erhaltenen Betriebskostenzuschüssen für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Nahverkehr der Gebietskörperschaften Kreis Euskirchen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Rhein-Sieg-Kreis. Eine steuerrechtliche Verpflichtung der Gesellschaft ergibt sich aufgrund dieses Ergebnisses allerdings nicht, da die geleisteten Betriebskostenzuschüsse in Höhe von rd. 11.759 T€ keiner

ertragsteuerlichen Berücksichtigung unterliegen und außerhalb der handelsrechtlichen Bilanz (für Zwecke der Besteuerung) abzusetzen sind.

Die Finanzierung der Muttergesellschaft RVK ist aus heutiger Sicht – auf Grund der unterjährigen laufenden Liquiditätszahlungen der Eigentümer und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse) – in ausreichendem Umfang gesichert. Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung und Kommunikation, ist nach wie vor eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen. Negative Ergebnisse der RVK GmbH werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen.

Die RVK handelt, soweit irgend möglich, in allen Konzern-Bereichen umweltbewusst und ressourcenschonend. Neben dem Einkauf und Einsatz umweltfreundlicher Fahrzeuge und Kraftstoffe zählt hierzu u. a. auch die Nutzung von Regen- und Brauchwasser in allen unseren Fahrzeugwaschanlagen sowie die strikte Trennung sämtlicher Abfallarten, sofern diese nicht zu vermeiden sind. Der schonende und sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ebenfalls Teil der Unternehmensphilosophie. So ist Energieeinsparung in den Betriebs- und Verwaltungsbereichen gelebte Praxis.

Nach wie vor bleibt es bei dem Ansatz der RVK, angebotsverträgliche Einschnitte in das Busfahrleistungsangebot unter Ersatz durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder TaxiBus) in den Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften anzuregen und diese, bei entsprechender Beschlusslage des Aufgabenträgers, auch vorzunehmen. Auch Veränderungen der Größe der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, sind eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden.

4.20 Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH**4.20.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH
Gerhart-Hauptmann-Straße 8
53121 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 4400
Telefax: (0228) 711 - 4702

Internet: www.stadtwerke-bonn.de
E-Mail: info@stadtwerke-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 1.000.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	1.000.000	100,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von technischen Dienstleistungen aller Art sowie alle dazu gehörigen Aufgaben.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Heinz-Jürgen **Reining**

Dipl.-Volkswirt Jürgen **Mohr**

Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal** (bis 30.04.2014)

Gemäß Beschlussfassungen der SWBD-Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren vom 19.03.2014 wurde Herr Marco Westphal als Geschäftsführer der SWBD mit Wirkung zum Ablauf des 30.04.2014 abberufen. Herr Heinz Jürgen Reining wurde als nebenamtlicher Geschäftsführer der SWBD für 5 Jahre ab dem 01.05.2014 bis zum 30.04.2019 berufen; für die Nebentätigkeit erfolgt keine gesonderte Vergütung.

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Marita Heinrichs , Handlungsbevollmächtigte SWB GmbH (bis 31.01.2014) Gabi Weber , Handlungsbevollmächtigte SWB GmbH (seit 14.03.2014)

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage I/11
Heinz Jürgen Reining	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Jürgen Mohr			
Marco Westphal			

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, schnellstmöglich erforderliche Schritte zu unternehmen, um die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen, in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	354	361	368	373	374
Auszubildende	43	46	37	26	21
Gesamt	397	407	405	399	395

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

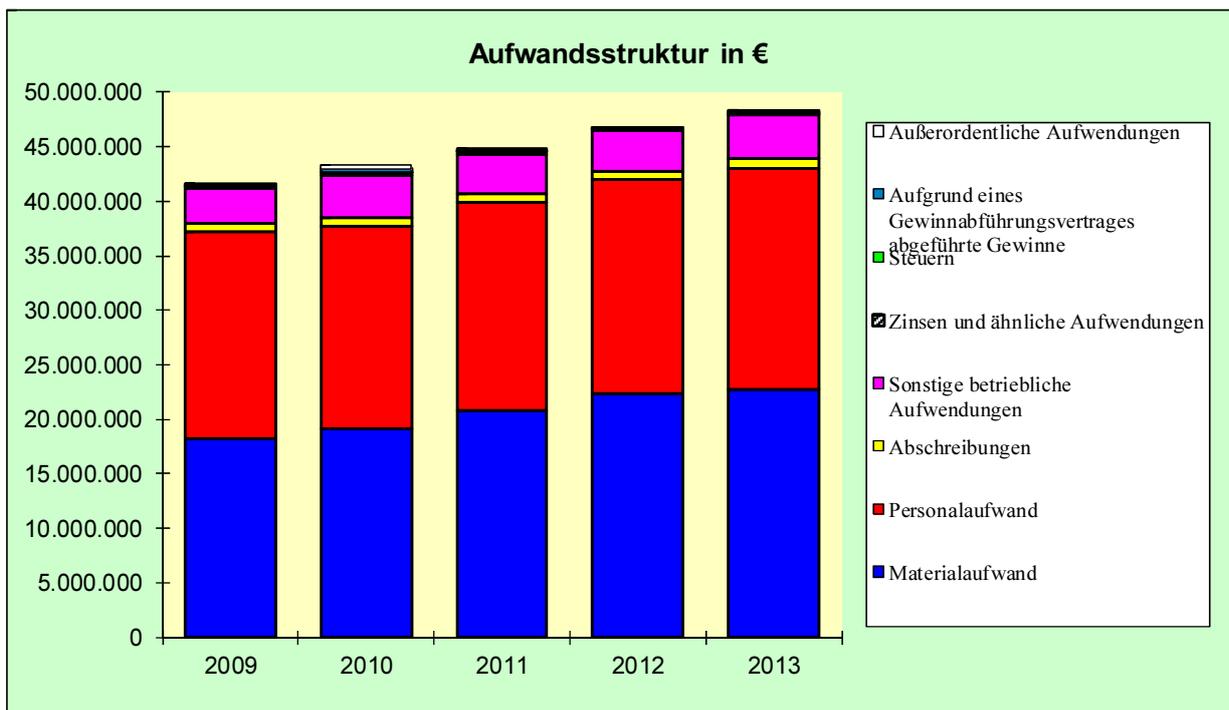
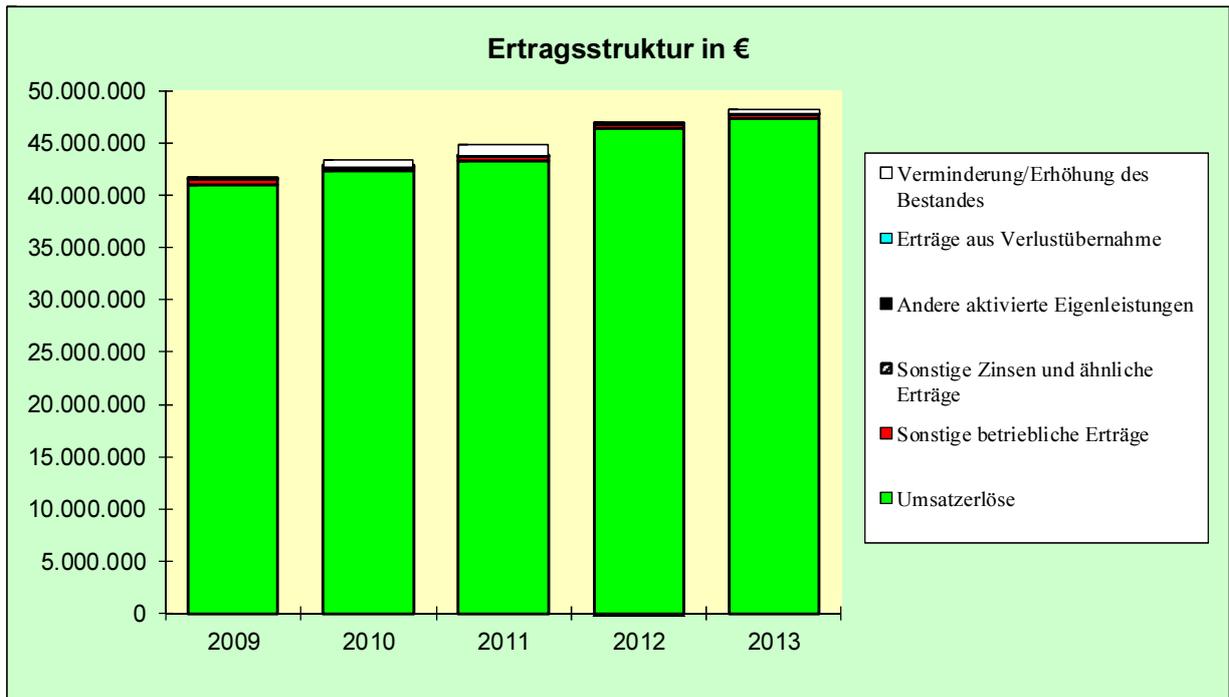
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.532	6.327	111.527	152.376	114.758
Sachanlagevermögen	6.344.168	6.552.685	6.498.589	6.272.412	6.629.995
Finanzanlagevermögen	1.949.155	8.311	7.156	6.040	5.370
Anlagevermögen	8.296.855	6.567.323	6.617.272	6.430.828	6.750.123
Vorräte	5.561.444	10.848.567	13.747.733	16.232.416	19.385.640
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	4.805.427	6.662.470	4.809.991	4.685.331	7.340.638
Flüssige Mittel	2.650	6.216	6.400	6.400	6.400
Umlaufvermögen	10.369.521	17.517.253	18.564.124	20.924.147	26.732.678
Rechnungsabgrenzungsposten	351	351	344	351	0
Summe Aktiva	18.666.727	24.084.927	25.181.740	27.355.326	33.482.801
Gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Kapitalrücklagen	556.017	556.017	556.017	556.018	556.018
Eigenkapital	1.556.017	1.556.017	1.556.017	1.556.018	1.556.018
Rückstellungen	5.097.438	3.254.004	2.833.372	2.523.952	2.369.277
Verbindlichkeiten	12.013.272	19.274.906	20.792.351	23.275.356	29.557.506
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	18.666.727	24.084.927	25.181.740	27.355.326	33.482.801

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	41.037.957	42.352.785	43.334.645	46.356.761	47.242.176
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	594.794	1.104.772	-124.759	417.354
Andere aktivierte Eigenleistungen	35.444	4.665	40.941	36.309	44.412
Sonstige betriebliche Erträge	428.756	293.977	349.837	389.047	447.926
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.681	60.351	53.331	35.889	17.353
Erträge	41.559.838	43.306.572	44.883.526	46.693.247	48.169.221

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	18.289.632	19.091.928	20.850.161	22.416.766	22.723.647
Personalaufwand	18.982.236	18.681.110	19.052.133	19.562.161	20.325.229
Abschreibungen	726.076	770.956	791.656	821.725	924.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.179.101	3.864.192	3.602.530	3.650.312	3.996.782
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	135.633	218.782	233.774	160.407	126.241
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	183.231	268.876	283.247	10.113	3.107
Außerordentliche Aufwendungen	0	340.170	0	0	0
Steuern	63.929	70.558	70.025	71.763	69.798
Aufwendungen	41.559.838	43.306.572	44.883.526	46.693.247	48.169.221

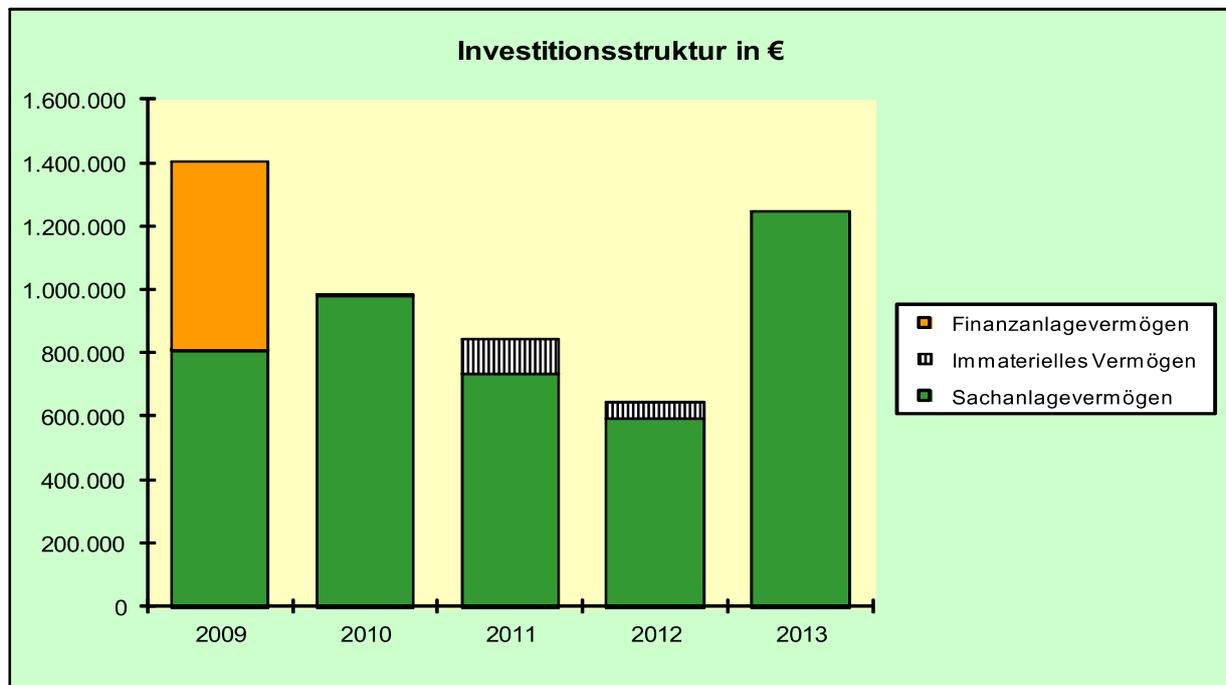
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	41.559.838	43.306.572	44.883.526	46.693.247	48.169.221
- Aufwendungen	41.559.838	43.306.572	44.883.526	46.693.247	48.169.221
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0



Jahresergebnis 2009 bis 2013: Jeweils Null. Zwischen der SWBD und der SWB GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

4.20.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	8,34%	6,46%	6,18%	5,69%	4,65%
Fremdkapitalquote	91,66%	93,54%	93,82%	94,31%	95,35%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	18,75%	23,69%	23,51%	24,20%	23,05%
Anlageintensität	44,45%	27,27%	26,28%	23,51%	20,16%
Kassenmittelintensität	0,01%	0,03%	0,03%	0,02%	0,02%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	3.592	3.720	109.412	51.297	0
Sachanlagevermögen	805.543	978.548	733.348	592.887	1.244.637
Finanzanlagevermögen	594.268	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.403.403	982.268	842.760	644.184	1.244.637



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 investierte die SWBD rund 1,2 Mio. € in Sachanlagen. Diese betrafen im Wesentlichen die Anschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (826 T€) und eine Leichtbauhalle in Beuel (206 T€) sowie die Generalüberholung des Drehgestellmeßstandes (109 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Kerngeschäft der SWB Service ist die Wartung und Instandsetzung von Kraftomnibussen, Stadtbahnwagen und Niederflurstraßenbahnfahrzeugen der SWBV und der SSB. Ferner werden im Buswerkstattbereich Busse der RVK (Regionalverkehr Köln GmbH) gewartet und instandgesetzt, die zum größten Teil im Liniennetz der Stadt

Bonn eingesetzt werden. Darüber hinaus werden, zu einem an der Gesamtleistung gemessenen geringen prozentualen Anteil auch Leistungen für Dritte erbracht.

In der Hauptwerkstatt Friesdorf (KW = Werkstätten für PKW, LKW, Busse, Automaten und Funk) wurden in 2013 3.196 Reparaturaufträge (Vj. 3.286) bearbeitet. Alle gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen wurden im Rahmen der Eigenüberwachung durchgeführt.

Im Bereich Schienenfahrzeugwerkstatt (SW)/Arbeitsvorbereitung (AV), Fahrzeug Schiene (FS) und Prüfgruppe (PG) wurden im Jahr 2013 insgesamt 4.055 (Vj. 3.980) Aufträge angelegt, von den Werkstätten bzw. der Prüfgruppe abgearbeitet und von der AV bearbeitet und archiviert. Es wurden 230 Bremsprüfungen im Rahmen der Inspektionen und Instandsetzungen durchgeführt.

Im Bereich SW/PF (PF = Prüfgruppe Fahrweg) sind alle Inspektionen, die planmäßig wiederkehren und innerhalb der Fristen nach § 57 (3) BOStrab (Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen) durchgeführt werden sollen, grundsätzlich erfolgt. Die Inspektionen wurden an 236 Weichen, 15 Kreuzungen, 25 Ausziehvorrichtungen, 189 Gleisbögen sowie an ca. 112 km Streckengleis durchgeführt. An den Anlagen wurden im Laufe des vergangenen Jahres mehrere Sicht- und Messprüfungen durchgeführt. Des Weiteren wurden von der Prüfgruppe Fahrweg Ultraschalluntersuchungen zur Früherkennung von Schienenbrüchen und zur genaueren Beurteilung von Schienenfehlern an feinperlitierten Schienen und an Weichen durchgeführt. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 98 Weichen, 6 Kreuzungen und 44.379 m feinperlitierte Schienen geschallt.

Im Bereich Signaltechnik (SW/ST) wurden die erforderlichen Inspektions- und Wartungsmaßnahmen im Rahmen der planmäßigen Instandhaltung signaltechnischer Anlagen (Stellwerke und Bahnübergangsanlagen) durchgeführt. Die Instandhaltung umfasst die Inspektion von Anlagenteilen, die Aufnahme und Aufzeichnung von Messdaten, die Beseitigung festgestellter Mängel sowie die gerichtsfeste Dokumentation der Instandhaltungsvorgänge.

Mit dem Projekt Zweiterstellung „B-Wagen“ wurde im Dezember 2013 bereits das dritte Fahrzeug dem Fahrbetrieb übergeben. Weitere 4 Bahnen werden in 2014 zweiterstellt. Insgesamt werden 25 B-Wagen am Produktionsstandort Beuel zweiterstellt.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge) ist mit 48,1 Mio. € (Vj. 46,7 Mio. €) um 3,2 % gestiegen. Der Materialaufwand ist mit 22,7 Mio. € (Vj. 22,4 Mio. €) leicht um 1,4 % gestiegen. Tarifsteigerungen und Ausführung des Stellenplanes führten zum Anstieg der Personalaufwendungen um 763 T€ (3,9 %).

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Gewinn vor Ergebnisübernahme von rund 3 T€ nach 10 T€ im Vorjahr ab. Damit wurde die geplante Ergebnisabführung von 28 T€ leicht unterschritten.

4.21 BHB - Bonner Hafenbetriebe GmbH

4.21.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Bonner Hafenbetriebe GmbH
Werftstraße 70
53117 Bonn

Telefon: (0228) 96 75 483
Telefax: (0228) 68 93 242

Internet: www.hafen-bonn.de
(weitergehende Infos unter www.azs-bonn.de)
E-Mail: info@hafen-bonn.de
(info@azs-bn.de)

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000 €

	€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	24.500	49,0
Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services	25.500	51,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Hafens in Bonn mit allen hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen, insbesondere der Behandlung und Be- und Entladung von Gütern jeglicher Art von und auf Verkehrsträger jeglicher Art sowie die Lagerhaltung und branchenbezogene Dienstleistungen jeder Art.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Alfons **Am Zehnhoff-Söns**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH
Ordentlicher Vertreter: Bernd Nottbeck, Prokurist SWB GmbH

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage VII, S. 1
Alfons Am Zehnhoff-Söns	Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der SWB sieht in diesem Modell und einem damit korrespondierenden Betreibervertrag die bestmögliche Entwicklungsperspektive für den Bonner Hafen. Letztlich soll über eine marktgerechte Vermietung der Flächen und sonstige Hafeninfrastruktureinrichtungen eine höhere Wertschöpfung erfolgen.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

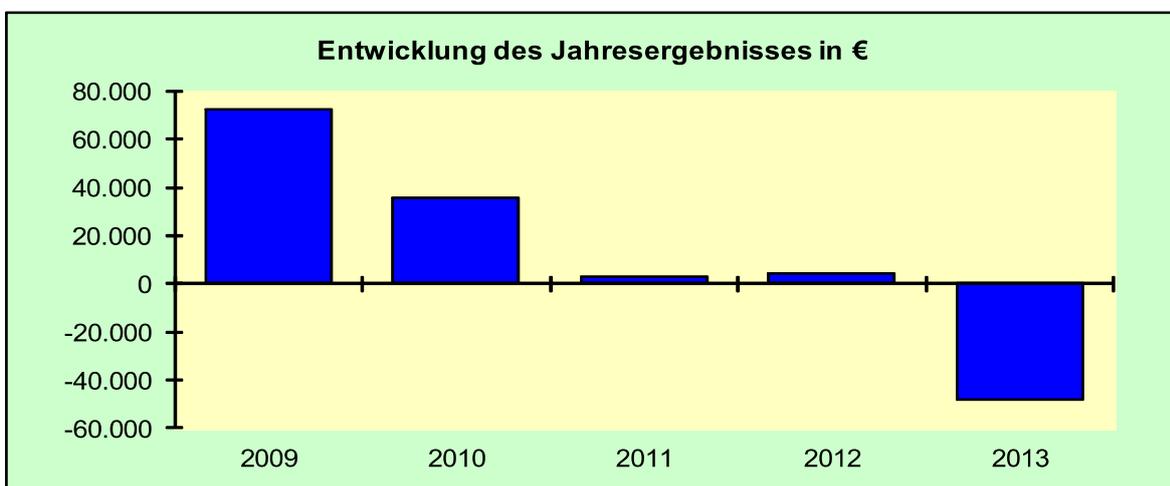
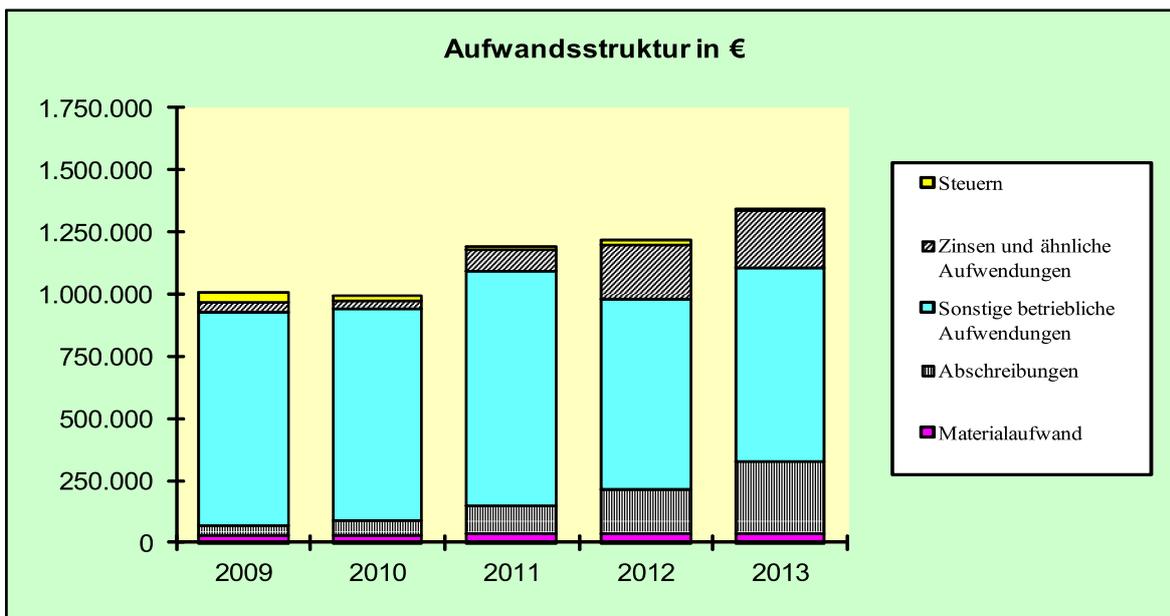
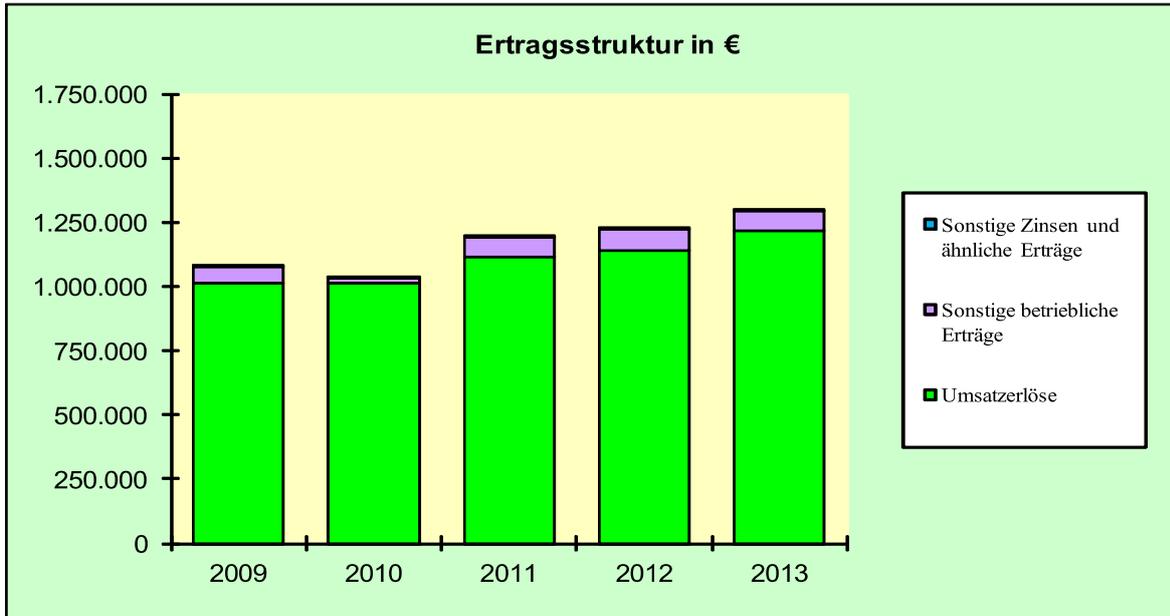
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.870.182	4.107.709	4.521.060	4.605.795	4.539.502
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.870.182	4.107.709	4.521.060	4.605.795	4.539.502
Vorräte	0	0	0	0	3.109
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	123.059	217.916	210.838	36.147	46.351
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	1.151.918	327.607	92.865	550.449	288.911
Umlaufvermögen	1.274.977	545.523	303.703	586.596	338.371
Rechnungsabgrenzungsposten	1.691	1.692	1.691	1.692	1.692
Summe Aktiva	3.146.850	4.654.924	4.826.454	5.194.083	4.879.565
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Rücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	187.098	259.046	294.591	297.643	302.061
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	71.948	35.545	3.052	4.418	-48.499
Eigenkapital	309.046	344.591	347.643	352.061	303.562
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
Rückstellungen	39.089	7.000	7.000	11.037	7.000
Verbindlichkeiten	2.798.715	4.303.333	4.471.811	4.830.985	4.569.003
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	3.146.850	4.654.924	4.826.454	5.194.083	4.879.565

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	1.012.928	1.012.257	1.117.277	1.143.271	1.219.391
Sonstige betriebliche Erträge	62.000	16.943	73.647	78.346	71.966
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.073	1.696	3.388	1.164	240
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	1.080.001	1.030.896	1.194.312	1.222.781	1.291.597

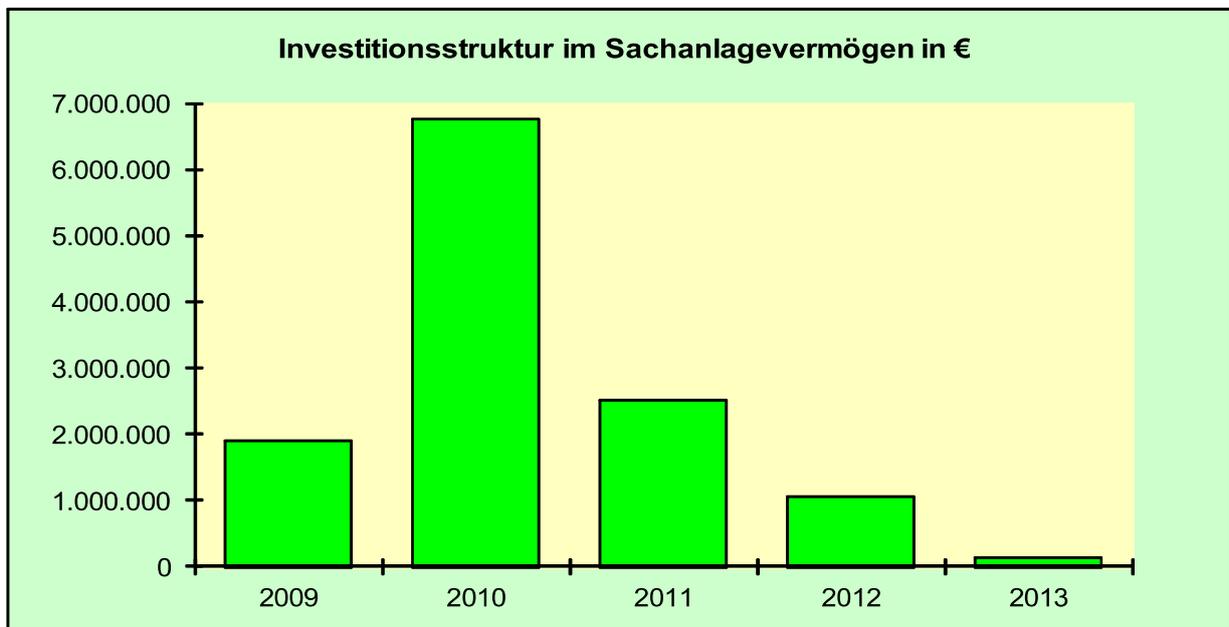
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	30.000	30.000	36.000	36.000	36.000
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	36.628	60.193	114.967	177.999	289.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	861.827	851.545	940.420	765.238	780.697
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.331	34.864	85.350	217.347	231.694
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	43.267	18.749	14.523	21.779	2.524
Aufwendungen	1.008.053	995.351	1.191.260	1.218.363	1.340.096

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	1.080.001	1.030.896	1.194.312	1.222.781	1.291.597
- Aufwendungen	1.008.053	995.351	1.191.260	1.218.363	1.340.096
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	71.948	35.545	3.052	4.418	-48.499



4.21.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	9,82%	7,40%	7,20%	6,78%	6,22%
Fremdkapitalquote	90,18%	92,60%	92,80%	93,22%	93,78%
Anlageintensität	59,43%	88,24%	93,67%	88,67%	93,03%
Kassenmittelintensität	36,61%	7,04%	1,92%	10,60%	5,92%
Eigenkapitalrentabilität	23,28%	10,32%	0,88%	1,25%	-15,98%
Gesamtkapitalrentabilität	3,44%	1,51%	1,83%	4,27%	3,75%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.899.338	6.761.062	2.509.547	1.058.031	146.605
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	1.899.338	6.761.062	2.509.547	1.058.031	146.605



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 hat die BHB rund 147 T€ in Sachanlagen investiert. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Energiezuleitung für die Krananlagen (90 T€) und geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau (56 T€)

Verlauf des Geschäftsjahrs 2013

Die Bonner Hafenbetriebe GmbH (BHB) wurde zum 1. September 2004 als „Public Private Partnership“ gegründet und ist der Betreiber des öffentlichen Hafens in Bonn.

Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Ausbau des Bonner Hafens betrug rd. 17 Mio. € und wurde mit nicht rückzahlbaren Baukostenzuschüssen in Höhe von rd. 12 Mio. € aus Bundesmitteln teilfinanziert. Die Finanzierung des Eigenanteils erfolgte über ein langfristiges Bankdarlehen in Höhe von 5 Mio. €. Die Zinsbelastung ist durch zwei Swaps abgesichert bzw. fixiert. Der Schlussverwendungsnachweis für die Baukostenzuschüsse wurde in 2013 durch den Fördergeber geprüft. Wesentliche Änderungen ergaben sich daraus nicht. Soweit Mittel zurückzuzahlen waren, ist dies im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die Erträge der Gesellschaft sind weitestgehend vertraglich fixiert und resultieren im Wesentlichen aus der Verpachtung von Krananlagen, Containerbrücken, Freiflächen, Lagerhallen und Büroflächen. Daneben werden Erlöse aus Verwiegungen erzielt. Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.219 T€ haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 76 T€ erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der Anpassung des Pachtpreises für Teile der Hafenanlagen um 2 %. Zudem waren im Vorjahr noch nicht alle Ausbauflächen ganzjährig verpachtet.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um 111 T€ auf 289 T€ gestiegen. Die Anzahlungen für Anlagen im Bau von 56 T€ betreffen Aufwendungen für das laufende Beweissicherungsverfahren bezüglich Mängeln beim Hafenausbau. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen (+ 16 T€) wurden durch verschiedene nicht eingeplante Überprüfungs- und Instandsetzungsmaßnahmen belastet. Die Zunahme des negativen Finanzergebnisses um 15 T€ auf 232 T€ resultiert in erster Linie aus Zinszahlungen in Höhe von 21 T€ an den Fördergeber (Ausbau Bonner Hafen) aufgrund nicht alsbaldiger Verwendung von Fördermitteln.

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von 5.194 T€ auf 4.880 T€ vermindert. In erster Linie resultiert der Vermögensabbau aus der Abnahme der liquiden Mittel.

Nach der Berücksichtigung der Erträge aus Ertragssteuererstattungen (- 5 T€) und sonstigen Steuern in Höhe von 7 T€ ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 48.499,40 € (Vj. Jahresüberschuss 4.417,63 €).

Risiken bestehen in der Abhängigkeit des Hauptkunden und Gesellschafters AZS als Logistikunternehmen von der allgemeinen Wirtschaftslage. Direkte Auswirkungen auf die BHB sind jedoch nicht zu befürchten, da sowohl die wesentlichen Erträge (Verpachtung Hafengelände und Schiffsumschlag) als auch die wesentlichen Aufwendungen (Betrieb und Instandhaltung Hafengelände) über langfristige Verträge geregelt sind.

4.22 Bonner City Parkraum GmbH**4.22.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Bonner City Parkraum GmbH
Am Hof 26 a
53113 Bonn

Telefon: (0228) 96 99 1 - 0
Telefax: (0228) 96 99 1 - 21

Internet: www.citypark-bonn.de
E-Mail: bcp@citypark-bonn.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.564,59 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	12,8	50,00
Parkgemeinschaft Bonn e.V.	12,8	50,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eigener oder gepachteter Parkhäuser, Tiefgaragen und sonstiger Parkflächen in Bonn mit dem Ziel, sie grundsätzlich nur für Kurzparker bereitzustellen.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Dipl.-Betriebswirt Reiner **Löffel**
Oliver **Grodowski**

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 14 ordentlichen Mitgliedern, die je zur Hälfte von den beiden Gesellschaftern bestimmt werden. Zusätzlich bestellen die Gesellschafter jeweils 7 Stellvertreter für diese Mitglieder. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wechselt jährlich zwischen den Vertretern der Stadt Bonn und der Parkgemeinschaft.

Vertreter der Parkgemeinschaft Bonn e. V. im Aufsichtsrat
Jörg Blömer , Kaufmann
Jan Graff , Kaufmann
Thomas Grundmann , Buchhändler
Martin Hergarten , Kaufmann, - <u>Vorsitzender</u> -
Wolfgang Hild , Juwelier
Dr. Heinz-Werner Kröber , Optiker
Dr. Alexandra Raasch , Apothekerin

Vertreter der SWBV im Aufsichtsrat (bis 30.09.2014)	
Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Arno Hospes , Bezirksverordneter (CDU)	Gordon Land , Sachkundiger Bürger (CDU)
Werner Hümmrich , Stadtverordneter (FDP)	Elmar Conrads-Hassel , Bezirksverordneter (FDP)
Wilfried Klein , Stadtverordneter (SPD)	Herbert Spaelgen , Bezirksverordneter (SPD)
Johannes Klemmer , Stadtverordneter (CDU)	Nicole Bonnie , Bezirksverordnete (CDU)
Hartwig Lohmeyer , Stadtverordneter (B 90 / Die Grünen)	Rolf Beu , Stadtverordneter (Bündnis 90/ Die Grünen)
Dieter Schaper , Stadtverordneter (SPD)	Hillevi Burmester , Bezirksverordnete (SPD)
Marco Westphal , Geschäftsführer SWB GmbH	Prof. Dr. Ludger Sander , (Stadtkämmerer)

Vom Rat der Stadt Bonn wurden für den Aufsichtsrat am 30.09.2014 benannt:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Dr. Carsten Euwens , Stadtverordneter (Piraten)	David Rupp , sachkundiger Bürger (Linke)
Werner Hümmrich , Stadtverordneter (FDP)	Elmar Conrads-Hassel , Bezirksverordneter (FDP)
Johannes Klemmer , Stadtverordneter (CDU)	Christiane Overmans , Stadtverordnete (CDU)
Hartwig Lohmeyer , Stadtverordneter (B 90 / Die Grünen)	Stefan Freitag , Stadtverordneter (B90/ Die Grünen)
Wolfgang Maiwaldt , Bezirksverordneter (CDU)	Nicole Bonnie , Bezirksverordnete (CDU)
Dieter Schaper , Stadtverordneter (SPD)	Gabi Mayer , Stadtverordnete (SPD)
Herbert Spoelgen , Stadtverordneter (SPD)	Dr. Sebastian Scharte , sachkundiger Bürger (SPD)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter:	Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH (bis 30.04.2013)

Aktuelle Entwicklung Ende 2014 / Anfang 2015: Zur Umsetzung des „Zukunftskonzeptes BCP GmbH“ ist eine Neubesetzung des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung nach dem neuen Gesellschaftsvertrag notwendig.

Der „neue“ Aufsichtsrat wird aus 10 Mitgliedern bestehen, die je zur Hälfte von den beiden Gesellschaftern (Stadtwerke Bonn GmbH und Parkgemeinschaft e. V.) bestimmt werden. Jeder Gesellschafter kann von ihm entsandte Mitglieder jederzeit abberufen und durch andere ersetzen. Unter den von der Stadtwerke Bonn GmbH entsandten Mitgliedern ist der Oberbürgermeister der Stadt Bonn als geborenes Mitglied oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde nach § 113 (2) S. 2, 3 GO NRW.

Die von der Stadtwerke Bonn GmbH entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates sind gemäß §§ 114 a (4) S. 2, 108 (5) Nr. 2 GO NRW in der jeweils geltenden Fassung an die Weisungen des Rates der Bundesstadt Bonn gebunden.

Der Rat der Stadt Bonn hat der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke GmbH am 04.02.2015 empfohlen, folgende Vertreter in den Aufsichtsrat der Bonner City Parkraum GmbH zu entsenden (Drucksachen-Nr. 1510339EB2):

Ordentliche Mitglieder
Werner Hümmrich , Stadtverordneter (FDP)
Johannes Klemmer , Stadtverordneter (CDU)
Hartwig Lohmeyer , Stadtverordneter (B 90 / Die Grünen)
Jürgen Nimptsch , Oberbürgermeister (Verwaltung)
Herbert Spoelgen , Stadtverordneter (SPD)

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Bonn am 04.02.2015 der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Bonn GmbH empfohlen, als ständigen Vertreter der Gesellschafterin der Stadtwerke Bonn in der Gesellschafterversammlung der Bonner City Parkraum GmbH Herrn Marco **Westphal** und als Stellvertreter Herrn Hansjörg **Spielhoff** zu benennen.

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2013)

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1.4, S. 6
Reiner Löffel	24.000,00		
Oliver Grodowski	24.000,00		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Marco Westphal	30,00		
Werner Hümmrich	30,00		
Werner Stromann	30,00		
Arno Hospes	30,00		
Johannes Klemmer	30,00		
Dieter Schaper	30,00		
Hartwig Lohmeyer	30,00		
Dr. Heinz-Werner Kröber	30,00		
Dr. Alexandra Raasch	30,00		
Janis Ch. Vassiliou	30,00		
Martin Hergarten	30,00		
Jörg Blömer	30,00		
Jan Graff	30,00		
Herbert Spoelgen	30,00		

Begründung für die Beteiligung an der Gesellschaft

Mit Ratsbeschluss vom 16.07.1970 wurde der Abschluss eines Gesellschaftsvertrages zur Gründung der Bonner City Parkraum GmbH zwischen der Stadt Bonn und der Parkgemeinschaft Bonn e.V. beschlossen.

Ausgangsüberlegung der Neugründung der Gesellschaft war, wegen der hohen Kosten beim Bau und Betrieb von Garagen (insbesondere bei der Errichtung der Tiefgarage unter dem Marktplatz) interessierte Geschäftsleute für eine finanzielle Beteiligung zu gewinnen und diese im Interesse einer optimalen Innenstadtplanung vom Mithandeln im Sinne einer Gemeinschaftsaufgabe zu überzeugen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	27	27	26	26	26
Angestellte	4	4	4	3	3
Aushilfen	25	26	29	28	28
Gesamt	56	57	59	57	57

Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2013

Die Gesellschafterversammlung vom 29.08.2014 der Bonner City Parkraum GmbH stellte den Jahresabschluss 2013 fest, erteilte dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung und beschloss zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft einen Betrag in Höhe von 115.427,436 € vom Jahresüberschuss 2013 in die Gewinnrücklage einzustellen und den Rest in Höhe von 500.000,00 € an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligung auszuschütten.

Sonstige Angaben**Entwicklung der Umsatzerlöse aus Parkgebühren im 5-Jahresvergleich in €**

	Einstell- plätze	2009	2010	2011	2012	2013
Marktgarage	325	1.242.707	1.250.563	1.274.299	1.276.095	1.353.786
Stadthausgarage	300	815.041	812.855	851.931	858.800	880.433
Bahnhofgarage	110	375.152	373.679	386.351	383.259	401.195
Friedensplatzgarage	822	1.803.476	1.776.125	1.863.354	1.852.133	2.029.922
Münsterplatzgarage	319	976.474	989.106	996.214	988.005	772.575
Beethovengarage	426	329.779	337.471	351.903	351.262	413.362
GESAMT		5.542.629	5.539.799	5.724.052	5.709.554	5.851.273

Entwicklung der Anzahl der eingefahrenen Fahrzeuge (Kurzparkler) im 5-Jahresvergleich

	Einstell- plätze	2009	2010	2011	2012	2013
Marktgarage	325	568.398	557.872	560.255	562.667	564.302
Stadthausgarage	300	423.763	411.177	428.899	424.004	416.601
Bahnhofgarage	110	153.756	153.041	157.779	154.759	160.191
Friedensplatzgarage	822	688.287	666.268	676.183	667.064	722.531
Münsterplatzgarage	319	431.267	434.974	432.677	424.138	324.449
Beethovengarage	426	44.577	45.278	45.858	42.951	56.349
GESAMT		2.310.048	2.268.610	2.301.651	2.275.583	2.244.423

Auslastungsgrade im 5-Jahresvergleich

	Einstell- plätze	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %
Marktgarage	325	79,8	78,8	79,2	79,3	79,3
Stadthausgarage	300	64,8	63,0	65,7	64,7	63,8
Bahnhofgarage	110	64,2	63,8	65,8	64,5	66,8
Friedensplatzgarage	822	38,5	37,0	37,5	37,0	40,3
Münsterplatzgarage	319	62,0	62,7	62,3	60,8	46,7
Beethovengarage	426	4,8	4,8	5,0	4,7	6,0

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

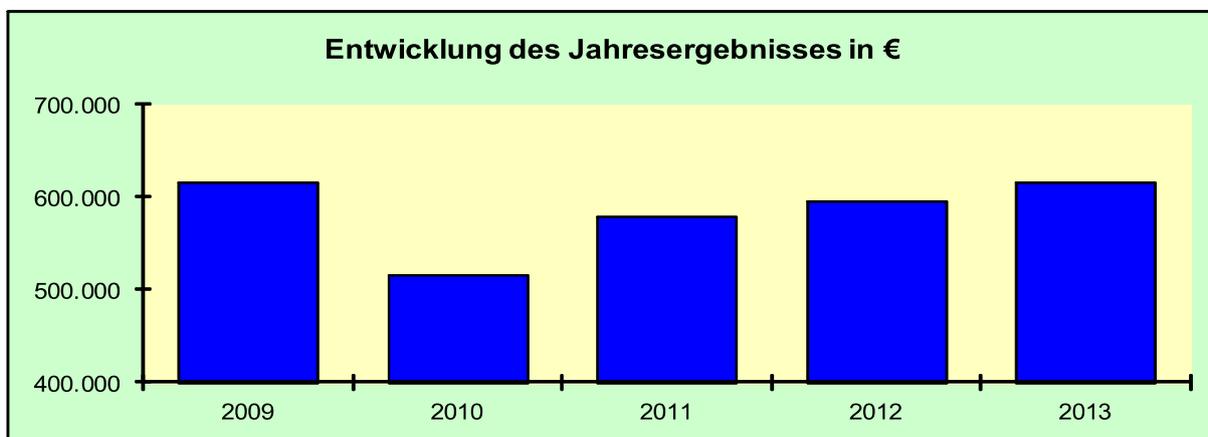
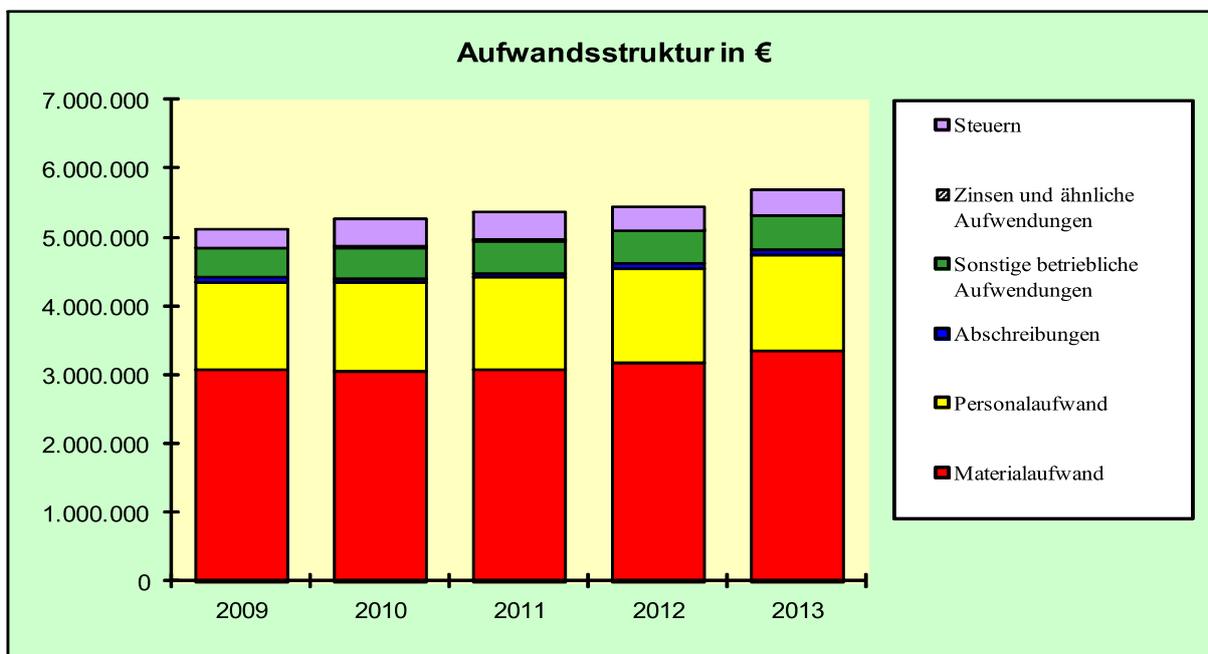
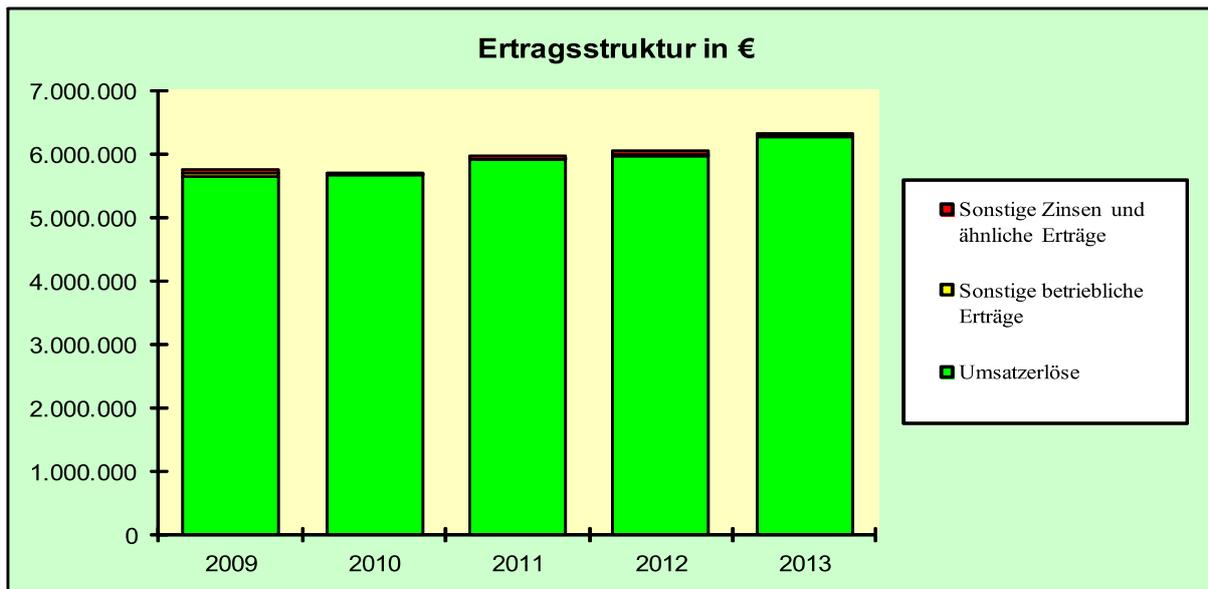
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.571	7.843	19.775	15.066	9.706
Sachanlagevermögen	148.340	152.721	150.973	230.262	302.759
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	158.911	160.564	170.748	245.328	312.465
Vorräte	7.669	7.669	7.669	7.669	7.669
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	177.152	156.519	246.584	192.161	153.742
Wertpapiere	959.472	970.304	1.609.281	1.627.223	1.633.582
Flüssige Mittel	1.925.493	1.835.622	1.523.267	1.564.790	1.932.736
Umlaufvermögen	3.069.786	2.970.114	3.386.801	3.391.843	3.727.729
Rechnungsabgrenzungsposten	22.200	20.183	19.608	25.136	15.571
Summe Aktiva	3.250.897	3.150.861	3.577.157	3.662.307	4.055.765
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565
Gewinnrücklagen	615.565	615.565	615.566	615.566	711.182
Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	616.129	515.842	578.338	595.616	615.427
Eigenkapital	1.257.259	1.156.972	1.219.469	1.236.747	1.352.174
Rückstellungen	1.473.062	1.452.240	1.670.884	1.745.048	1.963.812
Verbindlichkeiten	519.653	529.415	593.848	654.278	732.419
Rechnungsabgrenzungsposten	923	12.234	92.956	26.234	7.360
Summe Passiva	3.250.897	3.150.861	3.577.157	3.662.307	4.055.765

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	5.634.586	5.656.995	5.897.121	5.947.762	6.248.376
Sonstige betriebliche Erträge	47.914	890	12.237	37.121	24.146
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.640	44.552	49.501	46.064	32.596
Außerordentliche Erträge	0	86.259	0	0	0
Erträge	5.735.140	5.788.696	5.958.859	6.030.947	6.305.118

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	3.086.755	3.057.169	3.070.402	3.187.804	3.353.068
Personalaufwand	1.256.912	1.288.623	1.360.782	1.367.379	1.401.211
Abschreibungen	67.229	50.859	51.094	54.168	75.131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	427.615	460.896	461.157	480.519	494.281
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	14.876	23.023	5.589	1.482
Außerordentliche Aufwendungen	0	5.912	0	0	0
Steuern	280.500	394.519	414.063	339.872	364.518
Aufwendungen	5.119.011	5.272.854	5.380.521	5.435.331	5.689.691

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	5.735.140	5.788.696	5.958.859	6.030.947	6.305.118
- Aufwendungen	5.119.011	5.272.854	5.380.521	5.435.331	5.689.691
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	616.129	515.842	578.338	595.616	615.427



4.22.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	38,67%	36,72%	34,09%	33,77%	33,34%
Fremdkapitalquote	61,33%	63,28%	65,91%	66,23%	66,66%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	791,17%	720,57%	714,19%	504,12%	432,74%
Anlageintensität	4,89%	5,10%	4,77%	6,70%	7,70%
Kassenmittelintensität	59,23%	58,26%	42,58%	42,73%	47,65%
Eigenkapitalrentabilität	49,01%	44,59%	47,43%	48,16%	45,51%
Gesamtkapitalrentabilität	18,95%	16,84%	16,81%	16,42%	15,21%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	9.481	1.001	15.760	557	0
Sachanlagevermögen	30.463	51.511	46.106	128.201	142.268
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	39.944	52.512	61.866	128.758	142.268



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen in Höhe von rund 142 T€ getätigt. Die wesentlichen Investitionen wurden im Sachanlagevermögen getätigt und betreffen die Umrüstung der Beleuchtung in der Bahnhofsgarage auf LED-Technik, den Austausch der Einfahrtstransparente in der Markt- und Münsterplatzgarage, die Beschaffung neuer Werbeanlagen, notwendige Umrüstungen der Parkierungsanlage auf dem Parkplatz Rheinaue, die Erneuerung der drahtlosen Telefonanlage in den Garagen sowie die Beschaffung von Werkzeugen und Geräten.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Bonner City Parkraum GmbH wurde im Jahre 1970 als gemeinsame Gesellschaft zwischen der Bundesstadt Bonn und der Parkgemeinschaft Bonn e.V., mit einer Beteiligungsquote von jeweils 50 %, gegründet. Die Parkgemeinschaft Bonn e.V. ist ein Zusammenschluss von Bonner Einzelhändlern. Der ehemals städtische Anteil wurde im Jahre 1999 auf die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH übertragen.

Die BCP betreibt auf Pachtbasis sechs Parkgaragen, die alle in der Bonner Innenstadt liegen sowie den Parkplatz Charles-de-Gaulle-Straße/Rheinaue und Beethovenhalle/Wachsbleiche. Die BCP kann als eine der ersten Gesellschaften innerhalb der Bundesstadt Bonn bezeichnet werden, die im Rahmen einer „private public partnership“ gegründet wurde.

Der Verlauf im Geschäftsjahr 2013 wurde wesentlich geprägt durch die Sanierung der ersten Parkebene der Münsterplatzgarage, aber auch durch die Schließung der Uni-Garage, die aufgrund ihres baulichen Zustands ebenso dringend durch den Eigentümer, das Land NRW, saniert werden muss. Die ursprüngliche Annahme einer deutlichen Reduzierung der Gesamt-Parkerzahlen durch die Sanierungsarbeiten bestätigte sich nicht. Der Rückgang der Einfahrten in die Münsterplatzgarage, die Stadthausgarage sowie den Parkplatz Rheinaue von 109.198 Einfahrten wurde durch die Zunahme der Einfahrten in die anderen Garagen sowie den Parkplatz Beethovenhalle mit + 158.605 Einfahrten überkompensiert. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Einfahrten um 49.407 (2,1 %) auf 2.353.951 gesteigert werden und liegen somit sogar mit 1,4 % über den Zahlen des Jahres 2011 von 2.321.586 Einfahrten. Als weitere wesentliche Behinderung der Zufahrt zur Münsterplatzgarage ist der Umbau der Budapester Straße zu nennen, der im Zeitraum von Ende Juli 2013 bis Anfang September 2013 durchgeführt wurde. Dies alles führte zu einem Rückgang von rund 100.000 Einfahrten in die für Bonn so wichtige Garage. Ebenso ist ein Rückgang der Einfahrten in die Stadthausgarage von rund 7.400 zu nennen. Diese begründet sich im Wesentlichen durch die Kanalbaumaßnahme in der Maxstraße im Zeitraum von Ende Februar 2013 bis Ende April 2013. Hier musste der Zufahrtsverkehr zur Einfahrt Stadthausgarage durch die Bonner Altstadt geführt werden, was nicht nur für unsere Kunden eine große Belastung darstellte. Der Rückgang der Einfahrten durch obige Ereignisse konnte jedoch erfreulicherweise durch Zunahme der Einfahrten in das Beethoven-Parkhaus (+ 13.398), Parkplatz Beethovenhalle/Wachsbleiche (+ 82.673) sowie durch Mehreinfahrten in die Friedensplatzgarage (+ 55.467) überkompensiert werden.

Der Umsatz des Geschäftsjahres erhöhte sich um 300 T€ auf 6.248 T€ (Vj. 5.948 T€), eine Steigerung von knapp 5,1 % zum Vorjahr. Somit konnte erstmalig die 6-Mio.-€-Marke überschritten werden. Insgesamt konnte sowohl bei den Kurzparkern (+ 5,9 %) als auch bei den Dauerparkern (+ 3,4 %) ein Umsatzzuwachs verzeichnet werden. Bereinigt um einen Sondereffekt aus dem Vorjahr, ergibt sich ebenso eine Steigerung der Erlöse im Bereich der Werbeeinnahmen. Beim Materialaufwand ergibt sich eine Steigerung um 165 T€ auf 3.353 T€. Insbesondere für Energie mussten im Geschäftsjahr rund 11,4 % mehr aufgewendet werden sowie erstmalig ganzjährig die Pacht aufwendungen für den Parkplatz Beethovenhalle/Wachsbleiche. Die Gesamtaufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 5.690 T€ und liegen mit rund 255 T€ über den Gesamtaufwendungen des Vorjahres in Höhe von 5.435 T€. Die Personalkosten betragen rund 1.401 T€. Enthalten ist eine Tarifsteigerung von 2 % ab dem 01.07.2012 sowie um 3 %

ab dem 01.08.2013. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 494 T€ nur leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Gesellschaft schließt im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 615 T€ ab, der somit rund 19,8 T€ über dem Vorjahresergebnis liegt. Wesentliche Ursache hierfür ist die Steigerung der Umsatzerlöse, insbesondere im Bereich der Kurzparker.

Die BCP trägt aufgrund ihrer Konzeption dazu bei, intensiv die Verbesserung der Benutzungsfreundlichkeit, der Sicherheit, der Attraktivität sowie der Kostengünstigkeit der Garagen sicherzustellen, um angenehme Rahmenbedingungen für Einkaufs- und Freizeitaktivitäten in der Bundesstadt Bonn zu bieten.

4.23 Flughafen Köln/Bonn GmbH

4.23.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Flughafen Köln/Bonn GmbH
Heinrich-Steinmann-Straße 12
51147 Köln

Telefon: (02203) 40 - 0
Telefax: (02203) 40 - 40 44

Internet: www.koeln-bonn-airport.de
E-Mail: information@koeln-bonn-airport.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 10.821.000 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	656	6,06
Bundesrepublik Deutschland	3.348	30,94
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	3.348	30,94
Stadt Köln	3.367	31,12
Rhein-Sieg-Kreis	64	0,59
Rheinisch-Bergischer-Kreis	38	0,35

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Köln/Bonn - Konrad Adenauer, einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie auf dem Gebiet des Flughafens sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen flughafenspezifische Dienstleistungen im In- und Ausland.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

- **Vorsitzender der Geschäftsführung:** Michael Garvens
- **Technischer Geschäftsführer:** Athanasios Titonis

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 15 Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 10 Vertretern der Gesellschafter und 5 Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Den Gesellschaftern Bundesrepublik Deutschland, Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH und Stadt Köln stehen paritätisch je 3 Sitze, **den übrigen Gesellschaftern - Stadtwerke Bonn GmbH, Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis - zusammen 1 Sitz** im Aufsichtsrat zu.

Nach § 7 (2) des Gesellschaftsvertrages endet die Amtszeit des Aufsichtsratsmitgliedes, das als Vertreter eines dieser drei Gesellschafter dem Aufsichtsrat angehört, mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach Beginn seiner Amtszeit beschließt. Im Zuge des Rotationsverfahrens ist die Stadtwerke Bonn GmbH seit dem 14.06.2013 im Aufsichtsrat der FKB vertreten.

Gesellschafter	Vertreter
Land NRW	Dr. Volker Hauff, - Vorsitzender - Gunther Adler (bis 24.07.2014) Dr. Harald Albuschkat (ab 01.09.2014) Dr. Rüdiger Messal
Bundesrepublik Deutschland	Dr. Martina Hinricher, - 3. stellvertretende Vorsitzende - Gerold Reichle (bis 31.03.2014) Kerstin Wambach (ab 01.09.2014) Petra von Wick
Stadt Köln	Jochen Ott, - 2. stellvertretender Vorsitzender - Winrich Granitzka (bis 16.09.2014) Bernd Petelkau (ab 23.09.2014) Oberbürgermeister Jürgen Roters
Stadtwerke Bonn GmbH, Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis	Eduard Wolf (ab 15.06.2011 bis 14.06.2013), Rheinisch-Bergischer Kreis Reinhard Limbach (ab 14.06.2013), Stadtwerke Bonn GmbH
Arbeitnehmervertreter	Hans-Dieter Metzen, - 1. stellvertretender Vorsitzender - Bernhard Braun Karl-Heinz Wildschrei Waltraud Mayer Nuretdin Aydin

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Dipl.-Kfm. Mirko Heid
Stellvertreter:	N.N.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE T€/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 1, S. 12
Michael Garvens	412		
Athanasios Titonis	355		
Aufsichtsrat	27		

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	in	2009	2010	2011	2012	2013
Mitarbeiter Bodenverkehrsdienste		576	509	446	416	378
Übrige Mitarbeiter		1.206	1.271	1.339	1.388	1422
Gesamt		1.782	1.780	1.785	1.804	1.800

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Am 06.10.1950 beschloss der Rat der Stadt Bonn einstimmig die Gründung und Beteiligung an der Köln-Bonner Flughafengesellschaft mbH. Da die Stadt Bonn seit langem bemüht war, gemeinsam mit der Stadt Köln, die Wirtschaft in diesem Raum zu beleben, war man der Auffassung, dass in einem nicht unerheblichen Maße auch die Inbetriebnahme eines gemeinsamen Flughafens dazu beitragen könne und auch für eine Bundeshauptstadt ein Flughafen eine unbedingte Notwendigkeit sei.

Gesamtergebnisse im 5-Jahresvergleich

Verkehrsart	2009	2010	2011	2012	2013	% 13/12
Flugzeugbewegungen	132.173	134.323	130.926	125.337	120.388	-3,9
Fluggäste	9.742.321	9.851.692	9.625.483	9.281.703	9.079.001	-2,2
Luftfracht (t)	562.036	656.120	742.347	751.183	739.554	-1,5

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

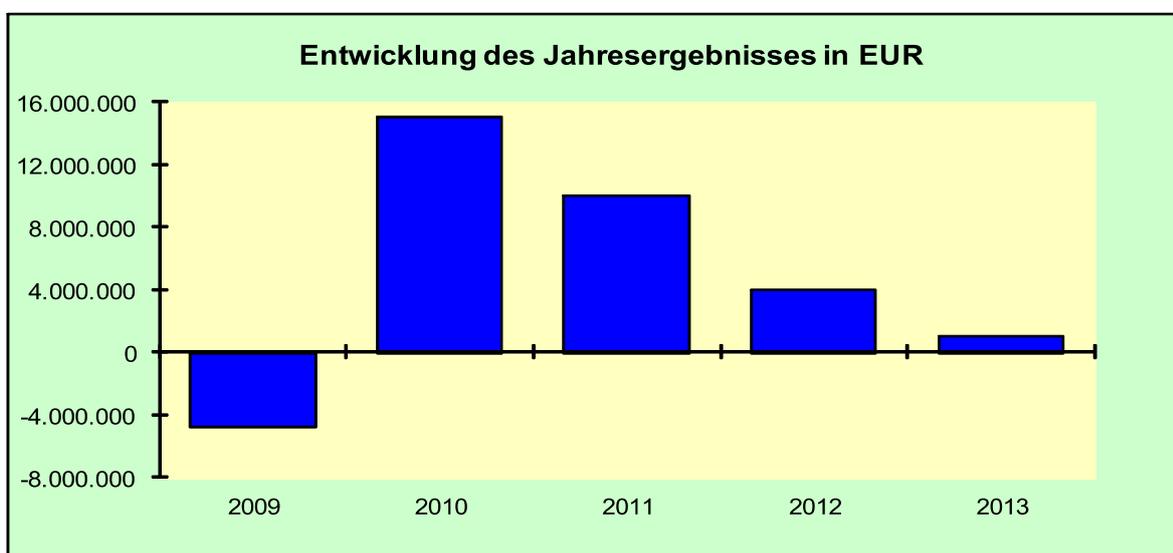
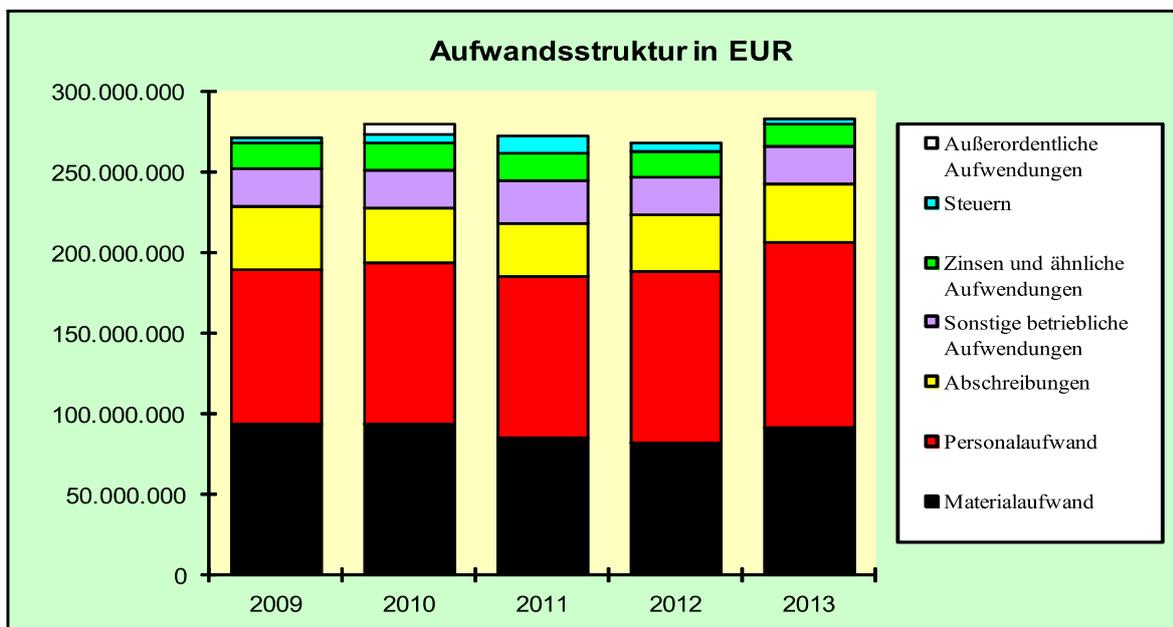
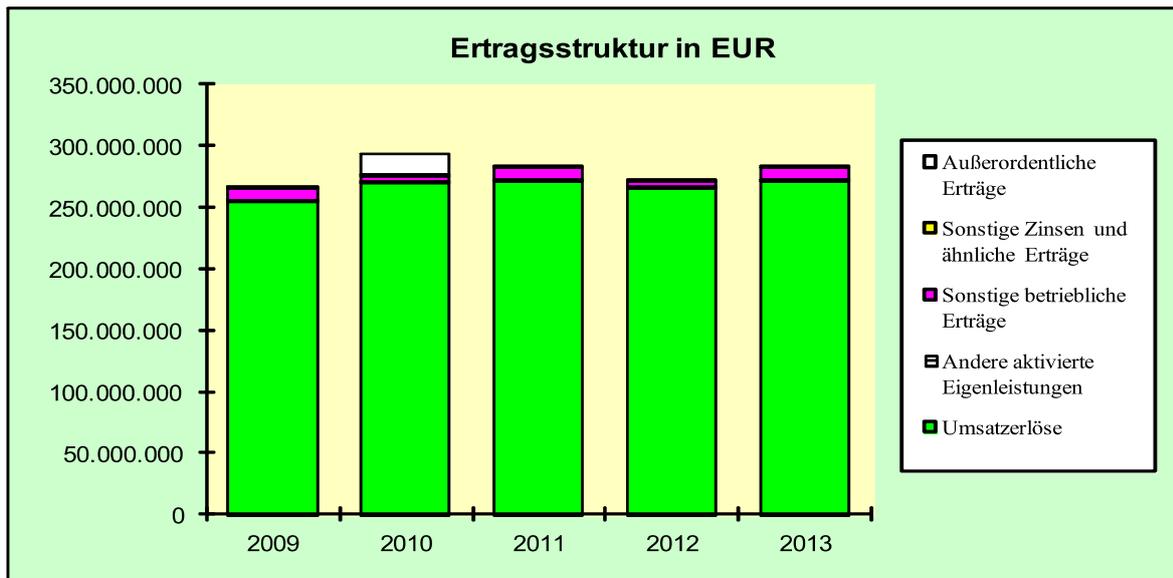
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.476.036	8.484.738	8.640.988	9.620.552	10.712.085
Sachanlagevermögen	518.350.351	734.764.430	722.739.567	708.584.311	695.460.042
Finanzanlagevermögen	1.189.406	1.017.992	896.598	859.701	743.559
Anlagevermögen	523.015.793	744.267.160	732.277.153	719.064.564	706.915.686
Vorräte	1.904.114	2.421.303	3.570.925	3.239.846	3.803.253
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	17.746.362	19.713.493	23.697.322	22.028.650	30.629.710
Flüssige Mittel	490.479	600.706	430.992	1.397.365	1.877.477
Umlaufvermögen	20.140.955	22.735.502	27.699.239	26.665.861	36.310.440
Rechnungsabgrenzungsposten	298.385	311.634	556.646	598.279	806.920
Summe Aktiva	543.455.133	767.314.296	760.533.038	746.328.704	744.033.046
Gezeichnetes Kapital	10.821.000	10.821.000	10.821.000	10.821.000	10.821.000
Gewinnrücklagen	0	145.644.574	151.020.955	161.033.839	165.041.380
Kapitalrücklagen	82.732.654	82.732.654	82.732.654	82.732.654	82.732.655
Gewinn-/Verlustvortrag	-4.897.878	-9.660.804	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-4.762.926	15.037.185	10.012.884	4.007.542	1.049.942
Eigenkapital	83.892.850	244.574.609	254.587.493	258.595.035	259.644.977
Rückstellungen	47.143.435	53.292.635	48.192.769	43.895.808	50.900.829
Verbindlichkeiten	410.170.438	397.626.941	379.416.075	363.056.868	351.063.345
Rechnungsabgrenzungsposten	2.248.410	1.887.285	1.922.065	1.888.795	2.428.382
Passive latente Steuern	0	69.932.826	76.414.636	78.892.198	79.995.513
Summe Passiva	543.455.133	767.314.296	760.533.038	746.328.704	744.033.046

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	254.602.544	270.088.403	271.536.236	264.983.937	271.139.629
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.840.524	1.719.801	1.284.634	1.881.065	1.964.731
Sonstige betriebliche Erträge	9.327.979	4.198.888	9.145.637	4.275.746	8.705.347
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.495	456.242	80.419	399.581	1.363.734
Außerordentliche Erträge	0	17.363.025	0	0	0
Erträge	265.796.542	293.826.359	282.046.926	271.540.329	283.173.441

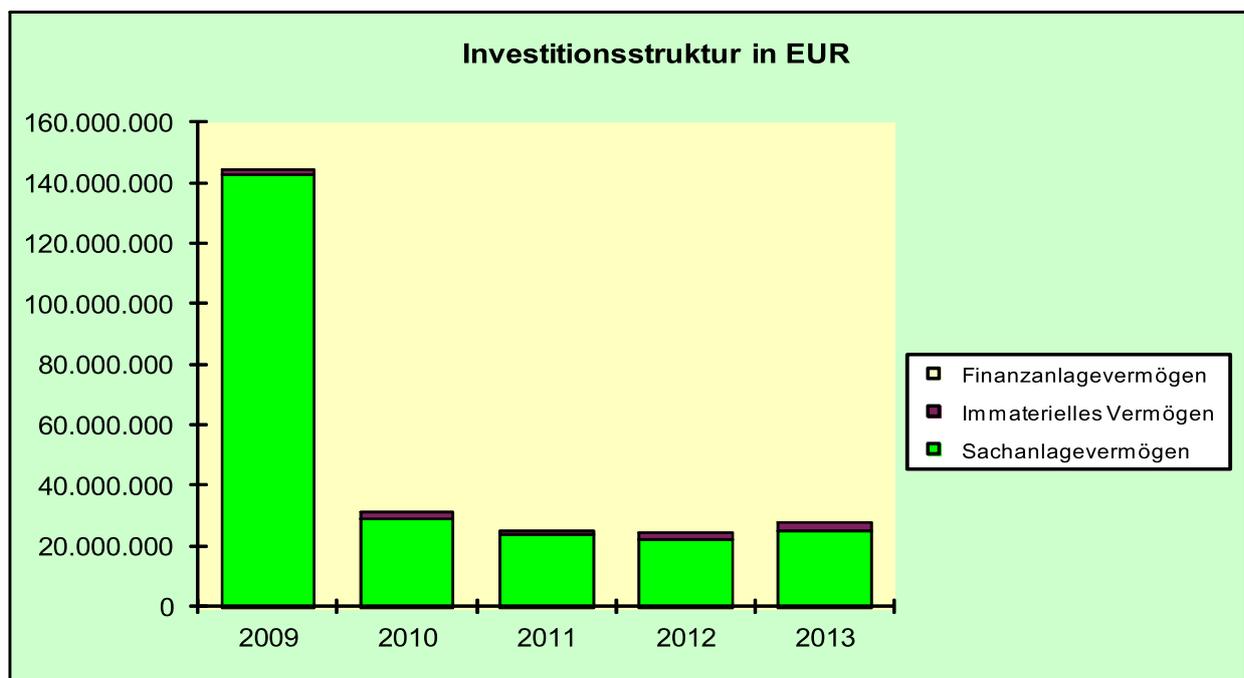
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	93.857.184	93.101.085	84.324.179	81.312.813	90.912.304
Personalaufwand	95.521.106	99.674.447	100.160.106	106.700.416	114.791.206
Abschreibungen	39.147.275	34.253.663	33.269.299	34.870.063	36.514.783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.222.048	23.907.623	26.002.117	23.507.320	23.288.658
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.217.522	16.660.478	17.110.904	15.613.432	13.624.411
Außerordentliche Aufwendungen	0	5.745.015	0	0	0
Steuern	2.594.333	5.446.863	11.167.437	5.528.743	2.992.137
Aufwendungen	270.559.468	278.789.174	272.034.042	267.532.787	282.123.499

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	265.796.542	293.826.359	282.046.926	271.540.329	283.173.441
- Aufwendungen	270.559.468	278.789.174	272.034.042	267.532.787	282.123.499
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-4.762.926	15.037.185	10.012.884	4.007.542	1.049.942



4.23.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	15,44%	31,87%	33,47%	34,65%	34,90%
Fremdkapitalquote	84,56%	68,13%	66,53%	65,35%	65,10%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	16,04%	32,86%	34,77%	35,96%	36,73%
Anlageintensität	96,24%	97,00%	96,28%	96,35%	95,01%
Kassenmittelintensität	0,09%	0,08%	0,06%	0,19%	0,25%
Eigenkapitalrentabilität	-5,68%	6,15%	3,93%	1,55%	0,40%
Gesamtkapitalrentabilität	2,11%	4,13%	3,57%	2,63%	1,97%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	2.156.777	2.280.929	1.555.366	2.381.794	2.594.531
Sachanlagevermögen	142.480.713	29.116.887	23.693.751	22.021.674	25.036.232
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	144.637.490	31.397.816	25.249.117	24.403.468	27.630.763



Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2013 insgesamt rd. 28 Mio. €. Die Zugänge beim immateriellen Vermögen resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in den passiven Schallschutz (1,1 Mio. €) sowie Lizenzen und EDV-Software (0,6 Mio. €). Im Sachanlagevermögen betreffen die wesentlichen Investitionen den Neubau des Verwaltungsgebäudes Germanwings (7,9 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen (5,5 Mio. €), die Betriebs- und Geschäftsausstattung (5,7 Mio. €) und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (2 Mio. €).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die nationale Luftfahrt legte 2013, gemessen an den Verkehrseinheiten, um 0,6 % zu und setzt somit den Trend des Jahres 2012 fort. Insgesamt nutzten über 202 Mio. Passagiere im Jahr 2013 einen deutschen Flughafen. In Köln/Bonn lag die Verkehrsentwicklung bezogen auf die Verkehrseinheiten im Jahr 2013 mit - 2,0 % leicht unter dem Branchenschnitt.

Im Jahr 2013 ging am Flughafen Köln/Bonn das Passagieraufkommen mit rund 9,1 Mio. Passagieren um 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Der Bundesdurchschnitt lag 2013 bei + 0,5 %. Dabei war im Verlauf des Jahres eine deutliche Erholung des Passagierverkehrs zu verzeichnen. Im vierten Quartal konnte der Flughafen Köln/Bonn sogar wieder ein Passagierplus von 3 % erzielen.

Das Frachtvolumen war im Jahr 2013 am Flughafen Köln/Bonn rückläufig (- 1,6 %) und lag bei rund 740.000 Tonnen. Die Frachtentwicklung verlief damit schwächer als erwartet. Die Prognose ging von einem Tonnageplus von 1,2 % aus.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen nahm um 3,9 % (Bundesdurchschnitt - 3,6 %) ab.

Im Jahr 2013 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,3 % auf 271,1 Mio. €. Dabei entfallen 172,7 Mio. € (Vj. 173,2 Mio. €) auf Flughafengebühren und Bodenverkehrsdienste, 87,7 Mio. € (Vj. 85,8 Mio. €) auf Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen und 10,6 Mio. € (Vj. 5,9 Mio. €) auf übrige Erträge. Der Anstieg resultiert dabei im Wesentlichen aus den Erlösen aus dem Non-Aviation-Bereich. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 8,7 Mio. €. Ursächlich waren dafür neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (3,4 Mio. €) auch Sondereffekte wie eine Entschädigungszahlung der DB AG in Höhe von 1,0 Mio. €. Der Materialaufwand erhöhte sich um 11,8 % auf 90,9 Mio. € (Vorjahr 81,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen, aber auch andere Faktoren, wie höhere Ausgaben für Streumittel, haben zu diesem Anstieg geführt. Der Personalaufwand hat sich um 8,1 Mio. € auf 114,8 Mio. € erhöht. Wesentlich für den Anstieg war ein Abfindungs- und Vorruhestandsprogramm, das auf freiwilliger Basis umgesetzt wurde. Hieraus ergab sich ein Mehraufwand von 3,7 Mio. €, der sich allerdings in den nächsten 1,7 Jahren amortisieren soll. Darüber hinaus gab es noch tarifliche Gehaltsanpassungen zum Januar bzw. August 2013. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 23,3 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau (23,5 Mio. €). Insgesamt war der Geschäftsverlauf 2013 positiv. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 1,0 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) und liegt somit über dem Planansatz. Dieses Ergebnis ist aber auch wesentlich durch Sondereffekte beeinflusst, sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite.

Einer der wichtigsten Bausteine des Lärminderungskonzepts des Flughafens ist das Programm zum passiven Schallschutz. Schon 1991 hat der Flughafen Köln/Bonn sein freiwilliges Programm aufgenommen. Als wichtigste Neuerung müssen seit Mai 2013 laute Flugzeuge am Flughafen Köln/Bonn deutlich mehr bezahlen als leisere, insbesondere wenn die lauten nachts fliegen. Zusätzlich bietet der Flughafen jetzt massive finanzielle Anreize für Fluggesellschaften, die sich für den Einsatz neuer, lärmärmer Flugzeuge am Flughafen Köln/Bonn entscheiden.

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands. Zugleich ist der Flughafen Köln/Bonn ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Allein am Flughafen sind über 13.000 Menschen beschäftigt und im Umland weitere 24.000 Arbeitsplätze vom Flughafen abhängig. Damit sorgt der Flughafen Köln/Bonn für zahlreiche positive Effekte. Dies betrifft auch das Umland und die damit verbundene regionale Wirtschaft. Der Flughafen ist insgesamt einer der zehn größten Arbeitgeber und ein wichtiger Auftraggeber in der Region.

4.24 Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH**4.24.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
Richthofenstraße 130
53757 Sankt Augustin-Hangelar

Telefon: (0 22 41) 20 20 10

Internet: www.edkb.de oder

www.flugplatz-hangelar.de

Telefax: (0 22 41) 2 87 72

E-Mail: Flugplatz.Hangelar@edkb.de

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.564,59 €

	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	12,7	49,6
Rhein-Sieg-Kreis	9,8	38,4
Stadt Sankt Augustin	2,6	10,0
Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	0,5	2,0

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Flugplatzes in Sankt Augustin.

Organe der Gesellschaft**Geschäftsführung**

Peter **Hardt**, († 19.06.2013 - ehemals Pressesprecher/Leiter Konzernkommunikation der Stadtwerke Bonn GmbH)

Rainer **Gleiß**, Erster Beigeordneter, Stadt Sankt Augustin

Walter **Wiehlpütz**, Rhein-Sieg-Kreis

- jeweils alleinvertretungsberechtigt -

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	Aufwandsent- schädigung T€/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage III, Blatt 5/6
Peter Hardt	14.370,32		
Rainer Gleß	4.850,00		
Walter Wiehlpütz	4.850,00		
<u>Aufsichtsrat</u>	960,00		

Aufsichtsrat 2013 und bis zur Neubestimmung von Mitgliedern nach der Kommunalwahl 2014

	Gesellschafter	Ordentliche Mitglieder
1	Bundesstadt Bonn	Helmut Joisten , Bürgermeister, CDU Vorsitzender
2		Dieter Schaper , Stadtverordneter, SPD (bis 23.05.2014)
3		Jürgen Braun Co-Dezernent, Verwaltungsvertreter
4	Rhein-Sieg-Kreis	Frithjof Kühn , Landrat, stellv. Vorsitzender (bis 22.06.2014)
5		Norbert Chauvistré , Kreistagsabgeordneter, CDU
6		Gerhard Diekmann , Kreistagsabgeordneter, SPD (bis 04.07.2014)
7	Stadt Sankt Augustin	Georg Schell , Ratsmitglied, CDU
8	Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	Günter Forneck (bis 25.09.2013) Ekkehardt Gerigk (ab 25.09.2013)

Stellvertreter:

zu 1) Dr. Detmar Jobst, Stadtverordneter, B 90 / Grüne

zu 2) Angelika Esch, Stadtverordnete, SPD (bis 23.06.2014)

Dieter Schaper, Stadtverordneter, SPD (ab 30.09.2014)

zu 3) Dipl.-Volkswirt Klaus Besier, Verwaltungsvertreter

Aufsichtsrat neu - Stand 14. November 2014
nach der Neubestimmung von Mitgliedern nach der Kommunalwahl 2014

	Gesellschafter	Ordentliche Mitglieder (Stellvertreter)
1	Bundesstadt Bonn	Helmut Joisten , sachkundiger Bürger, CDU Vorsitzender des Aufsichtsrat - bis 05.02.2015, danach stellvertretender Vorsitzender (Stellvertreter: Dr. Detmar Jobst , sachkundiger Bürger, B 90 / Grüne)
2		Ingo Holdorf , Stadtverordneter, SPD (ab 30.09.2014) (Stellvertreter: Dieter Schaper , Stadtverordneter, SPD (ab 30.09.2014)
3		Jürgen Braun Co-Dezernent, Verwaltungsvertreter (Stellvertreter: Dipl.-Volkswirt Klaus Besier , Verwaltungsvertreter)
4	Rhein-Sieg-Kreis	Sebastian Schuster , Landrat, Verwaltung ab 05.02.2015: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Stellvertreter: Dr. Mehmet Sarikaya , Verwaltungsvertreter)
5		Norbert Chauvistré , Kreistagsabgeordneter, CDU (Stellvertreter: Helmut Weber , Kreistagsabgeordneter, CDU)
6		Bettina Bähr-Loose , Kreistagsabgeordnete, SPD (Stellvertreter: Martin Metz , Kreistagsabgeordnete, B 90 / Grüne)
7	Stadt Sankt Augustin	Marc Knülle , Ratsmitglied, CDU (Stellvertreter: Georg Schell , Ratsmitglied, CDU)
8	Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	Ekkehardt Gerigk (Stellvertreter: Dirk Wittkamp)

Die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrates fand am **05.02.2015** statt. Zum neuen **Aufsichtsratsvorsitzenden** wurde Herr Landrat **Schuster**, zum **stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden** wurde Herr **Joisten** gewählt.

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
Ordentlicher Vertreter:	Hansjörg Spielhoff , Prokurist SWB GmbH
Stellvertreter:	Reiner Löffel , Prokurist SWB GmbH (bis 30.04.2013) danach: N. N. (Stand: 14.11.2014)

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2009	2010	2011	2012	2013
Arbeiter	8	5	6	7	7
Angestellte	3	3	3	2	2
Gesamt	11	8	9	9	9

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Am 08.05.1953 beschloss der Rat der Stadt Bonn den Beitritt zur Flughafen-Gesellschaft Hangelar.

Die luftsporttreibenden Kreise und die einschlägigen Vereine im Raume Bonn waren sehr interessiert an der Gründung einer Gesellschaft, die den früheren Flughafen Hangelar für den Flugsportbetrieb bereithielt. Der Regierungspräsident als Schirmherr der Luftsportverbände war an die Kreise und Gemeinden herangetreten und hatte die Gründung einer Flughafengesellschaft angeregt. Aufgrund der engen Verbindung der Stadt Bonn mit der Entwicklung und dem Betrieb des Luftsports auf dem Flugplatz Hangelar in der Vergangenheit erschien die Beteiligung der Stadt Bonn an der Gesellschaft zweckmäßig und vertretbar.

Gesamtentwicklung der Starts und Landungen im 5-Jahresvergleich

	2009	2010	2011	2012	2013	% '13/'12
Motorflug	26.394	26.794	28.158	21.337	20.730	-2,84%
Motorsegler	1.117	1.059	1.001	1.311	1.274	-2,82%
Segelflug	4.775	5.889	7.740	5.086	3.849	-24,32%
Ultraleichtflug	1.627	2.965	4.378	4.126	3.864	-6,35%
Gesamt Starts	33.913	36.707	41.277	31.860	29.717	-6,73%
Gesamt Starts u. Landungen	67.826	73.414	82.554	63.720	59.434	-6,73%

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

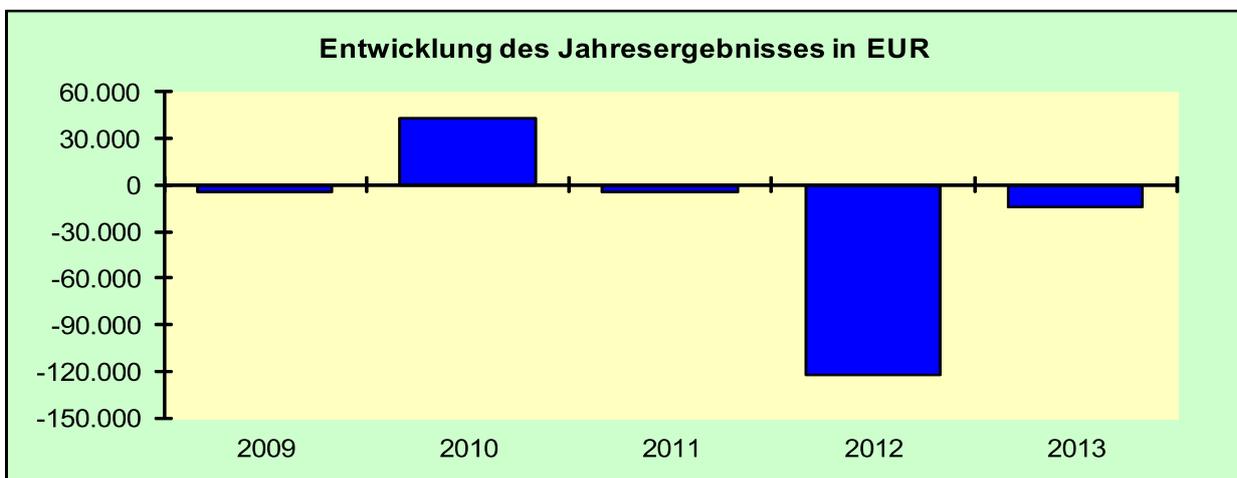
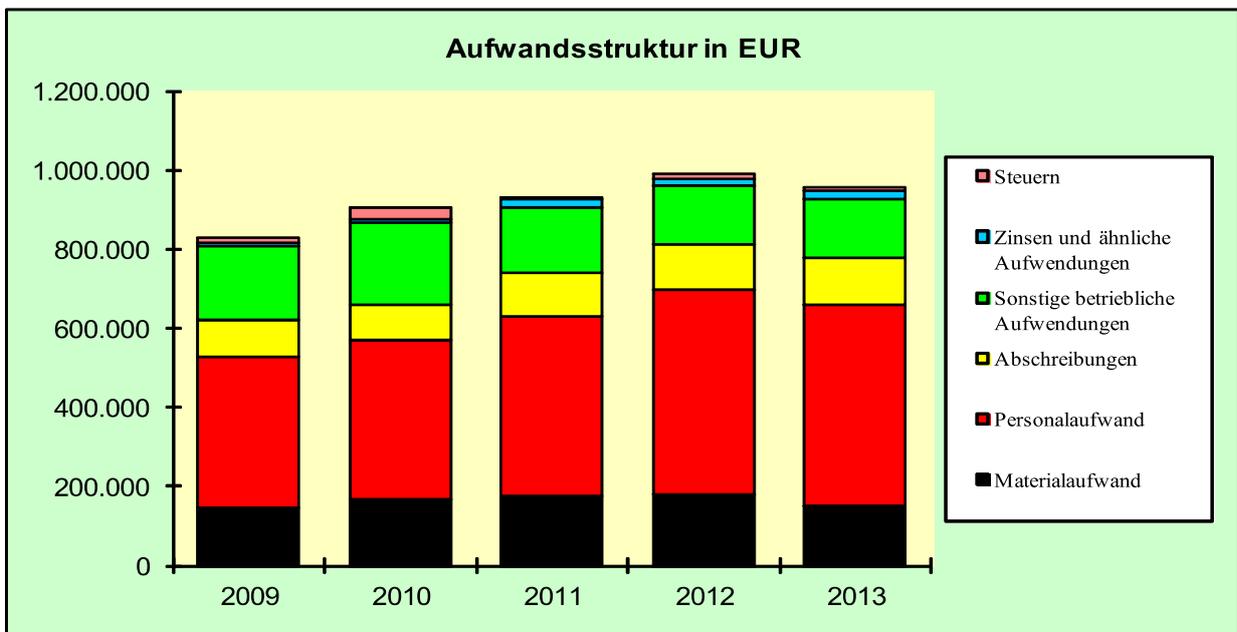
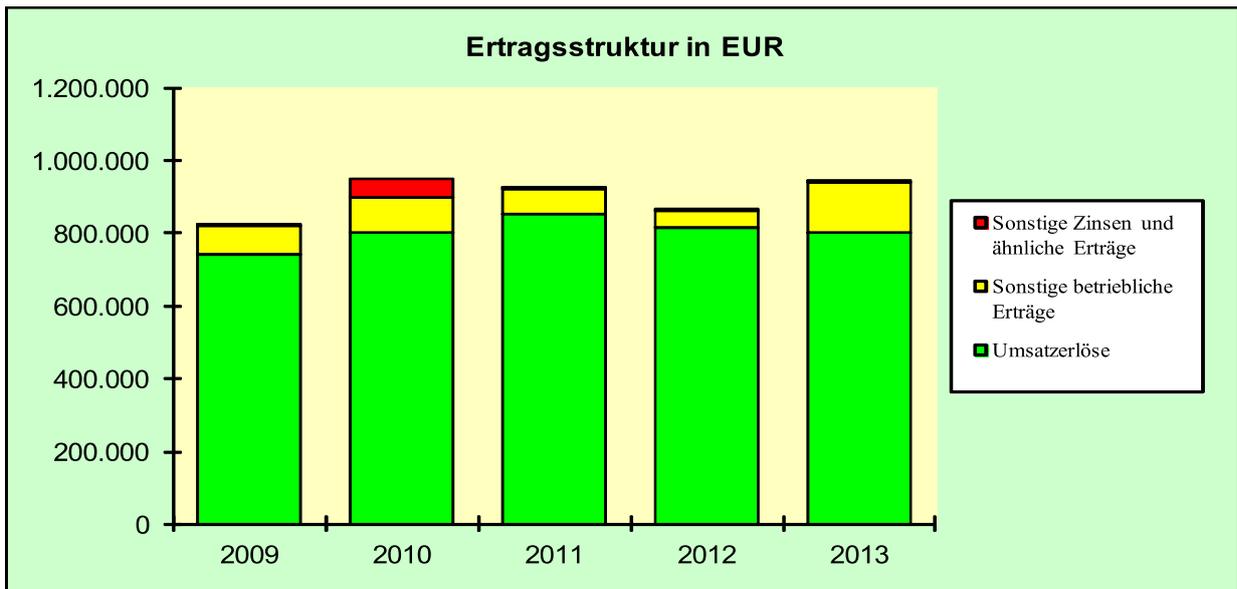
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1.703	3.766	2.087	751
Sachanlagevermögen	1.135.084	1.453.516	1.499.586	1.417.777	1.328.574
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.135.087	1.455.219	1.503.352	1.419.864	1.329.325
Vorräte	11.034	13.926	21.513	24.624	13.780
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	205.276	233.209	213.541	222.321	285.132
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	469.311	442.582	377.094	269.400	300.603
Umlaufvermögen	685.621	689.717	612.148	516.345	599.515
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	1.820.708	2.144.936	2.115.500	1.936.209	1.928.840
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565
Kapitalrücklagen	562.572	562.572	562.572	562.572	562.572
Gewinnrücklagen	0	99.604	99.604	99.604	99.604
Gewinn-/Verlustvortrag	195.369	191.592	235.297	230.639	108.050
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-3.778	43.706	-4.659	-122.588	-14.466
Eigenkapital	779.728	923.039	918.379	795.792	781.325
Sonderposten mit Rücklageanteil	190.781	183.573	176.365	169.157	161.949
Rückstellungen	426.357	340.401	392.006	419.311	373.254
Verbindlichkeiten	378.618	657.595	593.318	521.412	586.672
Rechnungsabgrenzungsposten	45.224	40.328	35.432	30.536	25.640
Summe Passiva	1.820.708	2.144.936	2.115.500	1.936.209	1.928.840

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	743.065	798.913	852.069	815.684	801.260
Sonstige betriebliche Erträge	74.569	100.172	68.686	45.382	136.071
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.153	50.434	6.139	5.175	3.108
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	824.787	949.519	926.894	866.241	940.439

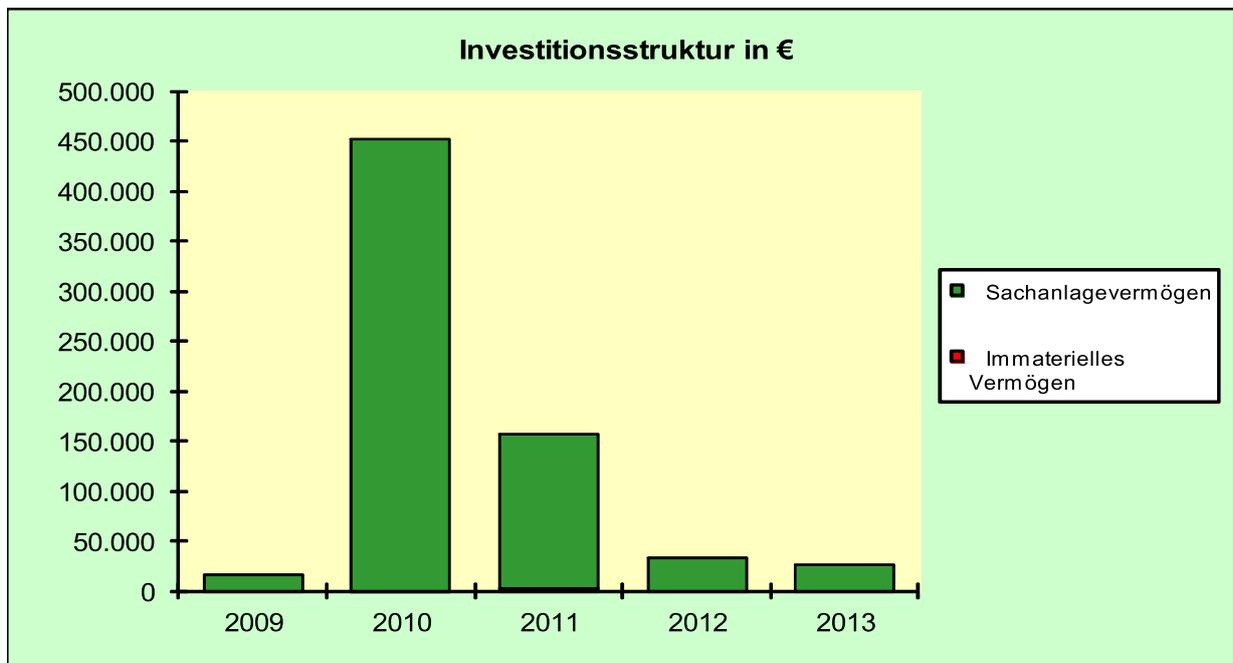
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	145.428	169.206	176.310	180.413	148.747
Personalaufwand	384.069	399.553	452.538	517.088	511.979
Abschreibungen	91.637	92.380	109.292	116.248	117.173
Sonstige betriebliche Aufwendungen	187.827	207.678	168.712	146.724	150.269
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.380	7.028	20.709	18.882	17.929
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	12.224	29.968	3.992	9.475	8.808
Aufwendungen	828.565	905.813	931.553	988.829	954.905

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	824.787	949.519	926.894	866.241	940.439
- Aufwendungen	828.565	905.813	931.553	988.829	954.905
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-3.778	43.706	-4.659	-122.588	-14.466



4.24.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	42,83%	43,03%	43,41%	41,10%	40,51%
Fremdkapitalquote	57,17%	56,97%	56,59%	58,90%	59,49%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	68,69%	63,43%	61,09%	56,05%	58,78%
Anlageintensität	62,34%	67,84%	71,06%	73,33%	68,92%
Kassenmittelintensität	25,78%	20,63%	17,83%	13,91%	15,58%
Eigenkapitalrentabilität	-0,48%	4,74%	-0,51%	-15,40%	-1,85%
Gesamtkapitalrentabilität	0,20%	2,37%	0,76%	-5,36%	0,18%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	2.042	2.995	0	0
Sachanlagevermögen	17.158	449.841	154.591	32.760	26.635
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	17.158	451.883	157.586	32.760	26.635

**Investitionen**

Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft belief sich im Kalenderjahr 2013 auf rund 27 T€. Diese betreffen beim Sachanlagevermögen im Wesentlichen die Anschaffung einer Blitzschutzanlage (18 T€) und eines doppelwandigen Lagertanks aus Stahl (2 T€) sowie die Anzahlung auf eine Regenwasserbeseitigungsanlage (7 T€).

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Die Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH betreibt den ältesten in Betrieb befindlichen Flugplatz Deutschlands im luftrechtlichen Status „Verkehrslandeplatz“. Der Flugplatz wurde seit 1955 kontinuierlich zu einem Schwerpunktlandeplatz für motorisierte und nichtmotorisierte Flugzeuge entwickelt. Die Gesellschaft, deren Anteile überwiegend direkt und indirekt durch öffentlich-rechtliche Körperschaften gehalten werden, trug durch ihre Tätigkeit im Jahre 2013 entsprechend dem vorgesehenen Gesellschaftszweck zur Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Verkehrslandeplatzes Bonn/Hangelar bei.

Im Geschäftsjahr 2013 ist die Zahl der Flugbewegungen gefallen. Es wurden 59.434 Flugbewegungen registriert, was einer Minderung von 4.286 Bewegungen (= 6,73 %) entspricht. Die Anzahl der Motorstarts (ohne Motorsegler und Ultraleicht-Flugzeuge) reduzierte sich um 607 auf 20.730 Starts (= 41.460 Bewegungen). Die Bewegungen der Motorsegler, des Ultraleichtflugs und der Segelflüge haben sich von 10.523 um 1.536 auf 8.987 reduziert. Die Motorflüge (ohne Motorsegler) verteilen sich auf den gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr etwa im Verhältnis 2 : 3. Die Erlöse aus Landegebühren haben sich im Berichtsjahr um rd. 11 T€ erhöht. Die Einnahmen aus Hallenvermietung betragen im Berichtsjahr 267 T€. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 31 T€ (= 10,4 %) reduziert. Die Entgelte für die Nutzung der Infrastruktur haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr von 816 T€ um 15 T€ auf 801 T€ reduziert. Gleichzeitig reduzierten sich die Materialaufwendungen von 181 T€ um 32 T€ auf 149 T€, so dass der Rohertrag um 17 T€ gestiegen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich - bedingt durch die Auflösung von Rückstellungen - um 91 T€ auf 136 T€ erhöht. Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ reduziert und die Abschreibungen um 1 T€ erhöht. Während des Geschäftsjahres 2013 reduzierte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ auf insgesamt 1.929 T€. Das wirtschaftliche Eigenkapital macht 45,6 % der Bilanzsumme aus. Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 109 T€ von 123 T€ auf 14 T€ verringert.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft verhält sich in den letzten Jahren regressiv. Hauptursache dieser Entwicklung ist die stetig abnehmende Zahl an Starts und Landungen. Weitere wichtige wirtschaftliche Standbeine sind Pachteinnahmen für Unterstellplätze sowie der Treibstoffverkauf. Auch letzterer verhält sich angesichts der sinkenden Zahl an Starts und Landungen rückläufig.

Der Flugplatz Hangelar steht im Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit. Teile der Bevölkerung empfinden die Geräuschemissionen, die vom Flugplatz ausgehen, mindestens als belästigend. Die Gesellschaft bemüht sich um weitere Reduzierungen von Geräuschemissionen im Rahmen des wirtschaftlich Verträglichen und im Sinne der Aufrechterhaltung des Gesellschaftszweckes. Die am Platz stationierten Gyrokopter wurden aus Gründen des Lärmschutzes auf 7 festgeschrieben. Ausscheidende Gyrokopter werden nicht mehr durch neue ersetzt. Im Übrigen unterliegen die Flüge der am Platz stationierten Gyrokopter besonderen Regelungen, um die Lärmbelästigung der Bevölkerung zu minimieren.

4.25 Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG

4.25.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
Friedensplatz 2
53721 Siegburg

Telefon: (0221) 499 67 - 110

Internet: www.radiobonn.de/bonn/rb

Telefax: (0221) 499 67 - 199

E-Mail: info@hsg-koeln.de

Frequenzen - UKW: 97,8 - 91,2 - 99,9 - 94,2 - 107,9 - 104,2 MHz
(terrestr., analog) Bonn - Siegburg - Großer - Much - Windeck- - Bornheim-
(Venusberg) (Kreishaus) Ölberg Herchen Merten
Hauptfrequenz Königsw.

Kontakt Programm:

Radio Bonn/Rhein-Sieg, Justus-von-Liebig-Straße 15, 53121 Bonn

Tel.: 0228/40071 - 0 Fax: 0228/40071 - 36 E-Mail: redaktion@radiobonn.de

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Kommanditkapital: 511.291,88 €

Kommanditisten	T€	%
Stadtwerke Bonn GmbH	63,9	12,50
RBR Rundfunkbeteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH & Co. KG, Bonn	383,5	75,00
Stadt Siegburg	33,2	6,50
Rhein-Sieg-Kreis	25,6	5,00
Stadt Bornheim	2,5	0,50
Stadt Meckenheim	2,5	0,50

Beteiligungen der Gesellschaft

	T€	%
Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH	25,6	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
2. der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für die Veranstaltergemeinschaft den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Wolfgang **Schmitz-Vianden**
Dietmar **Henkel**

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH (2013 und bis zur Neubestimmung von Vertretern nach der Kommunalwahl 2014)
Ordentlicher Vertreter: Helmut Joisten , Bürgermeister (CDU) (bis 24.05.2014) Stellvertreter: Angelica Maria Kappel , Bürgermeisterin (B 90 / Die Grünen)
Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH (ab der Neubestimmung von Vertretern nach der Kommunalwahl 2014 - gemäß Ratsbeschluss vom 30.09.2014)
Ordentlicher Vertreter: Reinhard Limbach , Bürgermeister (CDU) (ab 30.09.2014) Stellvertreter: Angelica Maria Kappel , Bürgermeisterin (B 90 / Die Grünen) (vom Rat bestätigt bzw. wiederbestimmt)

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2013, Anlage 3, S. 2
Wolfgang Schmitz-Vianden Dietmar Henkel	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		

Anzahl der Beschäftigten

Das Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal.

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn

Der Rat der Stadt Bonn hat die Beteiligung in einem Grundsatzbeschluss vom 08.07.1987 beschlossen. Als Grundlage des Beschlusses diente das Rundfunkgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen. Der Rat und die Verwaltung waren der Auffassung, dass die Stadt Bonn von dem im Gesetz eingeräumten Recht zur vorrangigen Beteiligung an einer Betriebsgesellschaft Gebrauch machen sollte. Aus wirtschaftlichen und finanztechnischen Überlegungen war es sinnvoll, die Stadtwerke Bonn zu beauftragen, die Anteile als kommunaler Träger zu erwerben.

Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2013

Die Gesellschafterversammlung der Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG vom 16.09.2014 stellte den Jahresabschluss 2013 fest und beschloss, den Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 543.701,44 € in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschiütten.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

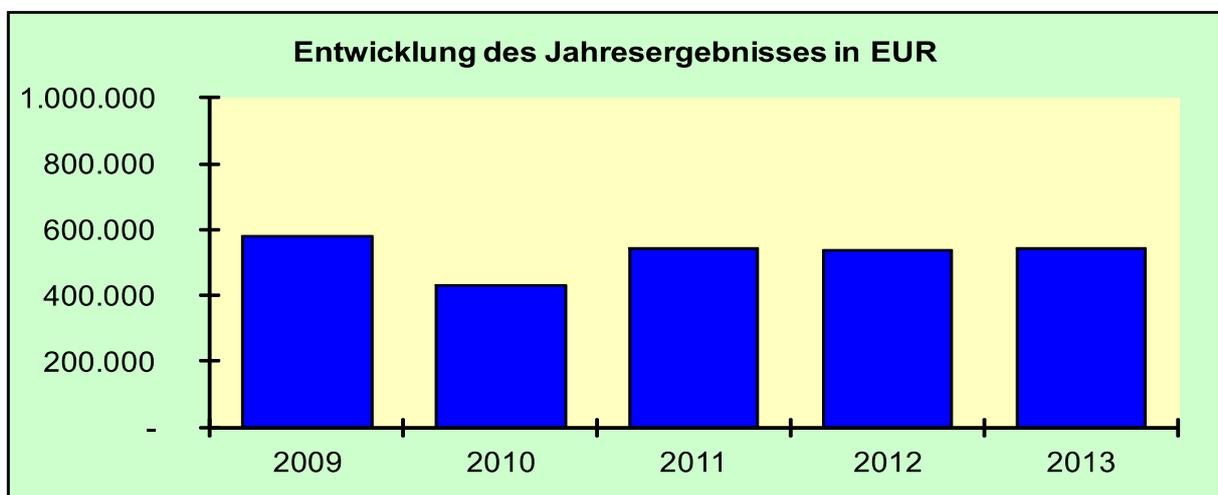
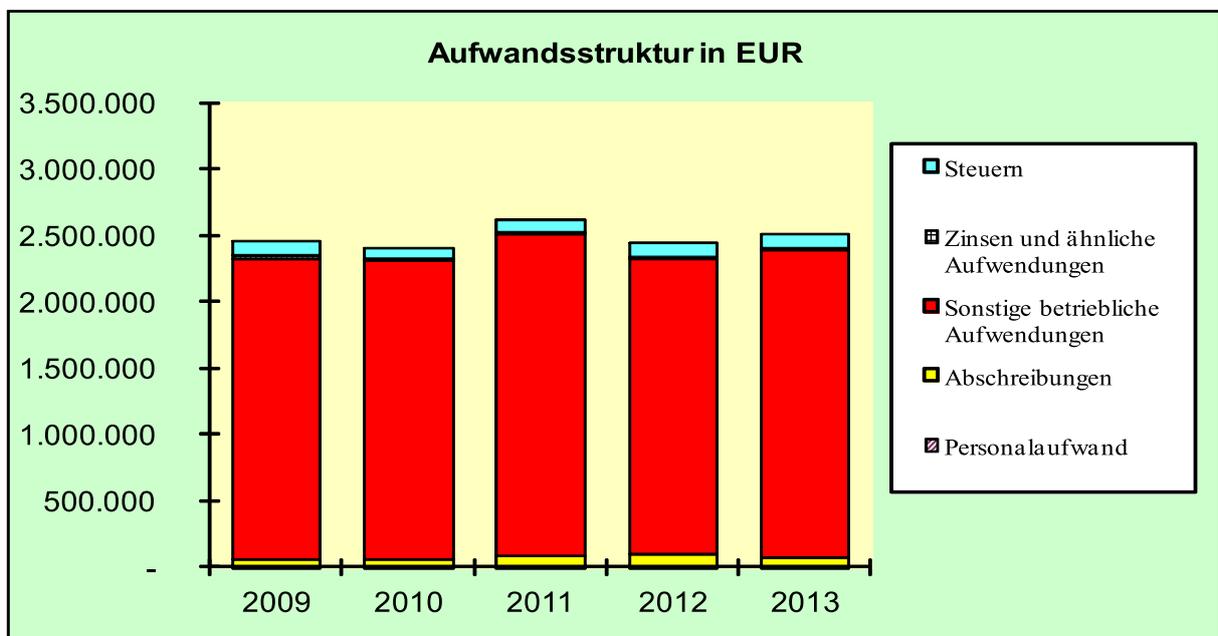
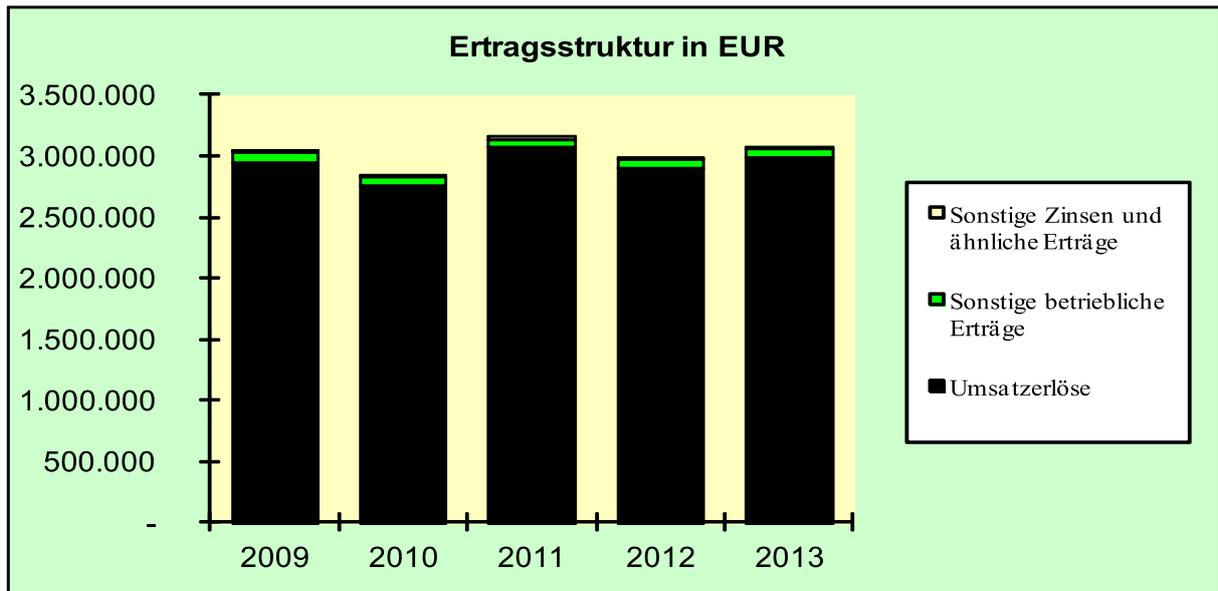
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.127	108	515	357	9.110
Sachanlagevermögen	150.285	109.445	384.617	309.896	254.821
Finanzanlagevermögen	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565
Anlagevermögen	176.977	135.118	410.697	335.818	289.496
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.157.555	1.065.408	979.721	995.519	1.032.913
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	304	318	218	410	496
Umlaufvermögen	1.157.859	1.065.726	979.939	995.929	1.033.409
Rechnungsabgrenzungsposten	750	250	2.250	1.750	1.250
Summe Aktiva	1.335.586	1.201.094	1.392.886	1.333.497	1.324.155
Gezeichnetes Kapital	511.292	511.292	511.292	511.292	511.292
Geleistete Einlagen	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	579.712	428.302	543.187	538.729	543.701
Eigenkapital	1.091.004	939.594	1.054.479	1.050.021	1.054.993
Rückstellungen	60.400	90.200	121.566	99.885	84.889
Verbindlichkeiten	184.182	171.300	216.841	183.591	184.273
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva	1.335.586	1.201.094	1.392.886	1.333.497	1.324.155

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	2.948.439	2.761.606	3.077.764	2.900.061	2.985.517
Sonstige betriebliche Erträge	79.240	68.872	58.990	74.582	68.456
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.683	1.802	22.559	419	250
Erträge	3.032.362	2.832.280	3.159.313	2.975.062	3.054.223

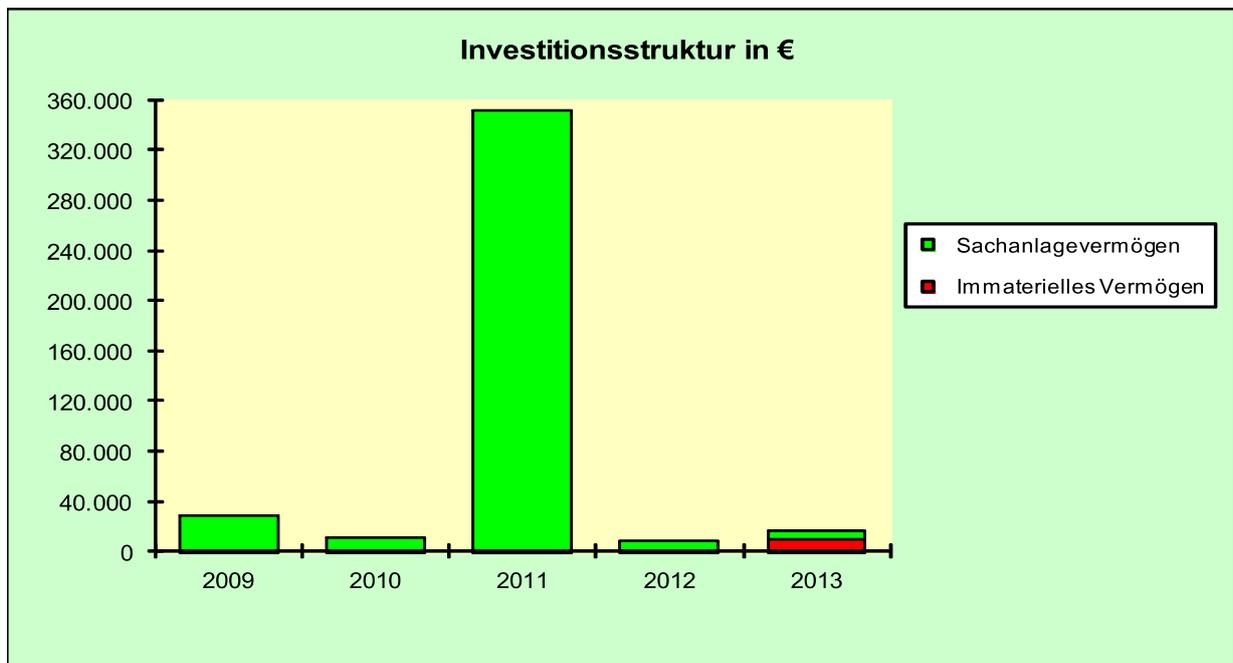
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	1.432	1.059	1.098	7.208	5.270
Abschreibungen	54.919	52.847	75.222	83.821	62.355
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.268.510	2.253.899	2.425.144	2.230.530	2.315.690
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.011	14.941	13.125	11.340	13.545
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	111.778	81.232	101.537	103.434	113.662
Aufwendungen	2.452.650	2.403.978	2.616.126	2.436.333	2.510.522

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	3.032.362	2.832.280	3.159.313	2.975.062	3.054.223
- Aufwendungen	2.452.650	2.403.978	2.616.126	2.436.333	2.510.522
= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	579.712	428.302	543.187	538.729	543.701



4.25.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	81,69%	78,23%	75,70%	78,74%	79,67%
Fremdkapitalquote	18,31%	21,77%	24,30%	21,26%	20,33%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	616,47%	695,39%	256,75%	312,68%	364,42%
Anlageintensität	13,25%	11,25%	29,49%	25,18%	21,86%
Kassenmittelintensität	0,02%	0,03%	0,02%	0,03%	0,04%
Eigenkapitalrentabilität	53,14%	45,58%	51,51%	51,31%	51,54%
Gesamtkapitalrentabilität	44,60%	36,90%	39,94%	41,25%	42,08%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	634	0	9.181
Sachanlagevermögen	28.627	10.988	350.166	8.942	6.852
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	28.627	10.988	350.800	8.942	16.033



Investitionen

Im Berichtsjahr 2013 hat die Gesellschaft im immateriellen Vermögen rund 9 T€ in Software und Lizenzen sowie im Sachanlagevermögen rund 7 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Verlauf des Geschäftsjahres 2013

Bei der Gesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG handelt es sich um eine sogenannte Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesrundfunkgesetzes NRW. Sie betätigt sich als Betriebsgesellschaft für die Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk Bonn/Rhein-Sieg e.V. Bonn, die Inhaber der Sendelizenz und verantwortlich für die journalistischen Inhalte ist. Neben der Vermarktung der Werbezeiten ist die Betriebsgesellschaft für die Bereitstellung der Sende- und Übertragungstechnik, das Marketing und allgemeine Verwaltungsaufgaben verantwortlich.

Der Werbemarkt in Deutschland verzeichnete im Jahr 2013 insgesamt ein Wachstum von 2,8 %. Die Gattung Radio erzielte 2013 ein Umsatzwachstum von 3,6 %. Der Marktanteil der Gattung Radio liegt mit 5,9 % auf Vorjahresniveau. Die Werbeumsätze konnten von 2.900 T€ in 2013 auf 2.986 T€ in 2014 (+ 2,9 %) gesteigert werden. Hiervon entfallen auf die lokalen, regionalen Werbeumsätze aus der Vermarktung der HSG Hörfunk Service GmbH 2.118 T€ bei einem Umsatzplus von 9,0 % (174 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um 85 T€ (3,8 %) auf 2.316 T€. Der Kostenanstieg betrifft hauptsächlich die Dienstleistung der HSG Hörfunk Service GmbH (33 T€), die Kosten der Veranstaltergemeinschaften (18 T€), die GEMA/GVL-Gebühren (13 T€).

Die Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 544 T€ ab und erzielt damit zum Vorjahr eine leichte Ergebnisverbesserung. Das für 2013 mit 348 T€ geplante Ergebnis wird deutlich übertroffen. Hauptgrund für die Planüberschreitung sind die Vertriebsprovisionen von Radio NRW.

Der Sender Radio Bonn/Rhein-Sieg ist Marktführer in der Region mit einer Reichweite „Hörer gestern Montag bis Freitag“ von 20,3 % im März 2013 und 23,2 % im Juli 2013. Die durchschnittliche Verweildauer lag im März 2013 bei 175 Minuten, im Juli 2013 bei 169 Minuten und damit etwa auf dem Mittelwert aller NRW-Lokalradios.

Die Ergebnisse des Senders sind stark abhängig zum einen von den erzielten Werbeerlösen und zum anderen von den Hörer-Reichweiten als Grundlage der Vertriebsprovision von Radio NRW.

EIGENBETRIEBSÄHNLICHE EINRICHTUNGEN

5.1

Theater der Bundesstadt Bonn

5.2

Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn

5.3

**Städtisches Gebäudemanagement
Bonn (SGB)**

5. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Bundesstadt Bonn

5.1 Theater der Bundesstadt Bonn

5.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Theater der Bundesstadt Bonn

**Opernhaus
Am Boeselagerhof 1
53111 Bonn**

**Kammerspiele
Am Michaelshof 9
53177 Bonn**

**Telefon: (0228) 77-8000
Telefax: (0228) 77-8244**

**Telefon: (0228) 77-8001
Telefax: (0228) 77-8129**

**Internet: www.theater-bonn.de
E-mail: theater@bonn.de**



- Spielzeit 2012/13: 01.08.2012 bis 31.07.2013 -

Beteiligungsverhältnis unverändert zum 31.07.2013

	€	%
Bundesstadt Bonn	12.800.000	100

Beteiligungen

Keine.

Gegenstand und Zweck der Einrichtung

Das 1997 aus den selbständigen Sparten Oper/Ballett und Schauspiel zusammengeführte "THEATER DER BUNDESSTADT BONN" wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt. Das Theater verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gegenstand des Betriebes ist die Förderung der Kunst, insbesondere die Unterhaltung der Einrichtung und die Veranstaltung von Oper-, Schauspiel- und Ballett- bzw. Tanztheateraufführungen.

Organe

Theaterleitung

- **Generalintendant:** Klaus **Weise** - ab Spielzeit 2003/04 - bis Spielzeit 2012/13
- **Generalintendant:** Dr. Bernhard **Helmich** - ab Spielzeit 2013/14
- **Kaufmännischer Direktor:** Joachim **Fiedler** - ab 01.01.2004 -

Betriebsausschuss

Der **Kulturausschuss** ist der zuständige **Betriebsausschuss** im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung.

Vorsitzender

Herr Heinz-Helmich van **Schewick** CDU

Stellvertreter

Gisela **Mengelberg** Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Prof. Dr. Wilfried **Löbch** SPD

Ordentliche Mitglieder

Eike Block	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Erika Coché	SPD
Elmar Conrads-Hassel	FDP
Ingeborg Cziudaj	CDU
Hülya Dogan	BIG - Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit
Monika Heinzel	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Wolfgang Hürter	SPD
Kaisa Ilunga	Sachkundiger Bürger
Herbert Kaupert	CDU
Wolfgang Leyer	SPD
Monika Maylahn	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Jutta Nellen	Bürger Bund Bonn
Üzeyir Öztekin	Sachkundiger Bürger
Christine Overmanns	CDU
Dr. Helmut Redeker	SPD
Jürgen Repschläger	Die Linke
Bärbel Richter	SPD
Maria-Theresia van Schewick	CDU
Markus Schuck	CDU
Karl Wilhelm Starcke	CDU
Petra Thorand	CDU
Barbara Wrany	FDP

Angaben nach dem Transparenzgesetz

Der Generalintendant, Herr Weise, erhält Bezüge nach dem mit der Bundesstadt Bonn bestehenden Intendantenvertrag. Der kaufmännische Direktor, Herr Fiedler, wird als Beamter der Bundesstadt Bonn nach der Landesbesoldungsverordnung Nordrhein – Westfalen besoldet.

Die Gesamtbezüge der Theaterleitung betragen im Wirtschaftsjahr insgesamt 464,8 T€. Hiervon entfallen auf Generalintendanten Herrn Weise 364,2 T€ und auf Herrn Fiedler 100,6 T€.

Die Mitglieder des Kulturausschusses erhalten vom Theater der Bundesstadt Bonn keine finanziellen Zuwendungen.

Anzahl der Beschäftigten

	31.07.2012	31.07.2013	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (2012/2013)
NV-Bühne	181	178	178
Beschäftigte	230	219	225
Beamte *	9	8	9
Summe	420	405	412
Auszubildende und Volontäre	8	7	9
Kassenaushilfen	12	17	12
Abendhilfen (festbeschäftigt)	47	45	49
Summe	67	69	70
Personal gesamt	487	474	482

* davon 2 nicht im Stellenplan des Theaters, sondern von der Stadt Bonn abgeordnet.

Im Geschäftsjahr (01.08.2012 - 31.07.2013) wurden insgesamt 16 (Vorjahr: 29) technische Aushilfen eingesetzt.

Verbindung zum Haushalt

Der Zuschuss der Stadt Bonn für das THEATER DER BUNDESSTADT BONN ergibt sich aus dem Dienstvertrag mit dem Generalintendanten.

In dem ab dem 01. August 2008 gültigen Generalintendantenvertrag wurde für die Spielzeiten 2008/09 bis 2012/13 ein Zuschuss von **27.056.000 € je Spielzeit** vereinbart. Der Gesamtzuschuss ist ab dem Berichtsjahr 2009/10 in einen Zuschuss für laufende Aufwendungen (BKZ 2012/13: 26.271 T€) und einen Zuschuss für Investitionen (IKZ 2012/13: 785 T€) aufgeteilt.

Weiterhin ist im Intendantenvertrag geregelt, dass sich der Zuschuss der Bundesstadt Bonn um die **effektiv anfallende Tarifsteigerung** (2012/13: 2.579.243,73 €) erhöht.

Die Finanzierung der Tarifsteigerungen erfolgt in der Spielzeit 2012/13 über die Erhöhung des Zuschusses (1.238,2 T€) und über eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage (1.341 T€).

Der Generalintendant hat sich bereit erklärt in der Spielzeit 2011/12 einen Sparbeitrag in Höhe von 500.000 € zur Konsolidierung des städtischen Haushalts zu leisten.

Die Spielzeit 2012/13 wurde mit einem Fehlbetrag von rund 3 Mio. € abgeschlossen. Der Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,017 Mio. € für die nicht erstatteten Gebäudeabschreibungen, eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage für die tatsächlichen und noch nicht geplanten Kosten der Tarifierhöhungen in Höhe von 1,296 Mio. € und durch eine weitere Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von 717 T€ ausgeglichen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Das Theater finanziert sich nur zu einem geringen Teil aus Umsatzerlösen (Eintrittsgeldern, Gebühren, Programmhefte: Spielzeit 2012/13: 4.487,6 T€; Vorjahr: 4.125 T€). Die Umsatzerlöse decken 8,8 % der Gesamtaufwendungen (Vorjahr: 11 %).

Der überwiegende Teil der Aufwendungen wird durch den Zuschuss der Stadt sowie zu einem kleinen Teil durch Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen (Spielzeit 2012/13: 1.250 T€; Vorjahr: 1.250,6 T€) gedeckt.

Hinzu kamen in der Vergangenheit Erträge aus dem Zuschuss der Bundesrepublik Deutschland (Bund). Gemäß der sogenannten „Bonn-Vereinbarung 2000“, die zwischen der Stadt Bonn und dem Bund mit Datum vom 20.12.2002 / 07.03.2003 abgeschlossen wurde, leistete der Bund an die Stadt Bonn als Ausgleich für den Berlin-Umzug der Bundesregierung finanzielle Unterstützung zum Zweck der Erfüllung der städtischen Kulturaufgaben und der notwendigen Strukturveränderungen. Vereinbart war eine Unterstützung des Theaters Bonn im Zeitraum von 2002 bis 2010 mit insgesamt 44,5 Mio. € (= 87.000.000 DM).

In 2009 wurde zwischen der Bundesregierung und der Stadt Bonn vereinbart, dass das Theater Bonn in den Wirtschaftsjahren 2009/10 und 2010/11 auf insgesamt 5 Mio. € verzichtet. Insgesamt hat der Bund damit 39,5 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der „Bonn-Vereinbarung 2000“ verminderte sich der Zuschuss der Stadt Bonn in den Geschäftsjahren 2002/03 bis einschließlich 2010/11 um den Bundeszuschuss.

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (zum 31.07. in €)

Position Spielzeit	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Immaterielles Vermögen	13.944	68.996	53.367	30.651	14.181
Sachanlagevermögen	42.306.106	41.059.410	40.037.384	39.133.820	38.291.668
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	42.320.050	41.128.406	40.090.751	39.164.471	38.305.849
Vorräte	353.839	361.972	377.789	359.200	313.845
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	10.343.887	11.360.808	11.575.519	8.989.360	6.795.165
Flüssige Mittel	1.817.986	312.488	200.799	112.198	115.718
Umlaufvermögen	12.515.712	12.035.268	12.154.107	9.460.758	7.224.728
Rechnungsabgrenzungsposten	126.636	136.120	138.272	136.491	131.465
Summe Aktiva	54.962.397	53.299.793	52.383.130	48.761.720	45.662.043
Gezeichnetes Kapital	12.800.000	12.800.000	12.800.000	12.800.000	12.800.000
Allgemeine Rücklage	26.202.758	25.185.662	24.168.573	23.151.484	22.134.395
Satzungsmäßige Rücklage	8.611.506	7.786.339	6.488.761	4.200.528	2.186.532
Investitions-Rücklage	249.700	225.763	225.763	135.763	135.763
Eigenkapital	47.863.964	45.997.764	43.683.097	40.287.775	37.256.690
Sonderposten z. Finanzierung des Anlagevermögens	3.432.409	3.639.372	3.802.231	3.932.210	3.994.030
Rückstellungen	1.877.800	2.329.800	2.962.880	2.560.348	2.628.748
Verbindlichkeiten	1.537.375	1.131.506	1.476.194	1.523.214	1.598.576
Rechnungsabgrenzungsposten	250.849	201.351	458.727	458.173	183.998
Summe Passiva	54.962.397	53.299.793	52.383.130	48.761.720	45.662.043

Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens

Der Geschäftsbetrieb des Theaters wird im Wesentlichen durch den jährlichen Zuschuss der Bundesstadt Bonn finanziert. Hinsichtlich der durch Zuschüsse finanzierten Investitionen ins Anlagevermögen hatte das Theater bis zum Geschäftsjahr 2008/09 von dem Wahlrecht zum direkten erfolgswirksamen Ansatz und Ausweis der erhaltenen Zuschüsse Gebrauch gemacht und auf die Bildung eines entsprechenden Sonderpostens verzichtet.

In Anlehnung an die Anforderungen des NKF-Gesamtabschlusses der Bundesstadt Bonn hat das Theater ab dem Berichtsjahr 2008/09 einen „Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens“ gebildet.

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich
(zum 31.07. in €)**

Position	Spielzeit	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Umsatzerlöse		3.593.037	3.332.434	3.784.814	4.124.733	4.487.622
Zuschuss der Stadt Bonn [a]		21.943.000	25.693.100	26.175.500	26.556.000	27.839.008
Zuschuss des Bundes [b]		5.113.000	1.362.900	880.500	0	0
übrige betriebliche Erträge		1.475.372	1.403.717	1.430.194	1.476.275	1.501.368
Erträge a.d. Auflösung des Sonderpostens AV		707.817	641.799	666.841	727.021	723.180
Finanzerträge		9.576	252	669	255	14
Erträge		32.841.802	32.434.202	32.938.517	32.884.283	34.551.191

Position	Spielzeit	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Produktionsaufwand		8.974.136	9.003.644	9.062.736	10.769.096	10.086.909
Aufwendungen a.d. Zuführung zu Sonderposten		704.487	819.000	829.700	767.000	785.000
Personalaufwand		19.590.260	19.337.765	20.059.270	19.313.999	20.968.097
Abschreibungen		1.745.262	1.658.969	1.684.108	1.744.288	1.740.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.835.192	3.453.726	3.596.164	3.586.085	3.996.352
Zinsen u.ä. Aufwendungen		0	0	2.693	6.237	3.130
Steuern und a.o. Aufwendungen		4.419	3.361	18.512	2.901	2.342
Aufwendungen		34.853.756	34.276.465	35.253.183	36.189.606	37.582.276

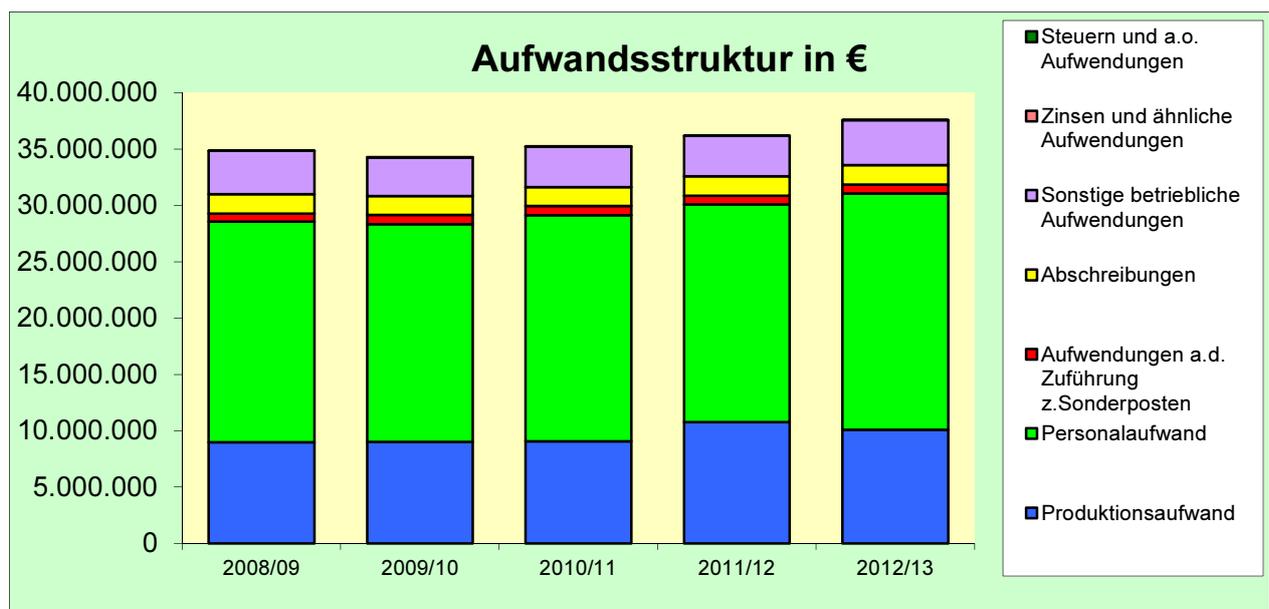
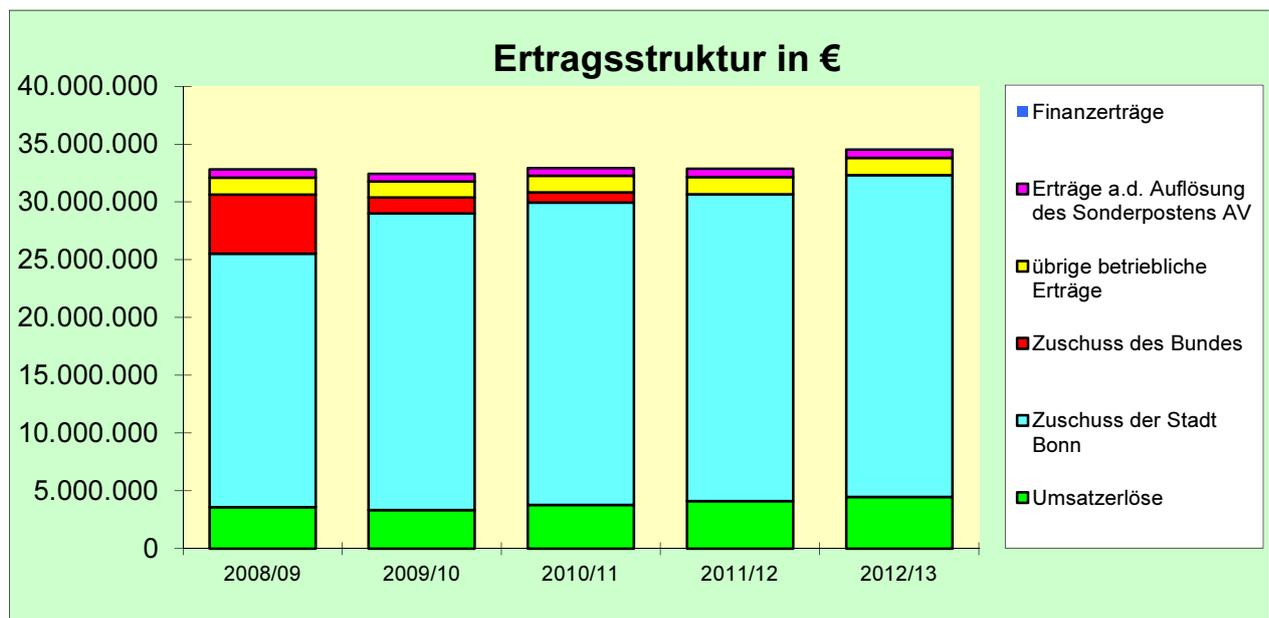
Position	Spielzeit	2008/2009	2009/2010	2010/11	2011/2012	2011/2012
Erträge		32.841.802	32.434.202	32.938.517	32.884.283	34.551.191
- Aufwendungen		34.853.756	34.276.465	35.253.183	36.189.606	37.582.276
= Jahresüberschuss/- fehlbetrag		-2.011.954	-1.842.263	-2.314.667	-3.305.323	-3.031.085
Behandlung des Jahresergebnisses: davon:						
Einstellung in satzungsm. Rücklage		76.826	543.555	377.599	0	0
Entnahmen aus satzungsm. Rücklage		1.050.387	1.368.722	1.675.177	2.288.234	1.296.235
						717.760
Entnahme aus allgemeiner Rücklage		1.038.393	1.017.096	1.017.089	1.017.089	1.017.089
Bilanzgewinn/ - verlust		0	0	0	0	0

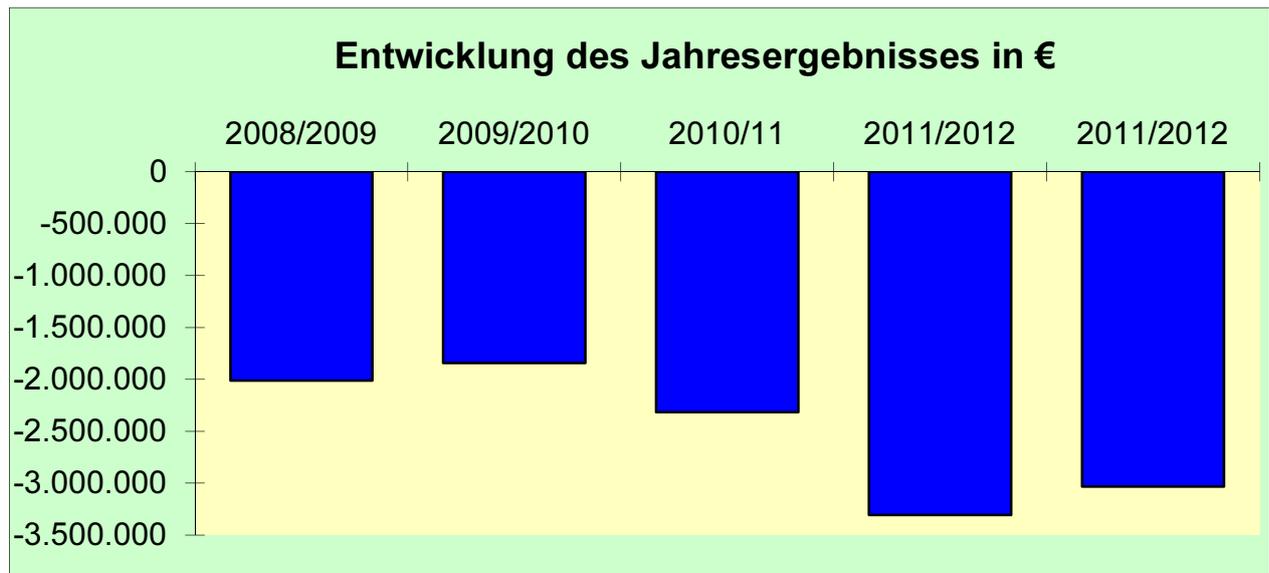
AV = Anlagevermögen

a.o. = außerordentliche

satzungsm. = satzungsmäßige

- [a] Der städtische Zuschuss wird ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Der Teil des Zuschusses, den das Theater für Investitionen (IKZ) verwendet, wird als 'Aufwendungen für die Zuführung zum Sonderposten' gezeigt und neutralisiert die ertragswirksame Erfassung des Gesamtzuschusses.
- [b] Der Zuschuss des Bundes resultierte aus der zwischen der Bundesstadt Bonn und der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen „Bonn-Vereinbarung 2000“, nach welcher der Bund eine finanzielle Unterstützung zum Zwecke der Erfüllung der städtischen Kulturaufgaben und der notwendigen Strukturveränderungen an das Theater leistet. Der Bundeszuschuss wurde im Geschäftsjahr 2010/11 letztmalig gezahlt.





Jahresabschluss des Theaters 2012/13 (01.08.2012 - 31.07.2013)

Der Jahresfehlbetrag beträgt 3.028.742,67 € (Vj. - 3.3 Mio. €). Er wird ausgeglichen durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,017 Mio. € für die nicht erstatteten Gebäudeabschreibungen, eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage für die tatsächlichen und noch nicht geplanten Kosten der Tarifierhöhungen in Höhe von 1,296 Mio. € und durch eine weitere Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von 717 T€.

Der Jahresabschluss 2012/13 und der Lagebericht des Theaters wurden gemäß § 26 Abs. 2 EigVO NRW in der von der Theaterleitung vorgelegten Form am 13.11.2014 (DS Nr. 1412445) vom Rat der Stadt Bonn festgestellt. Den Betriebsleitern des Theaters der Bundesstadt Bonn, dem Generalintendanten Klaus Weise und dem Kaufmännischen Direktor Joachim Fiedler wurde Entlastung erteilt.

5.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse

Die Aussagekraft betriebswirtschaftlicher Kennzahlen bleibt stark eingeschränkt, da das Theater nicht als wirtschaftliches Unternehmen, sondern als gemeinnütziges, durch öffentliche Zuschüsse finanzierter Kulturbetrieb betrachtet wird.

Kennzahl	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Eigenkapitalquote (in %)	87	86	83	83	83
Zuschussquote (in %)	86	85	86	85	84
Personalintensität	56	56	57	53	56
Investitionen (Anlagenzugänge in €)	704.487	467.325	646.453	818.218	881.825
Spielstätten					
Teilbereich Schauspiel	5	5	5	5	5
Teilbereich Oper	4	4	3	3	3
eigene Gastspiele	21	9	5	12	7
Vorstellungen					
Teilbereich Schauspiel	374	350	366	368	356
(davon Sonderveranstaltungen)	(16)	(30)	(22)	(11)	(14)
Teilbereich Oper	237	237	230	219	219
(davon Sonderveranstaltungen)	(17)	(22)	(24)	(11)	(16)
Besucher					
Teilbereich Schauspiel	77.965	60.612	68.049	73.150	73.150
(davon Sonderveranstaltungen)	(1.448)	(2.153)	(2.122)	(779)	(721)
Teilbereich Oper	124.652	124.664	136.241	135.173	145.302
(davon Sonderveranstaltungen)	(3.932)	(7.519)	(8.867)	(2.989)	(4.845)
Statistische Auslastung *					
Teilbereich Schauspiel (in %)	78	69	73	75	73
Teilbereich Oper (in %)	73	78	80	78	82

* incl. Sonderveranstaltungen mit freiem Eintritt

5.1.3 Ausblick

Spielzeiten 2013/14 bis 2017/18

Neuer Generalintendant ab der Spielzeit 2013/14 ist Herr Dr. Bernhard Helmich. Der Vertrag wurde für 5 Spielzeiten geschlossen (Laufzeit: 01.08.2013 bis 31.07.2018).

- Der **Zuschuss der Stadt** beträgt ab der Spielzeit 2013/14 gemäß Intendantenvertrag 26.980.700 €.
- Dazu kommen **Anpassungsbeihilfen**, die in der ersten Spielzeit bis zu 1 Mio. € und in den beiden folgenden Spielzeiten bis zu 500.000 € betragen und möglichst aus der Theaterrücklage finanziert werden.
- Die **tatsächlich anfallenden Tarifsteigerungen** werden während der Laufzeit des Intendantenvertrages von der Stadt übernommen.

Zur Erreichung des Einsparziels wurde das Theater angehalten, Mehreinnahmen durch Erhöhung der Eintrittspreise zu erreichen.

Zudem ist der Generalintendant aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, in dem er darstellt, auf welche Weise der Zuschuss nach Ablauf seiner 1. Spielzeit abgesenkt wird.

5.2 Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn**5.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn
Haus der Bonner Altenhilfe
Flemingstraße 2
53123 Bonn

Telefon: (02 28) 77 - 6480

Internet: www.seniorenzentren-bonn.de

Telefax: (02 28) 77 - 6490

E-mail: Seniorenzentren@bonn.de

Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2013

Stammkapital: 2.556.459,41 € (5.000.000,-- DM)

	€	%
Bundesstadt Bonn	2.556.459,41	100,00

Beteiligungen

Keine.

Gegenstand und Zweck

Aufgabe der Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn ist im Wesentlichen die Unterbringung, Pflege, Betreuung und Versorgung in der Regel alter Menschen.

Die Leistungen stehen in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern der Bundesstadt Bonn, darüber hinaus auch anderen Personen, zur Verfügung.

Zum Betrieb gehören die drei Alten- und Pflegeheime der Bundesstadt Bonn (Haus Elisabeth, St. Albertus-Magnus-Haus, Wilhelmine-Lübke-Haus), das Tagespflegehaus, die Konvente St. Aegidius und St. Jakob, zwei Begegnungsstätten, der Hausbetreuungsdienst sowie die Zentralverwaltung.

Gründungserfordernis

Nach Vorgabe der sozialen Pflegeversicherung können die Pflegekassen nur mit solchen Pflegeeinrichtungen Versorgungsverträge abschließen, die die Gewähr für eine leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgung bieten und selbständig wirtschaftende Einrichtungen auf Grundlage der Pflegebuchführungsverordnung sind.

In der früheren Rechtsform des optimierten Regiebetriebes konnte diese Vorgabe nicht erfüllt werden, so dass der Betriebsformwechsel in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW zum 01.01.1998 erforderlich wurde.

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat daher in seiner Sitzung am 18.12.1997 beschlossen, das Leistungszentrum „Alten- und Pflegeheime“ ab dem 01.01.1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 GO NRW zu führen.

Organe der Gesellschaft

a) Betriebsleitung

- **Betriebsleiter:** Marc Biedinger
- **stellvertretender Betriebsleiter:** Michael Claßen

b) Betriebsausschuss

Betriebsausschuss im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung ist der Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen (vormals: der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnungswesen).

Zur Zusammensetzung des Ausschusses wird auf das „Ratshandbuch“ verwiesen, welches im Internet auf der Homepage der Bundesstadt Bonn „www.bonn.de“ (Rubrik: Rat und Verwaltung/ Bürgerservice online, Auswahl: Rat und Ausschüsse – Bonner Ratsinformationssystem (Bo-RIS)) verfügbar ist.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE in €	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Betriebsleitung:</u>		§ 24 Abs. 1 EigVO	Jahresabschluss 2013, Anlage I, S. 7
Gesamtbezüge:			
Marc Biedinger	54.974,89		
Michael Claßen	55.253,46		
Entsprechend der Besoldungsgruppe werden Pensionsansprüche erworben.			
Die Mitglieder des Sozialausschusses erhalten keine Zahlungen durch die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn.			

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis von Vollzeitstellen)

	2009	2010	2011	2012	2013
Einrichtungsleitungen/ Hausleitung	4,00	4,00	3,58	4,00	3,10
Therapeutischer Dienst/ Sozialer Dienst	10,90	13,90	16,66	15,10	15,30
Pflegedienst/ Betreu- ungspersonal*	128,10	130,00	128,07	122,90	128,20
Verwaltung	19,16	17,11	13,71	12,20	12,50
Küche/ Hauswirtschaft	56,00	56,30	56,45	52,90	54,10
Wäscherei	2,00	1,00	1,96	2,20	2,00
Hausmeister/ Gärtner/ Technischer Dienst	8,30	8,40	8,40	8,30	8,10
Pforte	2,94	3,59	4,57	3,90	3,90
Gesamt	231,40	234,30	233,40	221,50	227,20

* Die Mitarbeiterzahlen berücksichtigen auch die in Stellen umgerechneten Überstunden.

Auslastungsgrade

Einrichtung	2009	2010	2011	2012	2013
Haus Elisabeth	93,90 %	95,35 %	94,10 %	93,60 %	94,50 %
St. Albertus-Magnus-Haus	94,10 %	94,70 %	94,60 %	95,00 %	99,90 %
Wilhelmine-Lübke-Haus	97,20 %	95,28 %	95,40 %	96,10 %	97,50 %
Tagespflegehaus	ca. 85 %	ca. 72 %	71,00 %	77,00 %	67,64 %

	2009	2010	2011	2012	2013
Pflegeplätze	380	375	373	369	357
Durchschnittsbelegung	363,2 Pflegeplätze	356,8 Pflegeplätze	353,5 Pflegeplätze	350,6 Pflegeplätze	345,8 Pflegeplätze
Ausnutzungsgrad (unter Berücksichtigung der Abwesenheitstage)	95,2 %	94,7 %	94,76 %	95,0 %	97,17 %
Mit Äquivalenzziffern gewichtete Pflegetage	192.705	186.272	186.259	188.196	189.257

Leistungsangebote

Stand: 01. Januar 2013

	St. Albertus-Magnus-Haus	Haus Elisabeth
Adresse / Lage	Karmeliterstr. 20 – 22 53229 Bonn-Pützchen	Gudenauer Weg 140 53127 Bonn-Ippendorf
Vollstationäre Pflege	■	■
Kurzzeitpflege	■	■
Begegnungsstätte		■
- Einzelzimmer	69	98
- Doppelzimmer	13	11
- Wohnmöglichkeiten gesamt	95	120
erbaut	1973	1956
modernisiert	1997	1996 - 1999; 2008 (teilweise)

	Wilhelmine-Lübke-Haus
Adresse / Lage	Am Wesselpütz 2 53123 Bonn-Duisdorf
Vollstationäre Pflege	■
Kurzzeitpflege	■
- Einzelzimmer	78
- Doppelzimmer	32
- Wohnmöglichkeiten gesamt	142
erbaut	1975
modernisiert	1996

Hausbetreuungsdienst - bis zum 31.03.2014 -
Breite Straße 107a 53111 Bonn
Geschulte und ausgewählte Kräfte zur Unterstützung bei der selbständigen Lebensführung in der eigenen Wohnung.
Tagespflegehaus
Breite Straße 109 - 113 53111 Bonn - Innenstadt
20 Tagespflegeplätze (teilstationäre Pflege)

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	834	15.964	13.219	10.784	8.350
Sachanlagevermögen	9.056.842	8.928.788	8.944.407	8.597.176	8.392.480
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	9.057.676	8.944.752	8.957.625	8.607.960	8.400.830
Vorräte	55.772	59.145	49.074	59.152	55.031
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	417.244	295.776	374.470	426.032	531.437
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	3.737.589	4.095.971	3.312.151	3.241.712	2.722.362
Umlaufvermögen	4.210.604	4.450.892	3.735.694	3.726.896	3.308.830
Rechnungsabgrenzungsposten	4.320	4.560	670	3.148	670
Summe Aktiva	13.272.600	13.400.204	12.693.990	12.338.005	11.710.330
Gezeichnetes Kapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459	2.556.459	2.556.459
Rücklagen	3.099.303	3.193.081	3.193.081	2.417.270	2.125.623
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.312.567	-1.639.313	-1.892.671	-1.685.672	-1.470.095
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-326.747	-253.357	-568.813	-76.069	-136.675
Eigenkapital	4.016.449	3.856.869	3.288.057	3.211.988	3.075.312
Sonderposten mit Rücklageanteil	353.809	332.669	311.765	290.862	269.958
Rückstellungen	1.129.511	750.946	791.406	752.960	586.403
Verbindlichkeiten	7.579.997	8.239.043	8.093.588	7.820.966	7.551.404
Rechnungsabgrenzungsposten	192.835	220.676	209.174	261.230	227.254
Summe Passiva	13.272.600	13.400.204	12.693.990	12.338.005	11.710.330

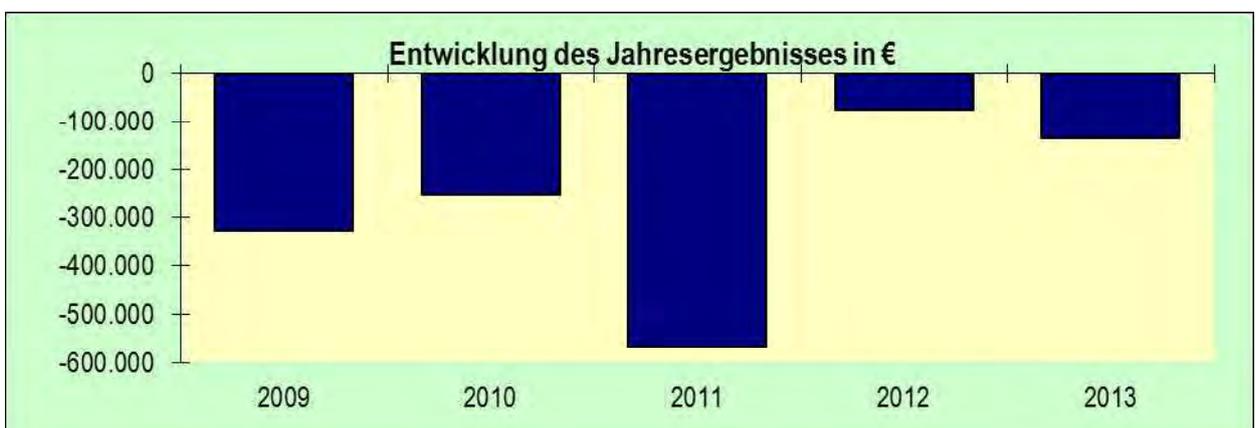
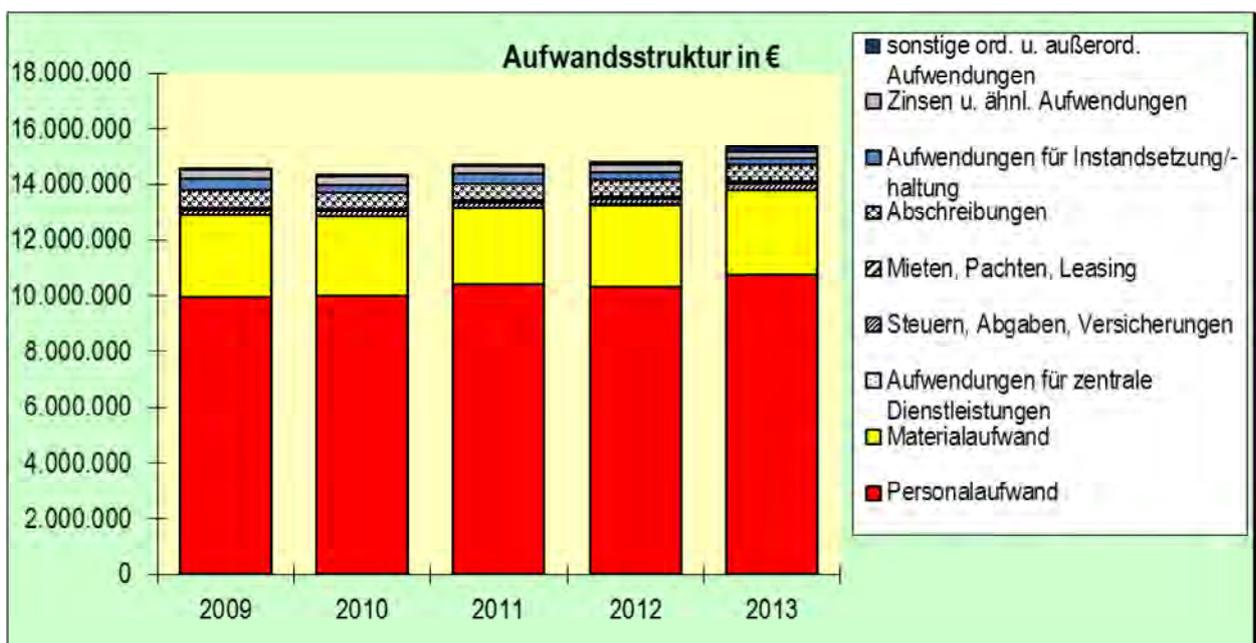
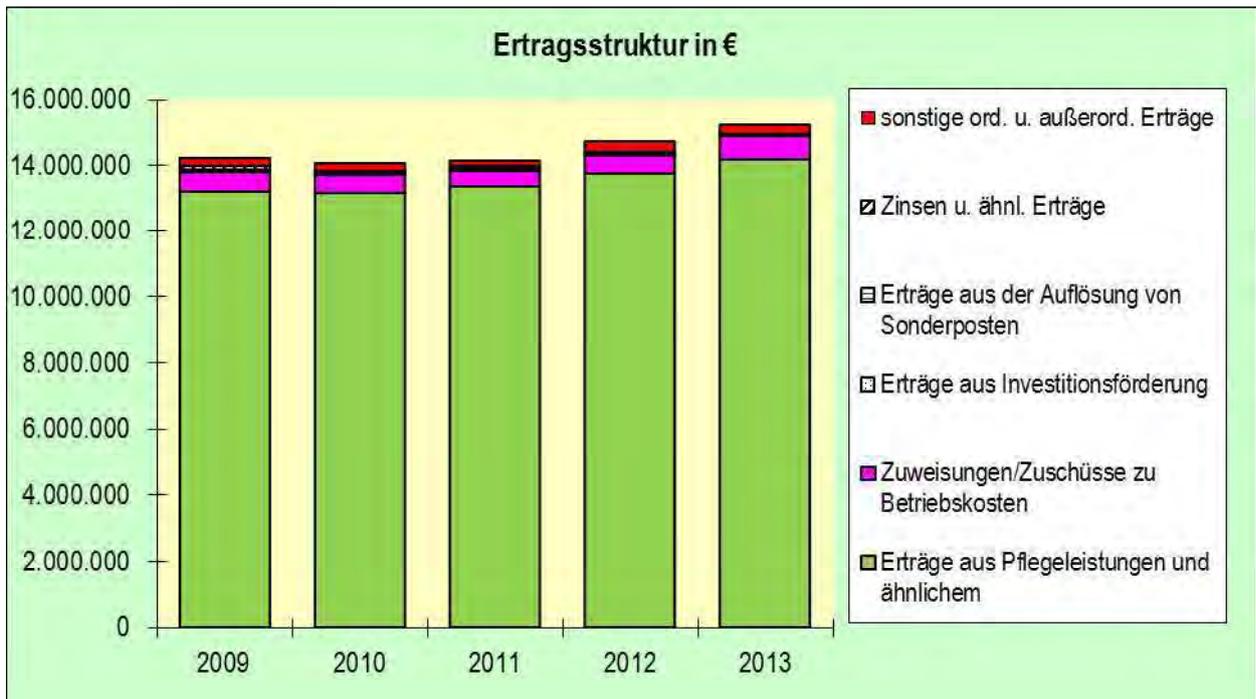
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge aus Pflegeleistungen und ähnlichem	13.225.988	13.176.823	13.354.558	13.750.070	14.191.671
Zuweisungen/Zuschüsse zu Betriebskosten	582.647	536.175	491.044	542.629	667.865
Erträge aus Investitionsförderung	23.125	22.980	36.925	26.005	43.618
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	21.954	21.139	20.904	20.904	20.904
Zinsen u. ähnl. Erträge	134.921	71.092	68.559	55.202	26.504
sonstige ord. u. außerord. Erträge	237.067	248.211	154.446	306.555	274.168
Erträge	14.225.702	14.076.419	14.126.434	14.701.365	15.224.730

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Personalaufwand	9.919.704	10.003.096	10.383.237	10.286.129	10.761.714
Materialaufwand	2.937.650	2.800.549	2.741.444	2.972.563	3.025.101
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0	0	16.547	9.060	7.476
Steuern, Abgaben, Versicherungen	177.106	190.637	204.329	199.463	206.874
Mieten, Pachten, Leasing	97.568	92.295	92.115	97.471	91.421
Abschreibungen	638.948	607.962	597.572	597.084	608.382
Aufwendungen für Instandsetzung/-haltung	442.224	286.177	362.643	258.767	214.888
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	312.393	303.855	279.092	276.537	260.972
sonstige ord. u. außerord. Aufwendungen	26.857	45.206	18.268	80.359	184.576
Aufwendungen	14.552.449	14.329.777	14.695.247	14.777.434	15.361.405

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	14.225.702	14.076.419	14.126.434	14.701.365	15.224.730
- Aufwendungen	14.552.449	14.329.777	14.695.247	14.777.434	15.361.405
= Jahresergebnis	-326.747	-253.357	-568.813	-76.069	-136.675
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0	0	0
= Bilanzgewinn / -verlust	-326.747	-253.357	-568.813	-76.069	-136.675

Der Bilanzaufbau – Vermögensseite – ist durch die für Pflegeheime typische starke Mittelbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet.



Der vom Rat am 05.03.2013 beschlossene Wirtschaftsplan 2013 sah im Erfolgsplan ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Eintreten ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von – 136.675,40 €.

Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2013

Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 13.11.2014 den Jahresabschluss 2013 der Seniorenzentren sowie den Lagebericht festgestellt. Der Verlustvortrag zum 01.01.2009 in Höhe von 245.108,86 €, der aus dem Jahresabschluss 2008 resultiert, wird mit dem Jahresabschluss 2013 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag in Höhe von – 136.675,40 € wird mit dem nach Verrechnung mit der Kapitalrücklage verbleibenden bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 1.470.094,51 € verrechnet und als Verlustvortrag in Höhe von 1.361.661,05 € in das Jahr 2014 vorgetragen.

Das Tagespflegehaus, die Begegnungsstätten, der Hausbetreuungsdienst und die Konvente schließen systembedingt nahezu ausgeglichen, da die hier erwirtschafteten Defizite durch (unterjährige) Zuschüsse aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln ausgeglichen werden.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Haushaltsjahr 2013 wurden für den Betrieb der drei vollstationären Einrichtungen von der Stadt Bonn weder Betriebskostenzuschüsse gezahlt noch Verluste aus Vorjahren übernommen.

5.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Betriebes

Kennzahl	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	30,26%	28,78%	25,90%	26,03%	26,26%
Fremdkapitalquote	69,74%	71,22%	74,10%	73,97%	73,74%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	44,34%	43,12%	36,71%	37,31%	36,61%
Anlageintensität	68,22%	66,75%	70,57%	69,77%	71,74%
Kassenmittelintensität	28,15%	30,57%	26,09%	26,27%	23,25%
Eigenkapitalrentabilität	-8,14%	-6,57%	-17,30%	-2,37%	-4,44%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,11%	0,38%	-2,28%	1,62%	1,06%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	17.041	0	0	0
Sachanlagevermögen	159.378	466.357	605.766	243.860	391.491
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	159.378	483.397	605.766	243.860	391.491



5.2.4 Verlauf des Geschäftsjahres 2013

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung der Branche

Vollstationäre Einrichtungen wie die Bonner Altenheime müssen sich veränderten Rahmenbedingungen – wie insbesondere den demographischen Wandel - anpassen, um ein würdiges Altern der Bewohnerinnen und Bewohner zu ermöglichen. Sie müssen sich professionell damit auseinandersetzen, wie sie in der heutigen Zeit Einrichtungen führen können, die zeitgemäße Formen des Wohnens und der Pflege anbieten und praktizieren. Eine wohnliche Atmosphäre, die ein weitgehend selbstbestimmtes Leben, verbunden mit Geborgenheit und Zugehörigkeit auch unter den Bedingungen einer kontinuierlichen Hilfsbedürftigkeit möglich macht, ist in unserer Gesellschaft mit der hohen Wertschätzung von Individualität und Selbstverwirklichung auch bei körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen unverzichtbar.

2. Umsatz- und Leistungsentwicklung

Nachdem in den letzten Jahren der durchschnittliche Auslastungsgrad ca. 95 % betrug, konnte im Geschäftsjahr 2013 eine Auslastung der stationären Einrichtungen von 97,2 % erreicht werden.

Die Gesamtauslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen in NRW ist seit mehreren Jahren insgesamt leicht rückläufig. Für den Zeitraum 2003 bis 2012 hat sich die Gesamtauslastung von rund 98 % auf rund 95 % reduziert.

Die neuen Pflegesätze sowie die verbesserte Auslastung führten zu einer Erlössteigerung um 427 T€ auf 14.177 T€.

3. Prozess der Leistungserbringung

Grundlage für das Prozessmanagement ist ein umfassendes Pflegeverständnis, dessen konkrete Arbeitsabläufe nach dem Prinzip der Bezugs- und Funktionspflege gestaltet werden. Kern des Pflegeverständnisses ist eine ganzheitlich dynamische Sichtweise des Menschen mit seinen Bedürfnissen, Problemen, Fähigkeiten und seinen persönlichen Erfahrungen.

4. Investitionen/Bauunterhaltung

Investitionen wurden in Höhe von ca. 389 T€ getätigt. Der mit ca. 299 T€ maßgebliche Aufwand fiel für die Erneuerung von Aufzugsanlagen an. Des Weiteren sind Kosten für die Ersatzbeschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von etwa 29 T€ zu verzeichnen.

5. Personalbereich

Der Personalbedarf wurde anhand der von den Pflegekassen vorgegebenen Personalschlüssel monatlich im Zuge des Personalcontrollings auf Basis der aktuellen Belegungsstruktur der Einrichtungen ermittelt.

In Fortsetzung des Vorjahrestrends konnten Überschreitungen der Stellenschlüssel weiter reduziert und an die Vorgaben der Pflegekassen angepasst werden. Die Personalaufwendungen betragen 10.770 T€, Vorjahr 10.286 T€. Die Ist-Kosten im Personalbereich erhöhten sich damit um ca. 484 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die durchschnittlichen Personalkosten der Beschäftigten liegen mit 47,4 T€ pro Vollzeitstelle 800 € über dem Vorjahresniveau von 46,6 T€. Ursächlich sind Tarifsteigerungen - die Tabellenentgelte wurden zum 01.01.2013 und 01.08.2013 jeweils um 1,4 % angehoben.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die im Vorjahr intensivierten Erörterungen zwischen Verwaltung und Politik zur Fortführung der Seniorenzentren in kommunaler Trägerschaft mündeten in einen Grundsatzbeschluss des Rates am 05.03.2013.

Dieser besagt, dass die städtischen Seniorenheime Wilhelmine-Lübke-Haus und St. Albertus-Magnus-Haus erhalten bleiben und bis Ende 2018 vollständig entsprechend den Vorschriften des Wohn- und Teilhabe-Gesetzes sowie des Landespflegegesetzes NRW saniert werden. Auf dem Gelände des Hauses Elisabeth soll ein Neubau errichtet werden, der als sogenannter Vorschaltbau der Unterbringung der Bewohnerschaft der zu sanierenden Seniorenheime und künftig als neues Haus Elisabeth dienen soll. Zu den Baumaßnahmen wurde unter Beteiligung eines Wirtschaftsprüfers ein Businessplan zum Zwecke einer objektiven Beurteilung gefertigt.

Das Landespflegegesetz NRW regelte bislang die baulichen Anforderungen sowie die Refinanzierung von Investitionsmaßnahmen von Alten- und Pflegeeinrichtungen. Seitens der Landesregierung war eine grundlegende Novellierung der maßgeblichen Vorschriften zum 01.01.2014 im Rahmen des GEPA-NRW (Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere

Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen) geplant.

Aktualisierung aus dem Jahr 2014:

Da entgegen der ursprünglichen Absicht Gesetz und Durchführungsverordnungen erst im Verlauf des vierten Quartals 2014 vorlagen, wird es die Aufgabe für das Jahr 2015 sein, vor dem Hintergrund der neuen Gesetzeslage, eine verlässliche Wertung der unterschiedlichen Szenarien vorzunehmen. Entsprechend der aktuellen Vorschriften aus dem GEPA-NRW, werden die Maßnahmenpläne aus dem Jahr 2013 aktualisiert.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufes einschließlich des Geschäftsergebnisses

1. Ertragslage

Die Erträge wurden insgesamt annähernd in geplanter Höhe erwirtschaftet und betragen 14.983 T€. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von 14.445 T€ konnten Mehrerträge von 478 T€ erzielt werden.

Der nach den Vorschriften der Pflegebuchführungsverordnung aufzulösende Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen führte zu einem Ertrag von 21 T€.

Da durch die Nebenbetriebe originäre Aufgaben verschiedener Stiftungen bzw. der Sozialverwaltung wahrgenommen werden, sind diese Defizite durch Zuschüsse aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln nach Abschluss des Wirtschaftsjahres auszugleichen.

2. Finanzlage

Die Eigenmittelquote hat sich, mit 28,4 % im Vorjahr, leicht verändert. Sie ist mit 26,5 % weiterhin als ausreichend zu bezeichnen.

Die Liquidität auf kurze Sicht beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 1.242 T€ und ist nach wie vor ebenfalls als zufriedenstellend zu bezeichnen.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Betriebes ist weiterhin geordnet. Die Eigenmittel verringerten sich von 3.600 T€ auf 3.503 T€ – das Fremdkapital beträgt 8.835 T€. Die Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens betragen 270 T€ – Vorjahr 292 T€.

Das Umlaufvermögen beträgt 3.727 T€, das Anlagevermögen 8.607 T€. Abschreibungen wurden in Höhe von 594 T€ gebildet. Verbindlichkeiten aus langfristigen Krediten wurden fristgerecht beglichen.

4. Geschäftsergebnis

Die Geschäftsergebnisse in den Jahren 2006 bis 2011 schlossen mit Defiziten zwischen 253 und 1.044 T€ ab. Nachdem im Vorjahr das Jahresdefizit im originären Bereich auf 76 T€ reduziert werden konnte, stand 2013 die Verbesserung des Betriebsergebnisses aus dem Vorjahr fortzusetzen bei gleichzeitiger Stärkung der Organisationsstrukturen im Vordergrund.

Seit Betriebsgründung erzielten die stationären Einrichtungen in 2013 im Rahmen der Qualitätsprüfung durch den MDK die besten Ergebnisse und haben damit eine inhaltliche Bestätigung erhalten, dass die Struktur-, Prozess- sowie Ergebnisqualität in den Häusern der Seniorenzentren auf der Grundlage aktueller pflegfachlicher sowie pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse erbracht werden und im NRW Landesvergleich überdurchschnittlich eingestuft wurden.

Die ungedeckten Kosten durch die Abnahmeverpflichtung des Jobtickets stiegen in 2013 gegenüber 2012 um weitere 15 T€ auf 117 T€ an. Daneben sind auf Grund veränderter kommunaler Umlageschlüssel die Kosten für Unfall- und Sachversicherungen um 20 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Trotz dieser Belastungen schließt der Jahresabschluss 2013 mit einer erstmaligen Überdeckung seit 2005 im ordentlichen Geschäftsbereich in Höhe von 18 T€ ab.

Außerordentliche einmalige Abfindungszahlungen und Abgeltungen von Urlaubsansprüchen im Zuge der Neuausrichtung der Seniorenzentren in Höhe von 154 T€ verursachten jedoch letztendlich einen Verlust in Höhe von -136 T€.

Die Ergebnisse der maßgeblichen Einrichtungen betragen:

Haus Elisabeth	- 135 T€
St. Albertus-Magnus-Haus	- 101 T€
Wilhelmine-Lübke-Haus	+ 99 T€

III. Chancen- und Risikobericht

1. Angaben zum wirtschaftlichen und rechtlichen Bestand

Vermögensverluste, Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit zeichnen sich nicht ab. Das Risiko, das sich für die Einrichtungen aus der Angebots- bzw. Nachfragesituation ergibt, muss weiterhin beobachtet werden.

2. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wesentlich ist, in Bezug auf die beabsichtigten Modernisierungsmaßnahmen, trotz schwieriger Rahmenbedingungen eine refinanzierbare und durchgängige Konzeption zur Umsetzung aufzustellen. Ferner sind unter Ausnutzung der Erkenntnisse des monatlichen Personalcontrollings Personalüberhänge aufgrund geänderter Bewohnerstrukturen kontinuierlich zu vermeiden bzw. frühzeitig zu erkennen und abzubauen.

5.3 SGB Städtisches Gebäudemanagement Bonn**5.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

SGB Städtisches Gebäudemanagement Bonn
Berliner Platz 2
53111 Bonn

Telefon: (02 28) 77-2211 und -2219
Telefax: (02 28) 77-2214

Internet: www.bonn.de
E-mail: Betriebsleitung.SGB@bonn.de

Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2013 (unverändert)

Stammkapital	€	%
Bundesstadt Bonn	81.000.000,00	100

Beteiligungen

Keine.

Gegenstand und Zweck

Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtisches Gebäudemanagement Bonn (SGB) ist gemäß Betriebssatzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadt Bonn mit Gebäuden, Räumen und zugehörigen Grundstücken - bebauter Grundbesitz der Stadt - unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Der Betrieb stellt insoweit sicher, dass das von der Stadt Bonn einzubringende Vermögen zur Erfüllung des jeweils öffentlichen Zwecks, für den es eingebracht wurde, genutzt werden kann.

Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Planung, Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung sowie laufende Unterhaltung von Gebäuden und baulichen Anlagen
- Energiemanagement
- Gebäudereinigung
- Hausmeisterdienste
- Vermietung und Anmietung von Gebäuden sowie Verpachtung von Grundstücken
- Grundstücksan- und verkäufe

Der Betrieb ist auch dazu berechtigt, alle sonstigen die Betriebszwecke fördernden Maßnahmen und Geschäfte zu tätigen. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

Hintergrund für die Gründung

Der Rat hat in seiner Sitzung am 24.07.2003 im Zusammenhang mit der Neuordnung der kommunalen Gebäudewirtschaft die Verwaltung beauftragt, die bebauten städtischen Liegenschaften - zunächst mit Ausnahme der Gebäude der Sondervermögen und Betriebe gewerblicher Art (wie: Theater, Kongresswesen/ Gastronomie, öffentliche Bäder, Ver- und Entsorgungsanlagen, Einrichtungen der Altenpflege) zu gegebener Zeit als Sondervermögen unter gleichzeitiger Zuordnung der anteiligen Fremdfinanzierung auf einen Betrieb zu übertragen, der alle mit der Planung, dem Bau und Betrieb im Zusammenhang stehenden Aufgaben und Leistungen in einer zentralen Einheit unter kaufmännischen Gesichtspunkten bündelt.

In der Folge hat der Rat am 11.12.2003 beschlossen, dass mit Wirkung vom 01.01.2004 durch Zusammenführung verschiedenster Organisationsbereiche (Teile der Liegenschaftsverwaltung, des Stadtbauamtes, des Service- und Reinigungsbereiches des Personal- und Organisationsamtes sowie Teile von Organisationseinheiten weiterer Fachämter, überwiegend aus den Bereichen Hausmeisterdienste und Hallenbetreuung) eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung unter dem Namen "Städtisches Gebäudemanagement Bonn (SGB)" gegründet wird. Gleichzeitig ist eine entsprechende Betriebssatzung für diese eigenbetriebsähnliche Einrichtung beschlossen worden.

Die Aufgabenbündelung und die teilweise Übertragung des Vermögens der bebauten, städtischen Liegenschaften sollen u. a. dazu dienen,

- effektive Steuerungsmöglichkeiten durch Rat, Verwaltungsführung und Betriebsleitung zu erreichen,
- eine "Komplett-Leistung" zu ermöglichen, d. h. alle Serviceleistungen rund um das nutzergerechte Vorhalten der Immobilie für die nutzenden Einheiten aus einer Hand anzubieten,
- klare Leistungsbeziehungen zwischen Nutzer / Dienststellen und zentraler Bewirtschaftungseinheit zu schaffen sowie
- Synergieeffekte, Kostentransparenz und Kostenzuordnung (mittelfristig) zu erreichen.

Verbindung zum Haushalt

Das SGB erhält grundsätzlich alle Auszahlungen abzüglich erwirtschafteter Einzahlungen im Zeitpunkt ihres Entstehens von der Stadt Bonn erstattet. Hiervon ausgenommen sind die Aufwendungen aus den Abschreibungen auf das Anlagevermögen und die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen. Die Tilgungen der Darlehen gegenüber

Kreditinstituten werden dem SGB ebenfalls von der Stadt Bonn vollständig erstattet und als Betriebskostenzuschuss ertragswirksam erfasst.

Die Finanzierung des Betriebes erfolgt grundsätzlich durch einen **Investitions-**
(31,8 Mio. €) und Betriebskostenzuschuss (92,5 Mio. €) der Stadt Bonn.

Die Abrechnung der Leistungen für kostenrechnende Einrichtungen, Betriebe gewerblicher Art und Stiftungen der Stadt Bonn erfolgt nicht über den Betriebskostenzuschuss, sondern im Wege eines **Kostenerstattungsverfahrens (18,1 Mio. €; 2012: 9,2 Mio. €).**

Für laufende Investitionsmaßnahmen in das Anlagevermögen hat der Betrieb in 2013 **Bundes- und Landeszuwendungen** in Höhe von **1.913 T€** erhalten. Diese Zuschüsse werden im Zubehörsbetrag des „Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen“ ausgewiesen.

Der Liquiditätsbedarf des SGB wird über einen Cash-Pool sichergestellt. Hierbei wird der Tagessaldo des SGB-Kontos jeweils zu Lasten oder zu Gunsten eines Kontos der Stadtkasse Bonn auf Null gestellt.

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung

Die **Betriebsleiterstelle** war im Wirtschaftsjahr **2013 nicht besetzt.**
Stellvertretende Betriebsleiterin war Frau Marion **Duisberg.**

Betriebsausschuss

Betriebsausschuss im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung **ist der "Betriebsausschuss SGB".**

Vorsitzende

Frau Gudrun **Juhr** FDP

Stellvertreter

Reinhard **Limbach** CDU

Dieter **Schaper** SPD

Ordentliche Mitglieder

Yakup **Altunisik** Sachkundiger Einwohner

Frank **von Alten-Bockum** CDU

Martin **Berg** CDU

Rolf **Beu** Bündnis 90 / Die Grünen

Bodo **Buhse** SPD

Herbert **Frohn** CDU

Gieslint **Grenz** SPD

Ruben **Lang** FDP

Wolfgang **Minnich** CDU

Horst Naaß	SPD
Moustafa Sabbagh	Sachkundiger Einwohner
Gertrud Smid	Bündnis 90 / Die Grünen
Karl Uckermann	Bündnis 90 / Die Grünen
Reinhold Walbröl	Bürger Bund Bonn
Nortfried Quickert-Menzel	Die Linke
Norbert Weigang	CDU

Angaben nach dem Transparenzgesetz

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen im Wirtschaftsjahr insgesamt 115 T€. Die Bezüge der Betriebsleitung enthalten ausschließlich erfolgsunabhängige Bestandteile.

Die bei der Stadt Bonn üblichen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 31,40 € pro Mitglied und Sitzung für die Mitglieder des Betriebsausschusses SGB wurden von der Stadt Bonn übernommen.

Personal

Im Wirtschaftsjahr **2013** waren durchschnittlich **364 Beamte und Beschäftigte** - ohne Auszubildende – beim SGB tätig.

Anzahl	Jahr	gesamt	davon Verwaltung	davon Haus- meister	davon Reinigungs- kräfte	davon Hallen- warte
Beamte	2013	26	26	0	0	0
	2012	24	24	0	0	0
	2011	23	23	0	0	0
	2010	23	23	0	0	0
	2009	23	23	0	0	0
Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes (TVöD)	2013	338	152	156	15	15
	2012	326	146	149	16	15
	2011	318	140	144	19	15
	2010	323	139	144	24	16
	2009	323	135	144	28	16
<u>Summen</u>	2013	364	178	156	15	15
	2012	350	170	149	16	15
	2011	341	163	144	19	15
	2010	346	162	144	24	16
	2009	346	158	144	28	16

Gemäß Vereinbarung vom 12.04.2005 mit dem Personal- und Organisationsamt der Stadt Bonn sowie der Änderungsvereinbarung vom 18.12.2012 werden die Verpflichtungen für Pensionen und Beihilfen von Beamten vom Einrichtungsträger getragen. Das SGB zahlt hierfür einen Versorgungszuschlag. Eine Rückstellung für Pensionen und Beihilfen ist deshalb nicht zu bilden.

Die nach TVöD beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesstadt Bonn haben einen tariflichen Anspruch auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Hierzu werden sie ab dem Beginn ihres Arbeitsverhältnisses bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) angemeldet. Die RZVK erhebt seit dem Jahr 2003 ein Sanierungsgeld von zurzeit 3,5 % auf das zusatzversorgungspflichtige Bruttoentgelt, das von der Bundesstadt Bonn als Arbeitgeber getragen wird. Eine Rückstellung für künftige Sanierungsleistungen wegen der Deckungslücke konnte wegen fehlender Information nicht gebildet werden.

Wirtschaftliche Lage des Betriebs

Ertragslage

Der handelsrechtliche Jahresabschluss des SGB weist zum 31.12.2013 einen Jahresüberschuss von 6.466 T€ (Vj.: 7.181 T€) aus.

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich im Inland erwirtschaftet worden und entfallen in Höhe von 1.867 T€ auf Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung der externen Mietverhältnisse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Betriebskostenzuschusses der Stadt Bonn (92.507 T€; Vorjahr: 92.319 T€) und der höheren Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (8.295; T€ Vorjahr: 7.687 T€).

Daneben steht die Erhöhung bei den Kostenerstattungen für Bauunterhaltung und Energie (18.052 T€; Vorjahr: 9.272 T€). Dies ist mit 9.209 T€ auf die seit Mai 2012 zu erstattenden Kosten für zu erbringende Leistungen für die Fertigstellung der im Eigentum der Stadt Bonn stehenden Anlagen des WCCB zurückzuführen.

Der Materialaufwand von 72 Mio. € (Vj.: 62,3 Mio. €) entfällt im Wesentlichen auf Aufwendungen für Instandsetzung und Reparatur von Gebäuden 33,8 Mio. €; Vj.: 25,3 Mio. €), Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (17,7 Mio. €; Vj.: 17,2 Mio. €) und Gebäudereinigung (8 Mio. €; Vj.: 8 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen durch den um 14 Mitarbeiter gestiegenen durchschnittlichen Beschäftigtenstand (364 Mitarbeiter; Vj.: 350 Mitarbeiter).

Finanzlage

Grundsätzlich werden dem SGB alle Auszahlungen, Investitionen und Darlehenstilgungen von der Stadt Bonn erstattet. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ist durch das Cash-Pooling-Verfahren mit der Stadt Bonn sichergestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.206 T€. Die Erhöhung des Anlagevermögens ermittelt sich aus Anlagenzugängen von 31.758 T€, vermindert um Abschreibungen von 17.193 T€ und Anlagenabgängen von 718 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2012 (7.181 T€).

Für Neu- und Erweiterungsbauten sowie für die entsprechenden Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden 2013 insgesamt 31.758 T€ (Vorjahr: 25.365 T€) verausgabt.

Den größten Anteil hieran hatten die Maßnahmen an Schulen. Hier wurden Investitionen in Höhe von 12.470 T€ (Vorjahr: 13.259 T€) getätigt.

Folgende größere Objekte sind in der Bilanzposition „**Anlagen im Bau**“ enthalten:

Bezeichnung	31.12.2013 T€
Altes Stadthaus - Umbau Haus der Bildung	7.204
Marie-Kahle-Gesamtschule - Neubau und Grundsanierung	3.490
Ludwig-Erhard-Berufskolleg - Grundsanierung Brandschutz	2.631
Friedrich-List-Berufskolleg - Grundsanierung	2.574
Robert-Wetzlar-Berufskolleg - Erweiterung und Planungskosten	1.980
Heinrich-Hertz-Berufskolleg - Grundsanierung	1.686
Helmholtz-Gymnasium - Umbau	1.644
Kindergarten Lannesdorf – Neubau	1.641
Kindergarten Schmittpfadchen, Eendenich - Neubau	1.635
Burg-u. Siebengebirgsschule - Energetische Sanierung	989
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium - Sanierung	979
Feuerwache IV Duisdorf – Neubau	964
Tannenbusch-Gymnasium - Sanierung Naturwissenschaftsräume	860
Ludwig-Erhard-Berufskolleg – Grundsanierung u. Fotovoltaik	832
Sonstige Objekte	11.004
Gesamt	40.114

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

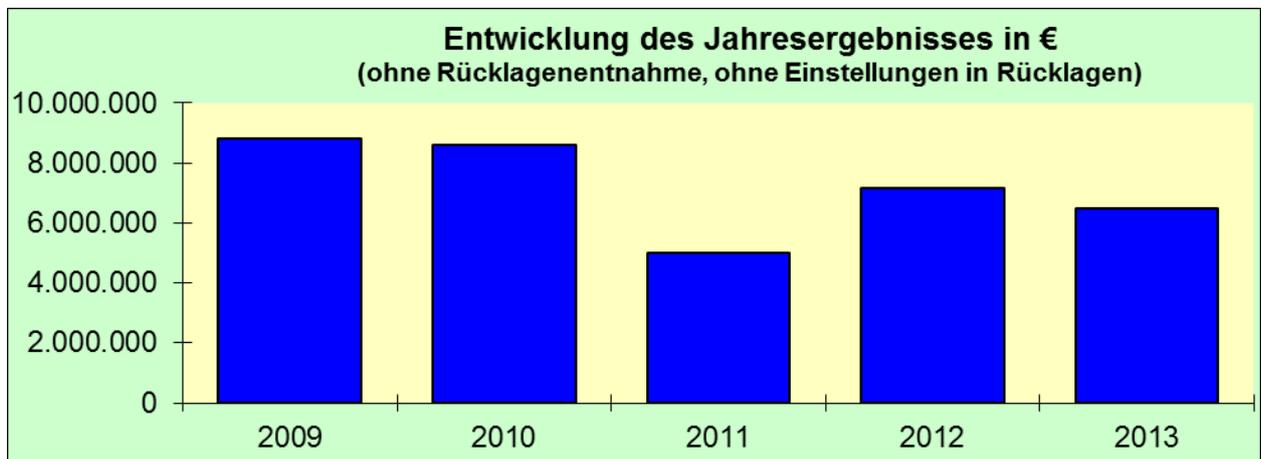
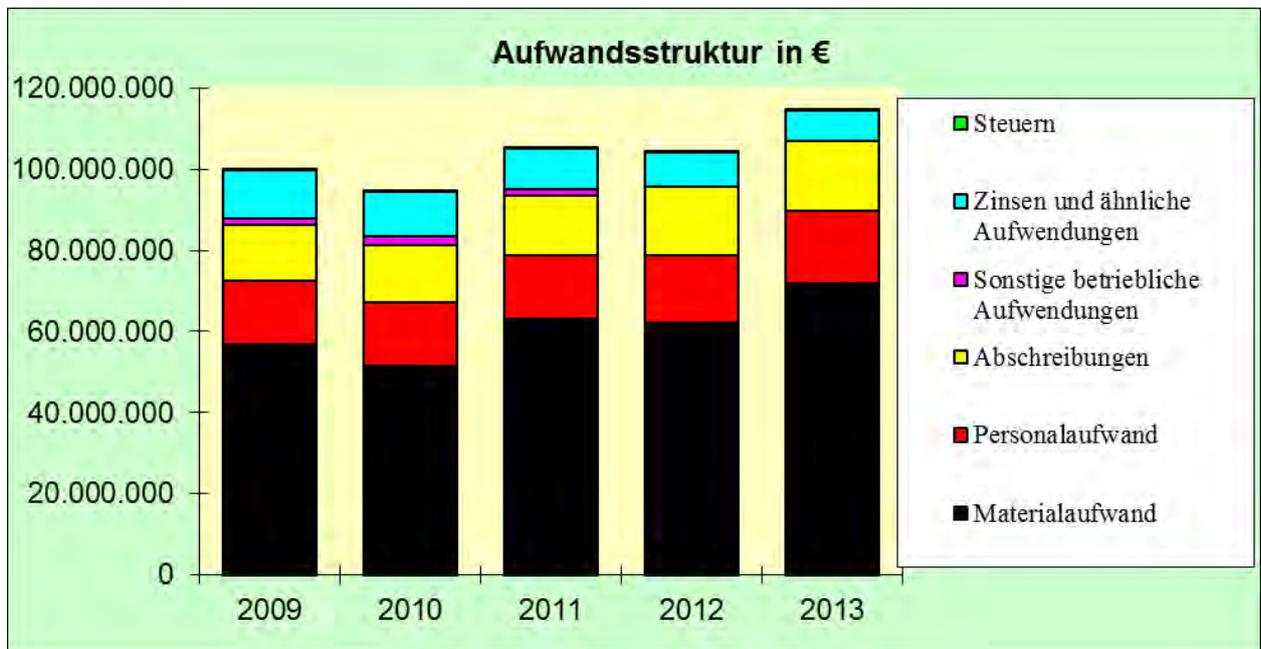
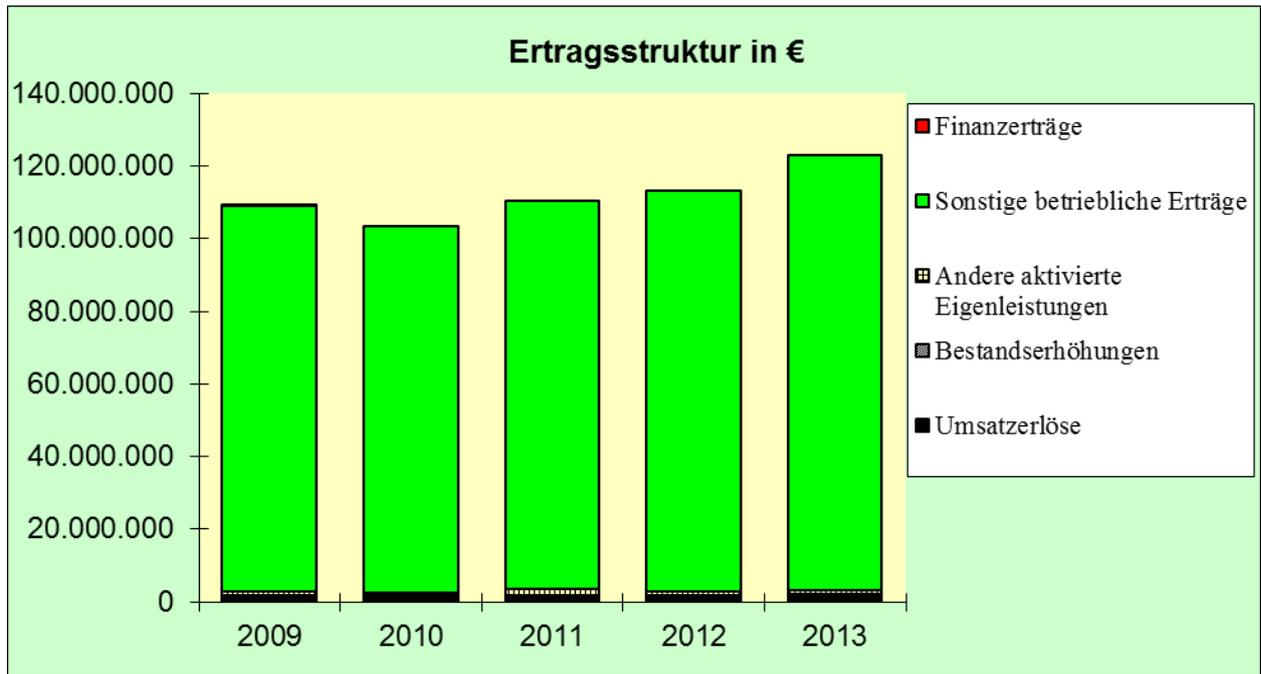
Position	2009	2010	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	109.021	129.509	65.913	107.896	103.668
Sachanlagevermögen	698.128.199	712.237.071	736.206.508	744.917.682	758.769.354
Anlagevermögen	698.237.220	712.366.580	736.272.421	745.025.578	758.873.022
Vorräte (unfertige Leistungen)	133.353	121.376	167.967	153.757	192.028
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	10.090.251	11.429.421	12.541.227	42.166.594	25.074.439
Umlaufvermögen	10.223.604	11.550.797	12.709.194	42.320.351	25.266.467
Summe Aktiva	708.460.825	723.917.378	748.981.615	787.345.929	784.139.488
Stammkapital	81.000.000	81.000.000	81.000.000	81.000.000	81.000.000
Rücklagen	151.131.185	159.952.549	168.542.622	173.551.191	180.732.002
Jahresüberschuss	8.821.364	8.590.073	5.008.570	7.180.811	6.466.007
Eigenkapital	240.952.549	249.542.622	254.551.191	261.732.002	268.198.009
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	208.801.814	230.338.885	263.498.404	281.175.763	304.639.171
Rückstellungen	2.844.846	2.813.948	2.641.981	2.673.178	2.689.978
Verbindlichkeiten	255.861.615	241.221.923	228.290.039	241.764.986	208.622.330
Summe Passiva	708.460.825	723.917.378	748.981.615	787.345.929	784.149.488

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	1.371.227	1.238.535	1.642.176	1.720.147	1.866.330
Bestandserhöhungen	-13.789	-11.977	46.591	-14.210	38.271
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.219.241	1.260.825	1.577.327	1.133.714	1.288.238
Sonstige betriebliche Erträge	106.270.307	100.748.710	107.113.062	110.140.291	119.548.364
Finanzerträge	577	0	0	0	0
Erträge	108.847.564	103.236.092	110.379.157	112.979.942	122.741.203

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	56.930.118	51.454.896	63.176.854	62.323.632	71.966.230
Personalaufwand	15.474.143	15.817.154	15.610.008	16.571.356	17.788.339
Abschreibungen	13.875.606	14.085.136	14.625.893	16.611.294	17.193.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.667.396	2.089.817	1.655.128	1.615.572	1.658.123
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.893.921	10.976.564	10.100.389	8.467.747	7.461.253
Steuern	185.015	222.452	202.314	209.531	208.224
Aufwendungen	100.026.199	94.646.020	105.370.587	105.799.132	116.275.196

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	108.847.564	103.236.092	110.379.157	112.979.942	122.741.203
- Aufwendungen	100.026.199	94.646.020	105.370.587	105.799.132	116.275.196
= Jahresergebnis	8.821.364	8.590.073	5.008.570	7.180.811	6.466.007
- Einstellung in die allgemeine Rücklage	8.821.364	8.590.073	5.008.570	7.180.811	6.466.007
= Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0	0	0



Beschluss über die Ergebnisverwendungen 2013

Am 13.11.2014 stellte der Rat der Stadt Bonn den Jahresabschluss 2013 fest und beschloss, den handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 6.466 T€ der allgemeinen Rücklage des SGB zuzuführen.

Dabei handelt es sich um ein handelsrechtliches Ergebnis und nicht um einen Liquiditätsüberschuss. Vor diesem Hintergrund wird der Jahresüberschuss zur Stärkung des Eigenkapitals der allgemeinen Rücklage zugeführt.

5.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl		2013	2012	2011	2010	2009
Eigenkapitalquote		34,2%	33,2%	34,0%	34,5%	34,0%
Fremdkapitalquote		65,8%	66,8%	66,0%	65,5%	66,0%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital		35,3%	35,1%	34,6%	35,0%	34,5%
Altersstruktur des Anlagevermögens (Restbuchwert / Anschaffungskosten)		86,9%	88,5%	89,7%	91,2%	92,8%
Anlageintensität		96,8%	94,6%	98,3%	98,4%	98,6%
Personalaufwandsquote (Personal-/Betriebsaufwand)		17,0%	16,4%	18,6%	17,6%	19,8%
Anteil der Objektunterhaltung am Betriebsaufwand		29,1%	23,9%	26,8%	20,3%	18,6%
Anteil Energie- u. Wasserbezugsaufw. am Betriebsaufwand		15,2%	16,2%	15,1%	16,2%	16,5%
Eigenkapitalrentabilität		2,4%	2,7%	2,0%	3,4%	3,7%
Gesamtkapitalrentabilität		1,8%	2,0%	2,0%	2,7%	2,9%
Betriebskostenzuschuss	in T€	92.507	92.319	90.782	87.942	91.735
davon für Tilgungen		14.997	15.995	15.831	16.634	17.002
Investitionen	in T€	31.758	25.365	38.858	28.573	16.273
Immaterielles Vermögen		34	91	2	93	4
Sachanlagevermögen		31.724	25.274	38.856	28.480	16.269
Instandsetzung u. Reparatur Gebäude		33.800	25.281	28.268	19.166	19.166
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	in T€	17.681	17.149	15.896	15.366	15.366
Strombezug		7.351	6.636	6.664	6.090	6.090
Gasbezug		4.203	4.639	4.078	3.939	3.939
Fernwärmebezug		4.735	4.633	3.912	4.043	4.043
Wasserbezug		957	782	931	1.019	1.019
Brennstoffe		511	514	373	321	321
Investitionen	in T€	31.758	25.365	38.858	28.573	16.273
Immaterielles Vermögen		34	91	2	93	4
Sachanlagevermögen		31.724	25.274	38.856	28.480	16.269

ANSTALTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

6.1

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AÖR (CVUA)

6.2

bonnorange AÖR (gegründet: 01.01.2013)

6. Anstalten des öffentlichen Rechts

6.1 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland (CVUA Rheinland)

6.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR
Blücherplatz 43
52068 Aachen

Telefon: (0241) 5102-100 Internet: www.cvua-rheinland.de
Telefax: (0241) 5052 96 E-mail: poststelle@cvua-rheinland.de

Weitere Standorte

Bonn

Engelstalstraße 4
53111 Bonn
Tel.: 0228-77-3940
Fax: 0228-77-3956

Leverkusen

Düsseldorfer Straße 153
51379 Leverkusen
Tel.: 0214-406-3261
Fax: 0214-406-3262

Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2013

Stammkapital: 300.000 €

Träger	€	%
Land Nordrhein-Westfalen	90.000	30,00
Bundesstadt Bonn	17.500	5,83
Stadt Köln	17.500	5,83
Stadt Leverkusen	17.500	5,83
Stadt Aachen	17.500	5,83
Städteregion Aachen	17.500	5,83
Kreis Düren	17.500	5,83
Kreis Euskirchen	17.500	5,83
Kreis Heinsberg	17.500	5,83
Oberbergischer Kreis	17.500	5,83
Rheinisch-Bergischer Kreis	17.500	5,83
Rhein-Sieg-Kreis	17.500	5,83
Rhein-Erft-Kreis	17.500	5,83

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Untersuchung und Prüfung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika im Bereich des Verbraucherschutzes. Die Dienstleistung wird über die Lebensmittelüberwachungsämter der Kreise und kreisfreien Städte in Anspruch genommen und ist somit für die Bürger nur mittelbar zu erreichen.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft

Mit Ratsbeschluss vom 08.09.2010 wurde der Überführung des Leistungszentrums „Optimierter Laborbetrieb“ des Amtes für Umwelt, Verbraucherschutz und lokale Agenda in die Anstalt öffentlichen Rechts „CVUA Rheinland“ zugestimmt. Grundlage dieser AöR ist das Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW), einer sondergesetzlichen Regelung des Landes.

Zum 01.01.2011 wurden die 4 kommunalen Untersuchungseinrichtungen der Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen in der gemeinsamen AöR zusammengeführt und die CVUA Rheinland hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Städteregion Aachen sowie die Städte Aachen, Köln, Leverkusen, Bonn und die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis sind Träger der AöR.

Organe der Gesellschaft**Vorstand**

- Herr **Dr. Gerhard Löhr** (Standort Aachen), -Vorstandsvorsitzender -
- Frau Dagmar **Pauly-Mundegar** (Standort Leverkusen),

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten der beteiligten Kreise und kreisfreien Städte oder den von diesen zu benennenden Vertreterinnen oder Vertretern der Kommunen sowie zwei Vertreterinnen und Vertretern des Landes. Ihre Aufgabe ist die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes.

Jede der Trägerkommunen ist im Verwaltungsrat mit einer Stimme, das Land NRW ist mit fünf Stimmen vertreten. Der Verwaltungsrat besteht somit aus 14 Mitgliedern, die sich in 2013 wie folgt zusammensetzten:

Vorsitzender des Verwaltungsrates

- Frank **Stein**, Stadt Leverkusen, bis 16.01.2013
- Dirk **Hürtgen**, Kreis Düren, ab 16.01.2013

stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates

- Frank **Stein**, Stadt Leverkusen, ab 16.01.2013

Mitglieder des Verwaltungsrates		
Träger	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Stadt Bonn	Dr. Ute Zolondek Amt für Umwelt, Verbraucherschutz und Lokale Agenda; Amtsleiterin	Stephan Trutzenberg Amt für Umwelt, Verbraucherschutz und Lokale Agenda; Abteilungsleiter, Amtstierarzt, Städtischer Veterinärdirektor
Land NRW	Juliane Becker	Marlene Hintzen
Land NRW	Klaus Krüger	Nadja Schaller
Kreis Heinsberg	Josef Nießen	Dr. Hans-Helmut Alborn
Oberbergischer Kreis	Dr. Christian Dickschen	Dr. Stefan Kohler
Städteregion Aachen	Dr. Peter Heyde	Uwe Zink
Kreis Düren	Dirk Hürtgen	Dr. Mounira Bishara-Rizk
Stadt Aachen	Dr. Lothar Barth	Franz-Josef Wüller
Kreis Euskirchen	Heinz Rosell	Dr. Jochen Weins
Rhein-Erft-Kreis	Martin Schmitz	Dr. Birgit Roos von Danwitz
Stadt Leverkusen	Frank Stein	Dirk Terlinden
Stadt Köln	Henriette Reker	Günther Strauß
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ferdinand Schönenborn	Dr. Thomas Mönig
Rhein-Sieg-Kreis	Dr. Hanns von den Driesch	Sabine Waibel

Im Jahr 2013 fanden fünf Verwaltungsratssitzungen statt: 16.01.2013, 16.04.2013, 25.06.2013, 07.11.2013 und am 19.12.2013.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Vorstand:</u>	Vergütung	n.n.	Jahresabschluss 2013, Anlage 3, S. 12
Dr. Gerhard Löhr	75.255,09		
Dagmar Pauly-Mundegar	82.358,52		
<u>Verwaltungsrat:</u>	Die Mitglieder und Stellvertreter/innen des Verwaltungsrates nehmen nach § 7 Abs. 3 IUAG NRW ihre Aufgaben im Verwaltungsrat im Rahmen ihres Hauptamtes wahr. Vom CVUA Rheinland wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr keine Leistungen gewährt.		

Anzahl der Beschäftigten

	2012	2013
Tariflich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	79	81
Beamtinnen und Beamte	13	13
Auszubildende	3	3
Mitarbeiter gesamt	95	97

Die in den vier kommunalen Untersuchungseinrichtungen beschäftigten Mitarbeiter wurden in den Dienst der neuen CVUA Rheinland übergeleitet. Die Personalüberleitung erfolgte nach IUAG NRW. Die AöR hat das Recht, Dienstherrin von Beamtinnen und Beamten zu sein.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Anstalt hat im Jahr 2013 entsprechend der Satzung amtliche Untersuchungen im Bereich des Verbraucherschutzes für die Trägerkommunen durchgeführt. In 2013 wurden insgesamt 17.196 amtliche Proben untersucht.

Grundlagen der Geschäftstätigkeit

- Die Dienstleistungen des CVUA Rheinland im Bereich Verbraucherschutz können die Bürger nicht direkt, sondern nur mittelbar über die Lebensmittelüberwachungsämter der Kreise und kreisfreien Städte in Anspruch nehmen. Diese entnehmen durch ihre Lebensmittelkontrolleure bzw. Kontrollassistenten Proben und übergeben diese an das CVUA Rheinland zur Untersuchung. Die Untersuchungsergebnisse gehen zurück an die Lebensmittelüberwachungsbehörden der Kreise/kreisfreien Städte, die dann ggf. notwendige Maßnahmen einleiten. Die Anzahl der amtlichen Proben ist dabei abhängig von der Einwohnerzahl der jeweiligen Stadt/ des Kreises.
- Das bewegliche Betriebsvermögen der bisherigen Untersuchungseinrichtungen ist zum 01.01.2011 auf die Anstalt übergegangen.
- Für die amtlichen Tätigkeiten erhebt die Anstalt, soweit gesetzlich vorgeschrieben, Gebühren auf Grundlage des Gebührengesetzes NRW und der allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW.
- Soweit die amtlichen Tätigkeiten nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckt sind, erhebt die Anstalt zur Finanzierung ihrer laufenden Betriebskosten vom Land und den kommunalen Trägern Entgelte. Die Bestimmung der Entgelte der kommunalen Träger erfolgt dabei einwohnerbezogen auf Basis der Einwohnerzahlen zum 30.06. des jeweiligen Vorjahres.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

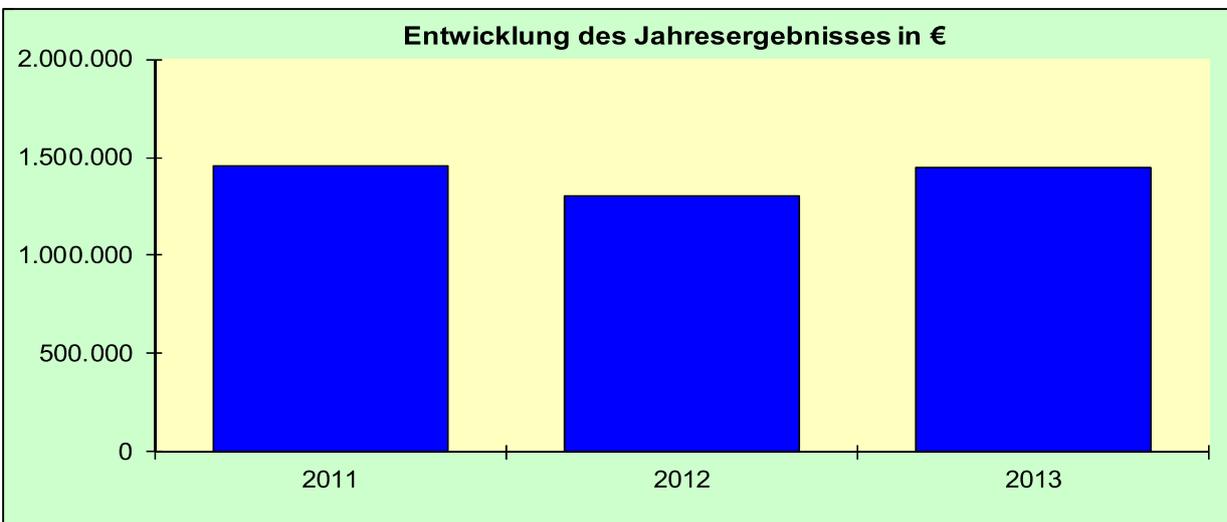
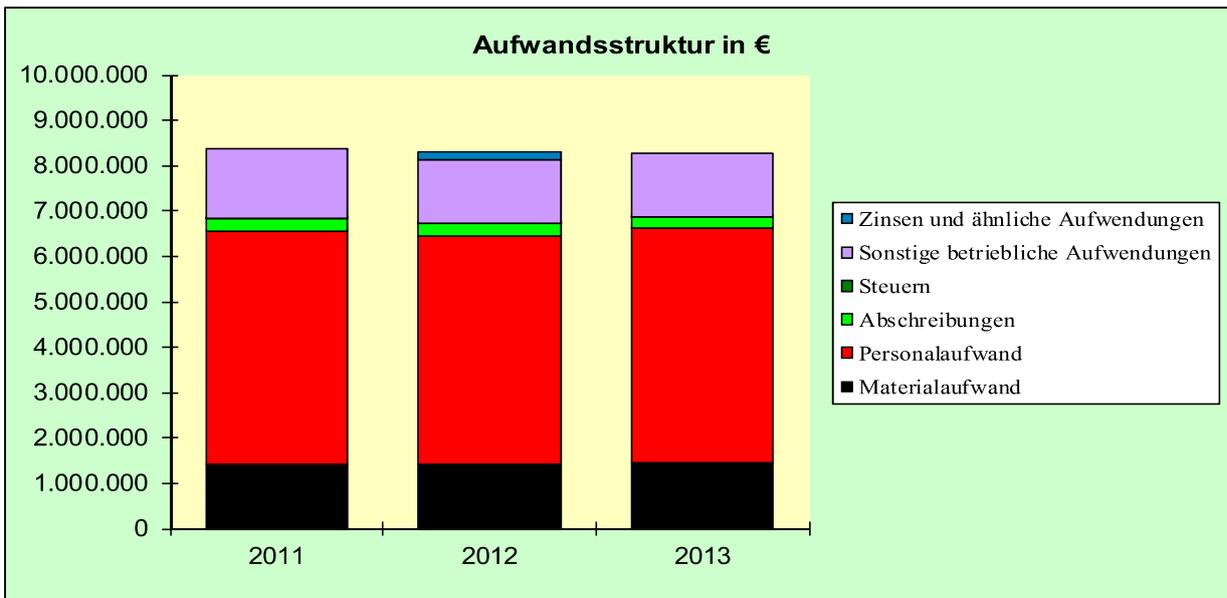
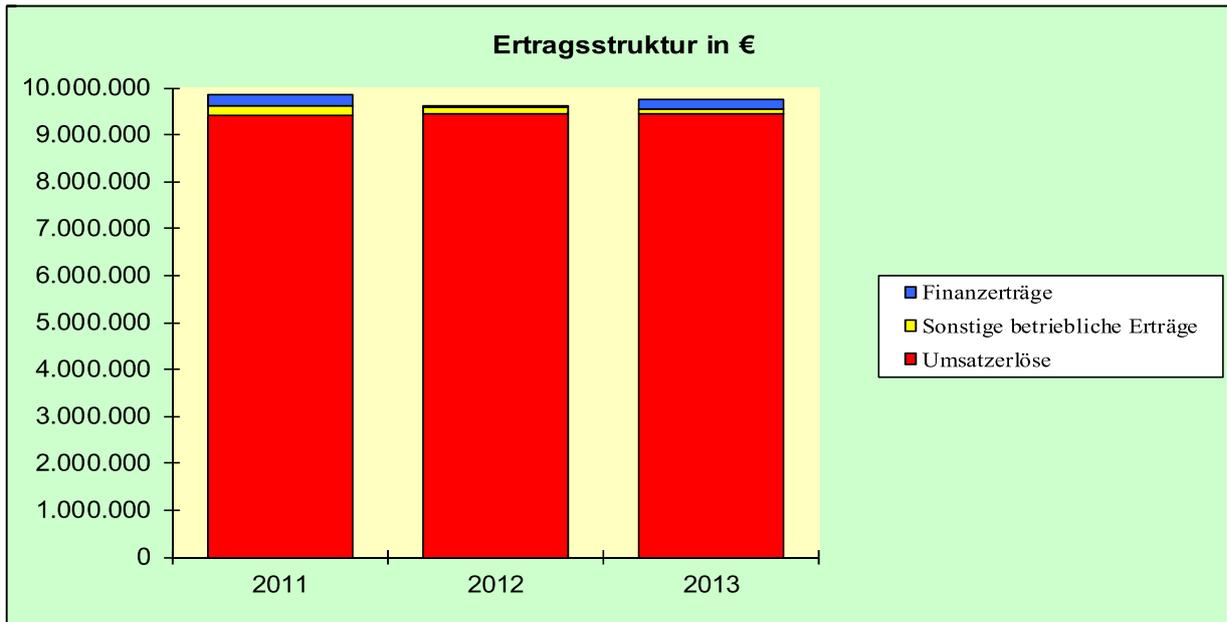
Position	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.347	23.117	15.371
Sachanlagen	1.068.914	1.002.939	2.061.073
Anlagevermögen	1.084.260	1.026.056	2.076.443
Vorräte	40.196	47.355	53.277
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	5.756.702	5.662.175	5.731.631
Wertpapiere/Flüssige Mittel	2.283.332	4.655.926	5.088.044
Umlaufvermögen	8.080.230	10.365.456	10.872.953
Rechnungsabgrenzungsposten	57.130	119.595	52.010
Summe Aktiva	9.221.620	11.511.107	13.001.406
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000
Rücklagen	179.199	606.614	1.864.386
Bilanzgewinn	384.901	1.257.772	1.450.678
Eigenkapital	864.100	2.164.386	3.615.064
Rückstellungen	8.154.599	8.504.583	8.980.621
Verbindlichkeiten	105.836	627.335	291.727
Rechnungsabgrenzungsposten	97.086	214.803	113.993
Summe Passiva	9.221.620	11.511.107	13.001.406

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	9.405.177	9.427.581	9.441.910
Sonstige betriebliche Erträge	194.835	142.970	90.167
Finanzerträge	237.880	20.595	204.651
Erträge	9.837.892	9.591.146	9.736.728

Position	2011	2012	2013
Materialaufwand	1.414.331	1.431.225	1.459.478
Personalaufwand	5.132.814	5.020.060	5.167.738
Abschreibungen	303.756	262.938	232.079
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.530.496	1.401.102	1.426.519
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	175.188	0
Steuern	951	348	237
Aufwendungen	8.382.348	8.290.860	8.286.050

Position	2011	2012	2013
Erträge	9.837.892	9.591.146	9.736.728
- Aufwendungen	8.382.348	8.290.860	8.286.050
= Jahresergebnis	1.455.544	1.300.286	1.450.678
Ausgleich der unterdotierten Kapitalrücklage aus der Gründung	891.444	0	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	384.901	1.257.772
Einstellung in Gewinnrücklagen	179.199	427.415	1.257.772
= Bilanzgewinn	384.901	1.257.772	1.450.678



Gewinnverwendung 2013

Im Berichtsjahr 2013 wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.450.678,41 € erwirtschaftet.

Entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes wurde der Bilanzgewinn 2013 in voller Höhe der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Gemäß der am 19.01.2012 vom Verwaltungsrat erlassenen Entgeltordnung für das Jahr 2013 belief sich der Entgeltanteil der Bundesstadt Bonn auf 607.945,15 €.

6.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote	9,4%	18,8%	27,8%
Kassenmittelintensität	24,8%	40,4%	39,1%
Eigenkapitalrentabilität	168,4%	60,1%	40,1%
Gesamtkapitalrentabilität	15,8%	11,3%	11,2%
Investitionen in €:			
Immaterielles Vermögen	8.449	13.487	0
Sachanlagevermögen	116.108	206.936	1.283.163
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	124.557	220.424	1.283.163



6.1.3 Zukünftige Entwicklung

Zum Gründungszeitpunkt konnte das CVUA Rheinland an keinem der bestehenden Standorte Aachen, Bonn und Leverkusen zusammen untergebracht werden. Somit verbleibt trotz der gemeinsamen Rechtsform ein hoher Koordinierungsaufwand.

Daher ist vorgesehen, die jetzigen Standorte Aachen, Bonn und Leverkusen zu einem neuen gemeinsamen Standort zusammenzulegen. Zu diesem Zweck hat das CVUA Rheinland ein Grundstück in Hürth erworben. Am 01.10.2014 erfolgte der Baubeginn für den Neubau.

6.2 bonnorange AöR**6.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

bonnorange AöR
Lieselingsweg 110
53119 Bonn

Telefon: (0228) 77 22 25 Internet: www.bonnorange.de
Telefax: (0228) 77 56 95 E-Mail: vorstand@bonnorange.de

Beteiligungsverhältnisse zum 01.01.2013 und zum 01.01.2014

Stammkapital: 7.000.000 €

Träger	€	%
Bundesstadt Bonn	7.000.000	100,00

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Anstalt übernimmt gemäß § 2 der Unternehmenssatzung die Aufgaben der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und des Winterdienstes der Stadt Bonn nach den gesetzlichen Vorschriften. Der Anstalt wurde zudem der Betrieb der der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und dem Winterdienst dienenden Werkstatt übertragen.

Bonnorange übernimmt die Aufgaben der Abfallwirtschaft einschließlich der Erstellung des kommunalen Abfallwirtschaftskonzeptes für den Bereich der ihr übertragenen Aufgaben und folgenden Maßnahmen:

Die Bundesstadt Bonn überträgt der Anstalt die ihr gemäß §§ 17 und 20 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) vom 24. Februar 2012 i. V. m. § 5 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesabfallgesetz - LAbfG) vom 21. Juni 1988, jeweils in der derzeit gültigen Fassung, obliegenden Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung.

Dies gilt nicht für die Entsorgung der im Gebiet der Stadt Bonn angefallenen und überlassenen Sperrmüllabfälle und Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) aus privaten Haushalten gemäß §§ 17 und 20 KrWG i. V. m. § 5 LAbfG und die Sickerwasserreinigung der Deponie, da diese Entsorgungsaufgaben bereits gemäß § 4 Abs. 2 a) der

Satzung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation auf den Zweckverband übertragen worden sind.

Weiterhin hat die Bundesstadt Bonn die Entsorgung der sonstigen im Gebiet der Stadt Bonn angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten sowie Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen gemäß §§ 17 und 20 KrWG i. V. m. § 5 LAbfG aufschiebend bedingt zum 01. Januar 2016 auf den Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation übertragen (§ 4 Abs. 2 a) cc) Zweckverbandssatzung). Somit gilt die Übertragung für diese Aufgabe auf die AöR nur bis zum Eintritt der Bedingung.

Die Straßenreinigung und der Winterdienst erfolgen im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Straßen (Straßenreinigungsgesetz NRW - StrReinG NRW) vom 18. Dezember 1975, in der derzeit gültigen Fassung.

Gründung der Gesellschaft

Mit Ratsbeschluss vom 15.11.2012 wurde der Überführung des Leistungszentrums „Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft“ in die Anstalt öffentlichen Rechts „bonnorange – Anstalt des öffentlichen Rechts“ zum 01.01.2013 zugestimmt. Grundlage der Errichtung dieser AöR ist § 114 a GO NRW.

Organe der Gesellschaft

Vorstand : Olaf Schmidt

Vertreter des Vorstands: Richard Münz

Verwaltungsrat

Gemäß § 7 Absatz 1 der Unternehmenssatzung setzt sich der Verwaltungsrat folgendermaßen zusammen: „Der Verwaltungsrat besteht aus dem/der Vorsitzenden und neun weiteren Mitgliedern. Mitglieder können sein: Ratsmitglieder, sachkundige Bürgerinnen und Bürger und Mitglieder des Personalrats der Bundesstadt Bonn. Für die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates werden Vertreterinnen oder Vertreter gewählt.“

bis zum 30.09.2014

VERWALTUNGSRAT	
Verwaltungsratsvorsitzender: Bg. Rüdiger Wagner (ordentliches Mitglied)	
Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
AM Dr. Beate Bänsch-Baltruschat (Grüne)	Stv. Brigitta Poppe (Grüne)
Rainer Friedrich (Personalrat der Stadt Bonn)	Helmut Bressin (Personalrat der Stadt Bonn)
Stv. Christian Gold (CDU)	Stv. Frank von Alten-Bockum (CDU)
Stv. Willi Härling (CDU)	Stv. Johannes Klemmer (CDU)
Stv. Wolfgang Hürter (SPD)	Stv. Dieter Schaper (SPD)
Stv. Gabriele Klingmüller (SPD)	AM Dr. Stephan Eickschen (SPD)
Stv. Prof. Dr. Wilfried Löbach (FDP)	AM Wolfgang Müller-Kulmann (FDP)
Stv. Wolfgang Maiwaldt (CDU)	Stv. Georg Fenninger (CDU)
AM Katharina Schweer (Grüne)	BBM Werner Rambow (Grüne)

ab dem 30.09.2014

VERWALTUNGSRAT	
Verwaltungsratsvorsitzender: Bg. Rüdiger Wagner (ordentliches Mitglied)	
Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Stv. Dr. Stephan Eickschen (SPD)	Stv. Gabi Mayer (SPD)
Stv. Georg Fenninger (CDU)	Stv. Klaus-Peter Nelles (CDU)
Rainer Friedrich, (Personalrat der Stadt Bonn)	Helmut Bressin, (Personalrat der Stadt Bonn)
Stv. Christian Gold (CDU)	Stv. Holger Henges (CDU)
Bgm. Gabriele Klingmüller (SPD)	Stv. Dieter Schaper (SPD)
Stv. Prof. Dr. Wilfried Löbach (FDP)	Stv. Marcel Schmitt (BBB)
Stv. Brigitta Poppe (Grüne)	AM Dr. Beate Bänsch-Baltruschat (Grüne)
AM Hanno von Raußendorf (Linke)	AM Thomas Wedde (Linke)
Stv. Jürgen Wehlus (CDU)	Stv. Christoph Jansen (CDU)

AM = Ausschussmitglied = sachkundige Bürgerin/ sachkundiger Bürger

BBM = Bezirksbürgermeister Stv. = Stadtverordnete(r) Bg. = Beigeordneter

ORGANE	BEZÜGE in €	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Vorstand:</u>		§ 25 Abs. 1 KUV (Kommunal- unternehmens- verordnung)	Jahresab- schluss 2013, Anlage 3, S. 5-6
Olaf Schmidt	156.000,00		
<u>Verwaltungsrat:</u>			
Dr. Beate Bänsch-Baltruschat	815,40		
Helmut Bressin	0,00		
Dr. Stephan Eickschen	272,60		
Georg Fenninger	679,50		
Rainer Friedrich	996,60		
Christian Gold	1.230,98		
Willi Härling	138,84		
Wolfgang Hürter	697,14		
Johannes Klemmer	0,00		
Gabriele Klingmüller	996,60		
Prof. Dr. Wilfried Löbach	278,10		
Wolfgang Maiwaldt	921,12		
Wolfgang Müller-Kulmann	869,30		
Brigitta Poppe	45,30		
Werner Rambow	45,84		
Dieter Schaper	0,00		
Katharina Schweer	951,30		
Frank v. Alten-Bockum	0,00		

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis von Vollzeitstellen)

	2013
Verwaltung	26,20
Abfallwirtschaft	176,90
Straßenreinigung	126,50
Werkstatt	22,00
Auszubildende	5,00
Mitarbeiter gesamt	356,60

Die im damaligen Amt 70 beschäftigten Mitarbeiter wurden in den Dienst der neuen bonnorange AöR übergeleitet. Die AöR hat das Recht, Dienstherrin von Beamtinnen und Beamten zu sein.

Bilanz in €

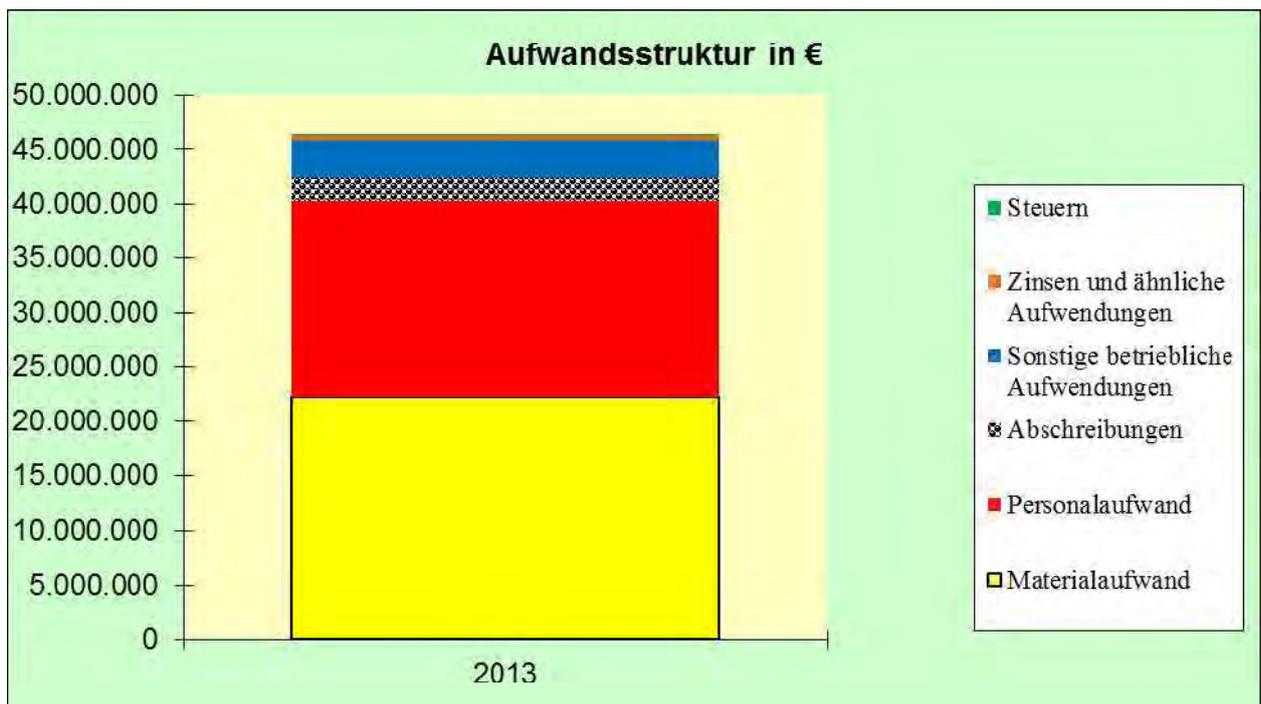
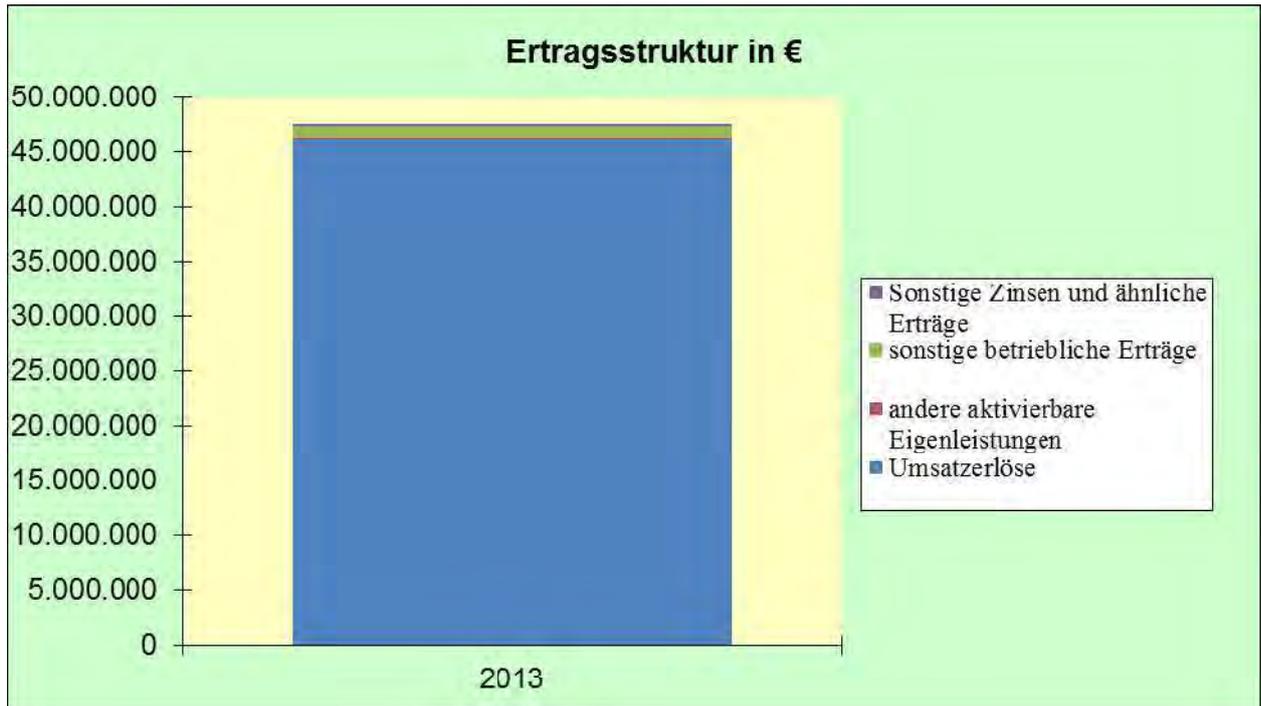
Position	31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	197.980
Sachanlagen	21.695.346
Anlagevermögen	21.893.326
Vorräte	400.964
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	13.715.568
Flüssige Mittel	0
Umlaufvermögen	14.116.531
Rechnungsabgrenzungsposten	51.409
Summe Aktiva	36.061.267
Stammkapital	7.000.000
Kapitalrücklage	5.556.696
Jahresüberschuss	758.995
Eigenkapital	13.315.691
Rückstellungen	11.848.595
Verbindlichkeiten	10.896.981
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Passiva	36.061.267

Gewinn- und Verlustrechnung in €

Position	2013
Umsatzerlöse	46.179.296
andere aktivierbare Eigenleistungen	16.816
sonstige betriebliche Erträge	1.133.198
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.465
Erträge	47.460.775

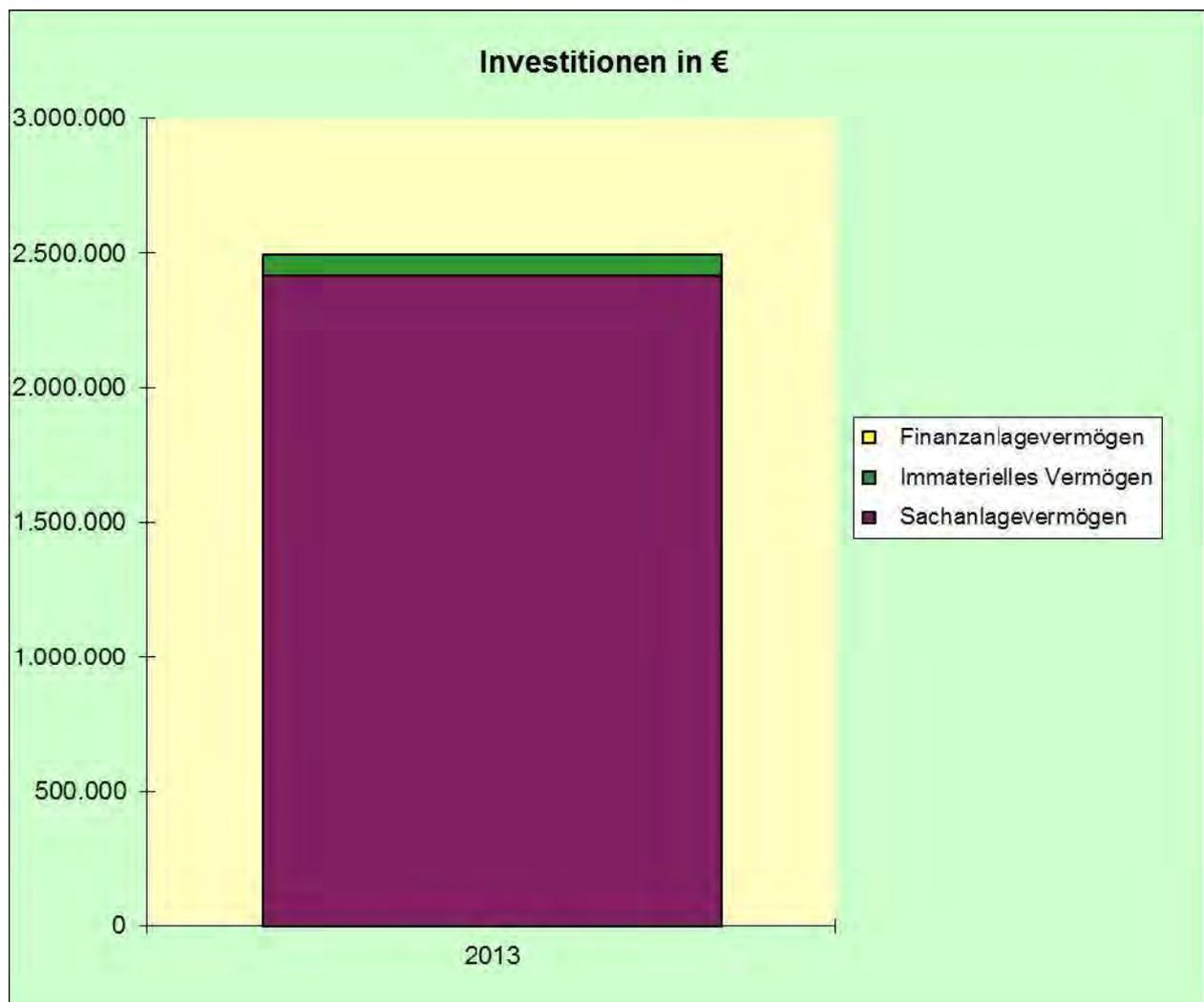
Position	2013
Materialaufwand	22.302.756
Personalaufwand	18.064.214
Abschreibungen	2.073.271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.400.655
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	434.762
Steuern	146.122
Aufwendungen	46.421.780

Position	2013
Erträge	47.460.775
- Aufwendungen	46.421.780
= Jahresergebnis	1.038.995



Wichtige Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2013
Eigenkapitalquote	36,93%
Fremdkapitalquote	63,07%
Kassenmittelintensität	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	7,80%
Gesamtkapitalrentabilität	2,88%
Investitionen in €:	
Immaterielles Vermögen	75.993
Sachanlagevermögen	2.419.305
Finanzanlagevermögen	0
Gesamtes Investitionsvolumen	2.495.298



Verbindung zum städtischen Haushalt**Zahlungen der Bundesstadt Bonn an die bonnorange AöR für das Jahr 2013:**

Grund	Betrag in €
Winterdienst	1.507.040,01
nicht-satzungsgemäße Straßenreinigung	599.637,69
Beistandsleistungen	3.949.157,04

Zahlungen der bonnorange an die Bundesstadt Bonn für das Jahr 2013:

Grund	Betrag in €
Eigenkapitalverzinsung	280.000,00
Tilgung des Gesellschafterdarlehens	384.517,98
Zinsen des Gesellschafterdarlehens	265.420,26
Beistandsleistungen	526.809,48

Die Bundesstadt erhält von der AöR eine jährliche Verzinsung des Stammkapitals zu einem Zinssatz von 4 % und damit i. H. v. 280.000 €.

Die bonnorange AöR hat von der Bundesstadt Bonn ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 6.536.805,49 € erhalten. Der Zinssatz liegt bei 4,121 % und die jährliche Tilgung beläuft sich auf 384.517,98 €. Sowohl der Betrag als auch die Darlehenskonditionen entsprechen dabei einem konkreten Darlehen der Bundesstadt Bonn, welches möglichst nah am Durchschnittszins der Bundesstadt liegt.

Die Bundesstadt Bonn zahlt über eine Umlage die Kosten für den Winterdienst und die nicht-satzungsgemäße Straßenreinigung. Für das Jahr 2013 wurde für den Winterdienst ein Betrag in Höhe von 1.507.040,01 € und für die nicht-satzungsgemäße Straßenreinigung in Höhe von 599.637,69 € gezahlt.

Im Rahmen von Beistandsleistungsvereinbarungen gibt es weitere Leistungsbeziehungen zwischen der bonnorange AöR und der Bundesstadt Bonn. Es gibt Vereinbarungen für die Leistungen, die die bonnorange AöR für die Bundesstadt Bonn erbringt (Umfang: rd. 3,9 Mio. €) und umgekehrt (Umfang: rd. 0,5 Mio. €).

6.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2013**1. Grundlagen der Anstalt des öffentlichen Recht**

Das Jahr 2013 war geprägt von der Neugründung der bonnorange – Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR).

Die eingeschlagene Entwicklung zeigt, dass der Umwandlungsprozess der richtige Weg für eine langfristig wirksame und effiziente Gewährleistung kommunaler Einflussnahme auf die Abfallwirtschaft ist.

Unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen für die kommunale Daseinsvorsorge bedarf es in den kommenden Jahren weiterer Anstrengungen, um die

bonnorange AöR als modernes, kundenorientiertes, flexibles und zugleich ökonomisch effizientes Unternehmen der Bundesstadt Bonn zu gestalten. Dazu gehört das stetige Überprüfen aller Prozesse und Verfahren.

2. Geschäftsmodell der Anstalt des öffentlichen Rechts

a) Leistungserbringung und Produktivität

Leistungen des Facility Management

Im Bereich des Facility Managements stand neben der laufenden Betreuung des Grundstücks- und Gebäudebestandes der verschiedenen Standorte im Wesentlichen die Verbesserung der Traglast der Werkstatt auf der Tagesordnung. Hier wurde die Kellerdecke der Fahrzeughalle so verstärkt, dass Fahrzeuge jetzt in der Schlosserei mit geschlossenem Hallentor repariert werden können.

Leistungen der Werkstatt

Das Kerngeschäft der Werkstatt sind Untersuchungen, Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten und Arbeitsmaschinen. Hier werden für interne wie externe Kunden effiziente Leistungen und umfassenden Service durch einen modernen und gut aufgestellten Werkstattbetrieb erbracht.

Alle Servicebereiche besitzen eine auf ihre Aufgabenstellung zugeschnittene Ausstattung.

Leistungen der Abfallwirtschaft

Die Entwicklung der in Bonn angefallenen Abfallmengen wird in Megagramm (Mg) angegeben. Die Zuordnung ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2013	2012	Verä. in Mg	Verä. in %
Hausmüll	63.341	63.021	+320	+0,51
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sortierreste aus dem Sperrmüll	6.976	5.862	+1.114	+19,00
Abfälle zur Beseitigung (gesamt)	70.317	68.883	+1.434	+2,08
Bioabfälle (Biotonne)	16.054	16.132	-78	-0,48
Grünabfälle	14.040	14.451	-411	-2,84
Sperrmüll	12.367	12.130	+237	+1,95
Papier, Pappe, Karton	25.127	24.876	+251	+1,01
Altmetall	498	454	+44	+9,69
Abfälle zur Verwertung (gesamt)	68.086	68.043	+43	+0,06
Haushaltsgroßgeräte	8.697 St.	6.324 St.	+2.373 St.	+37,52
Kühlgeräte	20.867 St.	16.962 St.	+3.905 St.	+23,02
IT-/ TK-Geräte, Unterhaltungstechnik	65.113 St.	70.082 St.	-4.969 St.	-7,09
Gasentladungslampen	59.278 St.	57.771 St.	+1.507 St.	+2,61
Kleingeräte	242 Mg	211 Mg	+31 Mg	+14,69

Nach Zugrundelegung durchschnittlicher Gewichte und einer stofflichen Verwertung von mehr als 90 % wurden in 2013 durch die Sammlung aller Elektro-Altgeräte insgesamt 1.629 t dem Restmüll entzogen.

Von der Gesamtmenge der in Bonn angefallenen Abfälle wurden im vergangenen Jahr 59 % einer stofflichen und 41 % einer energetischen Verwertung zugeführt.

Leistungen der Stadtreinigung inkl. Winterdienst

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2013 auf 1.451 Tsd. Straßenmeter. Zusätzlich wurden im gesamten Stadtgebiet die Papierkörbe geleert und Containerstandplätze gereinigt. Als Beistandsleistungen für die Bundesstadt Bonn erfolgt die Reinigung von Schrittwegen und anliegerfreien Straßen. Ebenso werden Sonderleistungen für Veranstaltungen, z. B. Karneval und Pützchens Markt erbracht.

Im Winterdienst 2013 gab es 88 Teileinsatztage und 15 Volleinsatztage. Der Schwerpunkt des Einsatzes erfolgte zu Beginn des Jahres, während sich der Einsatz im Dezember 2013 auf Sicherungsfahrten beschränkte. Es wurde ein Winterdienstkonzept erarbeitet und nach Beschluss im Rat der Bundesstadt Bonn Ende des Jahres umgesetzt.

b) Qualitäts-, Compliance- und Risikomanagement

Compliance- und das Risikomanagement gewinnen zunehmend Bedeutung für das Handeln. Die bonnorange AöR arbeitete das Thema Compliance auf. Bereits bestehende Organisations- und Regelwerke wurden dabei integriert. Ein Beispiel hierfür ist etwa der Leitfaden Korruptionsprävention.

c) Personal

Durchschnittliche Anzahl von Beschäftigten im Jahr 2013	357
davon Auszubildende (Kfz-Mechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik)	5
Anteil des Personalaufwands an den Gesamtaufwendungen	39 %
Neueinstellungen 2013	12

Personalzahlen Dezember 2013	
Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildender, exkl. Vorstand)	368
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ Freiphase etc.)	8
davon Auszubildende	5

3. Wirtschaftliche Entwicklung

a) Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** beträgt 1.039 T€ und liegt somit 1.029,8 T€ über Plan. Das positive Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen (800,8 T€) aus der Differenz zwischen bilanziellen Kosten und kalkulatorischen Kosten. Darüber hinaus wird zum einen durch den Betrieb gewerblicher Art ‚Abfall‘ (Verkauf von Altpapier und Duales System) ein Ertrag von 117,4 T€ erwirtschaftet und zum anderen durch die Vermietung der Objekte Lielingsweg und Weststraße ein Mietertrag in Höhe von 117,3 T€ realisiert.

Die Spartenüberschüsse stellen sich wie folgt dar:

- Übergreifende Sparte mit 117,3 T€ Mietertrag

- Sparte Abfallwirtschaft mit 616,6 T€
- Sparte Straßenreinigung mit 327,0 T€

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote hat sich durch den Bilanzgewinn verbessert. Die Vorabgewinn-ausschüttung für die bonnorange AöR entspricht einer Verzinsung des Stammkapitals von 4 %. Das Stammkapital beläuft sich auf 7.000 T€. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich auf 13.316 T€.

Zur Sicherung der Liquidität hat das Unternehmen mit dem Anstaltsträger, der Bundesstadt Bonn, eine Vereinbarung zum Liquiditätsmanagement sowie zur Aufnahme und Verwaltung von Investitionsdarlehen abgeschlossen, die u. a. vorsieht, dass das Unternehmen am Cashpooling der Bundesstadt Bonn teilnimmt. Der Begriff Cashpooling bezeichnet einen konzerninternen (Konzern Stadt Bonn) Liquiditätsausgleich durch ein zentrales Finanzmanagement, das den Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzieht bzw. Liquiditätsunterdeckungen durch Kredite ausgleicht.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die bonnorange AöR ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Erweiterung der Wertstoffsammlung und einer dadurch besseren Trennung der Wertstoffe können höhere Einnahmen erzielt werden.

Weiterhin tritt die bauliche Erneuerung der Standorte immer weiter in den Fokus, um die Leistungsfähigkeit zu steigern.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für die Bundesstadt Bonn im Bereich des Einsammelns und Transportierens von Abfällen, der Straßenreinigung und des Winterdienstes sind aufgrund des hohen Anteils gebührenfinanzierter Leistungen sowie der Kalkulation für ein Kalender- bzw. Geschäftsjahr begrenzt.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) ‚Altpapier‘ unterliegt aufgrund der Volatilität der Altpapiererlöse einem wirtschaftlichen Risiko. Durch die gemeinsame Vermarktung des Verpackungsaltpapiers zusammen mit dem kommunalen Anteil der Bundesstadt Bonn über den Zweckverband REK wird die Erlösvolatilität gedämpft und das Risiko reduziert. Weitere Kostenrisiken können sich aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. der Erteilung von Auflagen ergeben.

Die aufgrund der durch die Haushaltslage der Bundesstadt Bonn möglich erscheinenden Sparvorgaben werden die bonnorange AöR in den Beistandsleistungen erbringenden Bereichen Straßenreinigung und Werkstatt vor anspruchsvolle Herausforderungen stellen. Eine Reduzierung der Leistungsverträge würde trotz aller denkbaren personalwirtschaftlichen Maßnahmen zu unvermeidbaren Remanenzkosten führen. Daher kann nicht abgewartet werden, in welcher Weise sich der Konsolidierungszwang der Bundesstadt Bonn auf die bonnorange AöR auswirkt. Um den möglicherweise geringeren Leistungsumfang für die Bundesstadt Bonn zu kompensieren, müssen erkennbare Einsparpotenziale genutzt werden. Ebenso müssen, sofern rechtlich zulässig, Zusatzaufträge akquiriert und personalwirtschaftliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Mit dem Einstieg in die Altkleidersammlung hat die AöR einen Schritt zur Generierung zusätzlicher Erlöse im Bereich Abfallwirtschaft unternommen. Allerdings besteht hier ein nicht zu unterschätzendes Risiko durch volatile Erlöse. Zur Leerung der Sammelbehälter können ggf. Mitarbeiter nicht ausgelasteter Bereiche eingesetzt werden.

ZWECKVERBÄNDE UND ANDERES

7.1

ZV VRS

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (mit VRS GmbH)

7.2

ZV NVR

Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland

7.3

Zweckverband Naturpark Rheinland

7.4

ZV REK

**Zweckverband
„Rheinische Entsorgungs-Kooperation“**

7.5

**KDN - Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister**

7.6

WTV - Wahnachtalsperrenverband

7.7

**rheinstud - Rheinisches Studieninstitut
für kommunale Verwaltung in Köln GbR**

7. Zweckverbände und anderes

7.1 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

7.1.1. Allgemeine Unternehmensdaten



Zweckverband
Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37 - 39
50667 Köln

Telefon: (0221) 20808 - 0
Telefax: (0221) 20808 - 40

Internet: www.vrsinfo.de
E-mail: zweckverband@vrsinfo.de

Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder sind folgende Gebietskörperschaften:

Verbandsmitglied	Sitze
Stadt Köln	10
Rhein-Erft-Kreis	5
Rhein-Sieg-Kreis	6
Stadt Bonn	4
Oberbergischer Kreis	3
Rheinisch Bergischer Kreis	3
Kreis Euskirchen	2
Stadt Leverkusen	2
Stadt Monheim am Rhein	1
Summe	36

Ab September 2014 entfallen auf die Stadt Köln 11 Sitze, damit erhöht sich die Anzahl der Sitze insgesamt auf 37.

Beteiligungen

	€	%
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	240.000	100,0

Der Zweckverband VRS ist neben dem Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV) Verbandsmitglied im Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV NVR).

Der Zweckverband Nahverkehr Rheinland ist wiederum Alleingesellschafter der Nahverkehr Rheinland GmbH mit einem Stammkapital i. H. v. 100.000 €.

Gegenstand und Zweck

(1) Der Zweckverband hat die nachfolgenden Aufgaben wahrzunehmen, die ihm auf der Grundlage des einschlägigen Gesetzes (derzeit: Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr Nordrhein-Westfalen ÖPNVG NRW) übertragen werden.

(2) Der Zweckverband hat gemäß § 5 Abs. 3 ÖPNVG NRW darauf hinzuwirken, dass die Verkehrsunternehmen den Gemeinschaftstarif (Verbundtarif) und die dazu gehörenden Beförderungsbedingungen anwenden und bei starken überregionalen Verkehrsverflechtungen Übergangstarife geschaffen bzw. Bestehende fortgebildet werden. Er hat des Weiteren auf die Bildung Kooperationsraum übergreifender Tarife mit dem Ziel eines landesweiten Tarifs und landeseinheitlicher Beförderungsbedingungen hinzuwirken.

(3) Der Zweckverband entscheidet über die Fortschreibung des Gemeinschaftstarifs (Verbundtarifs), der Übergangstarife und der dazu gehörenden Beförderungsbedingungen. Er entscheidet gemeinsam mit den anderen zuständigen nordrhein-westfälischen Zweckverbänden über die Fortschreibung des landesweiten Tarifs (NRW-Tarif).

(4) Der Zweckverband nimmt die Aufgabe Tarif unter dem Aspekt „Gemeinschaftstarif“ nach den jeweils einschlägigen gesetzlichen Vorschriften wahr (derzeit: als Aufgabenträger nach § 8 Abs. 3 PBefG und als zuständige Behörde nach Artikel 9 der Verordnung (EWG) Nr. 1191/69).

(5) Der Zweckverband ermittelt und schreibt die unternehmensspezifischen Aufwanddeckungsfehlbeträge nach § 13 Abs. 2 Satz 4 der Zweckverbandssatzung fort.

(6) Der Zweckverband wirkt auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV mit einheitlichen Produkt- und Qualitätsstandards, einheitlichen Fahrgastinformations- und Betriebssystemen und einem unternehmensübergreifenden ÖPNV-Marketing hin.

(7) Der Zweckverband wirkt darauf hin, dass die Verbandsmitglieder die Verkehrskonzeption und Qualitätsstandards bei ihrer Planung beachten.

(8) Der Zweckverband erstellt jährlich eine Aufwands- und Ertragsprognose zur Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Verbundverkehrs.

(9) Die Mitglieder können den Zweckverband mit der Erledigung weiterer Aufgaben betrauen. Einzelne Mitglieder können – vorbehaltlich einer zuvor jeweils abzuschließenden Kostentragungsregelung – den Zweckverband mit der Erledigung eigener Aufgaben beauftragen.

(10) Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im VRS tätigen Verkehrsunternehmen.

(11) Der Zweckverband nimmt in seinem Zuständigkeitsbereich die Aufgaben eines Trägers öffentlicher Belange (TöB) wahr.

Zur Vorbereitung und Wahrnehmung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der VRS GmbH, an der er sich als Gesellschafter beteiligt.

Organe des Zweckverbandes

a) Verbandsvorsteher Position nicht besetzt
Stellvertretender Verbandsvorsteher Landrat Günter **Rosenke**

Ab September 2014:

Verbandsvorsteher Landrat Sebastian **Schuster**
Stellvertretender Verbandsvorsteher Landrat **Dr. Hermann-Josef Tebroke**

b) Verbandsversammlung

Vorsitzender der Verbandsversammlung: Karsten **Möring** (Stadt Köln)

1. stellv. Vorsitzender: Dietmar **Tendler** (Rhein-Sieg-Kreis)
2. stellv. Vorsitzender: Manfred **Waddey** (Stadt Köln)
3. stellv. Vorsitzender: Christian **Pohlmann** (Rhein-Erft-Kreis)

Ab September 2014:

Vorsitzender der Verbandsversammlung: Bernd **Kolvenbach** (Kreis Euskirchen)

1. stellv. Vorsitzender: Dietmar **Tendler** (Rhein-Sieg-Kreis)
2. stellv. Vorsitzender: Johannes **Bortlitz-Dickhoff** (Rhein-Erft-Kreis)

Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner ein/e Vertreter/in in die Verbandsversammlung. Diese besteht aus insgesamt 36 stimmberechtigten Mitgliedern. Im Jahr 2013 haben 4 Verbandsversammlungen stattgefunden.

Für die Bundesstadt Bonn wurden folgende Vertreter entsandt:

Vertreter der Bundesstadt Bonn	Stellvertretende Mitglieder
Rolf Beu , MdL (B 90/Grüne)	Hartwig Lohmeyer (B 90/Grüne)
Werner Esser (SPD)	Horst Naaß (SPD), Bürgermeister
Wilfried Reischl (CDU)	Will Breuers (CDU) (bis 31.01.2014) Ludwig Burgsmüller (CDU) (ab 01.02.2014)
Werner Wingenfeld , Stadtbaurat (Verwaltung)	Prof. Dr. Ludger Sander , Stadtkämmerer (Verwaltung)

Ab dem 04.09.2014 wurden nachfolgende Vertreter entsandt:

Vertreter der Bundesstadt Bonn	Stellvertretende Mitglieder
Rolf Beu , MdL (B 90/Grüne)	Hartwig Lohmeyer (B 90/Grüne)
Werner Esser (SPD)	Angelika Esch (SPD)
Henriette Reinsberg (CDU)	Ludwig Burgsmüller (CDU)
Werner Wingefeld , Stadtbaurat (Verwaltung)	Prof. Dr. Ludger Sander , Stadtkämmerer (Verwaltung)

Angaben nach dem Transparenzgesetz

Der Verbandsvorsteher erhält **keine** Vergütung für seine Tätigkeit. Es werden **keine** Sitzungsgelder geleistet.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhalten zur Abgeltung des Aufwands, der ihnen für die Teilnahme an Sitzungen der Verbandsversammlung, der Ausschüsse, der Beiräte sowie an von der Fraktion anberaumten Sitzungen entsteht, einen Auslagenersatz. Der Auslagenersatz wird bis zu einer Höhe von maximal 76,- € je Sitzung aufgrund glaubhaft gemachter Angaben gewährt. Außerdem haben die Mitglieder der Verbandsversammlung für die Teilnahme an Sitzungen der Verbandsversammlung, ihrer Ausschüsse, der Beiräte sowie an von der Fraktion anberaumten Sitzungen Anspruch auf Ersatz des Verdienstauffalls.

Begründung für die Mitgliedschaft der Bundesstadt Bonn im Zweckverband:

Es handelt sich bei dem Zweckverband VRS um einen Pflichtverband nach § 5 ÖPNVG NRW. Eine Mitgliedschaft ist somit zwingend erforderlich.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. An dieser Stelle wird auf die VRS GmbH verwiesen.

Jahresabschluss:

(Die Angaben zu 2013 lagen bei Erstellung des Berichts noch nicht vor.)

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012
Sachanlagevermögen	0	0	
Finanzanlagevermögen	516.087	516.087	516.087
Anlagevermögen	516.087	516.087	516.087
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände			994.626
	177	318	
Flüssige Mittel	273.781	343.640	2.684.401
Umlaufvermögen	273.958	343.958	3.679.027
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	790.045	860.045	4.195.114
Rücklagen	641.598	641.598	641.598
Ausgleichsrücklage	171.994	142.447	116.448
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-29.547	-25.999	-24.570
Eigenkapital	784.045	758.046	733.476
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0
Rückstellungen	6.000	12.000	6.000
Verbindlichkeiten	0	90.000	3.455.638
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	790.045	860.046	4.195.114

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0
Sonstige Transfererträge	300.000	300.000	300.000
Finanzerträge	309	1.434	22
Erträge	300.309	301.434	300.022

Position	2010	2011	2012
Transferaufwendungen	300.000	300.000	300.000
sonstige ordentliche Aufwendungen	29.857	27.433	24.592
Aufwendungen	329.857	327.433	324.592

Position	2010	2011	2012
Erträge	300.309	301.434	300.022
- Aufwendungen	329.857	327.433	324.592
= Jahresergebnis	-29.548	-25.999	-24.570
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn / -verlust	-29.548	-25.999	-24.570

Verlauf des Geschäftsjahres 2012

Der Zweckverband VRS finanzierte sich 2012 aus dem Bestand der liquiden Mittel und den erwirtschafteten Zinserträgen. Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wurde von der Verbandsversammlung mit einem Ergebnis von - 32 T€, welches aus der Ausgleichsrücklage gedeckt wird, beschlossen. Zur Finanzierung der Kosten des Zweckverbandes als alleinigem Gesellschafter der VRS GmbH hat der Zweckverband eine Umlage nach einem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben. Die Umlage für das Jahr 2012 wurde mit 300 T€ festgelegt.

Wesentliche Vermögensgegenstände des Zweckverbandes sind die Anteile an der VRS GmbH und die Beteiligung am Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur - Rheinland (ZV NVR).

Zum 31.12.2012 belief sich der Bestand an liquiden Mitteln des ZV VRS auf 2.684.401,00 €. Diese im Vergleich zum Vorjahr (343.640,60 €) außergewöhnlich hohe Summe beinhaltet die zweite Rate der Zuwendung des Landes NRW zur Förderung des Mobil Pass-Tickets in Höhe von 2.461.012,37 €, die im Jahr 2012 eingegangen ist und erst im Jahr 2013 zusammen mit der ersten Rate ausgezahlt werden wird (siehe Verbindlichkeiten aus Transferleistungen).

Die vom Zweckverband von seinen Mitgliedsgebietskörperschaften erhobene Umlage (300 T€) wurde zur Mitfinanzierung der Kosten an die VRS GmbH weitergeleitet. Nach Auslagenersatz, Verdienstausfallentschädigungen und der Geschäftsaufwendungen sowie der Berücksichtigung eines Zinsergebnisses weist der Zweckverband einen Jahresfehlbetrag von 24.570,41 € aus.

7.1.2. Verbindung zum städtischen Haushalt

Die von den Mitgliedern zu entrichtende Verbandsumlage für 2013 beträgt insgesamt 300.000,00 €.

Die Höhe der von der Bundesstadt Bonn im Jahr 2013 an den ZV VRS geleisteten Verbandsumlage belief sich auf 30.000,00 €. Diese Umlage wurde vom ZV VRS - wie in den Vorjahren - in voller Höhe an die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH weitergeleitet.

Da sich der Zweckverband VRS zur Vorbereitung und Wahrnehmung seiner Aufgaben der VRS GmbH bedient, wird diese im Folgenden dargestellt.

7.1.3. Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)**Allgemeine Unternehmensdaten****Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH****Glockengasse 37 - 39****50667 Köln****Telefon: (0221) 20808 - 0****Internet: www.vrsinfo.de****Telefax: (0221) 20808 - 40****E-mail: zweckverband@vrsinfo.de****Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2013**

Stammkapital: 240.000 €

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im kommunalen Eigentum. Alleiniger Anteilseigner ist der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg. **Die Bundesstadt Bonn ist mit 10 % am Zweckverband VRS und damit nur mittelbar an der VRS GmbH beteiligt.**

Beteiligungen

	€	Anteil in %
VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG, Köln	22.500,00	2,5

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft dient ausschließlich den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diesem obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt – in Abstimmung mit den Verkehrsverbundunternehmen – als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenförderungsgesetz Aufgaben wahr.

Organe der Gesellschaft**a) Geschäftsführung:****Dr. Norbert Reinkober** (Bereich Informationstechnologie/Personal)**Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag** (Bereich Marketing/Finanzen)**b) Gesellschafterversammlung:**

Die Besetzung erfolgt durch den Zweckverband VRS.

c) Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Dietmar **Tendler** (Rhein-Sieg Kreis)

1. stellv. Vorsitzender: Gerhard **Fabian** (Rhein-Erft Kreis), Vertreter: Lothar **Kauffels**

2. stellv. Vorsitzender: Dr. Sabine **Müller** (Stadt Köln), Vertreter: Andreas **Wolter**

Entsendendes Verbandsmitglied	Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Stadt Bonn	Werner Esser (SPD)	Horst Naaß , Bürgermeister, (SPD)
	Wilfried Reischl (CDU)	Rolf Beu (B90 / Grüne)
Stadt Köln	Klaus Hoffmann (bis 31.03.2013) Andreas Henseler (ab 01.04.2013)	Thor-Geir Zimmermann
	Christtraut Kirchmeyer	Christian Pohlmann
	Susana dos Santos-Hermann	Peter Kron
	Manfred Waddey	Bettina Tull
Rhein-Erft-Kreis	Johannes Bortlisz-Dickhoff	Horst Lambertz
	Martin Schmitz	Christian Schirmer
	Dierk Timm	Bert Reinhardt
Rhein-Sieg-Kreis	Heide Rackwitz-Zimmermann	Karl-Hans Ganseuer
	Ingo Steiner	Michael Jäger
Oberbergischer Kreis	Michael Stefer	Jürgen Marquardt
	Ralf Wurth	Thorsten Konzelmann
Rheinisch-Bergischer-Kreis	Wilmund Opladen	Torsten Schmalt
	Gerhard Zorn	Christiane Clemen
Kreis Euskirchen	Bernd Kolvenbach	Hans Schmitz
Stadt Monheim am Rhein	Reinhard Ockel	Günter Bosbach
Stadt Leverkusen	Albrecht Omankowski	Dieter März
Zweckverband VRS	Karsten Möring	unbesetzt

Ab dem **04.09.2014** werden für die **Bundesstadt Bonn** folgende Vertreter in den Aufsichtsrat entsandt:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Werner Esser (SPD)	Angelika Esch (SPD)
Henriette Reinsberg (CDU)	Ludwig Burgsmüller (CDU)

Beirat

Der Beirat wird durch die dem VRS angeschlossenen Verkehrsunternehmen bzw. dessen Vertreter besetzt. Für die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWB-V) sowie die Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg Kreises oHG (SSB oHG, jetzt SSB GmbH) ist Heinz Jürgen **Reining** entsandt.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/p.a.	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>	Gesamtbezüge	Jahresabschluss 2013	Jahresabschluss 2013, Anhang (15)
Dr. Norbert Reinkober	134.300		
Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag	134.900		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Johannes Bortlitz-Dickhoff	230,07	Angaben lt. VRS GmbH	
Rolf Beu	76,69		
Susana dos Santos Herrmann	153,38		
Werner Esser	153,38		
Gerd Fabian	204,52		
Lothar Kauffels	102,26		
Klaus Hoffmann	76,69		
Christtraut Kirchmeyer	230,07		
Bernd Kolvenbach	230,07		
Ute Krupp	153,38		
Peter Kron	76,69		
Andreas Henseler	76,69		
Karsten Möring	230,07		
Dr. Sabine Müller	204,52		
Rheinhard Ockel	153,38		
Albrecht Omankowsky	153,38		
Wilmund Opladen	230,07		
Wilfried Reischl	153,38		
Martin Schmitz	230,07		
Michael Stefer	153,38		
Dietmar Tandler	460,14		
Dierk Timm	230,07		
Bettina Tull	76,69		
Manfred Waddey	153,38		
Ralf Wurth	76,69		

Gerhard Zorn	230,07	
Heidi Rackwitz-Zimmermann	153,38	
Ingo Steiner	230,07	
Andreas Wolter	76,69	
Beirat:		
Heinz Jürgen Reining	383,45	Angaben lt. VRS GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis von Vollzeitstellen)

Personal zum 31.12.	2011	2012	2013
Geschäftsführer	2	2	2
Angestellte	68	72	71
gesamt	70	74	73

Auszubildende sind nicht enthalten.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	455.946	821.940	882.620
Sachanlagevermögen	824.335	749.844	939.939
Finanzanlagevermögen	957.878	1.124.023	1.115.830
Anlagevermögen	2.238.159	2.695.807	2.938.389
Vorräte	7.267	8.006	8.615
Forderungen und Vermögensgegenstände	1.068.416	546.912	954.975
Wertpapiere	9.000.000	0	0
Flüssige Mittel	25.381.306	43.529.807	54.401.462
Umlaufvermögen	35.456.990	44.084.725	55.365.052
Rechnungsabgrenzungsposten	85.536	96.319	98.942
Aktiver Unterschiedsbetrag	85.947	147.816	186.788
Summe Aktiva	37.866.632	47.024.667	58.589.171
Gezeichnetes Kapital	240.000	240.000	240.000
Eigenkapital	240.000	240.000	240.000
Sonderposten für Investitionszuschüsse	364.363	685.023	725.939
Rückstellungen	2.484.677	2.600.588	2.656.501
Verbindlichkeiten	34.777.592	43.497.868	54.965.409
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.188	1.322
Summe Passiva	37.866.632	47.024.667	58.589.171

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2011	2012	2013
Zuschüsse	5.493.368	6.294.766	6.218.968
Erstattungen	4.572.287	4.213.886	4.343.440
Sonstige betriebliche Erträge	678.727	683.581	1.230.398
Erträge Wertpapiere	50.070	45.573	43.864
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	273.297	147.522	705
Erträge	11.067.749	11.385.328	11.837.375

Position	2011	2012	2013
Sachaufwand	5.116.149	4.806.296	4.977.048
Personalaufwand	3.779.550	4.325.904	4.284.369
Abschreibungen	368.275	382.604	481.991
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.354.000	1.706.606	1.896.010
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	105.272	96.861	153.581
Außerordentliche Aufwendungen	234.504	0	0
Steuern	109.999	67.057	44.376
Aufwendungen	11.067.749	11.385.328	11.837.375

Position	2011	2012	2013
Erträge	11.067.749	11.385.328	11.837.375
- Aufwendungen	11.067.749	11.385.328	11.837.375
= Jahresergebnis	0	0	0

7.2 Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland (ZV NVR)

Allgemeine Unternehmensdaten

	<p>Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland Glockengasse 37 - 39 50667 Köln</p>
---	---

Telefon: (0221) 20808 - 0

Internet: www.nahverkehr-rheinland.de

Telefax: (0221) 20808 - 40

E-mail: info@nvr.de

Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband Nahverkehr Rheinland entstand durch die Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) zum 1. Januar 2008. Er wurde von den beiden Zweckverbänden Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und Aachener Verkehrsverbund (AVV) gegründet. **Die Bundesstadt Bonn ist damit nur mittelbar über den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) am Zweckverband Nahverkehr Rheinland beteiligt.**

Verbandsmitglieder des ZV NVR	
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein Sieg (ZV VRS)	
Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)	

Beteiligungen

	€	%
Nahverkehr Rheinland GmbH	100.000	100,0

Gegenstand und Zweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung, Organisation und Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Vertriebsgebiet.

Organe des Zweckverbandes

a) Verbandsvorsteher	Landrat Stephan Pusch
stellvertretender Verbandsvorsteher	Landrat Günter Rosenke

Ab September 2014:

- | | |
|---|--|
| Verbandsvorsteher | Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke |
| 1. stellvertretender Verbandsvorsteher | Oberbürgermeister Marcel Philipp |
| 2. stellvertretender Verbandsvorsteher | Landrat Sebastian Schuster |
| 3. stellvertretender Verbandsvorsteher | Landrat Wolfgang Spelthahn |

b) Verbandsversammlung

Vorsitzender der Verbandsversammlung: Karsten **Möring** (Stadt Köln)
(bis 31.12.2013)

NN (ab 01.01.2014)

- 1. stellvertretender Vorsitzender:** Jörg **Hamel**
- 2. stellvertretender Vorsitzender:** Karl **Schultheis**
- 3. stellvertretender Vorsitzender:** Andreas **Wolter**

Die Verbandsversammlung besteht aus 49 stimmberechtigten Mitgliedern.

Ab September 2014:

Vorsitzender der Verbandsversammlung: Bernd **Kolvenbach**

- 1. stellvertretender Vorsitzender:** Willi **Paffen**
- 2. stellvertretender Vorsitzender:** Ralf **Derichs**
- 3. stellvertretender Vorsitzender:** Andreas **Wolter**

Die Verbandsversammlung besteht aus 50 stimmberechtigten Mitgliedern.

Für die Bundesstadt Bonn wurden folgende Vertreter entsandt:

Vertreter der Bundesstadt Bonn	Stellvertretende Mitglieder
Rolf Beu , MdL (B90 / Die Grünen)	Hartwig Lohmeyer (B 90 / Die Grünen)
Werner Esser (SPD)	Horst Naaß (SPD), Bürgermeister
Wilfried Reischl (CDU)	Will Breuers (CDU) (bis 31.01.2014) Ludwig Burgsmüller (CDU) (ab 01.02.2014)
Werner Wingenfeld , Stadtbaurat (Verwaltung)	Prof. Dr. Ludger Sander , Stadtkämmerer (Verwaltung)

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal.

7.3 Zweckverband Naturpark Rheinland**Allgemeine Unternehmensdaten**

**Zweckverband Naturpark Rheinland
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim**

**Telefon: 02271 / 83 42-10, -11, -12
Telefax: 02271 / 83 23 18**

**Internet: www.naturpark-rheinland.de
E-mail: info@naturpark-rheinland.de**

Mitgliedschaftsverhältnisse zum 31.12.2013

Mitglieder des Zweckverbandes sind der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadt Köln und die RWE Power AG.

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Er besitzt zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz (01.01.2009) Eigenkapital in Höhe von rund 108.000 €. Dieses teilt sich auf in eine allgemeine Rücklage von rund 72.000 € und in eine Ausgleichsrücklage von rund 36.000 €.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes**Aufgaben**

- 1.) Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmeplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken.
- 2.) Ihm obliegen insbesondere:
 - a) die Betreuung des Naturparks nach § 44 Abs. 1 des Landschaftsgesetzes NRW,
 - b) die Erstellung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes im Sinne des § 44 Abs. 2 des Landschaftsgesetzes NRW,
 - c) die Erholungsplanung für das gesamte Verbandsgebiet - mit Ausnahme der Planung der innerörtlichen Grün- und Erholungsanlagen - auf der Grundlage des Maßnahmeplanes,
 - d) die Koordinierung der Planung von Erholungsanlagen durch Gemeinden und sonstige Dritte im Interesse einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung im Verbandsgebiet,

- e) die Maßnahmen- und Ausführungsplanung sowie die Errichtung der Erholungsanlagen, die der Verband im Einzelfall auf Dritte übertragen kann. Die Bauleitplanung der Gemeinden bleibt unberührt.
- f) die Unterhaltung und der Betrieb der Tageserholungsanlagen, die der Verband auf Dritte übertragen kann,
- g) die Beratung und Betreuung für nicht zum Verbandsgebiet gehörende Erholungsanlagen aufgrund von besonderen Vereinbarungen,
- h) Maßnahmen, die der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
- i) die Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben soll sich der Zweckverband der vorhandenen sächlichen und personellen Mittel der einzelnen Mitglieder oder der Gemeinden bedienen. Die Aufgaben zu e) bis h) sollen von dem Zweckverband nur durchgeführt werden, wenn es sich um überörtliche Aufgaben handelt oder die belegene Gemeinde oder Dritte zu ihrer Übernahme nicht bereit oder in der Lage sind.

Organe des Zweckverbandes Naturpark Rheinland

- **Verbandsvorsteher:** nicht besetzt (vom Juni 2013 bis zum 09.12.2013)

Michael **Kreuzberg**, Landrat, Rhein-Erft-Kreis (seit dem 10.12.2013)

Stellvertretender Verbandsvorsteher: Günter **Rosenke**, Landrat, Kreis Euskirchen

- **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus insgesamt 18 Mitgliedern, davon stellt die Stadt Bonn 3 Vertreter. Jeder Vertreter verfügt über eine Stimme.

Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung des Zweckverbandes werden die Mitglieder der Verbandsversammlung und ihre Stellvertreter durch die Vertretungskörperschaften der Verbandsmitglieder für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus den Dienstkräften der Verbandsmitglieder gewählt. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung entsendet die Stadt Bonn 3 Vertreter.

Nach § 15 Abs. 2 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) müssen bei Entsendung mehrerer Vertreter der Oberbürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Beschäftigter dazu zählen.

- a) Vertreter der Stadt Bonn in 2013 und bis Neubestimmung nach der Kommunalwahl 2014

VERBANDSVERSAMMLUNG - Vertreter der Bundesstadt Bonn	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Wolfgang Hürter , Stadtverordneter (SPD)	Prof. Dr. Wilfried Löbach , Stadtverordneter (FDP)
Wolfgang Maiwald , Stadtverordneter (CDU) - Vorsitzender - (A)	Diethelm Schneider , sachkundiger Bürger (B 90/ Grüne)
Stadtbaurat Werner Wingefeld , Dezernent (Dezernat VI / Baudezernat) (Verwaltung)	Dipl.-Ing. Klaus Bouchon , Stadtplanungsamt (Amt 61) (Verwaltung) (<i>bis zum 01.11.2013</i>) danach: N. N.

(A) Stellvertretender Vorsitzender: Götz **Bacher**, Ratsmitglied der Stadt Köln

- b) Vertreter der Stadt Bonn, Neubenennung nach der Kommunalwahl 2014, gemäß Ratsbeschluss vom 13.11.2014 (i. V. mit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung vom 25.11.2014)

VERBANDSVERSAMMLUNG - Vertreter der Bundesstadt Bonn	
ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Wolfgang Maiwaldt , Bezirksverordneter (CDU) - Vorsitzender - (B)	Diethelm Schneider , sachkundiger Bürger (Grüne)
Dr. Stephan Eickschen , Stadtverordneter (SPD)	Ingolf Holdorf , Stadtverordneter (SPD)
Beigeordneter Rüdiger Wagner (Dezernat III, „Umwelt, Gesundheit und Recht“) (Verwaltung)	Dipl.-Ing. David Baier , Abteilungsleiter, Amt für Stadtgrün (Amt 68) (Verwaltung)

(B) Herr **Maiwaldt** wurde in der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung am 25.11.2014 zum Vorsitzenden wiedergewählt. Als sein Vertreter (stellvertretender Vorsitzender) wurde Herr Gerd **Brust**, Stadt Köln, gewählt.

■ **Verbandsausschuss**

Für den Verbandsausschuss werden die Mitglieder und ihre Stellvertreter auf Vorschlag der Verbandsmitglieder aus ihrer Mitte gewählt. Dies bedeutet, dass sowohl das ordentliche Mitglied als auch sein Stellvertreter ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung sein muss. Je Zweckverbandsmitglied: ein Vertreter mit einer Stimme.

a) **Vertreter der Stadt Bonn in 2013 und bis zur Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2014**

VERBANDSAUSSCHUSS - Vertreter der Bundesstadt Bonn	
ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Wolfgang Maiwald , Stadtverordneter (CDU)	Wolfgang Hürter , Stadtverordneter (SPD)

b) **Vertreter der Stadt Bonn nach der Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2014 (gemäß Ratsbeschluss vom 13.11.2014 (i. V. mit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung vom 25.11.2014)**

VERBANDSAUSSCHUSS - Vertreter der Bundesstadt Bonn	
ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Wolfgang Maiwald , Bezirksverordneter (CDU)	Dr. Stephan Eickschen , Stadtverordneter (SPD)

Anzahl der Beschäftigten

Bereich	2009	2010	2011	2012	2013
Geschäftsführer	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)
Projektmitarbeiter	3 (2,5)	3 (2,5)	2 (2,0)	2 (2,0)	2 (2,0)
Verwaltung / Finanzen / Personal	1 (1,0)	1 (1,0)	1 (1,0)	1 (1,0)	1 (1,0)
Verwaltung	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)
Summe	6 (4,5)	6 (4,5)	5 (4,0)	5 (4,0)	5 (4,0)

Werte ohne Klammern = Mitarbeiter, Werte in Klammern = Stellen

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird aus Zuwendungen, Spenden, sonstigen Einnahmen und Umlagen der kommunalen Mitglieder gedeckt. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage wird nach einem

prozentualen Schlüssel auf der Basis der eingebrachten Flächen und der Bevölkerungsanzahl erhoben. Die RWE Power AG ist von der Umlage freigestellt.

Die **Verbandsumlage** betrug für die Stadt Bonn im Jahr **2013** (2012) **65.072,93 €** (65.454,90 €).

Geprüfte Jahresabschlüsse für 2010, 2011, 2012 und 2013 lagen noch nicht vor.

7.4 Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation



**Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation - REK -
Lievelingsweg 110
53119 Bonn**

Telefon: (02 28) 77 52 08

Internet: www.zv-rek.de

E-mail: info@zv-rek.de

Telefon: (02 28) 77 52 08

Internet: www.zv-rek.de/

E-mail: info@zv-rek.de

Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2013

Zweckverbandsmitglieder	%
Bundesstadt Bonn	50,00
Rhein-Sieg-Kreis	50,00

Beteiligungen

	€	%
RSAG	10.225,84	2,00

Gegenstand und Zweck

Der Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation hat gemäß § 4 Absatz 2 a) bis b) der Zweckverbandssatzung von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen bekommen:

a) Bundesstadt Bonn

- Die Entsorgung von Sperrmüllabfällen aus privaten Haushalten.
- Die Sickerwasserreinigung der stillgelegten Deponie Hersel.
- Die Entsorgung der im Stadtgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) aus privaten Haushalten
- Die Entsorgung der sonstigen im Gebiet der Stadt Bonn angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten nach dem 01.01.2016.

b) Rhein-Sieg-Kreis

- Die Entsorgung von Sperrmüllabfällen aus privaten Haushalten
- Die Entsorgung der im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises angefallenen und überlassenen Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) aus privaten Haushalten
- Die Entsorgung der sonstigen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten nach dem 01.01.2016.

Hintergrund für die Gründung

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis haben Anfang 2009 den Abfallzweckverband REK Rheinische Entsorgungs-Kooperation gegründet. Die Gründung des Verbandes ist die konsequente Fortsetzung der bereits 2004 zwischen beiden Gebietskörperschaften vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft. Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sind bisher die einzigen Mitglieder, weitere können dem Zweckverband beitreten.

Ziel des Zweckverbandes ist die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit, die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und die Sicherung der gegenseitigen Auslastung der vorhandenen und geplanten Abfallanlagen durch Abfälle und Wertstoffe aus dem Gebiet der Verbandsmitglieder.

Die REK ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des § 6 Abs. 1 des Landesabfallgesetzes NRW (LAbfG) und ein Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) Nordrhein-Westfalen. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung: Olaf Schmidt

Richard Münz

b) Vorstandsvorsteher und 1. Stellvertreter

vor dem 30.09.2014

Verbandsvorsteher: Frithjof **Kühn**, Landrat, Rhein-Sieg-Kreis

1. Stellvertreter: Christoph **Schwarz**, Umweltdezernent, Rhein-Sieg-Kreis

ab dem 30.09.2014

Verbandsvorsteher: Sebastian **Schuster**, Landrat, Rhein-Sieg-Kreis

1. Stellvertreter: Christoph **Schwarz**, Umweltdezernent, Rhein-Sieg-Kreis

**c) Verbandsversammlung
vor dem 30.09.2014**

Vertreter	Zw.verb.-Mitglied	Partei	Funktion	pers. Stellvertreter
Bodo Buhse	Bonn	SPD		Dörthe Ewald
Gerhard Diekmann	RSK	SPD		Werner Albrecht
Emil Eyermann	RSK	CDU		Sigrit Leitterstorf
Gitti Götz	Bonn	Linke		Jürgen Repschläger
Annerose Heinze (geborenes Mitglied)	RSK		Kreisdirektorin	1. Stellvertreter: Christoph Schwarz 2. Stellvertreter: Dr. Helmut Hoffmann
Alexander Hildebrandt	RSK	FDP		Klaus-Peter Smielick
Wolfgang Hürter	Bonn	SPD	stv. Vorsitzender	Horst Naaß
Prof. Dr. Detmar Jobst	Bonn	B 90/ Grüne		Peter Finger
Johannes Klemmer	Bonn	CDU		Willi Härling
Michael Lehmann	RSK	Linke/ BfM		Hermann Josef Nöthen
Reinhard Limbach	Bonn	CDU		Klaus Weskamp
Prof. Dr. Wilfried Löbach	Bonn	FDP		Rüdiger Nollmann
Wolfgang Maiwaldt	Bonn	CDU		Helmut Joisten
Jürgen Nimptsch (geborenes Mitglied)	Bonn		Oberbürgermeister	1. Stellvertreter: Rüdiger Wagner 2. Stellvertreter: Prof. Dr. Ludger Sander
Claudia Owczarczak	RSK	B 90/ Grüne		Edith Geske
Brigitta Poppe	Bonn	B 90/ Grüne		Gertrud Smid
Karl Schmitz	RSK	CDU		Michael Donix
Jürgen Schulz	RSK	SPD		Harald Eichner
Sebastian Schuster	RSK	CDU	Vorsitzender	Michael Solf
Alfons Weißenfels	RSK	CDU		Heidi Rahmel

Zw.verb.-Mitglied = Zweckbandsmitglied

RSK = Rhein-Sieg-Kreis

ab dem 30.09.2014

Vertreter	Zw.verb.-Mitglied	Partei	Funktion	pers. Stellvertreter
Christian Gold	Bonn	CDU	Vorsitzender	Ludwig Burgsmüller
Jürgen Wehlius	Bonn	CDU		Ludwig Burgunder
Holger Henges	Bonn	CDU		Klaus-Peter Nelles
Dr. Stephan Eickschen	Bonn	SPD		Binnaz Öztoprak
Gabi Klingmüller	Bonn	SPD		Bärbel Richter
Brigitta Poppe	Bonn	Grüne		Peter Finger
Rudolf Beu	Bonn	Grüne		Martin Heyer
Prof. Dr. Wilfried	Bonn	FDP		Hans-Jürgen Bruder

Löbach				
Holger Schmidt	Bonn	Linke		Gabriele Weber-Körner
Jürgen Nimptsch (geborenes Mitglied)	Bonn		Oberbürgermeister	1. Stellvertreter: Rüdiger Wagner 2. Stellvertreter: Prof. Dr. Ludger Sander
Christoph Schwarz	RSK		Dezernent	1. Stellvertreter: Rainer Kötterheinrich 2. Stellvertreter: Tim Hahlen
Josef Schäferhoff	RSK	CDU		Martin Schenkelberg
Norbert Chauvistré	RSK	CDU		Michael Söllheim
Oliver Roth	RSK	CDU		Franz Gasper
Hanns-Christian Wagner	RSK	CDU		Oliver Baron
Werner Albrecht	RSK	SPD	stv. Vorsitzender	Denis Waldästl
Folke große Deters	RSK	SPD		Paul Lägel
Edith Geske	RSK	Grüne		Ingo Steiner
Alexander Hildebrandt	RSK	FDP		Klaus-Peter Smielick
Michael Lehmann	RSK	Die Linke		Christian Streng

d) Regionalbeirat

Vertreter	Mitglied
Manfred Becker	MVA Bonn GmbH
Klaus Besier	Bundesstadt Bonn
Achim Blindert	Landkreis Euskirchen
Michael Dahm	RSAG
Ludgera Decking	RSAG
Achim Hallerbach	Landkreis Neuwied
Sascha Hurtenbach	Landkreis Ahrweiler
Bernd Nottbeck	MVA Bonn GmbH
Olaf Schmidt	Bundesstadt Bonn
Christoph Schwarz	Rhein-Sieg-Kreis
Hans-Jürgen Sprokamp	AVEA Leverkusen
Svenja Udelhoven	Rhein-Sieg-Kreis

e) Strukturbeirat

Vertreter	Mitglied
Manfred Becker	MVA Bonn GmbH
Klaus Besier	Bundesstadt Bonn
Michael Dahm	RSAG
Ludgera Decking	RSAG
Bernd Nottbeck	MVA Bonn GmbH
Olaf Schmidt	Bundesstadt Bonn
Christoph Schwarz	Rhein-Sieg-Kreis
Svenja Udelhoven	Rhein-Sieg-Kreis

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>			
Olaf Schmidt	erhält von der REK keine Bezüge		
Richard Münz	erhält von der REK keine Bezüge		
<u>Verbandsversammlung:</u>	Gesamtbezüge	Angaben lt. REK Jahresabschluss 2013	
Bodo Buhse	34,00		
Gerhard Diekmann	51,00		
Emil Eyermann	51,00		
Gitti Götz	51,00		
Alexander Hildebrandt	65,40		
Wolfgang Hürter	60,00		
Prof. Dr. Detmar Jobst	34,00		
Helmut Joisten	34,00		
Johannes Klemmer	61,80		
Michael Lehmann	17,00		
Reinhard Limbach	34,00		
Prof. Dr. Wilfried Löbach	34,00		
Wolfgang Maiwaldt	25,40		
Hermann Josef Nöthen	47,50		
Claudia Owczarczak	46,60		
Brigitta Poppe	55,80		
Karl Schmitz	88,20		
Jürgen Schulz	54,40		
Sebastian Schuster	96,00		
Alfons Weißenfels	67,80		

Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich in €

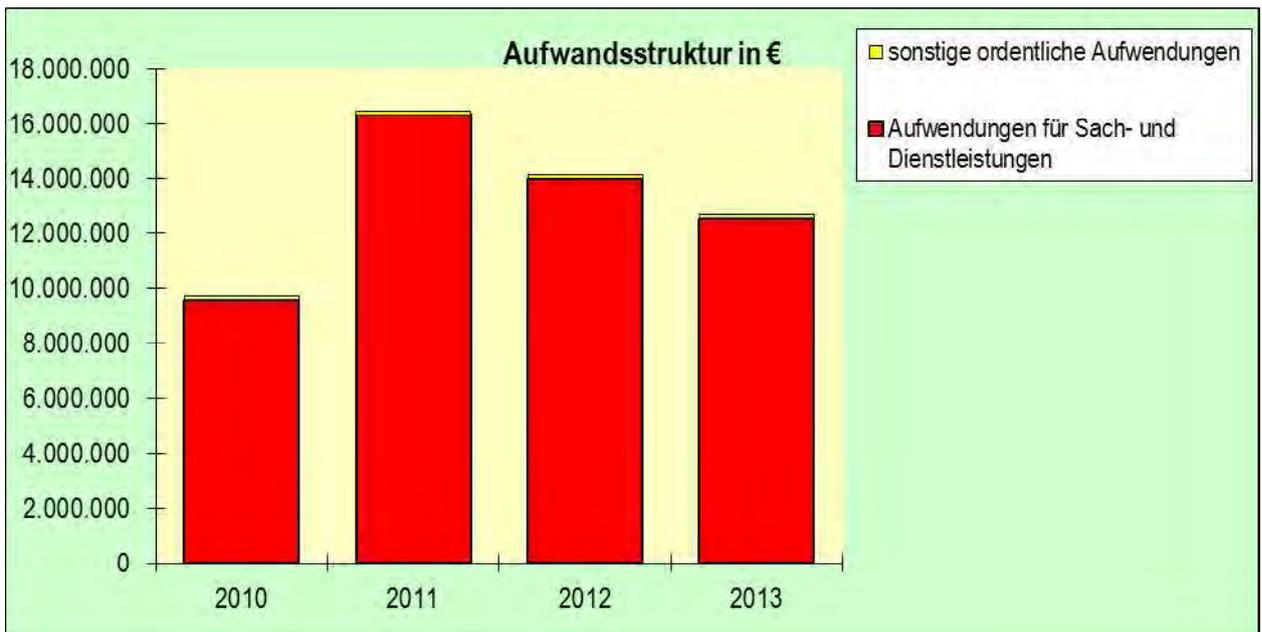
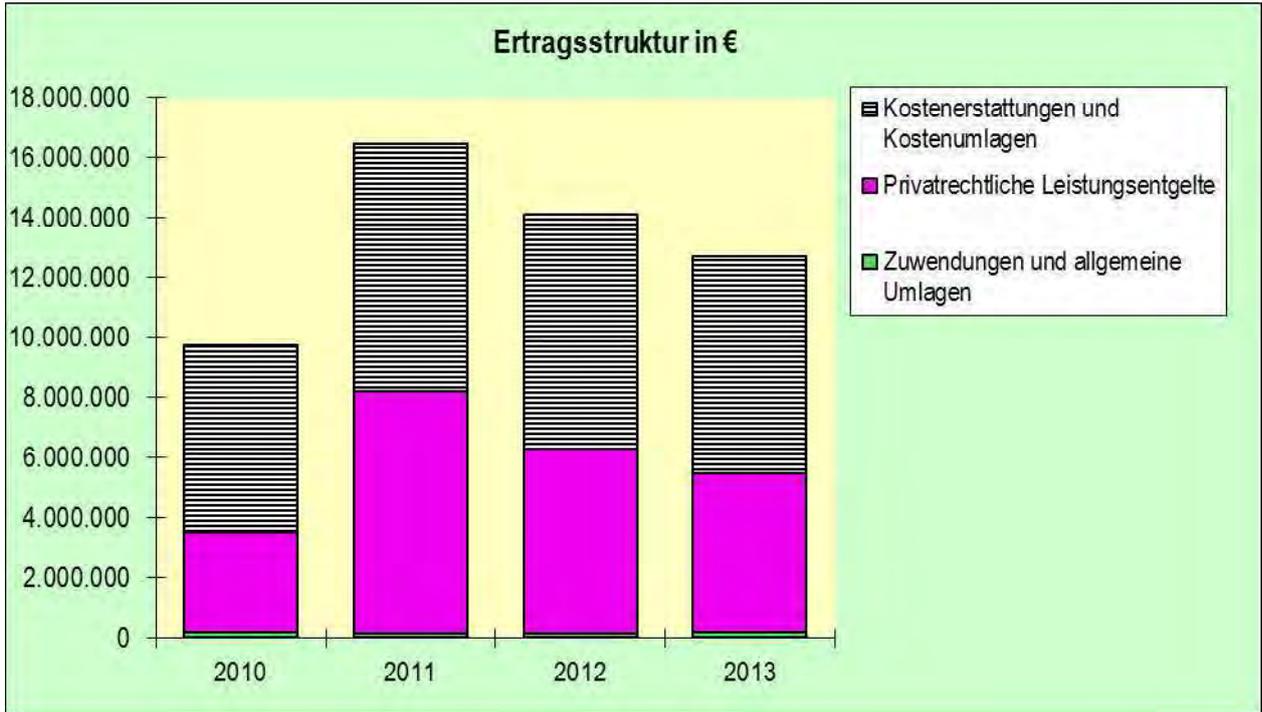
Position	2010	2011	2012	2013
Beteiligungen	628.364	628.364	628.364	628.364
Anlagevermögen	628.364	628.364	628.364	628.364
privatrechtl. Forderungen gegenüber dem öff. Bereich	551.345	0	1.374.301	0
privatrechtl. Forderungen gegenüber dem priv. Bereich	27.541	1.216.504	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	877	2.682	520.369
Liquide Mittel	241.709	298.537	123.502	62.425
Umlaufvermögen	820.650	1.515.918	1.500.485	582.794
Rechnungsabgrenzungsposten	246	0	0	0
Summe Aktiva	1.449.260	2.144.282	2.128.849	1.211.157
Allgemeine Rücklage	628.364	628.364	628.364	628.364
Eigenkapital	628.364	628.364	628.364	628.364
Rückstellungen	3.000	3.000	6.500	7.000
Verbindlichkeiten	817.895	1.512.919	1.493.985	575.794
Summe Passiva	1.449.259	2.144.283	2.128.849	1.211.157

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 4-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	172.327	130.489	147.701	172.803
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.322.416	8.067.506	6.125.595	5.292.227
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.237.809	8.267.937	7.864.939	7.241.651
Erträge	9.732.552	16.465.932	14.138.235	12.706.681

Position	2010	2011	2012	2013
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.560.225	16.335.443	13.990.534	12.533.878
sonstige ordentliche Aufwendungen	172.327	130.489	147.701	172.803
Aufwendungen	9.732.552	16.465.932	14.138.235	12.706.681

Position	2010	2011	2012	2013
Erträge	9.732.552	16.465.932	14.138.235	12.706.681
- Aufwendungen	9.732.552	16.465.932	14.138.235	12.706.681
= Jahresergebnis	0	0	0	0



Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die REK verfügt über keinen eigenen Personalbestand. Stattdessen beauftragt der Verband die RSAG mit der administrativen und kaufmännischen Dienstleistungserbringung über einen Geschäftsbesorgungsvertrag.

Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2013

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 13.06.2014 zum Jahresabschluss 2013 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013 wird mit einer Bilanzsumme von 1.211.157,41 € festgestellt.
2. Die Ergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 wird mit einem ausgewiesenen Jahresergebnis von 0,00 € festgestellt.
3. Entsprechend dem vom Abschlussprüfer erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2013 wird dem Vorstandsvorsteher und der Geschäftsführung für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 Entlastung erteilt.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Jahr 2013 zahlte die Stadt Bonn für die Leistungen der REK einen Betrag in Höhe von 2.617.563 €.

Verbindung zu anderen Beteiligungen

Die REK zahlt an die bonnorange jährlich eine Aufwandserstattung in Höhe von 11.000 € für die Übernahme der Geschäftsführungsaufgaben.

7.5 Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister

7.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten



KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister

Sitz:

**Willy-Brandt-Platz 3
50679 Köln**

Büroanschrift (Geschäftsstelle):

**Mühlenstr. 51
53721 Siegburg**

Telefon: (02241) 999-1161

Internet: www.kdn.de

Telefax: (02241) 999-1169

E-mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Mitglieder des Zweckverbandes

Dem Zweckverband „KDN – Dachverband kommunaler IT Dienstleister“ gehören im Geschäftsjahr 2012 22 Mitglieder an.

- 1 Stadt Bielefeld
- 2 Stadt Bochum ab 01.01.2012
- 3 **Bundesstadt Bonn**
- 4 civitec- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
- 5 Stadt Gelsenkirchen
- 6 Stadt Hagen (HABIT)
- 7 ITK Rheinland - Zweckverband IT Kooperation Rheinland
- 8 kd vz Rhein-Erft-Rur- Zweckverband Kommunale
Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur
- 9 Stadt Köln
- 10 krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe ab 01.01.2012
- 11 Landeswohlfahrtsverband Hessen ab 01.01.2012
- 12 Landschaftsverband Rheinland (LVR InfoKom)
- 13 Landschaftsverband Westfalen-Lippe ab 01.01.2012
- 14 Kreis Mettmann
- 15 regio iT GmbH ab 01.06.2012
- 16 Stadt Mönchengladbach ab 01.01.2012
- 17 Stadt Mühlheim an der Ruhr
- 18 Stadt Münster (citeq)
- 19 Stadt Ratingen
- 20 Stadt Remscheid
- 21 Stadt Wuppertal
- 22 Zweckverband GKD Paderborn

Stammkapital zum 31.12.2012

Stammkapital: 68.750,00 €

Gegenstand und Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze. Er entwickelt einzelne Komponenten, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik.

Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an dem Zweckverband

Die Bundesstadt Bonn war seit 1975 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Kommunale Datenverarbeitung Nordrhein-Westfalen (KDN)"; seinerzeit gebildet aus den Kommunalen Datenverarbeitungszentralen von Städten und Kreisen in NRW, die ihre IT-Verfahren in der Systemumgebung der SIEMENS-Großrechner (Betriebssystem BS 2000) betrieben. Die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft bestanden vor allem in der gemeinsamen Entwicklung von IT-Verfahren sowie dem zwischen den Mitgliedern betriebenen Leistungs- und Erfahrungsaustausch.

Um steuerrechtliche und gemeindewirtschaftsrechtliche Einschränkungen zu reduzieren und Kontinuität in der Aufgabenwahrnehmung in einem rechtlich gesicherten Rahmen zu gewährleisten sollte die Rechts- und Organisationsform eines Zweckverbandes die Arbeitsgemeinschaft ersetzen.

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat in seiner Sitzung am 12.06.2003 den Beitritt zu dem (damals in Gründung befindlichen) **Zweckverband KDN Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister** beschlossen.

Der Zweckverband strebt eine zukunftsorientierte Ausrichtung und konsequente Optimierung kommunaler IT-Dienstleistungen an. Er verfolgt das Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit von IT-Dienstleistungen seiner Mitglieder zu verbessern und damit zur Steigerung der Effektivität und Effizienz der Leistungen aller Mitglieder beizutragen.

Vorgesehen ist, dass der Leistungsaustausch zwischen den Mitgliedern grundsätzlich über den Zweckverband stattfindet, d. h. der Zweckverband bietet Leistungen eines Mitgliedes nachfragenden Mitgliedern an und schließt mit diesem die entsprechenden Vereinbarungen ab. Sollte der Zweckverband aus übergeordneten Gründen ein Leistungsangebot eines Mitgliedes ablehnen, können die Betroffenen dann den Leistungsaustausch unmittelbar miteinander vereinbaren. Unberührt von diesen Regelungen bleibt der Abschluss von Verträgen zwischen KDN-Mitgliedern und externen Leistungsanbietern. Insofern bestehen für die Mitglieder keine Abnahmeverpflichtungen ausschließlich über den Zweckverband.

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine **eigenbetriebsähnliche Einrichtung „aKDN-sozial“** gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKDN-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.

Die Einrichtung wird vom Vorstandsvorsteher durch eine eigene Betriebsleitung geführt. Die Aufwendungen für das zentrale Rechnungswesen, der Aufwand für die Personalabrechnung wie auch weitere zentral anfallende Kosten werden intern verrechnet.

Zur **Betriebsleitung** wurden bestellt:

Betriebsleiter: Bernd **Kürpick**, GKD Paderborn (ab 01.01.2012)
Stellv. Betriebsleiter: Andre **Hermens**, Stadt Mönchengladbach (ab 01.01.2012)

Das Stammkapital der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „aKDn-sozial“ beträgt 50.000 €. Der Zweckverband hält 100 % der aKDn-sozial.

Nachrichtlich: Für die Vertretung im Betriebsausschuss von „aKDn-sozial“ wurden mit Beschluss des Rates der Stadt Bonn vom 11.12.2014 Herr Städt. Verwaltungsdirektor Andreas **Leinhaas** und als dessen Vertretung Frau Stadtoberamtsrätin Sabine **Bloch** benannt.

Organe des Zweckverbandes

Die Organe des Zweckverbandes "KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister" sind der Vorstandsvorsteher, die Verbandsversammlung und der Verbandsausschuss.

a) Vorstandsvorsteher: Guido **Kahlen**, Stadtdirektor, Stadt Köln

Stellvertreter: Heinz **Köhler**, Kreisdirektor, Kreis Paderborn (bis 22.11.2012)
Christian **Manz**, Landrat, Kreis Herford (ab 22.11.2012)

Satzungsgemäß hat der Vorstandsvorsteher im Wesentlichen folgende Aufgaben: Er führt die laufenden Geschäfte des Zweckverbandes, unterrichtet die Verbandsversammlung und den Verbandsausschuss in allen wichtigen Angelegenheiten und ist zuständig für die Ernennung, Anstellung, Beförderung, Änderung des Anstellungsvertrages und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsführung, trifft die verwaltungstechnischen Zielvereinbarungen für die Führung der laufenden Geschäfte durch die Geschäftsführung, stellt die Wirtschaftspläne sowie Stellenpläne fest und legt der Verbandsversammlung die Jahresabschlüsse und den Lagebericht vor.

Geschäftsführer: Prof. Dr. Andreas **Engels**, Stadt Köln
Karl-Josef **Konopka**, KDN

b) Verbandsversammlung

Vorsitzender: Ernst **Schneider**, Stadtkämmerer, Stadt Solingen (bis 31.12.2011)
Wolfgang **Fuchs**, Beigeordneter, Bundesstadt Bonn (ab 31.05.2012)

Stellvertreter: Martin M. **Richter**, Kreisdirektor, Kreis Mettmann

Satzungsgemäß beschließt die Verbandsversammlung im Wesentlichen über die Wirtschaftspläne, die Festsetzung der Umlage, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Vorstandsvorstehers und der Betriebsausschüsse.

Die Verbandsversammlung bildet satzungsgemäß je eigenbetrieblicher Einrichtung einen Betriebsausschuss (hier: Verbandsausschuss).

Städtische Vertreter

Als Vertreter für die **Verbandsversammlungen** des Zweckverbandes wurde vom Rat der Stadt Bonn am 26.04.2012 Herr Beigeordneter Wolfgang **Fuchs** und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Herr Ltd. StVD Achim **Weber** benannt sowie mit Ratsbeschluss vom 30.09.2014 für die Dauer der neuen Wahlperiode wiederum benannt.

c) Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss wird gebildet aus dem von den Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Landräten, Verbandsvorstehern, den Direktoren der Landschaftsverbände und dem Landesdirektor des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen benannten Bediensteten.

Der Verbandsausschuss bereitet die Beschlüsse der Verbandsversammlung vor und ist satzungsgemäß im Wesentlichen zuständig für:

- die Entwicklung und Verabschiedung einer gemeinsamen Geschäfts- und IT-Strategie für den Zweckverband
- die mittelfristige Arbeitsplanung
- die konkrete Arbeitsplanung für Leistungen, die der Zweckverband in eigener Verantwortung erbringt
- die Festlegung einheitlicher Serviceangebote für Leistungen, die von den Mitgliedern für den Zweckverband erbracht werden bzw. von den Mitgliedern vom Zweckverband bezogen werden
- die Vergaben im Sinne eines Vergabeausschusses, soweit davon mehr als ein Mitglied betroffen ist
- die Einrichtung und Auflösung von Arbeitskreisen
- die Leistung, zu deren Durchführung sich der Zweckverband den Bediensteten von Verbandsmitgliedern oder Dritten gegen Kostenerstattungen bedient.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2012 vom Zweckverband insgesamt 82.086,48 € an Vergütungen bezogen. Herr Dr. Engel erhielt 7.865,28 €; Herr Konopka erhielt 74.221,20 €.

Weitere Zahlungen an Organmitglieder wurden nicht geleistet.

Anzahl der Beschäftigten

Die Leistungen des Zweckverbandes werden im Wesentlichen durch das Personal der Mitglieder erbracht.

	2010	2011	2012
Beschäftigte insgesamt	7	8	7
▪ davon Vollzeitkräfte	6	7	5
▪ davon Teilzeitkräfte	1	1	2

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Bonn setzt als Gründungsmitglied des Zweckverband KDN seit vielen Jahren auf einen intensiven Leistungsaustausch mit den Verbandsmitgliedern.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Leistungsaustausch: Verbandsumlage 11.593,10 €, Einnahmen als Leistungsanbieter 31.286,07 € und 850.285,01 € Ausgaben als Leistungsabnehmer.

Wirtschaftliche Grundlagen

Mit zunehmender Durchdringung der öffentlichen Verwaltung mit Informationstechnologien erhalten diese eine wachsende Bedeutung auch in der kommunalen Wirklichkeit. IT-Leistungen sollen dabei zur Steigerung der Verwaltungseffizienz beitragen, sind aber zugleich auch von Sparzwängen betroffen. Im Hinblick auf einen wirtschaftlichen IT-Betrieb setzt die Verwaltung daher auf möglichst standardisierte und interoperable Produkte und Abläufe. Dabei schafft der Zweckverband KDN den notwendigen rechtlichen Rahmen und gewährleistet die notwendigen interkommunalen Abstimmungen in NRW.

So werden Hardware- und Softwarekomponenten auf der Basis abgestimmter Leistungsverzeichnisse gemeinsam ausgeschrieben und beschafft. Dabei sorgt die Mengenbündelung für reduzierte Kosten und Verfahrensstandards für steigende Kompatibilität von Verfahren und Anbietern. Durch leistungsfähige Infrastrukturen und Leitungsverbindungen müssen diese IT-Leistungen nicht mehr zwingend am Ort der Leistungsabnahme (z. B. in Bonn) erbracht werden. Vielmehr ist es möglich, dass standardisierte Verfahren in sogenannten Kompetenzzentren gebündelt betrieben werden können. So wird zum Beispiel das Kfz-Zulassungsverfahren für die Stadtverwaltung Bonn vom IT-Dienstleister des Rhein-Sieg-Kreises (civitec) betrieben.

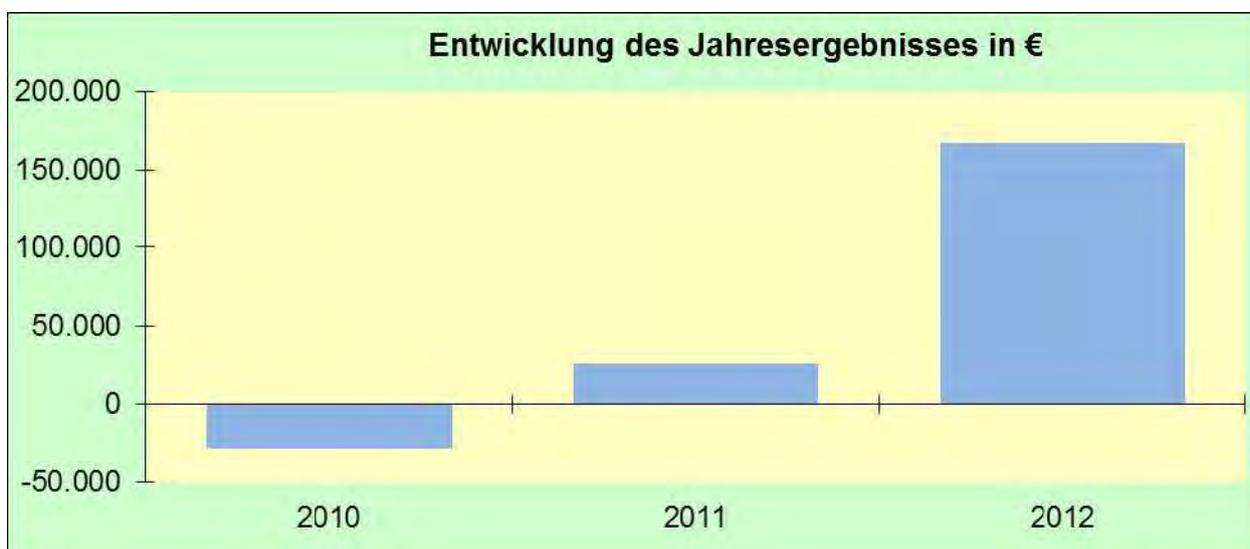
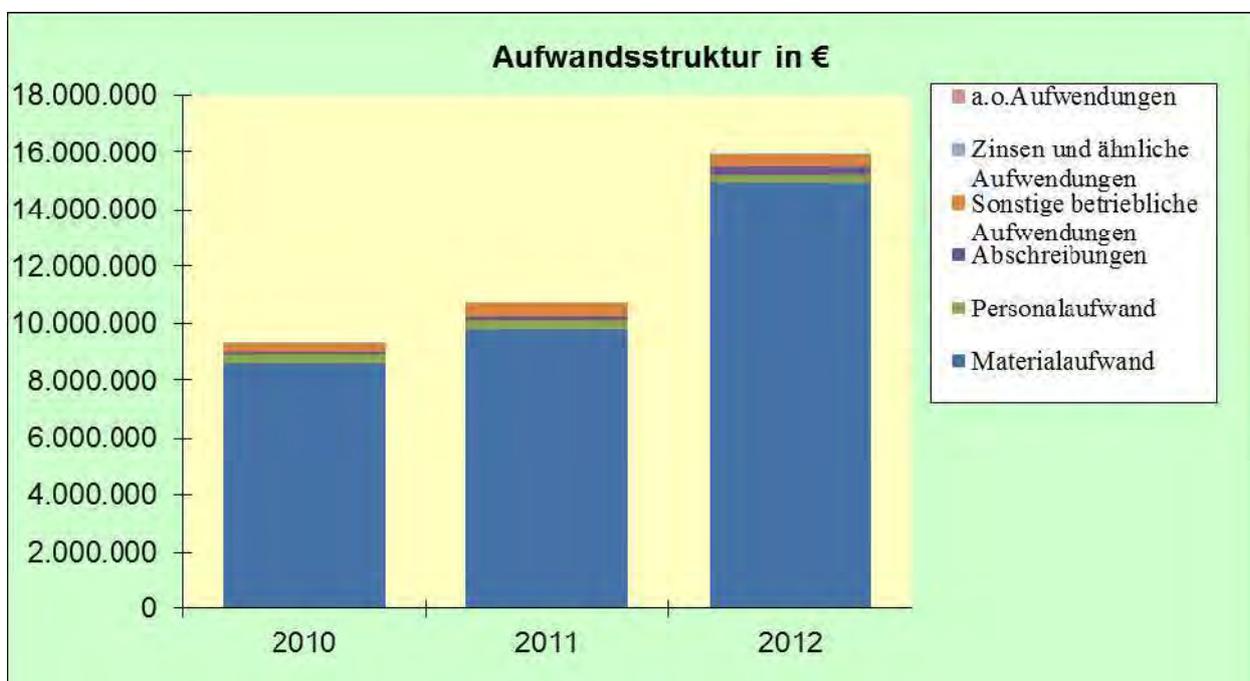
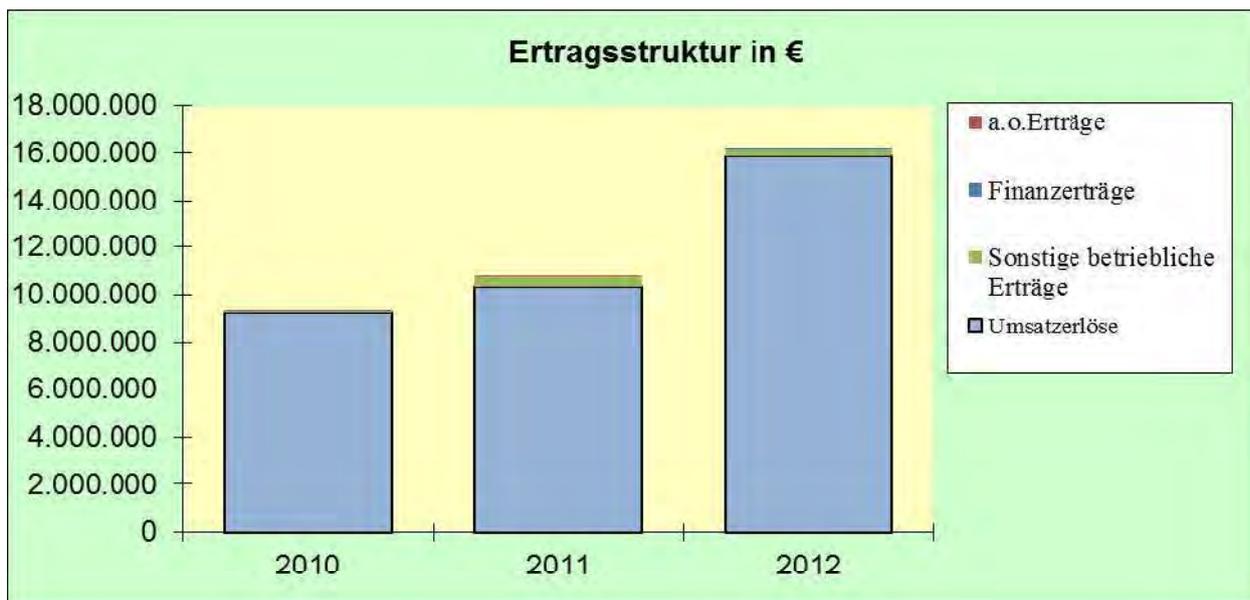
Zur Aufgabenerfüllung bedient sich der Zweckverband vorrangig der Betriebsmittel seiner Mitglieder, seiner eigenen Betriebsmittel, ansonsten privat- bzw. öffentlich-rechtlicher Dritter. Hierzu werden verbindliche Leistungsvereinbarungen mit dem jeweiligen Mitglied getroffen. Neben den Leistungsentgelten wird von den Mitgliedern zusätzlich eine fixe Verbandumlage (insgesamt 320.000 €) erhoben. Zur Finanzierung des Aufwands von Rechtsberatungen und Ausschreibungsverfahren dient ein Vertragshandlingentgelt in Höhe von 0,75 %, welches vom KDN auf Waren und externe Dienstleistungen fakturiert wird.

Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012
Immaterielles Vermögen	169.634	168.293	318.369
Sachanlagevermögen	144.076	176.514	153.542
Finanzanlagevermögen	0	5.000	70.462
Anlagevermögen	313.710	349.808	542.372
Vorräte	39.150	3.067.290	571
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	1.116.628	1.533.961	2.179.967
Flüssige Mittel	1.597.485	720.723	2.318.058
Umlaufvermögen	2.753.263	5.321.974	4.498.596
Rechnungsabgrenzungsposten	84.774	79.431	168.100
Summe Aktiva	3.151.747	5.751.213	5.209.068
Gezeichnetes Kapital	40.625	53.125	68.750
Gewinnrücklagen	706.331	744.810	770.752
Gewinnvortrag	66.596	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-28.117	25.941	167.749
Eigenkapital	785.435	823.877	1.007.251
Rückstellungen	449.872	394.295	427.844
Verbindlichkeiten	1.882.900	4.533.041	3.767.460
Rechnungsabgrenzungsposten	33.540	0	6.513
Summe Passiva	3.151.747	5.751.213	5.209.068

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	9.247.799	10.309.993	15.887.420
Sonstige betriebliche Erträge	39.030	423.624	225.314
Finanzerträge	9.465	4.551	2.807
a.o.Erträge	6.354	47.319	0
Erträge	9.302.649	10.785.487	16.115.540
Position	2010	2011	2012
Materialaufwand	8.605.011	9.791.822	14.924.760
Personalaufwand	297.243	327.902	306.217
Abschreibungen	75.311	119.772	287.678
Sonstige betriebliche Aufwendungen	353.053	486.752	411.973
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147	1.440	17.162
a.o.Aufwendungen	0	31.858	0
Aufwendungen	9.330.766	10.759.546	15.947.791
Position	2010	2011	2012
Erträge	9.302.649	10.785.487	16.115.540
- Aufwendungen	9.330.766	10.759.546	15.947.791
= Jahresergebnis	-28.117	25.941	167.749



Ergebnisverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Gewinn in Höhe von 167.749,34 € aus. Das Geschäftsjahr 2012 entwickelte sich positiv. Es konnten neue Mitglieder für die Zusammenarbeit im KDN Dachverband gewonnen werden.

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt weiterhin in der Bündelung von Betriebsleistungen, der Kooperation in neuen Themenfeldern und der gemeinsamen Beschaffung von nachgefragter Infrastruktur, Software, Beratungs- und Schulungsleistungen.

Der im Vorjahr erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 25.941,32 €, wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

7.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2010	2011	2012
Eigenkapitalquote	25%	14%	19%
Fremdkapitalquote	75%	86%	81%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	250%	236%	186%
Anlageintensität	10%	6%	10%
Kassenmittelintensität	51%	13%	45%
Eigenkapitalrentabilität	-4%	3%	17%
Gesamtkapitalrentabilität	-1%	0%	3%

7.6 Wahnbachtalsperrenverband - WTV

7.6.1 Allgemeine Daten



**Wahnbachtalsperrenverband
Siegelsknippen
53721 Siegburg**

**Telefon: (02241) 128 - 0
Telefax: (02241) 128 - 116**

**Internet: www.wahnbachwasser.de
E-mail: info@wahnbach.de**

Mitglieder und Rechtsform des Unternehmens

Der Wahnbachtalsperrenverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz - WTV) vom 12.02.1991. Mitglieder des Verbands sind nach § 2 der Satzung die Städte Bonn und Siegburg sowie der Rhein-Sieg-Kreis.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die wirtschaftliche Betätigung des Wahnbachtalsperrenverbands ist an die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks gemäß § 107 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW gebunden.

Die Hauptaufgabe des Verbands ist die Beschaffung und Bereitstellung von Trinkwasser für die Verbandsmitglieder und aufgrund gesonderter Vereinbarung angeschlossene Nichtverbandsmitglieder. Das Verbandsgebiet umfasst die Bundesstadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis mit der Kreisstadt Siegburg. Als Nichtverbandsmitglieder werden die Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler und Remagen, die Gemeinde Grafschaft sowie der Zweckverband Eifel-Ahr im Landkreis Ahrweiler beliefert. Insgesamt werden rund 800.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt.

Die Einhaltung des öffentlichen Zwecks durch den Wahnbachtalsperrenverband ist durch Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung seiner Anlagen sowie regelmäßiger Wartung des Transportleitungsnetzes, der Pumpstationen und Hochbehälter sichergestellt.

Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil in %
Institut für Wasserforschung und Wassertechnologie beim Wahnbachtalsperrenverband GmbH i. L.	25.564,59	100,00
Wahnbachwasser GmbH	50.000,00	100,00

Organe des Unternehmens

Die Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung (Mitglieder) und der Vorstand (Verbandsvorsteher).

Vorstand

Vorsteher	Stellvertretender Vorsteher
Landrat Frithjof Kühn , Rhein-Sieg-Kreis	Dezernent Rüdiger Wagner , Stadt Bonn

Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung

Bevollmächtigter	stellvertretender Bevollmächtigter
Stadtverordneter Dr. Klaus-Peter Gilles , Bundesstadt Bonn (CDU) *	Bezirksverordneter Hartmut Göbelsmann , Bundesstadt Bonn (B 90 / Die Grünen) *
Kreistagsmitglied Michael Solf , MdL, Rhein-Sieg-Kreis (CDU)	Kreistagsmitglied Hans Peter Feilen , Rhein-Sieg-Kreis (CDU)
Erich Nießen , Kreisstadt Siegburg (CDU)	Ratsmitglied Karl Kierdorf , Kreisstadt Siegburg (CDU)

Vorstehende Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2013.

* Beide: gemäß Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn vom 16.12.2009

Neuentsendung nach der Kommunalwahl 2014: Gemäß Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn vom **30.09.2014** wurde als **ständiger Bevollmächtigter** der Stadtverordnete **Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)** und als sein **Stellvertreter** Stadtverordneter Prof. **Dr. Detmar Jobst (Grüne)** entsandt.

Anzahl der Beschäftigten

zum 31.12.	2012	2013
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	138	139
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	29	29
Auszubildende	17	16
Mitarbeiter gesamt	184	184

Wirtschaftliche Grundlagen**Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €**

Position	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.282	30.868	53.794
Sachanlagevermögen	98.514.780	94.227.362	91.321.264
Finanzanlagevermögen	131.588	131.594	131.602
Anlagevermögen	98.656.650	94.389.824	91.506.660
Vorräte	0	0	655.266
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	4.477.071	5.243.903	1.445.534
Flüssige Mittel	1.275.952	527.588	1.711.112
Umlaufvermögen	5.753.024	5.771.491	3.811.913
Rechnungsabgrenzungsposten	8.388	11.855	28.325
Summe Aktiva	104.418.062	100.173.170	95.346.898
Stammkapital	15.839.352	15.839.352	15.839.352
Eigenkapital	15.839.352	15.839.352	15.839.352
Sonderposten Investitionszuschüsse	433.533	405.412	377.291
Empfangene Ertragszuschüsse	127.122	114.316	101.512
Rückstellungen	3.120.582	1.617.260	1.625.764
Verbindlichkeiten	84.884.054	82.185.329	77.400.128
Rechnungsabgrenzungsposten	13.419	11.501	2.851
Summe Passiva	104.418.062	100.173.170	95.346.898

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahres-Vergleich in €

Position	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	27.169.322	25.705.118	26.479.731
Sonstige betriebliche Erträge	9.542.270	11.435.459	1.147.416
Finanzerträge	65.651	51.220	10.555
außerordentliche Erträge	0	0	66.050
Erträge	36.777.243	37.191.797	27.703.752

Position	2011	2012	2013
Materialaufwand	-4.502	43.800	4.679.176
Personalaufwand	9.157.535	9.321.310	9.990.426
Abschreibungen	6.497.482	6.183.078	6.022.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.511.166	18.333.459	3.720.596
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.603.177	3.297.000	3.071.653
Außerordentliche Aufwendungen	11.954	11.954	11.954
Sonstige Steuern	432	1.197	207.896
Aufwendungen	36.777.243	37.191.797	27.703.752

Position	2011	2012	2013
Erträge	36.777.243	37.191.797	27.703.752
- Aufwendungen	36.777.243	37.191.797	27.703.752
= Jahresergebnis	0	0	0
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
= Bilanzgewinn	0	0	0

Angaben nach Transparenzgesetz

Name	Betrag in €
Norbert Eckschlag, Geschäftsführer	244.020
Dirk Radermacher, stellvertretender Geschäftsführer	47.008
Landrat Frithjof Kühn, Vorsteher	4.200
Dezernent Rüdiger Wagner, stellvertretender Vorsteher	2.100
Dr. Klaus-Peter Gilles, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	160
Hartmut Göbelsmann, stellv. Mitglieder in der Verbandsversammlung (B 90 / Die Grünen)	160
Michael Solf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	160
Hans Peter Feilen, stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	80
Erich Nießen, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	160
Karl Kierdorf, stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	80

Verbindung zum städtischen Haushalt

Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung sind die Verbandsmitglieder verpflichtet, dem Verband Beiträge zu leisten, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist. Diese Beiträge werden jedoch gem. § 20 Abs. 2 erst fällig, wenn nach dem Abzug anderer Erträge noch offene Aufwendungen verbleiben.

Im Jahr 2013 hat die SWB Energie und Wasser GmbH Beiträge in Höhe von 13.220.271 € für den Bereich der Bundesstadt Bonn an den Wahnbachtalsperrenverband gezahlt.

7.6.2 Leistungskennzahlen

Trinkwasserabgabemenge: 41,45 Mio. m³, davon 20,8 Mio. m³ an die Bundesstadt Bonn

Trinkwasserspeichervolumen: 113.000 m³

Herkunft und Anteile des Oberflächenwassers und der Grundwässer an der Trinkwasserproduktion:

Wahnbachtalsperre:	64,9%
Grundwasser Hennef:	8,2%
Grundwasser Meindorf:	26,9%

7.7 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln

(alle Daten basierend auf dem Jahresabschluss 2012, da bei Redaktionsschluss noch kein festgestellter Jahresabschluss 2013 vorlag)

Allgemeine Daten

**Rheinisches Studieninstitut für
kommunale Verwaltung in Köln GbR
Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 Köln-Rodenkirchen**

**Telefon: (0221) 9 37 66 - 3
Telefax: (0221) 9 37 66 - 50**

**Internet: www.rheinstud.de
E-Mail: verwaltung@rheinstud.de**

Rechtsform

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln ist eine Einrichtung in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechtes gemäß §§ 705 ff. BGB.

Gesellschafter

Stadt Köln
Stadt Bonn
Landschaftsverband Rheinland
Rhein-Erft-Kreis
Kreis Euskirchen
Rheinisch-Bergischer Kreis
Rhein-Sieg-Kreis

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetrieben, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auslese der Bewerberinnen und Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie

Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen. Insbesondere hat es die vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, auswählen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

Organe

▪ **Studienleiterin / Studienleiter**

Patricia **Florack**, Studienleiterin

Johann **Heinrich**, Stellvertretender Studienleiter

Die Studienleiterin /der Studienleiter leitet den gesamten inneren Studienbetrieb.

▪ **Institutsvorsteherin / Institutsvorsteher**

Die Institutsvorsteherin / der Institutsvorsteher ist Vorsitzende / Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Leiterin / Leiter des Instituts und Geschäftsführerin / Geschäftsführer im Sinne der §§ 710 ff. BGB. Das Amt des Institutsvorstehers / der Institutsvorsteherin wechselt jährlich zwischen den Gesellschaftern.

Zum 31.12.2012 war Herr Landrat Hagen **Jobi** (Oberbergischer Kreis) Institutsvorsteher. Vertreten wurde er durch den Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Herrn **Dr. Hermann-Josef Tebroke**.

▪ **Institutsausschuss**

Zur Unterstützung und Beratung des Institutsvorstehers wird unter seinem Vorsitz ein Institutsausschuss gebildet.

Kraft ihres Amtes sind Mitglieder des Institutsausschusses:

- a) die Institutsvorsteherin / der Institutsvorsteher als Vorsitzende / Vorsitzender
- b) die Vertreterinnen / Vertreter der einzelnen Gesellschafter
- c) die Studienleiterin / der Studienleiter des Instituts.

Für fünf Jahre, jedoch längstens für die Dauer ihres Amtes bzw. Mandates, werden von der Gesellschafterversammlung als Mitglieder des Institutsausschusses berufen:

Jeweils bis zu 2 von den Räten der Städte Köln und Bonn und den Kreistagen des Rhein-Erft-Kreises, des Kreises Euskirchen, des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises und vom

Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland zu benennende Vertreterinnen / Vertreter sowie deren jeweilige Stellvertreterinnen / Stellvertreter.

Die Bundesstadt Bonn wird im Institutsausschuss vertreten durch:

Ordentliche Mitglieder bis 23.06.2014	Stellvertretende Mitglieder bis 23.06.2014
Gieslint Grenz M.A. (SPD) (Ratsbeschluss vom 16.12.2009, DS-Nr.: 0912714) Jan Claudius Lechner (CDU) (Ratsbeschluss vom 02.02.2012, DS-Nr.: 1210383)	 Georg Fenninger (CDU) (Ratsbeschluss vom 07.10.2010, DS-Nr.: 1013107EB2)
Ordentliche Mitglieder ab 30.09.2014	Stellvertretende Mitglieder ab 30.09.2014
Georg Fenninger (CDU) (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896) Dominik Loosen (SPD) (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896)	Jan Claudius Lechner (CDU) (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896) Dr. Gereon Schüller (SPD) (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896)
Die Mitglieder der übrigen Gesellschafter sind nicht bekannt, da diese Informationen vom Rheinischen Studieninstitut nicht zur Verfügung gestellt werden.	

▪ **Gesellschafterversammlung**

Die Institutsvorsteherin / der Institutsvorsteher ist Vorsitzende/r der Gesellschafterversammlung.

Vertreter der Bundesstadt Bonn

In der Gesellschafterversammlung wird die Bundesstadt Bonn durch Herrn Oberbürgermeister Jürgen **Nimptsch** vertreten. Sein Stellvertreter ist Herr Beigeordneter Wolfgang **Fuchs** (Personaldezernent). Aufgrund einer Übertragung des Stimmrechts per Einzelfallentscheidung übernimmt Herr Horst **Gehrmann**, Amtsleiter Personalamt, die Vertretung der Bundesstadt Bonn in der Gesellschafterversammlung des Rheinischen Studieninstituts, wenn Herr OB Nimptsch und Herr Bg. Fuchs verhindert sind.

Vertreter der übrigen Gesellschafter

Eine Liste der Vertreter der übrigen Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wurde vom Unternehmen nicht zur Verfügung gestellt.

Angaben nach dem Transparenzgesetz

Das Rheinische Studieninstitut nimmt keine Offenlegung der Angaben nach dem Transparenzgesetz NRW vor, da diese Vorgabe nicht im Gesellschaftsvertrag des Unternehmens verankert ist.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 11 Arbeitnehmer beschäftigt.

Verbindung zum städtischen Haushalt

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben.

In der Gesellschafterversammlung vom 06.09.2007 wurde beschlossen, dass die Gesellschaftsumlage ab dem 01.01.2008 nach der Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30.06. des Vorjahres (Beschäftigte, die sich im aktiven Dienst befinden und nicht Gesellschaften oder Eigenbetrieben angehören) sowie der Teilnehmerzahl der letzten zwei Jahre berechnet wird.

Im Jahr 2012 hat die Bundesstadt Bonn eine Gesellschafts- und Versorgungsumlage in Höhe von 115.474,00 € geleistet.

Aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 02.12.2011 erfolgte im Jahr 2012 eine Erstattung aus Rücklagen des Studieninstituts in Höhe von 46.488,43 € an die Bundesstadt Bonn.

Im Jahr 2013 hat die Bundesstadt Bonn eine Gesellschafts- und Versorgungsumlage in Höhe von 114.003,00 € geleistet. Erstattungen sind im Jahr 2013 nicht erfolgt.

Entwicklung der Bilanz in 4-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012
Immaterielle Vermögensgegenstände	840	114	0	0
Sachanlagen	315.009	243.910	192.353	142.532
Finanzanlagen	1.379.901	1.269.201	59.091	0
Anlagevermögen	1.695.750	1.513.225	251.444	142.532
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	300.214	335.724	586.850	240.790
Flüssige Mittel	1.110.132	1.325.584	2.112.522	1.870.203
Umlaufvermögen	1.410.346	1.661.308	2.699.372	2.110.993
Summe Aktiva	3.106.095	3.174.533	2.950.816	2.253.525
Anfangskapital	1.751.875	1.840.781	1.977.157	1.286.277
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	88.907	136.376	-308.530	-209.419
Eigenkapital	1.840.781	1.977.157	1.668.628	1.076.858
Rückstellungen	1.125.891	1.168.614	940.616	1.122.630
Verbindlichkeiten	139.423	28.762	341.573	54.038
Summe Passiva	3.106.095	3.174.533	2.950.816	2.253.525

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 4-Jahresvergleich in €

Position	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	2.875.254	2.596.879	2.773.837	2.661.809
Sonstige betriebliche Erträge	98.593	76.387	128.138	44.281
Finanzerträge	48.470	41.461	51.320	32.501
Erträge	3.022.317	2.714.728	2.953.296	2.738.592

Position	2009	2010	2011	2012
Materialaufwand	1.642.281	1.430.804	1.843.389	1.639.883
Personalaufwand	297.794	250.084	326.173	332.792
Abschreibungen	76.985	77.818	128.870	65.027
Sonstige betriebliche Aufwendungen	916.350	819.646	963.393	910.309
Aufwendungen	2.933.410	2.578.352	3.261.825	2.948.011

Position	2009	2010	2011	2012
Erträge	3.022.317	2.714.728	2.953.296	2.738.592
- Aufwendungen	2.933.410	2.578.352	3.261.825	2.948.011
= Jahresergebnis	88.907	136.376	-308.530	-209.419

ANHÄNGE

Anhang 1

Kennzahlenverzeichnis

Anhang 2

Abkürzungsverzeichnis

Anhang 3

Rechtsgrundlagen

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen werden teilweise „Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens“ aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

1. Kennzahlen zur Finanzlage

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Bei der Eigenkapitalquote wird der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital dargestellt. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist die wirtschaftliche Sicherheit und die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Bei einer geringen Eigenkapitalquote bestehen eventuell höhere Risiken, dass Kapitalzuführungen der Gesellschafter notwendig werden.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Mit der Fremdkapitalquote wird der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital dargestellt. Je niedriger die Fremdkapitalquote, desto weniger abhängig ist das Unternehmen von fremden Geldgebern und desto erfolgreicher können neue Kreditgeber gewonnen werden.

$$\text{Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Anlagendeckungsgrad gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzierungsregel“ sollte das Anlagevermögen möglichst weitgehend durch das Eigenkapital finanziert sein. In der Regel reicht es aber völlig aus, wenn das Anlagevermögen durch Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital gedeckt ist (Anlagendeckungsgrad 2). Um ein Liquiditätsrisiko zu vermeiden, sollte diese Anlagendeckung (Grad 2) jedoch mindestens 100 % betragen.

Je höher der Anlagendeckungsgrad, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Höhe der Verzinsung des Eigenkapitals an. Liegt die Kennzahl mittelfristig unter der Kapitalmarktrendite, könnte es finanzwirtschaftlich sinnvoll sein, das Eigenkapital aus der Gesellschaft abzuziehen und anderweitig einzusetzen. Betrachtet werden muss allerdings die langfristige Entwicklung. Eine umfassende Wertung der Unternehmung anhand dieser Kennzahl ist nicht möglich.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen})}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt die Höhe der durchschnittlichen Verzinsung des gesamten im Unternehmen arbeitenden Kapitals an.

2. Kennzahlen zur Vermögenslage

$$\text{Kassenmittelintensität} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Diese Kennzahl drückt den Grad der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens aus. Je mehr flüssige Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken, desto liquider und damit sicherer ist das Unternehmen.

$$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Als Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme anzusehen (Anlagevermögen + Umlaufvermögen + Rechnungsabgrenzungsposten)

Die Anlageintensität (Anlagequote) ist das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Sie stellt zugleich die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens dar. Denn: Je niedriger die Anlageintensität ist, desto flexibler kann sich ein Unternehmen veränderten Marktsituationen anpassen.

Bei dieser Kennzahl gibt es große Unterschiede je nach Branche und Art des zu betrachtenden Betriebes.

Sofern im Beteiligungsbericht von „**Eigenkapital**“ die Rede ist, ist immer das Eigenkapital laut Bilanz, ggf. unter Abzug noch ausstehender Einlagen auf das gezeichnete Kapital gemeint.

a. (p. a.)	annum, Jahr (per annum, pro Jahr, jährlich)
a. D.	außer Dienst
AbfG	Abfallgesetz des Bundes
AfD	Alternative für Deutschland (Partei)
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
ASF	Auto-Schnellfähre Bad Godesberg - Niederdollendorf GmbH, Bonn
AST	Anrufsammeltaxi
AVV	Aachener Verkehrsverbund
AZS	Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services, Bonn
B 90 / Grüne	Bündnis 90/Die Grünen
BBB	Bürger Bund Bonn (freie Wählervereinigung)
BCP	Bonner City Parkraum GmbH, Bonn oder Bonn Conference Partners. Kongressinitiative, angesiedelt bei der T & C. Ziel: gemeinsame Vermarktung des Kongressstandortes Bonn
beka	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH, Aachen
Bg.	Beigeordnete(r)
BGW	Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e. V.
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHB	Bonner Hafenbetriebe GmbH, Bonn
BIS	Bonner International School
BMP	Bonn Medical Partners. Bei der T & C angesiedelte Initiative, die als Marketingplattform dient, um den Gesundheitsstandort Bonn im Ausland zu vermarkten.
B+R	Bike and Ride (Fahrradabstellplätze für Bahnbenutzer)
BRS	Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
Bzv.	Bezirksverordnete(r)
cbm	Kubikmeter
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CO ₂	Kohlendioxid
CVUA	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR
DB	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft

DW	Deutsche Welle (Gesellschafter und Medienpartner der Int. Beethovenfestes gGmbH)
edkb	Europa - Deutschland - Köln - Bonn Lagebezeichnung für den Flugplatz Hangelar
e. V.	eingetragener Verein
EEG	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Kurztitel Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG). Es regelt die bevorzugte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen in das Stromnetz und garantiert deren Erzeugern feste Einspeisevergütungen.
eG	eingetragene Genossenschaft
EGM	Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH, Bonn
EnW	Energie- und Wasserversorgung Bonn/ Rhein-Sieg GmbH, Bonn (Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Straßenbeleuchtung)
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EigVO	Eigenbetriebsverordnung (des Landes NRW)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EVG	Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH, Sankt Augustin
FBG	Fahrbetrieb Bonn GmbH, Bonn
FDP	Freie Demokratische Partei
FH	Fachhochschule
FKB	Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln
FO-Verkehre	Verkehre nach der Freistellungsverordnung (im Busbereich z. B. Schul- und Sportfahrten, Klassenfahrten; kein Linienverkehr)
FS	Fäherschiff
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

GuD	Gas- und Dampf (...- Turbine, - Kraftwerk, - Anlage)
GT, GT-Anlage	Gasturbine, Gasturbinen-Anlage
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten
GWh	Gigawattstunden Eine Gigawattstunde entspricht 1000 Megawattstunden oder einer Million Kilowattstunden.
GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (i. L.)

ha	Hektar (eine Maßeinheit der Fläche mit dem Einheitenzeichen ha. Ein Hektar entspricht 10.000 Quadratmetern.
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HGK	Hafen und Güterverkehr Köln AG, Köln
Hj.	Halbjahr
HKW	Heizkraftwerk

IBFB	Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH, Bonn
IKBB	Internationales Kongresszentrum Bundeshaus Bonn
ICE	Intercity Express
i. e. S.	im engeren Sinne
i. L.	in Liquidation
i. R.	im Ruhestand
i. Vj.	im Vorjahr
i. V. m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
IRS	Informations- und Reservierungssystem
IUAG NRW	Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (<i>sondergesetzliche Regelung des Landes, war relevant für die Gründung der CVUA Rheinland AöR</i>)
IT	Informationstechnologie
JAR-OPS 1	Bestimmungen der Joint Aviation Authorities über die gewerbsmäßige Beförderung von Personen und Sachen in Flugzeugen (JAR = Joint Aviation Requirements). In der JAR werden die Betriebsvorschriften für den Luftverkehr geregelt.

Kfz	Kraftfahrzeug
-----	---------------

KG	Kommanditgesellschaft
KOM	Kraftomnibusse
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KVB	Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
kWp	Kilowatt Peak - (elektrische) Spitzenleistung, Angabe wird verwendet insbesondere bei Photovoltaik-Anlagen („Solarzellen“) zur Erzeugung von Strom
LAbfG	Landesabfallgesetz (Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen)
Linke	(Partei) Die Linke
lit.	Buchstabe
LL	Lieferungen und Leistungen
LRG	Landesrundfunkgesetz
Ltd.	Leitende(r)
mbH	mit beschränkter Haftung
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MdR	Mitglied des Rates (dies sind in Bonn: die Stadtverordneten)
Mio.	Million
MOD	marktorientierte Direktvergabe
ModernG NRW	(erstes) Gesetz zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen (Modernisierungsgesetz)
Mrd.	Milliarde
MVA	Müllverwertungsanlage Bonn GmbH
MWh	Megawattstunde 1 MWh = 1.000 Kilowattstunden = 1 Million Wattstunden
MwSt.	Mehrwertsteuer
NV-Solo	Normalvertrag (für "echte" Künstler)
NVR	Nahverkehr Rheinland (GmbH, Köln)
NW oder NRW	Nordrhein-Westfalen

oHG	offene Handelsgesellschaft
OB	Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OTC(-Geschäfte)	Over the Counter = außerbörslicher Handel (z. B. mit Strom)

PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PPK	Papier, Pappe und Kartonagen
PPP	Public-Private-Partnership
Prof.	Professor
P+R	Park and Ride-Anlagen (Parkplätze für Bahnbenutzer)

RBR	Rundfunkbeteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg mbH & Co. KG, Bonn
REVG	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH, Bergheim
rhenag	Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln
rheinstud	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR
RMS	Radio Marketing Service GmbH und Co. KG, Hamburg
RSVG	Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft mbH, Troisdorf-Sieglar
r. V.	rechtsfähiger Verein
RVK	Regionalverkehr Köln GmbH, Köln
RWE Energie AG	Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke Energie AG, Essen

SGB	Städtisches Gebäudemanagement Bonn (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)
SPNV	Schienegebundener Personennahverkehr
SRS	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (i. L.), Köln
SSB	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG, Bonn (seit dem 01.01.2014 umgegründet zu einer GmbH)
St.	Städtische(r)
StK	Stadtkämmerer
Stv.	Stadtverordnete(r)
SWB	Stadtwerke Bonn (GmbH), Bonn
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SUK	„Schiffs-TÜV“ (Schiffsuntersuchungskommission)
SWBB	Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH, Bonn

SWBD	Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH, Bonn
SWBV	Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Bonn
t	Tonne
T & C	Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, Bonn
TASi	Technische Anleitung Siedlungsabfall bzw. Verordnung über die umweltverträgliche Ablagerung von Siedlungsabfällen
TDM	Tausend deutsche Mark
TEET	<i>Trianel European Energy Trading GmbH - historischer Firmenname -</i> Unternehmen firmierte bis zum 28.12.2008 unter dieser Bezeichnung, danach Umfirmierung in <u>Trianel GmbH</u> zum 29.12.2008
TEUR, T€	Tausend Euro
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG - Gas- und Dampfturbinenkraftwerksprojekt - (Firma hieß zuvor: TPH - Trianel Power-Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG)
TKL	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG - Steinkohlekraftwerksprojekt - (Firma hieß zuvor: TPK - Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG)
TOW	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG - Windkraftwerke im Binnenland -
TPH	<i>Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG</i> <i>historische Firmenbezeichnung</i> - Gas- und Dampfkraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)
TPK	<i>Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG, historische Firmenbezeichnung</i> - Steinkohlekraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)
TPWB	<i>Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG</i> <i>historische Firmenbezeichnung</i> - Windkraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (TWB)
TWB	Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (Firma hieß zuvor: Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG - TPWB)
TWh/a	Terrawattstunden pro Jahr

UL	Ultraleicht(-Flugzeuge)
UmwG	Umwandlungsgesetz
VBG	Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe GmbH
VD	Verwaltungsdirektor(in)
VEBOWAG	Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft, Bonn
Vj. / i. Vj.	Vorjahr / im Vorjahr
ver.di	Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft
VRS	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, Köln
VWS	Verkehrsbetriebe Westfalen Süd GmbH, Siegen <i>- Sämtliche Anteile wurden von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH rückwirkend zum 01.01.2009 veräußert -</i>
WBG	Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH (Tochterunternehmen der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn), Bonn
WDR	Westdeutscher Rundfunk, Köln
WE	Wohneinheit(en)
WEG	Wohnungs- und Teileigentum
WTV	Wahnachtalsperrenverband, Siegburg
WV	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen Energie AG („WV Energie AG“), Frankfurt am Main
WVG	Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin, Sankt Augustin
ZV	Zweckverband
ZV NVR	Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland, Köln
ZV VRS	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, Köln

Auszug aus der

Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NW. 1994 S. 666)
Enthält die Veränderungen, die bis zum 31.12.2013 in Kraft getreten sind.

11. Teil: Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung

§ 107

Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
 - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),

3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das für Inneres zuständige Ministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

§ 107a
Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung

(1) Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

(2) Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

(3) Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

§ 108
Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

(1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107 a Abs. 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,

5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluß, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, daß der Jahresabschluß und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:
 - a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
 - b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
 - c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
 - d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

(2) Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

(3) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muß sie darauf hinwirken, daß

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(5) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,

c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(6) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,

- für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und

- sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder

- sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(7) Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschußpflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 108 a

Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten

(1) Soweit im Gesellschaftsvertrag eines Unternehmens (§ 107 Abs. 1, § 107 a Abs. 1) oder einer Einrichtung (§ 107 Abs. 2) in Privatrechtsform, an der die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert der Anteile beteiligt ist, ein fakultativer Aufsichtsrat vorgesehen ist, können dem fakultativen Aufsichtsrat Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung angehören. In diesem Fall ist ein angemessener Einfluss der Gemeinde im Sinne des § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 gegeben, wenn bei mehr als 2 von der Gemeinde in den Aufsichtsrat zu entsendenden Vertretern nicht mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Aufsichtsratsmandate durch Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung nach Maßgabe der folgenden Absätze besetzt werden.

(2) Der Rat der Gemeinde bestellt aus einer von der Betriebsversammlung des Unternehmens oder der Einrichtung zu erstellenden Vorschlagsliste die in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter. Die Bestellung bedarf eines Beschlusses der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates. Die Vorschlagsliste muss mindestens die doppelte Zahl der zu entsendenden Arbeitnehmervertreter enthalten. Der Rat hat das Recht, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sämtliche Vorschläge der Liste zurückzuweisen und eine Ergänzung zu verlangen. In diesem Fall kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen; Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. Im Falle einer erneuten Zurückweisung der Vorschläge durch den Rat bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

(3) § 113 Abs. 1 Sätze 2 und 3 gelten für die nach Absatz 2 für den fakultativen Aufsichtsrat vom Rat bestellten Arbeitnehmervertreter entsprechend. Verliert ein vom Rat bestellter Arbeitnehmervertreter die Beschäftigteneigenschaft in dem Unternehmen oder der Einrichtung, muss der Rat ihn entsprechend § 113 Abs. 1 Satz 3 aus seinem Amt im fakultativen Aufsichtsrat abberufen.

(4) In der Betriebsversammlung nach Absatz 2 sind alle Beschäftigten des Unternehmens bzw. der Einrichtung wahlberechtigt, die am Tage der Betriebsversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt sind Geschäftsführer und Vorstände des Unternehmens bzw. der Einrichtung. In die Vorschlagsliste können nur Wahlberechtigte aufgenommen werden. Die Einzelheiten für die Wahl der Arbeitnehmervertreter sind im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung zu regeln. Im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder dem Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung ist auch die Amtsdauer der Arbeitnehmervertreter zu regeln. Sie soll die regelmäßige Amtsdauer der nach § 113 Abs. 2 Satz 2 neben dem Bürgermeister oder dem von ihm benannten Bediensteten der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat bestellten weiteren Vertreter nicht überschreiten.

(5) Wird ein Arbeitnehmervertreter von seinem Amt gemäß § 113 Abs. 1 Satz 3 abberufen oder scheidet er aus anderen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, bestellt der Rat mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste nach Absatz 2 einen Nachfolger. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommt auch dann keine Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates für die Bestellung eines Nachfolgers zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

(6) Die Absätze 1 bis 5 gelten mit folgenden Maßgaben entsprechend in den Fällen, in denen an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Privatrechtsform zwei oder mehr Gemeinden beteiligt sind.

Die Bestellung der in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter bedarf übereinstimmender, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder zustande gekommener Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird. Kommen solche übereinstimmenden Beschlüsse nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen. Kommen auch hierzu entsprechende übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

Für die Bestellung eines Nachfolgers im Sinne des Absatzes 5 gilt Satz 2 entsprechend. Kommen danach übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommen auch dann übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

Für die nach § 113 Abs. 1 Sätze 2 und 3 zu treffenden Entscheidungen bedarf es übereinstimmender Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird.

§ 109 Wirtschaftsgrundsätze

(1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, daß der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, daß außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

§ 110 Verbot des Mißbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluß und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, daß auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

§ 111 Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluß auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

(2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v.H. beteiligt sind, dürfen Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i.S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

§ 112 Informations- und Prüfungsrechte

(1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, daß ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, so weit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, daß ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

§ 113 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen

(1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluß des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, daß ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muß der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, daß er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

§ 114 Eigenbetriebe

(1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung geführt.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Betriebsleitung ausreichende Selbständigkeit der Entschließung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Betriebsausschuss übertragen werden.

(3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Betriebsausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschußmitglieder muß in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Betriebsausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Betriebsausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Zahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Betriebsausschuss nicht erreichen.

§ 114 a Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. §108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Zahl

der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.

(4) Die Anstalt kann nach Maßgabe der Satzung andere Unternehmen oder Einrichtungen gründen oder sich an solchen beteiligen oder eine bestehende Beteiligung erhöhen, wenn das dem Anstaltszweck dient. Für die Gründung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie deren Veräußerung und andere Rechtsgeschäfte im Sinne des § 111 gelten die §§ 108 bis 113 entsprechend. Für die in Satz 2 genannten Gründungen und Beteiligungen muss ein besonders wichtiges Interesse vorliegen.

(5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 87 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

(7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über

1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
2. die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen sowie deren Gründung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung,
7. Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111.

Im Fall der Nummer 1 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates und berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. In den Fällen der Nummern 2 und 7 bedarf es der vorherigen Entscheidung des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

(8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlperiode oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Gemeinderat. Die Mitglieder des Rats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.

(10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Leistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates im Anhang des Jahresabschlusses für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen für jedes einzelne Mitglied dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden, soweit es sich um Leistungen des Kommunalunternehmens handelt. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für Leistungen entsprechend § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 Satz 2.

(11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 77, § 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

**§ 115
Anzeige**

(1) Entscheidungen der Gemeinde über

- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
- b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,
- c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,
- d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
- e) den Abschluß von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluß der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
- f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
- g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
- h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen oder deren Gründung sowie Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muß zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

(2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluß des Rates nach § 108 Abs. 6 oder § 111 Abs. 2 zu fassen ist.

12. Teil: Gesamtabschluss**§ 116
Gesamtabschluss**

(1) Die Gemeinde hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Rat bestätigt den geprüften Gesamtabschluss durch Beschluss. § 96 findet entsprechende Anwendung.

(2) Zu dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Auf den Gesamtabschluss sind, soweit seine Eigenart keine Abweichung erfordert, § 88 und § 91 Abs. 2 entsprechend anzuwenden.

(3) In den Gesamtabschluss müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nach Absatz 2 nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Dies ist im Gesamtanhang darzustellen.

(4) Am Schluss des Gesamtlageberichtes sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70, soweit dieser nicht zu bilden ist für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben:

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

(5) Der Gesamtabschluss ist innerhalb der ersten neun Monate nach dem Abschlussstichtag aufzustellen. § 95 Abs. 3 findet für die Aufstellung des Gesamtabschlusses entsprechende Anwendung.

(6) Der Gesamtabschluss ist vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Die Prüfung des Gesamtabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden

sind. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde erwecken. § 101 Abs. 2 bis 8 gilt entsprechend.

(7) In die Prüfung nach Absatz 6 müssen die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn diese nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind.

§ 117 Beteiligungsbericht

(1) Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist dem Jahresabschluss nach § 95 beizufügen, wenn kein Gesamtabchluss nach § 116 aufzustellen ist.

(2) Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

§ 118 Vorlage- und Auskunftspflichten

Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung von Gründungsverträgen oder Satzungen für die in § 116 bezeichneten Organisationseinheiten darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, von diesen Aufklärung und Nachweise zu verlangen, die die Aufstellung des Gesamtabchlusses erfordert.

Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO NRW)

Vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, 2005 S. 15)

Zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 18. September 2012 (GV. NRW. S. 432), in Kraft getreten am 29. September 2012. (Anmerkung: diese Änderung betraf nachfolgenden § 52 nicht)

7. Abschnitt: Gesamtabschluss

(...)

**§ 52
Beteiligungsbericht**

(1) Im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung sind gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

(2) Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungen können Erleichterungen nach § 276 des Handelsgesetzbuches unabhängig von der Einhaltung der dort beschriebenen Größenklassen in Anspruch genommen werden. Werden bei den Beteiligungen für die Jahresabschlussanalyse Strukturbilanzen erstellt, können diese die vollständigen Bilanzen ersetzen.

(3) Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

**Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für
Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen
(NKF Einführungsgesetz NRW - NKFEFG NRW)**

Vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644)
Geändert durch Artikel VI des Gesetzes vom 09. Oktober 2007 (GV. NRW. S. 380)

§ 3

Aufstellung des neuen Beteiligungsberichts

(1) Gemeinden und Gemeindeverbände haben spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 einen Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW aufzustellen. In der Zeit vom In-Kraft-Treten dieses Gesetzes bis zum Stichtag nach Satz 1 kann der Beteiligungsbericht nach den Vorschriften des Satzes 1 jeweils zum Schluss eines Haushaltsjahres aufgestellt werden.

(2) Gemeinden und Gemeindeverbände haben vom In-Kraft-Treten dieses Gesetzes bis zum Stichtag nach Absatz 1 Satz 1 einen Beteiligungsbericht nach § 112 Abs. 3 der Gemeindeordnung in der bis zum 31. Dezember 2004 geltenden Fassung zu erstellen, wenn sie keinen Beteiligungsbericht nach Absatz 1 erstellen.

